

JAHRGANG 1935

JANUAR 1935



**VEREINS-
ZEITUNG**

**1. FUSSBALLCLUB
NÜRNBERG^{EV}
VEREIN FÜR LEIBESÜBUNGEN.**

1. F. C. N.-Sportler
treffen sich beim Einkauf von
Herren- und Knaben-Kleidung bei
Hartmann Tafelfeldstr. 27
Sport- Berufs- und Knaben-Kleidung



Georg Thumshirn

Motorfahrzeuge, Fahrräder, Spezial-Reparatur-Werkstätte
Öl-, Benzin-Tankstelle, Reifen- und Ersatzteil-Lager
Nürnberg-S, Pillenreuther Straße 7 — Telephon 43240
früher: Franz Diller

Bratwurst-Röslein, Obstmarkt **Andreas Köhnlein**

Telefon 25592

Außer den Ia weltbekannten Rostbratwürsten guten Mittag- und Abendtisch.

Lee

Schokoladen
Konfitüren
Keks
Kaffee

Altbekanntes Spezialgeschäft

Gust. Nauck Nachf.

Oskar Frommelt
Josefsplatz 25, Telefon 25588

OPEL Automobile KROPPF

werden traditionell
gekauft bei



Wo trifft man sich? In der vergnügten Weinstube am Albrecht Dürerplatz-5-

„Unterfränkische“



Das bevorzugte Lokal für Sportler und Sportfreunde

1. Fußballklub Nürnberg F. V.

Verein für Leibesübungen.

Deutscher Meister 1919/20, 1920/21, 1924/25, 1925/26, 1927/28.

Sportplätze in Jerzabelshof, Geschäftsstelle: Nürnberg-D, Klubhaus Jabo. Telefon
Geschäftsstelle: 44 160. Telefon Schwimmbad: 44 7 10, Tennis-Abteilung: 41 6 07.

Geschäftszeit 8—12 und 2—6, Samstag 2—3 Uhr. Postcheckkonto Abg. 7728.
Bankkonto Bayer. Vereinsbank Nürnberg.

Schriftleiter: Bruno Schwarz, verantwortlich für den redaktionellen Teil.

Für den Anzeigenteil: R. Schmidt, Nürnberg, Hochstraße 33. Ruf 44 160.

Schriftleitungsschluss am 20. jeden Monats für die nächstfolgende Nummer. Manuskripte bitte einseitig und wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig an den Schriftleiter einsenden. I. 34. D. T. 2000

Druck: Wilh. Germer, Nürnberg-W, Zufuhrstraße 24. Fernruf 63004.

Als Manuskript gedruckt.

Vereinskalender.

Wir zeigen an:

Sonntag, 20. Januar,
Samstag, 9. Februar,

Fußballkampf gegen Bayern München
1. Kameradschaftsabend 1935 der Leichtathleten
im Jabo.

Samstag, 2. Februar,
Samstag, 16. "

„Eisch der Alten“ im Hotel Schneider „Reichshof“
Maskenball der Handball-Abteilung im Jabo.

Redaktionschluss für die Februarnummer der V.-Z.: Donnerstag, 24. Januar

Allen

Mitgliedern, Mitarbeitern und Freunden des Clubs wünscht

Ein gesundes Neues Jahr 1935

1. Fußball-Club Nürnberg

Der Vereinsführer: Rechtsanwalt Franz

Peter Striegel

Kohlen-Großhandlung

Nürnberg-A, Winklerstr. 37, Ruf 20007/8



Beste Bezugsquelle für:

Hausbrand und Industrie

Ski-Bekleidung Ausrüstung

Sport-
haus **Scherm**

Nürnberg, vord. Ledergasse 18

**Klepper-
Mäntel-
Boote-
Zelte-**

Club-Abzeichen - Trikotwappen - Wimpel

Saarbrüder im Kampf!

Deutsch ist die Saar,
Deutsch immerdar,
Und deutsch ist unseres Flusses Strand
Und ewig deutsch mein Heimatland.

Deutsch schlägt das Herz,
Deutsch himmelwärts,
Deutsch schlug's, als uns das Glück gelacht
Deutsch schlägt es auch in Leid und Nacht.

Deutsch bis zum Grab,
Mägdlein und Knab',
Deutsch ist das Lied und deutsch das Wort
Und deutsch der Berge schwarzer Hort.

Ihr Himmel hört,
Das Saarvolk schwört,
Und laßt's uns in den Himmel schrei'n:
Wir wollen niemals Knechte sein,
Nie Knechte sein!

1935

Das Steuer hart an den Wind!

Das Jahr 1934 ist abgelaufen! Ein Jahr des neuen Aufbaues hat damit sein Ende gefunden. Wer weiß, wie hart auch unser lieber Club noch im Jahre 1933 zu kämpfen hatte, wie die verantwortlichen Führer fast unlösbaren Aufgaben gegenüberstanden, die alle Kraft abverlangten und festestes Zusammenstehen erforderten, der kann erst den ganzen Erfolg des Jahres 1934 ermessen.

Es war ein Erfolg! Es galt keineswegs überragende sportliche Leistungen aufzustellen, Meisterschaften zu erringen, obwohl auch dies in erfreulich großem Ausmaße gelang! In vorderster Linie stand das lebhafteste Bestreben, welches den alten echten Clubgeist in hellstem Lichte erstrahlen ließ, das innere Gefüge des Vereinsgebildes wieder fester zu gestalten, aller Widerwärtigkeiten Herr zu werden, um den stolzen Fortbestand unseres Clubs zu sichern und ihm die Wege zu weiterem Auf- und Ausbau freizulegen! Freuen wir uns, daß dies so schön gelungen ist.

Und damit verabschieden wir uns vom Jahre 1934, welches wir deshalb auch stets in angenehmer Erinnerung behalten werden.

Und nun Schritt gefaßt! Die Meinungen über den zu beschreitenden Weg mögen oft auseinander gehen, aber der Gleichklang unserer Schritte soll uns unseren Zielen näher bringen. Mit vollen Segeln wollen wir ins neue Jahr steuern. Mag uns immer der Sturmwind durcheinander rütteln, unerschütterlich wird jeder Cluber auf dem ihm zugewiesenen Platz weiterkämpfen! Wir sprechen mit unserem alten, bewährten Hans Hofmann. wenn wir ergänzend zusammenfassen: „Selten ist dem Club ein Werk auf den ersten Anhieb gelungen, aber zäher Clubgeist hat es am Ende immer noch geschafft.“

Mit ganzer Kraft denn voran! So kann es nur glücklich beginnen und wird glücklich enden, das Sportjahr 1935, das Jahr des 35 jährigen Bestehens unseres lieben Clubs.

B. G.

Das Hallentraining hat wieder eingesetzt!

Blumen nur von Treutlein

Färberstr., Ecke Breitegasse // Fernruf 26479
Bei billigsten Preisen stets erstklassig!

Zum 13. Januar 1935.

Bald künden die Glocken den großen Sieg
Des kleinen Saarlof auf's neue;
Er wurd' nicht errungen in einem Krieg,
Nein, einzig nur durch die Treue!
Die Treue ist unser heiligstes Gut
Und mit der Ehre verbunden,
Sie stärkt uns und gibt uns allen den Mut,
Der ganzen Welt zu bekunden:
Daß einst in Versailles groß' Unrecht geschah
Das uns der Freiheit beraubte,
Weil man das Märchen (es lag ja so nah)
Von den Saar-Franzosen glaubte. —

Bald ist überstanden die schwere Zeit,
Die Treue war unsere Ehre,
Trotz Zuckerbrot und oft bitterem Leid,
Bajonetten und Gewehre.
Wir hielten durch mit eiserner Kraft
Und niemand konnte uns rauben,
Das Gute was unser Führer geschafft,
— Trotz aller Lügen — zu glauben.
Wir stehen geeint in Reih und Lied,
Bereit zur Urne zu schreiten,
Wir werden - wie das mit Recht geschieht,
Der Knechtschaft ein Ende bereiten.

Dann künden die Glocken im ganzen Land
An der Saar unser Jubelschrei:
Heil Dir, Du mein deutsches Vaterland!
Wir haben gesiegt und sind — frei!



Clubweihnacht.

Bei den Alten und den Jungen

Liebes Clubmitglied da hast du nun wirklich viel versäumt, da du nicht wenigstens einer dieser Feiern beigewohnt hast. Bei solchen Festen sollten nicht nur mehrere Hundert Mitglieder erscheinen, und nicht nur immer diejenigen, welche ihrem Club bei jedem Anlaß treue Gefolgschaft leisten, sondern da sollte alles hinaus wandern nach Jabo, Männlein und Weiblein, Alt und Jung, jeder, der sich als wirklicher Clubberer fühlt! Aber noch ist es nicht zu spät! Mache dein Versäumnis bei der nächsten sich bietenden Gelegenheit wieder gut.

Also es war wirklich fabelhaft. Da brachte die Gesangsabteilung der Post und Telegraphie, welche sich in dankenswerter Weise selbstlos zur Verfügung gestellt hatte, mehrere Lieder vorzüglich zu Gehör, unsere Fußballknaben Lauer, Buch, Jobst,

KARL RAUE, Nürnberg, Eisen- und Metallwaren

Tafelfeldstraße 42 - Fernruf 41 320

Spezialgeschäft für Vorhangstangen, Gardinenelsten, Kleineisen-
Schlittschuhe Waren. Christbaumständer

Kreichauf, Goller, Schäfer und Gruber überboten sich gegenseitig im Vortrag mehrerer Gedichte und eines Sprechchores, „Deutsch ist die Saar“ und dann erschien Herr Alm in seiner Lieblingsrolle als St. Nikolaus. Großen Beifall fanden die einzelnen Verschen (Eigenfabrikat unseres Rechtsanw. Müller) auf die Spieler der 1. Fußballmannschaft. Eines will ich den an diesem Abend fehlenden Mitgliedern doch nicht vorenthalten, es hat mir vor allen anderen ganz ausgezeichnet gefallen:

Ich hatte neulich einen Traum,
 Ich sah den Bopp, ihr glaubt es kaum,
 Mit lauter silberweißem Haar
 In einer jungen Fußballchar.
 Und spielen tat er wie im Mai,
 Das Volk geriet in Raserei.

In meiner Näh ein Engel stand
 Mit Silberflügeln am Gewand.
 Ich fragte ihn: „O, sag mir doch
 Wie lange spielt der Alte noch?“
 Da sagte er, es ist kein Spott,
 „Das weiß nicht mal der liebe Gott.“

Einen ganz großen Eindruck hinterließ die Weihnachtsrede unseres Rechtsanwält Müller. Seine von Herzen kommenden Worte dürften auch den Weg zu den Herzen seiner aufmerksamen Zuhörer gefunden haben. Der Glou des Abends war aber Herr Schulz vom Stadttheater Nürnberg, welcher sich mit seinem Kapellmeister im Klubhaus eingefunden hatte. Weiter verrate ich nichts. Da gibts nichts zu erzählen, das muß man selbst erleben. So eine fröhliche Tischgesellschaft brüllte immer wieder: „Schulz raus“, bis der Geplagte dazwischendonnete: „Es ist doch gar kein Schiedsrichter da!“

8 Tage vorher war die Weihnachtsfeier unserer Fußballjugend. Sie wurde ebenfalls ein schöner Erfolg. Ganz besonderen Dank sind wir dabei Herrn Dr. Scherber vom Städtischen Lehrlingsheim schuldig, welcher mit seinen emsigen Mitarbeitern und Jungens gewaltig zum vollen Gelingen beitrug. Der anschließende Kaffeetisch sah strahlende Augen und bezwingend lustige Stimmung. B. S.

Der Fußballspieler.

Aber mir ist blauer Himmel,
 Unter mir der Erde Grün,
 Auf dem Rasen bunt Bewimmel:
 Spiele treiben her und hin!

Spiel ist meines Lebens Freude,
 Sieg ist meiner Spiele Sinn,
 Bruder Ball an meiner Seite:
 Sei, daß ich ein Spieler bin!

Handball-Abteilung

Abteilungsführer: Hans Lorenz, Eberhardshof 2

Rückblick

Das Jahr 1934 war für den deutschen Handballsport von ganz besonderer Bedeutung. Die Fachschaft Handball wurde ins Leben gerufen und damit ist ein gewaltiges Einigungswerk vollzogen worden. Turner- und Sportler marschieren endlich in einer Richtung und haben sich von ihren „Mutter“-Verbänden DSB und DT losgelöst.

Dieses Merkmal beeinflusste den ganzen Spielbetrieb, das Spielsystem erfuhr eine Änderung und damit erfuhr der Handball einen beträchtlichen Aufschwung.

Die erste Spielklasse wurde dem Spielsystem im Fußball angepaßt, so daß in den 16 Gauen nur je eine Gauklasse besteht. Für die Vereine des Gaues Bayern bedeutete dies eine gewaltige finanzielle Belastung, denn gerade innerhalb der weiß-blauen Grenzpfähle ist es mit dem Allgemeininteresse im Handball noch sehr im Argen. Die Zuschauer sind noch dünn gesät, um den Handballern in finanzieller Hinsicht einen Rückhalt zu bieten. Wenn wir die Verhältnisse bei den Spielen im Gau betrachten, so müssen gerade wir die bedauerliche Feststellung machen, daß es der Handballfreunde noch wenige sind, die unseren Kameraden nach dem Gau das Geleit geben. Wenn auch gegenüber dem Vorjahre einige erfreuliche Feststellungen zu machen sind, so steht dies aber keineswegs im Verhältnis zu der gesteigerten Leistung, die diese Kämpfe mit sich brachten.

Gut gekleidet sein...
also Stoffe vom **Modehaus**

Phönix

1 Karolinenstr. 1

führend in Seide, Kunstseide und Wolle

Fünfmal muß unsere 1. Handballelf nach Südbayern (München und Ingolstadt) und einmal nach Bamberg reisen. Also unerhörte Fahrtauslagen, die das Vereinsfäckel ungewöhnlich stark in Anspruch nehmen. Der Hauptverein hat seine Zustimmung gegeben, daß unsere Elf in der ersten Klasse mitwirken kann und muß schließlich, — wenn auch blutenden Herzens (nicht wahr Herr Arnold?) die Spiele beendigen lassen.

Wie viel leichter aber würden wir und unser lieber 1. FCN uns tun, wenn wir schon allein aus den Mitgliederkreisen des Clubs mehr Unterstützung finden würden. Die meisten Spiele werden an Sonntagen ausgetragen an denen die Fußballelf auswärts weilt und da wäre es zu begrüßen, wenn die Clublerer auch den Weg nach dem Jabo antreten würden, selbst wenn „nur“ ein Handballspiel ausgetragen wird. Das ist der dringende Appell, den ich an alle Clubmitglieder richte:

Kommt zu den Handballspielen nach dem Jabo!

Und ihr werdet bestimmt nur angenehm enttäuscht werden, vielleicht steigert sich das Interesse dann noch so weit, daß ihr die getreuen Begleiter der Handballer bei den hiesigen auswärtigen Spielen (Fürth), Polizeiplatz Marienberg, St. Leonhard-Sünderbühl, Wallensteinstraße werdet.

Gerade auf den anderen Plätzen brauchen die Handballer einen moralischen Rückhalt und wir werden es dankbar begrüßen, mehr in den Mittelpunkt des Clubinteresses zu rücken!

Das also meinem Rückblick voraus, in der Erwartung, daß die künftigen Spiele innerhalb des Clubs etwas mehr Interesse als bisher finden.

Unsere Gauligaelf.

Die erste Runde ist abgeschlossen. Die Mannschaft behauptet sich auf dem dritten Platz und hat sich damit die erwartete Stelle gesichert.

Es gilt dem Vaterland, wenn wir zu spielen scheinen.

Globus

Hüte - Mützen - Schirme

sind die Besten!

Stets das Neueste zu billigsten Preisen.

Nürnberg, Ludwigstraße 29
(beim Weißen Turm)

Karolinenstraße 3 Tafelfeldstraße 40

Amberg // Bamberg // Coburg



Ob **Damen-, Herren- oder Kinder-Schuhe**

die billigsten Preise, beste Qualität,
größte Auswahl im Deutschen

Schuhhaus Bayer

Nürnberg-N, Johannisstraße 28

Bayern München

gegen

1. F. C. N.

Sonntag, 20. Januar, 2 Uhr im Sabo.

Die Spiele gegen:

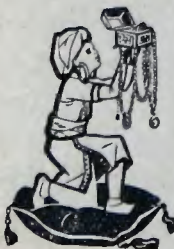
E. u. Sp. B. 1860 München	6:2	TB 1861 Ingolstadt	10:4
F. C. Bamberg	8:10	BSB München	11:6
Leonhard Sündersbühl	5:5	TB Milbertshofen	12:4
MSB München	11:6	Spielvereinigung Fürth	6:12
PSB Nürnberg	4:9		

Also fünf Spiele wurden gewonnen, eines endete unentschieden und drei gingen verloren.

Der Verlust der Spiele gegen Polizei und Bamberg wäre nach den gezeigten Leistungen vermeidbar gewesen, so daß man bei den Rückspielen gerade gegen diese beiden Gegner ernster antreten wird. Die Aussichten auf Erhaltung des dritten Tabellenplatzes sind nicht ungünstig, wenn auch die Rückspiele in München sehr hartnäckige Kämpfe zeitigen werden. Wenn die Elf in ihrer derzeitigen Verfassung bleiben kann, sollte es uns darum nicht bange sein. Nur müssen die spielerischen Voraussetzungen durch vermehrtes Training gekräftigt und gehoben werden. Die Zusammenstellung der Mannschaft läßt freilich noch einige Wünsche offen, die von heute auf morgen nicht ausgemerzt werden können. Auf eine Mannschaftskritik wird H. Lorenz im nächsten Heft zurückkommen.

Weihnachtsfeier der Handballer.

Am 5. Januar 1935 veranstaltete die Abteilung eine schlichte Feier im Gesellenshospiz, die sich eines recht guten Besuches erfreuen konnte. Die Darbietungen waren direkt erstklassig. Nach einer kernigen „Festrede“ des Abteilungsleiters folgten Schlag auf Schlag die Abwicklung des reichhaltigen Programms. Ein prächtiger Tenor (Herr Würz), die herrliche Stimme unserer bekannten Frl. Schaller-Rosenmüller trugen viel dazu bei die Stimmung zu steigern. Gottlieb Lindner deflamierte wie einst und der Glou des Abends war „Bengalini“ mit seiner Attraktionschau. Das „Abteilungsorchester“ Robert Leberzammer und Karl Beck, sowie Voigt auf der Harmonika



Ehren-, Sport-Preise

jeder Art

Goldwaren - Bestecke - Eheringe

H. F. Mayer Adlerstraße 40 Ruf: 24881

Bleibende Freunde

bringen Festgaben aus dem altangesehenen Fachgeschäft

für Kleiderstoffe, Wäsche, Vorhänge, Teppiche und Decken

EISENBACH

NURNBERG-A Adolf-Hitler-Platz - Obstmarkt

sorgten für treffliche Unterhaltung. Nur zu schnell verschwanden die Stunden und allgemein wurde der Wunsch laut, sich wieder zu einem traditionellen Apachenball im Jabo zu treffen. J. F.

Hockey-Abteilung

Abteilungsführer: Fritz Breuer, Röhnstraße 10,3, Ruf 43 4 86.

Die letzten Wochen vor Saisonschluß brachten noch einige schöne Spiele. Die Damen trafen auf ihren Ortsrivalen, den NHTS, und stellten ihre Spielstärke durch einen 1:0 Sieg wiederum unter Beweis. Unsere Elf legte sich gleich von Anfang an richtig ins Zeug und drängte den Gegner stark zurück. Von der Läuferreihe gut unterstützt, arbeiteten die Stürmerinnen, unter denen Frl. Beikiefer und Frl. Fischer die treibenden Kräfte waren, Gelegenheiten über Gelegenheiten heraus. Der Erfolg ließ dann auch nicht lange auf sich warten, Frl. Fischer erzielte das entscheidende Tor. Nach der Pause setzte der NHTS zwar zum Gegenstoß an und vermochte einige Zeit das Spiel überlegen zu gestalten. Aber es gelang ihm nicht, die sehr aufmerksame Verteidigung mit Frl. Hofmann im Tor zu überwinden. Gegen Schluß gab es wieder gleichverteiltes Spiel, das noch interessante Momente auf beiden Seiten brachte. Der Sieg unserer Elf war vollkommen verdient. Sie hat sich redlich abgemüht und keinen Augenblick den Kampf aufgegeben. Sie hat mit diesem Sieg aber die Saison wieder sehr erfolgreich abgeschlossen. Uns ging doch kein einziges Spiel verloren obwohl des öfteren sehr viel Erfatz eingestellt werden mußte. Unsere Elf kann mit Recht beanspruchen, die beste bayerische Damenelf zu sein.

Den Herren gelang endlich auch der längst notwendige Sieg. Die HON wurde im Jabo mit 3:1 geschlagen. Eine Veränderung in der Aufstellung, die manchen Spielern neuen Impuls gab, bewährte sich diesmal ganz gut. Es wird aber mehrerer Spiele bedürfen um die Richtigkeit dieser Veränderungen zu beweisen.

Ein Spiel zweier Nürnberger Auswahlmannschaften sah einige unserer Spieler als Mitwirkende. Man sah im allgemeinen ansprechende Leistungen, aber das Spiel nahm einen irregulären Ausgang, da die von der Bezirksleitung entgegen der allgemeinen Ansicht nominierten Schiedsrichter den Anforderungen nicht genügten und die schwarze Mannschaft offensichtlich benachteiligten.

Die Spielberichterstattung für diese Saison wäre damit beendet. Wir möchten

Ziel erkannt, Kraft gespannt!

Der ideale

Nährkraft-Kakao „Racarab“

für Groß und Klein, Magenkranke und Rekonvaleszenten, für werdende und stillende Mütter; Diät-Nahrung für Säuglinge.

Packung RM. 1.50 und RM. 2.90

Spital-Apotheke zum heil. Geist, Nürnberg-A, Spitalgasse 4/6

aber, daß unsere Mitglieder den Kontakt mit dem Hockeysport während der Winterpause nicht ganz verlieren und sich neben dem Hallentraining in ihren Mußestunden mit ihm beschäftigen würden. Aus diesem Grund schlagen wir vor die Aufmerksamkeit einem Zubehör des Hockeyspieler zuzuwenden, das ganz mit Unrecht sehr stiefmütterlich behandelt wird, nämlich den Regeln. Der Streit um die Schiedsrichter ist uralt und nimmt kein Ende trotz aller neuen Regelfassungen, trotz fortlaufender Hinweise und trotz Vorträgen und Kursen. Warum aber? Weil die allerwenigsten Aktiven jemals einen Blick in das Regelheft geworfen haben, sondern sich lediglich auf das berufen was ihnen so gelegentlich von Mund zu Mund zugetragen wurde. Sie vergessen aber, daß sich diese „mündliche Überlieferung“ auf Regelfassungen bezieht, die vor fünfzehn oder zwanzig Jahren Gültigkeit hatten. Inzwischen hat sich aber auch im Hockeysport manches geändert. Wie sehr dies selbst bei den maßgebenden Kreisen unbekannt ist, zeigt die Tatsache, daß immer noch Schiedsrichter benannt werden, die zwar sehr schnell, oft und laut pfeifen, deren Regelauffassung aber keinesfalls mit der offiziellen übereinstimmt. Der oben zitierte Fall ist ein Beispiel hierfür. Die Weigerung vieler Aktiven ein Spiel zu leiten hat ebenfalls ihren Grund in dieser Regelunkenntnis. Dabei könnte ein Schiedsrichter unter den derzeitigen Umständen in vielen Fällen autokratisch vorgehen, denn die meisten Spieler können ihn nicht auf seine Fehler aufmerksam machen weil sie eben die Regeln nicht kennen. Dagegen halten wir den Hinweis, daß der Schiedsrichter bei den Privatspielen des Hockeysports zu wenig Schutz gegen ausfällige Spieler hätte, für eine Ausrede. Ein Blick in die Regeln genügt zu der Feststellung, daß dem Schiedsrichter alle Machtmittel bis zur Hinausstellung des Spielers zur Verfügung stehen. Es scheint uns, daß es einer Mannschaft mit der Zeit sehr peinlich wäre, wenn sie Sonntag für Sonntag sähe, wie ein oder mehrere Spieler vom Feld verwiesen werden. Aber halten wir uns nicht mehr lange auf und beginnen wir gleich mit unserem Spaziergang durch die Regeln des Hockeyspieler.

Da wären einmal die verschiedenen Maße des Spielfeldes, der Tore, des Schußkreises, der sonstigen Linien. Das Spielfeld hat rechteckig zu sein, 91 Meter lang und 50 bis 55 Meter breit. Das Tor ist 3,66 Meter breit und 2,14 Meter hoch. Unten muß es bis zur Höhe von 45 Zentimeter mit Holz verschalt sein. Der Schußkreis besteht aus zwei Viertelkreisen, mit den Torpfosten als Mittelpunkt und einem Radius von 13,70 Metern. Verbunden sind diese Viertelkreise durch eine gerade Linie von 3,66 Länge. Auf der Torlinie innerhalb des Schußkreises sind zwei Punkte abzuzeichnen, 4,55 Meter und 9,10 Meter vom näheren Torpfosten entfernt, die für die Ausführung der Strafschüsse von Wichtigkeit sind. Die Schußkreislinie selbst muß 7,5 Zentimeter breit sein. Die Einrolllinie ist 6,4 Meter von der Bugenlinie entfernt und die Viertellinien (Bullhlinien) 22,9 Meter von der Torlinie. Außerdem haben die Torpfosten 5 Zentimeter breit und nicht mehr als 7,5 Zentimeter tief zu sein.

Hotel Reichshof, Nürnberg-A

Tel. 26 4 63 **Josef Bindl, Johannesgasse 18—20** Telef. 26 4 63

3 Minuten vom Hauptbahnhof. 62 modern eingerichtete Fremdenzimmer. Bürgerl. Speisehaus, Wein-, Bier-, Café-Restaurant. Große Gesellschaftszimmer zu Hochzeiten, Festessen, sowie Versammlungen bestens zu empfehlen.

Über die zu verwendenden Bälle lassen sich die Regeln ebenfalls aus, ohne sich aber festzulegen. Es steht den Spielführern zu, sich unter Umständen über andere als die marktgängigen Bälle zu einigen. Über die Stöcke heißt es, daß sie nicht schwerer als 794 Gramm sein dürfen, abgerundet, keine Beschläge aus hartem Material haben und im ganzen, einschließlich aller Umwicklungen durch einen Ring von 5,08 cm inneren Durchmessers gehen müssen. Schließlich ist wichtig, daß jeder Spieler nur mit seinem eigenen Stock spielen darf d. h. also mit dem Stock, mit dem er das Spiel begonnen hat. Der Schiedsrichter hat demnach Freischiß für die Gegenpartei zu entscheiden, wenn in irgendeinem Fall, bei Zusammenstoß u. ä. ein Spieler, sei er Verteidiger oder Angreifer einen fremden Stock aufnimmt und versucht, mit diesem den Ball weiterzuleiten oder sonstwie in das Spiel einzugreifen. Umgekehrt muß natürlich der Schiedsrichter auch eingreifen, wenn ein Gegner einen Spieler an der Aufnahme seines Stockes hindert. Außerdem wäre zu bemerken, daß jeder Spieler, auch der Torwart, nur in das Spiel eingreifen darf, wenn er seinen Stock in der Hand hat.

Beim Abschlag (dem „Bully“) hat der Schiedsrichter darauf zu achten, daß sich die Stöcke der Ausführenden dreimal über dem Ball mit den flachen Seiten berühren. Erst wenn dann einer dieser beiden Spieler den Ball weiterleitet, ist der Ball im Spiel. Die anderen Spieler, die während der Ausführung des Abschlags ohne Ausnahme mindestens 4,55 Meter von den Ausführenden entfernt sein müssen dürfen jetzt eingreifen. Beim Abschlag findet man häufig, daß ganz schlaue Nebenspieler, die Außenspieler z. B., schon vor der Ausführung desselben nach vorne laufen um sich in eine günstige Stellung zu bringen. Die Schiedsrichter haben darauf zu achten und diese Spieler zurückzurufen, bis der Abschlag auch tatsächlich einwandfrei ausgeführt wurde. Ein Abschlag kann übrigens an jeder Stelle des Spielfeldes ausgeführt werden, also auch im Schußkreis. Hier gilt aber die Bestimmung, daß der Abschlag in keinem Fall näher der Torlinie als 4,55 Meter ausgeführt werden darf. Bei „Ausbällen“ wird der Abschlag auf der Viertellinie ausgeführt, senkrecht zu der Stelle an der er die Torlinie überschritt.

Eine Änderung gab es auch bei der Bestimmung über den Stockfehler. Es heißt nunmehr, daß kein Spieler in Schlagweite des Balles einen Teil seines Stockes über Schulterhöhe heben darf. Diese Regel dürfte eine von diesen sein, die am wenigsten beachtet wird. Die Klagen darüber nehmen kein Ende. Das Interessante ist, daß auch die Spitzenmannschaften nicht frei von diesen Fehlern sind und daß auch die Spieler der Nationalmannschaft wenig Wert auf die Befolgung dieser Vorschrift legen. Bei der Anstrengung und der Wucht mit der unsere Mannschaften spielen, ist das auch nicht zu vermeiden. Aber trotzdem würde es nicht schaden, wenn der Schiedsrichter mehr auf Stockfehler achten würde. Maßgebend ist also immer die eigene Schulterhöhe. Es spielt keine Rolle ob der Spieler groß oder klein ist, ob er springt oder kniet oder liegt. Es ist stets darauf zu achten, daß er seinen Stock nicht über seine eigene Schulter hebt und sich in Schlagweite des Balles befindet. Das gilt für jeden Spieler, auch für den Torwart. Der Ball darf auch in der Luft geschlagen werden, aber er darf nicht angeschnitten werden und auch das Schlenzen,

Riesellesekoks

als billigen Hausbrand!

Machen auch Sie einen Versuch!

Körnung: $\frac{5}{8}$ $\frac{8}{22}$ $\frac{22}{38}$ über 38 mm
Ztr.-Sack RM. -50 1.- 1.40 1.70 ab Werk
Von 5 Ztr. ab frei Keller zuzügl. Anfuhr.

„DAHMIT“

Brenn- und Baustoff G. m. b. H.

Nürnberg-S, Alte Allersbergerstr. 78. Tel. 41 205.



Großkampftag in Labo

20. Januar:

I. F. C. N. - Bayern München

wobei der Ball steigt, kann der Schiedsrichter abpfeifen, wenn er glaubt, daß gefährliches Spiel entstehen könnte. Die unglückselige Bestimmung, daß „das Heben des Balles in den Schußkreis“ verboten sei, die soviel Verwirrung in den Köpfen anrichtete und sovielen Leuten Gelegenheit gab, ihre mangelnde Kenntnis der deutschen Grammatik kund zu tun, ist somit gefallen. Kein Schiedsrichter darf mehr auf den Bluff übereifriger Spieler hereinfallen! Der Ball darf auf jede Art und Weise angehalten werden, d. h. also nicht nur mit dem Stock (unter Beachtung der Bestimmungen über Stockfehler, falsche Seite usw.), sondern auch mit Fuß und Hand und jedem anderen Körperteil. Voraussetzung ist, daß der Ball beim Anhalten sofort losgelassen und Fuß und Hand sofort vom Ball entfernt werden. Der Ball muß senkrecht zu Boden fallen. Gegen diese Regel sündigen die Schiedsrichter außerordentlich oft. Wieviele Schiedsrichter gibt es, die pfeiffen wenn der Ball den Körper eines Spielers nur berührt, die jeden Versuch eines Spielers, gemäß dieser Regel zu handeln, als fürchterliches Verbrechen ahnden oder die es gar fertig bringen, dann, wenn ein Spieler durch einen Ball getroffen und verletzt wurde, noch Freischiß für die Gegenpartei wegen „Körperfehlers“ entscheiden. In Nürnberg schätzt man solche Schiedsrichter. Weil sie beide Parteien gleichermaßen benachteiligen und ein flüssiges Spiel nicht aufkommen lassen, werden sie als besonders korrekt angesehen und von Vereinsleitungen und anderen Maßgebenden immer wieder verlangt. Andere wieder sind ganz schlau. Sie haben etwas von großzügiger Spielleitung gehört und sehen demgemäß im Feldspiel über diese angeblichen „Fehler“ hinweg, um aber im Schußkreis umso schärfer aufzupassen und bei der geringsten absichtlichen oder unabsichtlichen Körperberührung Strafschöck oder gar Strafabschlag zu entscheiden. Diese eifrigen Leute wissen den Unterschied zwischen dem regelrechten Anhalten und einer absichtlichen unfairen Verhinderung eines gegnerischen Erfolges nicht und ferner ist ihnen nicht klar, daß diese Regelbestimmungen für das ganze Spielfeld gelten und nicht nur für einen Teil desselben. Unsere Schiedsrichter sollen aber nach den Regeln entscheiden und da gilt der Satz, bei „Körperfehlern“ besser zu wenig abpfeiffen als zuviel. Die Schiedsrichter sollen sich auch nicht durch das Geschrei der Spieler beeinflussen lassen, das gerade bei Entscheidungen über „Körperfehler“ besonders anschwilt. Sie sollen die Spieler zu Beginn des Spieles von ihrer Auffassung unterrichten und sie, falls sie sich nicht beruhigen können, vom Platze stellen. Aber das kann ein Schiedsrichter nur tun — wir betonen das — wenn er sich korrekt an die Regeln hält.

Zu beachten ist auch, daß der Ball nur mit dem Stock auf irgendwelche Weise und in irgendwelcher Richtung fortbewegt werden darf. Das beliebte in der Luft mit der Hand Anhalten und auf den Boden setzen des Balles ist somit nicht gestattet. Für den Torwart gibt es keine Ausnahmegestimmungen, außer der, daß er den Ball auch treten darf. Beim Handstoppen des Torwarts braucht der Schiedsrichter nicht abpfeiffen, wenn der Ball nicht senkrecht zu Boden fällt und er der Ansicht ist, daß dieser von der offenen Hand lediglich abgeprallt ist.

In einem weiteren Bericht werden wir auf die weiteren wichtigen Regelbestimmungen eingehen. Mo.

Labo-Eisbahn fahrbar!



LUDWIG SCHÜTZ †

Mit Ludwig Schütz ging eines der alten Mitglieder heim, dessen ganze Liebe und Begeisterungsfähigkeit dem Club gehörte. Wo es galt, sich für den Club einzusetzen stand Ludwig Schütz mit an erster Stelle. Bis zuletzt verwaltete er in unermüdlicher treuer Pflichterfüllung sein Amt als Platzkassier. Bis in die letzten Jahre hinein betätigte er sich noch voll jugendlicher Begeisterung als aktiver Spieler der „Alt-Herren-Mannschaft“.

Nun hat der Tod seinem Leben ein allzufrühes Ende bereitet. Der Club kann Ludwig Schütz nur noch danken für seine unerschütterliche Treue und Opferwilligkeit in guten und in schlechten Tagen. Die Mitgliedschaft wird ihn als einen ihrer Besten ständig in ehrendem Andenken behalten.

L. Franz.

Leichtathletik-Abteilung

Abteilungsführer: Bruno Schwarz, Wurzelbauerstr. 27



Nachstehend bringen wir erstmals die Leistungsliste 1934. Wir sind ganz bewußt davon abgegangen, einfach eine Liste der „Zehn Besten“ zu erstellen, da wir in einer Rangliste nur solche Aktive verzeichnet zu sehen wünschen, die es auf Grund ihrer gezeigten Leistungen wirklich verdienen, besonders genannt zu werden. Der Fortschritt in fast allen Sparten unseres Leichtathletiksportes war ein bedeutender. Ganz groß vorangefkommen sind wir in den Sprung-, Stoß und Wurfübungen. Aber 11 Meter erreichte noch der Zehnte im Kugelstoßen, eine Leistung, mit welcher er vor 8 Jahren Nordbayerns Meister hätte werden können. Eine Reihe von guten, aber noch nicht vollendeten Diskuswerfern bilden die sichere Grundlage für kommende Spitzenleistungen. Auch in den Läufen sind beachtenswerte Fortschritte zu verzeichnen. Die jungen Kräfte dringen unaufhaltfam nach. Lediglich in den Langstrecken sind wir stehen geblieben, wengleich auch hier gegenüber dem Vorjahre eine leichte Leistungssteigerung zu verzeichnen war.

Es war nicht leicht, uns in diesem Jahre zu behaupten, aber es ist uns gelungen. Auf die Dauer wird uns nur ein ganz hartes Training weiter bringen. Leichtbeschwingte und doch sieghafte Kraft wird uns nur durch unerbittliches und systematisches Üben vermittelt. Alle Wege führen nach Rom! Viele Wege führen zum Erfolg! Die Haupterfordernis ist, daß der einmal beschrittene Weg ohne Unterlah weitergegangen wird. Ein Abirren, ein kleines Straucheln vernichtet alle bis dahin hinter sich gebrachte Aufbauarbeit. Und was noch schlimmer ist, der Aktive muß von vorne anfangen. Meist fehlt ihm dazu der Mut. Er verzagt an sich selbst. Er gibt sich endlich selbst auf. Er war nur zum Durchschnittsförder geboren. Es gebrach ihm an Willensstärke. Nie wird er die unendlich hehre Freude an einem großen Sieg auskosten können.

Von allen Aktiven haben nur 18 einigermaßen regelmäßig trainiert. Nur 8 haben sich zu einem härteren Training verstanden. Aber nur zwei waren ausschließlich von dem Gedanken der ihnen möglichen Leistungssteigerung erfaßt. Je größer die Leistung, desto härter auch der Weg. Jede Frage muß da lauten: nützt es mir,



Telefonnummer 25832

Otto Runse

neben der Frauenkirche

Bestes Fachgeschäft Nürnbergs
Reparatur - Werkstätte für alle Fabrikate



ist es mir nicht schädlich? Gramer belegte im Kugelstoßen zwar „nur“ den achten Platz in Deutschland mit 14,82, aber Krankheit und Verletzung hatten seine Entwicklung unterbrochen. Ruffner hatte seine beste Leistung bei einer internen Veranstaltung erzielt, deshalb konnte sie für die deutsche Rangliste nicht erfasst werden. Da aber sein Hammerwurf einwandfrei erzielt wurde, haben wir keine Bedenken, sie bekannt zu geben. Mit seinen 47,25 Metern ist er der zweitbeste Hammerwerfer Deutschlands.

Wir bauen auf unsere Aktiven. Zu diesen Athleten werden sich im Jahre 1935 noch etliche andere Kameraden gesellen, die willensstark daran gehen werden für den Club neuen Ruhm zu ernten. B. S

Die Leistungsliste 1934.

Herren:

100 Meter:		200 Meter:		400 Meter:	
Belzner	11,0	Holzwarth	22,9	Hummel	51,7
Holzwarth	11,1	Hummel	23,0	Röbe	52,2
Stang	11,2	Stang	23,2	Holzwarth	52,5
Hummel	11,3	Heimrich	23,6	Reutelschöfer	53,6
Roth	11,3	Roth	23,9	Kraus	54,6
Dietrich	11,6	Röbe	24,0	Miltenberger	54,8
Röbe	11,7	Kraus	24,0		
Heimrich	11,7			3000 Meter:	
Müller R.	11,7			Miltenberger	9,12,1
				Thürner	10,05,8
800 Meter:		1500 Meter:		Löhe	10,15,0
Reutelschöfer	1,58,0	Reutelschöfer	4,09,2	400 Meter Hürden:	
Miltenberger	2,02,1	Miltenberger	4,13,0	Röbe	57,2
Hummel	2,03,8	Fischer	4,28,0		
Holler	2,09,2	Löhe	4,35,0	5000 Meter Gehen:	
Röbe	2,13,9	Holler	4,36,0	Wellisch	26,23,4
		Thürner	4,39,6	Marathonlauf 42 km,	
5000 Meter:		3000 Meter Hindernis:		Thürner	3:02:17
Miltenberger	16,30,0	Miltenberger	9,51	Thmayer	3:21:44
Löhe	16,58,0	110 Meter Hürden:		Löhe	3:49:45
Thürner	17,35,0	Gramer	16,8		
Böb	17,59,0	Lösch	17,0		

Gaststätten Wanner

Dienstag - Mittwoch - Donnerstag - Samstag - Sonntag

Tanz-Abende

Jeden Samstag und Sonntag

Humoristische Bierfeste

im Weißen Rößl

Café Palmenhof

Schlotfegergasse, nächst dem weißen Turm

Parterre: Konzertcafé - 1. Stock: Tanzlokal - Im Sommer: Gartenbetrieb

Hochsprung		Weitsprung		Dreisprung	
Engelhard	1,74	Hummel	6,64	Engelhard	12,54
Holzwarth	1,71	Röbke	6,48	Lösch	12,20
Hummel	1,71	Roth	6,46	Hummel	11,96
Lösch	1,71	Cramer	6,43	Kraus	11,39
Fuchs	1,68	Fuchs	6,29	Müller	11,24
Braune	1,63	Müller	6,18		
Müller	1,63	Bolfert	6,15		
Schanz	1,63	Dietrich	6,10		
Steinstoßen		Diskuswerfen		Kugelstoßen	
Cramer	9,52	Leupold	36,60	Cramer	14,82
Leupold	8,81	Müller	35,85	Braune	12,57
Braune	7,70	Braune	35,87	Leupold	12,34
Müller	7,35	Endres	34,86	Endres	11,69
		Cramer	34,79	Lösch	11,63
Stabhoch		Stern	33,50	Müller	11,35
Lades	3,45	Lederer	32,50	Lederer	11,17
Lösch	3,00	Schanz	32,08	Rüfner	11,11
				Fuchs	11,13
				Stern	11,01
Hammerwerfen		Speerwerfen			
Rüfner	47,25	Lösch	52,37		
Endres	40,24	Braune	48,24		
Leupold	35,65	Leupold	48,00		
Stern	29,90	Fuchs	43,65		
Müller	29,86	Lades	43,54		

Lied der Knaben.

Brüder links und rechts zur Seite,
Arm in Arm und Herz an Herz,
Zieh'n wir froh hinaus zum Streite,
Auf den Lippen Lied und Scherz.

Immer sind wir treue Freunde,
Freiem Leben zugesellt,
Und wir streiten mit dem Feinde
Wo er sich zum Kampfe stellt.

Kampf die Herzen hell entzündet,
Sieg ist unserer Kämpfe Preis,
Und um unsere Stirnen windet
Sich ein grünes Siegerreis.

Am Mittwoch, 30. Januar 1935, abds. 8.30 Uhr im Reichshof, Johannes-
gasse, großer Filmvortrag des Verbandswasserballwartes Herrn Hofmann

Europa-Meisterschaften.

Alle Mitglieder des 1. F. C. N. sind herzlichst eingeladen. Eintritt frei!

„Schwimmsport“ 1. F. N. Nürnberg.

Schwimm-Sport

Abteilungsführer: F. Böckel, Regensburgerstr. 202, Ruf 44015



Das alte Jahr 1934 ist dahin gegangen — ein Jahr zäher Arbeit und Selbstbehauptung. Mit unwandelbarer Treue zu unserer Abteilung hat so mancher „Schwimmportler“ hingebungsvolle Arbeit, Opfer- und Einsatzbereitschaft verbunden. Ihnen bringe ich bei der Jahreswende allerherzlichsten Dank zum Ausdruck mit dem Wunsche, daß alle Kameraden mit neuem Mut und Hoffnung, mit froher Tatkraft und festem Siegeswillen in das neue Jahr hinüberschreiten wollen. Das neue Jahr muß uns in alter Kameradschaft zusammensinden und bereit sehen, persönliche Opfer für unsere große Idee und das überlieferte wertvolle Erbe zu bringen. Jeder einzelne muß sich im neuen Geiste für das Ganze einsetzen, nicht mit Worten allein, sondern mit der Tat. Dieses Vorbild wird dann auch unsere Jugend anspornen in gleichem Sinne als treue Mitglieder, als erfolgreiche Sportschwimmer für das Vereinsganze zu wirken. In diesem Sinne in das neue Jahr 1935 hinein!

Böckel.

Schwimmerjugend.

Wenn ein Jahr zu Ende geht und ein neues sich anschickt, aus der Zeiten Schoß emporzusteigen, dann ist die Zeit zu stiller Sinteher gekommen. Für gewöhnlich nimmt die Arbeit den Menschen viel zu sehr in Anspruch, als daß er seinen Gedanken lange nachhängen könnte; die Ruhe und Beschaulichkeit der Weihnachtszeit aber zwingt geradezu den Menschen, die sich noch bei dem Tempo des Lebens eine gewisse Innerlichkeit bewahrt haben, dazu, Rückblick und Umschau zu halten. Noch einmal ziehen dann die Gesehnisse des vergangenen Jahres an unserem geistigen Auge vorüber. Der Mensch gibt sich Rechenschaft über das, was er gewollt und was er geschafft hat. Er ordnet und wertet die Ergebnisse, von denen er einen gewissen Abstand genommen hat, zieht daraus die sich ergebenden Erfahrungen und schmiedet neue Pläne. Neues Hoffen erfüllt ihn.

So müssen auch wir Bilanz machen, wenn wir nicht kritis- und gedankenlos ins neue Jahr hinübergehen wollen und das uns gesteckte Ziel aus den Augen verlieren wollen. Wir müssen auch prüfen, ob die eingeschlagenen Wege die richtigen und erfolgreichen waren.

Und was haben wir nun im abgelaufenen Jahre geleistet und geschafft. Standen wir am Anfang vergangenen Jahres vor der Tatsache, daß die Mitgliederbewegung unserer Jugendabteilung eine rückläufige war, daß das Können unserer Jugendlichen auf ein Minimum gesunken war, so können wir am Schluß des Jahres sagen, es hat sich alles zum Guten gewendet. Durch treuen Zusammenhalt, durch Einsehen eines jeden Einzelnen und durch restloses Erfassen aller unserer Jugendlichen

gelaug es uns gar bald, diese laue Zeit zu überwinden. Langsam und zähe, aber stetig ging es vorwärts. Wir wollen und wir müssen uns durchkämpfen und ist der Weg noch so dornenvoll. Ein richtiger Schwimmersommer stand uns als Bundesbruder treu zur Seite und führte uns junge und talentierte Schwimmer und Schwimmerinnen zu. So wurde ganz im Stillen auf breiter Grundlage auf- und ausgebaut; die Jugend selbst zu eifrigster Mitarbeit herangezogen. Auf einmal regte sich ganz von selbst die Kampfeslust. Stolz und kühn trotzten die beiden Schwimmerburgen — der Pulversee und der Langsee — unserem Ansturm. Zähe verteidigten sie ihre Vormachtstellung. Wir aber stürmen unaufhaltsam vorwärts. Beim ersten Sturm kämpfte unsere Damenjugendmannschaft erfolgreicher als die Herrenjugend. Damals war die Überlegenheit der Bayern und der Turner klar. Das zweite Mal wars schon ausgeglichener und beim letzten Sturm schlugen wir in die Reihen der Gegner eine Breche. Große Staffeln — über 10 Mann — brauchen wir nicht mehr zu fürchten, dagegen sind bei kleineren Staffeln oder Glutkämpfen, die mit vier bis fünf Mann ausgetragen werden können, uns die Gegner noch über. Wenn es uns gelingt, nur drei oder vier Schwimmer an die 1,10 Minutengrenze heranzubringen, dann dürfte auch hier Wandel geschaffen sein. Unsere Jugend-Wasserballmannschaft steht am Jahreschluß an der Spitze in unserem Bezirk. Was die Damenjugend betrifft, so kann man auch hier daselbe sagen wie bei der Herrenjugend. Hier wird das volkstümliche Schwimmen mehr gepflegt, ohne das Sportschwimmen hintanzusehen, und das hatte einen sehr starken Zugang an Mitgliedern zur Folge.

Das ist in großen Zügen das Ergebnis der Arbeit, die im abgelaufenen Jahre geleistet worden ist. Von der vielen Kleinarbeit, die von nimmermüden Helfern, die uns immer treu zur Seite stehen, geleistet worden ist, soll hier nicht die Rede sein. Das Ziel wird uns gesteckt, die Arbeit verrichtet.

Der Jahrgang 1916 tritt in die Herrenklasse über. — Ab Januar führen wir eine neue Kiegeinteilung durch. — Spielführer der Wasserballmannschaft wird Oskar Liebhardt. — Die Kiegeinteilung ist folgende: (Kraul und Rücken) Wettschwimmer wird bis auf weiteres Delschlegel führen, und die Brustschwimmer führt Steinmüller. Die noch nicht soweit Fortgeschrittenen im Alter von 15—18 Jahren unterstehen Herrn Marksteiner und die Knaben sind bei Aldermann und Weickmann in besten Händen. Nichtschwimmer und die ganz ängstlichen unterstehen meiner Leitung.

So ist für jeden, der zu uns kommt, eine Betätigung gegeben. Jeder findet das, was er sucht. An die Eltern möchte ich die Bitte richten, ihre Söhne und Töchter zu uns zu bringen. Auch gibt es viele Jugendmitglieder unseres Vereins, die sich kaum über Wasser halten oder überhaupt nicht schwimmen können, ihnen allen gilt unser Ruf: Kommt zu uns!

Im neuen Jahr wollen wir mit frischer Kraft und unbeugbaren Mut an die Arbeit gehen. Vorwärts immer — rückwärts nimmer.

Hans Haas.

Am Mittwoch, den 30. Januar 1935, abends 8 Uhr, findet im „Reichshof“, Johannesgasse 18/20

Jahres-Abteilungsversammlung

verbunden mit Siegerehrung und Filmvortrag des Verbandswasserballwarts Herrn Hofmann

Europa-Meisterschaften

statt. Erscheinen Pflicht. Schwimmsport I. F. C. Nürnberg.

Da lacht der Sportsmann.

In der Arche Noah beklagt sich eine alte Nilpferdmutter, sie könne abends gar nicht einschlafen, über ihr wäre abends immer so'n Krach.

„Ja-ah“, sagt der alte Noah, „da wohnt ein Tausendfüßler, der macht abends immer Skitrodenturfus!“

„Mensch, stell dir mal vor: Ein Paar neue Skier, einen vollständigen Skianzug, neue Stöcke und Bindungen, alles zusammen um 20 Mark.“

„Donnerwetter, ist das wahr?“

„Aee, wahr ist's nicht — aber billig, Mensch, billig!“

Allen Ski'fahrern ist es bekannt, daß gutes und richtiges Wachsen Grundbedingung fürs Skifahren ist. Da müht sich ein armes Skifahrerl am Übungshang, aber ohne Wachs geht's halt nicht, und so ruft ein Skifahrer ihr zu: „Fräulein, sie müssen halt wachsen!“

„Ja“, meint sie treuherzig, „ich wachse schon noch, ich bin ja noch so jung!“

Voll Empörung brüllt Toni, der Stilehrer, auf dem Übungshügel:

„Hörts, ihr Manderl'n und Weiberl, saumäßig habt's gelaufen!“

Da flüstert Frau Stepetete aus Minden zu ihrem Gatten:

„Hast du gehört, Aloisius, Weib hat er zu mir gesagt, der Sohn der Berge!“

In der Schule soll ein Aufsatz über einen Fußballkampf geschrieben werden. Alles schreibt eifrig, mit Ausnahme des kleinen Hans.

„Hans, warum schreibst du nicht?“

„Ich bin schon fertig!“

Da liest der erstaunte Lehrer: „Boden nicht spielfähig — Kampf abgesetzt.“

Drei Minuten vorm Start. Ernst piffelt schon eine Zeit lang immer dasselbe Lied vor sich hin.

Hans hält das nicht mehr aus.

„Mensch, so hör doch schon mit deinem nervösen Geppiffel auf!“

Worauf Ernst seelenruhig antwortet: „Nervös ist nicht, wer pfeift, sondern wen's nervös macht!“

Druckfehlerteufel! In der Nürnberger Zeitung lasen wir bei einem Veranstaltungsbericht: „Über 1500 m mußte Reutelschöfer den stilkrein laufenden Hehn siegen lassen.“ — Kunststück! Hehn soll früher Mitglied des Sportclubs „Münchner Hofbräu“ gewesen sein.

Zeitgemäßer Humor.

Bitt: „Jäb, haschde schunn geheerd, de Status quo is gestorb?“

Jäb: „Mach lä Dinger, der arm Mann! Was is em dann passiert?“

Bitt: „Wäschde, Jäb, der war jo immer schunn krank gewähn. Dem sinn vunn Kind an die 150 000 Saarfranzdose im Wasserlobb erumgang; un das halt jo uff die Dauer fä Pärda aus. Neulich hat er widder ganz kriminalische Schmerze gehabt. Do hann se jo denne berühmte Dr. E. Migrant kumme gelaß. Un was mänschde, der Dirmel hat e falsch Diagnos gestellt, gebt em ebbas in, was braun war — ich glaab, es ware Hoffmanns-Trobbe — un gleich druff war er pfordt.“

Dies und Das aus aller Welt.

Anlässlich der Olympiade 1936 in Berlin wird ein gewaltiger Staffellauf zur Eröffnung der Spiele von Olympia in Griechenland bis nach Berlin stattfinden. An dem Laufe nehmen etwa 3000 Läufer teil, die in zwölf Tagen sieben Länder durchlaufen. Dabei wird dann die in Olympia entzündete Fackel bei der Eröffnung der Spiele in Berlin überreicht. Ebenso wird in einem besonders hergerichteten Röcher, den ein Läufer dem andern weitergibt, ein Ölweig von Olympia nach Berlin gebracht. Jeder der Läufer hat eine Strecke von 1000 m zu durchlaufen. Der Weg dieser gewaltigen „Fackel-Staffel“, bei welcher noch besondere „Olympische Weihestunden“ eingelegt werden, führt von Griechenland, Bulgarien, Jugoslawien, Ungarn, Oesterreich, Tschechoslowakei nach Deutschland.

In die Liste der teilnehmenden Nationen haben sich jetzt auch Irland und Monaco eingetragen, so daß bereits die Teilnahme von 41 Nationen gesichert ist.

Gewaltig ist der Plan des Schwedischen Turnverbandes, der mit etwa 2000 Turnern und Turnerinnen, die im Olympischen Stadion eine Vorführung des schwedischen Turnens geben wollen, nach Berlin kommt. Die Schweden werden wahr-

scheinlich in Öbberitz, in der Nähe des Olympischen Dorfes, untergebracht. Schweden ist das einzige Land, das eine so große Zahl von Teilnehmern zu den Olympischen Spielen in ein anderes Land schickt.

Die Schweiz stellt zu den Winterspielen in Garmisch-Partenkirchen etwa 50 bis 60 und zu den Hauptspielen etwa 150 Teilnehmer. Die Kosten werden durch einen Zuschuß der Behörden und durch einen Werbeauschuß einiger Sportjournalisten aufgebracht.

Zum Jahreswechsel sind dem Club unzählige Glückwünsche von allen Seiten übermittlelt worden. Wir danken auch an dieser Stelle recht herzlich. Auch das Ausland war unter den Gratulanten stark vertreten. Aus Oesterreich grüßten: Rapid-Wien, Admira-Wien, WAC-Wien, Austria-Wien. Aus Ungarn: Ferencvaros Budapest. Aus der Tschechoslowakei: Sparta-Prag, Slavia-Prag. Aus Italien: F. C. Roma. Aus Rumänien: Clubul Sportiv Crisana.

Paul Papfalla grüßt kurz vor Verlassen deutschen Bodens aus Hamburg alle Leichtathleten nochmals herzlichst. Der Schnelldampfer Europa hat ihn bei Erscheinen der B.Z. bereits an sein Ziel New York gebracht.

Schnell, wie nun mal die Leichtathleten sind. Da flattern an einem Tage gleich drei Verlobungsanzeigen auf den Tisch. So unerwartet schnell ging das, daß einem die Luft wegbleibt. Auch an dieser Stelle unsere herzlichen Glückwünsche. In erster Linie an Frä. Dollinger und ihren Sprintermeister Hendrix aus Aachen, dann an Willi Wortmann und Frä. Herta Besser und an Karl Rießling und Frä.

Unser früherer Sportlehrer und Trainer R. Michalke promovierte an der Berliner Universität zum Dr. phil. Angeregt durch seine Verwaltungstätigkeit in Nürnberg behandelte er als Dissertation „Die wirtschaftliche Bedeutung der Leibesübungen“. Sportlehrer Michalke läßt alle seine Nürnberger Bekannten bestens grüßen.

Hunderttausend beim Opferdienst. Der Bußtag ist der erste Opfertag des deutschen Sportes gewesen. Das Volksspiel Fußball stellte sich zuerst in den Dienst der Winterhilfe. Im ganzen Reiche fanden Auswahlkämpfe statt, deren Reingewinn dem Deutschen Winterhilfswerk 1934/35 überwiesen wurde. Der deutsche Fußballsport hat nur eine Pflicht erfüllt.

6000 Spiele für die Winterhilfe fanden statt.

130000 Fußballspieler waren an der Front der Nächstenliebe und der Volksgemeinschaft.

Hunderttausende opferten ihren Obulus.

Viele Hunderttausende von Reichsmark konnten dem Winterhilfswerk überwiesen werden.

Freudige Nachricht hören wir aus dem Badener Land. Restlose Anerkennung hat dort das Fußballspiel gefunden. Es soll jetzt ganz allgemein an den Schulen eingeführt werden.

„Mit besonderem Rundschreiben haben wir bekanntgegeben, daß wir vom 1. Januar 1935 an den monatlichen Mitgliedsbeitrag für erwachsene Mitglieder (über 18 Jahre) auf **RM. 2.50** und für Jugendliche auf **RM. 1.**— herabgesetzt haben!“

So schreibt ein bekannter Dresdner Verein in seinen Vereinsnachrichten. Auf **RM. 2.50** und **RM. 1.**— herabgesetzt haben! Mögen nun die Verhältnisse in Dresden, Hamburg, Stuttgart usw. auch etwas andere sein wie in Nürnberg, fest steht trotzdem, daß der Club bei weitem der billigste Großverein Deutschlands ist.

Bei unserem **N.-A.**-Mitarbeiter und langjährigem Schriftführer Paul Emilius hat sich ein strammer Stammhalter eingestellt. Dem glückstrahlenden „Familienoberhaupt“ unseren herzlichen Glückwunsch. Auch bei unserem Sprinter Rudi Roth hat sich ein lebhafter Erbe angemeldet. Wir begrüßen ihn mit unserm donnernden Schlachtgeschrei. Nun ist ja bald die gemischte 4 x 100 m Staffel beisamm'!

Lernt schwimmen! Lernt retten!

Don der Geschäftsstelle.

Achtung! Mitgliedsbeiträge!

Die Mitgliedsbeiträge bleiben auch für das Jahr 1935 unverändert. Für erwachsene Mitglieder (über 18 Jahre) monatlich *M* 1.—, für Erwerbslose *M* 0.50 und für Jugendliche *M* 0.30.

Wir haben am 31. Dezember 1934 sämtliche bisher zugestandenen Ermäßigungen aufgehoben, weil wir wissen, daß bei einer Anzahl von Mitgliedern die Voraussetzungen für seinerzeit gewährte Beitragsermäßigungen heute nicht mehr bestehen. Wer also vom 1. Januar 1935 an eine Beitragsermäßigung wünscht, muß dies neu, schriftlich unter Vorlage ausreichender Ausweise, beantragen.

Den Herren Abteilungsleitern und Spielführern werden demnächst Listen zugestellt werden, in die sie die genauen Personalien ihrer heute aktiv tätigen Mitglieder einzutragen haben. Leider hat sich erneut herausgestellt, daß in einigen Mannschaften Spieler mitwirken, welche weder Mitglieder sind, noch sonst irgendwelche Beiträge an den Verein abführen. Den Herren Spielführern zur Kenntnisnahme, daß sie für solche Zustände verantwortlich gemacht werden.

Alle diejenigen Mitglieder, von denen eine ordnungsgemäß eingebrachte Austrittserklärung nicht vorliegt, die aber mehr als drei Monate im Rückstande sind, erhalten am 20. Januar 1935 eine Mahnung. Falls derselben nicht nachgekommen wird, werden die Rückstände am 28. Januar 1935 per Nachnahme erhoben. Wo wirtschaftliche Gründe eine sofortige Erledigung nicht zulassen, bitten wir unter allen Umständen um sofortige Mitteilung an die Geschäftsstelle.

Mitglieder, welche mehr als sechs Monate im Rückstande sind und von denen kein triftiges Gesuch vorliegt, werden mit dem Januar 1935 aus dem Verein ausgeschlossen. Die rückständige Beitragschuld erlischt aber in diesem Falle keineswegs.

Clubberer!

bevorzugt

die neue Zigarette

„S t a m b u l“

3¹/₃ Pfg.

Die Rückstände werden im Gegenteile per Zahlungsbefehl beigetrieben. Der Verein wird allen berechtigten Wünschen und Besuchen weitestgehend Rechnung tragen, wird aber in all den anderen Fällen, wo er auch keinen Funken von guten Willen feststellen kann, energisch durchgreifen.

Sie können Ihre rückständigen Beiträge sofort erledigen: Jeden Tag auf der Geschäftsstelle von 9.30 — 12 Uhr und von 2 — 1/2 8 Uhr. — Bei den in den kommenden Tagen vorstprechenden Einkassierern. — Bei dem Platzwart Böhm und am 20. Januar vor dem Spiel gegen Bayern München. — Einzahlungen können auch per Postscheck auf die Konto-Nr. 7728 vorgenommen werden. In diesem Falle werden die Beitragsmarken zugefandt.

Die Jugendlichen und die Knaben der Fußball-Abteilung können an jedem Freitag abends beim Training die Mitgliedsbeiträge erledigen.

Fußballjugend-Abteilung.

Für die Zukunft erwarten wir von jedem Spielführer unserer Jugend- und Knabenmannschaften einen kurzen Monatsbericht für die Vereinszeitung. Ihr braucht keine schönen wohlgedrehten Worte finden, sondern Ihr sollt lediglich all das in knappen Zügen herausstellen, was Euch am wichtigsten erscheint. — Für heute hat Kurt Kirchmayer den Anfang gemacht. Wir freuen uns, daß sich unsere B 1-Mannschaft gegen teilweise ältere Jahrgänge beim Weihnachtsturnier so wacker geschlagen hat. Als Anerkennung wirkt demnächst ein Vorspiel auf dem A-Platz.

B. S.

Während der Weihnachtsfeiertage war es im Fußballsport so ziemlich still. Jedoch konnte die Fußballjugend keinen Ruhetag und wollte spielen. Pfeil-Schweinau veranstaltete ein Blitzturnier, zu dem auch die B-Jugend des 1. F. S. N. eingeladen wurde. Es waren im Ganzen fünf Mannschaften vertreten, nämlich Pfeil-Schweinau, Fußballsportverein Nürnberg, Reichsbahn Fürth, Eintracht Nürnberg und 1. F. S. N. Das Turnier begann um 1/2 10 Uhr und endete um 2 Uhr. Wir spielten zuerst gegen Reichsbahn Fürth. Das Resultat hieß am Schluß wie am Anfang 0:0. Das zweite Spiel hatten wir gegen Eintracht. In der Halbzeit hatten wir bereits 0:1 verloren. Doch am Schluß gewannen wir 2:1. Es folgte das Treffen gegen Fußballsportverein Nürnberg, das wir ebenfalls mit 2:1 gewannen. Das letzte Spiel war gegen die Plazeigentümer und Veranstalter, nämlich gegen Pfeil. Auch sie hatten schon 0:1 gewonnen, trotzdem konnten wir nach großen Anstrengungen unserer Stürmer 2:1 siegen. Mit einem Punkt Vorsprung vor Reichsbahn Fürth gewannen wir als B-Jugend vor den vier gemischten Jugendmannschaften das Turnier und bekamen eine feine Plakette, die wir in Ehren halten werden.

Kurt Kirchmayer.

Sportkameradschaft!

(Der Kameradschaftsführer der Leichtathleten berichtet und ruft.)

Als mich zu Beginn der Wettkampfzeit 1934 der Führer der Leichtathleten, unser B. S., in die Leitung als Kameradschaftsführer berief, hatte ich von dem Aufgabenkreis, der mir damit anvertraut wurde, nur eine sehr unsichere Vorstellung. Es war doch so, daß dieser Posten erstmals in diesem Jahr geschaffen und besetzt wurde. Ich hatte also weder Vorbilder noch ein Programm. Und letzteres doch: „Kameradschaft hieß es. Ich habe mich ehrlichen Herzens bemüht, sie im Kreise der Leichtathleten zu pflegen. Mein Beginnen wäre aber ein vergebliches gewesen, hätte ich nicht die Unterstützung meiner Kameraden und Kameradinnen gefunden. Ich habe aber jetzt Beweise dafür, daß sie alle versuchten, der Größe der an jeden deutschen Sportler heute gestellten Aufgaben gerecht zu werden.

Zusammenhalten, zusammenstehn! Wir hielten keine bombastischen Ansprachen über den Sinn dieser Worte für unsere Abteilung. Wir handelten nur danach! Am Anfang war die Idee — ihr aber mußte die Tat folgen, sollte jene nicht nur Farce werden.

Wir wollen uns nicht vor unseren anderen Klubmitgliedern — und am wenigsten vor uns selbst — zu Pharisäern erniedrigen. Der Wahrheit die Ehre: Es waren nicht alle Stunden dieses Jahres vom Sonnenlicht der Eintracht durchflutet.

Wir beabsichtigen auch gar nicht, „dem Ochsen, der da drischt, das Maul zu verbinden!“ Ich habe noch immer Menschen besser leiden mögen, die mannhaft und

offen hinter einem als richtig erkannten Gedanken standen (ohne daß dies bis zur Verbohrtheit zu gehen braucht), als solchen, die sich stets und immer gewissen Gesetzen der „Diplomatie“ nicht verschließen glauben zu dürfen. Wäre unser heutiger Staat denkbar, wenn die Beurteilung des Einzelnen unter dem Blickwinkel eines überlebten Liberalismus vorgenommen würde?

Kameradschaft! Das bedeutet auch für die Leitung „Durchgreifenkönnen“, wenn es not tut. Auch einmal nicht nachgeben, sondern es ruhig zu Gewitter und Hagel kommen lassen! „Auf einen Schelmen anderthalben!“ rät uns Goethe. „Zusammenraufen“ das ehrliche biedere Lösungswort jeglicher gemeinsamen Arbeit der Menschen, hat auch hier Geltung. Man wird an ihm nicht vorübergehen können. Es sei denn, man züchte sich „Kadavergehorfam“. Und diesen, welche Dissonanz, bei den Leichtathleten. Kein Wort mehr hierbon.

„Fair play“, ewig wird es uns und unseren Klub endgültig vorwärts bringen. Handeln wir anders, Unsportlichkeiten, Unkameradschaftlichkeiten werden der „Erfolg“ sein. Wir brauchen uns nicht allzulange zurückerinnern, knapp ein Jahr ist es her. Damals feierte die „Zweckmäßigkeit“-Politik in unseren Reihen einen Triumph. Daß sie hierbei an den Fundamenten der Abteilung rüttelte, wurde sie erst eine Minute vor zwölf gewahr. Die seinerzeitigen Erlebnisse waren uns Warnung genug für 1934. Mögen sie es aber für alle Zeiten sein!

Wir wollen also den Kameraden in seiner lautersten Form suchen und bilden. Er soll aber auch etwas können. Daß er „Kanone“, d. h. Spitzentöner, sein kann, ohne als „Star“ zu wirken, liegt auf der Hand. „Star“ ist aber noch lange nicht der Sportler, der, vom Aberglauben besessen, irgend ein Amulett in den Kampf mitnimmt. Es spielt in einem solchen Fall doch nicht seine Laune die entscheidende Rolle, sondern vielmehr der Glaube, daß, neben Talent und Können, auch unmeßbaren Momenten ein unleugbarer Einfluß zufällt.

Zawohl, auch „Breitenarbeit“ — aber jeder kämpfe an seinem Platz, als stünde er an der Spitze, die tatsächlich zu erringen sein heißester Wunsch zu sein hat. Stets muß der wirkliche Kamerad für sich, seinen Klub oder seiner Mannschaft etc. die Kapazität seiner möglichen Leistungen einsehen. Das allein verschont ihn vorm „Einschlafen“ und „Müdewerden“. Das: „Die anderen werden mein mangelndes Können und Wollen schon ausgleichen“, muß er wie Opium meiden.

Denn die Spitzenleistung, der Rekord, ist die Seele des Sportes! Rekord ist die motorische Kraft des Lebens, ist ein Schritt in die Richtung des scheinbar Unmöglichen. Rekordfuss also fast immer ein innerer Ruf, der den Menschen zwingt, bisher Unereichtes zu leisten. Rekord streben ist wohl oftmals gefährlich, nicht anders also wie das jagende Tempo des heutigen Lebens überhaupt.

Ist der Athlet aber vorne, erreicht er endlich den Rekord, dann hat er die heilige Pflicht, seinen Sportkameraden durch Taten und Worte Vorbild in allen Phasen zu sein — er hat ihnen vorzuleben.

Wahrhafte Sportleute werden nicht nur durch erreichte „Zeiten“ und „Weiten“ gemacht, sondern auch durch ethische Taten von Ausmaß gebildet.

Übergehen wir diese Spießer und Kritiker, die uns unsere Leistungen, und mag es auch nur aus mangelnder Sachkenntnis geschehen, nicht anerkennen. Ihre Unsterblichkeit sei anerkannt! Sie gleicht der der — Maitäfer! Weder werden die einen den Sport an seiner Entfaltung hindern, noch die andern den Bäumen und Sträuchern im Frühling das Blühen verleiden.

Seien wir aber auf der Hut vor allzugroßer Selbsteinschätzung. Von ihr zur Arroganz ist nur ein kurzer Weg. Der aber führt dann oft in direkter Folge zu körperlicher, und vielleicht auch geistiger, Dekadenz.

Kameraden, scheut nicht den Gegner! Stellt euch, wo immer es sei, zum angebotenen Kampf! Zollt seiner evtl. Überlegenheit Anerkennung. Schafft den Sieg durch Sammlung und Potenzierung der eigenen Kräfte und nicht durch boshafte Herabminderung fremder Leistungsfähigkeit. Laßt euch aber auch nicht von einem Bramarbas schon am Startplatz schlagen.

Haltet trotz Wech und Nichtstsein im Falle einer schlechten Leistung eueren Klubkameraden die Treue. Sucht auch nach einer Niederlage das Vertrauen eures Sportsführers! (Zum „Beglückwünschtwerden“ nach dem Sieg lauft ihr ihm sowieso meist „zufällig“ über den Weg!)

Dies aber zum Geleit für 1935:

„Höchstes Ideal ist uns der Menschentyp der Zukunft, in dem strahlender Geist sich bildet in herrlichem Körper!“

Diese Worte Adolph Hitlers zu erfüllen sei euch zur Aufgabe gemacht. Erreicht Ihr all dies, dann habt Ihr Euch einen Ehrentitel verdient! Der lautet ganz schlicht, und doch so groß: **R a m e r a d !**

G. A. Stang, Kameradschaftsführer der R. A.

Hallo . . . Eishockeyspieler gesucht!

Warum sollen wir nicht selbst unseren Aktiven und Jugendlichen Gelegenheit geben, diesen rasanten Sport in unseren eigenen Reihen ausüben zu können. Großes Interesse hierfür besteht zweifelsohne. Wir denken natürlich daran, daß unsere Hockeyabteilung als sogenannte Fachabteilung sich besonders um diese Sache annimmt und gegebenenfalls einen fachlich geschulten Mitarbeiter benennt.

Einstweilen haben wir die Absicht, so schnell als möglich zwei Jugendmannschaften auf die Beine, d. h. auf die Schlittschuhe zu bringen. Wir haben bereits sechs Jungens, welche darauf brennen, erstmals auftreten zu können. Weitere Anmeldungen erwarten wir umgehend und wollen solche vorläufig an die Geschäftsstelle übermittelt werden.

Wenn wir dann daran gehen können, eine Herrenmannschaft aufzustellen, dann finden wir ja auch sicher die volle Unterstützung von all den Herren, (Mitglieder), welche den Eishockeysport bis jetzt bei anderen Vereinen ausüben mußten.

Also ran mit Begeisterung!

Sport stählt den Körper!

Die **Ständige Ausstellung**

der Städt. Werke Nürnberg

Morientorgraben 17

ist eröffnet.

Lassen Sie sich dort vor Tätigung Ihrer Anschaffungen kostenlos und unverbindlich über die wirtschaftliche Anwendung von Strom und Gas im Haushalt beraten.

Sämtl. Elektro- u. Gasgeräte werden auf Wunsch vorgeführt

Städt. Werke Nürnberg.

Was sie sich alles wünschen für 1935!

Das Versuchstarnikel Ohm wünscht sich einen festen Platz in der ersten Mannschaft und ein besseres Publikum!

Der „Tempo“-Rufer auf der Tribüne wünscht Seppel Schmitt die Schnelligkeit Houbens!

Herr Hauptkassier Arnold wünscht sich nochmals eine Spanienreise mit fünf festen Spielabschlüssen!

Herr Schriftführer Birkmann wünscht sich einen einzigen Tag im Jahre 1935, an dem er beim Skat die ganze Tafelrunde unter den Tisch spielen kann!

Unsere Ski-Abteilung wünscht sich ununterbrochen Schnee bis Mai, und der Außenseiter Hans Köbe ein Paar Skis mit unzerbrechbaren Spizen.

Der Jugendliche Kurt Kirchmayer wünscht sich anstelle des nicht mehr funktionierenden Küchenmessers einen funkelneuen Rasierapparat! (Wo sitzt der edle Spender? Anruf unter 44 1 60.)

Herr Buchfelder erwartet voller Sehnsucht die ersten Auslandsverpflichtungen für die Pokalmannschaft!

Pappa Bartzack wünscht sich für seine Jugend- und Knabenmannschaften sämtliche Vorspiele auf dem A-Platz!

Der Schriftleiter der Vereinszeitung beglückwünscht sich selbst zu seinen ausgezeichneten Mitarbeitern und wünscht sich noch ein halbes Duzend dazu.

Des Platzwart Böhms hartnäckiger Wunschtraum ist eine große Heißluftanlage für den B-Platz, um denselben auch während der schlimmsten Regenperiode spiel-fähig erhalten zu können!

Mitgliederbewegung Dezember 1934.

A) Aufnahmen:

		1. Vollmitglieder:		
3037	Fischer Gustav	22.4.09	Spittlertorgraben 49	Fußball u. L.-U.
3038	Beruch Alfred	3.11.11	Reichsstraße 16	Fußball
3039	Spieß Willy	16.2.15	Ludwigsfeld 53	
3040	Lang Elise	6.8.13	Seeleinsbühlstraße 20/II	Baddie-L.-U.
3041	Klar Grete	13.2.14	Knauerstraße 25	"
3042	Müller Luise	30.8.13	Goethestraße 15/IV	"
3043	Bilda Walter	20.3.09	Fürth, Hornschuh Pro. 23	"
3044	Daubler Rätthe	29.9.14	Friedensstraße 9	"
3045	Bägl Anna	24.12.15	Krugstraße 31/3	"
3046	Brem Frieda	9.6.13	Buchenschlag 57	"
3047	Brem Grete	6.11.07	Buchenschlag 57	"
3048	Buff Gunda	14.9.14	Sielstraße 4/IV	"
		2. Jugendmitglieder:		
15360	Köser Josef	15.1.18	Weißgerbergasse 15/I	Fußball
15361	Schmidt Helene	10.6.20	Regensburgerstraße 138	SSG.
15362	Scheurer Anton	17.11.20	Harsdörfferplatz 12/IV	SSG.
15363	Bönicke Hermann	19.7.25	Breite Gasse 97/I	SSG.
15364	Leipold Betty	18.5.16	Täubleinshof 2/I	Baddie-L.-U.
15365	Kreuzer Martha	14.8.17	Dianastraße 42/I	"
15366	Ballenberger Lotte	15.9.17	Scheffelstraße 5 p.	"
15367	Söhnlein Tim	13.5.18	Johannisstraße 28	"
15368	Borschert Lina	8.11.16	Bärenschanzstraße 89	"
15369	Fechter Frieda	13.8.17	Voltastraße 76/III	"
15370	Bauer Leni	18.3.16	Steinheilstraße 14/IV	"
15371	Böhm Gunda	17.12.17	Eibach, Schontwaldstr. 10	"
15372	Hengl Lisl	10.7.16	Hedwigstraße 5	"
15373	Schiller Frieda	17.7.16	Neu-Röthenbach, Ansbacher Str. 120	"
15374	Herold Erna	10.8.16	Rupferstraße 30/I	"
15375	Hertel Irma	17.6.17	Singerstraße 6	"
15376	Stöckl Elise	24.7.17	Burgerstraße 18	"

Übung

Winterübungsplan des 1. F.C.N.

macht

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
<p>7.30 Uhr Backdie Tragengwinger</p> <p>7.30 Uhr Schwimm-Abt. Herren u. Jugend Volksbad</p>	<p>6.30—7.30 Uhr Postschekamt L.-A., Fußball und Hockey Leitung: Schwarz</p> <p>7.30—8.30 Uhr Alte Herren Postschekamt Leitung: Mayer</p> <p>7.30—8.30 Uhr Schwimm-Abtlg. Damen, Volksbad</p>	<p>5—6.45 Uhr Frauen Postschekamt Leitung: Mayer</p>	<p>7.30—9 Uhr Handball Realschule III Leitung: Bösch</p> <p>7—9 Uhr L.-A. Harsdörffer Schulh. Leitung: Schwarz</p> <p>7.30—9.30 Uhr L.-A. u. Handball und Hockey Damen Scharrerschulhaus Leitung: Fr. Velins</p>	<p>6.30—7.30 Uhr Fußballknaben Realschule III</p> <p>7.30—9 Uhr: Fußballjugend Realschule III Pfg: Weidmann</p>	<p>3 Uhr L.-A. im Jabo Leitung: Hummel, Stang</p>	<p>Spiele</p>

Den

Turnhalle am Tragengwinger = Hintere Insel Schütt 18
 Postschekamt-Halle = Rehlerstraße 1
 Turnh. d. Realschule III = Wöllernstr. 43
 Harsdörffer Schulh. = Harsdörfferstr. 1
 Scharrerschulhaus = Scharrerstraße 33

Meister



TRIUMPH

**DIE ARBEIT FLIEGT, FROH SIND DIE MIENEN
STEH'N IM BÜRO TRIUMPH MASCHINEN**

Verlangen Sie bitte unverbindliche
Offerte und kostenlose Vorführung.



TRIUMPH WERKE NÜRNBERG

A.-G.

EXPRESS

SACHS-
MOTORRAD

74 ccm

98 ccm



Für 1 RM. legen Sie 100 km zurück. $5\frac{1}{2}$ Liter Tank.
Elektrische Beleuchtung.

EXPRESS-WERKE

1882

Aktiengesellschaft

1934

Neumarkt (Opf.) - Nürnberg

Cluberer!

bevorzugt

die neue Zigarette

„Sтамбул“

3¹/₃ Pfg.



Cluberer kaufen

ihre festsitzende Brille
ihr leichtes Fernglas
ihren handlichen Photo-Apparat bei

Optiker Leidig

jetzt nur Königstraße 25
nächst der Lorenzkirche.



Meister Hüte

Ein Bagri.7
für jeden eleganten Herrn

Königstraße 14

1165

JAHRGANG 1935

FEBRUAR 1935



VEREINS- ZEITUNG

**1. FUSSBALLCLUB
NÜRNBERG ^{EV}**
VEREIN FÜR LEIBESÜBUNGEN.



TRIUMPH

DIE ARBEIT FLIEGT, FROH SIND DIE MIENEN
STEH'N IM BÜRO TRIUMPH MASCHINEN

Verlangen Sie bitte unverbindliche
Offerte und kostenlose Vorführung.



TRIUMPH WERKE NÜRNBERG

A.-G.

EXPRESS

SACHS-
MOTORRAD

74 ccm

98 ccm



Für 1 RM. legen Sie 100 km zurück. 5 1/2 Liter Tank.
Elektrische Beleuchtung.

EXPRESS-WERKE

1882

Aktiengesellschaft

1934

Neumarkt (Opf.) - Nürnberg

1. Fußballklub Nürnberg F. V.

Verein für Leibesübungen.

Deutscher Meister 1919/20, 1920/21, 1924/25, 1925/26, 1927/28.

Sportplätze in Jerzabelshof, Geschäftsstelle: Nürnberg-D, Klubhaus Jabo. Telefon
Geschäftsstelle: 44 160. Telephon Schwimmbad: 44 7 10, Tennis-Abteilung: 41 6 07.

Geschäftszeit 8—12 und 2—6, Samstag 2—3 Uhr. Postcheckkonto Abg. 7728.

Bankkonto Bayer. Vereinsbank Nürnberg.

Schriftleiter: Bruno Schwarz, verantwortlich für den redaktionellen Teil.

Für den Anzeigenteil: R. Schmidt, Nürnberg, Hochstraße 33. Ruf 44 160.

Schriftleitungsschluß am 20. jeden Monats für die nächstfolgende Nummer. Manuskripte bitte einseitig und wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig an den Schriftleiter einsenden. 134. D. T. 2000

Druck: Wilh. Germer, Nürnberg-W, Zufuhrstraße 24. Fernruf 63004.

Als Manuskript gedruckt.

Vereinskalender.

Wir zeigen an:

- | | |
|------------------------|--|
| Mittwoch, 13. Februar, | Generalversammlung im Klubhaus im Jabo |
| Samstag, 16. Februar, | Lumpen- und Apachenball der Handball-Abteilung im Klubhaus im Jabo |
| Sonntag, 24. Februar, | 1. FCN. gegen Wacker München im Jabo |
| Samstag, 2. März, | Großer Maskenball des 1. FCN. in allen Räumen des Hotels Deutscher Hof |
| Samstag, 9. März, | Kameradschaftsabend der Leichtathletik-Abteilung im Klubhaus im Jabo, |

Redaktionschluß für die Märznummer der B.z.: Montag, den 19. Februar

Der Club in Spanien.

4700 km. Bahnfahrt.

Nürnberg — Straßburg — Paris — Iron — Madrid — Nürnberg

Spanische Stimmen! Der „Ahora“ schrieb in wuchtigen Schlagzeilen:

„Nürnberg gibt uns einen Vorgeschmack vom künftigen Spiel Spanien Deutschland!“ Und dann weiter: „Natürlich gewann Nürnberg das zweite Spiel nicht. Wir sagen natürlicherweise, weil der 1. FCN sowohl als der FC. Madrid zu den besten europäischen Mannschaften

Peter Striegel

Kohlen-Großhandlung

Nürnberg-N, Winklerstr. 37, Ruf 20007/8



Beste Bezugsquelle für:

Hausbrand und Industrie

Ski-Bekleidung
Ausrüstung

Sport-
haus Scherm

Nürnberg, vord. Ledergasse 18

Klepper-
Mäntel-
Boote-
Zelte-

Club-Abzeichen - Trikotwappen - Wimpel

gehören und da ist es logisch, wenn der FC. Madrid auf seinem Platz und vor seinem Publikum gewinnt . . . !"

„Diario Madrid“: „Die Deutschen haben noch besser gespielt, als beim ersten Spiele!“

(Es hält immer schwer, von auswärtigen Spielen unserer 1. Mannschaft einen Bericht eines Teilnehmers für die B.Z. beizubringen. Da gebärden sich unsere Fußballspieler so schüchtern, wie wir sie sonst gar nicht kennen. Geschlagene 5 Wochen mußte ich Baptist Reinmann nachjagen. Ganz schlimm wurde es, als sich Reinmann die letzten acht Tage nicht mehr beim Training blicken ließ! Weil er den versprochenen Bericht verschwißt habe, behauptete Schaffer. Erst durch verschiedene Anrufe bei der strengen Frau Gemahlin und durch einen Überfall im Büro des Spanienfahrers, gelangte die Schriftleitung in den Besitz des Manuscripts. Und nun hat der Bap-
tist das Wort!
Die Schriftleitung.

Spanienreise

Im Monat Juni 1934, gleich nach dem unglücklichen Spiel um die Deutsche Fußballmeisterschaft gegen Schalke 04, mußte die Mannschaft am darauffolgenden Mittwoch gegen Spaniens Meister FC Madrid antreten und konnte nach herrlichem Spiel, das uns immer in Erinnerung bleibt, 3:2 gewinnen. Sofort erfolgte die Einladung zur Revanche nach Madrid. Überall frohe Gesichter, ist es doch jedes Menschen Traum und Sehnsucht dieses Land im sonnigen Süden, das in vielen Liedern so herrlich besungen wird, einmal zu sehen. 4 Wochen vor Weihnachten jedoch war wieder Traum vorbei, denn die Verhandlungen waren gescheitert, die Reise soviel wie abgeblasen. Alle hatten sich, wenn auch schweren Herzens, bereits abgefunden, dieser herrlichen Reise zu entsagen. Ein altes Sprichwort hat sich jedoch wiederum erwährt, das sagt: „Unverhofft kommt oft!“ 14 Tage später, vor dem Spiel gegen Regensburg, wurde uns vom Vereinsführer die freudige Botschaft gebracht, daß es doch nach Spanien geht. Nicht allzufreudig waren wir diesmal gestimmt, denn wir konnten dies nicht fassen und wollten es nicht glauben. Besonders Schmitt Seppel war ein großer Pessimist, während Alfred Schaffer festen Glauben hatte.

Schwere Arbeit mußte nun von den Herren Franz, Schwarz und insbesondere Arnold in 14 Tagen geleistet werden um alles in Ordnung zu bringen, denn heutzutage ins Ausland zu reisen ist keine Kleinigkeit, besonders hinsichtlich der Devisen. Tag für Tag verging, die Abfahrtsstunde rückte immer näher. Bei der kleinen Weihnachtsfeier im Jabo gab uns Herr Müller den letzten Gruß und Wunsch des Vereins, sowie noch eine ernste Mahnung mit auf die weite weite Reise.

Am Freitag, den 21. Dezember 1934, abends um 6,30 Uhr, haben wir uns alle zur Abfahrt am Bahnhof versammelt. Ein kleiner Kreis von treuen Klubanhängern, sowie Angehörige der Spieler, hatten sich ebenfalls eingefunden und schweren Herzens wurde von all diesen Lieben Abschied genommen. Ein dreifaches „Sieg Heil“ haben wir, als sich der Zug in Bewegung setzte mit dem schönen Lied: „Muß i denn, muß i denn, zum Städtele hinaus“ beantwortet.

Kartenspiel und Musik haben dann bis Stuttgart ihr Recht behauptet. Das auf Schaffkopf vereidigte Quartett: Schaffer, Popp, Schmitt, Dehm klopfte seine Solos

herab, Gufner spielte auf seinem Maurerklavier herrliche Weisen, wie Richard Strauß, bloß nicht so schön, während es Munkert nur beim Versuch ließ. Munkert war auf dieser Reise überhaupt ein Kapitel für sich. Er wurde von verschiedenen Zeitungen als Berichterstatter bestellt und da rannte er von Abteil zu Abteil, von Mann zu Mann um Erlebnisse festzuhalten für die Zeitung. Diese Arbeitslust dauerte bis nach Madrid. Als er hier aber seine, für die Presse gemachten Aufnahmen, vom Photogeschäft entwickelt und abgezogen, zurückbekam, da gab er diesen Beruf auf. Die Aufnahmen, die meistens nichts waren, hat er sofort vernichtet. Bis zu diesem Zeitpunkt war er ein bedauernswerter Mensch. Wenn sich alle der langersehnten Ruhe oder dem Vergnügen hingaben, mußte er sich mit seinem Bericht beschäftigen. In Stuttgart hatten wir bereits eine Stunde Aufenthalt, die bei der bekannten Erbsensuppe mit Wurst verbracht wurde. Kurz war die Weiterfahrt, denn in Karlsruhe hatten wir schon wieder zwei Stunden Wartezeit. Hier waren aber alle Lokale bereits geschlossen. Am 5 Uhr früh trafen wir in Kehl am Rhein ein, wo die Pass- und Zollkontrolle beider Länder stattfand. Dieselbe ging für uns Fußhaller glatt von statten. Diese Herren waren sehr fein und anständig, ebenso die Herren der Devisenstelle. Die Fahrt ging dann über das alte Straßburg, das noch im Frühnebel lag, nach Nancy, Bar le Due, Chalons sur Marne, Chateau, Paris, wo wir mittags um 2 Uhr ankamen. Lange Zeit fuhren wir durch Kriegsgebiet wo unsere tapferen Truppen unsere Heimat Erde verteidigten, lange Stunden war die Marne unser treuer Begleiter, jener Fluß an dem so traurige Erinnerungen geknüpft sind, haben doch hier viele, brave Menschen ihr Leben lassen müssen. Bei Chateau erblickte man, das auf einem Berg liegende, weit ins Tal hinein sichtbare Ehrenmal der gefallenen Helden des Weltkrieges, immer sagend: „Vergeßt uns nicht!“ Im Güterbahnhof von Chalons sur Marne stand Güterzug neben Güterzug bestehend nur aus Wagen von der Saar und alle übervoll beladen mit dem Gold das unser Heimatboden im Saargebiet birgt und demselben geraubt wurde. Hier hat man schon einen Groll bekommen und ersehnte sich nichts, als den 13. Januar 1935, den Abstimmungstag.

1. Fußballklub Nürnberg

Verein für Leibesübungen

Mittwoch, 13. Februar 1935,
abends 8.15 Uhr, findet im Klubhaus im Zabo die diesjährige

Ordentliche Mitglieder-Versammlung

statt, wozu an alle unsere Mitglieder Einladung ergeht

T a g e s o r d n u n g :

1. Jahresbericht des Vereinsführers und Entlastung.
2. Rechnungsbericht und Entlastung des Kassiers.
3. Satzungsänderungen.
4. Neuwahl des Vereinsführers.
5. Beschlußfassung über die vorliegenden Anträge.
6. Verschiedenes.

Schriftliche Anträge sind umgehend, spätestens aber bis 12. Februar bei der Geschäftsstelle einzureichen. — Die Mitgliedskarten für 1935 sind vorzuzeigen.

Der Vereinsführer: Rechtsanwalt Franz.

Der Vorverkauf für den großen Clubmaskenball ist eröffnet.

KARL RAUE, Nürnberg, Eisen- und Metallwaren

Tafelfeldstraße 42 - Fernruf 41 320

Spezialgeschäft für Vorhangstangen, Gardinenleisten, Kleineisen-Schlittschuhe
Waren.

In Paris, wo wir nur einige Stunden Aufenthalt hatten, wurde diese Zeit zur Besichtigung der Madeleine (Kirche), das Grab des unbekanntes Soldaten, des Eintrachtplatzes, der Oper usw. verwendet. Abends um 8 Uhr ging die Fahrt weiter über Orleans, Tours, Bordeaux, Bayonne. Bei Tagesgrauen erreichten wir das Weltbad Biarritz. Von hier aus schlängelte sich der Zug an den als sehr gefährlich bekannten Golf von Biscaya vorbei zur Grenzstation Trun (spanisch). Wir wurden sofort vom Vater des bekannten Halbrechten des FC. Madrid Requeiro in Empfang genommen, sodas auch die spanische Pass- und Zollkontrolle glatt und ohne Schwierigkeiten von statten ging und wir als erste unsere Plätze einnehmen konnten. Weiter führte uns der Weg nach dem herrlich gelegenen San-Sebastian, durch baskische Provinzen über Bitonin nach Burgos mit seiner sehr schönen und ältesten Kathedrale Spaniens, gebaut im Stile des Kölner Doms, durch Altcastilien über Valladolid, Segovia durch das Gebirge de Saadarrama, über Escorial nach Madrid, wo wir um 8 Uhr abends am Sonntag ankamen und von Deutschen der dortigen Kolonie mit dem Deutschen Gruß und „Heil Hitler“ begrüßt wurden. Es war herrlich und tat einem sehr gut wieder Deutsche Menschen mit deutscher Sprache zu treffen, und zu hören.

Der erste Teil der Fahrt in Spanien führte uns durch wunderbare Gebirgslandschaften, deren Bergesgipfel in Schnee gehüllt waren, und durch herrliche Täler. Märchenhaft waren diese Felsbildungen, diese von der Natur zerklüfteten Bergesgipfel, diese sich durch Schluchten hindurch windenden kleinen aber reizenden Flüssen, herrlich das Tal des Eberflusses.

Der zweite Teil brachte uns durch eine sogenannte fruchtbare Hochebene, deren Boden aber noch schlechter ist als der unserer fränkischen Schweiz. Während die Gebirgslandschaften, wo jede Vegetation fehlt, fast gar nicht bewohnt sind, ist die Hochebene sehr, sehr spärlich bevölkert. Man sah nur hie und da kleine Ortschaften mit grundlosen Straßen und Häusern, die Höhlentwohnungen gleichen. Ein armes, anspruchloses Volk. Die Vegetation ist auch hier sehr arm. Vieh kann man überhaupt nicht finden. Als Last- und Arbeitstier wird hier der Maulesel gehalten. Das Spanien ein sehr unfruchtbares Land ist ergibt sich schon aus der Tatsache, das es in seiner Grundfläche größer ist als Deutschland und doch nur ca. 23 Millionen Einwohner hat.

Nach der schon geschilderten Ankunft ging es per Omnibus über sehr schlechte Straßen, die in Madrid meistens vorherrschen zum Hotel Londres im Zentrum der Stadt gelegen. Hier waren wir sehr gut aufgehoben und gepflegt. Nach Einnahme des Abendessens gaben wir uns, nach gründlicher Reinigung, die sehr dringend war nach 42 stündiger Fahrt, der langersehnten Nachtruhe hin. Am nächsten Tag (Heiliger Abend) besichtigten wir die Stadt die uns viel, sehr viel Interessantes bot. Es



Ehren-, Sport-Preise
jeder Art

Goldwaren - Bestecke - Eheringe

H. F. Mayer Adlerstraße 40 Ruf: 24881

herrschte ein Leben und Treiben, ein Hasten und Eilen, wie man es eben nur in einer Hauptstadt sieht. Die Stiefelpuger, deren es sehr viel gibt, laufen und schreien, die Zeitungsverkäufer, die Losverkäufer, die Hausierer, die Händler, alle haben es sehr notwendig, jeder möchte verkaufen. Man kann gar nicht schildern, welcher Lärm in den Straßen und auf Plätzen herrscht. Noch dazu kommt der Lärm der Autos und der Straßenbahn, die für unsere Begriffe fast vorstintflutlich ausschaut. Alle verkehrreichen Straßen und Plätze sind noch dazu mit Bettlern direkt übersät. Ein Leben, das wir in Deutschland Gott sei Dank nicht kennen. Es herrscht hier, das kann man ruhig sagen, der Standpunkt vor: „Es kann jeder machen was er will“. Was uns angenehm überraschte waren herrliche Bauten und Ministerien und die weitverzweigte Untergrundbahn. Auch herrliche Palmenanlagen und Alleen schmücken diese uns seltsame Stadt. Noch vormittags hatten wir kleines Training am F.C. Madrid Platz um gerüstet zu sein für den ersten Kampf. Nachmittags besuchten wir ein Kino, (nur Wochenschau) während der Zeit Ohm mit den Vorständen den Weihnachtsbaum, den der Tipfi von der Heimat mitbrachte, schmückten. Der Abend sah uns dann mit dem alten Klüberer Sturm zur Weihnachtsfeier vereint. Durch die zündige Ansprache unseres Führers H. Franz wurden wir in die Heimat versetzt und gerne wären wir bei unseren Lieben v. weilt. Doch diese Weihnachten hatten wir eine andere Mission zu erfüllen, den deutschen Sport würdig im Ausland zu vertreten. Frühzeitig ging es zu Bett um wohl ausgeruht zu sein für das erste Spiel. Wir wußten jedoch nicht, daß am heiligen Abend in Spanien Sitte und Brauch ein anderer ist als bei uns. Jeder der laufen kann, ob jung oder alt, begibt sich abends zum Bummel auf die Straße und versucht durch Singen oder durch trommeln auf irgend einen klingenden Gegenstand möglichst viel Lärm und Radau zu machen. Son-

Samstag, 2. März, 20-4 Uhr

Hotel Deutscher Hof, (Lehrerheim)

MASKEN-BALL

I. F. C. N.

Motto: Club-Kärwa

Alles ist herzlich eingeladen.

Masken jeder Art erwünscht. Kein Weinzwang. Garderobe 20 Pfg.

Eintritt: 1 40 Mk. einschl. Stener u. 10 Pfg. Sportgroschen

Vorverkauf: Cigarrenhaus Sepp Schmitt, Gostenh. Hauptstraße
Intra, Königstraße. — Geschäftsstelle im Clubhaus.

Blumen nur von Treutlein

Färberstr., Ecke Breitegasse // Fernruf 26479
Bei billigsten Preisen stets erstklassig!

derbar, aber Sitte. Der 1. Weihnachtsfeiertag brachte uns dann einen herrlichen Sieg von 5:1. In diesem Spiel hat jeder einzelne gekämpft und gespielt, daß man seine Freude haben mußte. Nicht das Resultat ist das Überzeugende, sondern die Art und Weise des Zustandekommens. Es wurde den Spaniern eineinhalb Stunden lang ein Spiel vorgeführt, daß sie einfach nicht mitkamen und sich als Laien vorkommen mußten. Das Publikum war sehr begeistert und zu unserer Überraschung sehr sportverständlich und nicht fanatisch. Auch die Zeitungen hatten nur ein Wort des Lobes und hoben noch besonders die Ordnung, Disziplin und Ritterlichkeit unserer Mannschaft hervor. Große Begeisterung herrschte vor allem aber bei den anwesenden Deutschen und der Botschaftsrat fand nach dem Spiel nur ein Wort des Dankes.

Abends ist dann zweien von uns ein kleines Unglück zugestoßen. Die Stiefelpuzer hatten's denen angetan. Im Hotel wurden die Schuhe nicht gepuzt und so mußten wir auf die Straße zu den Puzern. Diese waren natürlich ganz gerissene Kerle und so mußte Spieß als erster daran glauben. Für diese Reise hatte er sich ganz neue Lackschuhe zugelegt, die durch die langen Tage das Puzen sehr nötig hatten. Gedacht und geschehen wars. Der Stiefelpuzer hatte den Schuhen einen ganz wunderbaren Glanz hingearbeitet und dessen Kollege hatte auch schon die Absätze, auf denen er nur vier Tage gelaufen war, heruntergerissen. Leider hatte dies Spieß zu spät gemerkt. Gummiabsätze waren nun nötig, die aber nach dem Anmachen auf keiner Seite paßten. Der Spaß kostete ihm 8 Peseten = 2.40 Mark. Sein Arger war natürlich unsere Schadenfreude. Einen Lachenden von uns ist dann aber dasselbe passiert und zwar unserm lieben Spezi. Da war die Schadenfreude natürlich noch größer. Wir aber haben die Lehre daraus gezogen und waren bei dieser Arbeit sehr, sehr vorsichtig. Nach dem Abendessen verweilten wir einige schöne Stunden in der Deutschen Kolonie bei gutem, von Deutschen Brauermeistern gebrautem Bier. Alle Tage, ausgenommen den Donnerstag und Samstag, wurden mit Spiel, Bummel und Kartenschreiben verbracht.

Gaststätten Wanner

Dienstag - Mittwoch - Donnerstag - Samstag - Sonntag

Tanz-Abende

Jeden Samstag und Sonntag

Humoristische Bierfeste
im Weißen Rößl

Am Donnerstag sind wir der Einladung unseres Klubers Sturm gefolgt. Früh um neun Uhr fuhren wir mit dem Omnibus nach der herrlichen Stadt, nach dem spanischen Rothenburg, Toledo. Eine alte im maurischen Stil erbaute Stadt, hoch oben auf dem Berge liegend, von einem reißenden Fluß zu dreiviertel umzingelt. Ein Rundgang führte uns zu den vielen vielen Sehenswürdigkeiten. Das interessanteste war die herrliche Kathedrale, in deren Domschatz sich ein Priesterge wand das mit 75000 echten Perlen bestickt ist und ein kleiner Altar der von einem Nürnberger Goldschmied aus dem ersten Gold, das Columbus von Amerika brachte, geschmiedet wurde, befindet, das Wohnhaus des berühmten spanischen Dichters Longre und das des größten spanischen Malers Greco. Unergeßliche Schönheiten und Erinnerungen hat uns diese Stadt, die wir abends um 6 Uhr wieder verließen, gegeben.

Am Freitag vormittag besuchten wir das Pradomuseum. Unter der hervorragenden Führung und Leitung des Direktors der deutschen Schule in Madrid und Kunsthistorikers H. Dr. Schulz konnten wir Gemälde sehen und studieren lernen, daß uns diese ewig in Erinnerung bleiben werden. Das Pradomuseum ist eines der größten und reichsten der Welt und wird gleich nach dem Louvre in Paris genannt. Die besten Bilder der größten Maler kann man hier finden u. a. Rubens mit 80 Bildern, Tizian mit 46, Greco mit etwa 30, Rafael mit 7, Velasquez mit 60, Goya mit Handzeichnungen ca. 300, Morillo mit 30, Seniers mit 60 und unser Nürnberger Dürer mit 4, darunter zwei herrliche Gemälde von Adam und Eva. Ein Bild von Rafael wäre besonders zu erwähnen und zwar: „Das eines Kardinals“, für welches von den Amerikanern 6 Millionen Dollar geboten wurden. Dieser Kardinal war einer der gemeinsten und schlechtesten Menschen und diese Eigenschaften kann man aus dem Gesicht auf dem Gemälde, ohne daß man das alles weiß, ohne weiteres herauslesen. Schlechte Menschen haben von diesem Zeitpunkt an unseren Kassier Herrn Arnold nur noch mit Kardinal bezeichnet.

Abends waren wir vom Deutschen Turnverein zu Bier und Essen eingeladen. Große Freude herrschte unter diesen Menschen und herrliche Stunden durften wir unter ihnen erleben.

Am nächsten Tag, Samstag waren wir vom FC. Madrid nach Esconial eingeladen. Ein wunderschön, am Bergeshang gelegenes Städtchen mit einem herrlichen großen Schloß und wunderbaren Anlagen, das wir nach einstündiger Fahrt mit dem Omnibus erreichten. Gesellschaft leistete uns auf diesem Ausflug die Mannschaft vom FC. Madrid und dessen Vorstandschaft. Vormittags besuchten wir das herrliche

3 Pfundskapellen bei Der Klub-Kärwa!

Riesellesekoks

als billigen Hausbrand!

Machen auch Sie einen Versuch!

Körnung: $\frac{5}{8}$ $\frac{8}{32}$ $\frac{22}{38}$ über 38 mm
Ztr.-Sack RM. - .50 1.- 1.40 1.70 ab Werk
Von 5 Ztr. ab frei Keller zuzügl. Anfuhr.

„DAHMIT“

Brenn- und Baustoff G. m. b. H.

Nürnberg-S, Alte Alfersbergerstr. 78. Tel. 41 205.



Ob **Damen-, Herren- oder Kinder-Schuhe**

die billigsten Preise, beste Qualität,
größte Auswahl im Deutschen

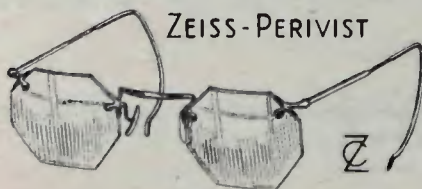
Schuhhaus Bayer

Nürnberg-N, Johannisstraße 28

Schloß mit seinen wunderbaren Wand- und Deckengemälden und sonstigen altertümlichen Sehenswürdigkeiten. Eine herrliche Pracht dieses Schloß. Mittags gab der FC. Madrid ein wunderbares Essen, das 2 Stunden in Anspruch nahm. Kurz danach besuchten wir die Königsgruft unter der Kirche im Schloß. Auf dem Schloßhof spielte die ganze Jugend Fußball wo wir natürlich gleich mitmachten. Dieses Hin- und Her schlagen dauerte solange bis Ohm ein Fenster vom Schloß mit wunderbarem Schuß zertrümmerte und daraufhin alle sang- und klanglos im Gebäude verschwanden. Eine unglaubliche Pracht hat sich uns in dieser Königsgruft aufgetan. Während die Kinder allein in einem aus weißem Marmor bestehenden Mausoleum und die nahen Anverwandten unter wunderbaren Sarkophagen aus dem gleichen Marmor ruhen ist die Königsgruft selbst für sich abgeschlossen und bietet ein zwar ernstes aber wunderbares Bild. Die ganze Gruft besteht aus schwarz-weißem Marmor mit Gold ausgeschlagen, einem einfachen und doch wirkungsvollem Altar und großen Kronleuchtern, Rechts ruhen die Königinnen links die Könige. Die Särge, ebenfalls aus schwarz-weißem Marmor stehen übereinander und tragen auf einem kleinen Schild den Namen des Königs oder der Königin. Zwei leere Särge für das jetzt im Asyl lebende Königspaar stehen ebenfalls schon in der Gruft. Ein unbergelicher Eindruck.

Rechtzeitig um 6 Uhr fuhren wir wieder heim. Am Sonntag besuchten wir das Verbandsspiel FC. Madrid — Espanol Barcelona, das sehr temperamentvoll durchgeführt wurde, aber infolge großer Überlegenheit Madrids ohne Reiz war: Resultat 7:2 für Madrid. Abends waren wir wiederum vom gastgebenden Verein zu einer Revue eingeladen, die aber für uns sehr uninteressant war, weil wir ja nichts verstanden.

Der Montag war Ruhetag fürs zweite Spiel und gings deshalb früh zu Bett. Ruhe konnten wir leider nicht finden. Zuerst machte uns Eiberger Sorgen. Er hatte sich am Fuß verletzt und trat infolge Anachtsamkeit leichte Blutvergiftung ein. Der zweite Patient war Ohm, der vor Kopfschmerzen und Schwindelanfällen dauernd brechen mußte. Beide waren aber am nächsten Tag wieder mobil und fidel. Zu allem Unglück setzte dann derselbe Lärm ein wie am heiligen Abend, denn am letzten Tag des Jahres herrscht hier die gleiche Sitte: „Viel Lärm und viel Radau.“ Der nächste Tag brachte uns leider eine 1:2 Niederlage. Dem Spielverlauf nach hätten wir unbedingt gewinnen müssen, doch das Glück stand uns nicht zur Seite. Bis Madrid sein erstes Tor erzielte hatten wir schon vier Seitenschüsse. Zu allem Unglück wurde dann nach Halbzeit Luber, der als rechter Läufer wunderbar spielte und sich mit Billmann als Verteidiger ausgezeichnet verstand, schwer verletzt. Spieß der bei Halbzeit ausgewechselt wurde mußte wieder einspringen und zwar als Halb-



Club er kaufen

ihre festsitzende Brille
ihre leichtes Fernglas
ihren handlichen Photo-Apparat bei

Optiker Leidig

jetzt nur Königstraße 25
nächst der Lorenzkirche.



Saalbau Kulturverein

Nürnberg's Restaurant für Jedermann

Erstklassige Küche - Bestgepflegte Weine - Aufmerksame Bedienung

Lederer Bier / Spalter Bier / Conferenz- und Festsäle

Wirtschaftsbetrieb: Leiter Curt Renner

rechts, während Eiberger einen ausgezeichneten Läufer spielte. Das Spiel war gleich verteilt, doch wurde auf unserer Seite der bessere Fußball gespielt. Es hat jeder gekämpft und gespielt wie es verlangt wurde und immer sein muß. Die Zeitungen waren wiederum des Lobes voll, sprachen von einem unverdienten Sieg Madrids und bezeichneten unsere Mannschaft als die Beste die in den letzten Jahren in Madrid war und das will bestimmt viel heißen. Besonders hervorgehoben waren wieder die Ordnung und Disziplin.

Der nächste Tag (Mittwoch) war der langersehnte Reisetag. Schweren Herzens wurde von all den lieben Deutschen am Bahnhof Abschied genommen, die so gerne an unserer Stelle gestanden hätten. Bei einem dreifachen „Sieg Heil“ und dem Lied: „Muß i denn“ setzte sich der Zug in Bewegung und manche Träne zeigte den Schmerz des Abschieds. Besonders zwei jungen Erlangern ist der Abschied sehr schwer gefallen.

Die Fahrtroute heimwärts war die gleiche wie nach Madrid. Nachts um 11 Uhr erreichten wir die französische Grenzstation und dank eines Dolmetschers verlief auch diese Pass- und Zollkontrolle ohne Kontrolle des Gepäcks. Vormittags 10 Uhr erreichten wir wieder Paris, wo noch der Eiffelturm, der Invalidendom mit dem Grab Napoleons, die Notre Dame (Kirche zu unsere lieben Frau) besichtigt wurde. Abends um acht Uhr fuhren wir ab, erreichten nachts ein Uhr Straßburg. Eine Stunde hatten wir Aufenthalt, welche bei Kaffee und Bier verbracht wurde. Kurz war die Weiterfahrt, denn in Rehl am Rhein erreichten wir Gott sei Dank wieder deutschen Boden uns aber erreichte die deutsche Zollkontrolle, wenn auch ohne Erfolg. Ärgerlich war diese Kontrolle aber doch. Wenn man bedenkt, daß die Kontrollen nach Frankreich, nach Spanien und wieder nach Frankreich uns als Fußballer anstandslos und ohne jede Gepäcksrevision ziehen ließen, die deutsche Kontrolle aber unser Gepäck durchsuchte, da kann man schon eine Wut bekommen. Nach dieser kleinen Episode ging dann die Fahrt über Karlsruhe und Stuttgart wieder heimwärts. Keiner von uns konnte die Zeit der Ankunft erwarten. Am 11 Uhr fuhr der Zug in der Halle ein und wiederum wurden wir von den Angehörigen und alten Klub-

Der ideale

Nährkraft-Kakao „Racarab“

für Groß und Klein, Magenkranke und Rekonvaleszenten, für werdende und stillende Mütter; Diät-Nahrung für Säuglinge.

Packung RM. 1.50 und RM. 2.90

Spital-Apotheke zum heil. Geist, Nürnberg-A, Spitalgasse 4/6

Samstag

2. März

Im kleinen Saale spielt die

Kapelle Tutter

Hotel

Deutscher
Hof

anhängern aufs herzlichste empfangen. Die Reise hatte hatte damit ihr Ende gefunden.

Wir Spanienfahrer hatten jedoch die Überzeugung gewonnen daß es eben nur eine Heimat, ein Deutschland und zwar ein Deutschland über alles gibt.

Einige interessante gemachte Feststellungen-möchte ich am Schluß noch anführen die uns deutlich zeigen was wir in Deutschland besitzen.

In Spanien besteht keine Schulpflicht. Die Kinder der armen Bevölkerung müssen deshalb sehen als kleine Kerle durch Verkauf von Zeitungen oder sonstigen Sachen oder durch Betteln Geld verdienen. Die armen Frauen haben beim Betteln auf den belebtesten Straßen oder in der Untergrundbahn ihre kleinen Kinder gestillt.

Das Militär hält natürlich in keiner Beziehung mit dem unseren Stand. Es ist hier überhaupt kein Vergleich möglich. Am Marineministerium konnte ich einmal den Posten auf seinem Gewehr gestützt, schlafen sehen.

Die kleinen Kerls von Zeitungsverkäufern springen während der Fahrt auf die Straßenbahn auf, verkaufen ihre Zeitungen und springen wieder ab, oder sie setzen sich hinten auf die Straßenbahn auf eine Stange und fahren halt wohin sie wollen, ohne daß sie jemand dabei stören.

Das Essen ist sehr reichhaltig, aber alles leider mit Öl gemacht, sodaß bei uns „Leopillen“ fürs nötige sorgen mußten. Der Leo hat mirs angetan, hörte man deshalb von einigen immer sagen.

Kleiderhaken kennt man nicht. In den Lokalen ist an der Wand ringsum ein Brett oder Stangen und da wird alles hinaufgeschmissen (Mantel, Hut, Schirm) alles andere kommt unter den Tisch.

Die Autos fahren nachts teils ohne Licht, teils mit Licht, teils mit nur einem Licht. Richtungsanzeiger kennt man gar nicht und gefahren wird ganz rücksichtslos.

Clubberer!

bevorzugt

die neue Zigarette

„Sambul“

3¹/₃ Pfg.



Fernrufnummer 25832

Otto Runse

neben der Frauenkirche

Ältestes Fachgeschäft Nürnbergs
Reparatur • Werkstätte für alle Fabrikate



Nach unserer Zeit gerechnet essen die Leute dort erst um drei Uhr zu mittags, und um zehn Uhr zu Abend. Die Kinos und Theater sowie das Leben und Treiben beginnt erst um 12 Uhr nachts.

Zum Schluß noch eine Aeußerung des uns im Hotel bedienenden Kellners, der ein Engländer und ganz fabelhafter Mensch war.

Mein sehnlichster Wunsch ist, nächstes Jahr (1935) in Deutschland, das ich noch nicht kenne, zu arbeiten, denn alle mir bekannten Kollegen sagten: „Es gibt nur ein Land der Welt, wo es schön ist und wo Ordnung und Disziplin herrscht und das ist Deutschland“!

Lied der Knaben!

Laß den Schwächling
angstvoll zagen:
wer um Hohes kämpft,
muß wagen,
Leben gilt es oder Tod!

Laß die Wogen
donnernd branden,
nur bleib immer,
magst du landen
oder scheitern, selbst Pilot!

Aus unserer Fußball-Chronik!

Von H. Supp.

Wenn man Gelegenheit hat, in unseren alten Aufzeichnungen herumzustöbern oder wenn man eine der vielen Fragen von Berichterstattern im Interesse unseres Klubs beantwortet, so stößt man auf gar viele nette Bemerkungen oder „seltsame“ Berichte, von denen ich nachstehend einen zum Besten geben will.

Im Herbst 1915 wurden im Bereich des Süddeutschen Fußballverbandes die Verbandsspiele wieder aufgenommen und am 5. 9. 15 schlug uns die Spielvereinigung Fürth mit 1:5.

Zeitungsbericht: Zuschauer 1500. — Wunderlich, der Rechtsaußen, ist ja hinlänglich bekannt. W. ist wohl der beste Rechtsaußen, welchen unser deutscher Fußballsport aufzuweisen hat. Schade, daß ihn sein großes Können immer wieder zum Torbühnenspiel verleitet. Sutor, der Halbrechte, ist ein routinierter Balltechniker, welchem aber mehr Schnelligkeit und Entschlußkraft nottut.

Herrlich, doch dieses neue Wort „Torbühnenspiel“. Schade, daß man dies heute nicht mehr in Berichten findet, sonst könnten wir uns einmal eine Erklärung geben lassen. Im übrigen könnten wir uns einige solch langsame und entschlußkraftmangelnde Stürmer wie Sutor wünschen.

Die große Kärwa-Nacht beim Klub!

Sonntag, 2. März im Hotel Deutscher Hof.

Die Leistungen unserer 1. Fußballmannschaft im Jahre 1934.

Zu Beginn eine Gegenüberstellung mit den beiden letzten Jahren:

Jahr	gespielt	gewonnen	verloren	unentsch.	Torverhältnis
1932	63	52	4	7	243:62
1933	51	29	12	10	134:81
1934	45	30	5	10	120:39

Man sieht daraus, daß alle Jahre weniger Spiele ausgetragen wurden und daß im Vergleich zu früher die erzielten Tore gewaltig nachgelassen haben. Nachdem wir gerade bei den erzielten Toren sind, möchte ich bemerken, daß ich es seit Jahren schon ablehne und in Zukunft, falls ich wieder zum Archivar ernannt werde, auch ablehnen werde, eine Torstatistik zu führen, welcher Spieler die meisten Tore erzielt etc., da ja nicht jeder Spieler hier in Frage kommen kann, wir Mannschaftssport haben und wir nur wünschen, daß unsere Mannschaft recht viele Tore erzielt. Wer, ist uns gleich. Nur — überhaupt welche!

Wenn wir die ausgetragenen Spiele von uns nochmals vorbei ziehen lassen, so fragt man sich, was war eigentlich der größte Erfolg. Für das vergangene Jahr ist dies nicht schwer zu sagen: Das 1:0 in Dresden gegen den D. S. C.

Hier muß sogar noch vermerkt werden, nicht nur sportlich, sondern auch . . . (nicht wahr, Herr Kassier)? Was doch so ein Törchen bringen kann. Gut ab aber auch den beiden Spielen, die unsere Mannschaft sowohl in Nürnberg als auch in Madrid gegen den F. C. Madrid lieferte. Die andern Siege, um in der berühmten Nürnberger Zuschauersprache zu reden, erwarten wir nicht anders.

Welche Spiele verloren wir:

gegen	Ort	Ergebnis
D. S. C.	Nürnberg	1:2
Schalke	Berlin	1:2
Schalke	Belsenkirchen	1:3
Wacker	München	0:1
Sp. V. F.	Nürnberg	1:3

Unentschieden spielten wir:

gegen	Ort	Ergebnis
1860	München	0:0
Bayern	München	0:0
Borussia	Nürnberg	1:1
Rickers	Offenbach	0:0
Bayern	Nürnberg	1:1
05 Schweinfurt	Schweinfurt	0:0
USM	Nürnberg	2:2
BSC	ugsburg	3:3
Sp. V. Weiden	Weiden	3:3
BSC	Nürnberg	0:0

Hotel „Württembergischer Hof“

Nürnberg, am Hauptbahnhof

Das Haus von Weltruf!

Unter gleicher Leitung:

Kurhaus Alexandersbad

Mäßige Preise!

Carl Massury

Kommt noch die Beschäftigung der einzelnen Spieler. Zwei der „Ersten“ und zwar Röhl und Billmann haben alle 45 Spiele mit absolviert. Sepp Schmitt setzte am 11. 2. in Weiden und am 27. 5 in Offenbach aus und brachte es daher nur auf 42. (Diese Aufzählung, um einen mir leider nicht namentlich bekanntem Herrn Aufschluß zu geben.) Alles weitere die nachstehende Aufstellung.

Röhl	45	Luber	15
Billmann	45	Weiß	15
Schmidt Sepp	43	Schwab	10
Popp	42	Schmitt G.	8
Munkert	41	Burf	7
Dehm	38	Spieß	7
Siberger	34	Ubelein	5
Gufner	33	Hornauer	4
Kreißel	30	Miltenberger	4
Rund	26	Karolin	3
Friedel	24	Weitmann	2
Reinmann	16	Lindmaier	1

Das ergibt, daß der Verein durch 24 Spieler im Jahre 1934 vertreten wurde. Das erstmal traten auf: Miltenberger, Schwab, Ubelein, Spieß, Lindmaier und Karolin. Wer kommt heuer dazu???

Möge uns das Jahr 1935 bessere sportliche Erfolge bringen.

H. Supp.

Handball-Abteilung

Abteilungsführer: Hans Lorenz, Eberhardshof 2

Unsere erste Mannschaft.

Ofters schon wurde ich von Glüberern und auch von Leuten außerhalb des 1. FCN angehalten mit der Frage: „Na, was ist mit Euch Handballern los, es scheint nicht mehr recht klappen zu wollen.“ Gemeint ist natürlich damit unsere erste Mannschaft und die Fragesteller sind nicht ganz im Unrecht, da sie ja schließlich nur nach Siegeserfolgen die Lage beurteilen.

Es ist richtig, mit den Siegen klappt es nimmer so; denn es gab für uns Zeiten, da waren Siege eine Selbstverständlichkeit und Niederlagen wurden nur äußerst selten registriert. Allerdings verloren wir mit diesen Seltenheiten dann jedesmal eine wohlverdiente Meisterschaft. Unser großer Rivale Fürth wurde damals sehr hart von uns bedrängt und war öfters als einmal von großem Glück begünstigt, wenn er immer wieder zur Meisterschaft gelangte. Wir waren erste deutsche Klasse, unterlagen nur dem großen Bsch bei den zwei Pokalspielen in Erbam und Darmstadt, brachten westdeutschen Spitzenmannschaften auf deren heimischen Boden vor zahlreichem, fanatischem Publikum einwandfreie Niederlagen bei und auch der ruhmreiche BSB Berlin, damals noch auf der Höhe seines Könnens, mußte unsere Stärke durch eine Niederlage bestätigen.

Seitdem hat sich aber unser Mannschaftsgefüge wesentlich verändert. Und damit sei den Fragestellern der Hauptgrund unserer geminderten Schlagkraft schon verraten. Im Laufe der Zeit haben uns Handballer verlassen, wie Hartmann, König, Schmidt, Strecker, Stöber, Illgen und nicht zuletzt auch noch Bernhardt, alles Könnner von Format. Die meisten davon aus beruflichen Gründen, einige haben uns die Treue gebrochen. Bis heute ist es noch nicht gelungen — ohne damit den jüngeren Spielern näher treten zu wollen — diese tiefe Lücken gleich stark zu beheben.

Holzwarth, Merget, Wohlrab, Rießwald und Kessel Fritz sind es, die uns noch aus der sieggewohnten Zeit zur Verfügung stehen. Noch einer wäre da, 1 Jt. ein Klassenspieler, er stünde uns auch heute noch zur Verfügung und wäre sogar im besten Spielalter, aber seine Leistungskurve, sie verlief steil nach abwärts. Ich hoffe, daß

Café Palmenhof

Schlotfegergasse, nächst dem weißen Turm

Parterre: Konzertcafé - 1. Stock: Tanzlokal - Im Sommer: Gartenbetrieb

bald ein Wiederaufstieg erfolgt, vielleicht gleich nach dem Fasching, oder gar schon früher? Der gemachte Anlauf hiezu scheint mir noch nicht ganz energisch zu sein!

Nicht zu verkennen ist die Tatsache, daß uns zu unserer besseren Zeit der Vereinsportlehrer zur Verfügung stand, während wir heute auf uns selbst angewiesen sind, ein Moment, das sogar als sehr wesentlich herausgestellt werden muß.

Schließlich sei noch erwähnt, daß auch die Gegner an Können stark gewonnen haben. Trotz alledem hat die Mannschaft -- das sei zu ihrer Ehre gerne festgestellt -- in diesem Spieljahr nicht enttäuscht. Im Vergleich zum vergangenen Jahr mit den Abstiegssorgen ist eine deutliche Aufwärtsbewegung zu verzeichnen. Die Mannschaft hat sich in der neuen starken Gauliga gut behauptet und hat die Vorrunde nach schwachem Start mit eindrucksvollen Siegen gegen die spieltüchtigen Münchner Vereine und einem hartnäckigen Kampf gegen Fürth beendet.

Es wird auch, wenn die Mannschaft so beisammen bleibt, in der Rückrunde nicht schlechter gehen, ja, es haben sich sogar durch das Zurückfallen der Nürnberger Polizisten wieder Aussichten auf den zweiten Platz entwickelt.

Allerdings muß in einem Punkt -- und das gilt manchem von Euch meine Kameraden von der ersten Mannschaft -- gründlich Wandlung geschaffen werden: Was ist mit dem Training los, wo bleibt die ernste Sportauffassung? Es ist einfach ein Ding der Unmöglichkeit, daß ein Gauligaspieler nur ein Sonntagsportler sein kann. Er muß mindestens einmal in der Woche sich dem Training und zwar einem harten Training unterwerfen. Ich bitte die älteren Spieler, hier mit gutem Beispiel voranzugehen und ich hoffe, daß diese Mahnung genügt und unser derzeitiger Trainingsleiter Karl Bösch in den kommenden Wochen günstige Frequenzzahlen melden kann. Dabei sehe ich als selbstverständlich voraus, daß jederzeit den Anordnungen des Trainingsleiters Folge geleistet wird. Und nun auf zu neuem erfolgreichen Wirken, für unseren 1. FCN.

Aber auch du, lieber Klub, komme uns für die kommenden auswärtigen Spiele finanziell entgegen. Es darf nicht sein, daß uns Handballern Punkte abgesprochen werden, weil wir durch die große Sparsamkeit unseres Hauptkassiers die Reise nicht antreten können. Wir sind gerne bereit, die auswärtigen Spiele auf einen finanziell günstigeren Termin verlegen zu lassen, wenn aber der Fachamtsbefehl lautet: In München antreten, dann muß eben Herr Arnold mit den Moneten rausrücken und wenn es noch so schwer fällt. Der Hauptverein hat der neuen Gauliga zugestimmt und kann sich nun unmöglich der finanziellen Konsequenzen entziehen. Wenn wir Handballer die finanzielle Seite nicht selbst regulieren können, ist es ja nicht allein unsere Schuld. Es fehlt auch an mangelndem Zuspruch seitens unserer Klubmitglieder, die unsere Spiele nicht besuchen, obwohl sich unsere Mannschaft genau so für den Verein einsetzt, wie die Fußballer und die Spiele ebenfalls sehr interessant sind, wenn nach Torausbeute geurteilt wird, dann sogar noch mehr.

Und nun, ihr Klubere, wenn ihr schon nicht zu unseren Wettspielen kommen wollt, dann aber bestimmt zu unserem traditionellen

Lumpen- und Apachen-Ball

Er steigt wieder am **Samstag, den 16. Februar 1935 im Zabo!** Alles ist eingeladen und herzlich willkommen. Lo.

Samstag, 16. Februar 1935, im Clubhaus im Zabo

Lumpen- und Apachenball der Handball-Abteilung

Jung Deutschland.

Nichts kann uns rauben
Liebe und Glauben
Zu diesem Land.
Es zu erhalten
Und zu gestalten
Sind wir gesandt.

Mögen wir sterben,
Anseren Erben
Bilt dann die Pflicht,
Es zu erhalten
Und zu gestalten:
Deutschland stirbt nicht!

Fußball-Abteilung.



Leider sind mir von verschiedenen Herren, an die ich wegen der Übernahme der Berichterstattung für die B. Z. herangetreten bin, keinerlei Beiträge zugesandt worden. Ich darf wohl der Hoffnung Ausdruck geben, daß alle maßgebenden Herren (Mannschaftsleiter, Spielführer usw.) bei der Herausgabe der nächsten Vereinszeitung sich zur Mitarbeit entschließen.

In den letzten Wochen mußten immer und immer wieder die Mehrzahl der angelegten Punktspiele wegen der Unbespielbarkeit der Plätze ausfallen. Ein längeres Anhalten dieses Zustandes stellt natürlich die ordnungsgemäße Durchführung und rechtzeitige Beendigung der Verbands Spiele der unteren Mannschaften sehr in Frage, aber hier liegt wohl höhere Gewalt vor, und muß sich eben auch die spielfreudigste Mannschaft darein schicken. Uns scheint jedenfalls, daß wir richtiger handelten, da wir den Kreisfußballfachwart ersuchten, von einer Ansetzung von Spielen auf unseren Plätzen Abstand zu nehmen, als die anderen Vereine, welche dies zuließen, um dann im letzten Moment mit einer Absage zu kommen, wobei dann meist die Mehrzahl der Spieler nicht mehr verständigt werden konnte.

Leicht hat es unsere Reservemannschaft in ihrer Runde. Sie hat eigentlich nur gegen zwei ernsthafte Gegner anzutreten, während die anderen Spiele ohne Ausnahme mit 9:0, 13:1, 14:0 usw. gewonnen werden. Im Interesse der Erstarfung unserer Reservemannschaft liegt dies ja nun keineswegs. Man sollte in der kommenden Saison beim Verband dazu übergehn, diese Spielarten Reservemannschaften der wenigen großen Gauligavereine in die Klassen einzureihen, in welche sie auf Grund ihrer spielerischen Leistungen gehören. Darauf hat nämlich jede Mannschaft Anspruch und ein gewisses, mindestens moralisches Recht. Uns wäre dann ganz gleichgültig, wenn sie dann etwa außer Wettbewerb spielen müßten.

Leider ist es im Augenblick nicht möglich, eine genaue Tabelle über den Stand der Punktspiele der anderen unteren Vollmannschaften zu erstellen. Wir müssen deshalb dieses Vorhaben für eine der nächsten Vereinszeitungen zurückstellen.

Unsere 1. und 2. Jugendmannschaft kämpfen mit wechselndem Erfolg. Den größten Kampfgeist zeigte die Zweite, als sie gegen die eigene Erste anzutreten hatte. Wenn noch einzelne Spieler der zweiten Jugend es lernen, lediglich auf eine persönliche gute Leistung zu achten, dann wird die Mannschaft einen recht respektablen Gegner für die erste Jugend abgeben, von welcher der eine und der andere zu sehr geneigt ist, sich in Tändeleien zu ergehen.

Von der B 1 - Jugend werden folgende Resultate gemeldet:

gegen Rangierbahnhof 6:0 gegen Sportfreunde 2:1
" eigene B 2 1:0 " B. f. R. Fürth 1:1

Bei vier wichtigen Spielen konnten also sieben Punkte errungen werden mit einem ebenso guten Torverhältnis von 10:2. Gegen die eigene zweite B-Jugend wurde der Sieg nur hart und auch mit Glück erkämpft. Nicht ganz programmäßig verlief

das Treffen gegen B. f. R. Fürth. Mangelnder Kampfgeist, unnötig langes Ball halten und dazu noch ein verschoffener Elfmeter brachten der Mannschaft den ersten Punktverlust.

Die B 2 Jugend konnte von den vier in der Vorrunde auszutragenden Spiele leider keine Punkte herausholen, ließ sich aber stets erst nach hartem Widerstand und auch dann nur ganz knapp schlagen. Pappa Bartzack schrieb der Mannschaft folgendes Verslein in die Chronik:

Laßt den Kopf nicht hängen, habt frohen Mut,
Siege ihr euch wieder holen tut!

Erfreuliches können wir von den Knaben berichten. Die C 1 Jugend absolvierte folgende Spiele:

gegen B.f.R. Fürth	2:4	gegen Union	13:1
" Noris	0:1	" eigene 2	9:2
" Burgfarrnbach	2:0	" Bozdorf	3:3
" Sp. Bgg. Fürth	14:1		

Aus diesen sieben Spielen konnten neun Punkte geholt werden bei einem Torverhältnis von 43:12. Eine kleine Krise bei Beginn der Spiele war bald überwunden und jetzt klappte es Schlag auf Schlag. Der eine Punkt gegen Bozdorf wird unserer Mannschaft ebenfalls noch zugesprochen werden, da Bozdorf mit älteren Spielern antrat, trotzdem wir schon lange vor dem Spiele Bozdorf freundlich und kameradschaftlich ersucht haben, dies nicht zu tun.

Eine Mahnung für uns alle, in unseren Reihen auf Ordnung zu sehen und Unregelmäßigkeiten hintanzuhalten. Der eine und der andere Vorfall hat gezeigt, daß man uns, selbst in leichter gelagerten Fällen recht hart anpackt, währenddem die kleineren Vereine nur zu oft keinen Richter finden, da wir, großmütig genug, nicht als Kläger auftreten.

Unsere C 2 Jugend hatte es nicht sehr leicht. Oft fehlte es an den erforderlichen Ersatzspielern, so daß die Jungens bei verschiedenen Spielen nicht komplett antreten konnten. Fürs neue Jahr erwarten wir aber auch in dieser Richtung eine gewaltige Besserung. B. C.

Die Kämpfe der unteren Vollmannschaften.

Clubmannschaften gut plaziert!

In letzter Stunde vor Drucklegung der Vereinszeitung erhalten wir eine Zusammenstellung des Kreises über die bis jetzt ausgetragenen Punktspiele der unteren Vollmannschaften. Ein flüchtiger Blick auf die Tabellen genügt schon, um festzustellen, daß in vier Gruppen die II., die IIa, die III. Vollmannschaft und die Va die ernsthaftesten Bewerber um den Meistertitel abgeben. Wir schätzen unsere Mannschaften ehrgeizig genug ein, um alles daran zu setzen, das Ziel zu erreichen!

2. Mannschaften, Gruppe 1.

1. FC. Nürnberg	13	12	0	0	88:11	24:2
SpBgg. Fürth	11	10	1	0	73:7	21:1
Allg. SB. 1928	12	8	1	3	73:16	17:7
TB. 1860 Fürth	14	5	4	5	18:34	14:14
Bayern-Riders	14	5	2	7	35:53	12:16
BfR. Fürth	10	6	0	4	38:27	12:8
FC. Stein	18	4	2	8	24:71	8:18
Fußball-SB.	13	2	2	9	24:64	6:20
TB. 1846 Nürnberg	21	2	2	8	24:70	6:18
Germania Nürnberg	13	1	3	9	18:62	5:21

Sonntag, 2. März im Hotel Deutscher Hof

A Gaudi gibt's wie noch nie!

2. Mannschaften, Gruppe 2.

SB. Pfeil Nürnberg	13	10	1	2	58:29	21:5
1. FC. Nürnberg 2a	12	10	0	2	64:15	20:4
FC. Röttenbach a. B.	11	9	1	1	68:31	19:3
SpVgg. Fürth 2a	11	7	1	3	29:24	15:7
Eintracht Nürnberg	14	7	0	7	36:18	14:14
Wacker Nürnberg	13	6	2	5	34:42	14:12
SpVgg. Zirndorf	15	5	2	8	32:63	12:18
Polizei Nürnberg	14	3	2	9	26:57	8:20
FC. Zirndorf	13	1	2	10	21:38	4:12
SB. Eibach 08	14	0	2	12	23:74	2:26

3. Mannschaften, Gruppe 1.

1. FC. Nürnberg 3	9	8	0	1	23:10	16:2
SpVgg. Fürth 3a	8	6	0	2	40:13	12:4
Fußball-OB.	11	6	2	3	29:26	14:8
1. FC. Nürnberg 3a	7	4	1	2	17:14	9:5
Wacker Nürnberg	7	3	1	3	22:18	7:7
Bayern-Riders	12	3	1	8	20:43	7:17
Polizei Nürnberg	8	1	2	5	11:15	4:8
SB. Eibach 08	10	1	1	8	17:40	3:17

3. Mannschaften, Gruppe 2.

SpVgg. Fürth 3	14	11	1	2	56:21	23:5
SB. Pfeil Nürnberg	19	10	1	3	40:22	21:7
VfR. Fürth 3a	19	9	0	5	26:20	18:10
TB. 60 Fürth	13	7	1	5	27:28	15:11
Eintracht Nürnberg	13	5	4	4	29:27	14:12
MSB. Nürnberg 3	13	6	1	6	34:32	13:13
VfR. Fürth 3	14	6	1	7	52:35	13:15
Germania Nürnberg	12	3	1	8	16:46	7:17
1. FC. Nürnberg 2b	11	2	0	9	18:25	4:18
1. FC. Nürnberg 3b	9	0	0	9	10:48	0:18

4. Mannschaften.

VfR. Fürth	7	6	1	0	28:8	13:1
MSB. Nürnberg	8	5	1	2	36:22	11:5
1. FC. Nürnberg 4	8	5	0	3	30:22	10:6
TB. 60 Fürth	7	4	1	2	22:15	9:5
SpVgg. Fürth 4a	8	2	2	4	17:25	6:10
1. FC. Nürnberg 4b	7	0	2	5	6:24	2:12
SpVgg. Fürth 4	7	0	1	6	5:29	1:13

5. Mannschaften.

1. FC. Nürnberg 5a	10	7	0	3	33:20	14:6
SpVgg. Fürth 5	10	5	3	2	34:27	13:7
1. FC. Nürnberg 5b	8	6	0	2	29:15	12:4
SB. Pfeil Nbg. 5	9	6	0	3	42:26	12:6
TB. 60 Fürth 5	11	4	2	4	20:26	12:10
MSB. Nürnberg 5	11	3	2	6	30:27	8:14
1. FC. Nürnberg 5	10	2	1	7	19:34	5:15
SpVgg. Fürth 5b	9	2	1	6	15:28	5:13
VfR. Fürth 5	6	1	1	4	18:18	3:9

Hotel Reichshof, Nürnberg-A

Tel. 26463

Josef Bintl, Johannesgasse 18-20

Telef. 26463

3 Minuten vom Hauptbahnhof. 62 modern eingerichtete Fremdenzimmer. Bürgerl. Speisehaus, Wein-, Bier-, Café-Restaurant. Große Gesellschaftszimmer zu Hochzeiten, Festessen, sowie Versammlungen bestens zu empfehlen.

Hockey-Abteilung

Abteilungsführer: Fritz Breuer, Köhnstraße 10,3, Ruf 43 486.

Haben Sie bei einem Hockeyspiel schon beobachtet, wie oft Zuschauer und Spieler „Abseits“ reklamierten, wie oft Schiedsrichter wegen „Abseits“ abpfeiffen? Haben Sie aber auch schon kontrolliert, was nun tatsächlich, d. h. regelrecht Abseits war? Sie würden zu der Überzeugung gekommen sein, daß viel zu viel „Abseits“ gepfiffen wurde. Bei allen Hockeyspielen kann man die gleiche Beobachtung machen. In Unkenntnis der Regel pfeifen die Schiedsrichter allzuoft „Abseits“ ab. Ungeschickte Veröffentlichungen in der Tagespresse taten das Übrige, um eine an und für sich klare Regelfassung nebelhaft erscheinen zu lassen. Dazu kommt, daß sich von jeher schon die Gemüter an der Abseitsfrage erhitzen, weil die bisherigen Fassungen immer noch Streitfragen unbeantwortet ließen. Die heute gültige Regelfassung wurde einer gründlichen Revision unterzogen, dazu in einigen Punkten überhaupt geändert. Ein neuer Begriff kam hinzu, das Ball„spielen“. Wir werden unten eine Erläuterung geben. Nun zu der Regel! Abseitsstehen kann ein Spieler immer nur in der Spielfeldhälfte des Gegners, nie in seiner eigenen. Abseits ist er, wenn nicht mindestens drei Gegner im Augenblick des Ballschlagens oder Einrollens ihrer Torlinie näher sind als er. Ausgenommen ist der Fall, daß der Spieler, der den Ball schlägt oder einrollt, näher der gegnerischen Torlinie ist als er, der kann also vor ihm den Ball schlägt oder einrollt. Der Begriff „im Augenblick, in dem er den Ball schlägt oder einrollt“, enthält die große Schwierigkeit der Abseitsentscheidung. Hier straucheln die meisten, weil sie der Regel und den Vorfällen auf dem Spielfeld nicht genau folgen. Ein häufiger Fall der falschen Abseitsentscheidungen ist der: Ein Stürmer (Flügelstürmer) steht dicht vor der Verteidigung, es sind also mit dem Torwart die vorgeschriebenen drei Leute des Gegners ihrer Torlinie näher als er. Nun wird ihm von seiner Deckung ein langer Ball zugespielt. Ein Verteidiger läuft vor, um die Kugel eher aufzunehmen, verfehlt sie aber. Der Stürmer hat jetzt nur noch zwei Mann vor sich. Der Schiedsrichter pfeift „Abseits“. Offenichtlich eine falsche Entscheidung. Der Verteidiger bekommt für seinen Fehler eine Belobung, die Angreifer, die geschickt die Deckung des Gegners auseinander gezogen haben, werden bestraft. Das ist aber gegen den Sinn der Regel. Ein anderer, immer noch oft angewandeter Trick ist der: Die Verteidiger sehen, daß sie eine weite Vorlage des Gegners zu seinen Stürmern nicht aufnehmen können. Schnell läuft einer oder auch alle beide einfach nach vorn, ganz geradeaus, um die Gegner hinter sich zu bringen. Es gibt sehr viele Schiedsrichter, die noch prompt auf den Bluff hereinfallen. Sie bestrafen munter den Angreifer für sein überlegtes Spiel und begünstigen gedankenlos die verteidigende Partei. Es ist ihnen entgangen, daß der angreifende Spieler im Augenblick der Ballabgabe regelrecht im Spiel stand. Erst durch die Stellungsänderung der Verteidigung in der Zeit, als die Kugel nach vorn rollte, wurde er ohne sein Zutun abseits. Nunmehr darf aber nicht mehr „Abseits“ entschieden werden. Tatsächlich ist die Entscheidung, ob ein Spieler im Augenblick der Ballabgabe abseits war oder nicht, in vielen Fällen sehr schwer. Der Schiedsrichter muß hier eben vorsichtig sein und nicht zu schnell abpfeifen. Wie viele Tore wurden schon durch falsche Abseitsentscheidungen erzielt und wie viele Gelegenheiten ebenso zunichte gemacht

Jugend-Versammlung

Mittwoch, den 20. Februar um 20 Uhr im Klubhaus im Zabo.

Tagessordnung:

1. Anwesenheit.
2. Mannschaftskritik.
3. Jugendorganisation im D. F. B.
4. Verpflichtung des Jung- und der Jahrgangs- und Mannschaftsführer.
5. Vortrag.
6. Verschiedenes.

Fabrik- u. Sonder-Wache Nürnberg

Johannes Birkmann

Laufertorgraben 6 Fernruf 26015

Bewachung jeder Art

Sonderabteilung:

Heimschutz und Streifendienst.

Meine Angestellten tragen schwarze Uniform mit orange Abzeichen. Am Ärmel F. S. W.

Wir haben im letzten Jahr die Beobachtung gemacht, daß fast alle die Flügelstürmer betreffenden Abseitsentscheidungen falsch waren. Jedermann weiß, was das für manche Spiele bedeutet. Wir möchten unseren Schiedsrichtern den Rat geben, gerade bei den Flügelstürmern vorsichtig mit dem „Abseits“ zu sein, nur in ganz einwandfreien Fällen abzupfeifen und in allen anderen, sobald nur der geringste Zweifel besteht, das Spiel weitergehen zu lassen.

Wie steht es nun mit der beliebtesten Reklamation: „Der Ball kommt vom Gegner?“ Hier heißt es aufpassen, die Regel wurde geändert. Früher wurde ein abseits stehender Spieler wieder diesseits, wenn ein Gegner den Ball nur berührte. Heute muß der Gegner den Ball regelrecht „spielen“, d. h. der Gegner muß den Ball absichtlich mit dem Stock schlagen, schlenzen, schieben, ablenken oder mit dem Fuß treten (Torwart) wollen. Springt der Ball lediglich vom Stock oder Körper des Gegners ab, ohne daß dieser es beabsichtigt, „spielt“ er den Ball nicht, die Kugel „kommt nicht vom Gegner“, ein abseitsstehender Spieler bleibt abseits. Die Schiedsrichter müssen das unbedingt genau berücksichtigen. Es kann z. B. folgender Fall vorkommen: Ein Angreifer hat den Ball bis in den Schußkreis vorgetrieben. Ein Gegner wehrt ab, der Ball kommt zu einem anderen Angreifer, der weiter hinten, angenommen am Schußkreisrand steht. Dieser schießt aufs Tor. Der erste Stürmer befindet sich eigentlich in Abseitsstellung, aber er greift nicht ins Spiel ein, geht vielleicht zurück und der Schiedsrichter hat keinen Grund zu pfeifen. Den Schuß läßt der Torwart jetzt von seinen Schienen abspringen, der Ball kommt vor die Füße des ersten Stürmers, der ihn aufnimmt und ins Tor befördert. Bisher konnte der Leiter Tor entscheiden, denn die Kugel „kam vom Gegner“. Nach der heutigen Regel muß er aber Abseits entscheiden, denn der Torwart hat den Ball nicht gespielt. Der Torwart „spielt“ den Ball nur, wenn er ihn mit dem Stock oder mit dem Fuß zurückschlägt, nicht aber, wenn er ihn von seinen Schienen abspringen läßt. Ein Schiedsrichter muß das unbedingt beachten. Weiterhin muß er wissen, daß ein abseits stehender Spieler auch abseits bleibt, wenn der Ball vom Torpfosten oder von der Querlatte abprallt. Vergessen Sie das nicht! Aber pfeifen sie nicht, wenn ein Spieler abseits steht, jedoch keineswegs ins Spiel eingreift, wenn er zurückgeht oder sonstwie kund tut, daß er weder den Ball spielen noch den Gegner irgendwie behindern will. Maßgebend ist nach der Regel die Ansicht des Schiedsrichters, aber seien sie großzügig und bilden Sie sich nicht ein, ein schiefer Blick eines Spielers stelle schon eine Behinderung des Gegners dar.

Das wäre im Wesentlichen die Erläuterung zur Abseitsregel. Eine andere wenig beachtete Bestimmung ist die über die Behinderung des Gegners durch „Abstellen“. So wie „Abseits“ zuviel wird „Abstellen“ zuwenig abgepfeifen. Dabei kommt gerade dieser Verstoß so oft vor. Ein Spieler drängt sich zwischen Gegner und Ball, das passiert jede Minute im Spiel. Ein Spieler schneidet den Weg des

Die Fußballjugend ruft!

Mittwoch, 20. Februar, abends 7,30 Uhr

Kameradschaftsabend

Alle Spieler haben anzutreten!

Keiner darf fehlen!

Begners, um das Erreichen der Kugel unmöglich zu machen. Der Torwart läuft heraus, tritt absichtlich über einen ins Aus gehenden Ball und der Gegner muß seinen Lauf abstoppen. Irgendein Spieler stellt sich im Spielfeld vor den Gegner, weil er glaubt, die Kugel käme nun jeden Augenblick zu diesem und macht es ihm unmöglich, seine Mitspieler zu unterstützen. Alles das trägt dazu bei, den Gegner zu hindern, sich in den Besitz des Balles zu setzen. Der Schiedsrichter muß eingreifen und Freischlag für den Behinderten geben. Die strenge Beachtung dieser Vorschrift verschafft einem Schiedsrichter ohne Zweifel einen guten Namen, denn die Möglichkeiten, den Gegner auf diese Art zu behindern, sind so mannigfaltig, daß oft geradezu der Gewinn oder Verlust eines Spieles von der Leistung des Schiedsrichters in dieser Hinsicht abhängt. Die meisten Ausartungen auf dem Spielfeld haben ihren Grund in der zu geringen Beachtung dieser Regel durch den Schiedsrichter, ja, es gibt Mannschaften, deren Siege nur auf systematischer Ausnutzung solcher Möglichkeiten, den Gegner auszuschalten, beruhen. Es ist weiterhin nicht gestattet, Stock und Körper als Hindernis auszunutzen oder von oben auf den Stock des Gegners zu schlagen. Gestattet ist dagegen das Hakeln des Stockes von unten in Herrn-Spielen. Im Damenhockey ist jegliches Hakeln verboten. Erlaubt ist auch, von links anzugreifen. Bedingung ist aber hiebei, daß der Angreifende den Ball berührt, ehe er den Stock oder Körper seines Gegners berührt. Jeder Körperkontakt ist streng verpönt, auch das beliebte Festhalten des Gegners oder seines Stockes. Als Strafe für solche Verstöße stehen dem Schiedsrichter Freischlag, Strafschlag, Strafabschlag, Verwarnung und Hinausstellung zu.

Ein Tor wird erzielt, wenn der ganze Ball „die Torlinie zwischen den Torpfosten unterhalb der Querstange vollständig passiert hat“ und der Ball innerhalb des Schußkreises von einem Angreifer gespielt oder berührt wurde. Springt der Ball z. B. vom Stock oder Körper eines Verteidigers oder Torwarts ins Tor, ohne daß in diesem Spielmoment ein Gegner den Ball vorher berührte, ist es natürlich kein Tor.

Über den Freischlag wissen auch viele noch nicht Bescheid. Er wird an der Stelle ausgeführt, an der der Verstoß begangen wurde, im Schußkreis darf er aber nicht näher dem Tor als 4,55 m ausgeführt werden. Im Augenblick der Ausführung muß der Ball bewegungslos liegen und jeder andere Spieler, Freund oder Feind, mindestens 4,55 m vom ausführenden entfernt sein. Andernfalls muß der Freischlag wiederholt werden. Der Ausführende darf sich nach dem Freischlag dem Ball nicht auf Schlagweite nähern oder sonstwie ins Spiel eingreifen, bevor ein anderer Spieler den Ball nicht berührt hat.

Ein abschließender Artikel in der nächsten Klubzeitung bringt die übrigen Regelbestimmungen. Mo.

Da lacht der Sportsmann . . .

„Wie kann man bloß so erkältet sein! Treibe Sport und härte dich ab, wie ich es mache: Morgens wasche ich mich in Schnee, dann mache ich einen 3000-Meter-Waldlauf, abends eine kalte Abreibung, heißes Fußbad, zehn Minuten PUNCHING-Boxen und anschließend Gymnastik ohne Kleider!“

„Aee, weißte, da erkälte ich mich lieber dann und wann . . .“

Bei Sportlehrer Knäd erscheint ein Mann: „Kann ich bei Ihnen in einem halben Jahre Jiu-Jitsu lernen?“

„Aber gewiß!“ sagt Knäd. „Und hier haben Sie gleich die erste Lektion: Die Aussprache lautet nicht Jiu-Jitsu, sondern Dschiu-Dschitsu!“

„Besten Dank! Aber die Hauptsache bleibt, daß ichs bis zum Dschuni oder Dschuli gelernt habe!“

Folgende Bekanntmachung konnte man in der Badeanstalt von Zwischenbach lesen: „Die, die die, die die Schwimmwesten gestohlen haben, namhaft machen, erhalten 10.— Mk. Belohnung.“

Aus dem Brief des Skiläufers:

„ . . . dann riß ich einen Christiania, stand auf und fuhr weiter!“

Bei einem Skispringen in einem kleinen Gebirgsdorf ist aus nicht recht ersichtlichem Grunde eine lange Pause eingetreten. Da fragt der kleine Hans den Vater: „Vater, wann schmeißen's denn wieder mal einen runter?“

Wederbeds haben sich für ihre kleine Abendgesellschaft einen „jungen Sportsmann“ zugelegt. „57 m gekanden habe ich in Garmisch geschafft!“ sagte er. „57 m! Das war der weiteste Sprung in diesem Jahr! Und den Abfahrtslauf vom Kreuzed habe ich auch gewonnen!“

„Großartig!“ erwiderte ein anderer Gast. „Gratuliere, Herr Andersen!“

„Aber ich heiße doch gar nicht Andersen!“

„So? Na, ich dachte bloß, weil sie so schöne Märchen erzählen!“

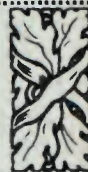
„Es gibt nichts Herrlicheres als Fliegen“, rief der Segelflieger in einer Gesellschaft.

„O psui“, entsetzte sich eine alte Dame. „Die scheußlichen schwarzen Biester! Wenn ich nur eines davon sehe, nehme ich den Batfcher und schlage es tot!“



Leichtathletik-Abteilung

Abteilungsführer: Bruno Schwarz, Wurzelbauerstr. 27



Der für 9. Februar vorgesehene Kameradschaftsabend der V.A. findet erst am Samstag, den 9. März statt. Alle Mitglieder der Abteilung, ganz gleichgültig, ob aktiv oder passiv, werden dringend gebeten, diesen Abend freizuhalten.

Unmerkbar fast hat sich bereits die Wettkampfzeit angemeldet. An den nächsten Sonntagen werden drei Läufe der Waldlaufrunde gestartet. Der erste Termin fiel bereits buchstäblich ins Wasser. Die neuen Termine sind: Sonntag 10. Februar auf dem Plage des Reichsbahnsportvereins Nürnberg; Sonntag, 24. Februar im Jabo (Strecke Jägerheim und Balznerweiher); Sonntag, 3. März auf dem Gelände des L.V. 1846 in Erlenstegen.

Nach Engelhard, Berlin, und Brechenmacher war nun auch der Reichssportlehrer Waitzer bei der Trainingsgemeinschaft Nürnberg. Als nächster Lehrer kommt Christmann für unsere starken Leute, die Hammerwerfer.

Diese Sonderkurse werden wohl bei gar manchen Aktiven neuen Schwung und vermehrtes Streben auslösen. Nennenswerten Erfolg können wir uns von denselben allerdings erst dann versprechen, wenn bei diesen Abenden dem praktischen Teil von knappen 1½ Stunden eine längere und eingehende Aussprache anschließt und zwar über die Punkte, für die sich der Aktive in allererster Linie zu interessieren hat:

Trainingstage, beste Trainingstageszeit, Übungsspensum, Übungsdauer usw. Das erscheint uns weit wichtiger, als das ganze gezeigte Gymnastikprogramm, welches jeder Aktive, der einem einigermaßen gut geleiteten Verein angehört, schon seit Jahren dort in derselben Form gezeigt und gepredigt bekommt.

Training ist alles! Wieviel Harmlose, echte und unechte, steigen noch (auch in Nürnberg) herum und weisen mit gut gespielter Heuchelei schon darauf hin, wenn sie hören, daß ein Jugendlicher zweimal in der Woche zum Training herangezogen wird. Training bedeutet aber alles! Wenn einer in der Schule einen „Bollen“ im Zeugnis stehen hat, dann wird er sich hinsetzen und büffeln, bis aus dem häßlichen Fünfer ein blitzblanker Zweier geworden ist. Und da wird er sich schon etwas anstrengen müssen! Und wenn einer ein Schmierfink ist und sich eine saubere Handschrift aneignen will, dann wird er sich Tag für Tag hinsetzen und immer wieder üben, bis er eben die Feder flott und zügig zu führen versteht. Und wenn einer im Sport — — ja — — dann wird er sich eben durch nichts und durch niemand abhalten lassen, sondern dreimal und viermal in der Woche regelmäßig zum Sportplatz hinauswandern und das tun, was ihn allein weiter und höher bringt. Merken! Training bedeutet alles!

Aus einer Artikelreihe, welche im neuen „Leichtathlet“ unter „Deutscher Nachwuchs“ erschienen ist, bringen wir nachstehend einen kleinen Ausschnitt. Bekanntlich wurde „Der Leichtathlet“ und die Monatszeitschrift „Start und Ziel“ zusammengelegt und erscheint seit Januar als ausgezeichnete ausgebaute Wochenzeitschrift.

Die bekannte Tatsache, daß dort, wo gute Vorbilder sind, sich weitere Köhner bald entwickeln, bestätigt Schönrock. Beeindruckt von dem Beispiele Syrings, gelang es in diesem Jahre dem jungen Wittenberger, sich zu einem der besten deutschen Langstreckenläufer zu entwickeln. Im letzten Länderkampf dieses Jahres, gegen Frankreich in Magdeburg, vertrat Schönrock die deutschen Farben mit ansprechendem Erfolg. Er wurde in 15:38 Min. über 5000 m hinter Lefevre und Syring Dritter.

Walter Schönrock ist eigentlich Berliner Kind, denn er wurde am 10. 4. 1913 in der Reichshauptstadt geboren. Seine Eltern verzogen aber schon bald darauf nach Wittenberg. In seiner Jugend gehörte Schönrock einer Jugendbewegung an, die sich hauptsächlich auf dem Gebiete des Wanderns betätigte. Doch wurde auch der Waldlauf gepflegt. Bis zum Jahre 1932 hatte Schönrock keine Gelegenheit zum Start, wie auch seine sehr schwächliche Konstitution die Härte des Wettkampfes nicht vertrug. Bei einem Wittenberger Waldlauf 1932 konnte er sich das erstemal hervortun. Er wurde über 10 km hinter Syring und Pohle Dritter vor Böttcher. Schönrock trat nun dem R.S.V. Wittenberg bei und trainierte fleißig unter der Obhut von Lambert. Seine Leistungssteigerung war beachtlich. Im Training hielt sich das kleine leichte Kerlchen immer gut zu Syring, so daß er nach Berlin zu einem Hallensportfest mitgenommen wurde, wo er im 3000-Meter-Lauf Sechster in 9:20 wurde. Er hatte aber die Genugtuung, einen so bekannten Mann wie Diedmann zu schlagen. Im folgenden Jahr war Schönrock bei mehreren Läufen im Gelände erfolgreich; er hatte sich durch fleißige Körperarbeit im Winter soweit gekräftigt, daß er in Dresden erstmalig die 5000 m unter 16 Minuten laufen konnte.

Das vergangene Jahr rechtfertigte die Hoffnungen, die man auf ihn gesetzt hatte. Seine Formverbesserung hielt weiter an, und Schönrock war in seinem Verein hinter Syring auf der langen Strecke klar der beste Mann geworden. — Beim Polizeihallensportfest wurde er über 3000 m Viertes hinter Syring, Böttcher und Böhr. Seine Zeit betrug 8:40 Minuten. In diesem Rennen wurden jedoch so hervorragende Zeiten erzielt, daß man in ihre Echtheit Zweifel setzen mußte. Bei den mitteldeutschen Waldlaufmeisterschaften in Halle verpaßte Schönrock den Start. Das Feld war schon abgegangen, als er erst seinen Trainingsanzug auszog. Es spricht für das Können Schönrocks, daß er an dem ganzen Feld trotzdem noch vorbeigehen

2. März Im großen Saale spielt Max Loy
mit seinen sieben Künstlern!
Hotel Deutscher Hof

und hinter seinem Vereinskameraden Syring den zweiten Platz belegen konnte. Bei der Deutschen Waldlaufmeisterschaft in Dresden belegte er einen guten 8. Platz vor Könnern wie Lürte, Böhr, Bree, Husen usw. Beim Rusocinsti-Sportfest in Berlin wurde Schönrock Fünfter in 15.38 und bewies seine Zugehörigkeit zur besten deutschen Langstrecktenklasse dadurch, daß er Bree, den deutschen Meister Gebhardt und Kohn hinter sich lassen konnte. In Rassel lief er über 3000 m im August dieses Jahres 8:58 Min. Bei einer Leistungsprüfung in Wittenberg erzielte er über 5000 m seine beste Zeit. Das scharfe Anfangstempo Syrings konnte er lange mithalten. Erst im Spurt blieb er zurück. Seine Zeit von 15:18 Minuten würde ihm einen der ersten ersten Plätze in der Bestenliste bringen. Diese gute Leistung veranlaßte seinen Betreuer Lampert, ihn für den Länderkampf Deutschland — Frankreich vorzuschlagen, nachdem sich die deutschen Langstreckler in den Repräsentativkämpfen zuvor nicht gerade mit Ruhm bedeckt hatten. Schönrock enttäuschte nicht und hätte bei größerer Kampferfahrung sicher noch eine ganz andere Rolle gespielt. Das Tempo war ihm viel zu langsam, doch wagte er nicht selbst zu führen, da er sich zu sehr auf Syring verließ. — Schönrocks beste Zeiten sind:

400 m	55,3 Sek.
1000 m	2 : 40 Minuten
1500 m	4 : 12 Minuten
3000 m	8 : 58 Minuten
5000 m	15 : 18 Minuten

Schönrock ist von sehr schwächlicher Figur. Er versucht durch Schwerathletik seinem Körper die notwendigen Kräfte zu geben und seine Organkraft zu verbessern. Trotzdem Schönrock nicht robust ist, trainiert er sehr hart, mindestens viermal in der Woche. An seinem Beispiel sieht man wieder einmal, daß auch der weniger starke ebenso wie der kräftige Mann ein hartes Training durchführen kann. Daß das Training des Wittenbergers nichts schadet, beweist seine ständige Formverbesserung.

Leichtathletik-Versammlung

Samstag, den 9. März 1934 um 20 Uhr im Klubhaus im Zabo.

T a g e s o r d n u n g : 1. Anwesenheit. 2. Überreichung der goldenen D. S. B. - Nadeln. 3. Jahresbericht. 4. Neuwahl. 5. Gemeinschaftsfahrt zu den Olympischen Spielen. 6. Vorschau auf die Übungs- und Wettkampfzeit 1935. 7. Buntes Allerlei.

Was Du wissen mußt!

Liebes Mitglied! Wir müssen Dich zu unserem Bedauern nochmals mit einigen Ausführungen über Mitgliedsbeiträge langweilen.

Mitgliedsbeiträge sind eine Bringschuld! Niemand kann geltend machen, der Einkassierer hätte versäumt, bei ihm vorzusprechen. Das Mitglied ist verpflichtet, falls der Einkassierer nicht bei ihm vorbeikommt, die anfallenden Beiträge selbst einzubezahlen. Er kann dies bei nachgenannten Stellen erledigen: Geschäftsstelle im Klubhaus, Sportparkstraße 12; Platzwart Böhm, Tribüne; vor den Wettspielen im Sportpark Zabo an der Mitgliedertasse; durch Überweisung auf Postcheckkonto 7728.

Austritt: Austrittserklärungen werden nur dann angenommen und behandelt, wenn sie schriftlich vorgenommen werden und die eigenhändige Unterschrift des Austretenden tragen. Austrittserklärungen mit mehreren Unterschriften (Sammelunterschriften) werden nicht angenommen.

Die Beitragspflicht erlöscht erst mit Ende des laufenden Jahres! Jedes Mitglied kann zu jeder Zeit seinen Austritt erklären. Jedoch ist es satzungsmäßig verpflichtet, die Monatsbeiträge bis einschließlich Dezember des Jahres zu bezahlen. Bis zu diesem Zeitpunkt wird er auch noch weiter als Mitglied geführt. Man wird einem Verein schon gestatten und zubilligen müssen, daß er sich gegen Mitläufer schützt, welche den Verein wechseln, wie ein anderer sein Tag- und Nachthemd. Besondere Fälle werden auch stets eine besondere, rücksichtsvolle Behandlung erfahren.

Mahnungen: Die Geschäftsstelle hat leider in diesen Tagen eine ganze Reihe von Mahnungen hinausgehen lassen müssen. Wir danken all den vielen Mitgliedern, die sofort in irgendeiner Form diesem Schreiben entsprochen haben. Natürlich läßt es sich nie ganz vermeiden, daß auch das eine oder andere Mitglied eine Mahnung zugestellt erhalten hat, welches sonst seinen Beitragspflichten jederzeit prompt nachkam. Wir bitten in diesen Fällen um verständliche Nachsicht. Leider müssen wir in sehr vielen Fällen Nachnahmen und Zahlungsbefehle ergehen lassen. Es tut uns dies aufrichtig leid, aber andererseits müssen wir gestehen, daß wir im Interesse des Klubs und der treuen Mitgliedschaft klare Verhältnisse schaffen wollen und werden. Wenn die Mitgliedschaft in einer Gemeinschaft so schwache Wurzeln geschlagen hat, wie dies in manchen Fällen zutage tritt, dann müssen eben solche Verluste getragen werden.

Die 4a-Mannschaft hat sich aufgelöst. Sie ist damit lediglich einer Auflösung durch die Geschäftsleitung zugekommen. Der zuletzt als Spielführer tätige Mannschaftsspieler wird auch hiermit aufgefordert, der Geschäftsstelle umgehend ein genaues Verzeichnis sämtlicher Spieler, welche in den letzten vier Monaten in der Mannschaft mitwirkten, einzusenden. Die Vereinsleitung behält sich vor, bei dem zuständigen Kreis Mittelfranken Spielsperre für sämtliche Spieler zu erwirken.

Tennis-Abteilung.

Abteilungsführer: Carl Riegel, Theodorstraße 3.

Wie der Abteilungsführer heute mitteilt, werden die geselligen Unterhaltungsabende, welche neuerdings eingeführt wurden, recht gut besucht und nehmen aber auch ohne Ausnahme einen recht schönen Verlauf. Die noch Fehlenden seien hiermit aufgefordert, sich demnächst ebenfalls einzufinden.

In der zweiten Hälfte des Monats Februar soll die diesjährige Mitgliederversammlung der Tennisabteilung durchgeführt werden, wozu noch eigens besondere Einladung ergeht.

Die **Ständige Ausstellung** der **Städt. Werke Nürnberg** **Marientorgraben 17** ist eröffnet.

Lassen Sie sich dort vor Tätigung Ihrer Anschaffungen kostenlos und unverbindlich über die wirtschaftliche Anwendung von Strom und Gas im Haushalt beraten.

Sämtl. Elektro- u. Gasgeräte werden auf Wunsch vorgeführt

Städt. Werke Nürnberg.

1165

JAHRGANG 1935

M'ARZ 1935



**VEREINS-
ZEITUNG**

**1. FUSSBALLCLUB
NÜRNBERG^{EV}
*VEREIN FÜR LEIBESÜBUNGEN.***

EXPRESS

SACHS-
MOTORRAD

74 ccm



98 ccm

Für 1 RM. legen Sie 100 km zurück. 5 1/2 Liter Tank.
Elektrische Beleuchtung.

EXPRESS-WERKE

1882

Aktiengesellschaft

1934

Neumarkt (Opf.) - Nürnberg

Blumen nur von Treutlein

Färberstr., Ecke Breitegasse // Fernruf 26479
Bei billigsten Preisen stets erstklassig!

Riesellesekoks

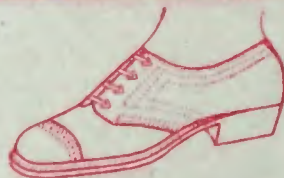
als billigen Hausbrand!

Machen auch Sie einen Versuch!

Körnung: $\frac{3}{4}$ $\frac{2}{3}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$ über 38 mm
Ztr.-Sack RM. 1.50 1.70 1.40 1.70 ab Werk
Von 5 Ztr. ab frei Keller zuzügl. Anfuhr.

„DAHMIT“

Brenn- und Baustoff G. m. b. H.
Nürnberg-S, Alte Allersbergerstr. 78, Tel. 41205.



Ob **Damen-, Herren- oder
Kinder-Schuhe**

die billigsten Preise, beste Qualität,
größte Auswahl im Deutschen

Schuhhaus Bayer

Nürnberg-N, Johannisstraße 28

1. Fußballklub Nürnberg F. V.

Berein für Leibesübungen.

Deutscher Meister 1919/20, 1920/21, 1924/25, 1925/26, 1927/28.

Sportplätze in Jerzabelshof, Geschäftsstelle: Nürnberg-D, Klubhaus Jabo. Telefon
Geschäftsstelle: 44 1 60. Telephon Schwimmbad: 44 7 10, Tennis-Abteilung: 41 6 07.

Geschäftszeit 8—12 und 2—6, Samstag 2—3 Uhr. Postcheckkonto Abg. 7728.

Bankkonto Bayer. Vereinsbank Nürnberg.

Schriftleiter: Bruno Schwarz, verantwortlich für den redaktionellen Teil.

Für den Anzeigenteil: R. Schmidt, Nürnberg, Hochstraße 33. Ruf 44 1 60.

Schriftleitungsschluß am 20. jeden Monats für die nächstfolgende Nummer. Manu-
skripte bitte einseitig und wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig
an den Schriftleiter einsenden. 134. D. T. 2000

Druck: Wilh. Germer, Nürnberg-W, Zufuhrstraße 24. Fernruf 63004.

Als Manuskript gedruckt.

Vereinskalender.

Wir zeigen an:

Samstag, 2. März,

Großer Maskenball des 1. FCN. in allen Räumen
des Hotels Deutscher Hof

Samstag, 9. „

Mitgliederversammlung und Kameradschaftsabend
der Leichtathletik-Abteilung im Klubhaus im Jabo.

Sonntag, 10. „

Fußballkampf gegen USN. im Jabo.

Dir, Ludwig Franz.

Januar 1930 bis Januar 1935.

Fünf volle Jahre an erster Stelle im 1. FCN. in ereignisreichster
Zeit standest Du, Ludwig Franz. Wenn ich heute diese Spanne Zeit
und damit Deine Tätigkeit im 1. FCN. im Geiste vorüberziehen lasse,
so genügt es vollkommen, an die fünf Hauptversammlungen zu denken,
die Du, Ludwig Franz, in Deiner Eigenschaft als Vorstand und Führer
des Vereins geleitet hast. Deine jeweiligen umfassenden Geschäftsbe-
richte gaben ein vollkommenes Bild von der Gestaltung des Vereins-
lebens von Jahr zu Jahr. Man sagt nicht zuviel, wenn man behauptet,
daß das Steuer von Dir übernommen wurde in schwerster Zeit. Die

Peter Striegel

Kohlen-Großhandlung

Nürnberg-A, Winklerstr. 37, Ruf 20007/8



Beste Bezugsquelle für:

Hausbrand und Industrie

Ski-Bekleidung
Ausrüstung

Sport-
haus **Scherm**

Nürnberg, vord. Ledergasse 18

Klepper-

Mäntel-

Boote-

Zelte-

Club-Abzeichen - Trikotwappen - Wimpel

Aufgaben, die an Dich herangetreten sind und der Lösung harrten, waren, ob in finanzieller, sporttechnischer und verbandspolitischer Hinsicht, überall die größten und schwierigsten. Du hast sie, ob als Führer, als Verhandlungspartner, als treuer Kamerad oder als lieber Freund, immer klar und eindeutig und mit Liebe und stets interessewahrend für den 1. FCN. gelöst. Du genießt viel Achtung und bist ein Mann mit lauterem, ehrlichen und bestem Kern. Viele sorgenvolle Stunden hat Dir Dein Amt bereitet, aber auch viele schöne und unvergeßliche Stunden hast Du mit uns erleben können. Überall warst Du uns ein treuer Freund und der beste Kamerad. Deinen Rücktritt können wir begreifen und die Schwere des Entschlusses hiezu. Du hast aber das Steuer erst dann verlassen, als Du wußtest, daß harte Arbeit getan, die sorgenvollste Zeit hinter uns lag und Du für einen würdigen Nachfolger gesorgt hattest. Wir halten uns an Dein Wort in der letzten Hauptversammlung, daß Du Deinen lieben 1. FCN. nicht vergessen und ihm jederzeit mit Rat und Tat zur Seite stehen wirst und daß Du nach der gewünschten Ruhepause wieder an verantwortlicher Stelle erscheinen wirst.

Herzlichen Dank, lieber Freund!

Dein Fritz Arnold.

An die Mitglieder.

Der bisherige Vereinsführer Ludwig Franz hat in der Mitgliederversammlung vom 13. Februar gebeten, für das Jahr 1935 von einer Wiederwahl Abstand zu nehmen. Alle Bemühungen seiner Freunde, ihn von diesem Entschlusse abzubringen sind erfolglos geblieben.

Ludwig Franz hat die Geschicke des Clubs fünf Jahre lang in schwerster Zeit geleitet. Er hat in seiner Tätigkeit das erreicht, was jedem Führer des Clubs für alle Zeit als unerrückbares Ziel vor Augen stehen muß: die große Tradition des Clubs zu wahren.

Der letzte greifbar nahe Erfolg, den alle Mitglieder mit heißem Herzen ersehnt haben, ist Ludwig Franz versagt geblieben. Aber er kann, wenn er auf seine Tätigkeit zurückblickt, mit Stolz sagen, daß er seinem Nachfolger ein Vereinsgebilde übergeben hat, das in sich gefestigt jederzeit die Möglichkeit in sich birgt, diesen letzten Erfolg zu erringen.

Die Mitgliederversammlung vom 13. Februar hat mich zum Nachfolger von

Ludwig Franz bestimmt. Ich habe die Wahl ohne persönlichen Ehrgeiz trotz Arbeitsüberlastung in der Überzeugung angenommen, daß ein Mitglied des Clubs unter allen Umständen den Platz einzunehmen hat, auf den ihn das Vertrauen seiner Vereinskameraden beruft, auch wenn das Opfer für ihn im Gefolge hat.

Ich bin dem Club von Jugend an mit ganzem Herzen zugetan gewesen. Die Schule, in die mich unser Dr. Pelzner einst als Pfleger einer Jugendmannschaft und später als Jugendleiter genommen hat, hat das ihre getan, diese Liebe noch zu stärken, weil ich im Club echten Gemeinschaftsgeist erkannt und gelebt gesehen habe. Ich habe die Gewißheit, daß diese Liebe zum Club mir die Kraft geben wird, den Verein auch in diesem Jahr als starkes, in sich gefestigtes, nach außen schlagkräftiges Vereinsgebilde zu erhalten.

Als meine engeren Mitarbeiter habe ich die nachstehenden bewährten Vereinsmitglieder gebeten:

Stellvertretender Vereinsführer: Stadtrat, Rechtsanwalt Dr. Biemüller
Geschäftsführender " Fritz Arnold
Kassier: Winkler
Fachleiter für Fußball: M. Danninger

Die anderen Mitarbeiter werden in der nächsten Vereinszeitung bekannt gegeben, da einige Abteilungen ihre Mitgliederversammlungen erst noch durchführen.

Ich werde in der nächsten Vereinszeitung meine Gedanken und Absichten über die Gestaltung, das Innenleben des Vereins sowie die Maßnahmen zum Zwecke der möglichen Hebung der Spielstärke unserer ersten Fußballmannschaft entwickeln.

Schon heute bitte ich alle Clubmitglieder, mit mir im Geiste echter Clubgemeinschaft zusammenzuarbeiten. Dieser Geist hat den Club groß gemacht, dieser Geist allein ist imstande, die Größe des Clubs zu erhalten. Die Mitglieder dürfen überzeugt sein, daß all mein Tun und Handeln in meiner Eigenschaft als Führer des Clubs unverrückbar nur ein Endziel kennt: Der Club voran!

In diesem Sinne auf zur Tat!

R. Müller.

8ung!

8ung!

samstag, 2. märz 1935

wir erwarten euch alle zur großen

kärwa-nacht-bam-club

unter mitwirkung prominenter büttenredner und sonstiger
stadtberchtigter viecher.

große Stimmungskapellen aus den vororten der noris!

ort der handlung: das ganze haus des hotels deutscher hof!

beginn 8 uhr abends

ende: nach schluss

falls bessere eehälfte nicht mitkommt, ist hausschlüssel zu entwenden!

1 tritt 1.40 einschl. steuer

austritt schwankend

teilnahmeberechtigt: clubmitglieder und ihre ganze sippchaft!

der bauernrat vom zabo!

Ich rufe die Jugend der Welt.

Olympiade 1936 in Berlin! Große Vorbereitungen allenthalben!
Willst Du mit nach Berlin! Das gewaltige Reichssportfeld nach den letzten
Fortschritten im Bau!



Bei der feierlichen Eröffnung der olympischen Spiele in Berlin 1936 wird erstmals eine Glocke, welche auf dem Reichssportfeld Aufstellung gefunden hat, ihre eherner Stimme ertönen lassen. Neben dem Wahrzeichen der Olympiade — den fünf Ringen — trägt sie mit wuchtiger Inschrift die Worte:

„Ich rufe die Jugend der Welt!“

Die Jugend der ganzen Welt wird ihrem Rufe folgen! Mehr als 45 Nationen werden ihre hervorragendsten Sportsleute nach Berlin entsenden. Die Vorbereitungen aller beteiligten Länder erreichen bereits jetzt noch nie erlebte Ausmaße. Die Sportjugend der ganzen Welt wird gerüstet sein!

In Rom.

In der von Mussolini geschaffenen Sportakademie in Rom hielt Excellenz Dr. Lewald, der Vorsitzende des Organisationskomitees für die Berliner Olympischen Spiele, einen Vortrag, der mit großem Beifall aufgenommen wurde.

Ungarische Olympiavorbereitung.

Nachdem der ungarische Reichsausschuß für Leibesübungen die Teilnahme aller Aktiven an der Olympiade — die entsprechende Sance haben — zugesichert hat, stellte der Ungarische Leichtathl.-Verband einen breiten Stab von ungefähr hundert Athleten zusammen, von denen man das Borrücken in die internationale Klasse erwarten und hoffen kann. Mit Fortschreiten der Saison wird dieser Rahmen allmählich verkleinert, bis nur die wirklichen Olympia-Teilnehmer übrig bleiben.

Dieser Stab hat sein Wintertraining, d. h. Zweckgymnastik, Spiele und spezielle Übungen an der ungarischen Hochschule für Leibesübungen am 1. Dezember begonnen. Zu dieser gemeinschaftlichen Arbeit kommen die Athleten dreimal in der Woche zusammen. Sonst arbeiten sie in ihren eigenen Vereinen. Nach Beendigung der Winterarbeit (Monat März) wird ein achtägiger Kurs für Langstreckler in Budapest gehalten.

Samstag,

2.

März

Abends 8 Uhr

Den letzten

Faschings-Samstag

verbringst Du im Deutschen Hof!

Im Monat Juni werden die Kandidaten in Budapest zusammengebracht, wo sie nach ihren Fächern in Spezialkurse eingeteilt werden. Hier wird wiederum betont: die Athleten von ihren gewohnten Kreisen nicht zu entreißen, d. h. sie bleiben in ihrem Zivilberuf tätig, wohnen weiter zu Hause und kommen nur zur Trainingszeit zusammen. Hier werden sie fortgebildet.

Frankreich ermuntert seine Athleten.

Die Franzosen rechnen: In 18 Monaten erfolgt die Eröffnung der Olympischen Spiele. Die FFV. hat alle Vorkehrungen für ein ehrenvolles Abschneiden der französischen Mannschaft getroffen. „Aber was machen unsere Athleten?“ fragt das offizielle Organ des Verbandes. „Wissen sie, welche Bedeutung die Olympischen Spiele 1936 haben? Aber es fehlt die Begeisterung des Volkes, das längst nicht einheitlich hinter seinen Erwählten steht. Sollte es nicht möglich sein, diese Begeisterung auch in unserem Lande zu wecken? Nicht den Leichtathleten mangelt es daran sondern dem französischen Volke, und warum sollten wir nicht anfangen, der ganzen Nation die große Bedeutung der Olympischen Spiele 1936 eindringlich vor Augen zu halten. Wie würde es unsere Leichtathleten anfeuern, wenn sie den Eindruck hätten, daß ihre Anstrengungen und ihre Opfer von ihren Volksgenossen anerkannt und gewürdigt werden. Die französische Kraft ist nicht geringer, als die Kraft der Ausländer. Warum tun wir nicht alles, um für das Olympia zu begeistern?“

Herrschte in unseren Reihen vor 1932 teilweise nicht eine ähnliche Stimmung?

Olympischer Fortschritt in Jugoslawien.

Das Jugoslawische Olympische Komitee hat soeben in rund 30 Städten und Ortschaften den „2. Olympischen Tag“ abgehalten, der einen großen finanziellen Überschuß ergab. Die Veranstaltung fand gegenüber dem Vorjahr in dreimal soviel Ortschaften statt und brachte den um das Fünffache vergrößerten materiellen Erfolg. An diesem Tage wurde in den Straßen das Olympische Abzeichen zugunsten des Olympiakontos verkauft. In der Hauptstadt Belgrad setzte sich der Minister für Leibeserziehung, Andjelinowic, an die Spitze der Organisation. In Zagreb hielten Präsident Dr. Hadzi und der Sekretär Dobrin Vorträge im Rundfunk über die Aufgabe Jugoslawiens bei den kommenden Olympischen Spielen. Auf seiner Jahresversammlung zeichnete das Jugoslawische Olympische Komitee die Meister der verschiedenen Gebiete durch besondere Preise aus. Es wurde ein einheitlicher Sportanzug festgelegt und beschlossen, in allen größeren Orten mit Hilfe der Lehrerschaft Vorträge über Olympische Spiele halten zu lassen. In den Beratungen war auch der Fackelstaffellauf Olympia-Berlin Gegenstand der Erörterungen. Es wurden einige Änderungen beantragt, die jedoch nur das jugoslawische Gebiet betrafen; Eingangsort und Ausgangsorte sowie die festgesetzten Zeiten bleiben unverändert.

Für England.

Typisch sind die olympischen Leitsätze, die, von Laffan entworfen, auf dem Olympischen Kongreß in Prag 1925 angenommen wurden.

Bist du ein Sportsmann?

1. Spielst du das Spiel um des Spieles willen?
2. Spielst du für deine Mannschaft und nicht nur für dich?
3. Führst du die Befehle deines Mannschaftsführers ohne zu fragen und ohne Kritik aus?
4. Erkennst du die Entscheidung des Schiedsrichters ohne Widerspruch an?
5. Verstehst du ohne Prahlerei zu gewinnen und ohne Murren zu verlieren?
6. Würdest du eher verlieren als etwas Anehnehhaftes tun?

Das Wesen des englischen Sports ist heiteres Spiel, das nur im Augenblick des Spiels ernst und mit Hingabe geübt wird. Olympische Siege müssen nach englischem Grundsatz von selbst herauswachsen, und daß sie es tun, wenn sich gesunde Männlichkeit mit echtem Sportgeist verbinden, beweist die schöne Liste englischer Olympia-Erfolge.

Willst du mit nach Berlin? Dann mußt du dich sehr beeilen, damit du noch einen guten Platz erhältst. Nachstehend bringen wir die Vorverkaufspreise der verschiedenen Sportarten. Am günstigsten stellt sich der Erwerb eines Olympia-Stadion-Passes. Für ihn sind die besten Sitzplätze vorgesehen. Er berechtigt zu freiem Ein-

tritt für alle Veranstaltungen, welche in der Hauptkampfbahn des Reichssportfeldes durchgeführt werden (8 Tage Leichtathletik, vormittags und nachmittags) 5 Haupttage Fußball; Handballentscheidungsspiel; Reitervorführungen.

Die Dauerkarten gelten nur für die einzelne Sportart, meist für 7—9 Veranstaltungstage. Währendem der Vorverkauf für die Olympia-Pässe bereits begonnen hat, ist der Beginn des Vorverkaufs für Dauerkarten auf 1. Juli 1935 festgesetzt.

Für die Einzelkarten wird der Vorverkauf erst noch bekannt gegeben, er findet aber auf keinen Fall früher als am 1. August 35 statt.

Bis jetzt haben sich 22 Mitglieder zusammengefunden um die Fahrt nach Berlin 1936 anzutreten. Die Olympiapässe wurden bereits bestellt. Weitere Bestellungen und zwar vorläufig nur auf Olympia-Stadion-Pässe unter gleichzeitiger Einsendung des ausmachenden Betrages nimmt die Geschäftsstelle entgegen.

Olympia-Stadion-Pässe,

	1. Sitzplatz Mf. 100.—	2. Sitzplatz 60.—	3. Sitzplatz 40.—	
Dauerkarten				
Leichtathletik	40.—	30.—		20.—
Schwimmen	40.—	30.—		
Bozen	40.—	30.—		
Fußball	35.—	25.—		20.—
(Im Fußball nur für die 5 Haupttage. Für die Vorspiele sind Einzelkarten zu lösen.)				
Rudern und Rahnfahren	35.—	25.—		
Fechten	35.—			
Ringern und Gewichtheben	30.—	20.—		
Hockey (alle Spiele)	25.—			
Einzelkarten				
	1. Sitzplatz	2. Sitzplatz	3. Sitzplatz	Stehplatz
Eröffnungs- und Schlußfeiern im Olymp.-Stadion je	15.—	6.—	4.—	2.—
An Haupttagen				
Entscheidungen	10.—	6.—	4.—	2.—
An anderen Kampftagen	6.—	4.—	2.—	1.—

Zu weiteren Aufklärungen ist die Geschäftsstelle jederzeit gerne bereit. Ebenfalls kann daselbst Einsicht in die Anordnung der Sitzplätze genommen werden. Besonders soll darauf hingewiesen sein, daß Stehplätze im neu ausgebauten Stadion nur in den obersten Kurven in ganz beschränkter Anzahl zur Verfügung stehen.

Nachstehend bringen wir das Reichssportfeld im Bilde.

WANNER GASTSTÄTTEN

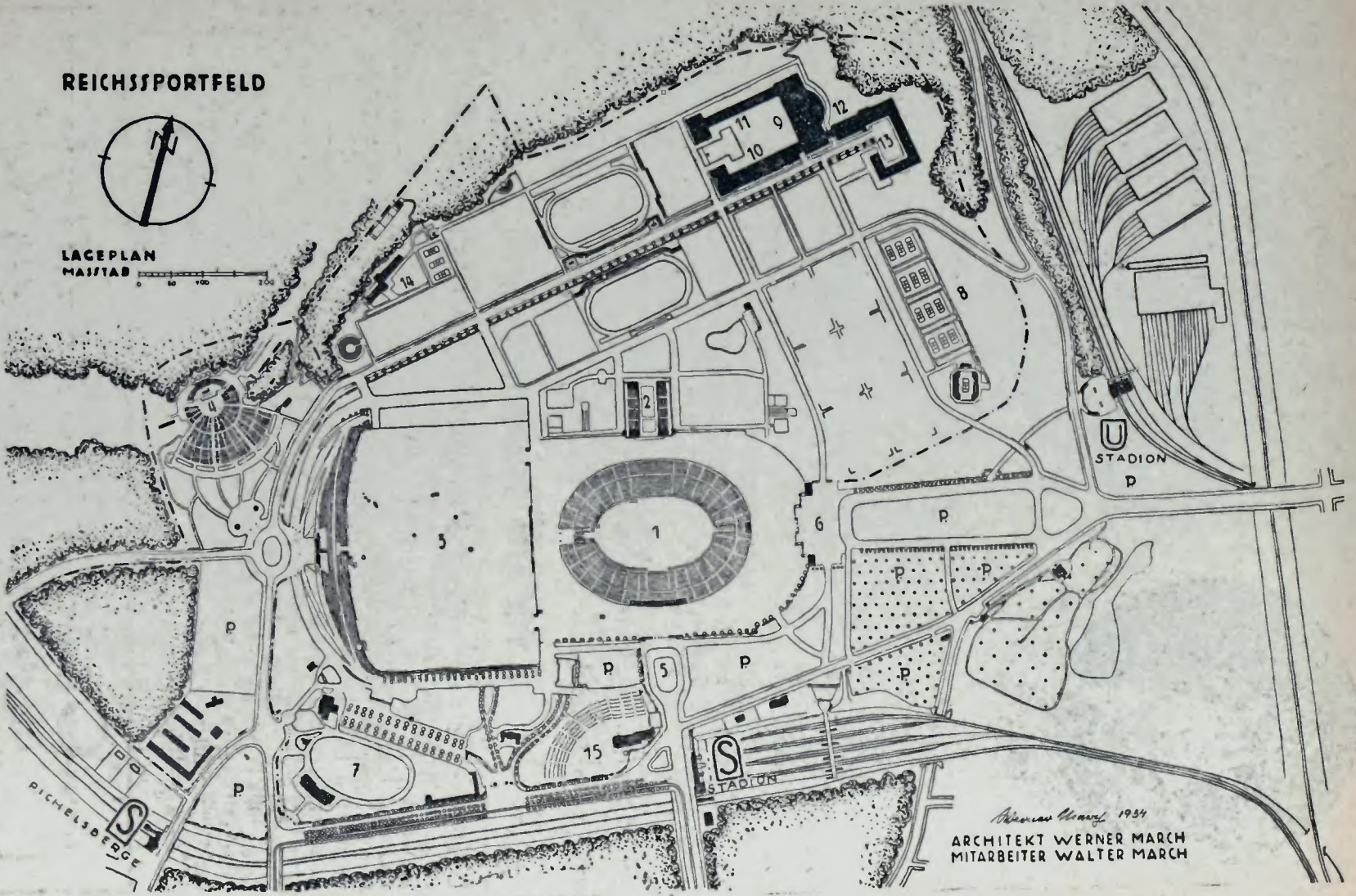
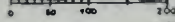
MODERNES RESTAURANT

Sonnige Dachterasse
Großer Konzertbiergarten
Weißes Rössl
700 Personen große Tanzfläche zu vermieten

REICHSSPORTFELD



LAGEPLAN
MASSSTAB



Abw. von Werner 1934
ARCHITEKT WERNER MARCH
MITARBEITER WALTER MARCH



Aus dem Clubarchiv.

Da an mich verschiedene Anfragen kamen, welche Anzahl von Spielen unsere Spieler der ersten Mannschaft für den Verein austrugen, so will ich die Auskunft gerne für die gesamte Mitgliedschaft auf diesem Wege geben und zwar bezogen auf Stand vom 31. Dezember 1934. (Stammspieler und Ersatzleute).

Popp	849	Billmann	119
Schmitt Sepp	415	Siberger	66
Reinmann	255	Kreißel	30
Weiß Ferdl	244	Luber	27
Röhl	235	Burf	24
Dehm	208	Schmidt G.	22
Rund	203	Schwab	10
Munkert	200	Spieß	7
Weitmann	195	Miltenberger	5
Guhner	124	Karolin	3
Friedel	121	Lindmaier	1

Bei dieser Gelegenheit soll auch erwähnt sein, daß für unseren Verein

a) vor dem Kriege	103	Spieler	
b) während des Krieges	65	"	
c) nach dem Kriege	97	"	unsere Vereinsfarben trugen.

Zusammengezogen seit Bestehen unseres Vereins bis einschließlich 31. Dez. 34 234 Spieler. Dies ergibt daher, so unglaublich es lautet im Laufe des fast 35 jähr. Bestehens unseres Vereins einen durchschnittlichen Zugang an neuen Spielern im Jahre von ca. 7 Spielern. H. Hupp

An alle Clubmitglieder!

Mangels Unterstützung aus Mitgliederkreisen insbesondere derjenigen der Spielführer habe ich im Laufe der letzten Jahren die Vereinschronik neben der Spielergebnisse aller Voll- und Jugendmannschaften nur bezogen auf unsere 1. Fußballmannschaft (Zeitungsartikel und Foto aller Art). In diesem Jahre will ich aber nochmals einen Versuch machen und die Vereinschronik wesentlich erweitern. Ich spreche daher an sämtliche Mitglieder die Bitte aus, mich in meinem Bestreben zu unterstützen und mir insbesondere Bilder mit den näheren Aufschlüssen zukommen zu lassen. Ich erbitte mir bis spätestens Mitte März von jeder Mannschaft (gleich ob Jugend- oder Vollmannschaft) 1 Mannschaftsbild mit genauen Namensangaben. Neben diesen sportlichen Bildern oder schriftlichen Berichten über besondere Sportreisen, wäre es auch wesentlich, solche Aufnahmen zu erhalten, die Einblick in unser Vereins- oder Freundschaftsleben in Jabo oder auf Reisen geben. Also bitte nochmals unterstützen Sie mich, damit ich unsere Chronik noch verbessern und umfangreicher gestalten kann. H. Hupp.

Café Palmenhof

Schlotfegergasse, nächst dem weißen Turm

Parterre: Konzertcafé - 1. Stock: Tanzlokal - Im Sommer: Gartenbetrieb

Leichtathletik-Abteilung

Abteilungsführer: Bruno Schwarz, Wurzelbauerstr. 27



Auf die am Samstag den 9. März im Klubhaus stattfindende Generalversammlung und Kameradschaftsabend der Leichtathletik-Abteilung wird nochmals besonders hingewiesen. Jeder, der sich zur L.-A. zählt, hat an diesem Abend anwesend zu sein, ganz gleichgültig ob er aktives oder passives Mitglied ist.

Eifere ihm nach! Jeder unserer Aktiven wird begierig sein, zu erfahren was Borchmeyer, der derzeit schnellste Kurzstreckler Deutschlands, über seine Trainings-erfahrungen schreibt. Was hat doch kürzlich der hoffnungsvolle Schwimmersprössling Zeller gar so gerne wissen wollen:

„Göppingen, die Stadt der Kanonen. Warum nicht Jerzabelshof?!“ Diese Frage mag auch für jede Sportart gelten. — Nun, eifert ihnen nach, den ganz Großen des deutschen Sportes und bald wird man Jerzabelshof mit neuem Bewundern nennen.

Durchdachtes Training.

Keinem unserer besten Aktiven fielen die Erfolge wie die gebratenen Linsen in den Mund. Jahr für Jahr mußte ein Stein auf den anderen gesetzt werden. Die Erfahrungen unserer Könner sollen deshalb unserem Nachwuchs zur Richtschnur dienen. Vorbildlich ist dabei vor allem die eiserne Konsequenz ihres Handelns. — Erich Borchmeyer, unser schnellster Kurzstreckler, übermittelte dem „Leichtathlet“ nachstehenden Beitrag.

Zum Anfang des neuen Jahres muß man sich Gedanken darüber machen, wie Training und Lebensweise sich in den ersten Monaten gestalten sollen. Das Training muß geistig durchdacht werden. Immer wieder soll man sich den Bewegungsvorgang vor Augen führen. Auf Spaziergängen immer wieder seine Übung versuchen. Ich will gleich mit einigen Beispielen beginnen. In der Zwischenzeit zweier Länderkämpfe waren Siebert, einige andere Athleten und ich in Ettlingen auf der Wilhelmshöhe. Auf einem Spaziergang warf Siebert mit einigen Steinen „Diskus“ oder stieß mit einem Stein „Kugel“. Ich machte mit. Kraft hatte ich genug. Vom technischen Vorgang hatte ich keine Ahnung. Siebert machte es vor. Rapiertzen tat ich es nicht, das kam erst später, als ich mir jede Einzelheit des Stoßes vor Augen führte und alles genau durchdachte. Bis jetzt versuchte ich morgens wie abends ohne Gerät zu stoßen. Vor einigen Tagen wurde nach Beendigung eines kurzen Waldlaufes Kugel gestoßen. Ich wurde aufgefordert mitzumachen. Resultat des Stoßens war, daß ich etwa 12 Meter gestoßen hatte. Vor einem halben Jahr mühte ich mich noch bei neun Metern ab. Das geistige Training hatte Früchte gebracht. Ähnlich ist es mir in meiner Jugend beim Tennisspiel ergangen. Stundenlang habe ich die einzelnen Schlagbewegungen vor einem Spiegel geübt und immer wieder die Schläge und

Bewegungen bis aufs kleinste durchdacht. Somit hatte ich auch beim Tennisspiel gute Erfolge. Einige Jugendturniere gewann ich, grotenteils auch durch das geistige Training. In meiner frühesten Jugend habe ich mit der Leichtathletik angefangen. Mit dem 18. Lebensjahr habe ich mit dem Lauftraining ganz ausgefetzt und habe nur Fußball gespielt. Mit den Gedanken war ich aber beim Lauf. Als 21-jähriger fing ich wieder an, für die Leichtathletik zu trainieren. Ich glaube, daß ich in diesen drei Jahren ein geistiges Training durchgemacht und jede Einzelheit des Laufes durchdacht habe. Denn schon nach ganz kurzer Trainingszeit konnte ich meine Bestzeit von 10,9, die drei Jahre zurücklag, unterbieten. Diese drei Beispiele zeigen, daß ein geistiges Vortraining in der Vorbereitungszeit Januar - März ebenso wichtig ist wie das körperliche Training.

In der ersten Vorbereitungszeit soll man ein natürliches Leben führen. Alkohol genieße man nur in kleinen Mengen. Nikotin vermeide man nach Möglichkeit ganz. Viel Schlaf und gutes Essen sind von hohem Wert. Beim Schlafengehen achte man darauf, daß das Fenster des Zimmers geöffnet ist. Bei der schärfsten Kälte kann das Fenster geöffnet bleiben. Die Hauptsache ist frische Luft. Das Zimmer kann ruhig mäßig geheizt sein. Die Luft ist dann immer milde. Wenn nicht geheizt ist, zieht man einen Trainingsanzug an. Durch die kühle Schlafzimmertemperatur werden etwaige erotische Gefühle auf ein Mindestmaß zurückgesetzt. Eine engere Fühlungnahme der aktiven Spitzenknner mit hervorragenden, erfahrenen Ärzten und Trainern würde auch hier viele weiterbringen. Ein tüchtiger Arzt sollte jedem Athleten zur Verfügung stehen. In kurzen Zeitabständen eine gewissenhafte Untersuchung eines erfahrenen Arztes wirkt oft Wunder. In den beiden Jahren, die gleichzeitig meine besten waren, stand ich unter ärztlicher Kontrolle. Genaue Ernährungsvorschriften in Menge und Qualität sind mir von großem Nutzen gewesen. Die Ernährungsfrage gehört an erster Stelle der Vorbereitungsarbeit der Athleten. Ich will hier nur ein Beispiel nennen. Beim Länderkampf gegen Finnland war ich in der schlechtesten Form des Jahres. Gillemeister schlug mich ganz überlegen. Ich setzte mich in den nächsten Zug und fuhr zu meinem Arzt, denn acht Tage später wollte ich Revanche gegen Gillemeister haben. Die Revanche glückte. Ich schlug ihn um fünf Meter und war in Hochform. In dieser kurzen Zeit hatte mich mein Arzt wieder völlig hergestellt. Wenn ich nicht zu ihm gegangen wäre, hätte es unter Umständen 3-4 Wochen gedauert, bis ich meine Form wieder gefunden hätte. Mein Gewicht hatte ich durch richtige Ernährungsweise wieder. In Italien hatte ich 6-7 Pfund verloren. Meine konstante Form in den letzten beiden Jahren verdanke ich in großem Maße meinem Arzt Dr. Raschorn und Josef Waizer. Beide Herren arbeiten unabhängig voneinander. Es fehlt bei uns, daß Trainer, Arzt und Aktive zusammen arbeiten, zusammen leben, wie es in Amerika der Fall ist.

Viel Kraftgymnastik und noch mehr Lockerungsgymnastik und Lockerungslufe sollen die erste Vorbereitungszeit bis März ausfllen. Niemals die Dehnübungen vergessen, aber die Muskeln nicht überdehnen. Einige kurze Waldlufe mit kurzen Sprints sind von Vorteil, ebenso wie ausgedehnte Spaziergänge in der Waldbluff. Man achte bei Waldlufen auf ebene glatte Strecken, damit der Stil nicht verlorengeht. Waldlufe über Stumpf und Stengel sind zum Nachteil der Athleten.

Dann	Bist Du bei Laune?	komm
Samstag, den 2. März, Krwa-Nacht		
zu	beim Club!	uns!

Nürnberg's „Goldene Jugend“ beim Club-Karneval!

Die Treppe herauf rumpelt ein menschliches Wesen in der Größe eines Erdlohes. Beim genauen Hinsehen erkenne ich meinen Entel. Er merkt erst mein Vorhandensein, als sein Kopf sich in meinen „Embonpoint“ verbohrt hat. Dann beginnt er zu ringen — nach Atem. Endlich hat er ihn: „Großvata, heit hob i a Schaf gsegn, so grouß woi Du!“ Ich ziehe auf — und er beginnt sich zu verbessern: „Verstäh mi net falsch! A su a grouß Schaf woi Du — gibts ja goar net!“ Jetzt fällt der Watschenbaum um. Endlich merke ich, daß hier doch von einem Tier die Rede ist. Und meine Fragen erkundigen sich nach dem Standort und Wesen seiner Entdeckung. „Ja wass eh Du denn vo goar niz?“ fragt er entrüstet über so viel Unkenntnis wichtiger Weltgeschehnisse zurück. „Bam Böhlm hams in der Tribüna a Bejala eiquartiert bis zum

Großen Faschingsball

vom „Club“ am Samstag, den 2. März 1935 im Hotel „Deutscher Hof“. Dou wärt doch a zünftige „Clubfärwa“ gefeiert und zu anera Rärwa gehört doch meilletta a Bejntanz. Und dou derzou is der Bez eh scho ogischafft. Den tennas da sei pfelegn woi a rous Bagala. I glab, bis zum Fest kröicht der nou Dauertwelln.“

Jetzt bin ich hell! Und aus der Helle wird ein Licht. Es geht in meinem Kopf auf wie eine Bogenlampe. Schön und strahlend. Und im Glanze dieser Helle sehe ich mich schon im „Deutschen Hof“ eintreten — zur „Clubfärwa“. Empfangen, wie das so üblich, von weißgekleideten Jungfrauen. (Waren sie es oder waren sie es nicht!? Klar waren sie es — weißgekleidet!) Und alles maskiert. Die Damen bestrickend in ihrem Liebreiz und überschäumend vor Laune, Wiß und Charme. Sie tragen, uraltem Karnevalsbrauch entsprechend, das Bisier. Man duzt sich überall, denn das spießrische „Sie“ kostet, vom Buhm zum Deandl gebraucht, einen herzhaften Gott, haben wir viele Leute jetzt mit Sprachfehlern!!!! „Glaubst Du, daß ich bei der molligen Blonden dort Glück habe?“ fragt mich ein Nachbar. „Probieren geht über studieren“, rate ich ihm; „Aber sage mir, wanns „gestimmt“ hat. Er ist verwundert über soviel Indiskretion. „Es ist nämlich meine Frau.“ (Hiermit erkläre ich den Liebesbedürftigen wahrheitsgemäß meine Neugier.) Die Musik spült die weitere Auseinandersetzung hinweg — und außerdem kann ich fett nicht essen. Musik sagte ich — und nannte dabei den „Clou vons Tanze“.

„Musik wird übel oft empfunden, weil sie meist mit Geräusch verbunden“ befennt Wilhelm Busch. Er spricht eben nur aus seiner Erfahrung. Und hat sicher niemals Max Loß und seine Tonkünstler zum Tanz aufspielen hören. Die lieben Cluberer aber werden dieses Ereignis genießen können. Dazu noch Trutter und sein Orchester, samt einer „germen“ Schramml-Kapelle: Wenn da nur auch Zeit bleibt, sich mal eben einen zu genehmigen. Hoffen wir es! Man verlange bei viel Durst, am Tisch oder an der Bar, am besten immer gleich zwei Gläser. Schöne Seelen finden sich dazu — man befürchte keine Ablehnung einer solchen Einladung.

Ich sehe es ein, es wird eine gewisse Kunst dazu gehören, den Faschingsball so zu erleben, wie ich mir das so vorgeträumt habe. Man stellt sich solche Feste ja immer bunter, reizvoller und mitreißender vor, als sie sich dann in Wirklichkeit abzuspielen pflegen; wenn man nicht das Seine zur allgemeinen Stimmung beiträgt, kann man leicht enttäuscht sein. Kalte, in sich verkapselte Naturen werden auch auf unserem Ball nicht warm werden. Das Geheimnis ist, einen großen Vorrat an guter Laune und festem Willen, sich gut zu unterhalten, mitzubringen — dann wird das Erträumte erlebt werden.

Das Schönste an der „Clubfärwa“ soll aber sein, daß sie nicht mit der einen Nacht vorbei sei, sondern für lange Zeit in den grauen Alltag einen Hauch von Frohsinn ausstrahlen möge. Zu diesem wird man sie aber nur dann gestalten können, wenn man ebenso reichlich das mitbringt, was man von allen anderen Besuchern erwartet:

Stimmung, gute Laune, viel Wiß und ein wenig Übermut!

G. A. Stang.

Schwimm-Sport

Abteilungsführer: F. Böckel, Regensburgerstr. 202, Ruf 44015

Das Olympiaschwimmen in Stuttgart.

Nachdem unsere Wettschwimmer am Sonntag, den 13. Januar 1935 beim bayerischen Olympiaschwimmen so glänzend abgeschnitten und unseren Verein an die Spitze in Bayern gestellt hatten, konnten wir nicht umhin, einige der besten Schwimmer auch in die Schlacht nach Stuttgart zu schicken. Hier sollten sie ihre Leistungen vom letzten Sonntag vor stärkster Konkurrenz einstellen und damit beweisen, daß bei uns in Nürnberg für den Schwimmsport die Welt nicht mit Brettern vernagelt ist. So fuhren wir denn am Samstag, den 19. Januar frisch drauflos in die schwäbische Metropole. Unser Trainer John und Jugendbetreuer Haas war auch dabei, die in Stuttgart einen gleichzeitig stattfindenden Kursus für Schwimmwarte mitmachen sollten. Daß wir mit Personenzug fahren mußten, war für unseren „Welt“-Reisenden schon allerhand Zumutung. Aber auch Grädler und Zeller schnitten enttäuschte Gesichter. Als man gar noch erfuhr, daß man in der Jugendherberge schlafen sollte, herrschte allgemeiner Aufruhr bei den Aktiven. Herr John mußte deshalb die „bittersten“ Vorwürfe von seinen Schülern über sich ergehen lassen. Aber, an dieser Stelle sei es gesagt, wir haben unserem Johnny sehr sehr Unrecht getan, ihn um eine ganz große Enttäuschung in Bezug auf unsere Härte reicher gemacht. Verziehen hat er uns sicher schon, aber noch nicht vergessen, und das ist kein gutes Recht, nicht war, Johnny. Nun, wir haben trotzdem nicht in der Herberge geschlafen, denn das, was man uns als Quartier gegeben hatte, waren nur auf den Boden geworfene Strohmattagen und Pferdedecken. Doch nun zu den Wettkämpfen selbst. Vorher muß ich noch feststellen, daß die Herrlacher Schwimmbahn 50 m lang, 18 m breit, und, was das größte Übel ist, ohne Überlaufwannen ist. Sie ist natürlich sehr geräumig und faßt annähernd 4000 Zuschauer. Aber diese 4000 Zuschauer waren alle da, alle, bis auf den letzten Mann. Es ist ja auch kein Wunder, wenn solche Kanonen am Start sind. Aber nicht Kanonen wie Bielberth, Grädler und Zeller vom Club, sondern solche wie Rüppers, Sietas, Schwarz, Esser und noch viele andere mehr. Die heiße Schlacht des 20. Januars im Herrlacher Stadibad zu Stuttgart begann gleich mit 200 m Kraul. 21 Mann am Start, vier Läufe sind nötig. Gleich der erste Lauf ist der schnellste. Sieger ist Faas mit 2.27,6 Min. vor Strud, Schred, Poreh, die alle dichtauf einlaufen. Bielberth schwimmt im letzten Lauf und wird hier Letzter mit 2.38 Min. und wird auch im Gesamtklassement der Letzte. Das war kein schöner Auftakt für uns. Dann kommt das Rückenschwimmen, wo Zeller ebenfalls im letzten Lauf ins Wasser muß. Im ersten Lauf schwimmt Rüppers, er wendet mit 34 Sek. auf 50 m und schwimmt 1.13 Min. außer Konkurrenz. Sieger wird Franz mit 1.17,3 Min., zweiter mit 1.17,5 Min. Schneider Reutlingen. Der zweite Lauf ist langsamer. Hier schwimmen Zellers alte Rivalen Heinauer, Rümmerle und Mendrieth (nach Hohmann „Zich“ genannt) mit. Dieser „Zich“ soll angeblich Bayerns schnellster Krauler sein, der Presse nach wenigstens, die ihn wegen seines „zungebrechenden“ Namen ins Herz geschlossen hat und dabei unseren Grädles Franz fast übersteht, doch davon später. Die Zeiten vom 2. Lauf sind: Rümmerle 1.18,2; Mendrieth 1.20,8 und Heinauer 1.21,3 und ferner liefen noch einige. Dann kommt unsere große Hoffnung im letzten Lauf. Zeller wendet die 50 m mit 34,5 Sek. und hat bereits 2 bis 3 m Vorsprung vor Daiber und kann diesen bis ins Ziel knapp behaupten. Zeit 1.18 Min. und er wird somit dritter im Gesamten. Vielleicht hätte er gewonnen, wenn er im ersten Lauf gewesen wäre, man kann nicht wissen. Auf



Fernsprecher 26832

Otto Runse

neben der Frauenkirche

Weltestes Fachgeschäft Nürnbergs
Reparatur • Werkstätte für alle Fabrikate



jeden Fall war das ein schöner Erfolg. Pfundig war dann das 100 m Kraulen. Sieger Faab mit 1.03,3, dann Schreck, Mans, Lorey alle dichtauf. Unser Grädler gewann seinen Lauf in überlegener Manier und wurde mit 1.06,0 Sechster. Er hätte sicher auch noch besser bei mehr Kampf geschwommen. Grädler ist deshalb auch Bayerns schnellster Krauler, denn er hat auch in Stuttgart Mendrichy wieder hinter sich gelassen. Daß unser Vielberth nur 1.11 schwamm und wieder letzter wurde, wollen wir nur nebenbei erwähnen. Einen rassigen Kampf brachte dann das 200 m Brustschwimmen zwischen Sietas und Schwarz, den Sietas in der sehr guten Zeit von 2.47,2 Min. für sich entschied. Die 400 m Kraul waren dem Stuttgarter Rienzle nicht zu nehmen. Wie man sich in die Herzen der Zuschauer hineinspringt, hat uns Esser mit einer Eleganz und Sicherheit gezeigt. Mit einem Wasserballspiel fand auch dieses herrliche Fest sein Ende. Im Großen und Ganzen können wir mit unseren Erfolgen zufrieden sein; jetzt wird tüchtig weiter trainiert und dann werden wir sicher bald wieder von größeren und vor allem zahlreicheren Erfolgen berichten können.

Zeller.

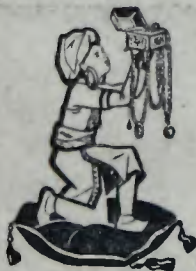
Unbekannte Adressen.

Von nachstehenden Mitgliedern ist der Geschäftsstelle die Adresse nicht bekannt. Die Vereinszeitung kann deshalb auch nicht eingewiesen werden. Mitgliedern, denen die neue Anschrift bekannt ist, wollen dies freundlichst der Geschäftsstelle melden.

Binder Willy	früher:	Denisstraße 24
Borger Heinrich	"	Martin-Richter-Straße 1
Bloß Leonhard	"	Schwabenstraße 54
Hasselbacher Hans	"	Wiesenstraße 178
Jonas Albrecht	"	Solgerstraße 16
Lang Rudolf	"	Dianastraße 3
Lehenbeuter Hans	"	Wilhelmshafen Rüstingen 1
Macher Paul	"	ll. M. U. U. 1. Komp.
Mayer Wilh.	"	München, Bettendorfer Straße 22
Oerter Leonhard	"	Hummelsteiner Weg 41
Riedel Eugen	"	Heynestraße 36
Schmidt Leonhard	"	Obstmarkt 26
Baltin Georg	"	Erlangen, Halbmondstraße 5
Weigel Kurt	"	Tafelfeldstraße 63
Wirth Georg	"	Selb, Schützenstraße 30
Bauer Karl	"	Ludwigshafener Straße 90
Fall Ernst	"	Teigelgasse 45
Felzeis Fritz	"	Teigelgasse 24
Holzschuh Michael	"	Kleine Insel Schütt 3
Jacobs Paul	"	ob. Birtheimerstr. 6 bei Lederer
Mechtold Albert	"	Kapferstraße 11 (evtl. in München)
Pollinger Georg	"	Fabrikstraße 2
	"	Salgenhofstraße 50

Folgende Mitglieder werden ersucht, Adressenberichtigung bei der Geschäftsstelle vornehmen zu wollen:

Bauer Hugo	Spenglerstraße 13 ?	oder Leonhardsgasse 41 ?
Dorschky Heinrich	Bucherstraße 27 ?	oder Winklerstraße 20,3 ?
Schlager Franz	Flataustraße 31 ?	oder Caprivusstraße 9 ?



Ehren-, Sport-Preise

jeder Art

Goldwaren - Bestecke - Eheringe

H. F. Mayer Adlerstraße 40 Ruf: 24881

Mitgliederbewegung Januar 1935.

A. Aufnahmen:

1. Vollmitglieder:

3049	Forster Kaber	15. 8. 96	untere Seitenstraße 16,2	Fußball
3050	Forster Martha	5. 11. 12	Kobergerstraße 3,2	L.-M.
3051	Herlich Elise	1. 11. 16	Preißlerstraße 25	"
3052	Petrich Elise	23. 1. 13	Schreierstraße 7	"
3053	Ruhland Else	6. 4. 11	Frankenstraße 131	"
3054	Jäger Agnes	8. 1. 13	Schweig b. Nürnberg	"
3055	Schießler Marie	9. 12. 16	Reichelsdorf, Rennbahnstraße 10	L.-M. Fußball
3056	Bauer Albert	23. 2. 15	Schlotfegergasse 34	Fußball
3057	Röder Richard	4. 3. 93	Orffstraße 28	
3058	Verbafini Luigi	3. 2. 00	Rörnerstraße 87	
3059	Freiberger Alfred	15. 5. 13	Weißgerbergasse 25	L.-M., Schneesp.
3060	Reichert Julius	19. 11. 14	Fahrablg. Fürth	Fußball

2. Jugendmitglieder:

15377	Matthes Lilly	28. 4. 24	Engelhardsgasse 20	GGG.
15378	Spörl Richard	14. 1. 22	innere Laufer Gasse 5	"
15379	Häufinger Hans	16. 3. 18	Ackerstraße 12 bei Mirsberger	Fußball
15380	Eckstein Hans	9. 8. 22	Hint. Marktstraße 71	
15381	Kunze Jochen	3. 5. 18	Regensburger Str. 22	L.-M.

Clubber!

bevorzugt

die neue Zigarette

„Stambul“

3¹/₃ Pfg.

Fabrik- u. Sonder-Wache Nürnberg

Johannes Birkmann

Laufertorgraben 6 Fernruf 26015

Bewachung jeder Art

Sonderabteilung:

Heimschutz und Streifendienst.

Meine Angestellten tragen schwarze Uniform mit orange Abzeichen. Am Aermel F. S. W.

Mitgliederbewegung Februar 1935.

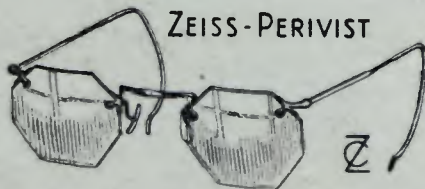
A. Aufnahmen:

1. Vollmitglieder:

3061	Dorsch Anton	17. 2. 14	Allersberger Straße 48,1	Fußball
3062	Eberle Norbert	2. 11. 08	Fürther Straße 43,1	"
3063	Fischer Max		Wespennest 5,2	"
3064	Harthau Fritz	22. 2. 02	Bauerngasse 1,3	"
3065	Hiedl Josef		Wespennest 5,2	"
3066	Holzhauser Georg	5. 11. 14	Meuschelstraße 20,1	"
3067	List Ludwig	13. 1. 09	Röhenstraße 24,2	"
3068	Müller Walter	14. 1. 08	Meuschelstraße 30	L.-M.
3069	Obermeier Eduard	2. 12. 11	Regensburger Str. 3	Fußball
3070	Ott Georg	16. 6. 11	Kolerstraße 18,1	"
3071	Ott Ludwig	26. 4. 14	Kolerstraße 18	"
3072	Popp Erich	16. 1. 12	Parkstraße 46 p.	"
3073	Summer Robert	26. 4. 05	Sperlingstraße 1,3	"
3074	Suyter Karl	15. 11. 06	Allersberger Str. 62 b.	"
3075	Schoch Gerhard	10. 12. 14	Würzburger Hof	"
3076	Schreyer Hans	16. 8. 10	Ziegelgasse 45,2	"
3077	Boß Rudolf	4. 4. 10	Ludw.-Feuerbach-Str. 96	Handball
3078	Wolf Leo	12. 7. 08	Wespennest 5,2	Fußball
3079	Sinwag Maria	1. 11. 16	Volkamerstraße 16,1	SSC.
3080	Schuster Friedr.	25. 11. 12	Heidenheim (Amtsgericht)	Wintersport

Jugend:

15382	Geppert Sigrid	8. 4. 17	Sulzbacher Straße 68	SSC.
15383	Koppenhöll Joh.	27. 9. 17	Rahwanger Straße 87 b	"
15384	Müller Joseph	21. 7. 20	Fischbachstraße 25	"
15385	Rörber Georg	11. 10. 23	Allersberger Straße 88	"



Cluberer kaufen

ihre feststehende Brille
 ihr leichtes Fernglas
 ihren handlichen Photo-Apparat bei

Optiker Leidig

jetzt nur Königstraße 25
 nächst der Lorenzkirche.



Ein Rundgang durch die Übungsstunden der Woche.

Montag, der erste Tag der Woche! Sechs ganze Tage lang freuen sich unsere Schwimmer auf ihn, da sie dann wieder im klaren Naß herumpantzen können. Wer unsere Schwimmer kennt, der weiß, daß sie nicht nur mit unerschöpflicher Ausdauer das edle Naß hinunterstürzen, sondern sich ebenso tollkühn auch ins Wasser stürzen. Klar, daß es am ganzen Abend großes Hallo gibt. Für ernsthafte Arbeit und gute Ausbildung in der Schwimmhalle des Volksbades sorgen aber schon Meister John, dann der ebenso freundliche wie gestrenge Herr Haas und ihre vielen Mitarbeiter.

Am gleichen Tage üben die Fußballer (Buckdie) unter Leitung Luitpold Popp's in der großen Halle des Tragenzingers. Es werden immer mehr der Mitglieder und bald schon wird auch diese Halle zu klein sein.

Dienstag ist Hochbetrieb! Im Volksbad sind diesmal die Schwimmerinnen versammelt. Siehe oben! Natürlich ausschließlich Hinunterstürzen des edlen Nasses!

Der Hochbetrieb wickelt sich vornehmlich in der Halle des Postschekamtes ab. Pünktlich auf die Minute muß begonnen und Schluß gemacht werden, denn jetzt wird schon in drei Gruppen trainiert. Von 5.15 bis 6.30 Uhr haben die Fußballer (Gemeindebank) die Halle belegt. Als Übungsleiter ist neuerdings G. A. Stang eingesprungen, der schon einen recht flotten Trainingsbetrieb melden kann. Die Federhalterathleten fühlen sich außerordentlich wohl dabei.

Mit kurzen Worten!

Am letzten Faschingssamstag trifft sich der ganze Club im „Hotel Deutscher Hof“.

Vorverkaufsstellen: Geschäftsstelle im Clubhaus. Zigarrenhaus Sepp Schmidt, Gostenhofer Hauptstraße (am Plarrer) „Intra“ Königstraße, Zigarrenhaus Schnotz, Landgrabenstr.

Jede Art Masken erwünscht. — Kein Weinzwang. — Keine erhöhten Bierpreise. — Auserlesene und billige Speise-Karte.

Von 6.30 bis 7.30 Uhr rasen die Leichtathleten in demselben Raume herum. Mit hemmungsloser Hingabe spielen sie, bis sich alles eingefunden hat, Fußball. Das begeisternde Spiel soll ihnen durch das Erlernen der notwendigen blitzschnellen Erfassung jeder Situation (kleiner Gummiball) Geistesgegenwart, Konzentration vermitteln. Was nicht ist, wird bestimmt noch werden. Einstweilen ist es schon ein Fortschritt, wenn der ewig langsame, lange Siegfried einen heroischen Durchbruch riskiert. Zwanzig Minuten harte Gymnastik lassen bald ins Schwitzen kommen. Eine Schnaupause wird eingelegt. Ein strammes Marschlied dröhnt durch die Halle.

Raum haben die Leichtathleten Zeit, mit einem kräftigen Sieg-Heil die Übungsstunde zu beenden, da tauchen schon neue wuchtige Gestalten auf, blühenden Auges. Nur ein kleiner Schönheitsfehler haftet den Leuten an, sie lassen sich „Alte Herrn“ titulieren. Und das läßt sich so gar nicht zusammenreimen mit ihrem blühenden

KARL RAUE, Nürnberg, Eisen- und Metallwaren

Tafelfeldstraße 42 - Fernruf 41 320

Spezialgeschäft für Vorhangstangen, Gardinenleisten, Kleineisen-Schlittschuhe
Waren.

Aussehen (durchaus keine Schmeichelei, das bewirkt lediglich das gute Training). Wenn einer bei den „Alten Herren“ einmal mitgemacht, mitgeschafft und mitgebrüllt hat (das gehört nämlich auch dazu) dann wird er sich immer wieder regelmäßig einstellen. Nur manchmal werden die sonst so folgamen Schüler von Josef Maher recht ungemütlich und bissig, und zwar dann, wenn die Herren Bankdirektoren in spe sich vorher zu lange unter die heiße Tuschle gestellt haben.

Mittwoch ist auch was los! Ebenfalls in der Halle des Poststreckamtes wird der Damen-Gymnastikkurs durchgeführt. Es sind dies weniger diejenigen Damen, welche bereits irgendeine Sportart aktiv ausüben, als vielmehr solche, welche ihrer Gesundheit zuliebe und um neue Spannkraft für den Alltag zu schöpfen, sich etwas betätigen wollen. Es geht langsam, aber sicher aufwärts.

Donnerstag! Da ist's bunt! Im Ankleideraum der Turnhalle der Realschule 3 sitzen höchst vergnüglich die ganz getreuen Handballer beisammen und zehren von ehemaligen stolzen Vorbeeren. Bis dann der Zehnkämpfer Karl Bösch erscheint und sie gehörig anpfeift. Ein hartes, unerbittliches Wettkampfstraining tut not. Dann wird's auch wieder klappen.

Im Anbau des Harsdörfferschulhauses trainieren wieder die fleißigen Leichtathleten. Einmal in der Woche ist zu wenig. Sie wissen, daß Training alles bedeutet.

Und jetzt das Scharrerschulhaus. Alles buntermunter durcheinander. Bubiköpfe, Hängezöpfe. Leichtathletinnen und auch Handballerinnen. In der Mitte ein Drehorgelmann, und dann hüpfst und springt und läuft alles auf das helle Kommando der bekannten deutschen Leichtathletin Fräulein Selius, die von München nach Nürnberg kam. Hier tut sich was! Da müssen sich Erfolge einstellen!

Freitag! Der Abend ist der Fußballjugend vorbehalten! In zwei Abteilungen bemühen sich die Knaben und Jugendlichen, die runde Lederkugel wie am Summizug laufen zu lassen und sich möglichst viel feines Ballgefühl anzueignen. Im Augenblick ist Weidmann der Betreuer. Für das kommende Freitaining haben wir große Pläne vor. Wollen doch mal sehen, ob wir keinen tüchtigen Nachwuchs herausbringen.

Samstag! Das sollte eigentlich der Ruhetag vor dem sonntäglichen Spiel- und Wettkampftag sein. Aber Ruhetage kennt man im Club nicht. Also an diesem Samstag trainiert auch eine Abteilung des Clubs und zwar im Hotel Reichshof. Um nicht mit den jungen „Alten Herren“ verwechselt zu werden (das wäre ein fürchterliches Verbrechen) benamsten sie sich Tisch der „Alten“. Also ich fand mich auch an einem solchen Trainingsabend ein und ließ mich still und bescheiden an einem Tisch nieder. Da wird alles mögliche geübt, aber so ausführlich kann ich das nicht beschreiben. Das Training ist aber sicher sehr anstrengend, denn einem der Teilnehmer verschrieb der Sportarzt dieser Abteilung, Herr Dr. Haggenmiller, einen Teller Schleimsuppe und ein Achtel Rotwein. Mit der Disziplin happerts ja etwas. Ich fand es jedenfalls empörend, daß der betreffende Kursteilnehmer den halben Teller Schleimsuppe dem Ober wieder mit zurückgab. Daraufhin ließ Herr Dr. Haggenmiller eine fulminante Rede vom Stapel und erklärte, daß Schleimsuppe allerdings nur ein Berlegenheitsmittel sei. Das einzig Richtige für das körperliche Wohlbefinden sei die sofortige Teilnahme am A.S.-Training im Poststreckamt. Und das muß wohl stimmen! Denn der Herr Doktor ist ja nicht nur Sportarzt, sondern auch Beauftragter des D. F. B. und sowas irrt sich nie! B. S.

Leichtathletik-Versammlung

Samstag, den 9. März 1934 um 20 Uhr im Klubhaus im Zabo.

T a g e s o r d n u n g : 1. Anwesenheit. 2. Überreichung der goldenen D. S. B. - Nadeln. 3. Jahresbericht. 4. Neuwahl. 5. Gemeinschaftsfahrt zu den Olympischen Spielen. 6. Vorschau auf die Übungs- und Wettkampfzeit 1935. 7. Buntes Allerlei.

Der ideale

Nährkraft-Kakao „Racarab“

für Groß und Klein, Magenkranke und Rekonvaleszenten, für werdende und stillende Mütter; Diät-Nahrung für Säuglinge.

Packung RM. 1.50 und RM. 2.90

Spital-Apotheke zum heil. Geist, Nürnberg-A, Spitalgasse 4/6

Spo - fei - fa!

Sportler feiern Fasching! Des gibt amol a Gaudi bam Club! Die Vorbereitungen sind schon ins Riesenhafte gewachsen. Alles bisher Dagewesene wird in den Schatten gestellt. Die

K ä r w a - N a c h t

beim Club am Samstag den 2. März wird grandios. Der große und auch der kleine Saal des Hotels Deutscher Hof nebst den vier großen angeschlossenen Wein-Biedermeier- usw. Zimmern wird an diesem Abend erfüllt sein von lautester Freude. Die manigfachen Überraschungen werden sich geradezu jagen. Zum Sockeltanz im unteren Saal wird sich alles ungestüm drängen. Eine Sensation steigt im großen Saale. Der Vergnügungs-onkel Alm ist diesetwegen schon vollkommen übergeschnappt. Wir mußten stark abbremsen! Er wollte unbedingt die Reise nach Texas antreten, um unter den dort weidenden gewaltigen Büffelherden, ein Prachtexemplar für eben diese Sensation zu erstehen. Wir haben indessen bereits in der näheren Umgebung Nürnbergs ein Stück dieser Gattung (allerdings ohne Hörner erworben. Ha-ha-ha, wenn ich mir vorstelle, wie der glückliche Tänzer oder gar die noch glücklichere Tänzerin diesen Siegespreis am Bändchen (aus Eisen) mitten in der Nacht in den düsteren Straßen Nürnbergs nach Hause führt, verfolgt von dem tobenden Anhang.

Liebes Mitglied! Ich bitte Dich dringend nur um einen einzigen allereinzigen Gefallen! Renne sofort zu den Vorverkaufsstellen und sichere Dir eine Einlaßkarte, damit Du unter dem glückseligen

dreiviertel Tausend

bist! Denn es werden tatsächlich und wahrhaftig nur 750 Glückliche am Samstag den 2. März im Hotel Deutscher Hof Einlaß finden!

R e n n e , r e n n e a b e r s o f o r t !

Da lacht der Sportsmann

Als die Radfahrer am Nachmittag gemütlich ihre Kunden kuppelten, ertönte vom Heuboden der aufspeitschende Ruf: Tempo!

Das schlagfertige Echo tönte, von unten herauf: „Halts Maul, du Dohse!“

Einen Moment hört man nur das Surren der Räder, dann kommt von oben die Antwort: „Wat denn, wat denn, hier ist der Heuboden, unten ist der Stall!“

Beim Fußballspiel der Dorfjugend hat der Ball sein Ziel verfehlt und ist im nebenliegenden Garten gelandet. Maxl überklettert den Zaun, holt den Ball wieder heraus und zertrampelt dabei ein paar Krautpflanzen. Als Maxl glücklich wieder zurück ist, ruft der Gartenbesitzer: „Du Kleiner, komm mal her, ich möchte dir was sagen!“

„Na na, Herr Nachbar“, schreit da der Maxl, „so kleine Buben wie ich, brauchen net alles z'wissen!“

„Wie war es denn gestern bei euerem großen Clubmaskenball, der Rärwanacht?“
„Na, zu Anfang stocksteif! Aber ich sage dir, nach der Rede des Vereinsführers wurde es urgemütlich!“

„Was hat er denn geredet?“

„Kinder, ich zahlte alles!“



TRIUMPH

DIE ARBEIT FLIEGT, FRÖH SIND DIE MIENEN
STEH'N IM BÜRO TRIUMPH MASCHINEN

Verlangen Sie bitte unverbindliche
Offerte und kostenlose Vorführung.



TRIUMPH WERKE NÜRNBERG

A.-G.

Die **Ständige Ausstellung**

der Städt. Werke Nürnberg

Mariatorgraben 17

ist eröffnet.

Lassen Sie sich dort vor Tättigung Ihrer Anschaffungen
kostenlos und unverbindlich über die wirtschaftliche Anwen-
dung von Strom und Gas im Haushalt beraten.

Sämtl. Elektro- u. Gasgeräte werden auf Wunsch vorgeführt

Städt. Werke Nürnberg.

Hotel Deutscher Hof

J. Klein, Frauentorgraben 29
Telefon 26551 neben der Oper

Haus ersten Ranges. Drei Minuten vom Bahnhof (links).

Konferenzzimmer - Restaurant - Café - Festsäle - Klubräume - Großgarage beim Hotel

Hotel „Württembergischer Hof“

Nürnberg, am Hauptbahnhof

Das Haus von Weltruf!

Unter gleicher Leitung:

Kurhaus Alexandersbad

Mäßige Preise!

Carl Massury

„DIE GARDINE“

Hanns Nerreter, nur

Kaiserstr. 13

Bratwurstherzle

Gegründet 1526 - Fernruf 20506

Zwischen Liebfrauenkirche u. Spitalgasse gelegen

Alte berühmte Rostbratwurstküche
empfiehlt seine Rostbratwürste
mit zeitgemäßen Salaten. - Büch-
senversand nach allen Weltteilen.

Besitzer: **Hans Beckstein**

Globus

Hüte - Mützen - Schirme

sind die Besten!

Stets das Neueste zu billigsten Preisen.

Nürnberg, Ludwigstraße 29
(beim Weißen Turm)

Karolinenstraße 3 Tafelfeldstraße 40

Amberg // Bamberg // Coburg



Gaststätte Jägersruh

Spechts Speisehaus

Besitzer: **Eugen Wirth**, (Mitglied des 1. FCN.)

Landgrabenstr. 142 Ecke Ziegelgasse, Haltest. Linie 8, 29, 4, 12
ff. Grüner-Biere, Altbew. Speisehaus, Kühlanlagen, Gr. Vereinsz.

— Treffpunkt aller Sportler. —

1. F. C. N.-Sportler
treffen sich beim Einkauf von
Herren- und Knaben-Kleidung bei
Hartmann Tafelfeldstr. 27
Sport- Berufs- und Knaben-Kleidung



Georg Thumshirn

Motorfahrzeuge, Fahrräder, Spezial-Reparatur-Werkstätte
Oel-, Benzin-Tankstelle, Reifen- und Ersatzteil-Lager
Nürnberg-S, Pillenreuther Straße 7 — Telephon 43240
früher: Franz Diller

Bratwurst-Röslein, Obstmarkt **Andreas Köhnlein**

Telefon 25592

Außer den 1a weltbekannten Rostbratwürsten guten Mittag- und Abendisch.

Lee

Schokoladen
Konfitüren
Keks
Kaffee

Altbekanntes Spezialgeschäft

Gust. Naud Nachf.

Oskar Frommelt
Josefsplatz 25, Telefon 25588

OPEL

Automobile
werden traditionell
gekauft bei

KROPF



Wo trifft man sich? In der vergnügten Weinstube am Albrecht Dürerplatz-5-

„Unterfränkische“



Das bevorzugte Lokal für Sportler und Sportfreunde

Bleibende Freude

bringen Festgaben aus dem altangesehenen Fachgeschäft

für Kleiderstoffe, Wäsche, Vorhänge, Teppiche und Decken



EISENBACH

NÜRNBERG-A Adolf-Hitler-Platz - Obstmarkt

Hotel Reichshof, Nürnberg-A

Tel. 264 63

Josef Bintl, Johannesgasse 18-20

Telef. 264 63

3 Minuten vom Hauptbahnhof. 62 modern eingerichtete Fremdenzimmer. Bürgerl. Speisehaus, Wein-, Bier-, Café-Restaurant. Große Gesellschaftszimmer zu Hochzeiten, Festessen, sowie Versammlungen bestens zu empfehlen.

Die Liste der beispiellosen Erfolge
auch bei schwersten Leistungs-
prüfungen beweisen die Quali-
tät und Strapazierfähigkeit der

ZÜNDAPP

Motorräder. – Unbedingte Zuver-
lässigkeit und höchste Wirtschaft-
lichkeit, diese beiden Ziele verwirk-
licht Zündapp in jedem Motorrad.

ZÜNDAPP Ges.m.b.H. NÜRNBERG

1165

JAHRGANG 1935

APRIL 1935



**VEREINS-
ZEITUNG**

**1. FUSSBALLCLUB
NÜRNBERG^{EV}**

VEREIN FÜR LEIBESÜBUNGEN.

1. F. C. N.-Sportler
treffen sich beim Einkauf von
Herren- und Knaben-Kleidung bei
Hartmann Tafelfeldstr. 27
Sport- Berufs- und Knaben-Kleidung



Hotel „Württembergischer Hof“ Nürnberg, am Hauptbahnhof

Das Haus von Weltruf!
Unter gleicher Leitung:

Kurhaus Alexandersbad
Carl Massury

M ä ß i g e P r e i s e !

Bratwurst-Röslein, Obstmarkt **Andreas Köhnlein** Telefon 25592

Außer den 1a weltbekannten Rostbratwürsten guten Mittag- und Abendtisch.

Den Brautschleier und -Kranz nur bei **Elsishans**
Den Damenhut Mitglied

Josephsplatz 4 — Allersbergerstraße 83

OPEL Automobile KROPPF

werden traditionell
gekauft bei

Wo trifft man sich? In der vergnügten Weinstube am Albrecht Dürerplatz-5-

„**Unterfränkische**“

Das bevorzugte Lokal für Sportler und Sportfreunde

1. Fußballklub Nürnberg F. V.

Berein für Leibesübungen.

Deutscher Meister 1919/20, 1920/21, 1924/25, 1925/26, 1927/28.

Sportplätze in Jerzabelshof, Geschäftsstelle: Nürnberg-D, Klubhaus Jabo. Telefon
Geschäftsstelle: 44 1 60. Telefon Schwimmbad: 44 7 10, Tennis-Abteilung: 41 6 07.
Geschäftszeit 8—12 und 2—6, Samstag 2—3 Uhr. Postscheckkonto Abg. 7728.
Bankkonto Bayer. Vereinsbank Nürnberg.

Schriftleiter: Bruno Schwarz, verantwortlich für den redaktionellen Teil.

Für den Anzeigenteil: R. Schmidt, Nürnberg, Hochstraße 33. Ruf 44 1 60.

Schriftleitungsschluß am 20. jeden Monats für die nächstfolgende Nummer. Manu-
skripte bitte einseitig und wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig
an den Schriftleiter einsenden. 1.34. D. T. 2000

Druck: Wilh. Germer, Nürnberg-W, Zufuhrstraße 24. Fernruf 63004.

Als Manuskript gedruckt.

Vereinskalender.

Termine gut anmerken:

Samstag, 6. April,	„Tisch der Alten“ im Hotel Reichshof	
Sonntag, 7. „	Fußballspiel gegen Grasshoppers	in Zürich
Samstag, 13. „	Großer Kameradschaftsabend der Leicht- athletik-Abteilung im Gasthaus „Rotes Schlein“	Brunnengasse 43
Mittwoch, 17. „	Großer Clubabend	im Jabo
Freitag, 19. „	Fußballspiel gegen Eintracht Braunschweig	dort
Sonntag, 21. „	Fußballspiel gegen Werder Bremen	dort
Montag, 22. „	Fußballspiel gegen Simsbüttel Hamburg	dort
Sonntag, 28. „	Große interne Vereinswettkämpfe der Leichtathletik-Abteilung	im Jabo

Redaktionschluß für die Mainummer der B.=Z.: Samstag, 20. April

An die Mitglieder

Am Tage vor dem Endspiel um die deutsche Fußballmeisterschaft 1934 sind wir im Russischen Hof in Berlin mit dem Bundesführer zusammengesessen. Im Verlaufe des Gesprächs hat der Bundesführer damals zu uns gesagt: „Ich kenne alle deutschen Vereine; aber glauben Sie mir, kein Verein hat eine solch große Anzahl fanatischer Mitglieder, wie ihr Verein!“ Wir haben dem Bundesführer damals ge-

Peter Striegel

Kohlen-Großhandlung

Nürnberg-A, Winklerstr. 37, Ruf 20007/8



Beste Bezugsquelle für:

Hausbrand und Industrie



**Klepper-
Mäntel-
Boote-
Zelte-**

Club-Abzeichen - Trikotwappen - Wimpel

sagt, daß uns das Wort „fanatisch“ nicht das zu treffen scheint, auf was wir in der Tat stolz sind, auf die unsere Mitglieder beherrschende wahre Treue und Liebe zum Verein, den „Clubgeist“.

Wenn ich heute, ein Monat nach Übernahme der Vereinsführung, mir Rechenschaft über das Innenleben des Vereins ablege, muß ich sagen, daß es mich nicht voll befriedigt.

Ich weiß, daß die Anteilnahme der Mitglieder am Leben des Vereins nicht mehr in dem Umfange vorhanden sein kann, als in jener unvergessenen Zeit, in der unsere erste Fußballmannschaft von Erfolg zu Erfolg geeilt ist. Ich weiß aber, daß die Treue und Liebe zum Verein auch heute noch in jedem echten Clubererherzen besteht. Doch scheint es mir an einem zu fehlen: daß diese Treue und Liebe zum Verein auch im Vereinsleben sichtbar wird.

Mögen alle Mitglieder sich ein Beispiel an der heutigen ersten Fußballmannschaft nehmen!

Ich kann als Vereinsführer bestätigen, daß die erste Fußballmannschaft wahrhaftig Dank und Anerkennung aller Mitglieder des Vereins verdient. Die Zeiten haben sich geändert. Wie überall im deutschen Leben, hat sich die materialistische Auffassung von Endzweck sportlicher Tätigkeit für den einzelnen in eine idealistische Auffassung gewandelt. Nicht Vorteile persönlicher Art bestimmen heute die Spieler, Sonntag für Sonntag den Verein auf dem grünen Rasen zu vertreten, sondern lediglich Treue und Liebe zu ihren Farben.

Die erste Fußballmannschaft hat aus diesem Grunde, wenn je, gerade heute ein Anrecht auf Dank und Anerkennung seitens der Mitglieder des Vereins, dessen sportliche Repräsentantin sie ist.

Es ist mir ein Bedürfnis, alle Mitglieder des Vereins unter Hinweis auf diese wahrhafte Liebe und Treue, die die erste Fußballmannschaft zeigt, aufzufordern, ihrerseits, aus der Liebe und Treue zum Verein heraus, die auch in ihrem Herzen wohnt, am Leben des Vereins tätig teilzunehmen.

Das innere Leben des Vereins muß wieder aufgebaut werden. Ich bin zu diesem Zwecke mit einer Reihe alter Mitglieder in Verbindung getreten. Die notwendigen Maßnahmen werden bereits in der nächsten Zeit eingeleitet werden.

Um eines bitte ich heute schon die Mitglieder: daß sie, wenn irgend möglich unser Clubhaus besuchen, das doch auch ihr Haus ist, an dem sie teilhaben, weil sie Mitglieder des Clubs sind, insbesondere auch, daß sie an allen Mitgliederversammlungen teilnehmen, die bekanntgemacht werden, wenn es ihre Zeit erlaubt. Hier können sich die alten Freunde wieder treffen, die einst in jungen Jahren mitkommen für Ruhm und Ehre des Vereins gekämpft haben; hier können die Jungen von den Alten hören, wie es einst gewesen ist, und einen Hauch jenes Geistes verspüren, der den Club groß gemacht hat; hier können sich die jungen Mitglieder kameradschaftlich zusammen finden; hier kann sich jeder über das Leben und Geschehen des Vereins ins Bild setzen und mitraten und mithelfen.

Treue und Liebe zum Verein haben den Club aus kleinsten Anfängen zu stolzer Höhe geführt. Diese echte Liebe und Treue besteht auch heute noch in jedem



Das zuverlässige Fachgeschäft für gute
HERREN- und KNABENKLEIDUNG

Auto-Sport- und Berufskleidung

echten Glübererherzen. Wir wollen diese Treue und Liebe nutzbar machen, indem wir alle, die dieses Geistes sind, zu einer wahren Gemeinschaft zusammenschließen.

Wir wollen nicht Spigonen sein; auch unser Ziel ist unverrückbar: Der Club voraus!
Wir werden dieses Ziel erreichen, wenn wir guten Willens sind. R. Müller

Die Verwaltungsposten für das Jahr 1935 sind wie folgt besetzt:

Der Beirat

Engerer Mitarbeiterstab:

Stellvertretender Vereinsführer: Stadtrat Rechtsanw. Biemüller
Geschäftsführender Vorsitzender: Fritz Arnold
Hauptkassier: Adam Winkler

Die Fachleiter:

Fußball-Abteilung:	Martin Danninger	Schwimm-Abteilung:	Fritz Böckel
Handball- "	Hans Lorenz	Tennis- "	Karl Hertel
Hockey- "	Fritz Breuer	Wintersport- "	Michael Schmayer
Leichtathl.- "	Bruno Schwarz		

Die Fachwarte:

Dietwart:	Rechtsanw. Biemüller	Schriftleiter d. B.-Z.:	Bruno Schwarz
Stellvertr. "	" Müller	Mitglieder-Kassier:	Benedikt Seidl
Unt. Vollmannsch.:	Eugen Buchfelder	Ordnungsausschuß:	Friedrich Straubert
Jugendführer:	Karl Luzner	Pressewart:	Hans Weiß
Bauausschuß:	Wilh. Heinz	Werbewart:	Bruno Schwarz
Archivar:	Hans Hupp	Rassenrevisoren:	Franz Frank
Sportarzt:	Dr. Haggenmiller		Hans Rettemann

Der Sportgroschen ist die Munition des Sportmannes

Ältestenrat

Rechtsanwalt Ludwig Franz
Dr. Hans Friedrich
Dr. Theo Haggenmiller
Wilhelm Heinz
Karl Hertel

Hans Hofmann
Hans Kalb
Karl Luzner
Dr. Hans Belzner
Dr. Jean Steinlein

Rechtsanwalt Müller



Lied der Olympia-Glocke

„Ich rufe die Jugend der Welt“
zum friedlichen Wettkampf zusammen
auf Deutschlands Olympischen Feld
mit meinem Geläute wie Flammen:
Die locken den Mann und das Weib
wie brausende Weltfeuersbrünste,
durchgluten den Geist und den Leib
mit Lust für den Kampf aller Künste.

Hoch lodert, ihr Töne, im Land
der Deutschen, der Urkraftbetreuer!
Dies Volk, das zur Scholle heimfand,
holt wieder vom Himmel das Feuer,
der Heimat zum Heil, um als Held
der Arbeit das All zu entflammen.
Ich rufe die Jugend der Welt
zum Frieden der Völker zusammen.

Das große Probispiel

Mit der Ansetzung dieses Spieles geht endlich ein langgehegter Wunsch unserer Nachwuchsspieler in Erfüllung. Technische Schwierigkeiten aller Art stellten sich der Austragung dieses gewiß interessanten Spieles, das immerhin den Charakter einer Ausscheidung trägt immer wieder in den Weg. Zuletzt trug nun aber doch der brennende Ehrgeiz unserer Reserven den Sieg davon. Das ist erfreulich und man kann der Vereinsleitung für das Zustandekommen dieses Kampfes gar nicht genug danken, bietet er doch den jungen Spielern erstmals wirklich Gelegenheit ihr tatsächliches Können vor den höchsteigenen Augen der zuständigen Trainer und Fachleiter zu demonstrieren. Noch in letzter Minute wäre das Treffen beinahe wieder in die Brüche gegangen, da plötzlich verfügt worden war, daß die 1. Mannschaft am Sonntag, 31. März ihr letztes für den 2. Tabellenplatz entscheidendes Gauliga-Spiel gegen 1860 München auszutragen hat.

Kurz entschlossen setzte man nun das große Ausscheidungsspiel 1. Fußballmannschaft gegen eigene Reservemannschaft auf Montag, 1. April fest. Die vielerlei Einwände, daß die 1. Mannschaft dadurch zu sehr in Nachteil gerate, wenn sie am darauffolgenden Tage nach dem harten Sonntagsspiel schon wieder gegen eine vollkommene ausgeruhte und wohl vorbereitete junge Kampfglocke spielen müsse, wurden mit dem prompt folgenden Hinweis auf Pforzheim (2:3) und Karlsruhe (6:4!) hinreichend abgetan.

Es liegt nun an unseren Mitgliedern, durch möglichst geschlossenes Erscheinen einen würdigen Rahmen zu diesem großen, spannenden Kampf abzugeben. Selbstverständlich wird auf Grund der Leistungen der Zweiundzwanzig an diesem Tage, die Aufstellung der 1. Fußballmannschaft für die neue Saison endgültig vorgenommen und bis zur nächsten errungenen Deutschen Meisterschaft nicht mehr geändert.

Nochmals, das Spiel findet also am Montag, den 1. April abends 5,30 Uhr im Sportpark Jabo statt. Wir stellen die Akteure kurz vor:

1. Fußballmannschaft

Fünffacher Deutscher Meister und Endspielgegner 1934

Bei den Spielern unserer ersten Mannschaft halten wir uns mit einigen Abänderungen an eine Berliner Kritik, die im Anschluß an das Spiel gegen Hertha B. S. C. in der Fußballwoche erschien.

Röhl: Ein Tormann, der sehr elegant fängt, springt und geschickelt ist und Hochbälle mit Grandezza herunterholt. Gesamteindruck sehr gut, bis auf bekannte Leichtsinigkeiten.

Munfert. Verteidigt mehr aus dem Stand heraus, scheint kein Freund von viel Bewegung, setzt sich aber im richtigen Moment ein.

Bopp. Noch immer unverwundlich, elastisch und routiniert. Spielt seit dreißig Jahren Fußball, davon 18 Jahre in der 1. Mannschaft des Clubs! Spielt heute das 1000ste Spiel! Einfach nicht unzubringen. Der deutsche Fußball ist stolz auf ihn.

Luber. Ungemein zäh, wenn auch noch nicht geschliffen genug. In dem jungen Mann steckt aber was!

Carolin. Mittelläufer mit viel Ausdauer. Manchmal allerdings auch nicht wenn er vor dem Spiel zuviel Bliemchenkaffee getrunken hat. (Nebenbei seine einzige Leidenschaft). Seine Zerstörungsarbeit ist unauffällig nützlich.

Dehm. Er spielt mit Zurückhaltung und Überlegung. Sein Beruf mag ihm dabei zugute kommen. Er ist Stadtgartenarchitekt und im Augenblick mit der Bearbeitung der riesengroßen Pläne für die Erweiterung des Stadiongelandes beschäftigt. Dieselbe weise Zurückhaltung übt er auch bei Prüfung der eingereichten Kostenvoranschläge.

Clubberer!

bevorzugt

die neue Zigarette

„Sтамбул“

3¹/₃ Pfg.

Großer Bunter Club-Abend

am Mittwoch, den 17. April 1935, abends 20.30 Uhr

im Klubhaus im Zabo. - Zutritt ist für alle Mitglieder frei!

Damit eröffnen wir eine Reihe von Unterhaltungsabenden, die den Beifall der Mitglieder finden werden.

Reinmann. Noch immer schnell, sehr unternehmungslustig, nicht nur im Spiel
Siberger. Besitzt einen glänzenden Start (er schnellst förmlich vor), ist ein prima Techniker. Wenn nur nicht das „Klein-Klein“ wäre.

Friedel. Jung, lang und schmal aufgeschossen. Ueberrascht durch einfach unberechenbare Züge. Hat gute Szenen, ohne aber das Reifezeugnis als Sturmführer in der Tasche zu haben.

Spieß. Gute Technik und gewandt im Drehen — aber noch ohne spielerische Reife.

Guhner und Kreißel weilen in Hohenlychen bei Berlin zur endgültigen Ausheilung ihrer Verletzungen. Billmann laboriert noch an seinen im Spiele gegen Berlin davongetragenen Verletzungen.

Reserve-Mannschaft

Vielfacher Klassensieger und Auslandsfahrer.

Die Mannschaft verzeichnet glänzende Spielergebnisse. Resultate von 6:0, 13:1, 14:0 sind durchaus keine Seltenheit. Nur gegen die Reservemannschaften der Sp.-Bgg. Fürth und U. S. N. wurden etwas knappere Ergebnisse erzielt. Die Mannschaft wird in Mitgliederkreisen gerne die Publikumsmannschaft genannt, weil sie fast alle Vorspiele auf dem U-Platz austrägt und dann das Publikum durch ihre Bombenresultate in gute Laune versetzt. Auf den Ausscheidungskampf am Montag hat sich die Elf schon seit Wochen besonders gut vorbereitet.

Döllner. Ein verlässlicher Torwart. Seine silberne auf operativem Wege eingesezte Knie-scheibe behindert ihn zwar beim Herauslaufen, soll aber im übrigen die Eigenschaften eines vierblättrigen Kleeblattes besitzen.

Disterer. Ein recht lebhafter Junge, dem man besonders schmeicheln kann, wenn man ihn bei seinem schönen Vornamen Artur ruft. Am noch etwas zu wachsen und bei dem entscheidenden Montagspiel in Hochform zu sein, genehmigt er sich bereits seit 14 Tagen, vormittags und abends je zwei extragroße Blutwürste. Er sitzt ja an der Quelle. Verfügt über einen recht gefürchteten Verteidigerschlag.

Schmidt. Das gerade Gegenteil von seinem Partner. Ruhiger ungemein sicherer Abwehrspieler. Bereitet sich ebenfalls schon seit Wochen auf seine Weise auf den Kampf vor. Seine Frau Mutter ist seit dieser Zeit unbändig erfreut über den vermeintlich ständig steigenden Umsatz im Milchgeschäft.

Fleischmann. Guter und ausdauernder rechter Läufer. Versteht gut mit Holz umzugehen, da von Beruf Zimmermann. Bildet im Verein mit den beiden Hinterleuten ein festes, fast unüberwindliches Bollwerk.

Fabrik- u. Sonder-Wache Nürnberg

Johannes Birkmann

Laufertorgraben 6 Fernruf 26015

Bewachung jeder Art

Sonderabteilung:

Heimschutz und Streifendienst.

Meine Angestellten tragen schwarze Uniform mit orange Abzeichen. Am Aermel F. S. W.

Weidmann. Als Mittelläufer ausgezeichnet. Genießt in der Mannschaft großen Respekt, da er der einzige Ehemann und schon einige Jahre in der „Ersten“ mit Erfolg gespielt hat. Böse Zungen behaupten, daß er sich im Hinblick auf das Ausscheidungsspiel einen vierwöchigen Erholungsurlaub hat geben lassen. Inzwischen ist er tatsächlich leicht erkrankt, er hofft aber bis zum Montag wieder vollkommen hergestellt zu sein, um die Eiberger, Schmitt Sepp und Friedel mal so richtiggehend „falt“ stellen zu können.

Burf. Spielt alles! Mittelstürmer, Linksaußen, Mittelläufer und wenn schon alle Stricke reißen, selbst im Tor! Er ist mit einem gesunden Schuß ausgestattet — soooo!

Ott. Der kleine Flügelstürmer auf der rechten Seite ist ungemein flink und wird der gegnerischen Deckung schon gehörig einheizen.

Regler. Ein noch unbeschriebenes Blättchen! Wenn sich jedoch der Zunge etwas mehr anstrengt und gesunden Ehrgeiz entwickelt, wird man noch volle Blätter über ihn zu lesen bekommen.

Nebelein. Der Nachtschwärmer wurde in die Reservemannschaft zurück strafversetzt. Seine Laufbahn ist jedoch keineswegs abgeschlossen.

Kempe. Von militärischer Pünktlichkeit wie es eben einem Reichswehrgoldaten geziemt. Bedachte und doch entschlußkräftige Spielweise.

Brennenstuhl. Der Kaffeereisende ist durch seinen Beruf schnell geworden. Er wird auch am Montag gar oftmals seinen Betreuern durchbrennen.

Als Schiedsrichter amtiert natürlich Hans Kalb. Seine große unerschütterliche Ruhe wird auch auf die beiden Mannschaften beruhigend wirken. Als Linienrichter wird Herr Danningen wirken. Da gab's aber laut dröhnenden Protest. Man hat sich nun darauf geeinigt, daß auch Herr Buchfelder als zweiter Linienrichter einspringt. Somit ist alles in Butter. Leider haperte es in letzter Zeit mehrmals mit der Platzordnung. Die Aufgaben der Platzpolizei wird dieses Mal „der grimmige Keulenschwinger von Jabo“ übernehmen.

Der Eintritt für Mitglieder ist frei.

Anschließend folgt ein kleiner Unterhaltungsabend im Klubhaus. Dabei wird Herr Rechtsanwalt Müller dem Presseonkelchen, welches so eminent genau in der Gauligasaison mit den Zuschauerzahlen auf dem U. S. N.-Platz und in Jabo vergleichsweise jongliert hat, eine automatische Zuschauer-Zählmaschine überreichen. Auch der Herr, welcher vor Monaten einen Eid abgelegt hat, daß die 1. Fußballmannschaft in die Bezirksliga absteigen müsse, wird in Gedichtform Erwähnung finden. Der Schlußvers lautet:

Für d'Flöh gibt's a Pulva
für d'Schuah gibt's a Wix,
für'n Durst gibt's a Wassa —
bloß für d'Dummheit gibt's niß.



... nicht nur den Sporthut

sondern vor allem den modernen Straßenhut
kaufen Sie bei geschmackvollster Auswahl und
billigsten Preisen

bei **ENGELHARDT** Kaiserstr. 27

Spezialität: Damensporthüte
Stets das Neueste in Sportmützen

Handball-Abteilung

Abteilungsleiter: Hans Lorenz, Eberhardshof 2

Rückblick der zweiten Mannschaft.

Wie schon in den letzten Jahren, so auch heuer, steht die zweite Mannschaft auf einem der ersten Plätze in der Tabelle. Die Herbstserie beendigte die zweite Mannschaft schon Ende November und zwar stand sie punktgleich mit M. T. B. und B. S. B. an der Spitze. Es wurden fünf Spiele gewonnen und ein Spiel gegen M. T. B. ging verloren. Fehler in der Aufstellung der Mannschaft sind für den Verlust maßgebend gewesen. Zu dieser Zeit wurde die Mannschaft noch von H. Marx ferngesteuert, der als Spieler der ersten Mannschaft nicht mehr bei den Spielen zugegen sein konnte.

Nach Schluß der Herbstserie ordnete der Verband Spielruhe bis Anfang Januar an, obwohl gerade im Dezember herrliches Handballwetter herrschte. Anschließend gab es Schnee und Eis und so kam es, daß wir am Sonntag nach dreimonatlicher Pause zum erstenmal wieder Handball spielten.

Es soll mir ja niemand behaupten, daß die Clubhandballer einseitige Sportler sind in dem Verbandsspiel gegen Sp. Fürth bewiesen sie, daß sie genau so gut Wasserball- wie Handballspieler sind. Wir gewannen diese Wasserchlacht 6:2 (5:1) und somit das erste Punktepaar im neuen Jahr.

In der Handballofenzeit bildete sich in der Abteilung eine ganz zünftige Skigilde, die jeden Sonntag das Fichtelgebirge oder den Fahrenberg unsicher machten. Die Auskunft für diese Fahrten war Königstraße 25 oder Telefon 26 0 39.

Eine Gruppe B wagte sich nicht in das Hochgebirge Frankens, sondern begnügte sich mit den etwas zarten Hängen der Umgebung. Auf jeden Fall war niemand dem Wettergott böse, daß er unsere Plätze vereisen ließ.

Inzwischen gelang es auch, so etwas wie ein Hallentraining flottzumachen. Leider ist der Besuch ein sehr schlechter. Es gibt keine Sportart, die man ohne Training, mit irgendwelcher Aussicht auf Erfolg, ausüben kann. Ich richte nochmals an alle Handballer den dringenden Appell: Besucht das Training am Donnerstag und anschließend die Versammlung bei Busch.

Ich nehme an, daß gerade die Spieler der zweiten Mannschaft durch das viele Skilaufen an Stehvermögen gewonnen haben und wir hier mit Zuversicht in die zweite Runde starten können. (Siehe Spiel in Fürth.)

Ende Februar hielt die Handballabteilung ihren traditionellen Lumpenball ab. Leider war der Besuch sehr schlecht. Man hätte vor allem von den aktiven Handballerinnen und Handballern erwarten können, daß sie ohne Ausnahme und mit entsprechendem Anhang zu Stelle sind. Trotzdem stand der Abend an Stimmung den letzten Bällen um nichts nach, ein dem Milieu eingepaßtes Trio spielte bis in den frühen Morgen. Man kam sehr früh nach Hause, und das sagt alles.

Jetzt aber auf zu neuen Taten!

R. L.



Ehren-, Sport-Preise

jeder Art

Goldwaren - Bestecke - Eheringe

H. F. Mayer Adlerstraße 40 Ruf: 24881

Da lacht der Sportsmann

Ein Berichterstatter erwähnte in seinem Artikel: „Da ließ der linke Verteidiger von hinten einen Schuß los, dem der sonst gute Torhüter nicht gewachsen war,

Sportfreund Schlenker holt Sportfreund Gramer regelmäßig zur Übungsstunde ab. Schlenker kommt . . . Gramer sucht in allen Ecken seine Turnschuhe. Darauf spricht Schlenker: „Na Gramer, wenn du dich wirst ausgeframert haben, dann können wir ja loschlenkern!“

Ehrenerklärung. — „Meine über Herrn Sportbruder Bierli und seine Gurgel gemachte Äußerung nehme ich hiermit zurück und erkläre dieselbe für grundlos. Sportbruder Wildstofer.“

„Mensch, Justav, ich kann jarnicht verstehen, wie du gegen den starken Jim über vier Kunden kamst!“

„Ich zuerst ooch nicht, aber später hat mir der Sportarzt alles erzählt!“

Im Schwimmbad einer kleinen Stadt. Der stadtbekannteste Studienrat und Sportlehrer des Gymnasiums schwimmt mit seinem ältesten Jungen um die Wette. Am Ufer steht die Mutter und ermuntert den Jungen: „Zieh los, Werner, zieh!“ Der jüngste Sohn möchte lieber den Vater als Sieger sehen und brüllt ihm zu: „Laß ihn nicht rankommen, Vati! Gib Gas! Gib Gas!“

KAFFEE KÖNIGSHOF

NÜRNBERG

Größtes Konzert-Kaffee am Platze, im gleichen Besitz

RESIDENZ-KAFFEE CASSEL

Sei es, daß Sie zu Ostern
ein neues **Augenglas**,
ein moderner **Photoapparat**,
ein preiswerter **Feldstecher**,
ein **Marschkompaß**
oder ein **Kino** interessiert:

Stets findet man für Optisches
Bei Leidig etwas Richtiges.

Leidig ist der **Optiker**

bei der Lorenzkirche

Königstraße 25



Alles fährt

Frischauf-Fahrräder u. Motorräder



erstklassig und preiswert

Qualitätsrad ab **RM. 45.-** Auf Wunsch Teilzahlung

Reparaturen aller Art sauber und billig.
Sämtliche Ersatz- und Zubehörteile.

Fahrradhaus Frischauf, Filiale Nürnberg
Gostenhofer Haupt-Straße 49a

Radio

Teilzahlung

Fernempfänger von Mk. 50.- an.

Sämtliche Marken-Geräte

Auto-Rundfunk

Innere Laufergasse 18

Scheck

Telefon 27569



Ob **Damen-, Herren- oder Kinder-Schuhe**

die billigsten Preise, beste Qualität,
größte Auswahl im Deutschen

Schuhhaus Bayer

Nürnberg-N, Johannisstraße 28



*Wenn ein
200cm Kardan
dann die vollendete
Triumph 200K*

mit Ihrer verblüffenden Leistung,
Ihren wundervollen Fahreigenschaften
u. Ihrer einzigartigen Ausstattung

Die Triumph 200K wird zum neuen Wertmesser
für das Motorrad mit Kardan-Antrieb
Verlangen Sie den reich illustrierten Sonderprospekt

TRIUMPH WERKE NÜRNBERG A.-G.

Hockey-Abteilung

Abteilungsführer: Fritz Breuer, Köhnstraße 10,3, Ruf 43 4 86.

Zum Schlusse unserer Ausführungen über die Regeln des Hockeyspiels wollen wir uns noch kurz über die wichtigen Bestimmungen über das Einrollen, die Ecken, den Strafabschlag besprechen. Kaum eine dieser Regeln wird in Nürnberg wirklich richtig beachtet, weil sich die wenigsten Spieler bisher die Zeit genommen haben, sich mit ihnen zu befassen. Viele Reklamationen und viel Aufregung könnte aber vermieden werden, wenn sich jeder über die Auslegung der Regelbestimmungen klar wäre.

Die Kugel wird eingerollt, wenn sie die Seitenlinie ganz überschritten hat. Das Einrollen geschieht so, daß die Hand mit dem Ball dicht am Boden gehalten und dieser in beliebiger Richtung flach ins Spielfeld gerollt wird. Die Handhaltung ist Nebenache, wichtig ist aber, daß die Kugel nicht geworfen wird und nicht springt. Der Ausführende muß mit beiden Füßen und dem Stock außerhalb des Spielfeldes und alle anderen Spieler müssen mit Füßen und Stöcken hinter der 6.40 m Linie stehen. Der Schiedsrichter kann aber, um das Spiel nicht aufzuhalten, Verstöße gegen diese letzteren Bestimmungen zulassen. Bitte, beachten Sie das! Die meisten Nürnberger Schiedsrichter halten sich zwar nie an die oben genannten Bestimmungen über die Ausführung des Einrollens, pfeifen aber sofort sehr laut, wenn irgendein Spieler sich beim Einrollen noch innerhalb der Linien befindet. Sie lassen das Einrollen wiederholen und es macht ihnen nichts aus, wenn auf diese Weise Minuten verloren gehen. Die Schiedsrichter unseres Vereins sollen aber diese Unart nicht mitmachen. Sie sollen sich immer bewußt bleiben, daß das Spiel möglichst nicht unterbrochen werden soll, vor allem dann nicht, wenn keine der Parteien benachteiligt ist.

Die Entscheidungen bei Aus-Bällen machen manchen Schiedsrichtern auch Schwierigkeiten. Die Regeln hierüber sind aber vollkommen klar gefaßt. Wurde der Ball durch einen Angreifer über die Torlinie befördert, gibt es Abschlag (Bully) auf der 22.90 m Linier gegenüber der Stelle, an der der Ball das Spielfeld verließ. Ebenso gibt es Abschlag, wenn ein Spieler der verteidigenden Partei den Ball außerhalb der Dreiviertellinie, also aus einer größeren Entfernung als 22.90 m, unabsichtlich über die eigene Torlinie schlug. Obwohl gerade diese Bestimmung schon immer besteht, gibt es noch Leute, die behaupten, dieser Abschlag käme nur in Frage, wenn der Ball innerhalb der Dreiviertellinie von einem Verteidiger ins Aus geschlagen würde. In diesem Falle, immer vorausgesetzt, daß es nach Ansicht des Schiedsrichters unabsichtlich geschah, ist aber Ecke (lange Ecke) zu entscheiden. Eine sehr wichtige neue Regelbestimmung wurde außerdem zu diesem Punkte erlassen. Wenn nämlich nach Ansicht des Schiedsrichters ein Spieler der verteidigenden Partei von irgendeinem Punkt des Spielfeldes aus absichtlich den Ball über die Torlinie befördert, dann ist auf Strafecke für die angreifende Partei zu erkennen. Es gibt also auch Strafecken für Verstöße außerhalb des Schuttkreises. Ein derartiger Fall kann leicht eintreten bei Singekämpfen an der Torlinie, z. B. zwischen Verteidiger oder Läufer mit dem Außenstürmer oder dann, wenn der Torwart oder der Verteidiger in bedrängter Lage im Schuttkreis den Ball seitlich wegschlagen, sodas er die Torlinie außerhalb des Kreises verläßt. Also hier keine lange Ecke mehr, sondern Strafecke. Merken sie dies vor, denn diese Regel ist in Nürnberg unbekannt.

Der ideale

Nährkraft-Kakao „Racarab“

für Groß und Klein, Magenranke und Rekonvaleszenten, für werdende und stillende Mütter; Diät-Nahrung für Säuglinge.

Packung RM. 1.50 und RM. 2.90

Spital-Apotheke zum heil. Geist, Nürnberg-A, Spitalgasse 4/6

Bunter Kameradschafts-Abend der L.-A.

am Samstag, 13. April, abds. 20 Uhr im Gasthaus
„Rotes Ochsein“, Brunnengasse 43, 1. Stock.
Alle Leichtathleten reservieren diesen Abend.

Achtung: Schriftliche Einladung erfolgt nicht.

Bezüglich der Ecke gelten nur folgende Bestimmungen: Die lange Ecke wird geschlagen von einem Punkt, der nicht weiter als 2.80m von der Eckfahne entweder auf der Torlinie oder Seitenlinie liegt. Vielfach besteht die Übung, den Schuß auf dem Schnittpunkt der Torlinie mit der 6.40m Linie auszuführen. Der Schiedsrichter darf das nicht zulassen, denn es widerspricht den Regeln und verschafft dem Angreifer einen unberechtigten Vorteil. Die Spieler der verteidigenden Partei müssen vollständig außerhalb des Spielfeldes sein, dagegen muß der Angreifer, mit Ausnahme des den Schuß ausführenden, im Spielfeld sein, Füße und Stöcke außerhalb des Schutzbereiches. Der Schiedsrichter kann bei Verstöß dagegen den Schuß wiederholen lassen, muß es aber nicht tun. Ein Schuß aufs Tor darf dann nur abgegeben werden, wenn der Ball vorher von einem Spieler des Angreifers auf dem Boden (nicht unbedingt bewegungslos) angehalten wurde oder wenn der Ball Stock oder Körper eines der Verteidigenden berührt hatte. Der Ball darf also nicht direkt aus der Luft oder überhaupt geschlagen werden, er darf auch nicht, wie das manche Spieler gerne tun und viele Schiedsrichter nicht ahnden, als sogenannter Sprungball geschlagen werden. Der Ball darf auch nicht von einem Spieler bloß „verlängert“ werden, um dann vom Nebenmann sofort aufs Tor geschossen zu werden. Dasgleiche gilt auch, wenn der Spieler den Ball absichtlich mit einem Gegenschlag stoppt, daß er zu einem Nebenmann zurückspringt und dieser sofort ins Tor schießt. In allen diesen Fällen wurde der Ball nicht regelrecht angehalten. Der Ball darf nicht vom Boden wegkommen, er muß beim Torfuß auf dem Boden liegen. Ein Torfuß kann also nur erfolgen durch den gleichen Spieler, der den Ball stoppt oder von einem anderen, der an seine Stelle tritt, sobald er den Ball gestoppt hat. Das „nicht unbedingt bewegungslos“ bezieht sich nur auf Zentimeter, es bezieht sich andererseits aber sowohl auf das Stoppen mit Schläger, Fuß und Hand. Der Schiedsrichter soll aber durchaus großzügig handeln und nicht abpfeifen, wenn beim Handstoppen der Ball noch eine Bewegung macht. Viel wichtiger ist es darauf zu achten, daß der Schlagende keinen Stockfehler macht! Diese letzteren Bestimmungen gelten aber nicht, wenn der Gegner, also die Verteidiger den Ball berühren, ablenken oder dergleichen. Dann können die Angreifer aus jeder Lage sofort aufs Tor schießen.

Für die Strafschüsse gelten die gleichen Regeln. Sie können aber auf jeder beliebigen Seite des Tores ausgeführt werden, auf jedem beliebigen Punkt der Torlinie, jedoch nicht näher als 9.10m vom nächsten Torpfosten. Die Verteidiger dürfen sich dem Ausführenden wie üblich nur auf 4.55m nähern.

Die Bestimmungen über den Strafabschlag bilden ein weiteres wichtiges Kapitel der Hockeyregeln. Seitdem die Möglichkeiten, einen Strafabschlag zu verhängen, wesentlich vermehrt wurden, geben die Entscheidungen der Schiedsrichter

Café Palmenhof

Schlotfegergasse, nächst dem weißen Turm

Parterre: Konzertcafé - 1. Stock: Tanzlokal - Im Sommer: Gartenbetrieb



Fernruf 25832

Otto Runse

neben der Frauenkirche

Ältestes Fachgeschäft Nürnbergs
Reparatur - Werkstätte für alle Fabrikate



bei Verstößen innerhalb des Schufkreises oft Anlaß zu erheblichen Meinungsverschiedenheiten bei Spielern und Zuschauern. Regelkenntnis bei den meisten und Unsicherheit des Schiedsrichters lassen den Parteien das Gefühl benachteiligt zu werden und im Nu sind die größten Differenzen zwischen den Vereinen entstanden. Es ist verständlich, wenn man bedenkt, daß ein Strafabschlag meistens ein Tor zur Folge hat und somit entscheidend für den Ausgang des Spieles wird. Darum sollte jeder Spieler den betreffenden Bestimmungen seine Aufmerksamkeit widmen, um Irrtümer möglichst weitgehend auszuschalten. Vor allen Dingen sei bemerkt, daß maßgeblich für die Verhängung eines Strafabschlages die Ansicht des Schiedsrichters über die Art des Verstößes ist. Damit ist von vornherein allen Reklamationen die Berechtigung genommen, sie wären demnach nur noch zulässig bei objektiv falschen Anweisungen des Schiedsrichters bei der Ausführung des Strafabschlages. Der Schiedsrichter kann auf Strafabschlag entscheiden, wenn ein Spieler der verteidigenden Partei im Schufkreis gegen eine der allgemeinen Regeln verstößt, um ein Tor zu verhüten. Wenn er also Stockfehler begeht, falsch mit Fuß oder Hand stoppt, den Ball „kickt“, schneidet oder gefährlich schlenzt, den Stock des Gegners haft (bei Damen) oder von oben schlägt, den Gegner abstellt oder sonstwie regelwidrig behindert, sich auf den Ball legt oder durch gefährliches und rohes Spiel den Angreifer vom Torschuf abhält. Bei der Beurteilung solcher Verstöße weisen wir als wesentlich darauf hin, daß der Passus: um ein „sicheres“ Tor zu verhüten, sich nicht mehr in den Regeln findet und somit die Meinung des Schiedsrichters einen viel größeren Spielraum hat. Weiterhin kann der Schiedsrichter auf Strafabschlag entscheiden, wenn ein Tor wahrscheinlich erzielt worden wäre, wenn nicht ein unabsichtlicher Verstoß eines Spielers der verteidigenden Partei innerhalb des Schufkreises dies verhindert hätte. Im Gegensatz zu der früheren Fassung kann demnach auch ein ganz unabsichtlicher Verstoß gegen eine der oben genannten Regeln zu dieser harten Strafe führen. Die Schiedsrichter haben darauf sehr zu achten. Gleichzeitig müssen sie aber auch bedenken, ob auch immer ein tatsächlicher Verstoß vorliegt. Sehr beliebt ist z. B. in Nürnberg angeschossene bzw. mit dem Körper gestoppte oder mit dem Bein oder Fuß angehaltene Bälle, obgleich sie senkrecht zu Boden fielen und demnach als regelrecht gestoppt zu gelten haben, abzupfeifen. Das darf der Schiedsrichter natürlich nicht. Er muß sich unbedingt streng an die Regeln halten, ganz gleich ob unverständige Spieler exponieren oder nicht. Ebenso muß er die Vorteilsregeln beachten, denn ein Tor ist immer besser für den Angreifer als ein Abschlag, der dem Verteidiger immer noch eine letzte Chance läßt. Ausgeführt wird der Strafabschlag genau wie ein gewöhnlicher Abschlag, aber immer vor der Mitte der Torlinie und 4,55 m von dieser entfernt. Die Ausführenden sind der Spieler, der den Verstoß beging oder, falls er verletzt oder vom Spielfeld gestellt wurde, ein anderer Spieler und irgend ein Spieler der angreifenden Partei. Alle anderen Spieler beider Parteien müssen sich bis zur Beendigung des Abschlages hinter die nähere Dreiviertellinie begeben. Bei Verstößen gegen diese Bestimmungen seitens des Angreifers ist auf Abschlag auf der Viertellinie und seitens des Verteidigers auf Tor zu entscheiden. Ein entgültiges Tor wird bei der Ausführung des Strafabschlages erzielt, wenn der Ball

KARL RAUE, Nürnberg, Eisen- und Metallwaren

Tafelfeldstraße 42 · Fernruf 41 320

Spezialgeschäft für Vorhangstangen, Gardinenleisten, Kleineisen-
Waren.

Unsere Mitglieder kaufen anerkannt sportgerecht und preiswert bei
unserem Mitglied im

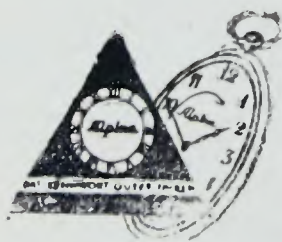
Sporthaus Günther

Weinmarkt 1 - Telefon 27566

vom Stock des Angreifers aus oder vom Stock oder Körper des Verteidigers aus die Torlinie zwischen dem Torpfosten ganz überschreitet. Geht jedoch der Ball vom Stock oder Körper des Verteidigers außerhalb der Torpfosten aber noch innerhalb des Schußkreises über die Torlinie, so wird der Strafabschlag wiederholt. Also keine Ecke oder Strafecke oder Tor entscheiden! Überschreitet der Ball in allen anderen Fällen den Schußkreis, so wird das Ziel mit einem Abschlag in die Mitte begonnen. Zur Ausführung des Strafabschlages sei außerdem bemerkt, daß bei einem absichtlichen Verstoß gegen die allgemeinen Bestimmungen über den Abschlag (dreimaliges Berühren der flachen Seiten der Schläger etc.) der betreffende Spieler zu verwarnen ist und der Strafabschlag wiederholt werden muß. Bei einem nochmaligen absichtlichen Verstoß ist auf Straftor beim Verteidiger oder auf Abschlag auf der Viertellinie beim Angreifer zu erkennen. In keinem Fall kann also auf einen Strafabschlag Freischiß, Ecke, Strafecke und dergleichen erfolgen. Ein Strafabschlag endet immer nur mit einem Abschlag entweder in der Mitte des Spielfeldes bei Torentscheid oder auf der Viertellinie in allen anderen Fällen, der Strafabschlag muß immer ganz ausgeführt werden, auch wenn die Spielzeit normalerweise abgelaufen ist, bevor seine Ausführung beendet ist.

Damit wären wir mit der Besprechung der Regeln am Ende. Einige weniger wichtigen Bestimmungen haben wir nicht angeführt. Wir empfehlen den Spielern der Abteilung diese in den Regelheften selbst nachzulesen wie überhaupt jeder sich öfter mit den Regeln befassen sollte, denn es besteht kein Zweifel darüber, daß eine genaue Kenntnis aller Bestimmungen einer Mannschaft eine bestimmte Taktik aufnötigt und sie in den Stand setzt einem Gegner, der solches für unwesentlich hält, überlegen zu sein. Die Spieler der Hockey-Abteilung haben bis zum Beginn der Frühjahrsaison noch genügend Zeit sich über unsere Ausführungen zu unterhalten und die Regeln durchzubespochen. Wir hoffen daneben zuversichtlich, daß wir den Anstoß zur Ausbildung guter zuverlässiger Schiedsrichter gegeben haben. Sicherlich würde es kein Schaden für unseren Verein sein, wenn er in der kommenden Saison mit einer ganzen Reihe solcher Leute dem Hockeysport nützen könnte. Außerdem glauben wir, daß ein Vertrautsein mit den Regeln schon einen Vorsprung bedeutet wenn in den kommenden Wochen die geplante Änderung des Spielsystems wahr- scheinlich werden soll.

Übrigens Spielsystem! Unsere Mannschaften werden es dann wohl nötig haben, mit allen Kräften die besten Resultate zu erzielen. Vorheriges hartes Training tut Wunder. Mo.



Seit 1854

UHREN

für Konfirmanden und Kommunikanten
immer preiswert und gut bei

J. Kristfeld

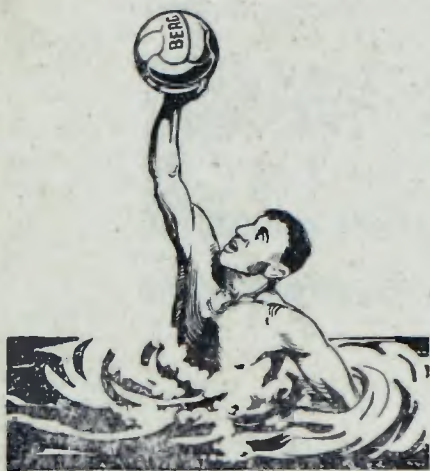
Uhren-Fachgeschäft

Nürnberg-A, Obstmarkt 4

Verkaufsstelle der Alpina-Gruenuhrenfabriken

Schwimm-Sport

Abteilungsführer: F. Böckel, Regensburgerstr. 202, Ruf 44015



einstimmig wieder gewählt. Der vorzügliche Vortrag des Herrn Hofmann bildete einen würdigen Abschluß des Abends.

Am 30. Januar 1935 hielt die Abteilung im Hotel „Reichshof“ ihre diesjährige Hauptversammlung ab. Der gleichzeitig angekündigte Film-Vortrag des Verbands-Wasserballwartes Hofmann bezweckte einen weit besseren Besuch der Versammlung als er in den Vorjahren war. Aus den Jahresberichten des Abteilungsleiters, des Kassiers und des technischen Leiters war zu entnehmen, daß die Abteilung trotz wenig Mittel sich auf der Höhe halten konnte, daß für 1935 mancher Erfolg der aufstrebenden Wettkampfmannschaft zu erwarten ist. Der Führer des Hauptvereins versicherte den Anwesenden auch, daß die Hauptverwaltung gerne die Bestrebungen der Abteilung unterstützen wird, soweit es finanziell nur irgendwie möglich ist. Auf seinem Vorschlag wurde der bisherige Abteilungsleiter

Wasserball-Bericht.

Das Jahr 1934 brachte uns zunächst im ersten Halbjahr keine besonderen Erfolge. In der Winterrunde 1933/34 fand man unsere erste und zweite Mannschaft fast an letzter Stelle. Als man nach Jabo übersiedelte, wurde es nicht viel besser. Das lag daran, daß Alt und Jung sich noch nicht fanden. Bereits aber bei der bayerischen Meisterschaft konnten wir eine gute Rolle spielen und uns die Teilnahmerechtigung zu den deutschen Kampfspiele erringen. Bei dieser versagten wir aber im entscheidenden Spiel gegen S. V. Augsburg, das wir nach Verlängerung 3:2 verloren. Wir hatten eben noch Leute, die ein Spiel nur als Spielerei und nicht als Kampf betrachteten. Der Verlauf der Kampfspiele wirkte sich dann auf unsere Mannschaft sehr gut aus. Wir sahen eine Woche die zehn besten deutschen Mannschaften spielen. Hier konnte man viel sehen und lernen. Vor allen Dingen sah man kämpfende Mannschaften, die mit dem Einsatz ihrer letzten Kraft den Sieg erfochten oder verteidigten. So wurden hier manchem jungen Wasserballer die Augen geöffnet und er sah ein, daß sein Leiter mit dem Training, Kameradschaftsgeist und was er sonst noch erzählte, eigentlich doch recht hatte. Im Herbst wurde fleißig trainiert, alles war da. Für die Winterrunde wurden zwei Mannschaften gemeldet.

1. Mannschaft:

Leibold, Wagner, Waltinger, Schlötter, Seifert, Grädner, Misselbeck, Jäger.

2. Mannschaft:

Länger, Schaller, Zanner, Bielbert, Otto Bräutigam, Zeller, Rührnschof, Dehlschlegel.

Während die erste Mannschaft lauter erprobte alte Spieler sind, besteht die zweite Mannschaft aus lauter jungen schnellen Schwimmern, als Nachwuchsmannschaft gedacht, was sich im Verlauf der Runde sehr gut bewährte. Was wir uns von den zwei Mannschaften erhofften, ist fast eingetroffen. Der Klub sollte mit seinen zwei Mannschaften an erster Stelle stehen. Leider tanzte die erste einmal (es heißt eigentlich ein Spieler) außer der Reihe und mußte mit dem dritten Platz vorlieb nehmen, dafür wurde unsere Nachwuchsmannschaft Winterrunden-Sieger 1934/35. Bravo, Jungens, das habt ihr fein gemacht! Mit diesem Siege steht seit langen Jahren der Klub wieder einmal an der Spitze, die er dank seiner guten Standart- und Nachwuchsspieler hoffentlich auch weiterhin halten wird.

Bleibende Freude

bringen Festgaben aus dem altangesehenen Fachgeschäft

für Kleiderstoffe, Wäsche, Vorhänge, Teppiche und Decken



EISENBACH

NURNBERG-A Adolf-Hitler-Platz - Obstmarkt

Tabelle der Winterrunde 1934/35.

Club	2. Mannschaft:	6 Spiele	11:1 Punkte	23:6 Tore
T. B. N. 46	1.	6	10:2	32:15
Club	1.	6	9:3	19:11
Bayern 07	1.	6	6:6	22:13
Bayern 07	2.	6	4:8	14:24
Noris	1.	6	2:10	16:35
T. B. N. 73	1.	6	0:12	6:36

Waltinger.

Schwimmer-Jugend.

Im Einvernehmen mit dem Schwimmverein Bayern 07 haben wir unsere Übungsstunde von Montagabend auf Freitagabend verlegt. Die Herrenjugend und Knabenmannschaft hat also von nun an jeden Freitag abends von $\frac{1}{8}$ bis $\frac{1}{9}$ Uhr Schwimmen. Sollte sich herausstellen, daß der Freitagabend für unser Jugendlichen unpassend ist, so können wir, da wir uns eine Probezeit bis Ende Juni vorbehalten haben, auf den ursprünglichen Zustand zurückgehen.

Sportlich ist nicht viel neues zu berichten. Wir beteiligen uns zur Zeit an den an den stattfindenden Clubwettkämpfen zwischen Bayern 07, T. B. 1846 und uns. Vom alten Herrn bis zum jüngsten Knabenschwimmer muß alles aufgeboten werden, um erfolgreich zu bestehen. Die Leistungen der Jugend- und der Knabenklasse werden genau so bewertet, wie die der Herrenmannschaft. Ein evtl. schlechtes Abschneiden irgend einer Klasse kann zum Verlust des Sieges im Clubkampf führen. Dieses Risiko wollen wir aber nicht auf uns nehmen, d. h. mit anderen Worten, wir wollen kämpfen und siegen. Mit einer 10x50 m Knabenkraulstaffel hatten wir unsere liebe Mühe und Not. Der große Ausfall an Knaben wegen Krankheit zwang uns, das allerleichte Aufgebot an Schwimmern auf die Beine zu bringen. Schließlich hatten wir folgende Mannschaft zur Verfügung: Wunder, Buzer, Würsching, Rist, Wittmann, Graf, Volkhardt, Bauer, Schneeberger und Preuß. Wir schwammen die Staffel, das heißt wir teilten sie auf zwei mal fünf Mann ein, im Alleingang, da Bayern 07 und T. B. 1846 aus obenerwähnten Gründen überhaupt nicht antreten konnten. Die zweite Staffel ging über 5x50 m Knabenbrustschwimmen. Hier war alles am Start, sodas sich ein scharfer Kampf entwickelte, aus dem schließlich unsere Mannschaft mit Wunder, Beher, Würsching, Rist und Eckert als Sieger hervorging. Die Jugendmannschaft wird erst in nächster Zeit in die Wettkämpfe eingreifen, bisher hatten nur die Besten Gelegenheit, in großen Herrenstaffeln wie 20x50 m Kraul 10x100 m Kraul und 3x200 m Brustschwimmen mitzumachen.

Die neu zusammengestellte Wasserballmannschaft hat bis jetzt mit wechselndem Erfolg gespielt. Es fehlt der Mannschaft noch das Selbstvertrauen, der innere Zusammenhalt. Auch ist in Bezug auf Ballbehandlung und Spielauffassung noch viel

zu üben und zu lernen. Die uns zur Verfügung stehende Zeit ist äußerst knapp, wir müssen sie deshalb bis zur letzten Sekunde ausnützen. Wenn also am Montagabend zum Wasserballspiel angepöfien wird und dem einen oder anderen fällt dann ein, daß er mit dem schönen warmen Brausen seine Sonntagserlebnisse seinen Kameraden mitteilen muß, so ist das alles verlorene Zeit. Wir kommen nicht weiter dabei. Es soll so sein: Beim Anpöiff stehen die Spieler bereit, sie werden eingeteilt und 20 Min. vor 8 Uhr kann das Spiel beginnen. Der Spielführer hat dafür zu sorgen, daß es so ist. Jeder Wasserballspieler hat sich eine Wasserballmütze zuzulegen und zwar zweifarbig, die eine Seite ganz weiß, die andere Seite ganz blau. Die Mütze hat er, wenn er zum Schwimmen geht, genau so mitzubringen wie seine Badehose.

Jeder Schwimmer vom 15. Lebensjahre ab, der sich an Wettkämpfen des Deutschen Schwimmverbandes beteiligen will, muß im Besitze des Grundscheines der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft bis zum 1. Juli 1935 sein. Wir werden uns im Juni daher dieser Prüfung unterziehen.

Eine Verfügung der Volksbadverwaltung besagt, daß in Zukunft niemand mehr vor 7.30 Uhr die Schwimmhallen betreten darf. Anlaß dazu ergab das Verhalten von Angehörigen von Schwimmvereinen, die noch während der öffentlichen Badezeit die Schwimmhallen betraten und Kabinen belegt haben.

Sans Saas.

Erfolg.

Die vergangenen Wochen waren für unsere Abteilung recht erfolgreich. In der Winterwasserballrunde der Nürnberger Schwimmvereine konnten wir den Sieger stellen. Auch die Leistungen unserer Rennmannschaft am 13. Januar und bei den Vergleichs-Wettkämpfen an den Wochentagen waren zufriedenstellend, bescheiden ausgedrückt.

Die Winterwasserballrunde ist vor einigen Tagen zu Ende geführt worden. Sie nahm einen etwas ungewöhnlichen Ausgang. Sieger wurde nämlich unsere zweite Mannschaft vor T. B. 1846, der eigenen Ersten und der ersten Mannschaft von Bayern 07. Die Runde war für uns eine ziemlich riskante Angelegenheit, insofern nämlich, als wir diesmal die besten Spieler des Vereins nicht in einer Mannschaft zusammenfaßten, sondern bei der Zusammenstellung das Alter berücksichtigten. Die Spieler der zweiten Mannschaft waren mit einer Ausnahme vor zwei Jahren noch in einer Jugendmannschaft beieinander. Nun, die Sache hat sich gut angelassen. Die junge Mannschaft gewann also die Runde, und zwar ohne Niederlage und nur einem einzigen Unentschieden gegen die eigene Erste. Sie erzielte mit 22:7 das beste Torverhältnis und mit 10:0 gegen Turnverein 1873/1. den höchsten Sieg. Die erste Mannschaft wollte unbedingt auf den zweiten Platz kommen, stolperte aber über die starke Mannschaft des Turnvereins 1846 ziemlich unglücklich mit 0:4.

WANNER GASTSTÄTTEN

MODERNES RESTAURANT

Sonnige Dachterasse

Großer Konzertbiergarten

Weißes Rössl

700 Personen große Tanzfläche zu vermieten

Drei unserer jungen Spieler, nämlich Grädler, Vielberth und Rührnschopf wurden in den letzten Wochen verschiedentlich in der süddeutschen und bayerischen Auswahlmannschaft aufgestellt.

Am 13. Januar war im Volkssbad ein Schwimmfest, für dessen Veranstaltung wir verantwortlich zeichneten. In sportlicher Hinsicht war das Fest ein voller Erfolg — für uns. So gut haben wir seit Jahren, seit eben Bafer nicht mehr bei uns ist, nicht mehr abgeschnitten. Vertreten war die ganze liebe Konkurrenz aus Stuttgart, Augsburg, München und Nürnberg.

Schnellster Mann des Tages war Grädler. Unglaublich, wie der das macht, trainiert das ganze Jahr nichts und schwimmt dann so nebenbei 1,05, eine Zeit, die ihn unter die fünf besten Schwimmer Süddeutschlands reißt. Zeller wurde über 100 m Rücken Zweiter hinter Schulz. Er legte mit 1.18 eine neue Vereinsbestzeit hin. Der Kampf, den er Schulz lieferte, war meiner Ansicht nach der schönste des ganzen Festes. Die beiden waren noch nach 75 m auf gleicher Höhe, dann vermurtste Hans die letzte Wende und schon war Schulz um zwei Sekunden im Vorsprung. Mendrzycki=Augsburg, dem man vor dem Kampf die besten Aussichten gegeben hatte, konnte nie in die Entscheidung eingreifen und wurde acht Tage später in Stuttgart von unserem Zeller wieder einwandfrei geschlagen. Über 200 m Brust ist Schaller ganz groß im Können. Er schwamm mit 3.06 neue Bestzeit und wurde hinter dem Sohne des Verbandsportlehrers Waizer ebenfalls Zweiter. Vielberth hatte auch wieder einmal einen guten Tag. Er gewann die 200 m Kraul mit 2.35 und wurde mit 1.07 Zweiter hinter Grädler. Rührnschopf belegte mit 1.08 den vierten Platz und gewann die 200 m Kraul der Klasse C. Das 100 m Schwimmen dieser Klasse war bei einer Teilnehmerzahl von 28 Mann das am besten besetzte Rennen. Trotz dieser Konkurrenz gehörten uns der 2. bis 6. Platz. Nach all diesen Erfolgen war der Sieg in der 10x50 m Kraulstaffel eine Selbstverständlichkeit. Er fiel auch ziemlich eindrucksvoll und eindeutig aus. 20 m vor Bayern 07 und die Zeit von 5.04 sprechen für sich.

An den Wochentagen werden vom Bau seit einiger Zeit sogenannte Vergleichswettkämpfe durchgeführt, die der Hebung des nordbayerischen Schwimmsport dienen sollen. Wir gewannen bisher die sämtlichen Staffeln der Herrenklasse. Die Gegner waren jeweils Bayern 07 und Turnverein 1846.

Das gute Abschneiden unserer Abteilung kommt nicht von ungefähr. Es sind die Früchte eines gewissenhaften und harten Trainings, die nun geerntet werden. Mit Beginn der derzeitigen Hallenbadaison wurde von unserem technischen Leiter John der gesamte Übungsbetrieb neu organisiert. Er traf mit dem Postsportverein und mit Turnverein 1846 die Vereinbarung des wechselseitigen Trainingsbesuchs. Wir sind Mittwochs und Freitags Gast dieser Vereine und umgekehrt nehmen deren Wettschwimmer an unseren Übungsabenden teil. Nun ist der ganze Betrieb folgendermaßen geregelt: Der Montag gehört ausschließlich dem Wasserballspiel; Mittwoch und Freitag dem Gemeinschaftstraining der Schwimmer. Anfänglich waren es nur 5 oder 6 Mann, die regelmäßig zum Training kamen. Heute ist es soweit, daß eine Ehre darin erblickt wird, zu den Zehn zu gehören, die am Mittwoch und Freitag zum Training zugelassen sind.

Wenn der Eifer und Idealismus in unserer Wettkampfmannschaft anhält, dann wartet die Schwimm-Abteilung im Sommer mit Leistungen auf, die eines 1. F. C. N. würdig sind, dann gibt es hoffentlich auch mehr Klubkämpfe und mehr Zuschuß vom Hauptverein. Bräutigam.

Blusen, Röcke, Strick- u. Modewaren
in größter Auswahl, Größen, Farben und Preislagen im

Blusenhaus

Karolinenstrasse 4 (Nassauerhaus)

Dora Steib



Leichtathletik-Abteilung

Abteilungsführer: Bruno Schwarz, Wurzelbauerstr. 27



Das Freitaining setzt in vollem Umfange mit Anfang des Monats April ein. Von diesem Zeitpunkt an wird natürlich das Hallentraining restlos eingestellt. Schon wenige Wochen später beginnt bereits die eigentliche Wettkampfzeit. Die nachstehende Terminliste sieht bereits eine ganze Reihe wichtiger und großer Veranstaltungen vor. Die Liste erhält dazu noch durch weitere Sportfeste, welche aus technischen Gründen noch nicht endgültig festgelegt werden konnten, eine weitere erfreuliche Bereicherung. Fast ein halbes Jahr ruhte jeglicher Wettkampfbetrieb, nun wollen wir uns aber mit verdoppelter Kraft und Freude unserem schönen Leichtathletiksporte widmen. Alles vor an die Front und auf in den Kampf!

Haupttrainingstage:

Dienstag 6.30 Uhr Herren und Jugend

Mittwoch 6 Uhr Damen

Donnerstag 6.30 Uhr Herren und Jugend

Freitag 6 Uhr Damen.

Die Samstag Nachmittage und Sonntag Vormittage gelten als weitere Trainingstage für Herren und Jugendliche, sobald an diesen Tagen keine Wettkämpfe vorgesehen sind.

Terminliste

7.	4. 1935	Wanderung mit Sportfest der Frauen, Kreis	
14.	4. 1935	Orientierungslauf Nürnberger Sport-Club	
28.	4. 1935	Interne Vereinswettkämpfe Herren-Damen-Jugend	Jabo
12.	5. 1935	Frühjahrswettkämpfe des Kreises, gleichzeitig Ausscheidungswettkämpfe zur Ermittlung der Nürnberger Städtemannschaft	
19.	5. 1935	Städtekampf Nürnberg—München	München
19.	5. 1935	Frauen- und Jugendwettkämpfe	Jabo
1./2.	6. 1935	Prüfungs- und Schulungswettkämpfe des Gaues Bayern	
		Großstaffelläufe	
9./10.	6. 1935	Kreisoffenes Sportfest des S. S. Sparta	
16.	6. 1935	Städtekampf gegen Regensburg und Würzburg	Nürnberg
23.	6. 1935	Kreis-Meisterschaften	Rothenburg
30.	6. 1935	Sportfest der Unbekannten Häberlein-Mezger	
30.	6. 1935	Städtekampf Nürnberg-Fürth gegen Stuttgart	Stuttgart
7.	7. 1935	Bayerische Gaumeisterschaften	Stadion
21.	7. 1935	Deutsche Juniorenmeisterschaften	Rassel
28.	7. 1935	Nationales Jugend-Sportfest des 1. FCN.	Jabo
		mit Klubkampf der Senioren gegen B. f. B. Königsberg	
3./4.	8. 1935	Deutsche Meisterschaften	Berlin

11.	8.	1935	Städtekampf Nürnberg-Regensburg	Regensburg
25.	8.	1935	Städtekampf Nürnberg-Würzburg	Würzburg
	8.	1935	Olympiaprüfungskämpfe für den Nachwuchs zwischen den Gauen	
6.	10.	1935	Kreis-Waldlaufmeisterschaften	
20.	10.	1935	Josef-Stoiber-Gedächtnislauf	Jabo

Ausschreibung für die Internen Vereinswettkämpfe am Samstag und Sonntag, 27./28. April.

Herren:	100 m, 200 m, 800 m, 3000 m, 200 m Hürden, Hochsprung, Weitsprung, Dreisprung, Stabhochsprung, Kugelstoßen, Diskuswerfen, Speerwerfen, Hammerwerfen
Damen:	100 m Klasse 1, 100 m Klasse 2, Hochsprung, Weitsprung, Kugelstoßen, Diskuswerfen, Speerwerfen
Jugend A:	100 m, 200 m, 800 m, 60 m Hürden, Weitsprung, Kugelstoßen, Diskuswerfen
Jugend B:	100 m, 200 m, 60 m Hürden, Weitsprung, Kugelstoßen, Diskuswerfen
Jugend C:	100 m, Weitsprung, Kugelstoßen.

Der Leiter des Fachamtes für Leichtathletik, Dr. Ritter v. Salt, überbandte unserer Leichtathletik-Abteilung folgendes Schreiben:

Die Olympiaborbereitung erfordert die Konzentration aller Kräfte. Ich habe für die einzelnen Übungsleiter folgende Spezialsportlehrer eingesetzt:

Waiger	kurze Strecken bis 400 m, Staffeln, Zehnkampf
Brechenmacher	Kugelstoß, Speerwurf, Hammerwurf
Sole	Hürdenlauf, Diskuswurf, Stabsprung
Engelhard	Mittel- und Langstreckenlauf
Busch	Hoch-, Weit-, Dreisprung
von der Planig	Marathonlauf und Gehen.

Die Spezialsportlehrer werden sich in der Hauptsache um die Mitglieder der Nationalmannschaft kümmern und mit diesen, so oft es überhaupt möglich ist, Verbindung unterhalten. Der Spezialsportlehrer wird die Trainingsarbeit, daneben aber auch die wettkämpferische Tätigkeit der Aktiven, die er in meinem Auftrage betreuen soll, bestimmen.

Er wird seine Maßnahmen im Einvernehmen mit dem Verein des betreffenden Aktiven treffen. Der Verein, sei es nun der Sportwart, der Sportlehrer oder sonst ein Vertrauensmann, wird nach wie vor die wichtige Aufgabe der Betreuung der Aktiven behalten und dadurch die Arbeit des Spezialsportlehrers aufs Beste unterstützen, wenn er die dem Aktiven gestellten Trainingsaufgaben, aber auch dessen Lebensführung überwacht.

Der Verein soll es als nationale Ehrenpflicht betrachten, die in seinen Reihen befindlichen Aktiven, die ausersehen sind, Deutschland 1936 bei den Olympischen Spielen zu vertreten, dem deutschen Sport voll zur Verfügung zu stellen. Der Verein hat aber keinen Nutzen mehr von diesem Manne, denn er muß auf ihn bei einer Reihe von Wettkämpfen und dergleichen verzichten, besonders dann, wenn dabei Übungen bestritten werden sollen, die nicht zu seinem Spezialgebiet gehören.

Ich habe die herzlichste Bitte, daß diesen Vorbereitungsarbeiten überall das nötige Verständnis entgegengebracht wird und ganz besonders anerkannt wird, daß alle kleinen Aufgaben jezt, wo es gilt, sich auf ein großes Ziel vorzubereiten, zurückstehen müßten und daß die Einbuße einer Anzahl erster Preise, die der betreffende Aktive in der Vorbereitungszeit für seinen Verein nicht erringen kann, nichts bedeutet, wenn wir damit bei den Olympischen Spielen eine Niederlage auf der ganzen Linie in Kauf nehmen müssen.

Ich darf daher hoffen, bei der Durchführung der Aufgaben, die sich die deutsche Leichtathletik im Hinblick auf 1936 gestellt hat, mit Ihrer vollen Unterstützung, aber auch jener Ihrer Mitarbeiter rechnen zu können.

H e i l H i t l e r !

Dr. v. Salt.

Mitgliederbewegung März 1935.

Anfnahmen:

1. Vollmitglieder:

3081	Henle Karl	5. 10. 10	Wilhelm-Späth-Str. 10,3	GGG.
3082	Dentner Emil	5. 2. 16	Marktoffingen b. Nördl.	Fußb.
3083	Möhsner Karl	29. 1. 15	Hartmannshof, Bahnhofstraße 39	X "
3084	Dundel Betty	24. 11. 06	Krißstraße 11	Gym.
3085	Haffner Maria	8. 11. 15	Horst-Wessel-Str. 5,1	L. U.
3086	Harms Annette	20. 8. 06	Ußstraße 4,1	Gym.
3087	Körner Elisabeth	29. 12. 91	Burgstraße 15	"
3088	Körner F.	1. 8. 14	Burgstraße 15	"
3089	Kurz Elise	7. 10. 06	Stefanstraße 12,4	"
3090	Pfann Lotte	16. 12. 95	Neudörferstraße 6,b,3	"
3091	Riesenbeck Käthe	15. 1. 87	Ußstraße 4	"
3092	Thrig Gusti	3. 1. 11	Morientorgraben 7	"
3093	Urz Hans	10. 6. 09	Nürnberger Straße 319	G. Fußb.
3094	Grillmeier Herm.	22. 2. 01	Schweinauer Hauptstr. 49,1	" L. U.
3095	Herz Albert	6. 7. 10	Keplerstraße 9,3	" Fußb.
3096	Kellermann Fritz	21. 2. 05	Gardenbergstraße 44,2	" L. U.
3097	Koch Eduard	25. 7. 09	Sulzbacher Straße 82	" L. U.
3098	Leicht Max	3. 4. 96	Rohledeckerstraße 21,2	" L. U.
3099	Süß Hans	20. 8. 08	Seltisstraße 16,3	" Fußb.
3100	Schmidt Hanns	8. 6. 01	Roberger Straße 21,2	" L. U.
3101	Uer Marianne	27. 6. 16	Hillerstraße 17	GGG. u. L. U.
3102	Muggenthaler Jos.	13. 11. 10	Siegfriedstraße 7	U. " " "
3103	Baldauf Lothar	1. 4. 14	Schweppermann Str. 5,1	" L. U. " "
3104	Bäumler Dr. Rich.	19. 3. 88	Hallerstraße 4	"
3105	Bink Ludwig	10. 2. 12	Eberhardshofstraße 1a	L. U.
3106	Binker Emmy	11. 4. 15	Hehnestraße 16	" "
3107	Bremsteller Alfr.	26. 3. 13	Osianderstraße 3,1	" "
3108	Brieche Curt	20. 9. 07	Rothenburger Str. 1,3	" "
3109	Buchner Josefina	3. 8. 10	Seltisstraße 13	" "
3110	Bühler Finny	14. 2. 14	Sträßburgerstraße 4	" "
3111	Burkardt Orel	6. 10. 13	Bauernfeindstr. 27	" "
3112	Busch Amalie	3. 3. 04	Zeltnerstr. 26,3	" "
3113	Diehl Maria	13. 4. 02	Ottstr. 4,3	" "
3114	Dümmelmeier Lud.	8. 5. 09	Adamstr. 17,2	" "
3115	Dunz Alfons	28. 5. 11	Hinterm Bahnhof 32	" "
3116	Ebeling Alois	7. 2. 03	Galvanistr. 30,1	" "
3117	Epp Refi	16. 7. 14	Kaulbachstr. 43,4	" "
3118	Euringer Käthe	14. 2. 10	Willenreuther Str. 20,2 I.	" "
3119	Freerichs Wilh.	24. 4. 12	Meuschelstr. 59,1	" "
3120	Frey Herbert	27. 4. 01	Horst-Wessel-Str. 1,1	" "
3121	Göy Willibald	1. 11. 11	Essenweinstr. 11	" "
3122	Griechbauer Hedw.	2. 8. 09	Dorestr. 3,a 1	" "
3123	Gaushofer Johanna	4. 1. 98	Winglbürgstr. 3,1	Tennis
3124	Henle Karoline	26. 4. 10	Sulzbacher Str. 76	L. U.
3125	Hensolt Gertrud	13. 11. 12	Hummelsteinerweg 69	" "
3126	Kiefling Rita	13. 9. 13	Fenigerstr. 36,1	" "
3127	Killinger v. Wilh.	8. 5. 08	Voltastr. 3,1	" "
3128	Klebel Hubert	5. 3. 10	Ludwig-Feuerbach-Str. 13	" "
3129	Kleindienst Gerb.	30. 1. 08	Sandstr. 22,4	" "
3130	Köberle Willi	31. 12. 05	Paulstr. 8,3	" "
3131	Koerper Carl Heinz	7. 12. 10	Gilgutstr. 5,2	" "
3132	Konrad Michael	24. 3. 12	Adam-Klein-Str. 25,3	" "
3133	Krieger Anneliese	24. 7. 10	mittl. Birtheimerstr. 12	" "
3134	Krombach Camillo	18. 5. 07	Glodenhoffstr. 33,1	" "
3135	Lohrer Josefina	20. 1. 14	Sulzbacher Str. 76,4	" "
3136	Mad Karl	23. 1. 06	Heideloffplatz 13	" "
3137	Manger Ernst	5. 4. 06	Deutschherrnstr. 39	" "

3138	Marlgraf Franzist.	24.	7.	07	Haslerstr. 3,2	L. U.
3139	Moederl Josef	28.	9.	12	Gardenbergplatz 8	" "
3140	Müller Carl	25.	11.	07	Gabelsberger Str. 5	" "
3141	Obermeier Elisabeth	19.	10.	14	Allersberger Str. 45	" "
3142	Oberländer Helene	5.	7.	02	Hochstr. 5,3	" "
3143	Oehmann Gregor	12.	12.	07	Nibelungenstr. 9	" "
3144	Pfeffer Hermann	14.	11.	97	Fürth, Dambacherstr. 25,1	" "
3145	Puchta Wilh.	28.	5.	12	mittl. Birkheimerstr. 34	" "
3146	Reinhardt Lilly	1.	2.	12	Reichenbergerstr. 12,1	" "
3147	Reischer Hans	24.	10.	10	Emilienstr. 5	" "
3148	Riesinger Rich.	3.	4.	08	Gabelsbergerstr. 2	" "
3149	Rinke Regina	9.	12.	02	Brosamerstr. 10,1	SSC, Wintsp.
3150	Rödel Anna Marg.	2.	9.	02	Humboldtstr. 158,4	L. U.
3151	Ritter Toni	20.	2.	10	Ziegelgasse 45,4	" "
3152	Ruhdorfer Angela	8.	3.	15	Wirthstr. 46,4	" " SSC.
3153	Sebald Lydia	10.	10.	06	Reichelsdorfer Keller 216a	" " SSC, Tennis
3154	Sedlmair Stephan	20.	7.	06	Hinterm Bahnhof 32	" "
3155	Singer Walter	19.	12.	14	Braunstr. 18,3	" "
3156	Specker Refi	30.	5.	11	Allersberger Str. 45,3	LA. WSp. Ten. SSC.
3157	Schmitt Julie	1.	11.	12	Burgschmietstr. 44	L. U.
3158	Schneider Irma	30.	12.	12	Fürth, Königsstr. 96	" "
3159	Schneider Philom.	2.	3.	11	Dianastr. 42,3	" "
3160	Schöner Luise	1.	7.	00	Fürth, Nürnbergerstr. 176	" "
3161	Schröder Reinhard	19.	1.	14	Wagenseilstr. 29	" "
3162	Stahl Klara	11.	11.	12	Jagdstr. 9,3	" "
3163	Steinsailer Eugen	3.	8.	12	Labenwolfstr. 18	" "
3164	Stiftl Gertrud	26.	6.	12	Burgschmietstr. 44,3	Tennis
3165	Weigand Erich	15.	10.	03	Gibighoffstr. 106	L. U.
3166	Weigel Klara	10.	1.	13	mittl. Birkheimerstr. 21,4	" " Tennis
3167	Weiß Ottili	7.	4.	10	Bahnhofstr. 25,2	L. U.
3168	Werthmann Wilh.	22.	3.	12	Hartmuthstr. 8,0	" "
3169	Wittmann Rich.	13.	1.	11	Feldm. Hindenburgpl. 6	" "
3170	Woerner A.	13.	11.	07	Ludwig-Feuerbach-Str. 26	" "
3171	Wolf Josef	19.	12.	08	Nürnberger Str. 110	Tennis
3172	Frimberger Theo	9.	8.	96	Rothener Str. 23	—
10088	Egermeier Hans	4.	9.	14	Wilhelm-Späth-Str. 16	L. U.

2. Jugendmitglieder:

15386	Baumeister Kurt	21.	3.	20	Stettnerstraße 3,0	Fußball
15387	Blomenhofer Jos.	8.	11.	21	Zinkenstraße 15	" "
15388	Bogojewitsch Alex.	31.	8.	23	Brehmstraße 19	SSC
15389	List Heinrich	3.	4.	18	Hartmutstraße 1	L. U., Fußball
15390	Hermle Karl	29.	9.	17	Wilhelm-Marx-Straße 40	Fußball
15391	Meber Martin	20.	11.	21	Hermannstraße 22,2	" "
15392	Spörl Herm.	24.	6.	21	St. Jngberlstr. 17	" "
15393	Waltherr Ludw.	30.	3.	19	Wielandstr. 21	" "
15394	Dertel Konrad	11.	1.	19	Treibberg 3	" "
15395	Black Wilhelm	29.	1.	22	Bon-der-Tann-Str. 137	" "

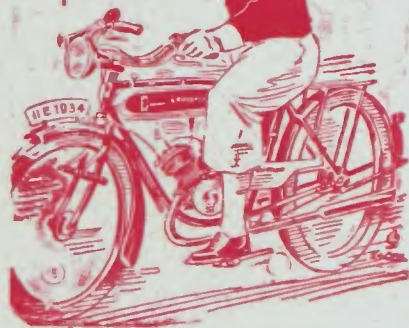
Uhren-Stamm

DAS FACHGESCHÄFT FÜR QUALITÄTSMUHREN

NÜRNBERG A. Binderergasse 2

EXPRESS

SACHS-
MOTORRAD



74 ccm

98 ccm

Für 1 RM. legen Sie 100 km zurück. 5 1/2 Liter Tank.
Elektrische Beleuchtung.

EXPRESS-WERKE

1882

Aktiengesellschaft

1934

Neumarkt (Opf.) - Nürnberg

Blumen nur von Treutlein

Färberstr., Ecke Breitengasse / Fernruf 26479

Bei billigsten Preisen stets erstklassig!

Riesellesekoks

als billigen Hausbrand!

Machen auch Sie einen Versuch!

Körnung: 3/4, 2/3, 1/2 über 38 mm
Ztr.-Sack RM. - .50 1.- 1.40 1.70 ab Werk
Von 5 Ztr. ab frei Keller zuzügl. Anfuhr.

„DAHMIT“

Brenn- und Baustoff G. m. b. H.

Nürnberg-S. Alte Altersbergerstr. 78. Tel. 41205.



Die neuesten Frühjahrsmoden sind eingetroffen

Im Huthaus

Schumann

Nürnberg, Wiesenstr. 84

kaufen Sie vorteilhaft und billig.

Große Auswahl in
Sporthüten und Sportmützen



Lange dürfen Sie es sich nicht mehr überlegen, ob Sie in der Preuß.-Südd.

**Klassenlotterie
mitspielen**

wollen. Am 26. April beginnt schon die Ziehung der 1. Klasse. Kaufen Sie Ihr Los bald bei

Staatliche Lotterle-Einnahme

Grün am Halplatz

Fernspr. 24046

NÜRNBERG

P.S. 23336

Lospreise	$\frac{1}{8}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{1}$	Doppellos
für jede Klasse RM.	3.—	6.—	12.—	24.—	48.—

„Grün ist die Hoffnung“

JAHRGANG 1935

MAI 1935



**VEREINS-
ZEITUNG**

**1. FUSSBALLCLUB
NÜRNBERG^{EV}
VEREIN FÜR LEIBESÜBUNGEN.**

Hotel „Württembergischer Hof“

Nürnberg, am Hauptbahnhof

Das Haus von Weltruf!

Unter gleicher Leitung:

Kurhaus Alexandersbad

Mäßige Preise!

Carl Massury

Bratwurst-Röslein, Obstmarkt **Andreas Köhnlein**

Telefon 25592

Außer den ja weltbekannten Rostbratwürsten guten Mittag- und Abendtisch.

Den Brautschleier und -Kranz nur bei **Elsishans**
Den Damenhut Mitglied

Josephsplatz 4 — Allersbergerstraße 83

OPEL-AUTOMOBILE

werden traditionell gekauft bei

KROPPF

Wo trifft man sich? In der vergnügten Weinstube am Albrecht Dürerplatz-5-

„**Unterfränkische**“

Das bevorzugte Lokal für Sportler und Sportfreunde

1. Fußballklub Nürnberg F. V.

Berein für Leibesübungen.

Deutscher Meister 1919/20, 1920/21, 1924/25, 1925/26, 1927/28.

Sportplätze in Zerzabelshof, Geschäftsstelle: Nürnberg-D, Klubhaus Jabo. Telefon
Geschäftsstelle: 44 1 60. Telephon Schwimmbad: 44 7 10, Tennis-Abteilung: 41 6 07.
Geschäftszeit 8—12 und 2—6, Samstag 2—3 Uhr. Postscheckkonto Abg. 7728.
Bankkonto Bayer. Vereinsbank Nürnberg.

Schriftleiter: Bruno Schwarz, verantwortlich für den redaktionellen Teil.

Für den Anzeigenteil: R. Schmidt, Nürnberg, Hochstraße 33. Ruf 44 1 60.

Schriftleitungsschluß am 20. jeden Monats für die nächstfolgende Nummer. Manu-
skripte bitte einseitig und wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig
an den Schriftleiter einsenden. 1.34. D. T. 2000

Druck: Wilh. Germer, Nürnberg-W, Zufuhrstraße 24. Fernruf 63004.

Als Manuskript gedruckt.

Club.

Club! Das ist in den 35 Jahren, die er nun besteht, ein Begriff geworden. Man wandere nach Jabo hinaus und nehme mit offenen Augen und Sinnen all das in sich auf, was der 1. Fußball-Club Nürnberg in schicksalsreichen Jahrzehnten geschaffen hat. Und man lasse am geistigen Auge in blitschneller Folge all die großen Wendepunkte im reichbewegten Leben des Vereines vorübergleiten, dann wird das stolze Erkennen Platz greifen: Der Club ist einer der großen Pioniere des deutschen Sportes.

Wenn Zehntausende seinen wackersten Kämpfern zjubelten, wenn Meisterschaftsfahnen in freudiger Anerkennung ob der großen Taten voll Begeisterung geschwungen wurden und wenn dann von dem lebensbejahenden Geschehen bezwungen, Tausende und Abertausende zum deutschen Sport fanden, dann hat der Club im Großen seine Aufgabe ebenso treu erfüllt, wie er es im Kleinen in seinen eigenen Reihen tat: Die Deutsche Jugend für den deutschen Sport zu begeistern und sie durch diesen deutschen Sport zu wahrhaften, charakterfesten und willensstarken sich selbst getreuen Volksgenossen zu erziehen. Immer schon war die Clubfamilie eine

Herren- und Knabenkleidung

Overbeck

Das Haus mit dem guten Namen



**Klepper-
Mäntel-
Boote-
Zelte-**

Club-Abzeichen - Trikotwappen - Wimpel

wahrhafte Volksgemeinschaft. Nichts galt Beruf und Stand, der einzelne wurde gemessen nach seinem Charakter und sportlicher Leistung. Ob alt oder jung, wir sind gleich stolz darauf, Glüberer zu sein.

Und immer blieb uns bewusst, daß der Sport nicht Selbstzweck sei, daß die Arbeit des Vereins dem Wohle des Vaterlandes zu dienen habe. Viele, viele Glüberer haben im Weltkrieg gezeigt, daß dem Vaterlande galt, was einst Spiel schien. 148 von ihnen blieben vor dem Feind. Aus ihrem Opfer erwächst uns heute die Verpflichtung, weiterzuarbeiten in ihrem Geist. Wenn wir das tun, dann wissen wir, daß wenn uns das rot-weiße Banner vorantreibt, wir für unser Deutschland marschieren.

**Unser altes, treues Mitglied, Herr Fritz Häbler,
Generalsekretär des Deutschen Fachamtes für Leichtathletik,
gedenkt seines Club:**

35 Jahre 1. Fußball-Club Nürnberg.

Wohl selten hat ein Verein seine Aufgaben als Träger der deutschen Sportbewegung so erfüllt, wie der 1. FCN. Aus seinen Reihen sind in den vielen Jahren seines Bestehens einige Hundert Sendboten hervorgegangen, die in sportlicher und verwaltungstechnischer Beziehung für Fortschritt und Leistung in allen Sportarten sorgten. Durch dieses Beispiel wurden viele Vereine veranlaßt, Gleiches zu tun, denn was vom Club kam, war Begriff geworden. An dem Geburtstag des 1. FCN. ist es daher mein herzlicher Wunsch, daß er weiter wie bisher „Führerschule des Sportes“ bleiben möge. Einträchtige Zusammenarbeit und hohe Einsatzbereitschaft aller Mitglieder mögen die Voraussetzungen dazu schaffen. Alle Mitglieder wollen sich auch ein Beispiel an meinem Freund Hans Böhm nehmen, der seit 25 Jahren zuerst als Aktiver, heute als Hüter der sportlichen Einrichtungen dem Club mit einer seltenen Auffassung von Treue und Fleiß dient.

Berlin, den 4. Mai 1935.

Fr. Häbler.

Eine günstige Bezugsquelle für

Feine Fleisch- und Wurstwaren

ist für Sie die Firma

**Süddeutsche Lebensmittelwerke
G. m. b. H.**

Fürth i. Bay.



Das zuverlässige Fachgeschäft für gute
HERREN- und KNABENKLEIDUNG

Auto-Sport- und Berufskleidung

Über Vereinsleben und Clubgeist!

Der Herr Vereinsführer hat in der letzten Vereinszeitung und in der Monatsversammlung es als seine vornehmste Aufgabe bezeichnet, das innere Vereinsleben wieder aufzubauen. Dafür hat er unseren Beifall und Dank.

Wenn man nun über diese Aufgabe sich verbreiten soll, muß man an die Spitze stellen, daß seit Bestand des 1. FCN. der Angelpunkt des Clublebens die Mittwochszugung gewesen ist. Ein kleiner Rückblick für diejenigen, welche die Mittwochszugung nicht als Erlebnis im Gedächtnis tragen, scheint am Platze:

Vor dem Kriege kannte der 1. FCN. nur junge, nur aktive Mitglieder. Was sie zusammenführte, war nicht nur Kampf auf dem Rasen, es war Kampf um die Idee des Sportes, Kampf gegen Vorurteil, gegen Spießertum und Unwissenheit, Kampf gegen Eltern und Schule, gegen die ganze Turnerei! Das verband zu einer Kampflameradschaft, für die die Vereinszugung ein Lebenselement bedeutete.

In der Nachkriegszeit kam dazu der sportliche Aufstieg der großen Fußballgeneration. Meisterschaft auf Meisterschaft schuf eine ruhmreiche Tradition. In die Mittwochszugungen im Jabo kam Schwung und Begeisterung. Wenn Gustav Barf seine Spielkritik hielt oder Hans Hofmann humorvoll von den Fußballreisen berichtete, dann war kein Stuhl frei, an den Fensterbänken saßen und zwischen den Eisbrechern standen die Clublerer!

Und heute? An den Mittwochabenden? Auch ein voller Saal — voller leerer Stühle!

Wie das kam? Es gibt mancherlei Gründe: Die wirtschaftliche Katastrophe und Arbeitslosigkeit, schwankende Spielerfolge, die Ablenkung durch den politischen Umsturz und Inanspruchnahme durch die SA. Auf zwei Momente sei noch verwiesen, die sonst nicht erwähnt werden: Die Mittwochszugung hatte bald in der Nachkriegszeit keine beschlußfassenden Befugnisse mehr, was sie bei manchem hitzigen Debattierer entwertete, aber auch die allgemeine tätige Anteilnahme an den Verwaltungsmassnahmen abflauen ließ. Zum andern war eine berufsmäßige Sportpresse erwachsen, die den Sportfreund dauernd über alle Sportereignisse bis in die Kleinigkeiten auf dem Laufenden hält, so daß er zu diesem Behufe nicht mehr nach Jabo pilgern braucht.

Verständliche Gründe! Sie rechtfertigen aber alle zusammen keineswegs den gänzlichen Wegfall der Vereinszusammenkünfte. Der stolze FCN. droht in Abteilungs- und Mannschaftsgruppen zu zerfallen, der Einheitsgedanke zerflattert — ein unheilswangerer Zustand! Hier gibt es zu bedenken, daß wir zwar sechs Sport-Unterabteilungen haben, aber keine selbständig durchorganisierte Fußballabteilung. Das

BULAG Bayer. Uniform A. G.

Uniformen jeder Art

Amtlich zugelassene Anfertigungs-Stelle der R. Z. M. der N. S. D. A. P.
Zivilkleidung Moderne Stoffe

war immer eine Stärke, weil die Anteilnahme am Fußball alle Vereinsmitglieder sammelt und verband, der heutige Zustand läßt es zur Schwäche werden. Wenn die Abteilungen einen gewissen Zusammenhalt bewahrten, so ist dieser unter den Fußballmannschaften verloren gegangen, noch mehr fehlt das Gemeinschaftsgefühl mit den früheren aktiven Fußballern.

Der Club kann es sich heute schlechterdings nicht mehr leisten, ohne Zusammenkünfte zu sein. Seine Leitung muß — wie der Führer mit seinem Volk — in lebendiger Fühlung mit der Mitgliedschaft bleiben. Vereinsversammlungen sind lebenswichtig, weil sie das Vertrauen zu den Handlungen der Leitung schaffen und erhalten, Mißverständnisse und Mißdeutungen aufklären sollen. Sie müssen die Teilnahme der Mitglieder an den Geschicken des Gesamtvereins lebendig halten, für Mitarbeit werben und mitschaffende junge Kräfte sammeln. Sie bedeuten die natürlichste Gelegenheit, aus dem Kreise der Mitglieder Anregungen und Anfragen an die Leitung heranzubringen und sie dienen nicht zuletzt der Pflege der Geselligkeit.

Es sei mit Nachdruck festgestellt, daß es möglich sein muß, den Verein einmal im Monat in seinen wesentlichen, d. h. tätigen, aufbauenden Gliedern zusammenzubringen, wenn gehörig Dampf dahintergesetzt und für eine wachsame Regie gesorgt wird. Der gute Anfang am 17. April bestätigt es. Der Herr Vereinsführer ist gewillt, in erster Linie die Einrichtung dieser Monatsversammlung zu verantern. Dabei müssen ihn alle durch unermüdete Werbung im Mannschafts- und Abteilungsstreife unterstützen.

Unerläßlich ist vor allem, die jüngeren Mitglieder enger an den Verein zu fetten, denn so vielen unter ihnen ist der Club noch nicht zu einem wirklichen Erlebnis geworden. Daran fehlt es! Man erkennt das an dem erschreckend raschen Mitgliederwechsel. Hier ein Stamm von treuen alten Anhängern, der Jahrzehnte standhält und Opfer bringt, dort eine junge Aktivitas, die nicht warm wird, für sich womöglich einen persönlichen Zweck sucht und teilweise nach wenigen Jahren, ja Monaten schon wieder abspringt. Wir müssen diesem Sportnachwuchs Gelegenheit bieten, in den F.C.M. auch gesellschaftlich hineinzuwachsen, daß er hier wie früher eine wahre Sportkameradschaft findet und erlebt, die ihn erwärmt und dauernd bindet, und ihn dann auch an den Nöten und Schicksalen des Clubs — nicht nur der ersten Fußballmannschaft — teilnehmen läßt.

Um dieser Absicht zu dienen, wird zum zweiten als Anregung vorgebracht, für den gesamten Club in der Mitte der Stadt ein Verkehrslokal zu benennen, in welchem alle Clubmitglieder an einem ein für alle mal festgelegten Wochentagabend sich zwanglos am Biertisch — nicht im Sitzungszimmer — treffen sollen. Es erscheint nötig, ein Lokal zu wählen, in dem das Bier nicht zu teuer ist, das aber doch des Vereins würdig erscheint. Wenn der Clubler weiß, daß er dort an diesem Tage erste und zweite Mannschaft und die Vorstände trifft oder seinen Abteilungsleiter finden kann, daß er dort Neues vom nächsten Sonntag hört, immer aber gleich-

Für Einzäunungen

gebrauchte Eisenrohre, Winkeleisen, U-Eisen usw.
ferner gebrauchte Wasserbehälter bei

SCHROTTAG, Nürnberg-O

Ostendstraße 92

Telefon 20286

+ Gummi +

sanit. und chirurg. Bades-Artikel

M E D I C O

Karolinenstraße 47

gefinnte, clubbegeisterte Kameraden antrifft, wird er mindestens ab und zu einmal sich dort hingezogen fühlen. Mit der Zeit kommen so alte und junge, aktive und ausgediente Clubberer aller Sportarten sich gegenseitig näher, Freundschaften knüpfen sich, eine getreue und zuverlässige Gefolgschaft sammelt sich wieder um die erste Mannschaft und den Club. Die Monatsversammlungen und alle anderen geselligen Unternehmungen gewinnen davon. Schließlich auch das Leben in Jabo. Denn das ist das dritte: Wenn im Sommer der Aufenthalt im Jabo verlockend wird, dann findet sich die wiedererweckte Clubfamilie — statt am Stammtisch in der Stadt — draußen auf der Terasse des Clubheims. Seht die eine oder andere Abteilung auf diesen Abend ihre Übungen an, halten die AG. ihre Verjüngungstun bei Gymnastik und Mehlsuppe ab und verlegt der Sportlehrer das Training der ersten und zweiten Mannschaft auf diesen Tag, kann der Besuch verstärkt werden.

Gelingt es wieder, einen vereinstreuen und vereinsfreudigen Stamm von Anhängern um unsere Spitzenkötner zu sammeln, dann wird auch wie früher die suggestive Rückwirkung nicht ausbleiben. Getragen von dem Schwung einer mitgehenden Begeisterung werden Spieler und Wettkämpfer über ihre Durchschnittsleistung hinauszuwachsen, wenn es wieder um hohen Einsatz geht. Eine treue Anhängerschaft wird den Rückhalt geben für sportlichen Aufstieg! Dann werden die häßlichen Fälle verschwinden, daß eigene Spieler bei Mißgeschick im Jabo ausgepöffen oder ausgelacht werden.

Seien wir uns bewußt, daß sich mit der nationalen Revolution ein Umschwung der Sportmentalität vollzogen hat. Heute, wo wir wieder zu der idealen Sportauffassung der Vorkriegszeit zurückfanden, wird auch von jedem Mitglied wieder der Idealismus erwartet, der die Spieler der ersten Mannschaft zu ihren Taten befähigt. Jeder von uns leuchte einmal ehrlich und kritisch in seine eigene Brust hinein, ob es daran nicht bei ihm mangle!

Es ist so billig, von dem andern jeden Sonntag höchste Hingabe und Pflichterfüllung zu fordern, von sich selbst aber zu glauben, man habe seiner Pflicht genügt, wenn man seinen Obulus entrichtet habe. Immer wieder sei es Allen eingehämmert: Meisterschaften werden nicht von elf Spielern gewonnen, sondern vom ganzen Verein!

Wenn wir wieder alle einig sein werden im Willen, dann wird der Herr Vereinsführer sein Ziel erreichen.

Die Lösung für das anbrechende Olympiajahr aber heiße: **Mobilmachung des ganzen 1. FCN. für die Meisterschaft 1935/36.**

Dr. Pelzner.

Peter Striegel

Kohlen-Großhandlung

Nürnberg-A., - Winklerstr. 37, Ruf 20007/8



Beste Bezugsquelle für:

Hausbrand und Industrie

Aus dem Clubarchiv!

Von H. Supp.

35 Jahre 1. Fußballklub Nürnberg! So werden gar viele in den nächsten Tagen sagen. Eine kurze Zeit und doch in der Geschichte eines Vereins ein dornenschwerer Weg. Aber wir wissen es ja alle. Stolz kann jedes der Mitglieder auf „seinen“ Club sein, auf die Taten unserer braven Spieler, die durch ihre Aufopferung und Liebe zu unserem Verein den Ruhm gelegt haben und die vier Buchstaben **F. C. N.** zu den berühmtesten in unserem deutschen Vaterlande und darüber hinaus machten.

In meinem heutigen Bericht sollen aber auch nicht die vergessen werden, die überhaupt den Grundstock des Vereins legten. Was enthält hierüber die Chronik? In fein geschriebener Weise lautet die erste Eintragung:

An den beiden hiesigen Gymnasien und an der Kreisrealschule wurde seit dem Jahre 1888 von den Schülern dieser Lehranstalten an den freien Nachmittagen Fußball gespielt, und zwar wurde das „Deutsche Fußballspiel“ gepflegt, das von dem englischen Rugbyfußballspiel verschiedene Abweichungen zeigte, jedoch im großen ganzen mit diesem identisch war.

Nachdem die damals dem Fußballsport huldigenden Schüler ihre Studien beendet und die Mehrzahl derselben einen Beruf ergriffen hatte, machte sich unter jenen, die diesem interessanten Sport mit Leib und Seele ergeben waren und welche zu ihrem Bedauern keine Gelegenheit hatten, auf dem Spielfeld ihre Gewandtheit und Ausdauer im Fußballspielen zu zeigen und zu vergrößern, immermehr der Wunsch geltend, entweder eine freie Vereinigung früherer Fußballspieler ins Leben zu rufen oder gar einen Fußballclub zu gründen. Als diese Stimmung in den Kreisen früherer Spiel- und Schulkameraden genügend bekannt war, wurde beschlossen, der Sache näherzutreten und eine Entscheidung herbeizuführen.

Die Brüder Christof und Willi Heinz rufen teils schriftlich, teils mündlich für 4. Mai 1900 eine Versammlung in der Wirtschaft zur „Burenhütte“ in der Deutschherrnstraße ein, die von folgenden Herren besucht war: E. Dürbeck, O. Eckart, W. und H. Neundorf, Ch. und W. Heinz, H. Eichler, O. Schmidt, Knorr, O. Ott,

Die Ständige Ausstellung

der Städt. Werke Nürnberg

Morientorgraben 17

ist eröffnet.

Lassen Sie sich dort vor Tätigung Ihrer Anschaffungen kostenlos und unverbindlich über die wirtschaftliche Anwendung von Strom und Gas im Haushalt beraten.

Sämtl. Elektro- u. Gasgeräte werden auf Wunsch vorgeführt

Städt. Werke Nürnberg.

Lenz, Schwingenstein, Badof, Präg, Bachhofer, H. Hofmann, G. Krause, Strauß, Ofenhizer, A. Schmidt, F. Höhlinger, Wiehner und Näpflein.

Herr Christof Heinz ergreift das Wort, begrüßt die Herren, welche sich eingefunden haben, den Fußballsport neu aufleben zu lassen, aufs herzlichste und schlägt nach kurzen Darlegungen der allgemeinen Sachlage die Gründung eines Fußballclubs vor. Der Vorschlag findet einstimmige Annahme. Als Vorsitzender, der vorerst auch das Schriftführer- und Kassieramt zu übernehmen hatte, wird Herr Christof Heinz, als Kapitän Herr Gg. Krause für die rote, Herr P. Bachhofer für die weiße Partei gewählt.

Da alle Herren mit einer einzigen Ausnahme (Herr Lenz) bis jetzt nur das auf der Schule erlernte Rugbyspiel kannten, wurde trotz Protestes des Herrn Lenz beschlossen, diese Spielweise auch fernerhin beizubehalten, umsomehr, als das Associationspiel einesteils nur oberflächlich bekannt ist, andererseits gegen dasselbe bei den sämtlichen Spielern eine ausgesprochene Abneigung und Veringschätzung vorherrscht.

Als Unterscheidungszeichen der beiden Parteien werden rote und weiße Armbinden, als Spielkleidung weiße Kniehosen und schwarzer Baumwollswearer bestimmt. — —

Wer lacht da nicht? Also das war die Meinung unserer Gründer! Eine Abneigung und Veringschätzung hatten sie gegen unser heutiges Spiel und heute — wie fleißig sind die meisten unserer „lieben Alten“ bei uns und wie gerne werden sie auch heute noch zu allen Beratungen herangezogen.

Im Nachstehenden Zahlen:

Wir trugen im Laufe der Jahre (alle Zahlen abgeschlossen am 31. 12. 1934) gegen 276 Vereine 1285 Spiele aus, hiervon wurden 950 gewonnen, 203 gingen verloren und 132 endeten unentschieden bei einem Torverhältnis von 4892:1518. Es ergibt somit, daß 74% aller ausgetragenen Spiele gewonnen wurden. Einzelaufstellung und graphische Darstellung wurden im Heft Nr. 11 v. Jhr. veröffentlicht.

Wie oben erwähnt spielten wir gegen 276 Vereine. Die Erfolge gegen diese waren (es ist nur noch die jetzige Namensbezeichnung des Vereins aufgeführt):



a) Nürnberg-Fürther Vereine:

Verein	gespielt	gew.	unensch.	verloren	Tore
Spielvereinigung Fürth	113	66	17	30	311:161
U. S. N.	77	67	7	3	351:56
B. f. R. Fürth	44	39	5	—	160:25
L. B. 1846	41	39	2	—	290:31
Pfeil Nürnberg	33	28	3	2	131:22
L. B. 1860 Fürth	19	18	1	—	91:17

b) Bayerische Vereine:

Bahern München	52	27	6	19	118:94
Wacker München	31	22	4	5	110:36
1860 München	29	20	3	6	77:24
M. S. B. München	26	13	2	11	82:68
Schwaben Augsburg	23	18	1	4	104:31
Rickers Würzburg	20	17	2	1	96:20
1. F. C. Bamberg	19	18	1	—	100:10
1. F. C. Bayreuth	17	15	—	2	67:12
Jahn Regensburg	14	9	4	1	69:15
F. C. 05 Schweinfurt	12	10	2	—	62:7
04 Würzburg	12	9	1	3	44:14
Bahern Hof	10	7	—	3	26:14
Sp. B. Erlangen	7	7	—	—	32:9
Sp. B. Weiden	6	5	1	—	24:5
usw.					

c) Übrige deutsche Vereine:

Stuttgarter Rickers	25	10	6	9	49:45
Phönix Karlsruhe	14	9	2	3	50:25
F. Sp. B. Frankfurt	13	10	2	1	37:14
Hertha B. S. C.	11	6	1	4	40:23
D. S. C. Dresden	11	7	1	3	32:13
R. F. B.	11	3	4	4	20:22
Waldhof-Mannheim	11	6	1	4	25:15
Tennis-Borussia Berlin	10	6	2	2	24:8
H. S. B.	10	5	3	2	25:14
F. C. 93 Hanau	10	5	2	3	32:23
Rickers Offenbach	10	9	1	—	41:8
F. C. Pforzheim	10	5	3	2	39:23
B. f. B. Stuttgart	10	5	1	3	26:18
Schalke 04	9	6	2	—	23:6
Eintracht Frankfurt	8	6	1	1	25:11
B. f. B. Leipzig	8	7	1	—	23:4
Phönix Ludwigshafen	8	3	—	5	12:18
B. f. R. Mannheim	8	6	1	1	30:7
Sportfr. Stuttgart	8	7	—	1	40:13
Sportclub Stuttgart	8	8	2	—	38:10
Holstein Kiel	7	5	—	2	24:8
usw.					



Ehren-, Sport-Preise
jeder Art

Goldwaren - Bestecke - Eheringe

H. F. Mayer Adlerstraße 40 Ruf: 24881

WANNER GASTSTÄTTEN

MODERNES RESTAURANT

Sonnige Dachterasse
 Großer Konzertbiergarten
 Weißes Rössl
 700 Personen große Tanzfläche zu vermieten

Wie aus der Aufstellung ersichtlich, sind nur die Vereine aufgeführt, mit denen wir mindestens sieben Spiele ausgetragen haben.

d) Internationale Spiele.

Der Club hat 106 internationale Spiele ausgetragen. 56 wurden gewonnen, 39 gingen verloren, 11 blieben unentschieden bei einem Torverhältnis von 253:213. Mindest drei Spiele wurden gespielt mit:

Sparta Prag	10	5	2	3	20:18
M. T. K. Budapest	6	1	—	5	5:15
D. F. C. Prag	5	2	1	2	6:13
F. C. Karlsbad	4	4	—	—	15:7
F. C. Madrid	4	3	—	1	12:6
F. C. Rapid Wien	4	2	—	2	7:7
F. C. Basel	3	3	—	—	8:3
Slavia Prag	3	—	—	3	3:16
W. A. C. Wien	3	2	—	1	6:4
F. C. Zürich	3	2	—	1	5:4
Young Fellow Zürich	3	2	—	1	12:1

In Länder geordnet ergeben es Spiele:

19 gegen Vereine der Tschechoslowakei	2 gegen Vereine Hollands
17 " " Spaniens	2 " " Belgiens
15 " " der Schweiz	2 " " Frankreichs
11 " " Ungarns	1 " " der Türkei
11 " " Oesterreichs	1 " " Italiens
8 " " Englands	1 " " Bulgariens
5 " " Schwedens	1 " " Rumäniens

Spieler-Ehrentafel:

Wenn es sich teilweise auch um Wiederholungen handelt, so soll der Vollständigkeit halber der Spieler gedacht werden.

Bis zum Kriegsausbruch wurden 290 Spiele ausgetragen und zwar gegen 77 Vereine. In den 290 Spielen wurden 104 verschiedene Spieler verwendet. Die meisten Spiele für den Club in der Vorkriegszeit trugen aus:

Philipp	211	Hertel	155	Steinlein	86
Aldebert	198	Martin	155	Rirchgeorg	85
Steinmeg	192	Sommer	103	Gräbner	82
Grün	158			Hofmann Hs.	80
Saggenmiller	155			Träg	80

Bis Ende des Jahres 1934 wurden 1285 Spiele ausgetragen und zwar gegen 276 Vereine. Hierfür traten 234 Spieler in Erscheinung. Das ergibt einen durchschnittlichen jährlichen Zugang von sieben Spielern. Die Gesamtzusammenstellung ergibt, daß für den Club ausgetragen haben:

Bopp L.	849	Schmitt		Sutor	204
Kalb	681	(Bumbas)	290	Rund	203
Rugler	668	Philipp	285	Munkert	200
Stuhlfauth	605	Winter	265	Steinmeh	199
Träg	455	Hochgesang	259	Aldebert	198
Barf	438	Reinmann	255	Weißmann	195
Wieder	437	Weiß	244	Böf	185
Strobel	421	Hornauer	236	Grünertwald	166
Schmitt Sepp	415	Röhl	235	Haggenmiller	155
Röpplinger	393	Dehm	208	Hertel	155
Riegel	370			Martin	155

Hierzu soll noch bemerkt sein, daß von den restlichen Spielern der 1. Mannschaft für den Club gespielt haben:

Gußner	124	Siberger	66	Luber	27
Friedel	121	Kreißel	80	Spieß	7
Billmann	119			Karolin	8

20 Clubspieler hatten die Ehre, die Farben Deutschlands zu vertreten, und zwar:

Stuhlfauth	21	Wieder	6	Reinmann	4
Schmitt		Hochgesang	6	Dehm	3
(Bumbas)	16	Geiger	6	Philipp	2
Kalb	15	Bopp L.	5	Rund	2
Sutor	13	Träg	5	Schmitt Sepp	2
Riegel	7	Hornauer	5	Röpplinger	1
Rugler	7	Strobel	4	Weiß	1

Zusammengezogen ergibt es, daß 129 Mal durch einen Clubspieler das Nationaltrikot getragen wurde; auch dies ein Rekord, der so schnell von keinem anderen deutschen Verein erreicht wird.

Nach Jahren spielten bzw. spielen beim Club:

Bopp L.	18	Schmitt Sepp	10	Grün	9
Träg	15	Wieder	10	Reinmann	8
Stuhlfauth	15	Strobel	10	Hofmann Hs.	8
Kalb	14	Haggenmiller	10	Röpplinger	8
Winter	14	Böf	10	Martin	7
Barf	14	Steinmeh	9	Steinlein	7
Philipp	14	Aldebert	9	Meier Fr.	7
Rugler	14	Hertel	9	Weiß	7
Riegel	13	Grünertwald	9	Sutor	7

Alles fährt

Frischauf-Fahrräder u. Motorräder

erstklassig und preiswert.

Qualitätsrad ab **RM. 45.-** Auf Wunsch Teilzahlung

Reparaturen aller Art sauber und billig.
Sämtliche Ersatz- und Zubehörteile.

Fahrradhaus Frischauf, Filiale Nürnberg
Gostenhofer Haupt-Straße 49a





Meisterschaften:

Hier ist noch zu bemerken, daß wir, wenn wir schon nicht Meister wurden seit der Nachkriegszeit, dann immer an zweiter Stelle standen. Ein Rekord, der für sich selbst spricht.

Bayer. bezw. Ostkreis-Meister	Süddeutscher Meister	Süddeutscher Vokalmeister	Deutscher Meister
1907			
1908			
1909			
1916	1915		
1918	1918	1918	
1919	1919		
1920	1920		1920
1921	1921		1921
1924	1924	1924	1924
			1925
1926			
1928	1928		1928
1931			
1934			
13	7	2	5

Radio

Teilzahlung

Fernempfänger von Mk. 50.- an.
Sämtliche Marken-Geräte

Auto-Rundfunk

Innere Lauergasse 18

Scheck

Telefon 27569



Tull Harder oder Alfred Schaffer?

Eine Studie von Hans Hofmann.

Welcher Fußballer sollte nicht verstehen, wo ich hinaus will, gab es doch für den, der die großen Spiele des Clubs am Anfang des vergangenen Jahrzehnts miterlebte, keine größeren Gegensätze im Fußballsport zu beobachten, als bei einer Gegenüberstellung von Tull Harder und Alfred Schaffer. Beide in ihrer Art zwei große Könner, machtvoll in der äußeren Erscheinung, bestechend in ihrem Stil, der eine wie der andere, so grundverschieden auch die Urform, auf der beide ihre Erfolge bauten, auch war.

Wir, in der Hochburg des Fußballsportes, wollen ehrlich sein zu gestehen, daß uns der Stil eines Harder niemals lag, der Stil, der vor einem Duzend Jahre auch von anderen Seiten als „Hufarenstil“ bezeichnet und mit Veringschätzung abgetan worden ist. Wir hatten umsomehr Grund, diesen Stil und mit ihm das System abzulehnen, als um jene kritische Zeit herum die Erfolge bei uns waren und somit auch das Recht, das System, mit dem diese

Erfolge erzielt wurden, als das bessere zu betrachten. Wir haben das seinerzeit gründlich getan und wir sind damals noch einen Schritt weitergegangen, indem wir die Spielweise eines Tull Harder und seiner Getreuen in Acht und Bann erklärten. Sehr zu Unrecht, denn der H. S. B. mit Harder war meistens des Clubs größter Gegenspieler, und als der 1. FC. Nürnberg die Serie seiner Deutschen Meisterschaften beschloß, führte der unverwundliche Tull seine H. S. B.-Mannschaft im darauffolgenden Jahre erneut zur Deutschen Meisterschaft.

Und wie steht es heute mit der Anfechtung jener Gegensätzlichkeiten? Die Zeiten haben sich grundlegend geändert, heute würde ein Tull Harder eine große Auferstehung erleben, da seine Spielweise den Stil eines Mittelstürmers der Nationalmannschaft verkörpert, wie ihn auch Sosen nicht besser zur Geltung bringen kann.

Es wäre nun aber grundverkehrt, wenn wir, soweit es das Spiel unserer eigenen Mannschaft angeht, unsere langjährigen Erfahrungen ohne gründliche Prüfung alles Für und Wider über Bord werfen würden, um unbedingt dem alten und jetzt wieder zu Ehren gekommenen neuen Stil, der im W-System eine internationale Prägung erfuhr, den Weg zu ebnen.

Aber die Spielweise unserer gegenwärtigen Mannschaft zeigt doch deutlich, daß sie in gewissen Zeiten und unter gewissen Umständen diesem neuen System sich anpaßt, freilich ohne es bis zur letzten Konsequenz zu erschöpfen. Es ist immerhin bezeichnend, daß der 1. FC. Nürnberg, der nahezu drei Jahrzehnte eine deutlich gleichlaufende Linie in seiner Spielführung erkennen ließ, nunmehr, wenn auch fragmentarisch einer anderen Spielmethode tributpflichtig geworden ist.

Wie kamen wir eigentlich zu unserem System, das dem schottischen Paktspiel ähnlich ist, wie ein Ei dem andern? Um diese Frage klar zu lösen, müssen wir in



Lieferwagen Motorräder



General-Vertretung: J. G. Klausner, Knauerstraße 32, Telefon 61466

der Geschichte unseres Vereins ein Vieles rückwärts blättern, fast bis zu dem Zeitpunkt, wo der Ausdruck „Kombination“ erstmals im Zusammenspiel Geltung erreichte.

Die Ausgänge dieses Kombinationsspiels gehen bis vor dreißig Jahren zurück und die richtungweisenden Lehrmeister waren keine anderen als die heute wieder — nach drei Jahrzehnten — zur Geltung gekommenen Hanau 93er.

So seltsam und eigenartig es auch klingen mag, diese Hanauer gaben den Anstoß zu einer Aufwärtsentwicklung der Clubmannschaft, die damals aus jungen, aufnahmefähigen und wissensdurftigen Leuten bestehend, begierig und dankbar jeden Fingerzeig aufnahm, der ihr auf dem Wege zur Höhe als richtig sich erwies. Diese Hanauer erschienen uns im Jahre 1906 mit ihrer Spielweise als das non plus ultra einer Fußballkunst, und ihr Erstspiel in Nürnberg, das sie mit 8:2 gewannen, machte nicht nur tiefen Eindruck, sondern blieb Jahre hindurch haften als das Zeichen der Vollkommenheit.

Trotz der großen Niederlage priesen wir also ihre Kunst, und da wir die Leute dazu hatten, so mußte es als eine Selbstverständlichkeit betrachtet werden, daß das Aufbauspiel der Hanauer auch das unsere wurde. Der Übergang zum strikten Kurzpaß trat bald in Erscheinung. Seine typischen Vertreter waren eine Zeitlang Wilhelm Müller aus Magdeburg, unser damaliger Mittelstürmer, der von sich aus schon das kurze Paßspiel gepredigt hatte und Wasser auf seine Mühle besam, und das waren ferner unser ausgezeichnete Mittelstürmer Michael Steinmetz und der nachmalige Internationale Philipp, vor allem aber die Seele unseres ganzen Mannschaftsspiels, Karl Hertel.

Wir waren damals genau so kritisch veranlagt, als die heutige Generation, jedenfalls war damals der ganze Verein beteiligt, um Probleme, die sich auf die Spielweise der Mannschaft bezogen, zu lösen. Man kann sagen: das Spiel wurde damals nicht nur praktisch, sondern auch wissenschaftlich betrieben. Dabei festigte sich

Clubberer!

bevorzugt

die neue Zigarette

„Stambul“

3¹/₃ Pfg.

aber auch die Erfahrung, daß alle Wissenschaft nichts nütze, wenn sie nicht dem Talent verbundensei. Die Suche nach den talentierten Fußballern begann und damit unterwarf man die Mannschaft einer immer wieder einsehenden Verjüngungskur, wie wir aus der Vereinsgeschichte erfahren, als einem immer wieder auf's Neue naturnotwendigen Prozeß. Die Talente kamen und gingen, die Theorie blieb die gleiche, nämlich die Lehre von den aufbauenden Mittelstürmern und Mittelläufern. Die Erfolge des Clubs betrafte diese Theorie Jahrzehnte hindurch.

Nennen wir einmal unsere bedeutenden Mittelstürmer bis in die letzte Zeit hinein und erinnern uns ihrer Spielweise, so wird man erkennen, daß sich die Lehre von der gleichbleibenden Angriffsführung fast drei Jahrzehnte hindurch vererbte. Da war einmal Willi Müller, sein Nachfolger Michael Steinmetz, auch Philipp als Mittelmann trat in die gleichen Fußstapfen, mehr noch als er später im geanerischen Lager wirkte, ihm folgten in der letzten Vorkriegszeit Seiderer, dessen Nachfolger wurde Willi Böß, der auf ein halbes Jahr etwa von Alfred Schaffer abgelöst worden ist. Um die Reihe der, sagen wir bedächtigen Mittelstürmer zu ergänzen und zu schließen, sei sie gekennzeichnet durch Fritz Schmitt (den Bruder unseres Seppel Schmitt), Ludwig Wieder und Seppel Schmitt. Alle diese Mittelstürmer kann man unter einen Hut stellen, sie alle spielten sozusagen, wenn man will, Schaffersche Methode, d. h. sie spielten mehr oder weniger aus dem Stand heraus und ließen den Ball laufen. Wir sagen Schaffersche Methode, weil wir es anerkennen wollen, daß der Ungar der auffallendste und der beste Vertreter dieses Systems geworden ist. Als er zu uns kam, leate er sich in ein gemachtes Bett und als er ging, hatte sich nichts geändert, denn Willi Böß spielte zuvor wie Schaffer und auch danach. Der Gufz der ganzen Mannschaft blieb immer der gleiche und die Erfolge ebenfalls. Wir gewannen die deutschen Meisterschaften auch ohne Schaffer mit anerkennenswerter Deutlichkeit. Es ist bezeichnend für die Einföhlung Schaffers, daß er, als er von Nürnberg aus nach Basel sich wandte, mit seiner Spielweise dort nicht zur Geltung gelangte: das Bett war nicht gemacht. Es fehlten ihm die Verwirklicher seiner Ideen, die Träg, Popp und die entsprechenden Außenstürmer Szabo, bezw. Sutor und Strobel. Das zeigte sich auch, als er zum Münchner Wacker kam, wo auch nur Teilerfolge seiner hartten.



Ein Leidig-Glas

Ja, dann seh'n Sie was
Und wenn Sie können
Sich einen Photo oder
Kino dazu gönnen.

Doch merke man, denn das ist wichtig
Für Optik ist's bei Leidig richtig.

Leidig ist der **Optiker**

bei der Lorenzkirche

Königstraße 25



Meister Hüte

Ein Begriff
für jeden eleganten Herrn

Königstraße 14



Stets die schönsten und neuesten

SPORTHÜTE

auch für Damen

Engelhardt

NUR KAISERSTRASSE 27

Spezialität: Sportvelour

Auch in Prag hatte er weniger Glück, dagegen stieg in Wien bei den Amateuren sein Stern.

Diese Beobachtung ist sehr aufschlussreich, auf die heutigen Verhältnisse umgelegt, könnte man folgern, daß ein junger Schaffer nach wie vor in Wien und Ungarn seine große Rolle spielen müßte, da man da u. dort dem alten System huldigt, ohne, und das ist wichtig, daß sich damit weder in Osterreich noch in Ungarn weltbewegende Erfolge erzielen ließen. Man erinnere sich an die Weltmeisterschaften und an die letzte Niederlage der Ungarn gegen die Schweiz. In Italien würde Schaffer soviel wie gar keinen Erfolg haben, ebensowenig in Frankreich oder in Spanien. Beteilt dürfte die Aufnahme in England sein, wo man sich eben deutlich vom alten schottischen System ablehrt, wo indessen immer noch einige Mannschaften, denken wir an Derby County, am Hergebrachten hängen blieben.

Und nun sind wir soweit, um zum Ausgangspunkt unserer Frage zurückzukehren: Tull Harder oder Alfred Schaffer? Der gute Tull hätte sich das wohl auch nicht träumen lassen, daß ihm soviel Ehre widerführe, nämlich als der typische Vertreter eines neuen Systems wieder auf den Schild gehoben zu werden. Stellt einen jungen Tull in die heutige Nationalmannschaft, der D. F. B. könnte seine gegenwärtige Genugtuung noch wesentlich steigern. Wenn Tull Harder in der Nationalmannschaft nicht immer zur Geltung kam, so lag das begreiflicherweise an der Zusammensetzung des Angriffs überhaupt, man hat es eben damals nicht verstanden, die Fähigkeiten eines Mannes zu schüren, indem man es versäumte, ihm geeignete Vorbereiter zur Seite zu setzen. Einmal ist es zufällig richtig gemacht worden, das war im Jahre 1925 im Länderspiel gegen die Schweiz in Basel, als die Förderer Harderscher Spielweise



Zur Kühlung im Haushalt nur das bewährte

FÜR SATTTEL-EIS

Hergestellt aus reinstem Trinkwasser

Im billigen Monatsabonnement.



Auf Gutscheinen für 10 Lieferungen

Eimerweise einzeln nach Bedarf

EISFABRIKEN FÜR SATTTEL


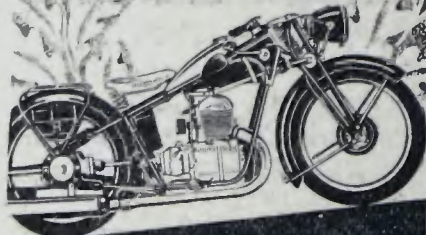

Werk I: Fürtherstr. 384/388 Werk II: Zufuhrstr. 22/26

Rufnummer 62941

	<p>Fernsprecher 25832</p> <h1 style="text-align: center;">Otto Kunze</h1> <p style="text-align: center;">neben der Frauenkirche</p> <p style="text-align: center;">Ältestes Fachgeschäft Nürnbergs Reparatur - Werkstätte für alle Fabrikate</p>	
---	--	--

ein deutliches Gesicht bekamen mit Hochgefang als Halblinker und Franz (Fürth) als Halbrechter. Mit zwei typischen Aufbauspielern also. Harder hatte weiter nichts zu tun als vorne auf das zu warten, was die beiden Halbstürmer für ihn herauschaffen, und das waren schöne Gelegenheiten, wovon drei durch Harder selbst zu Toren führten. 4.0 siegte damals die deutsche Mannschaft.

Kommen wir nun zu Ende und zur Nutzenanwendung für unsere Mannschaft. Wir wollen nicht von dem Grundsatz abgehen: Jedes System ist gut, wenn es mit Vollkommenheit beherrscht wird. Unsere Mannschaft beherrschte das alte System Jahre hindurch vollkommen, dank der entsprechend veranlagten und darauf eingestellten Talente. Die gegenwärtige Mannschaft kann mit der alten in dieser Hinsicht nicht mehr Schritt halten, im Innensturm stehen anders geartete Kräfte als es seinerzeit die Träg. Böß und Bopp waren. Denken wir zunächst nur an die Halbstürmer von denen die heutigen unbewußt den Angriff von hinten aufbauen, Schmitt sowohl Eiberger, und dadurch einem System Vorschub leisten, daß ganz auf die Initiative eines raschen, vorne lauernenden Mittelstürmers eingestellt ist. Seht zwischen die beiden einen ebenso nachhängenden Mittelstürmer, der Versuch mit ihm hat das deutlich gezeigt, und der ganze Angriff wird Schiffbruch leiden. Mit einem Durchbrecher aber, wie es Friedel beispielsweise noch werden kann, müßte es Wunder wirken. Unbewußt spielt unsere Mannschaft zeitweise mit diesem neuen System und zwar mit Erfolg. Im „Rider“ stand nach dem Züricher Spiel des 1. F. C. Nürnberg zu lesen, daß die Nürnberger Mannschaft trotz Schaffer das W-System in Vollkommenheit beherrscht, sollte der fernstehende Beobachter, der Schweizer Internationale Dr. Kaltenbach, klarer sehen als wir selbst? Es wäre töricht, das Licht, das die Mannschaft des 1. F. C. N. zeitweise ausstrahlt, unter den Scheffel zu stellen, und es wäre weiter töricht, mit Gewalt an einem System festzuhalten, das, an den heutigen Spielkräften gemessen, nur als ein Phantom gelten kann.

<div style="text-align: center;">  <p><i>Wenn eine 200 cm Kardan- dann die vollendete Triumph 200K</i></p> <p>mit ihrer verblüffenden Leistung, ihren wundervollen Fahreigenschaften u. ihrer einzigartigen Ausstattung</p>  <p>Die Triumph 200 K wird zum neuen Wertmesser für das Motorrad mit Kardan-Antrieb Verlangen Sie den reichillustrierten Sonderprospekt</p> <p>TRIUMPH WERKE NÜRNBERG A.-G.</p> </div>	<div style="text-align: center;">  <p>TRIUMPH</p> <p>DAS ELEGANTE RAD</p>  <p>TRIUMPH WERKE NÜRNBERG A.-G.</p> </div>
---	---

Rund um die erste Mannschaft.

Wenn man eine Reise tut, so kann man was erzählen. Dieses Sprichwort ist so recht geschaffen für unsere 1. Mannschaft, allerdings befolgen müßte es jemand. Gerade kleine Reisesituationen wären zur Ausschmückung unserer Vereinszeitung sehr nett. Ich will daher von den beiden letzten Reisen etwas nachholen.

Als ein Teil unserer „Ersten“ auf ihrer letzten Schweizer-Reise in Friedrichshafen beim Mittagessen saß, wurden gerade aus einem Schweizer Schiff Kisten, die das berühmte Schweizer Nationalzeichen trugen, ausgeladen. Friedel glaubte seine Kameraden mit dem Hinweis, „Schau hin, dort werden Sanitätskisten ausgeladen,“ auf dieses Ereignis aufmerksam machen zu müssen. Daß dies natürlich eine allgemeine Gaudi hervorrief braucht nicht besonders betont zu werden. Diese steigerte sich aber noch, als auf der Überfahrt „Sterz“ bei der Begegnung mit einem Schweizer Schiff, Friedel mit ernstester Miene zurief: „Schau hin ein Sanitätsschiff“. Daß die Osterreise von lustigen Episoden nur so wimmelte, läßt bei der glänzenden Stimmung, die dort herrschte, nicht wundernehmen.

Als man im prächtigen, aber auch sehr voll besetzten Bremer Ratskeller beim Abendessen saß, so glaubte jeder neben guten Getränk auch seinem Gaumen etwas besonderes bieten zu müssen. Warten mußte man aber können bis man in erstklassiger Weise bedient wurde. Neben anderen unserer Mannschaft, bestellte sich auch „Baptist“ Eisbein. Als dann nach etwa 45 Minuten Wartezeit der Ober wieder einmal angetürmt kam und in schnellster Weise ausrief, wer bestellte Eisbein, so meldete sich unser guter Baptist nicht nur einmal, sondern auch sehr schnell und einige Male: „Ich, ich“. Wenn dann der Ober in lakonischer Ruhe sagte: „Gibt es nicht mehr“, so kann sich vielleicht jeder vorstellen, was das für ein Gelächter gab.

Im „Astoria“, dem ersten Variete Bremens, wo es neben einer sehr netten Humoreske, in welcher von „Ungebildeten Schinken, Graspopo“ etc. gesprochen wurde, herrlichen Bars auch einen Schießstand gibt, mußte natürlich unser „Stellvertretende“ seine Kunst probieren. Daß man auf eine Frage des Budenbesizers, auf welche Scheibe, oben oder unten schießen Sie, sagen muß: „Das sag ich nicht“, wird jeder verstehen können. Daß man an einer Verkaufsbude, wo es allerhand nette Gegenstände gibt vorbei kommt und dann der Frau des Bremer Spielaußschußvorsitzenden einen „Osterhasen“, den „Preis“ vom Schießstand überreicht, sieht auch jeder ein.

Weiter erzählt man sich, daß der Schreiber dieses einmal mitten in der Nacht in Bremen dem Portier seinen Koffer übergab um von diesem wieder die etwa 20—25 Hotelreklamezettel entfernen zu lassen, damit man überhaupt wieder sah ob es ein Lederkoffer war oder nicht. Leider stellte sich am nächsten Morgen heraus, daß beim Aufweichen, Kleisterrückstände das Futter vollkommen unbrauchbar gemacht hatten. Nach dem zweiten Spiel kam dann auch noch Friedel und sagte: „Ich kann nicht mehr spielen, ich habe einen Meniskus, ich gehe zur Behandlung nach Hohenlychen“. Da Friedel noch ganz nett laufen konnte, allerseits ein spitzbübisches Lächeln und der „Fußballkönig“ erwiderte! „Ja geh dorthin, da ist Dr. Gebhardt, der ist der einzige Arzt, der Operationen im Gehirn ausführen kann“. Ergänzungen hierzu sind nicht mehr notwendig.

In Hamburg war das Hotel restlos besetzt und es gab beim Frühstück, so manchen unliebsamen Zusammenstoß. Auch unser „Stellvertretende“ hakelte mit dem Ober. Er ging sofort weg, frühstückte wo anders und nahm im Übrigen auch nicht das Mittagessen mit uns ein. Das war bedauerlich, denn die Hotelleitung entschuldigte sich wegen der Vorfälle und stellte uns ein Essen (Suppe, Fisch und Braten neben einer Reihe von Beilagen nebst Nachtisch) hin, das sich sowohl in Qualität als auch in Quantität sehen lassen konnte. Als dann auf die Frage, wo wird unser „Dr.“ sein, ein Witibold einwarf: „Im Automat“, kam schnell die Antwort: „Hoffentlich gibt es dort auch Kleingeld“.

Warum sollen nicht auch einmal die Lästerzungen erwischt werden. Beim Abendessen in Hamburg, also nach dem dritten gewonnenen Spiel wo ganz groß hinein gelangt wurde, nachdem sich das Hotel nochmals mächtig anstrengte, kam plötzlich der Pitolo herein und rief: „Herr Munkert ans Telefon“. Restlose Überraschung und dann „Allgemeines Aha, ein Mädchen,“. Bald darauf kam unser „Sterz“ zurück und setzte sich zerknirscht nieder. Er erzählte Schaffer, daß der DFB angerufen hätte und sich erkundigte wieviele Spiele der Club während der Osterfeiertage austrug und ob er alle mitmache. Er versuchte wohl dem Herren klar zu machen, daß es,

nachdem wir bereits im ersten Spiel zwei Verletzte bekamen nicht anders ging, daß er dreimal spielte. Zu seinem großen Leidwesen hat dann der Herr, als er ihm die Aufklärung geben wollte eingehängt. Nun das war natürlich ein Signal dem guten „Sterz“ die Hölle heiß zu machen, daß die Aufstellung für Brüssel durch die ausgetragenen Spiele in Frage gestellt sei. Es entstand eine „Mordsgaudi“, die sich eben nicht mehr schildern läßt und gar manchen außer „Sterz“ kamen vor Lachen die Tränen. Auf seine Bitte hin wurde der DFB sofort angerufen und man machte den Leuten klar, daß der 1. FCN alle Garantien übernimmt, daß Munkert tadellos in Schutz ist, was ja gerade diese drei Spiele wieder zeigten. „Sterz“ war zufrieden und mitleidige „Seelen“ konnten nicht anders, als ihm auf den Weg zur „Repperbahn“ über den wahren Sachverhalt aufzuklären. Wenn dann durch unseren „Stellvertretenden“, der überhaupt der „anrufende DFB war“ auf der Heimreise „Sterz“ nochmals gefragt wurde: „Hat der DFB nochmals angerufen“, und es kommt vom Befragten die Antwort: „War nicht zu Hause“, so kann nicht ohne weiteres festgestellt werden wer nicht zu Hause . . .

Im Übrigen soll auch über die in den „Wiener Wald“ fahrenden Fiaterfahrer (Carolin, Schmidt, Munkert, Billmann und Sibera) der Mantel der Nächstenliebe gehängt werden. S. Hupp.

Luitpold Popp mit einem seiner Buben.



Auch ein Stück
Clubgeschichte.

Im Dienste des Sportes!

Folgende kurze Aufzeichnungen geben Popp's sportliche Laufbahn beim Club wieder: Geboren 7. 3. 1893, spielt seit seinem 16. Lebensjahr Fußball. Kam 1917 in die erste Mannschaft des Clubs. Alle 5 Deutschen Meisterschaften des 1. Fußball-Clubs Nürnberg miterkämpft. Bewährte sich in 18 Repräsentativspielen. Trug siebenmal den Nationaldreh und vertrat dabei Deutschland ehrenvoll und mit Erfolg. Ältester Spitzenspieler des Kontinents. Bis heute 855 Spiele in der ersten Mannschaft des Clubs mitgemacht.

Lassen wir die eindrucksvollsten Daten der letzten ereignisreichen 20 Jahre im Fluge an unserem geistigen Auge vorüberziehen, dann können wir erst der gewaltigen Leistung eines Mannes gerecht werden, der in guten und in schlechten Tagen seinem Club in seltener Art die Treue hielt. Als einziger aktiv überbleibender unserer ehemaligen „Eisernen Elf“ verkörpert er heute noch in prächtiger Weise die hervorstechendsten Mannestugenden jener alten „Landsknechtsgesellschaft“. Eisernen Willen! Offene, ehrliche Kameradschaft! Mannschaftsgeist! Einer für alle!

Luitpold Popp! Ein echtes Nürnberger Kind! Der Club ist stolz auf ihn!

August Mittermaier, Nürnberg

Mineralwasserfabrik

Spechtstraße 3, Telefon 42 839 Habichtstraße 10

Generalvertretung von Kondrauer-Sprudel. Spezialität: Fruchtgold-
Apfel Orangeade. ff. Limonaden und Selterwasser.

Erinnerungen!

(Im Anschluß an das Entscheidungsspiel um die Deutsche Meisterschaft des Jahres 1935 brachte eine der größten westdeutschen Tageszeitungen nachstehenden Artikel. — Wir hoffen alle, daß sich unsere wackere Mannschaft im kommenden Spieljahr neben der wahrhaft verdienten Bezeichnung „Altmeister“ endlich wieder mal den heißumstrittenen, stolzen Titel „Neuer Deutscher Meister“ erkämpft.)

Ehre dem alten 1. F. C. N.!

Die Nürnberger sind besiegt! Zu unserer Freude über den Sieg der Schaller gefeiert sich der ehrliche Dank an einen alten Pionier, dessen Verdienste um die Förderung des deutschen Sportes gerade in dieser Stunde betont werden sollten.

Die Nürnberger waren es, die eine neue Epoche im Fußball eröffneten, sie waren es, die das Können aus der Niederung des minderen Durchschnitts zur Höhe einer Kunst entwickelten, die die Tendenz eines reinen Zweckes mit den Prinzipien der Schönheit und des Erfolges verbanden. Keine Mannschaft des Westens hat Veranlassung, sich degradiert zu fühlen, wenn wir feststellen: Der Westen ist der Spigone Nürnberg's!

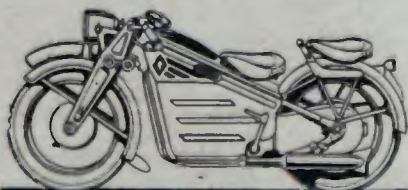
Am Rande des Spielfeldes stand gestern Bumbas Schmidt, einst linker Läufer der Nürnberger Meistermannschaft, heute Schalkes Trainer!

Im vorigen Jahre, als Fortuna den ersten Meistertitel für den Westen errang, führte Schorsch Hochgesang, einst Nürnberg's Meisterstürmer, die Düsseldorf'sche Mannschaft von Sieg zu Sieg — derselbe Hochgesang, der auch gestern wieder als Dirigent der Niederrhein-Vertretung wesentlichen Anteil am Sieg über Ostpreußen im Kampf um den Adolf-Hitler-Pokal hatte.

Sine dritte ehemalige West-Mannschaft, Borussia Fulda, Meister von Nordhessen, hat unter der Leitung des ehemaligen Nürnberger Standartverteidigers Toni Kugler eine höchst achtbare Rolle in den Endkämpfen gespielt.

Alles das zu sagen ist notwendig — gerade in dieser Stunde, da wir Schalkes Sieg mit Stolz bejubeln!

Ehre und Dank dem Altmeister 1. F. C. Nürnberg, Ehre dem neuen Meister Schalle 04!



VICTORIA

Motorräder und Fahrräder

Besichtigen Sie die neuesten Modelle und verlangen Sie Prospekt und unverbindliches Angebot.

Ältestes Motorradspezialhaus a. Platz

B. Hohlheimer, Nürnberg = 11

Breite Gasse 69

Telefon 27834



Mahnmal des 1. FCN

Hockey-Abteilung

Abteilungsführer: Fritz Breuer, Röhnstraße 10,3 Ruf 43486

Das Vereinsjubiläum bedeutet auch eines für die Hockeyabteilung, denn in diesem Jahr kann sie auf ein fünfundzwanzigjähriges Bestehen zurückblicken. Schon 1908 haben einige Sportbegeisterte Hockey trainiert, aber erst 1910 kam es zur Bildung von Damen- und Herrenmannschaften und damit zur Gründung der Abteilung. Von diesen Gründern hat nur einer dem Hochsport die Treue bis auf den heutigen Tag gehalten, Oberstlt. Rupprecht. Die andern wurden in alle Winde zerstreut, wenn sie nicht wie die unseren älteren Mitgliedern unvergeßlichen Getreuen Rehm, Bertholt und Schmid der Tod dem Verein entriß. Bereits vor dem Krieg unterhielt die Abteilung einen lebhaften Spielverkehr mit den Münchener Vereinen. Die Chronik berichtet von schönen Siegen der Damen und Herrn, die zu dieser Zeit von mitspielenden Engländer und Engländerinnen sehr rasch die Kunst des Hochspieles erlernten. Der Krieg unterbrach zu rasch die Entwicklung der Abteilung. Die Heimkehrenden hatten in den Nachkriegsjahren alle Hände voll zu tun nur die kümmerlichen Reste wieder zur Abteilung zusammenzuflicken und ihr neues Leben einzuhauchen. Die stürmische Entwicklung des Sports nach dem Krieg kam auch dem Hochsport zu gute. Die Verbandsspiele spornten zudem die einzelnen Mannschaften zu besonderen Leistungen an. Im Jahre 1923/24 zählte die Abteilung 140 Mitglieder und stellte vier Herrenmannschaften, zwei Damen- und zwei Juniorenmannschaften. Die sportlichen Erfolge blieben nicht aus. In ganz Süddeutschland und Mitteldeutschland kannte man unsere Mannschaften, die Chronik zählt eine Annahme beachtlicher Siege auf. Leider ließen sich Krisen nicht vermeiden, Rückschläge in der Mannschaftsleistung brachten uns Spielerabwanderungen und mehrmals mußte der Aufbau der Abteilung, vor allem der der 1. Herrenmannschaft in den letzten Jahren ganz von unten begonnen werden. Der Mangel an Nachwuchs, bedingt durch die Zeitverhältnisse, ließ die Leistung unserer Herren sehr schwankend werden. Sehr guten Erfolgen folgte meist eine Reihe von Mißerfolgen. Gegenwärtig hoffen wir die 1. Herrenelf so weit stabilisiert zu haben, daß neue, vortreffliche Siege unserem guten Namen in Süddeutschland frischen Glanz verleihen werden. Die Damenelf wurde dagegen von Krisen kaum berührt. Sie stützt sich im wesentlichen seit über ein Jahrzehnt auf dieselben Spielerinnen. Eine unübersehbare Zahl von Siegen beweist die dominierende Stellung die sie im bayerischen und süddeutschen Hochsport einnimmt. Mit bewundernswerter Energie waren sie immer für die Abteilung eingetreten, wir können uns keinen Fall denken wo sie versagt hätten, wenn es galt die Farben unseres Vereins würdig zu vertreten. Die Lücken, die der Tod riß — der ausgezeichneten Torhüterin Friedl Spörl und Rosl Alfa sei gedenkt — konnten zwar nicht sofort glücklich ausgeglichen werden, aber die Damen verloren nie den Mut. Wir hoffen, daß ihr Siegeszug noch lange keine Unterbrechung erfahren werde. Mo.

Fabrik- u. Sonder-Wache Nürnberg

Johannes Birkmann

Laufertorgraben 6 Fernruf 260 15

Bewachung jeder Art

Sonderabteilung:

Heimschutz und Streifendienst.

Meine Angestellten tragen schwarze Uniform mit orange Abzeichen. Am Aermel F. S. W.

Café Palmenhof

Schlotfegergasse, nächst dem weißen Turm

Parterre: Konzertcafé - 1. Stock: Tanzlokal - Im Sommer: Gartenbetrieb

Olympia-Nachrichten.



Bis jetzt haben 35 Mitglieder durch die Geschäftsstelle den Olympia-Paß zu RM. 40.— bei der Kartenstelle des Organisationskomitees für die 11. Olympiade Berlin 1936 anfordern lassen. Die Plätze wurden in den ersten Reihen des Blocks T (Zielkurve) reserviert. Den betreffenden Mitgliedern wird in den nächsten Tagen die genaue Nummer ihres Platzes bekannt gegeben. Der Kartenversand selbst erfolgt von Berlin aus, erst Ende des Jahres.

Die Städt. Sparkasse Nürnberg hat eine Reisesparkarte zur Olympiade 1936 herausgegeben. Diese Sparkarte bietet die Möglichkeit, Beträge von RM. 1.— aufwärts wöchentlich anzufammeln. Weitere Aufschlüsse erteilt die Städt. Sparkasse gerne unter Nr. 2826, Nebennummer 340.

Frl. Dollinger wurde in die Olympia-Kernmannschaft A für den 100 Meter Lauf und die 4 x 100 Meter Staffel eingeteilt.

Dem Führer und Reichkanzler wurde vor einigen Tagen die von Richard Strauß vertonte Olympiahymne in Anwesenheit des Präsidenten des Organisationskomitees für die 11. Olympiade, Erz. Dr. Lewald, vorgespielt. Der Führer äußerte seine Zufriedenheit und erteilte die Genehmigung zur Wahl dieser Vertonung als offizieller Komposition.

Nürnberg

Lebensversicherungs-Bank

Gegründet 1884

Lebens-,

Aussteuer-,

Ausbildungs-Versicherung

Unfall- und

Haftpflicht-Versicherung

Wir bauen auf und suchen tatkräftige Mitarbeiter an allen

Orten im Haupt- und Nebenberuf.





Leichtathletik-Abteilung

Abteilungsführer: Bruno Schwarz, Wurzelbauerstr. 27



In den beiden zurückliegenden Monaten war die Abteilung an einer Reihe von Waldlaufveranstaltungen beteiligt. Unsere Erfolge waren nicht überragend, aber sie waren bemerkenswert, und das will schon viel heißen, haben wir doch in den letzten Jahren bei den Waldläufen nie mehr eine große Rolle gespielt. Ein klein wenig überraschend kam der Sieg Miltenbergers und von Löhe im Orientierungswaldlauf. Dabei kamen diejenigen Läufer, welche sich auf einen gewissen natürlichen Orientierungssinn verlassen, weit besser weg, als andere, die sich mit Kompaß und Generalstabskarte bewaffnet, auf den Weg machten.

In der Sprinterklasse fiel es Hummel, soweit er mitlief, nie sonderlich schwer, den ersten Platz zu belegen. Auch in den Jugendklassen waren wir recht annehmbar vertreten. Besondere Freude bereiteten Kunze und Eckert in der Jugendklasse A, die wiederholt in dieser Reihenfolge auf den ersten und zweiten Platz kamen.

In den Damenklassen war eine erfreuliche Zunahme der Beteiligung festzustellen. Die Teilnehmerzahlen des Vorjahres wurden bei weitem übertroffen. In demselben Ausmaße gingen allerdings auch unsere, sonst in diesen Klassen unbefriedigenden Erfolge zurück.

Erst in den letzten Tagen ließ die schlechte Witterung ein einigermaßen geregeltes Freitaining zu und schon stehen die ersten wichtigen Bahnveranstaltungen vor der Tür. Bei Beginn der Wettkampfzeit sei nochmals eindringlich darauf hingewiesen, daß schriftliche Einladungen zu Sportveranstaltungen und Training nur in den seltensten und ganz besonderen Fällen erfolgen. Die Anschläge am schwarzen Brett in der Tribüne wollen deshalb jeweils gut beachtet werden. Zu Veranstaltungen gemeldet können nur diejenigen Aktiven werden, die sich regelmäßig beim Training efinden.

Die Trainingstage für Herren und Jugend sind der Dienstag und Donnerstag jeweils ab 6 Uhr abends. Sofern an den Sonntagen keine Veranstaltungen stattfinden, ist für Herren und Jugend auch am Samstag Nachmittag und Sonntag Vormittag Trainingsgelegenheit. Die Damen üben am Mittwoch und Freitag ab 6 Uhr. Es wird darauf hingewiesen, daß die angegebene Einteilung unter allen Umständen eingehalten werden muß.

Am Samstag und Sonntag, den 4./5. Mai finden die internen Vereinswettkämpfe statt. Alle Herren, Damen und Jugendliche wollen sich pünktlich efinden. Gäste sind herzlich willkommen. Die Wettkämpfe beginnen am Samstag nachmittags $\frac{1}{4}$ Uhr und werden am Sonntag vormittags um $\frac{1}{10}$ Uhr fortgesetzt.

Für die Austragung der Klubkämpfe des Jahres 1935 sind neue Bestimmungen, welche allgemein interessieren werden, erlassen worden. In jeder Übung können sich beliebig viele Aktive beteiligen, es werden jedoch nur die drei Besten gewertet.

Diese anscheinende Erleichterung wird aber restlos aufgehoben durch die Bestimmung, daß ein Aktiver (Vor- und Rückkampf zusammengerechnet) nur für zwei Übungen gewertet wird.

Vorkampf: 200 m, 800 m, 5000 m, Dreisprung, Hochsprung, Kugelstoß, Speerwerfen.
Rückkampf: 400 m, 1500 m, 110 m Hürden, Weitsprung, Stabhochsprung, Diskuswurf, Hammerwurf.

Die Wettkämpfe für die Damenklasse sind folgende:

100 m, 80 m Hürden, Hochsprung, Diskuswerfen, Speerwerfen, 4x100 m Staffel.

Die Zahl der Teilnehmerinnen ist unbeschränkt, gewertet werden jedoch in jeder Disziplin nur vier Teilnehmerinnen und eine Staffel. Jede Teilnehmerin darf sich nur an zwei Übungen und der Staffel beteiligen. Die Kämpfe werden jeder gegen jeden nur einmal ausgetragen.

In diesem Jahre werden nun auch Klubkämpfe für die Jugend durchgeführt. Die Wettbewerbe sind folgende:

200 m, 1000 m, Weitsprung, Hochsprung, Kugelstoßen, Speerwerfen, 4x100 m Staffel.

In jeder Übung werden drei Teilnehmer gewertet. Jeder Jugendliche darf nur an drei Konkurrenzen, davon höchstens zwei Laufwettbewerbe, teilnehmen. Staffeln werden dabei nicht mitgerechnet.

Leichtathleten erleben: „Kameraden der Berge“.

Dies als prinzipielle Meinung der Zweckmäßigkeit und Richtigkeit des Skilaufs für Leichtathleten voraus:

Ich bin mit all' den Leuten der gleichen Ansicht, die behaupten, daß wohl die für die Leichtathletik hauptsächlich beanspruchte Muskulatur beim Skilauf etwas leidet. Aber wenn ich dagegen die ethischen Werte, die der Skilauf dem Leichtathleten bestimmt bringt, bedenke, dann können mir nur Leute leid tun, die, aus dem oben erwähnten „Nachteil“, den Skilauf für Leichtathleten ablehnen. Sie haben bestimmt noch nicht begriffen, daß es stets das Geheimnis jeden Erfolgs bleiben wird, einer entsprechenden Anspannung der Kräfte, eine Lockerung vorausgehen zu lassen. Daß weiter diese fundamentale Erkenntnis nur auf körperliche Leistungen angewandt werden kann, nicht etwa auch auf geistige, ist kaum einzusehen.

Unter solchen Überlegungen entstand der Plan: Kamerad Dr. E. B. und ich wollten im März einige Wochen im Gebiet des Ortlers, also im ehemals deutschem Südtirol, verbringen.

Ein strahlend-schöner Tag sah uns auch bald darauf dem Modritschjoch, von der Zufalshütte (2250 m) aus, zustreben. Sengend brannte die Sonne — uns zu Mohren und den während des Aufstiegs zur Hütte am Vortag gefallenen Schnee zu führigem Firn. — Schi, schi . . . sangen die „Brettln“ ihre ewig-schöne Melodie. Die Arme setzten rhythmisch die Stöcke ein und Schritt für Schritt kämpften wir uns dem Paß näher. Endlich erreicht bot sich uns dort ein Bild von ganz unwirklicher Schönheit dar. Drei, vier Gletscher schwingen sich von unserem Kamm im Halbkreis einige tausend Meter hinab. Vor uns, gleichsam als Bühne eines gigantischen Amphitheaters, wuchten drei Bergriesen zum Himmel: Königspitze (Gran Zebbru 3850 Zebbru 3700 und Ortler 3900 Meter. In unglaublicher Steilheit stürzten die Eis- und Felsflanken über 1500 Meter von den Gipfeln zu Tal. Ein Blick, den Kenner mit als den herrlichsten der Alpen schätzen! Am wunderbarsten erschien uns aber doch das gewaltige Massiv der Königspitze. Wohl wert des Einsatzes unserer Kräfte. Wir

Uhren-Stamm
DAS FACHGESCHÄFT FÜR QUALITÄTSUHREN
NÜRNBERG · A Binderergasse 2

brauchten nicht allzu viel zu beraten. Unser Entschluß für später stand fest Königspitze! Tage, ausgefüllt mit köstlichen Skitouren, folgten. Stundenlangen Aufstiegen, oft in geradezu mörderischer Hitze, schlossen sich brausende Abfahrten über Firnhänge und Gletscher an. Veneziaspize (ca. 3380), Suldenpize (ca. 3300), Sevedale (ca. 3700) usw. (Hier ein Blick; Von Bayern zum Po!) hießen die Berge, die wir zwangen. Freilich taten wir bei manchem dieser Dreieinhalbtausender im „Herunterrauschen“ tolle Stürze, die schon — oh Tannenbaum — den Titel „Würfe“ für sich in Anspruch nehmen konnten.

Nach Verlauf einer Woche hielten wir uns endlich gefestigt genug, den „König“ anzugehen. Unser Standquartier hatten wir deshalb auf fast 3300 m (Refugio Casatti) hinaufverlegt. 5 Uhr früh wurde geweckt. Am 6 Uhr befanden wir uns bereits auf dem Abstieg von der Hütte zum Sedeh-Ferner (2800 m). Ohne diesen, allseits als peinlich empfundenen, Höhenverlust kann leider der Einstieg im Winter nicht erreicht werden. Trübe ging die Sonne auf. Nur leicht schimmerte der blaue Himmel durch den Dunst. Immerhin hoffte man auf ein Aufklaren. Leider erwies sich aber diese Hoffnung als trügerisch. Schon auf dem Weg über den Gletscher blies ein Eiswind, der uns zwang, alles was wir an wärmenden Bekleidungsstücken bei uns hatten, anzulegen.

Von der Großartigkeit des Hochgebirgsbildes, das von keiner anderen Gruppe der Ostalpen übertroffen wird und das sogar in der Schönheit seiner Bergformen mit der benachbarten Berninagruppe wetteifern soll, war wegen der immerhin zunehmenden Trübung bei diesem Aufstieg rein nichts zu sehen. Nach ca. einstündigem Anstieg über den Gletscher wurden die Ski abgestellt und die Steigeisen unter die Schuhe geschnallt. Den Eispickel in die Faust und los zogen wir. Gemeinsam mit uns stiegen auch noch vier Alpinisten aus Mühlendorf ein. Dieser „Zufall“ sollte für uns nachher von großer Bedeutung werden. Bis zur sogenannten „Schulter“ ja, noch ein Stück darüber hinaus, war der Anstieg im gefrorenen Firnschnee gut, lediglich anstrengend. Aber da alte Tritte benutzt werden konnten, kamen wir sehr rasch vorwärts.

Jede Familie

**im eigenen Heim, auf
eigenem Grund und Boden**

Das Siedlungswerk Nürnberg baut Einfamilienhäuser mit 5 Zimmern, Wohnküche, Bad und Waschküche, Klosett, Keller, Boden und 600 qm Garten. — Jeder Volksgenosse kann mit einem kleinen Eigenkapital ein solches Heim schlüsselfertig erwerben — ernsthafte Interessenten erhalten jederzeit Auskunft in den üblichen Geschäftsstunden beim

Siedlungswerk Nürnberg

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Nürnberg=N, Ziegelsteinstraße 152, Telephon 57020

Schließlich fällt aber auch noch Schnee! Ein schlimmer Schneesturm tobt bald um die Grate und Wände der Eiskuppe. Heulend faßt er nach uns und rüttelt an unseren Körpern. Verzweifelt krallen wir uns mit Händen und Füßen in den Schnee. Jede Pause benützen wir zum weiterkriechen. Toddrohend fällt die Wand zu unseren Füßen in die Tiefe. Mühsam keuchen wir in der dünnen Luft hinauf. Schritt für Schritt muß im Orkan dem Berg abgetrotzt werden. Uns Gesicht aber jagt uns der wütende Sturm die Eiskörner, jede ungeschützte Stelle Schmerzen machend. Eine durchaus finstere Situation! Unermüdetlich müssen wir dazu neue Stufen schlagen, da nun die alten längst verweht sind. Ja, schon eine Seillänge Abstand genügt, neugeschlagene Tritte zu überdecken. So treibt's das Anwetter. Nach diesem mühseligen, über dreistündigen pausenlosen Steigen winkt endlich das Ziel: Mit 3857 Meter Meereshöhe ist der 2. höchste Gipfel (nach dem Ortler) der Ostalpen erklommen!!

Daß die Aussicht gleich Null war, brauche ich nach dem Vorhergesagten kaum zu erwähnen. Nur eine kurze Pause ward uns vergönnt, dann mahnte „Sepp“, der Führer der Mühlendorfer Gruppe, den wir seiner überlegten Anordnungen wegen stillschweigend auch zu dem untrigen machten, zum unverzüglichen Abstieg. Nocheinmal flog ein prüfender Blick auf die Steigeisen, die Seile wurden, je zwei Mann als Seilschaft gehend, angelegt und der denkwürdige Rückmarsch begann. Zunächst gings sehr glatt. Bald aber hatte ich das Pech, eine der frisch geschlagenen Stufen durchzutreten — und schon raste ich hinab. Knapp konnte der rasch eingesezte Pickel den Sturz aufhalten. Daß mich dieser Fall sehr unsicher machte, wird klar sein. Ich versuchte mit äußerster Konzentration den weiteren Abstieg durchzustehen. Ohne Unterbrechung wütete jetzt das Anwetter, das uns im Aufstieg doch wenigstens noch hin und wieder Atempausen gegönnt hatte. Wir stiegen schon ca. 200 m über der „Schulter“, von diesem Punkt ab hatten wir windgeschützten ungefährlichen Abstieg, als sich plötzlich das Steigeisen eines Mannes der vorhergehenden Seilschaft (wir, d.h. SB, und ich) gingen in dieser Reihenfolge als letzte Gruppe) lockerte. Die Zeit der Wiederbefestigung wollten wir beide nicht stillstehend verbringen, da die übergroße Kälte in diesem Falle schier unerträglich wurde. Bei dem mit größter Vorsicht durchgeführten Passieren der beiden Vorleute konnte ich leider nicht rasch genug nach dem letzten



„Oha“
darum die Bier
nach dem guten
Zirndorfer
Bier

Ausflugsggebiet: Dambach, Alte Beste, Zirndorf, Banderbach, Weiherhof, Eggersdorf, Wachendorf und Sadolzburg

|||||

Frühjahrs- Blusen u. Janker Mäntel, Kostüme, Kleider, Anzüge

Täglicher Eingang neuester Modelle

Willkommen zur zwanglosen Besichtigung
 Kein Kaufzwang!

Das führende Haus für Teilzahlung
 am Platze

Philipp Jung Wwe.
NUR KNAUERSTRASSE 13

Komplette Ausrüstung für SA., HJ., JV., BDM.

|||||

Mann eine Stufe finden — ein kurzer Warnungsruf — und schon sause ich in rasender Fahrt den an dieser Stelle auf 50—60° Neigung geschätzten Hang hinunter! An E.B. vorbei ging mein Sturz, ehe ich dazu kam, meinen Pickel einzusetzen. Nur noch wenige Meter Seil glitten E.B. durch die Hände, dann mußte er sich mit seinem Körpergewicht mutvoll von der Wand hinunter als Gegengewicht werfen. So pendelten wir sekundenlang! Das kritischste unserer Lage war, daß das Seil nicht etwa über den Schaft des festgerammten Pickels lief, sondern nur über die Haue! Keiner von uns aber hatte die Möglichkeit, dies zu korrigieren. Nur größte Regungslosigkeit konnte uns dieses labile Gleichgewicht erhalten, hing EB doch drei Meter, ich aber gar 15 Meter vom Pickel entfernt am Berg. Beruhigend wirkten lediglich die Zurufe der nachkommenden Seilschaft, die uns allerdings gleichzeitig verboten, einen Versuch durch Schlagen mit den Stiefelspitzen einen festen Stand zu erringen, zu unternehmen. Bald schlangen sie aber unser Seil noch um einen zweiten Pickel, uns so von den vielleicht schrecklichsten Minuten unseres Lebens erlösend. Keuchend kam zur gleichen Stunde „Sepp“ von unten heraufgeklettert. Über 60 Meter hatte er auf meinen Warnungsruf hin im Sturmschritt, ohne jegliche Sicherung, zurückgelegt! Unter seiner kundigen Leitung und Hilfe seilten wir uns bis zur schützenden Schulter ab. Kein Wort verlor er über den ganzen Vorfall. Keine Silbe, keine Andeutung eines Vorwurfs. Kleinigkeiten — nein! Dieses selbstverständliche Einsehen seiner Kraft für ihm fast gänzlich unbekannte Bergkameraden ließ uns die Sicherheit und Ruhe für den weiteren Abstieg gewinnen. Mit diesen Eigenschaften aber auch eine außerordentliche Hochachtung vor der Menschlichkeit dieses Bergkameraden. Was ohne ihn aus uns geworden wäre, vermag ich nicht auszudenken. Unseren Dank wies er später mit so schlichten Worten zurück, daß wir diesen edlen Menschen schon um der Geste willen nie vergessen werden.

Der restliche Rückweg zu unseren Stiern vollzog sich, Gott sei Dank, ohne weiteren Zwischenfall. Auch die Rückfahrt über den Sedeh-Ferner verlief, den Umständen entsprechend, gut. Es war doch jeder besorgt in dem herrschenden Schneegestöber seinen Vormann nicht aus den Augen zu verlieren. Sturzfreie Fahrt wurde zur zwingenden Notwendigkeit. Bald flogen aber, wurde diese doch „umgangen“, wieder Scherzworte zwischen uns umher. Eine kleine Notwendigkeit, die während der schwierigen Abstiegszeit ohne Berücksichtigung geblieben war. Der Ernst der Situation hatte auch den mutwilligsten unter uns den spottenden Mund verschlossen.

Auch diese Abfahrt fand ein Ende und nun hieß es, ca. 400 Meter Höhe am Steilhang, Stier geschultert und rucksackbeladen, zu ersteigen. So einfach diese Aufgabe klang, so schwierig wurde deren Lösung unter den waltenden Witterungsunbilden. Was es bedeutet, in knietiefem Pulverschnee, 400 Meter Höhe stufenschlagend, im Schneesturm zu überwinden, vermag nur der zu ermessen, der ähnliches schon mitgemacht hat. Ich gestehe es ein: Hätte mich nicht ein stetes Gymnastik- und Waldlauf-Training körperlich so „fit“ gemacht, daß ich über Reserven verfügen konnte, die ich normalerweise während des ganzen übrigen Jahres nie benötigte, dann wäre eine völlige Erschöpfung bald unvermeidlich gewesen.

Daß nach meinen Stürzen der Rest der Tour an sich zu einer gewaltigen Belastung meiner Nerven führte, ist klar und für die Beurteilung meiner nachfolgenden, vielleicht mäßigen, Leistung von Bedeutung. Tiefer, tiefer Schlaf über mehr als 16 Stunden brachte in jeder Hinsicht Ausgleich der ausgestandenen Strapazen. Es war ein Erlebnis geworden, das ich, trotz des großen Gefahrenmoments, das es mit sich brachte, nicht in meinen bergsteigerischen Erinnerungen missen möchte. Brachte es doch EB und mir nicht zuletzt den Beweis, daß der Glaube an die Kameradschaft in den Bergen kein leerer Wahn ist!

Ein Wort Adolf Hitlers trifft auch hier des Wesens Kern: „Das Leben wird nicht durch schwache Philosophen geschützt, sondern nur durch starke Männer.“

E. A. Stang.

KARL RAUE, Nürnberg, Eisen- und Metallwaren

Tafelfeldstraße 42 - Fernruf 41 320

Spezialgeschäft für Vorhangstangen, Gardinenleisten, Kleineisenwaren.

AS Gymnastikkurs

Die bisher im Postschekamt durchgeführten Gymnastikkurse für unsere älteren Mitglieder finden nun wieder im Zabo statt und zwar

Montags von 6,30—8,30 Uhr

Offizieller Beginn im Mai 7 Uhr, ab Juni 7,15 Uhr.

Das Programm umfasst unter anderen Gymnastik und Lauf im herrlichen Wald, Zweckgymnastik, Laufschiule, Leichtathletik, Handball und Spiele. Jeden 1. Montag im Monat finden Dreikämpfe statt, die bei evtl. Verhinderung nachgeholt werden können. Den Siegern aus den Dreikämpfen der 4 Jahresklassen winken schöne Erinnerungen entgegen.

An alle Mitglieder unseres Vereins ergeht herzliche Einladung. Sportliche Leistungen sind keine Voraussetzung, sodass jeder mitmachen kann, der guten Willens ist und auch im reifen Alter noch gewillt ist, einmal mehr als sonst für seinen Körper zu tun. Darum Treffpunkt aller Männer über 32 Jahre Montag abend 7 Uhr in Zabo beim Sport.

Jeden 1. Montag im Monat ist

Kameradschaftsabend im Clubhaus.

Für guten Trunk und Speise ist bestens gesorgt; wozu unsere A.-S. sehr leicht zu gewinnen ist; da es nach dem Training noch einmal so gut schmeckt.

Am Samstag, den 18. und Sonntag, den 19. Mai

Große herrengesellschaftsfahrt nach Wiesentheid (bei Kitzingen)

im Autobus.

Die Männer um Jacob & Co. bürgen für erstklassige Unterkunft und Stimmung. Alle die daran teilnehmen, werden Stunden köstlichen Humors erleben; aber für heute darf nicht mehr verraten werden, sonst . . . ! Melden Sie sich bitte sofort bei dem Leiter unseres A.-S. Gymnastikkurses an. Letzter Tag 6. Mai!

Und nun auf zur Tat!

J. M.



Tucher
ist das
bekannte

Nürnberger Charakterbier
von hervorragender Güte
und Bekömmlichkeit

Schwimm-Sport

Abteilungsführer: F. Böckel, Regensburgerstr. 202, Ruf 44015

Einmal zogen wir in Schweinfurt ein, bei allerhellstem Sonnenschein !

Eigentlich haben wir nicht recht gezogen, zu einem „Bauernschwimmfest“ nach Schweinfurt zu fahren. Aber wenn die liebe Konkurrenz vom Pulversee mit sage und schreibe 35 Mann (und Figurenweiblein) dorthin fährt, so darf der Club nicht fehlen. So hatte sich denn unsere „bewilligte“ Expedition von elf Mann am Sonntag, 24. März früh $\frac{1}{2}$,8 Uhr am Plärrer eingefunden, um zusammen mit den 46ern per Kavallerieomnibus nach Schweinfurt zu reiten. Die Turner fuhren mit 20 Mann, wir aber nur mit ganzen elf, aber was für elf, doch davon später. Die Fahrt dorthin verlief recht schnell und harmonisch. Daß wir Schwimmer starke Schwimmblasen besitzen, hat diese „ununterbrochene“ Fahrt wiederum bewiesen. Ja, woher solls denn bloß kommen! Daß wir nicht ohne Begleiter fuhren, war selbstverständlich, denn man kann uns ja nicht allein lassen. Es war ein Herr J. ohne Geld. Als wir in Schweinfurt ankamen, wurden wir sofort von einer „größeren“ Volksmenge empfangen und sofort wegen unserer ersten Fußballmannschaft ausgehört. Kein Wort vom Schwimmfest, immer nur Fußball. Daß Bayern München gegen 05 Schweinfurt spielte, wußte jedermann, aber daß der Club mit seiner Wettschwimmanschaft anwesend war, wußte scheinbar niemand, aber nur scheinbar !

Nach einer reichhaltigen Mahlzeit wurde bei uns elf (hundert) Mann eine General-Versammlung einberufen und die kommende vollständige Niederlage der anderen 35 (tausend) einstimmig beschlossen. Der Vergnügungsausflug bestimmte dann einen Raffellatsch im Kaffee Bayer. Zwischendurch zeigte unser Ferdl nur zu deutlich, daß er der Sohn eines Autosportlers ist, denn er steuerte mit geradezu meisterhafter Kurventechnik einen Campbellschen Überrennwagen mit Original Zellerschen Schiebemotor mit „ungefähr“ 500 km Tempo durch Schweinfurt. Nach seiner Rekordfahrt wurde er vom eigentlichen Besitzer des Wagens freundlichst „beglückwünscht“. Daß wir unbekannte Weltmeister im Billardspielen in unseren Reihen haben, Serien von einem Ball in der Stunde sind nichts Seltenes, hat sich auch gezeigt. Ein nochmaliges Futter und der Ausbruch der elf ins Bad füllen die Zeit bis zum Beginn der großen Pleite. Aber ja, was ist denn das, hört und staunt, das Bad war gesteckt voll, ja voll. Das brachte gleich die richtige Kampf Stimmung in uns. Es galt, den Club ehrenvoll zu vertreten. Wir mußten zeigen, daß der Club auch eine unschlagbare Schwimmanschaft besitzt. Die 10x50 m Bruststaffel eröffnet den Abend. Club nicht am Start, Grund: Geldmangel. Wir hätten ja doch bloß gesiegt. Bayern kam so zu einem billigen Sieg, der ihr Renommée bei der Zuschauerschaft gewaltig hob. Aber sie wurden dann so klein, denn was kam, war vernichtend. 100 m Kraul läßt den Namen des Clubs das erste Mal ausleuchten. Es waren vier Läufe, alle vier wurden von Clubern gewonnen. Endergebnis: 1. Grädl 1.05!! , 2. Vielberth 1.06, 3. Rührschopf 1.07! Dann kamen noch Bräutigam mit 1.11 und Zeller 1.12. Das war fein, was! Auf 200 m Brust siegte in Klasse 3 Pfeffer mit 3.21 Min., in Klasse 2 unser Rolf Köchler mit 3.12 Min. überlegen und in Klasse 1 schwamm Schaller neue Bestzeit mit 3.04 Min. Sein Konkurrent Meyer verwies ihn aber mit 3.02 auf den 2. Platz. Unser „Karre“ hat taktisch falsch geschommen, denn er durfte Meyer nicht soweit durchgehen lassen, so daß er ihn im Endspurt nicht mehr erreichen konnte. Nun ja, er hat sich inzwischen schon wieder rebanziert. Daß Schulz in der Lagenstaffel Zeller um 2m schlägt, Meyer gegen Schaller ebenfalls 2m gewinnt, wohl Falk die 4m gegen Grädler zu einem Siege reichen mußten. Das war die Rechnung der Bayern 07 vom „Monetensee“. Aber es kam anders! Zeller schlägt Schulz zum ersten Male in seiner Laufbahn (nach Hohmann) in einem herrlichen Rennen über 100m Rücken. Zeit glatt 1.16 Minuten, Schulz 1.16,8 Min. Schaller gibt Meyer über 100 m Brust glatt um 3m das Nachsehen und für Grädler ist es ein Leichtes, auf 7m zu vergrößern und so dem Club zu einem eindrucksvollen Sieg zu verhelfen. Übrigens hat ein gewisser Herr Hohmann unseren Grädlers Franzl als schnellsten Krauler Bayerns jetzt öffentlich anerkannt.

Dann demonstrierte unser fabelhafter Kunstspringer Herbert Schmidt das schulgerechte Gintauchen nach wunderbaren Saltos so nachdrücklich, daß sich die Zuschauer am Beckenrand schüttelten, aber nicht vor Lachen, sondern vor Mäße. Dann wurde über 50 m Kraul ein Rekordversuch unternommen. Die drei schnellsten waren natürlich wieder Gluberer. Grädler 28,4, Bielberth 29,1, Rührnschopf 29,8 Sek. Auch sehr deutlich! Dann „spielten“ wir mit unserer jungen, schnellen Mannschaft gegen Würzburg. Sie bekamen in der ersten Hälfte fünf Eier zwischen die Pfosten, dann noch drei, alle sehr schnell. Daß Bayern 07 auch noch gegen die Turner verlor, sei nur nebenbei erwähnt. Alles in allem war Schweinfurt ein voller Erfolg für uns und unseren lieben Club. Die Heimfahrt verlief wiederum sehr harmonisch. Sie stand im Zeichen unserer 46 er Kameraden und ihrer „Schlummerliedchen“. Geschlummert hat allerdings keiner, nur gelacht, obwohl es sehr spät war. Jetzt gehts noch eine Woche hart ins Training und der große Verbandskampf ist da. Was wird er bringen?

Jeller.

Unsere Schwimmer im „Großen Verbands-Wettkampf“ 1935.

Zunächst wird man fragen, was ist denn überhaupt ein Verbandswettkampf? Dazu sei vorausgeschickt, daß der Deutsche Schwimmverband alljährlich zweimal, einmal im Sommer, einmal im Winter eine große allgemeine Leistungsprüfung für seine Vereine angeordnet hat, die in drei Klassen durchgeführt wird. Bemerkt sei dabei, daß sämtliche bayerischen Vereine in die Klassen II und III eingereiht sind. In Nürnberg gehören Bayern 07, Turnverein 1846 und der 1. FCN. der Klasse II an. Die Wettkämpfe der Klasse II bestehen aus fünf großen Staffeln, verlangen also von den Vereinen, mit einer großen Anzahl von Wettschwimmern am Start zu erscheinen, umsomehr, als ein Schwimmer höchstens dreimal an Start gehen darf.

Der Bezirk I (Franken) des Gaues XVI hatte nunmehr für den 30. März 1935 die Durchführung dieses „Großstaffeltages“ aussersehen, an welchem Tage dann auch

Linde-Eis

für Gewerbe und Haushalt

Lieferung in jeder Menge nach allen Stadtteilen
zu jeder gewünschten Tageszeit.

Tagesleistung 3000 Zentner



EISWERK LINDE

(Nürnberger Eisfabrik & Kühlhallen)

Nürnberg-W, Knauerstr. 23, Telefon 60678

in Form eines „Abendmeetings“ die Kämpfe durchgeführt wurden. Trotz der günstigen Zeit und der vielen Mühe, die man sich zur Propaganda dieser Veranstaltung machte, war der Besuch nicht wie erwartet. Nicht wie erwartet vor allem aus unseren eigenen Reihen, wäre doch dabei die Gelegenheit gewesen, unsere Schwimmer in ihrem Elemente kämpfen und siegen zu sehen. Wir haben selten so erbitterte und begeisternde Kämpfe gesehen wie an diesem Abend. Wenn wir auch nach den uns bekannten Trainingszeiten unseres Hauptgegners Bayern 07 mit berechtigten Ausichten in den Kampf gingen, so war es doch eine pfundige Überraschung, daß wir nicht nur allein in den Kraulstaffeln, in denen wir zur Zeit ja unbestritten die Führung haben, sondern auch in den „Lagen“ unsere Konkurrenz klar und eindeutig auf die Plätze verweisen konnte. Nun wäre diese Tatsache, daß wir alle fünf Staffeln gewonnen haben, an sich nicht gerade aufregend, erfreulich ist dabei vielmehr, wie die Staffeln gewonnen wurden und vor allem welche Zeiten gebraucht wurden. Und hier sahen wir unsere Hoffnungen erfüllt, zeigte doch das Endergebnis, daß wir mit einer Gesamtpunktzahl von 728,6 eine neue nordbayerische Bestzeit erzielt hatten.

Damit hat unsere Schwimmabteilung den eindeutigen Beweis geliefert, daß sie augenblicklich im bayerischen Schwimmsport eine führende Stellung einnimmt. Schon die erste Staffel über 6 x 100 m Kraul brachte Kampfstimmung in die Wettschwimmhalle des Nürnberger Volkbades. Bayern 07 und Turnverein 1846 kommen beim ersten Wechsel gleichzeitig ein, der Club liegt zwei Meter zurück. Beim zweiten Wechsel liegen Club und 46 auf gleicher Höhe, Bayern knapp hinterher, dann aber übernimmt der Club endgültig die Führung und siegt unangefochten mit großem großem Vorsprung vor Bayern 07, Turnverein 1846 und dem Schwimmverein Hof. Eine Überraschung gabs dann in der 4 x 200 m Bruststaffel. Schlötters Heiner geht hier in alter Frische vom Start weg mächtig los und kann seinem Nachfolger Pfeiffer gute 6 m Vorsprung mit auf den Weg geben, die dieser und seine beiden Ablösungen Röckler und Schaller ständig vergrößern können, so daß Bayern hier fast um Bahnlänge zurückbleibt. Turnverein 1846 und Hof liegen weit zurück.

Nun folgten aber zwei Kämpfe, die eine Begeisterung und Aufregung der ganzen Halle verursachten, wie wir sie selten zu sehen bekommen. Die Lagenstaffel und die Rückenstaffel.

Was Sie auch wählen

HERCULES
Bereitet immer Freude!
NURNBERGER HERCULES-WERKE A.G., NURNBERG-W.

Schulz-Bayern 07 und unser kleiner Zeller gehen hier in der Lagenstaffel mit der Rückenlage vom Start. Zeller, der sich von Wettkampf zu Wettkampf verbesserte, hatte es acht Tage vorher fertiggebracht, seinen Hauptlokalgegner Schulz knapp hinter sich zu lassen. Diesmal war aber Schulz auf der Hut und ließ Zeller nicht an sich herankommen, im Gegenteil, mit zwei Meter Vorsprung war er eher am Ziel. Damit nun schien die Staffel für uns verloren, denn in der Brustlage war wenig zu hoffen. Doch wieder einmal kam's anders. Unser Karl Schaller holte in einem ganz großen Kampf gegen seinen ständigen Bezwinger Maier Kurt-Bayern 07 Zentimeter um Zentimeter und fast gleichzeitig springen die beiden Schlussleute in die Kraußlage. Grädler kann die letzten 100 m dann sicher halten. Ein Toben umbrauste dann die ganze Halle während des Verlaufs der 4x100 m Staffel. Es war dies aber auch ein Rennen, wie wir sie selten miterleben konnten. Rührnschopf kann gegen „Ete“ von Bayern 07 2 m Vorsprung holen. Schlötters Heiner, der schon wieder ins Wasser muß, hält den Gewinn, Helbl Vielberth kann sogar noch etwas vergrößern, dann aber kam der zweite Gang Zeller-Schulz. Diesmal hats dann besser geklappt. Schulz geht mit unheillichem Tempo Zeller nach, doch Zeller wehrt sich verzweifelt und kann diesmal unter letzter Aufbietung seiner Kräfte Schulz sicher halten und damit für seinen Klub auch noch die letzte Staffel siegreich beenden. Die erzielten Einzelzeiten geben am deutlichsten ein Bild von den heißen Kämpfen, die an diesem Abend geliefert wurden.

An den Einlagen im „Figurenlegen“ beteiligte sich unsere Damenabteilung. Unsere Schlötters „Hummel“ hat mit ihren sechs Damen bei den einzelnen Figuren gezeigt, daß ihre Mühe um die Hebung dieser für alle Veranstaltungen stets zugkräftigen Werbung nicht umsonst war. Auch hier wird der Vorsprung unserer „Konkurrenz“ zusehends ein geringerer.

Nicht so ganz in „Form“ war die „Springergilde“. Die Anschaffung eines besser federnden Bretts macht sich immer stärker notwendig, wenn unsere Springer mit der Konkurrenz Schritt halten wollen. Lust und Liebe und Ausdauer für das Kunstspringen haben sie alle.

Alles in allem kann dieser Abend ein „Richter Tag“ in der Geschichte unserer Schwimmabteilung verzeichnet werden. Notwendig ist nun allerdings, daß sich alle Wettschwimmer den Grundsatz vor Augen halten: „Es ist leichter eine Stellung zu erobern, als sie zu halten.“!

Nachstehend geben wir noch die einzelnen Resultate bekannt:

Kraußstaffel 6 x 100 m: 1. 1. F.S.N. 6.58.4 (Adermann 1.14, Bräutigamm 1.10, Misselbed 1.10, Rührnschopf 1.08.5, Vielberth 1.07.5, Grädler 1.07.8).
2. Bayern 07 7.09.8. 3. Turnverein 1846 7.25. 4. Schwimmverein Hof 7.42.8.



Die neuesten Frühjahrsmoden sind eingetroffen

Im Huthaus

Schumann

Nürnberg, Wiesenstr. 84

kaufen Sie vorteilhaft und billig.

Große Auswahl in

Sporthüten und Sportmützen



Brustkaffel 4 x 200 m: 1. 1. FC. Nbg. 12.53.8 (Schlötter 3.13.8, Pfeffer 3.19.8, Röchler 3.13.2, Schaller 3.04.4).
2. Bayern 07 13.18.8. 3. Turnverein 1446 13.49.4. 4. S. B. Hof 14.26.7.

Rückenstapel 4 x 100 m: 1. 1. FC. Nbg. 5.34 (Rührnschopf 1.26.5, Schlötter 1.26, Vielberth 1.22.8, Zeller 1.19.4).
2. Bayern 07 5.35.4. 3. Turnverein 1846 6.01.4. 4. S. B. Hof 6.12.4.

Lagenkaffel 100 m, 200 m, 100 m: 1. 1. Fußball-Club Nbg. 5.32 (Zeller 1.18.5, Schaller 3.04, Grädler 1.09.5).
2. Bayern 07 5.33.3. 3. Turnverein 1846 6.91.4. 4. S. B. Hof 8.11.4.

Schweifkaffeln 100, 200, 200, 100 m: 1. 1. FCN. 7.48.2 (Bräutigamm 1.10.4, Rührnschopf 2.40, Vielberth 2.38.5, Röchler 1.18.2).
2. Bayern 07 7.53.8. 3. Turnverein 1846 7.59.6. 4. S. B. Hof 8.11.4.

Gesamtpunkte: 1. FC. Nbg. 728.6. Bayern 07 681.9. Turnverein 1846 577.4. Schwimmverein Hof 484.1.

3 ä h e.

Modische Linien

Die elegante Linienführung m. Lackband ganiert nur **7.75**

Jugendliches Modell in der beliebten kleidsamen kleinen Linie mit aparter Schottengarnitur nur **4.75**

Beachten Sie bitte meine **4** Schaufenster

G. FINKE

HEUTE

Rosenkranz

DAS DEUTSCHE SPEZIALHAUS
NÜRNBERG-A - LUDWIGSTR. 10

Aus der Clubfamilie.

Otto Maar und Frau übersenden allen Cluberern herzliche Grüße. Genaue Anschrift: Duisburg, Eiseisenaufstraße 109

„Achala“ grüßt seine Freunde und Bekannten vom Club aus Leipzig, wo er sich vorübergehend aufhält.

Fritz Ruhmann schreibt dem Club aus Regensburg, wohin er vor wenigen Wochen verzogen ist. Es ist klar, daß dieser alte Cluberer, den viele aus seiner früheren Tätigkeit besonders in der Schwimm- und Fußballabteilung kennen, dem Club nach wie vor die Treue hält. Seine Adresse ist nunmehr: Regensburg, Bräufeningstraße 11

Die 5a (Backdie)-Mannschaft grüßt aus Weisenburg und teilt mit, daß der Osterhaas drei Eier gebracht hat, (soll wohl heißen, daß drei pfundige Tore erzielt wurden).

Die 1. Hockeymannschaft meldet sich aus Kreuznach, wo sie bei dem stark besetzten Osterturnier recht ehrenvoll abschneiden konnte.

Aus Vera grüßen den Club und insbesondere die Leichtathleten Franz Snihero und Frau. Unter „ferner liefen“ unterzeichneten noch, Heinz Daub und Frau

Hans Klein (Hotel Deutscher Hof) hat sich vermählt. Dazu herzliche Glückwünsche der ganzen L.-U.

Toni Rugler (Fulda) verkündet strahlend das Eintreffen eines strammen Fußballers. Wir hoffen, daß der kleine Horst seinem Vater nachgerät. Das erste Spielzeug wird wohl gleich — natürlich ein Ball sein.

Karl Ripfer ließ es sich nicht nehmen, von Hannover nach Braunschweig zu kommen, um unsere erste Mannschaft zu begrüßen. Als alten treuen Cluberer freute es ihn lebhaft, im Kreise unserer Elf einige schöne Stunden verleben zu können.

Und was man so noch hört . . !

Falls eines unserer Mitglieder demnächst eine Seereise anzutreten gedenkt, wende er sich vertrauensvoll an Herrn Arnold, der ihm genau diejenige Stelle auf einem Schiff bezeichnen kann, auf welcher sich die mit Recht so gefürchtete Seekrankheit mit ihren unangenehmen Begleiterscheinungen nicht einstellt.

Jüngst unternahmen zwei Professoren (lies Rechtsanwälte) eine gemeinsame Urlaubsreise. In den letzten Minuten vor Zugsabgang kam der eine herbeigestürzt, begab sich rasch zum Schalter und löste in kollegialer Weise zwei Fahrkarten. Als er die eine Karte dem bereits wartenden Reisepartner überreichen wollte, stellte sich heraus, daß derselbe eine solche bereits besaß. Nach einigen leise gemurmelten Zornesworten rannte der Herr Professor (Rechtsanwalt) zum Schalter zurück um eine Karte zurückzugeben. Der weitere Fortgang der Geschichte verlief zum Gaudium der herumstehenden und bereits schadensroh grinsenden Reisegesellschaft recht erheitend. Denn nun kam's heraus, was der später gekommene Herr in der Eile überhört hatte, daß auch sein Kollege in liebenswürdiger Weise bei Lösen der Fahrkarten an ihn gedacht hatte. Beiderseits gabs bereits hochrote Köpfe. Aber dem zuerst dagesewenen Ferienreisenden blieb nun nichts anderes übrig, als nun auch seinerseits zum Schalter zurückzurufen, um dort erst nach heftigen Disput den Betrag für die eine Karte zurückzuerhalten.

Sprachloses Erstaunen auf beiden Seiten aber, als die beiden befreundeten Herren das Zugsabteil besteigen wollten und jetzt noch bemerkten, daß der eine eine

KAFFEE KÖNIGSHOF

NÜRNBERG

Größtes Konzert-Kaffee am Platze, im gleichen Besitz
RESIDENZ-KAFFEE CASSEL

Karte zweiter und der andere eine Karte dritter Klasse in Händen hatte. Trotz eifriger Bemühungen konnte bis heute nicht festgestellt werden, ob die beiden Herren die Reise nunmehr getrennt oder gemeinsam durchführten.

Erfreulich und anerkennenswert ist, daß die Vereinsführung neuerdings bei größeren Wettspielreisen unserer ersten Fußballkl. verdiente Mitarbeiter des Clubs einlädt, die Mannschaft zu begleiten. So fuhr vor wenigen Tagen unser Fußballjugendpfleger, Papa Bartzack mit nach Blauen und Dresden. Hoffentlich haben die „großen Buben“ unsern guten Papa Bartzack nicht allzusehr geärgert, zumal er vergessen hatte, seine einzige gefürchtete Waffe, den guten, alten Regenschirm mitzunehmen.

Für das Wiederholungsspiel Weiden—B. G. Augsburg wurde Herr Kalb als Schiedsrichter nominiert. Nach den bekannten Vorfällen des ersten Spieles beider Vereine, und bei der großen Wichtigkeit dieses neuerlichen Kampfes, bedeutet die Berufung von Hans Kalb eine außerordentliche Anerkennung seiner zwar kurzen, aber um so erfolgreicheren Schiedsrichtertätigkeit. B. G.

Versenk-Maschine, zugleich Damenschreibtisch, nur RM. 130.-

75 JAHRE

STOEWER

NÄHMASCHINEN

Alleinverkauf in Nürnberg

GEORG SCHECK

Nürnberg-A

Innere Laufer Gasse 18 - Fernsprecher 27569

Fünf Jahre Garantie.

Jugend - Ecke

Unter dieser Rubrik werden wir hinfort alle interessierenden Nachrichten, Berichte und sonstige Einfindungen der Jugend-Abteilungen des Clubs bringen. Die Jugendführer der verschiedenen Unterabteilungen werden hiermit aufgefordert in Zukunft auch an dieser Stelle tätig mitzuarbeiten und damit für ihre Sportart zu werben. Wir legen keinerlei Wert auf weitschweifige und ermüdende Abhandlungen, sondern rechnen mit dem Einlauf von kurzgefaßten Berichten über sportliche Begebenheiten, Schilderungen des Verlaufs der Kameradschaftsabende und treffender Wiedergabe von Episoden, die sich so gelegentlich auf dem Sportplatze und bei kleineren Wettspielfahrten ereignen. Ganz besonders begrüßen wir es aber, wenn sich die Jahrgangsführer und Mannschaftsführer mehr als bisher zum Wort melden. Also nicht so schüchtern, das steht einem richtigen Jungen nicht!

Neuregelung des Jugend-Fußballtrainings.

Die Jugend ist die Zukunft! — Der Jugend gehört die Zukunft! — Breitenarbeit! Spitzenleistung! — Das werden gerade in unserem deutschen Sport zwar schöne Worte aber immerhin nur leere Begriffe bleiben, wenn man die Hände in den Schoß legt und die Arbeit nicht dort anpackt, wo sie eben angepackt werden muß. In einer der letzten Nummern der B. J. haben wir bereits angedeutet, daß wir für das kommende Freitaining, besondere Pläne im Jugendfußballbetrieb verwirklichen wollen. Mit sofortiger Wirksamkeit wurden zwei Trainingstage festgelegt und zwar der Mittwoch und Freitag jeweils ab 5 Uhr abends. Der regelmäßige Besuch der Abungsstunden wird zur Pflicht gemacht. An diesen Abenden werden auch die Spielvereinbarungen, die endgültigen Mannschaftsaufstellungen u. s. w. bekannt gegeben. Das Porto für die bisher übliche schriftliche Verständigung der Spieler werden wir uns in Zukunft

Ford

Deutsche Erzeugnisse



Cabriolet Typ: Rheinland, 2 fenstrig, 13/50 PS

Typ: Rheinland als 2- und 4-türige Limousinen RM. 3900.-
2- und 4-fenstrige Cabriolets ab

Ford

der 4/21 PS 1 Liter-Wagen, Typ Köln-Limousine
mit vorderer und hinterer Stoßstange RM. 2210.-

Ford

2¹/₂ Tonner, Lastwagen-Chassis, 13/50 PS
lang 3,98 Radstand, Chassis Tragfähigkeit 3,3 To. mit
Benzin- u. Schwerölvorgaser lieferbar
ab RM. 3525.-

Kann auch mit Schwerölvorgaser geliefert werden.

Sämtliche Preise ab Werk.

Joseph Minartz, Nbg., Burgschmietstr. 46-48

Werkstätte und Ersatzteile: Wiesentalstraße 3-5

hübsch sparen und in die Reisefasse stecken. Die Jugendversammlungen am Mittwoch, welche wieder ständig durchgeführt werden, erhalten von Fall zu Fall eine begrüßenswerte Bereicherung durch lehrreiche Vorträge.

Jugendmannschaften, welche sich durch sportliches Betragen, pünktlichen Trainingsbesuch und besondere Disziplin auszeichnen, erhalten bei großen Wettspielen der ersten Fußballmannschaft freien Eintritt und die Erlaubnis sich im Drefs geschlossen hinter dem Tore aufzuhalten, wobei sie dann von dem einen oder anderen älteren Spieler während des vor ihren Augen abrollenden Kampfes der ersten Mannschaften, durch technische und taktische Winke besondere Anregung erfahren. Bei schlechter Witterung wird diese wertvolle Lehrstunde auf die Tribüne verlegt, d. h. die betreffende Jugendmannschaft erhält Tribünen-Freiplätze.

Jugendzimmer und Jugendbücherei.

Das frühere Verwaltungszimmer im Parterre des Clubhauses wird nach einer Verfügung des Vereinsführers, der Clubjugend zur Durchführung von Kameradschafts-abenden und Mannschaftssitzungen zur Verfügung gestellt. Die Jungen werden den Raum selbst sinngemäß ausgestalten. Ebenfalls wird unsere, allerdings bescheidene Vereinsbibliothek dort Aufstellung finden.

Zigaretten.

Ein bleicher Jüngling von kaum 17 Jahren tritt in das Sprechzimmer eines Arztes. Dieser untersucht ihn. — „Sind Sie Raucher?“ — „Ich rauche täglich zwanzig Zigaretten!“ — „Glauben Sie nicht daß das an Ihrem elenden Zustande schuld ist?“ „Sie zweifeln?“ — Der Arzt schüttelt den Kopf. Er nimmt aus einem Glas Blutegel. „Ich will Ihnen etwas zeigen,“ sagt er, „entblößen Sie Ihren Arm“. Der



Für den Sport

Zwiegenähter Herren-Sportschuh

m. Doppelsohlen in braun

Waterproof 10⁵⁰
braun Rindbox..





8⁹⁰

Deutsches Schuhhaus

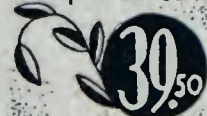
PÖHLMANN

Karolinestraße 43—45

Fürth: H. Pöhlmann - Schwabacherstraße 24



BALDA
PICCOCHIC
Optik 1:2,9
Compurverschl.



1/3 Artz. Rest 3-6 Mön.
SCHORN
FOTOSPEZIALHAUS
NÜRNBERG-W10
ROTHENBURGERSTR.1

Zigarettenraucher weist seinen bloßen Arm vor und der Arzt setzt den dünnen schwarzen Wurm darauf. Sofort fängt dieser an zu saugen. Er wird dick, dann aber kommt plötzlich ein krampfhaftes Zucken über ihn, er fällt ab — tot! „Das hat Ihr Blut an dem Tier bewirkt, sagt der Arzt und nimmt den kleinen schwarzen Körper zwischen Daumen und Zeigefinger. „Sie haben ihn vergiftet!“ — „Wie, Sie meinen, es sei kein gesundes Tier gewesen?“ — „Gut, nehmen wir ein anderes.“ Der Arzt setzt zwei andere Tiere auf des Jünglings Arm. „Wenn diese beiden auch sterben, dann rauche ich statt zwanzig Zigaretten nur noch zehn,“ meint der Kranke. Während der beiden letzten Worte zuckt der Blutegel und füllt tot auf den Boden; und einen Augenblick später auch der andere. „Wie abscheulich,“ sagt der junge Mann, „ich bin ja für Blutegel schlimmer als die Pest.“ — „Das ist die Wirkung eines Giftes in Ihrem Blut, das sich bei allen Zigarettenrauchern findet,“ sagt der Arzt. „Herr Doktor,“ erwidert der Raucher, indem er die drei Blutegel nachdenklich betrachtet, „ich glaube fast, Sie haben Recht. Wenn dieses Gift eine so verheerende Wirkung auf ein Lebewesen auszuüben vermag, muß es auch für mich zweifellos auf die Dauer gefährlich werden. Ich werde Ihrem Rat folgen und das Zigarettenrauchen sein lassen.“

Da lacht die B 1 Jugend.

Ja, beim Mannschaftsabend! Wenn der allzeit lustige Halblinke Friedrich von seiner Berufsarbeit erzählt, von dem „fleißigen“ Gesellen und den noch „fleißigeren“ Stiften, oder aber der Kunstmaler Grazioli über die Pinselgefechte mit seinem gestrengen Meister, Glossen reißt, daß selbst der immer ernste „Karre,“ von dem unbändigen Lachen angesteckt wird. Die B 1 geht mit der Durchführung dieser Mannschaftsabende wegweisend voran, wollen wir hoffen, daß auch die anderen Jugendmannschaften diesem Beispiele bald folgen werden.

Eine gute Mannschaftsleistung auf dem Spielfelde wird nicht nur durch bloßes Üben erreicht! Elf Kameraden müssen zusammenstehen!

Glück auf.

Viele Angehörige unserer Jugend-Abteilungen wurden in den letzten Tagen konfirmiert, wir sprechen ihnen dazu auch an dieser Stelle unsere herzlichen Glückwünsche aus. Denjenigen, die nun eine Lehrstelle antreten und damit in einen neuen Abschnitt des Lebens eintreten, wünschen wir für die Zukunft alles Gute. Möchten sie immer daran denken, daß auch der Glub bemüht war, zu seinem Teil beizutragen, daß sie im Berufsleben innerlich gefestigt und körperlich gestählt ihre Pflicht erfüllen können.

B. G.



Vier Werke von Weltruf

AUDI — DKW — HORCH — WANDERER

zeigen stets die neuesten Modelle durch
ihre eigene Werksfiliale in Nürnberg

AUTO UNION FILIALE NÜRNBERG. Fernruf 61251-54

Werk und Büros: Adam-Klein-Straße 153

Gerüchte

Ein Junge kam eines Tages aufgereggt nach Hause.

„Mutter, was meinst du von Ernst Müller?“ begrüßte er sie laut und heftig, „ich habe gerade gehört, daß . . .“

„Einen Augenblick, Junge; hast du, was du gehört hast, schon durch die drei Siebe laufen lassen?“

„Durch welche drei Siebe?“

„Hast du noch nichts von den drei Sieben gehört? Dann will ich sie dir sagen: das erste ist die Wahrheit. Ist das, was du erzählen willst, auch wahr?“

„Ja, das weiß ich nicht, aber Fritz Lange hat gesagt, daß Karl ihm erzählt hat, daß Ernst . . .“

„Das klingt etwas rundherum. Und wie steht es mit dem zweiten Sieb, der Güte? Ist es etwas Gutes, was Fritz dir erzählt hat?“

„Nein, das weiß ich bestimmt, etwas Gutes ist es nicht.“

„Und das dritte Sieb: Notwendigkeit. Mußt du mir die Geschichte erzählen?“

„Nein, notwendig ist es gerade nicht, daß ich es erzähle.“

„Nun, also, wenn es nicht notwendig ist, nicht gut und vielleicht nicht einmal wahr, dann laß die Geschichte ruhig sterben!“

Fußball und eine Frau!

Der Gobl ist mein Freund! Er besaß einen Fußball, ja besaß — Imperfekt. Das verstärkte die Freundschaft. Doch gibt es Leute, die so etwas nicht verstehen. Zu denen gehört eine Frau, die Frau Hausmeisterin unseres Schulhauses. Vor ihren Fenstern, den immer noch nicht vergitterten, liegt der Schulhof. Damit der einzige für uns erreichbare Fußballplatz. Behelfsmäßig!

Beim letzten Match dort spielte der Gobl fullback. Und er traf ins Bolle! Natürlich ins Fenster der Frau Hausmeisterin, ins Schlafzimmerfenster. Der Gobl und ich waren die einzigen, die nicht auf der Stelle verdufteten. Wegen des Fußballs! Aber weder er, noch ich, noch der Ball ahnten, daß die Feindin unserer Spiele schon entwezt war, um den gewichtigen Watten zu Hilfe zu rufen. Weil sich nichts mußte, klettert der Gobl auf meinen Buckel, langt durch die zerbrochene Scheibe, öffnet von innen das Fenster und steigt ein. Aber o du teuflisch-tückisches Schicksalsfrauenzimmer! Mit gleichnerischem Blinzeln lockst du den Arglosen in deine Neze, umgarnst ihn mit schmeichelndem Getätschel und ziehst ausgerechnet dann die Maschen zu, wenn er schon jubelnd sich am Ziele wähnt.

Gerade als der Gobl die unglückliche Lederkugel erhascht, fängt er ein Trum Watschen! Von dem Hausmeister, der wie eine rächende Nemesis aus dem Nebenzimmer hereinspricht! Daß ihn der auch noch zum Herrscher aller spanischen Rohre schleift, beweist nur, daß ein Ung'ücl selten allein kommt. Kerker, lies: Karzer! Entzug des corpus delicti, Sturm in Gobls Busen, Reaktion bei Wattern, Knieriemern. Aber — — ausgelöscht aller Kummer, als der Gobl mir den Strafzettel unter die Nase hält: . . . weil er in ein Fenster einbrach, ins Schlafzimmer der Frau Hausmeisterin einstieg, aber von deren Mann überrascht wurde.“

Seitdem gilt der Gobl als ein Don Juan! Er hats ja schriftlich!

Dr. Belzner.

Berge & Uhl G. m. b. H.

Nürnberg-N, Rieterstraße 6 - Telefon 27631

Asphalt-, Steinholzwerk. Bauunternehmung für Spezialausführungen,

Der Mannschaftsführer der B 1 - Jugend berichtet:

Der erste Appell der Nürnberger Sportjugend.

Am Dienstag, den 26. März traf sich die gesamte sportbegeisterte Fußballjugend Nürnbergs zu einem Appell in den Humboldtsälen. Beim Eintritt in den Saal schlug dem Ankommenden reges Stimmengewirr entgegen. Überall standen Jugendliche und unterhielten sich über den kommenden Abend. Als wir uns umgezogen hatten, fragten wir uns, was heute Abend nun überhaupt los ist, da ja keiner von uns eine Ahnung über das Kommende hatte. Jeder war geteilter Meinung darüber. Manche, welche den neuen Geist in unserer Sportjugend noch nicht erfasst hatten, meckerten, daß sie hierher bestellt worden sind, im Kino wäre es doch viel schöner gewesen, meinten sie. Aber sie sollten nachher eines Besseren belehrt werden.

Als wir alle in unserer schmucken Dreh im Saal angetreten waren, erschienen unter den Klängen eines Orchesters Bundes sportlehrer Gabriel und verschiedene andere Sportsführer. Jugendführer Meier begrüßte die Herren und erteilte Herrn Gabriel das Wort. Dieser hielt nun eine lange, spannende und überaus lehrreiche Rede. Schon nach seinen ersten Sätzen hatte er uns alle mit seiner frischen Erzählungsweise zu aufmerksamen Zuhörern gemacht. Er stellte uns in seiner Rede die Schwierigkeiten der Jugend vor Augen, welche das Fußballspiel in Deutschland eingeführt hatten. Den ganzen zukünftigen Betrieb in den Vereinen schilderte er uns. Er führte aus, daß die einzelnen Vereine in kameradschaftlichem Verhältnis zueinander stehen sollen. Und nicht, wie es oftmals der Fall ist, daß die einzelnen Jugendmannschaften des gleichen Vereins aufeinander gehässig sind und nur ihren eigenen Vorteil im Auge haben. Hoffentlich haben unsere Jugendleiter die Ausführungen des Bundes sportlehrers über die Jungen gehört, welche mit der Zigarette auf den Sportplatz kommen und diesen in demselben Aufzuge wieder verlassen, so daß die eigenen Klubkameraden sich ihrer schämen müssen. Da wir leider auch solch jämmerliche Kerle in unseren Reihen haben, wäre es schon längst an der Zeit, sie auf das Angehörige ihres Tuns eindringlich aufmerksam zu machen und, wenn das nichts nützt, in hohem Bogen aus unserer Sportkameradschaft hinauszumwerfen, wie Herr Gabriel sagte. Das Fußballtraining und die Abende, die die einzelnen Mannschaften veranstalten sollen, ist als Dienst aufzufassen, es ist also unsere Pflicht, zu diesen Dienstabenden zu erscheinen. Auch die Mannschaftsführer haben dafür zu sorgen, daß es den Jungen nicht zu langweilig wird und daß sie in ihren Abenden und Übungsstunden einen pfundigen Betrieb hineinbringen. Der Herr Bundes sportlehrer schloß, nachdem er noch viel lehrreiches gesagt hatte, seinen für uns unvergeßlichen und lebendigen Vortrag. Seine Rede war an Inhalt natürlich viel reichhaltiger, als ich sie hier niederschreiben kann. Ich schrieb in diesem kurzen Aufsatz nur die wichtigsten Punkte aus der Rede des Herrn Gabriel über die künftige Arbeit in unserer Vereinsjugend. Diejenigen aber, die nicht gewillt sind, diesen Betrieb mitzumachen, sollen lieber bald verschwinden, als den einzelnen Mannschaftsführern die Arbeit zu erschweren. Mit einem „Sieg Heil“ schloß nun Bundes sportlehrer Gabriel seine mit viel Beifall aufgenommene Rede. Der Sportclub Sparta trug noch einen guten Sprechchor vor und mit dem Deutschland- und Horst-Wessel-Lied fand der Appell sein Ende.

Wir alle hoffen, daß die Worte und Ermahnungen Herrn Gabriels in unserm Verein sehr bald in Taten umgesetzt werden, daß unsere Fußballjugend, wie der Bundes sportlehrer sagte, in kurzer Zeit „knallig“ dasteht.

Dauphin.

Besichtigen Sie

unsere Verkaufsausstellung

FRAUENTORMAUER 64/66

OPEL-Großhändler

Bedienen Sie sich unserer großen modern eingerichteten **Werkstätten Schanzäckerstraße 50/52**



Da lacht der Sportsmann!

Rnöterich ist ein Bild des Jammers. Wild wirft er seinen Kopf von links nach rechts und von rechts nach links.

„Mensch, Rnöterich, was ist denn mit dir passiert?“ fragt ihn sein Freund. „Du hast wohl 'nen Nervenschock?“

„Nein“, sagt Rnöterich, „ich war Schiedsrichter beim Tischtennis“.

Mazle ist ein ausgezeichnete Fußballpraktiker, aber mit den Worten ist er sparsam. Er sitzt eines Tages bei einem Spiel als Zuschauer, neben ihm Tante Anna, der er das Spiel erklären soll. Nach der Halbzeit beginnt er: „Das Braune da, das ist der Ball!“

Großer Betrieb beim Hallenschwimmfest im Volkssbad. Auf dem Startblock steht eine Hagere. Sehr lang und hat weder hinten noch vorn was.

Frischen sieht das und sagt zur Mutter: „Such mal, Mutti, eine Plattdeutsche!“

Der ideale

Nährkraft-Kakao „Racarab“

für Groß und Klein, Magenkranke und Rekonvaleszenten, für werdende und stillende Mütter; Diät-Nahrung für Säuglinge.

Packung RM. 1.50 und RM. 2.90

Spital-Apotheke zum heil. Geist, Nürnberg-A, Spitalgasse 4/6

Von der Geschäftsstelle.

Mitgliedsbeiträge: Wir ersuchen nochmals alle diejenigen Mitglieder, welche teilweise auch noch aus dem Jahre 1934 mit Mitgliedsbeiträgen im Rückstand sind, diese nun umgehend zu überweisen. Bei Nichtbeachtung dieser letztmaligen Aufforderung müßten wir uns leider weitere Schritte vorbehalten. Wo wirtschaftliche Gründe eine sofortige Erledigung nicht zulassen, bitten wir um sofortige Mitteilung an die Geschäftsstelle, damit diesen Mitgliedern die sonst anfallenden beträchtlichen Mehrkosten erspart bleiben.

Austritt: Austrittserklärungen werden nur dann angenommen und behandelt, wenn sie schriftlich vorgenommen werden und die eigenhändige Unterschrift des Antragstellers tragen.

Die Beitragspflicht erlöscht erst mit Ende des laufenden Jahres: Jedes Mitglied kann zu jeder Zeit seinen Austritt erklären. Jedoch ist es satzungsmäßig verpflichtet, die Monatsbeiträge bis einschließlich Dezember des Jahres zu bezahlen. Bis zu diesem Zeitpunkt wird es auch noch weiter als Mitglied geführt und erhält ebenfalls noch die Vereinszeitung zugestellt.

Unfallkasse: Jeder aktive Fußballspieler erkundige sich sofort bei seinem Spielführer, ob ihn derselbe der Geschäftsstelle des Clubs für die Unfallversicherung des Gaues Bayern gemeldet hat. Versichert sind nur diejenigen Spieler, welche namentlich gemeldet wurden. Ein Versäumnis des Spielführers könnte sich unter Umständen schlimm auswirken.

Schiedsrichterkurs: Mitglieder, die Liebe und Lust für die Tätigkeit eines Unparteiischen besitzen, wollen sich sofort auf der Geschäftsstelle melden.

Mitgliederbewegung April 1935.

Wir entbieten den neuen Mitgliedern herzliche Clubgrüße und hoffen, daß sie sich im 1. F. C. U. rasch einleben und wohlfühlen mögen. Irgendwelche Wünsche, insbesondere wegen sportlicher Betätigung, bitten wir bei den verantwortlichen Abteilungsführern oder in der Geschäftsstelle anzubringen.

A. Aufnahmen:

1. Vollmitglieder:

3173	Dotter Fritz	14. 9. 16	Körnerstraße 134	L. U.
3174	Eckert Heinrich	15. 12. 13	Kaiserstraße 9,3	"
3175	Graner Adolf	15. 3. 02	Sperberstraße 37,2	"
3176	Kaiser Käthe	12. 1. 96	Krelingstraße 6,0	Gymnastik
3177	Kehler Betty	14. 12. 03	Wilhelm-Spätth-Str. 63	"
3178	Lehlauf Luise	7. 7. 01	ob. Birtheimerstr. 5,3	"
3179	Meuschel Richard	6. 1. 12	Frommanstraße 14	Tennis
3180	Naje Elisabeth	5. 5. 03	Volkammerstraße 32	Gymnastik
3181	Nase Walter	5. 12. 00	dto.	"
3182	Reh Hans	21. 9. 13	Jürther Straße 28	L.A. Gymn. SSC. Handb.
3183	Schreiner Luise	4. 9. 16	Fraunhoferstraße 6,4	Handb., Gymn.
3184	Steiger Käthe	17. 10. 09	Engelhardsgasse 5a	Gymnastik
3185	Sindelang Helene	14. 7. 16	Hadergäßchen 11	"

Wiedereintritt:

2462	Murz Joseph	23. 2. 99	Leonhardsstraße 43	L.U.
3186	Schäßler Dr. Karl	15. 6. 04	Peter-Henlein-Str. 51	L.U.
3187	Stöckler Fritz	22. 9. 95	Gleimstraße 35	Hockey
3188	Sperber Emma	31. 1. 02	Brehmstraße 5,1	Gymnastik
3189	Schnabel Herta	4. 11. 01	Löbleinstraße 5,1	"
3190	Brand Leo	10. 4. 07	Bahnhofstraße 9,1	Fußball

2. Jugendmitglieder:

15396	Brendl Rudolf	13. 2. 20	Steinbühler Straße 6	SSC.
15397	Dengler Anny	28. 5. 18	Sulzbacher Straße 95,3	"
15398	Eckert Max	18. 6. 19	Kaiserstraße 9	Fußball
15399	Elsinger Konrad	22. 6. 20	Schuderstraße 3	"
15400	Fridenscher Alfr.	13. 8. 19	Am Eichgrabenfeld 16	L.U.
15401	Frauenholz Hans	20. 1. 17	Barbiergasse 4,1	"
15402	Merkl Xaver	7. 10. 20	Gleishammer Straße 87	Fußball
15403	Reh Karl Heinz	27. 12. 17	Rankestraße 68	L.A. SSC. Handb. Gymn.
15404	Schöberl Georg	13. 10. 18	Schäufeleinstraße 4,0	Fußball
15405	Schrödel Alfons	8. 10. 20	Heimgartenweg 71	"
15406	Steinel Ilse	9. 6. 18	Blütenstraße 39	L.U.
15407	Heumann Johanna	27. 3. 18	Repplerstraße 13	L.U.
15408	Merklein Liselotte	20. 1. 20	Marzfeldstraße 5	L.U.
15409	Dallmeier Willi	4. 2. 25	Ludwigshafener Str. 3	SSC.
15410	Mehling Artur	5. 4. 21	Ludwigsfeld 50	Fußball
15411	Maiberger Rud.	18. 11. 20	Marienstraße 12,2	L.U.
15412	Goller Martha	10. 11. 18	Sperberstraße 19,0	SSC.
15413	Hollwed Franz	20. 2. 19	Am Marzfeld 179a	Fußball
15414	Menius Erich	21. 1. 21	Wilhelm-Marz-Str. 9	L.U., Fußball
15415	Neubauer Edm.	21. 12. 18	Blodendonstraße 18	SSC.
15416	Reh Willi	24. 5. 18	Leopoldstraße 1	Fußball
15417	Rolb Hans	18. 1. 21	Adam Kraft-Str. 45,3	"
15418	Böhnlein Agathe	7. 5. 20	Heimgartenweg 11	L.U., SSC.
15419	Böhnlein Helene	9. 1. 22	dto.	L.U., SSC.

Cluberer! Werbt neue Mitglieder!



ist kein Geheimnis!

Ihre Kleiderfachleute und Berater sind in der Kaiserstraße 36

Die Fa. Theodor Endepols hat sich in kurzer Zeit auch in Nürnberg größtes Vertrauen erworben.

Eine enorm große Auswahl in allen Abteilungen macht Ihnen den Einkauf für Ihren Geldbeutel zur Freude und bietet gleichzeitig die Gewähr, gut und korrekt gekleidet zu werden. Diese Fertigliedung stellt heute den verwöhntesten Geschmack zufrieden, ganz gleich, ob besonders schlank oder corpulent und die Verarbeitung, sowie die Stoffe hiervon sind so, daß der Anzug oder Mantel auch nach längerem Tragen sein gutes Aussehen behält.

In der Abteilung Maß-Konfektion können Sie sich den Stoff und die Form nach Ihren Wünschen wählen, die Firma übernimmt Garantie für guten Sitz und fesche Form.

Lodenmäntel und Sportkleidung vom Hause **Lodensfrey, München** zu Originalpreisen finden Sie gleichfalls in den bekannt bewährten Qualitäten.

Der Grundsatz dieses Hauses:

„Der zufriedene Kunde wirbt für uns“

soll daher auch Sie veranlassen Ihren Bedarf im deutschen Fachgeschäft für

Herrn- und Knabenkleidung einzukaufen.

Foto-Seite

Pfannenschmiedgasse 9

Photo Apparate, Entwickeln, Kopieren, Vergrössern.

Hört Rundfunk

mit einem Gerät von

RADIO-PRUY

Luitpoldstraße 6

ALTESTES U. GRÖSSTES FACHGESCHAFT



... aber Harren macht doch bessere Bilder

Färberstraße-Nadlersgasse
Allersbergerstraße

Mercedes
SCHUHE



tragen sie Alle

vom Schuhhaus

KAUL *Waltinger*

Hefnersplatz 2 Heugasse 14

Mitglied des 1. FCN.



Lederer Bräu

Ausschank

„Zum Patrizier“

Königstraße 52

ist das altrenommierte
Haus des guten Bieres
und der guten Verpflegung!

Blumen nur von Treutlein

Färberstr., Ecke Breitgasse / Fernruf 26479
Bei billigsten Preisen stets erstklassig!

Bleibende Freunde

bringen Festgaben aus dem altangesehenen Fachgeschäft

für Kleiderstoffe, Wasche, Vorhänge, Teppiche und Decken



EISENBACH

NURNBERG-A Adolf-Hitler-Platz - Obstmarkt

EXPRESS

SACHS-
MOTORRAD

74 ccm



98 ccm

Für 1 RM. legen Sie 100 km zurück. 5 1/2 Liter Tank.
Elektrische Beleuchtung.

EXPRESS-WERKE

1882

Aktiengesellschaft

1934

Neumarkt (Opf.) - Nürnberg



So ein

Sport-Reise-u. Straßenanzug

von uns ist halt doch Klasse - und

das Angenehme: für wenig Geld zu

haben. Unsere Hauptpreislagen:

Mk. 24.- 34.- 49.- 59.- 69.- 78.-

DAS DEUTSCHE FACHGESCHAFT FÜR DEN HERRN-JUNGLING-KNABEN

Endepols

NÜRNBERG A, KAISERSTR 36

JAHRGANG 1935

JUNI 1935



VEREINS- ZEITUNG

**1. FUSSBALLCLUB
NÜRNBERG^{EV}
VEREIN FÜR LEIBESÜBUNGEN.**

Hotel „Württembergischer Hof“

Nürnberg, am Hauptbahnhof

Das Haus von Weltruf!

Unter gleicher Leitung:

Kurhaus Alexandersbad

Mäßige Preise!

Carl Massury

Bratwurst-Röslein, Obstmarkt **Andreas Köhnlein**

Telefon 25592

Außer den 1a weltbekannten Rostbratwürsten guten Mittag- und Abendisch.

Den Brautschleier und -Kranz nur bei **Elsishans**
Den Damenhut Mitglied

Josephsplatz 4 — Allersbergerstraße 83

OPEL-AUTOMOBILE

werden traditionell gekauft bei

KROPF



Wo trifft man sich? In der vergnügten Weinstube am Albrecht Dürerplatz-5

„Unterfränkische“



Das bevorzugte Lokal für Sportler und Sportfreunde

1. Fußballklub Nürnberg F. V.

Berein für Leibesübungen.

Deutscher Meister 1919/20, 1920/21, 1924/25, 1925/26, 1927/28.

Sportplätze in Jergabelshof, Geschäftsstelle: Nürnberg-O, Klubhaus Jabo. Telefon
Geschäftsstelle: 44 1 60. Telephon Schwimmbad: 44 7 10, Tennis-Abteilung: 41 6 07.
Geschäftszeit 8—12 und 2—6, Samstag 2—3 Uhr. Postcheckkonto Abg. 7728.
Bankkonto Bayer. Vereinsbank Nürnberg.

Schriftleiter: Bruno Schwarz, verantwortlich für den redaktionellen Teil.

Für den Anzeigenteil: R. Schmitt, Nürnberg, Hochstraße 33. Ruf 44 1 60.

Schriftleitungsschluß am 20. jeden Monats für die nächstfolgende Nummer. Manuskripte bitte einseitig und wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig an den Schriftleiter einsenden. 1.34. D. T. 2000

Druck: Wilh. Germer, Nürnberg-W, Zufuhrstraße 24. Fernruf 63004.

Als Manuskript gedruckt.

Unsere große Aufgabe!

Der 16. Juni fordert von jedem Cluberer eine ganze Tat! Rückhaltslos muß er sich an diesem Tage hinter die rot-weiß gestreifte Clubsfahne stellen! Mit seinem ganzen Können, mit seinem ganzen Mute und aller Kraft muß jeder kämpfen, um den Mannschaften mit dem roten Clubball den Sieg zu sichern!

Mit einem unerhörten Kampfgeist und außerordentlicher Begeisterung müssen wir an unsere Aufgabe herangehen, wenn wir unsere eindrucksvollen Siege bei den früheren Groß-Staffelläufen Fürth-Nürnberg in diesem Jahre wiederholen wollen! Auf alle kommt es an! Auf dich, auf dich, ja auf den letzten Mann!

Cluberer! Dein Platz am 16. Juni ist bei Deinen Kameraden! In jeder Abteilung, in jeder Mannschaft sind Aktive, die für unsere ersten Rennmannschaften in Frage kommen! Du mußt mitmachen! Wir wollen siegen! Oder — willst du am nächsten Sonntag auf der Seite stehen, wenn die Clubmannschaften in den Straßen Nürnbergs von Mann zu Mann kämpfen und mit Ihrer ausopfernden Leistung für den 1. FCN. werben?

Peter Striegel

Kohlen-Großhandlung

Nürnberg-A, Winklerstr. 37, Ruf 20007/8



Beste Bezugsquelle für:

Hausbrand und Industrie



**Klepper-
Mäntel-
Boote-
Zelte-**

**Club-Abzeichen - Trikotwappen - Wimpel
Lederhosen, Janker, Rucksäcke, SA, SS, HJ, BDM Ausrüstung**

Nur noch zwei Tage! Am Donnerstag und Freitag, den 13. und 14. Juni sind die letzten Haupttrainingstage für alle Mannschaften. Jeder, der gesunde Füße hat, wird an den beiden Abenden in Zabo antreten! Es erfolgt keinerlei schriftliche Einladung mehr!

Der Club tritt an:

- 2 Bollmannschaften (zuf. 100 Läufer, jede Mannschaft mit 1 Läufer je 1000 m, 2 je 400 m, 47 je 200 m).
- 2 Alte-Herren-Mannschaften (zusammen 30 Läufer, jede Mannschaft mit 15 Läufern je 200 m).
- 2 Damenmannschaften (zuf. 40 Läuferinnen, jede Mannschaft 20 je 100 m).
- 3 Jugendmannschaften (60 Läufer, jede Mannschaft 20 je 200 m).
- 3 Knabenmannschaften (zuf. 60 Läufer, jede Mannschaft 20 Läufer je 100 m).

An die Mitglieder!

Am Mittwoch, 19. Juni, abends 8.30 Uhr findet im Clubhaus im Zabo Mitgliederversammlung statt. Ich ersuche die Abteilungs- und Mannschaftsleiter sich mit ihren Abteilungs- und Mannschaftsmitgliedern vollzählig einzufinden.

Der Abend soll bestimmt sein, einen Überblick über die Tätigkeit der Abteilungen zu erhalten. Ich ersuche die Abteilungs- und Mannschaftsleiter einen solchen Tätigkeitsbericht vorzubereiten und in der Mitgliederversammlung zu erstatten.

Ich mache schließlich darauf aufmerksam, daß an jedem Mittwoch zur Hebung des Vereinslebens, geselliges Beisammensein der Mitglieder im Clubhaus stattfindet.

K. Müller, Vereinsführer.



Fernsprecher 25832

Otto Runse

neben der Frauenkirche

Neuestes Fachgeschäft Nürnbergs
Reparatur · Werkstätte für alle Fabrikate



Mit der ersten Mannschaft in Plauen und Dresden.

Als ich am Freitag, den 26. 4., die fernmündliche Mitteilung erhielt, Reisebegleiter der ersten Mannschaft zu sein, glaubte ich an einen verspäteten Aprillscherz und mir blieb die Spucke weg. Ich war auf so etwas gar nicht vorbereitet und besorgte mir spät abends von Bekannten noch so ein kleines Köfferchen—natürlich kein Rindsleder.

Am Samstag früh 11.15 Uhr stellte ich mich am Bahnhof ein und um 11.48 Uhr ging die Fahrt los. Die Mannschaft hatte es sich gleich im Wagenabteil bequem gemacht und es dauerte nicht lange, dann ging die Kartelei los. Die glücklichen Gewinner waren unser Herr Geschäftsführender, Tipfi und Carol in. Unser Poidl mußte schon hinter Bayreuth sein Soll und Haben schriftlich machen, wahrscheinlich hat die holde Ehegattin die Reisefasse etwas knapp ausfallen lassen? Unterwegs meldete sich mein Magen und als ich mein Köfferchen herunternahm, mußte ich feststellen, daß er von unbekannter Hand bereits mit 7 Hotelzetteln aus Zürich befüllt war. Luber meinte dieses sei gemacht wegen dem Regen, denn er könnte aufweichen und ich käme dann nur noch mit dem Griff in der Hand auf dem Sportplatz in Plauen an.

Das Spiel wurde verschoben und war erst um 7.15 Uhr beendet. Beim Spiel mußte ich lachen, als die Zuschauer sagten, das ist wohl der Mann ohne Hals, gemeint war natürlich unser Luber Schorsch. Unser Herr Arnold hatte inzwischen für jeden ein belegtes Brot bestellt und verpacken lassen und dasselbe wurde schnell im Wartesaal bei einem Gläschen (Glas kann man nicht sagen) Bier vertilgt, denn wir hatten nur 15 Minuten Zeit bis zur Abfahrt nach Dresden.

Der Zug war dicht besetzt und die Fahrt nicht so bequem. In Reichenbach sind wir schnell aus unseren Abteilen heraus und in den bereits dortstehenden nach Dresden fahrenden Zug eingestiegen und nun konnte sich die Mannschaft hinlegen und bequem ausstrecken. Den jüngsten unserer Mannschaft, Schwabs Richard zog ich mit in mein Abteil, denn er sollte doch in guter Obhut sein. Er machte bis Dresden sein Schläfchen. Wir fuhrten sofort zum Hotel Habsburger Hof und beschlagnahmten unsere Zimmer. Der Hauptmann, Schwab und ich hatten eine gemeinsame Schlafstätte. Der hungrige Magen kam auch noch auf seine Rechnung durch Suppe und Braten, nur der Schmitt Seppl begnügte sich mit einer Ochsenchwanzsuppe—wohl aus Sparsamkeitsgründen? Der Masseur trat dann noch in Tätigkeit und nach 1 Uhr wurde es still in den einzelnen Zimmern. Vorher mußte ich die Wahrnehmung machen, daß meine Schuhe verschwunden waren. Am andern Morgen, als diese wieder vor meiner Türe standen war ich zufrieden. Aber o Schreck, als ich diese anziehen wollte, waren sie von oben nach unten kreuzweise verschnürt und von innen ganz verknötet. Der Hauptmann und ich haben 20 Minuten gebraucht, bis wir die Knoten lösten. Der Fabrikant dieses Scherzes, der kein Neuling darin ist, wird wohl der — Baptist — gewesen sein.

Nach dem Morakaffee gingen einige Spieler mit mir zum Zwinger und zur Gemäldegallerie. Böse Jungen behaupten, ich wäre gar nicht mehr von den

Uhren-Stamm

DAS FACHGESCHÄFT FÜR QUALITÄTSUHREN

NÜRNBERG · A Binderergasse 2

Gemälden der schönen Frauen weggenommen, denn auf einmal stand nur noch ich allein da. Ich fand nur noch zwei Spieler, die andern waren spurlos verschwunden. Nach einem kleinen Spaziergang an der Elbe unter Promenadenkonzert gings zum Mittagessen und anschließend wurde geschlafen.

Ich hatte Tagesdienst und kontrollierte die einzelnen Zimmer und mußte feststellen, daß nur der Baptist und Willi im Bett Karten spielten, alle andern schliefen. Der Poidl hatte die Zudecke so über die Ohren gezogen, als hätten wir 20 Grad Kälte. Nach 3 Uhr weckte ich die Mannschaft und dann gings mit einem Postauto zum Spielplatz. Eine Kritik über das Spiel zu geben bin ich nicht berufen.

Als ich nach Beendigung des Spieles in der Amtleidekabine war, wurde ich an den Fernsprecher gerufen und es meldete sich das 8 Uhr Blatt, damit ich einen Spielbericht geben sollte. Ich wunderte mich schon, daß die Verständigung mit Nürnberg so gut war und dann ging mir erst ein Licht auf, daß es abgemachte Sache war. — Fragt nur den Baptist. Ich bin ein großer Kinderfreund und verstehe einen Spaß, denn dafür habe ich ja auch die Knaben und Jugendmannschaften zu betreten.

Nach Rückkehr zum Hotel hatte ich gerade Arbeit genug von den einzelnen Zimmern die Klamotten hinauf zum zweiten Stock zu tragen und zu verpacken. Wir gingen dann zur „Runi“ in's Orinzinger und stärkten uns an gutem Essen und Wein.

Als ich am Bahnhof in Dresden meinen Koffer in Empfang nehme, bin ich bald auf den Rücken gefallen, denn derselbe war diesmal ganz mit Hotelwappen beladelt, sogar den Griff hatten sie nicht verschont.

Auf der Rückfahrt waren der Hauptmann, Tipfi und Schwab meine Schlafkollegen, ich muß sagen, so gut habe ich lange nicht geschlafen, denn in Michelsfeld wachte ich erst auf. Aber die zwei Elsmeter, die geschossen wurden und der Köhl nicht hat halten können, weiß ich nichts, denn mein Name ist Haase.

In Pegnitz weckte ich die Mannschaft und brummten sie, es zu früh getan zu haben. Um sechs Uhr früh landeten wir wieder in unserer alten Noris und die meisten begaben sich mit mir zu einer Tasse Kaffee in den Wartesaal und unterhielten sich noch, nur ich mußte fort um meinen Dienst anzutreten. Es hat mich gefreut, daß unser Herr Vereinsführer sein Wort gehalten hat (Deutsche Meisterschaftsendspiele) und danke ich ihm dafür. Lieber wäre es mir gewesen, ich hätte zwei Siege anstatt Niederlagen mit heimgebracht und hat es an Sticheleien von meinen Kollegen und Bekannten nicht gefehlt, das nächste Mal soll ich doch den Regenschirm mitnehmen und die Seitenlinie entlang laufen, dann klappt es besser. Aber das Verbot ist da und darf nicht übertreten werden. Bar.

Anlässlich der Rückkehr nach Nürnberg begrüße ich meine Bekannten aus früheren Jahren und bitte alle Clubmitglieder, meiner Tätigkeit Vertrauen entgegenzubringen.

An alle Spielführer von Fußballmannschaften des 1. FCN.!

Ich bitte darum, mir umgehend Name, Wohnung, Alter der Spieler, Mannschaftsaufstellung und Verkehrslokal (der Vollmannschaften) auf dem Wege über die Geschäftsstelle schriftlich bekannt zu geben.

Dr. Michalte.



Ehren-, Sport-Preise
jeder Art

Goldwaren - Bestecke - Eheringe

H. F. Mayer Adlerstraße 40 Ruf: 24881

Bis auf weiteres gilt folgender

Unterrichtsplan:

Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonntag
ab 4.30 Uhr Training der 1. Fußball- mannschaft	5-6 Uhr Fußball Knaben- mannschaften 6.30 - 7.30 Fußball Jugend- mannschaften	ab 4.30 Uhr Training der 1. Fußball- mannschaft	5.30 - 6.30 Training für Frauen aller Abt. 7 - 8 Uhr Training für Männer aller Abt.	Beobachtung des Wettkampf- betriebes der Abteilungen

Im Rahmen des Freitagstrainings finden Vorbereitungskurse zur Erlangung des Turn- und Sportabzeichens statt.

Reisenotizen.

Gelegentlich einer Tischunterhaltung regte sich der Wissensdurst eines bekann- ten Spielers. Die vielumstrittene Homöopathie hatte es ihm angetan. Der Clubvor- sitzende wurde also gestellt: Was ist ein Homöopath? — — Bevor noch eine treffen- de Definition ausgesprochen wurde, hatte sie unser oberbayerische Spieler bereits ver- fündet: „A Wurzelsepp!“

Es gibt Menschen, die nach atavistischer Gepflogenheit in der Bauchlage schlaf- en. Dazu gehört auch einer unserer berühmtesten Spieler. Auf die Frage des Trai- ners, warum er sich der immerhin komischen Art des Schlafens bediene, wurde die Antwort erteilt: „Damit der Rücken auch einmal ausruht“. (Ein Beitrag zur Lösung des Geheimnisses, wie man noch in den vierziger Jahren erstklassig Fußball spielt).
Gesammelt von M.

In Michelau 6:1

Das Halbzeitergebnis 1:0 verglichen mit dem Schlussergebnis ist zugleich die beste Charakterisierung des ganzen Spiels: Im ersten Teil höchster Energieeinsatz des Kleinen gegen den Großen — im zweiten Teil Sieg der Routine.

Das Spiel wurde von beiden Seiten mit vorbildlicher Fairness durchgeführt.

Michelau zählt etwa 3000 Einwohner, die meist Korbflechter sind. Die Kunst des Flechtens vererbt sich seit Jahrhunderten von einer Generation auf die andere. Es sind wahre Kunstwerke, die hier von Erwachsenen und Kindern in mühsamer Handarbeit produziert werden. Ihr Michelauer braucht die Maschine nicht zu fürch- ten! Etwa 4000 Zuschauer sahen den Club spielen. Da Michelau nur 3000 Einwoh- ner hat, bedarf das Spiel der Registrierung in den Sportannalen. M.

Radio

Teilzahlung

Fernempfänger von Mk. 50.- an.
Sämtliche Marken-Geräte

Auto-Rundfunk

Innere Laufergasse 18

Scheck

Telefon 27569

Hockey-Abteilung

Abteilungsführer: Fritz Breuer, Köhnstraße 10,3 Ruf 43486

Die Mannschaften der Abteilung haben auch in dieser nun zu Ende gehenden Saison mit stark wechselndem Erfolg gekämpft. Die so oft gewünschte Stabilität hatte sich wiederum nicht erreichen lassen. Das Spielergebnis insgesamt entspricht nicht dem tatsächlichen Können der einzelnen Spieler. Es wird demnach Aufgabe der Spielführer sein, alle Leute zum eifrigen Besuch des Sommertrainings anzuhalten um dann im Herbst mit schlagkräftigen Einheiten unseren Gegnern gegenüberzutreten zu können.

Die erste Herrenelf begann die Reihe ihrer Spiele im März mit einem Misserfolg. Die HON errang einen leichten Sieg über unsere Vertretung, die sich keinen Augenblick fand und mutlos und ohne Kampfgeist auf dem Spielfeld stand. Am nächsten Sonntag ließ sich unsere Mannschaft dann vom NHE 1:4 schlagen. Obwohl im ganzen schon besser gespielt wurde, vor allen Dingen die Deckung, den Angriffen des Gegners lange widerstand, konnte man keineswegs von einer ansprechenden Leistung unserer Elf sprechen. Im folgendem Spiel gegen den Turnverein erinnerten sich unsere Leute endlich ihres Könnens. Nachdem die erste Halbzeit gleichverteiltes Spiel sah, drückte die Elf aufs Tempo und stellte mit Toren von Gruber und Janll den 3:1 Sieg sicher. Da die nächsten zwei Sonntage wegen Absage der Gegner spielfrei wurden, fand das nächste Treffen erst am 14. April statt. Bei Regen und aufgeweichten Boden erzielten die Herren im Rückspiel gegen den NHE ein Unentschieden. Das Spiel bot anfänglich interessante Momente, fiel aber gegen Ende dem Wetter zum Opfer. Der grundlose Boden ließ eine flüssige Kombination nicht zu. Doch ist das Spiel insofern erfreulich, weil endlich einmal alle Spieler bei der Sache waren. Ostern verbrachte die Herrenelf wiederum und damit zum drittenmal beim Turnier in Bad Kreuznach. Nach glücklich verlaufener Fahrt im Auto bezw. mit der Bahn, trafen sich Spieler und Begleiter am Osterfreitag vormittag in der schönen Rabelstadt. Überall wurden Bekannte angetroffen, denn mehr als fünfzig Mannschaften aus dem Reich und dem Ausland verbrachten hier die Osterfeiertage. Die Gegner waren im Vergleich zu denen des Vorjahres spielschwächer aber sie stellten unsere Mannschaft vor keine leichte Aufgabe, denn der Ausfall mehrerer Spieler benachteiligte uns teilweise sehr stark. Das erste Spiel gegen Blau-Weiß München-Gladbach endete unentschieden. Es wurde sehr schnell und auf technisch hoher Stufe durchgeführt. Verteidigung und Läuferreihe konnten gefallen, im Sturm mußte Gruber fast alles allein schaffen. Sein Tor war eine Glanzleistung. Im nächsten Treffen nahm sich die Mannschaft nun besser zusammen und siegte gegen Grün-Rot Magdeburg mit 3:1 nach einem schnellen und energischen Spiel. Da beide Flanken diesmal gut funktionierten, kein Stürmer mit dem Torfuß zögerte, blieb der Erfolg nicht aus. Die Deckung war dem Gegner jederzeit gewachsen. Aber im letzten Kampf gegen Düren fiel die Elf in ihre schon in Nürnberg seltsam gezeigte lethargie zurück. Der Gegner, der unser Tor kaum einmal gefährdete, wurde nur mit 3:0 aus dem Feld geschlagen.

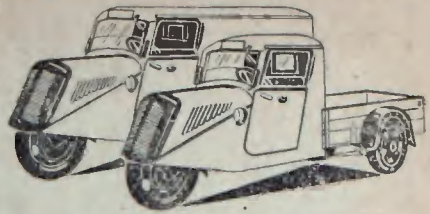
Im Gesamtergebnis kann man unserer Elf einen zahlenmäßigen Erfolg nicht absprechen. Der Verlauf der Spiele aber konnte im Hinblick auf die Leistungen der meisten unserer Spieler nicht befriedigen.

Der Revanchekampf gegen die HON nahm einen ähnlichen Verlauf wie das erste Spiel im März. Wiederum erreichte unsere Mannschaft keinen Zusammenhang. Sie ließ sich widerstandslos vom Gegner dessen Spielsystem aufdrängen und mit 0:4 Toren hoch schlagen. Erst der dritte Saisonntag sah unsere Elf in der Form die sie dauernd aufweisen mußte. Eine Umstellung hatte den Sturm durchschlags-

**Die NSV will ein gesundes Volk schaffen.
Denke an Dein Kind, werde Mitglied!**



Lieferwagen Motorräder



General-Vertretung: **J. G. Klaußner**, Knauerstraße 32, Telefon 61466

kräftig gemacht und nun klappte es auch. Der spielstarke Münchener SC. wurde mit 4:1 Toren besiegt. Bertholdt und Heinz als Außenstürmer sorgten für die Flanken die das Innentrio, von denen jeder sich stark einsetzte, in Schwung brachten. Bertholdt, Gruber und Zeller erzielten die Treffer, während Abel mit seinen Schüssen Pech hatte. Sehr gut arbeitete Schewe und zuverlässig die Verteidiger. Mit der Einstellung von Röger scheint die Torwartfrage gelöst zu sein.

Die Resultate der zweiten Herrenelf zeugen auch von schlechten Mannschaftsleistungen. Aber hier muß man berücksichtigen, daß die Elf keine zwei Spiele in der gleichen Aufstellung absolviert. Sonntag für Sonntag sagen einige Leute ab und machen die Aufstellung der Elf zu einem schwierigen Problem. Es wäre endlich an der Zeit, wenn jeder Spieler auch in dieser Mannschaft zu der Einsicht käme, daß er während der Saison dringend gebraucht wird und seine Dispositionen danach einrichtete! Die Mannschaft kam zu den folgenden Ergebnissen: gegen NSZC Alte Herren 1:2, gegen HSN Alte Herren 0:2, gegen HSN II 0:1, gegen TB 46 II 2:0, gegen HSN II 0:0, gegen TB 46 II 2:2, gegen NSZC jun. 0:0, gegen NSZC II 2:0 und gegen NSZC Alte Herren 2:3.

Erfreuliche Fortschritte lassen sich von der Knabenelf berichten. Die Jungen trainieren eifrig und kämpfen in ihren Spielen mit ganzer Kraft für den Sieg. Sie stützen sich in der Hauptsache auf einen guten Torwart, eine stoßsichere Verteidigung einen vielversprechenden Mittelläufer und einige eifrige Stürmer. Der Turnierbesuch zu Ostern in Heilbronn verlief zwar nicht erfolgreich. Kein Wunder, wenn man hört, daß die „Knaben“mannschaften aus Junioren gebildet waren und unsere Leute außerdem bemerkenswert schlecht versorgt worden sind. Die erzielten Ergebnisse lauten: Gegen HSN Kn. 1:1, gegen NSZC Kn. 1:0, gegen NSZC Kn. 0:2, gegen NSZC jun. 1:7, gegen Heilbronn 0:2, gegen Bruchsal 0:7, gegen HSN Kn. 2:1

Unsere Damenelf hatte während dieser Spielzeit ebenfalls des öfteren mit Mannschaftsschwierigkeiten zu kämpfen. Einzelne Spielerinnen standen nicht Sonntag für Sonntag zur Verfügung, sodas sich manche Spielresultate erklären lassen. Das erste Spiel gegen TB 46 wurde mit 9 Spielerinnen knapp mit 2:1 gewonnen nach uninteressantem Verlauf. Die HSN Damen blieben dann bei besserer Leistung mit 2:0 die Unterlegenen. Bei dem Damenspiel Bayern gegen Südwest stellte die Abteilung die Damen Beitzler, Breuer, Böhm, Fischer. Das Spiel wurde hoch mit 1:5 Toren verloren bei Schnee und Sturm in Wiesbaden. Einmal wurde recht gut gespielt. Frau Breuer nahm an einem Spiel in Wiesbaden einer süddeutschen Auswahl elf gegen die Damen von Wales teil.

Am 5. Mai leisteten sich die Damen eine Sensation indem sie, unvollständig nach Würzburg gefahren, gegen die Kickers glatt mit 0:3 verloren. Durch das starke Versagen der Läuferreihe, ohne Frau Fischer und Fr. Hofmann, wurde die Deckung

**Die Clubgeschäftsstelle stellt sich
in den Dienst der NSV und nimmt
Deinen Aufnahmeantrag an.**

sehr überlastet, während der Sturm, wo die Mitte tüchtig abgedeckt wurde, das gegnerische Tor nicht genügend bedrohen konnte. Wir haben keine Veranlassung in die sofort erhobenen Antentrufe einzustimmen. Eine Mannschaft, die seit Jahren nur gewinnt, darf auch einmal ein Spiel verlieren. Außerdem wird sich ja bald Gelegenheit zur Revanche in Nürnberg ergeben.

Den ungebrochenen Kampfsgeist zeigte die Elf schon acht Tage später, wo sie HSV wiederum deutlich mit 4:0 aus dem Felde schlug wobei Frau Breuer eine Glanzleistung vollbrachte und alle vier Tore schöß. Schließlich befestigten unsere Damen ihre Stellung durch einen Sieg über den Münchener SC von 3:0. Sie waren das ganze Spiel überlegen und leiteten sehr schöne Angriffe ein, wobei die sichere und zuverlässige Deckung den Sturm gut unterstützte. Die Torausbeute wäre größer gewesen, wenn jede Spielerin sich wieder angewöhnen würde, Platz zu halten und dafür zu sorgen, daß der Sturm wie früher in breiter Front dem gegnerischen Tor zueilt.

Wir bemerken zum Schluß, daß die Mannschaften jeden Donnerstag offiziell trainieren und die Abteilungsitzungen den Sommer über am gleichen Tag in Zabo abgehalten werden. Wir fordern die Mitglieder auf, durch ihr Erscheinen ihr reges Interesse an der Abteilung zu bekunden. Mo.

Jeder Spielführer schickt seine Mannschaft am 13. und 14. Juni nach Zabo zum letzten Training !!!

Cluberer!

bevorzugt

„Sambul“

mit den schönsten Stickerei-Beilagen

3¹/₃ Pfennig

Leichtathletik-Abteilung

Abteilungsführer: Bruno Schwarz, Wurzelbauerstr. 27



Gut in Fahrt!

Unsere Leichtathleten haben die ersten Starts zu Beginn der Saison, eigentlich wider Erwarten gut durchstanden. Es waren dabei sogar einige respectable Leistungen zu verzeichnen, welche eine ausgezeichnete Perspektive für die nunmehr gewaltig einsetzende Wettkampfzeit eröffnen. Schon bei dem Städtekampf Nürnberg gegen München haben einige Resultate aufhorchen lassen. Die 14.79 unseres Gramer kommen gewiß nicht von ungefähr. Es wird ihm noch in diesem Jahr gelingen, diese bereits recht ansprechende Weite im Kugelstoßen noch um Manches zu überbieten. Auch Ruffner zeigt sich im Hammerwerfen bereits recht gut im Schuß. Training ist alles! Aber gerade für diese beiden Aktiven ist es von ausschlaggebender Bedeutung, daß die Quantität der Qualität des Trainings Platz macht.

Unsere Damen konnten am gleichen Tag in Nürnberg eine Reihe von Erfolgen davontragen, Fräulein Maurer setzte sogar mit einem gut gelungenen Diskuswurf in Erstaunen, aber sonst hinterließen die Teilnehmerinnen doch, mit Ausnahme Frä. Dollingers und Frau Stibitz, einen etwas untrainierten Eindruck. Falls einige Damen noch nicht darauf gekommen sein sollten, erwähnen wir gerne, daß an jedem Mittwoch und Freitag Abend Damentraining unter Leitung von Edi Lades angelegt ist, der strenge Anweisung hat, in den beiden folgenden Hauptmonaten Juni und Juli allein dem leichtathletischen Training den Vorzug zu geben.

Im Zeichen der Reichssportwoche wurden die Leichtathleten Nürnbergs aufgefordert, an einem kleinen Werbeaufmarsch teilzunehmen. Die entsprechenden



Spezialität: Sportvelour

Stets die schönsten und neuesten

SPORTHÜTE

auch für Damen

Engelhardt

NUR KAISERSTRASSE 27

Richtlinien wurden den Vereinen leider reichlich verspätet zugeleitet, so daß die notwendigen und einfach unerläßlichen Vorbereitungen recht schlecht wegkamen. Die Club L.-M. war immerhin noch eine der am stärksten vertretenen Abteilungen obwohl man eine Reihe der „stolzesten Gestalten“ in den Städtedreß zwängte. Ich habe leider keine genaue Liste der teilnehmenden Clubleichtathleten vorliegen, sonst würde ich sie gerne hier namentlich auführen. Denn es verdient immer besondere Anerkennung, wenn sich echte Clublerer nicht scheuen, auch bei solchen Anlässen für unseren schönen Leichtathletiksport und für unseren Club zu werben.

Ein Ereignis besonderer Art waren die Olympiaprüfungswettkämpfe, die im Nürnberger Stadion zur Durchführung gelangten. Die Leistungen in der Mehrzahl der Disziplinen konnten sich wirklich sehen lassen. Schade, daß auch diese Veranstaltung unter einigen niedergehenden Wolkenbrüchen zu leiden hatte, sodaß die Durchführung der Kämpfe zeitweise in Frage gestellt war. Das erfreulichste Moment war die Feststellung, daß die jungen Kräfte ungestüm nach oben drängen. Im Viererfeld über 100 m gab unser, im letzten Jahr aus der Jugend-Abteilung hervorgegangene Max Schuler eine durchaus gute Figur ab. Wenn der langhaarige Junge erst lernt, seinen Schritt richtig zu nützen, dann wird er in die erste Reihe der Sprinter aufrücken. Die notwendige Schnellkraft kommt schon noch. Gutmeinende Rezepte hat er ja an diesem Tage allenthalben erhalten. Auch Hummel konnte überzeugen. Eine starke Verbesserung war wahrzunehmen. Wenn noch das letzte Hemmnis, die mangelnde Verbindung zwischen Fuhrarbeit und Oberkörper behoben ist, wenn der Schritt so richtig aus dem Becken hervorgeholt wird, dann wird eine sprunghafte Leistungssteigerung einsehen. Röbe lief teils, teils. Wenn man noch am Samstag früh in Marschstiefeln herummarschiert und als besondere Dreingabe noch etliche Duzend Kniebeugen wegen eines steckengelassenen Schrankschlüssels machen muß, kann man nachmittags bei einer Leichtathletikveranstaltung keine Vorbeeren ernten. Bei der Möglichkeit einer etwas besseren Vorbereitung wäre unser Dicker in keinem Laufe zu schlagen gewesen. Unter den gegebenen Verhältnissen hinterließ er eigentlich den stärksten Eindruck. Im Übrigen wird er, wenn er so weitermacht, seinen Spitznamen bald mit Recht tragen. Der Beauftragte des Reichssportführers sollte jedoch auf den Jungen aufmerksam gemacht werden. Aus solchem Holze könnte unter Umständen ein wirklicher Olympiakämpfer geschnitten sein.

Glänzend war unser Abschneiden in den Staffeln. Zu allen vier Staffeln hatten wir gemeldet und überall gelang uns ein Sieg. Alte Herren und Damen landeten mit weitem Vorsprung im Ziel, die Jugend legte ein grandioses Rennen hin und als am Schlusse unsere Herren als wirkungsvollen Abschluß in einer 20x $\frac{1}{2}$ Kundenstaffel den N.S.C. mit weit über 100 m zurüchließen war alles eitel Freude. Der Gegner war wohl gezwungen, mit einigem Ersatz anzutreten, aber auch wir mußten auf die Mitwirkung von Lades, Holzward, Roth, Stang und anderen verzichten, die wir auch nicht annähernd gleichwertig ersetzen konnten.

Von einer, Ende Mai durchgeführten internen Veranstaltung gibt ein Aktiver nachstehenden Bericht: „Die Wettkämpfe fanden auf einer früheren Aschenbahn (jetzt Grasacker und Fahrweg für Heuwägen) statt. Vor Beginn der faszinierenden Großkämpfe wurde von den Herrn Gundel, Ott I und Ott II, Schuler und Hummel unter technischer Beratung des Herrn Plahwart Böhm die Aschenbahn gezeichnet. Sodann wurde von denselben Herren das Schränkchen im Gerätezimmer erbrochen, nachdem der maßgebende Herr leider den Schlüssel mitgenommen haben soll.

Nach diesen kleinen Schwierigkeiten, die natürlich den Beginn der Kämpfe etwas verzögert hatten, wurde das Kampfgericht zusammengestellt. Es setzte sich aus folgenden Herren zusammen: Herr Gundel von der Kampfrichtervereinigung, Herr Engelhardt, süddeutscher Erdreißsprungmeister, Herr Lades, vielgeplagter Damentrainer

KARL RAUE, Nürnberg, Eisen- und Metallwaren

Tafelfeldstraße 42 - Fernruf 41 320

**Spezialgeschäft für Vorhangstangen, Gardinenleisten, Kleineisen-
Waren.**

Bretzen? Dann nur **Heckl-Bretzen**

aus der Bretzen Bäckerei **Heinrich Heckl, Nürnberg**

Gostenhofer-Hauptstraße 49 - Fernsprecher 63287

und Stabhochsprunganone, Herr Dr. Ernst Braune, Weltstarter mit at. jur. Vorbildung. Die technische Leitung und Ansage lag in den Händen des leider wieder mit roter Hose startenden Hummel, der auch die Startschaukeln stellte und zusammen mit dem Reichsautobahnstraßenbauer Heimrich die Anlage der Startlöcher beaufsichtigte. Schuler, der sich überraschend am Diskuswerfen beteiligen wollte, wurde wegen völliger Untauglichkeit sowohl vom Kampfgericht als auch von den Aktiven abgelehnt und zurückgewiesen. Alles weitere bitten wir den Tageszeitungen zu entnehmen.“

Den größten Raum nehmen die Vorbereitungen für den demnächst stattfindenden Entscheidungs-Subtkampf ein. Jeder einzelne Aktive ist ganz auf die jeweiligen beiden Übungen eingestellt, in denen er bei dem großen Kampfe eingesetzt wird. Wir wollen die im letzten Jahre erreichte Punktzahl noch wesentlich verbessern. Natürlich muß die Abteilng auch auf den allerletzten Mann zurückgreifen und wir nehmen als selbstverständlich an, daß sich auch dieser allerletzte Mann selbstlos zur Verfügung stellt. Da der Subtkampf bereits in 14 Tagen steigt, bitten wir alle Aktiven, regelmäßig zum Training zu erscheinen, um an dem entscheidenden Tage mit einer ganzen Leistung aufwarten zu können. Die siegreiche Mannschaft wird mit einer Fahrt zum Länderkampf Deutschland-England belohnt. Der schönste Preis wohl für einen aufwärtstrebenden aktiven Leichtathleten. B. S.

Leibesübungen für Alte Herren.

Im Allgemeinen beginnt im Sport das Altsein mit 32 Jahren. Daß dem nicht so ist, beweisen in neuester Zeit verschiedene Beispiele. So läuft ein Dr. Pelzer heute noch als 34-jähriger mit den besten deutschen Mittelstrecklern um den Sieg bei Meisterschaften, Nurmi lief mit 33 Jahren noch Weltrekorde, und besonders über die langen und längsten Strecken findet man noch mit über 40 und 45 Jahren Leute, die im Wettkampf und im Mannschaftskampf ihren Mann stellen, wie beispielsweise der Berliner Geber Brockmann und der Marathon-Rekordmann Hempel und von unserer Heimat Böhm 1. FCN., Heisinger Mühlhof, Forstner Sektion Nürnberg, die alle über 50 Jahre noch Bedeutendes leisten und es immer noch mit den Jungen aufnehmen. Schulz, Leipzig, wurde 1935 deutscher Gepädmarschmeister mit 45 Jahren.

Bei den Turnern ist das Altersturnen besonders gepflegt und man kann oft 55 bis 70 Jahre alte „Jünglinge“ sehen die Riesensprünge am Pferd, Handstand und Felgauffschwünge beherzigen.

Es ist deshalb falsch, wenn man mit dem Sport in den 30er Jahren aufhört, denn gerade in späteren Jahren braucht der Körper mehr denn je die Auffrischung

Mitglieder-Versammlung im Sabo am

Bericht
der Abteilungsführer

Mittwoch, 19. Juni
abends 8.30 Uhr

der Elastizität und ein Strecken der Muskeln. Die meisten fürchten sich vor den Zuschauern, die bestimmt noch viel weniger können, doch sind diese Hemmungen durch frisches Mitmachen bald überwunden. Auch die Meinung, daß körperliche Betätigung im vorgerückten Alter gesundheitschädlich sei, ist von den Sportärzten schon längst widerlegt. Durch vernünftige Übungsweise und nicht übertriebenen Ehrgeiz kann das Altern oft bis an die Schwelle des Greisenalters hinausgeschoben werden. Wettkämpfe kann natürlich nur der trainierte Mann treiben, ebenso sind Schnelligkeitsübungen mit Vorsicht zu betreiben, da dieselben besondere Anforderungen an das Herz stellen. Dagegen sind Waldläufe, Spiele wie Fußball, Faustball und Handball und besonders die Lauffchule und Gymnastik im Freien betrieben ein unerschöpflicher Gesundheitsborn für ältere Herren. Die Leichtathletik mit ihren vielen Abarten wie Sprung, Stoß, Wurf, Lauf ist besonders im Frühjahr und Sommer an den langen Abenden von allen Gesellschaftsschichten als der ursprünglichste und billigste Sport zu betreiben. Der Alt-Leichtathlet erhält seinen Körper geschmeidig und jung und stärkt sich damit für den harten Daseinskampf des Lebens. Auch bei uns im 1. F. S. N hat sich diese Erkenntnis Bahn gebrochen. In unserer Gymnastikabteilung für alte Herren, die unser Herr Hof. Mayer betreut, stehen 50—60 alte Herren, die den Gesundheitsport treiben, aber es könnten noch viel mehr sein, denn die Mitglieder im Club, die unter dem Jahrgang 1900 geboren sind, betragen einen größeren Prozentsatz unserer Mitgliederzahl. Herr Mayer gibt sich die größte Mühe und hat 2 Abende festgelegt, einen für seinen Gymnastikbetrieb und einen anderen Abend für sportliche Ausbildung, z. B. zur Erwerbung des Sportabzeichens.

Benützen Sie die Gelegenheit, es wird nicht Ihr Schaden sein!

**Jede Abteilung, jede Mannschaft muß am 16. Juni
mit ihren besten Läufern vertreten sein !!**



Ein Leidig-Glas

Ja, dann seh'n Sie was
Und wenn Sie können
Sich einen Photo oder
Kino dazu gönnen.

Doch merke man, denn das ist wichtig
Für Optik ist's bei Leidig richtig.

Leidig ist der **Optiker**

bei der Lorenzkirche

Königstraße 25



Lederer Bräu

Ausschank

„Zum Patrizier“

Königstraße 52

ist das altrenommierte
Haus des guten Bieres
und der guten Verpflegung!

Schwimm-Sport

Abteilungsführer: F. Böckel, Regensburgerstr. 202, Ruf 44015

Für die Sommerschwimmzeit sind bis jetzt folgende Termine bekannt:

2. Juni, Öffentliche Rettungsvorführungen an der Fleischbrücke.
2. Juni, Anschwimmen unserer Wettkampfmannschaft.
23. Juni, Bezirksschwimmfest.
30. Juni, Großer Verbandswettkampf der Fachsäule V
Wir werden diesmal den Verbandswettkampf in der Klasse 1 bestreiten. Es ist dies für unsere kleine Abteilung ein großes Wagnis, denn wir treten damit in die Konkurrenz der großen deutschen Schwimmbereine, aber umso ehrenvoller ist der Platz.
7. Juli, Saulangstreckenschwimmen in Dachau.
14. Juli, Gaumeisterschaften in Augsburg
Dieses Schwimmfest dürfte der Höhepunkt unserer Schwimmfeste sein, denn hier wird Klarheit geschaffen, wer in Bayern die stärkste Wettkampfmannschaft besitzt, wir oder die anderen.
21. Juli, Bezirksjugendschwimmfest in Kulmbach.
Hoffen wir, daß wir dieses Schwimmfest mit unserer vollständigen Jugendmannschaft beschicken können, denn es soll ja auch ein Jugendtreffen der nordbayerischen Schwimmer werden.
11. August, Deutsche Schwimm-Meisterschaften in Plauen.
Zeller, wie stehts??? Ein schöner Platz wär auch was wert.
25. August, Gauwasserballturnier.
Wer wird beteiligt sein, die alte oder die junge Mannschaft.

In diese feststehenden Termine wird sich noch der eine oder andere Klubkampf einschließen, so tritt z. B. im Juli eine Nürnberger Jugendstadtmannschaft gegen die starke Vereinsjugendmannschaft Hellas Magdeburg in Jabo an, ferner befinden wir uns in schriftlichen Verhandlungen mit einem jugoslawischen Meisterverein, der im August während einer Deutschlandreise auch in Nürnberg starten möchte.

John.

Jugend - Ecke

In den letzten Wochen herrschte wieder flotter Spielbetrieb. Sonntag für Sonntag standen alle Jugend- und Knabenmannschaften im Kampfe und warteten teilweise mit ausgezeichneten Leistungen auf. Einige Jahrgangs- und Mannschaftsführer lassen allerdings noch mit den angeforderten Berichten auf sich warten, obwohl es augenblicklich soviel und Interessantes über jede einzelne Mannschaft zu berichten gäbe.

Unserer 1. Jugendmannschaft gelang es leider nicht, im entscheidenden Gange die Oberhand über die USN.-Jugend zu behalten, so daß sie nun mit zwei Punkten Abstand den zweiten Platz in der Tabelle einnimmt. Viel zu schwerfällig ist die Spielweise unserer A1-Jugend, die wohl mit ausgezeichneten und vielversprechenden Spielern durchsetzt ist, denen jedoch das volle Verständnis für die Bedeutung eines flotten Zusammenspiels (Mannschaftsspiel) teilweise abgeht. Zeichen leichter Besserung konnten indessen in letzter Zeit bereits festgestellt werden, desgleichen konnte die Mannschaft sämtliche Spiele der letzten drei Monate, mit Ausnahme des Spieles gegen den USN., siegreich gestalten.

Eine nette Erfolgserie verzeichnet auch unsere A2-Jugend. Das letzte verloren gegangene Spiel liegt schon sehr weit zurück, trotzdem sich unsere Zweite sehr oft ersten Jugendmannschaften zum Kampfe stellt. Blatte Ergebnisse von 3:0 bis 20:1 geben am deutlichsten die Schlagkraft unserer A 2 wieder.

WANNER GASTSTÄTTEN

MODERNES RESTAURANT

Sonnige Dachterasse

Großer Konzertbiergarten

Weißes Rössl

700 Personen große Tanzfläche zu vermieten

Fußballer und Leichtathleten in Stuttgart.

Mit einer Anzahl Jung-Leichtathleten fuhr unsere B 1-Jugend am 25./26. Mai nach Stuttgart. Das Rückspiel gegen den B. f. B. ging leider verloren. Allzu tragisch braucht diese Niederlage nicht genommen zu werden. Wir haben im Jahrgang B eine derart große Auswahl von leistungsfähigen Fußballjugendlichen, daß wir ohne Übertreibung behaupten dürfen, daß wir bei richtiger Zusammenfassung aller zur Verfügung stehender Spieler, in dieser Jahresklasse von keinem Gegner zu schlagen wären. Wir wollen deshalb dieser Frage in der neuen Spielsaison unser volles Augenmerk zuwenden und in Zukunft dafür Sorge tragen, daß alle B-Jugendlichen wirklich nur in die Mannschaften dieser jüngeren Jahresklasse eingereiht werden. Es ist schön, wenn ein B-Jugendlicher infolge seiner fortgeschrittenen Leistungen in einer Mannschaft der höheren Altersklasse A eingesetzt werden kann, es ist aber weit besser, wenn dies nicht geschieht, da ein allzu rasches Aufrücken den jungen Spieler, wenn nicht schon in seiner körperlichen, so doch in seiner spielerischen Entwicklung in der Mehrzahl der beobachteten Fälle hemmt.

Wenn man 22000 Augenpaare auf sich gerichtet fühlt — das Treffen fand als Vorspiel des Entscheidungskampfes Sp. Bgg. Fürth — B. f. B. Stuttgart in der Adolf Hitler Kampfbahn statt — dann mag es für einen jungen Spieler nicht so einfach sein, mit der sonstigen Unbekümmertheit sein Pensum herunterzuspielen. Einige unserer Jungens legten eine erstaunliche Befangenheit an den Tag. Unser rechter Verteidiger gefiel sich in ergötlichen Bodspringen und brachte für den sich immer wieder in gleicher Art wiederholenden Schachzug des gegnerischen Innensturmes derart wenig Verständnis und taktisches Gefühl auf, daß der Gegner in erschreckend vielen Fällen jedesmal schussfrei vor unserem Tore stand. Aber dieses Tor wurde von einem Jungen gehütet, der an diesem Tage wohl sein bisher bestes Spiel gezeigt hat.

Der brausende Beifall steigerte sich von Fall zu Fall, wenn unser Torwart immer wieder in geradezu aussichtslosen Situationen rettend eingriff. An seiner abgerundeten Leistung schmälert auch nichts die Tatsache, daß er unter Umständen einen Treffer, aus einem Strafstoß resultierend, hätte verhüten können. Nach der Pause änderte sich das Geschehen auf dem Spielfeld mehr und mehr zu unseren Gunsten. Zahlenmäßig drückte sich das allerdings nicht aus, denn beiden Mannschaften gelang nur noch je ein Tor. Unsere Stürmer waren technisch sehr gut, aber

Du wirst am 16. Juni für den Club kämpfen!



UHREN

für Konfirmanden und Kommunikanten
immer preiswert und gut bei

J. Kristfeld

Uhren-Fachgeschäft

Nürnberg-A, Obstmarkt 4

Seit 1854

Verkaufsstelle der Alpina-Gruenuhrenfabriken

eine Idee zu langsam in ihren Aktionen und zu schwach, wobei an das körperliche Moment gedacht ist. Aufopfernd spielte die Läuferreihe, vornehmlich der rechte und der Mittelläufer. Mit einer besonders ausgeprägten Leistung präsentierte sich noch von der ersten bis zur letzten Minute der linke Verteidiger.

Eine einstündige Stadtrundfahrt mit unserem zuverlässigen Reiseomnibus, ausgehend von dem Sannstatter Wasen, vermittelte allen Teilnehmern unvergeßliche Eindrücke von der schön gelegenen Stadt Stuttgart.

Unsere Jung-Leichtathleten waren bereits am Sonntag Morgen in der Adolf Hitler Kampfbahn zu den Vorkämpfen angetreten. Sie befanden sich in ausgezeichnete Gesellschaft. Ganz Stuttgart, Darmstadt, Frankfurt, Pforzheim, Karlsruhe usw. hatten ihre leistungsfähigsten Vertreter zu diesem Olympia-Sportfest entsandt.

Gleich mit dem ersten Laufe ging eine unserer stillen Hoffnungen flöten, Max Rohner hatte zwar in seinem Vorlaufe die beste Zeit aller Teilnehmer erzielt, schied aber aus, da er eine Hürde zuviel warf. Siegfried Rohner erwartete und erstieg sich indes auf den Nebensfeldern einige gute zweite Plätze. Im Diskuswerfen trennten ihn (32,85 m) nur wenige Zentimeter vom Ersten. Schmidt kam mit seinen nahezu 13 Metern im Kugelstoßen auch nur auf Platz. Lebhafter wurde es erst, als die Läufer die Bahn betraten. Leider war kurz vorher ein kleiner Wolkenbruch niedergegangen, sodas die Aschenbahn unter Wasser stand. Der weiterhin ununterbrochen niedergehende Rieselregen wirkte natürlich auch auf die Leistungen entsprechend ein. Trotzdem legte Runze im 1500 Meter Lauf einen recht flotten Lauf hin. Nachdem die Führung des 18 Läufer starken Feldes ständig gewechselt hatte, bildete sich eine kleine Spitzengruppe zu der Runze leicht aufschließen konnte. In unerhört scharfen Tempo wurden die Runden zurückgelegt. Am Schlusse vermochte nur noch unser Vertreter dem Pforzheimer zu folgen, weit zurück lagen die anderen Läufer. In der sehr guten Zeit (total aufgeweichte Bahn, Regen) von 4:29,9 Sek. kam Runze wenige Schritte hinter dem Ersten durchs Ziel. Zu einem prächtigen Rennen gestaltete sich auch der 800 Meter Lauf. Von 20 gemeldeten Teilnehmern sind 17 am Ablauf. Börl hatte den Lauf bereits mit dem Startschuß verloren. Bei einem solch starken und gleichwertigen Felde über die kurze Mittelstrecke bedarf es doppelter Konzentration. Börl ließ viel zu viel Außerlichkeiten auf sich einwirken, anstatt sich ganz auf seinen eigenen Lauf einzustellen. Ein schlechter Antritt und schon lag er an zwölfter Stelle. Das Feld zog sich rasch auseinander, so das bereits nach 60 Metern 25 Meter hinter dem Führenden lag. Am Schlusse war er wohl noch stark genug um mit einem anderen Läufer auf der Endgeraden zum Ersten aufzuspurten, kam aber, einen Meter vor dem Ziel liegend nicht mehr vorbei. Zeit 2:05,8 Sek.

In der 4x100 Meter Staffel Jugend A mußten wir uns, auf Außenbahn

Fabrik- u. Sonder-Wache Nürnberg

Johannes Birkmann

Laufertorgraben 6 Fernruf 260 15

Bewachung jeder Art

Sonderabteilung:

Heimschutz und Streifendienst.

Meine Angestellten tragen schwarze Uniform mit orange Abzeichen. Am Aermel F. S. W.

KAFFEE KÖNIGSHOF

NÜRNBERG

Größtes Konzert-Kaffee am Platze, im gleichen Besitz

RESIDENZ-KAFFEE CASSEL

liegend, in der Besetzung: Blümlein, Gügel, Kernstock, Ossiander mit einem guten Platz begnügen. Unsere Jugend B Staffel mit Hüftlein, Rohner, Huppert, Merfel kam bei schlechten Wechsellern in der Entscheidung auch nicht weiter nach vorne. Im 60 Meter Hürdenlauf Jugend B hatten sich für den Entscheidungslauf allein drei unserer Jungen qualifiziert.

Aber den nachhaltigsten Eindruck bei den Zehntausenden von Zuschauern hinterließ unsere Olympische Staffel. Einmal wurde diese Hauptstaffel in der Pause des Großkampfes Sp. Bgg. Fürth — B. f. B. Stuttgart gelaufen und zum anderen siegten wir in wirklich imponierender Art. Am Start waren die Staffeln von Sport Verein Feuerbach, T. B. Cannstatt, J. G. Sp. B. Frankfurt, Polizei Stuttgart, Riders Stuttgart, R. B. Karlsruhe, B. f. B. Stuttgart und 1. F. G. N. 1. und 1. F. G. N. 2. Mannschaft. Über 800 Meter gingen für uns Sedert und Runze. Nach ständig wechselnder Führung konnte Sedert fast gleichzeitig mit Frankfurt den Stab übergeben. Gügel brachte uns auf der folgenden 200 Meter Strecke in Führung und unser nächster 200 Meter Mann Ossiander vergrößerte den Vorsprung auf gute 15 Meter. Weit vorne, vor dem ganzen übrigen Feld liegend ging unser Schlussmann Görtl (400 Meter) durchs Ziel. Am den zweiten Platz entspann sich zwischen Riders Stuttgart und Frankfurt noch ein prächtiger Endkampf. Unsere zweite Staffel lag ständig ausgezeichnet im Rennen und belegte einen unerwartet feinen 4. Platz. Unsere Fußballer hatten sich in der Mitte vor der Tribüne versammelt und bewährten sich in dem Hexentessel als zwar kleines, aber gut funktionierendes Anfeuerungskommando.

In froher Stimmung wurde schon recht zeitig die Heimfahrt angetreten. Kurz nach 12 Uhr nachts rollten wir in Nürnberg ein.

Am Pfingsten spielt unsere 1. Jugend in Meiningen, währenddem unsere 2. Jugend und unsere 1. Knaben ebenfalls nach Stuttgart fahren, um die an Ostern mit dem B. f. B. vereinbarten Rückspiele durchzuführen. B. G.

Aus der Clubfamilie.

Auch ein Jubiläum oder Clubtreue! — — — Unser Mitglied Wendelin Feuerstein, Halle a. Saale, Landsbergerstraße 59, 2 r. gehört dem Club seit zehn Jahren als auswärtiges Mitglied an!!

Herr Paul Bartzack, der unermüdliche Betreuer unserer Jugend und Knaben, und seine Ehefrau Therese feiern am 30. Juni das Fest der silbernen Hochzeit. Unsern herzlichsten Glückwunsch!

Vom Rhein sendet der stramme SS-Mann Konrad Engelhard allen Leichtathleten viele Grüße.

Vom Turniersieg in München (Pokalsieger) sendet die 5 b-Mannschaft (Gemeindebant) frohe Grüße. Unterzeichnet: Martin, Bäumlner, Winkler, Bonath, Hertlein, Fehrle, Weber, Dichtl, Leuchtenstern, Kupfer, Drummer, unleserlich.

Fritz Eckstein, z. Zt.: Landshut, Kulturbauamt gedenkt seines Clubs. In zwei Jahren wird er wieder nach Nürnberg zurückkehren.

Hans Röbe (Dicker) schreibt der L.-A. von seinem neuen Lager aus München.

Aus Hohenlychen sendet Fritz Kreißel allen Cluberern herzliche Pfingstgrüße. Seit vielen langen Wochen weilt er nun schon dort zur vollkommenen Ausheilung seiner Knöchelverletzung. Die Nachrichten lauten günstig. Schon bald wird er wieder unter seinen Kameraden weilen können.

Spielbericht der 1. Schüler gegen Reichsbahn Nbg. 4:0 (1:0).

Wir spielten nach langer Unterbrechung wieder einmal auf einem Stadionplatz, dessen Rasenfläche uns jungen Spielern sehr zu statten kam. Hier konnten wir das uns eingeprägte flache Kombinationspiel so recht nach Herzenslust vorführen. Unser Gegner, die Reichsbahnknaben kamen deshalb nach meist überlegen durchgeführten Spiels unserer Elf, noch verhältnismäßig gut mit 4:0 davon. Die Tore fielen durch Elfmeter in der 1. Halbzeit, verwandelt durch Gruber, genannt „Strupfn“. In der 2. Halbzeit setzte derselbe Spieler den Torreigen fort, während Jobst nach guter Zusammenarbeit das Resultat auf 3:0 erhöhen konnte, und Gruber es vorbehalten blieb nach schlechter Abwehr des gegnerischen Torwächters das Schlussergebnis (4:0) herzustellen. Bei der Spielkritik ist zu erwähnen, daß eigentlich kein ausgesprochen schlechter Punkt in der Elf zu entdecken war. Wenn Kreichauf den halblinken Posten in Zukunft wieder einnehmen kann, dann wird die Durchschlagskraft wesentlich gehoben werden.

Wir werden unseren ganzen Ehrgeiz, selbstverständlich erst recht in Stuttgart einsetzen, wohin uns die Jugendleitung demnächst fahren lassen will. Wir werden unsern geliebten Club nicht enttäuschen.

Mannschaft gegen Reichsbahn.

		Kollb			
		Holler		Stern	
	Jobst		Schmidug		Spörl
Schäfer	Sibold H.		Sibold W.	Kreichauf	Gruber

Mannschaft gegen Moris 5:2

		Kollb			
		Holler		Stern	
	Jobst		Schmidug		Spörl
Schäfer	Sibold H.		Sibold W.	Kreichauf	Gruber

Heinz Goller, Mannschaftsführer der S 1

Unser erster Sieg!

Die S 2 Knaben spielte am 19. Mai 1935 gegen Sp. Bgg. Fürth. Das Spiel gewannen wir 2:1. Unsere Mannschaft drängte am Anfang des Spieles, aber sie konnte kein Tor erzielen. Die Fürther kamen bei einem Durchbruch zum Führungstor. Die S 2 Knaben spielte an und drängte wieder längere Zeit. Dann kam der Mittelstürmer zum Ausgleichtreffer. Die Halbzeit ging unentschieden aus. Die Stürmer der S 2 waren schon wieder vor dem gegnerischen Tor. Sie hatten viele Tor Gelegenheiten, konnten sie aber nicht ausnützen. Die Spielvereinigung hatte auch Gelegenheit um zu einem weiteren Tor zu kommen, verpaßte sie aber. Ein paar Minuten vor Schluß schoß unser Halblinker den Siegestreffer. Wir warteten voller Sehnsucht bis der Schlußpfiff ertönte. Man sah nur freudige Gesichter, weil wir endlich einmal gewonnen hatten.

Fritz Ott, Mannschaftsführer der S 2

Der ideale

Nährkraft-Kakao „Racarab“

für Groß und Klein, Magenranke und Rekonvaleszenten, für werdende und stillende Mütter; Diät-Nahrung für Säuglinge.

Packung RM. 1.50 und RM. 2.90

Spital-Apotheke zum heil. Geist, Nürnberg-A, Spitalgasse 4/6

Platzordnung.

Die Unsitte mit den Rädern die Fußball- und Hockeyfelder zu befahren, hat so sehr Platz gegriffen, daß ganz entschieden eingegriffen werden muß. Das Radfahren innerhalb der ganzen Sportplatzanlage ist strengstens untersagt. In Zukunft wird jeder Zuwiderhandelnde von den mit der Platzordnung beauftragten Herren in eine Strafe von 20 Pfg. genommen, und bei wiederholten Vergehen vom Platz gewiesen.

Das Trainieren in Zivilkleidung ist strengstens untersagt. Dieses selbstverständliche Verbot liegt auch im Interesse unserer eigenen Mitglieder.

Die Sprunganlagen auf der Hauptkampfbahn sind nicht dazu da, damit sie als Stöhanlagen benutzt werden. Wir machen nochmals darauf aufmerksam und werden in Zukunft jeden vom Platz weisen müssen, der dies nicht berücksichtigt.

Ein kleines Pfingstgeschenk

Nach einer Verfügung der Vereinsleitung haben sämtliche Klubmitglieder in diesem Jahr freien Eintritt in das Schwimmbad Jabo. Mitglieder besucht unser herrliches Jabobad und werbt neue Freunde und Klubmitglieder!

Mitgliederbewegung Mai 1935.

A. Aufnahmen:		1. Vollmitglieder:		
3191	Münich Ludwig	18. 5. 94	Milchhofstraße 2	SSC.
3192	Scherber Anne	31. 10. 04	Holsteinerstraße 2 1	Gym.
(Wiedereintritt)				
12258	Held Carl	28. 3. 14	Regensburger Str. 218	L.A.
		2. Jugendmitglieder:		
15420	Bönice Hellmut	18. 11. 23	Breite Gasse 97,1	SSC.
15421	Hüftlein Kurt	31. 1. 19	Sehlgasse 10	L. A.
15422	Kiefer Hildegard	12. 11. 19	Gertrudstraße 26,0	SSC.
15423	Merkel Georg	25. 11. 19	Bogenstraße 7	Fußb.
15424	Gundelfinger Grita	21. 1. 21	Neudörferstraße 19,1	SSC.
15425	Stumpf Grete	31. 7. 24	Färberstraße 41	SSC.

Sommerkeller Rosenau

bei günstiger Witterung populäre Frei-Konzerte.

Alles fährt

Frischauf-Fahrräder u. Motorräder

erstklassig und preiswert.

Qualitätsrad ab **RM. 45.-** Auf Wunsch Teilzahlung

Reparaturen aller Art sauber und billig.

Sämtliche Ersatz- und Zubehörteile.



Fahrradhaus Frischauf, Filiale Nürnberg
Gostenhofer Haupt-Straße 49a



MODELL TM 500



Die in vielen Zuverlässigkeitsfahrten siegreiche Reise- und Seitenwagenmaschine

komplett mit Bosch-Batterielicht, Boschhorn, Tachometer u. Stopplicht **RM. 995.—**

TRIUMPH WERKE NÜRNBERG AKT.-GES.

Besucht „Kronach“

Bequem erreichbar mit seinen drei Motorbooten. Täglich Motorschiffahrts-Verkehr ab Kanalbrücke (Nürnberg-Dooß).

Abfahrtszeiten: 14,00 — 14,45 — 15,30 Uhr.

Bei schöner Witterung Zwischenboote.



Die neuesten Frühjahrsmoden sind eingetroffen

Im Huthaus

Schumann

Nürnberg, Wiesenstr. 84

kaufen Sie vorteilhaft und billig.

Große Auswahl in

Sporthüten und Sportmützen

Gaststätte Seerose

Inhaber: Jos. Obermeier

Telephon 40607

Direkt am Dutzendteich, Endstation der Linie 2, 11

für Ruhe- und Erholungsbedürftige in nächster Nähe der Stadt. — Reizender schattiger Garten. — la Kaffee — Weine ff. Biere der Lederer-Brauerei — Hausgemachtes Gebäck.

Jeden Samstag Schlachtschüssel.

Mittwoch Damen-Kaffee-Kränzchen

Geeignetes Lokal für Sitzungen.

am Plärrer **CAFE GISELA** am Ring

ist das führende, ganz der Neuzeit entsprechend eingerichtete Familien-Cafe. Ab 1. Juni täglich nachmittags und abends Konzert.

Alleinausschank des weltbekannten

DORTMUNDER UNION-BIERS

Besitzer K. Molter



Sportpreise, Ehrengaben

kaufen Sie vorteilhaft gegenüber der Lorenzkirche bei

Gg. Leykauf

FRÜHJAHRSS - MÄNTEL COMPLETS, KLEIDER ANZÜGE, BOXEN, JANKER

Täglicher Eingang neuester Modelle. Willkommen zur zwanglosen Besichtigung. Kein Kaufzwang.

Das führende Haus für Teilzahlung am Platze

Philipp Jung Wwe.

NUR KNAUERSTRASSE 13.

Komplette Ausrüstungen für S.A., H.J., J.V. und B.D.M.

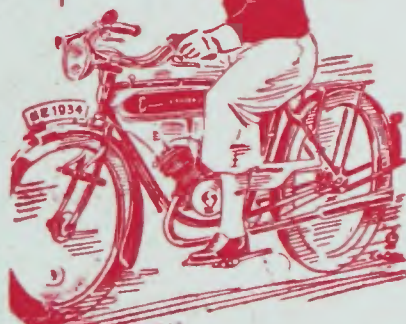
Blumen nur von **Treutlein**

Färberstr., Ecke Breitegasse / Fernruf 26479
Bei billigsten Preisen stets erstklassig!

EXPRESS

SACHS-
MOTORRAD

74 ccm



98 ccm

Für 1 RM. legen Sie 100 km zurück. 5 1/2 Liter Tank.
Elektrische Beleuchtung.

EXPRESS-WERKE

1882

Aktiengesellschaft

1934

Neumarkt (Opf.) - Nürnberg



Vier Werke von Weltruf

AUDI - DKW - HORCH - WANDERER

zeigen stets die neuesten Modelle durch
ihre eigene Werksfiliale in Nürnberg

AUTO UNION FILIALE NÜRNBERG. Fernruf 61251-54

Werk und Büros: Adam-Klein-Straße 153

Linde-Eis

für Gewerbe und Haushalt

Lieferung in jeder Menge nach allen Stadtteilen
zu jeder gewünschten Tageszeit.

Tagesleistung 3000 Zentner



EISWERK LINDE

(Nürnberger Eisfabrik & Kühlhallen)

Nürnberg-W, Knauerstr. 23, Telefon 60678

Jede Familie

**im eigenen Heim, auf
eigenem Grund und Boden**

Das Siedlungswerk Nürnberg baut Einfamilienhäuser mit 5 Zimmern, Wohnküche, Bad und Waschküche, Klosett, Keller, Boden und 600 qm Garten. — Jeder Volksgenosse kann mit einem kleinen Eigenkapital ein solches Heim schlüsselfertig erwerben — ernsthafte Interessenten erhalten jederzeit Auskunft in den üblichen Geschäftsstunden beim

Siedlungswerk Nürnberg

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Nürnberg-N, Ziegelsteinstraße 152, Telefon 57020

JAHRGANG 1935

JULI 1935



VEREINS- ZEITUNG

**1. FUSSBALLCLUB
NÜRNBERG^{EV}**
VEREIN FÜR LEIBESÜBUNGEN.

Linde-Eis

für Gewerbe und Haushalt

Lieferung in jeder Menge nach allen Stadtteilen
zu jeder gewünschten Tageszeit.

Tagesleistung 3000 Zentner



EISWERK LINDE

(Nürnberger Eisfabrik & Kühlhallen)

Nürnberg-W, Knauerstr. 23, Telefon 60678

Jede Familie

**im eigenen Heim, auf
eigenem Grund und Boden**

Das Siedlungswerk Nürnberg baut Einfamilienhäuser mit 5 Zimmern, Wohnküche, Bad und Waschküche, Klosett, Keller, Boden und 600 qm Garten. — Jeder Volksgenosse kann mit einem kleinen Eigenkapital ein solches Heim schlüsselfertig erwerben — ernsthafte Interessenten erhalten jederzeit Auskunft in den üblichen Geschäftsstunden beim

Siedlungswerk Nürnberg

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Nürnberg-N, Ziegelsteinstraße 152, Telefon 57020

1. Fußballklub Nürnberg F. V.

Verein für Leibesübungen.

Deutscher Meister 1919/20, 1920/21, 1924/25, 1925/26, 1927/28.

Sportplätze in Jerzabelshof, Geschäftsstelle: Nürnberg-D, Klubhaus Jabo. Telefon
Geschäftsstelle: 44 1 60. Telephon Schwimmbad: 44 7 10, Tennis-Abteilung: 41 6 07.

Geschäftszeit 8—12 und 2—6, Samstag 2—3 Uhr. Postcheckkonto Abg. 7728.
Bankkonto Bayer. Vereinsbank Nürnberg.

Schriftleiter: Bruno Schwarz, verantwortlich für den redaktionellen Teil.

Für den Anzeigenteil: R. Schmitt, Nürnberg, Hochstraße 33. Ruf 44 1 60.

Schriftleitungsschluss am 20. jeden Monats für die nächstfolgende Nummer. Manuskripte bitte einseitig und wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig an den Schriftleiter einsenden. 134. D. T. 2000

Druck: Wilh. Germer, Nürnberg-W, Zufuhrstraße 24. Fernruf 63004.

Als Manuskript gedruckt.

Staffellauf 1935.

Der 16. Juni 1935 ist ein neuer Ehrentag in der an Ehrentagen reichen Geschichte des Vereins.

An diesem Tage haben Mitglieder aller Abteilungen, Leichtathleten, Fußballer, Schwimmer, Handballer, Hockeyspieler, alte Herren, Senioren, Jugend, Knaben und Damen in vorbildlicher Zusammenarbeit als Sieger des großen Staffellaufes „Rund um Nürnberg“ den wertvollen Preis der Innungen der Stadt Nürnberg erkämpft.

Jeder Teilnehmer des Staffellaufes, ob technischer Leiter oder Läufer, kann den Ruhm für sich in Anspruch nehmen, sein Bestes für den Verein getan zu haben, der auf diesen Erfolg stolz ist. Jedem von ihnen gilt der aufrichtige Dank des Vereins.

Das wertvollste Ergebnis des 16. Juni 1935 aber ist doch die Erkenntnis, daß alle Abteilungen des Vereins sich freudig dem Hauptverein zur Verfügung stellen, wenn der Ruf an sie ergeht, für ihn zu kämpfen.

So muß es immer bleiben, solange der Verein besteht: Jede Abteilung gibt in der Sportart, in der sie tätig ist, in echtem Clubgeist ihr Bestes; doch wenn der Hauptverein ruft, weil ihm eine Aufgabe gestellt ist, stehen alle Abteilungen brüderlich zusammen, diese Aufgabe zu meistern.

Denn sie sind in ihrer Gesamtheit das, auf was wir alle stolz sind — der Club!

R. Müller.

Beauftragung

In Verfolg meiner mehrfach dargestellten Bestrebungen die Einheitlichkeit des Vereins zu fördern, habe ich Herrn Dr. Belzner um seine Mitarbeit ersucht.

Herr Dr. Belzner hat in dankenswerter Weise meinem Ersuchen stattgegeben.

Ich habe Herrn Dr. Belzner gebeten, sich zu bemühen, das Verhältnis der Abteilungen und Mannschaften zum Hauptverein möglichst eng zu gestalten, die Zusammenarbeit, soweit notwendig, zu verbessern und das gegenseitige Vertrauen zu vertiefen. Herr Dr. Belzner ist von mir im Rahmen dieses Aufgabentranges mit allen Vollmachten versehen.

Ich selbst werde mir nach wie vor diesen Aufgabentrange besonders angelegen sein lassen.

In diesem Zusammenhang freut es mich, mitteilen zu können, daß die Mitgliederzahl des Vereins in steter Aufwärtsentwicklung begriffen ist.

In den Monaten Juni Juli 1935 sind 300 neue Mitglieder beigetreten.

Der Verein zählt nunmehr wieder annähernd 2000 Mitglieder.

R. Müller

50 Jahre Sporthaus Scherm

In diesen Tagen hat sich das halbe Jahrhundert seit der Gründung der Firma Eduard Scherm in Nürnberg vollendet.

1885 gründete Eduard Scherm, der Vater des heutigen Inhabers Ed. Fritz Scherm, in Nürnberg eine Graveurwerkstätte, Eduard Scherm war ein Meister seiner in Nürnberg von jeher mit Sorgfalt gepflegten Kunst; 1888 gravierte er auf ein silbernes 20-Pfg.-Stück das Vaterunser mit 244 Buchstaben, auf die Rückseite das vollständige Glaubensbekenntnis mit 566 Buchstaben in kleiner aber lesbarer Schrift. Ganz von selbst ergab sich in den folgenden Jahren die Angliederung des Verkaufs von Medaillen, Orden und Abzeichen, Sportpreisen, Militär- und Beamteneffekten, Studentenartikeln u. dgl.

1910 konnte Eduard Scherm sein silbernes Geschäftsjubiläum feiern, das ein Rückblick auf 25 Jahre unermüdlichen und deshalb auch gesegneten Fleißes war. Mit stolzer Genugtuung konnte er seinen Sohn Ed. Fritz als Lehrling in das Geschäft aufnehmen und mit weitschauendem Blick in die Zukunft eine Vergrößerung des Unternehmens in die Wege leiten. Als Eduard Scherm 1916 während des Weltkrieges starb, führte seine Witwe Wilhelmine, die stets rege Mitarbeiterin, den Betrieb trotz vieler Schwierigkeiten im Sinne des Verstorbenen weiter.

1919 kehrte Ed. Fritz Scherm mit den Millionen, die gleich ihm an der Front gekämpft hatten, in die Vaterstadt zurück und nahm seinen Arbeitsplatz im elterlichen Geschäft wieder ein. Klare Erkenntnis der gesteigerten Bedürfnisse einer neuen, in Stahlgewittern gehärteten und geschulten deutschen Jugend veranlaßten 1923 nach zeitgemäßem Umbau und Vergrößerung der Geschäftsräume die Aufnahme von Sportartikeln und Sportbekleidung, insbesondere Ski-Ausrüstung. Dem Wasserwandersport diente der Alleinvertrieb der Kleppersfabrikate (Boote, Zelte, Mäntel) für Nürnberg.

1933 war von besonderer Bedeutung für die Firma. Ed. Fritz Scherm wurde Alleininhaber. Die hochbetagte Mutter konnte sich zur wohlverdienten Ruhe setzen. Der endgültige Sieg des Dritten Reiches erforderte eine weitere Ausdehnung des Geschäftes durch die Übertragung einer Vertriebsstelle der Reichszeugmeisterei der NSDAP.; war Scherm doch das erste Unternehmen in Nürnberg, das das Hakenkreuz als Abzeichen zum Verkauf brachte.

1935 Erneute Vergrößerung durch Hinzunahme weiterer Räume ermöglicht heute die ständige Beschäftigung von 10—12 Gefolgschaftsleuten. Sorgfältigste Pflege der vom Gründer übernommenen geschäftlichen Tradition aber haben den Namen Scherm im Laufe der 50 Jahre zu einem weit über Bayerns Grenzen hinaus bekannten Fachgeschäft gemacht. Dank, herzlichen Dank allen treuen Stammkunden, langjährigen Lieferanten und bewährten Mitarbeitern.

Mit vollem Vertrauen in die Zukunft

Heil Hitler!

Eduard Scherm



Nürnberg, im Juli 1935
Vordere Ledergasse 18



Ein Band umschließt uns alle!

Der große Sieg beim Staffellauf Nürnberg!

Fußballer, Leichtathleten, Schwimmer, Handballer und Hockeyspieler
kämpfen vereint für den Club!

Die große Schlacht ist geschlagen! Dem mächtigen Ansturm der vielen Turn- und Sportvereine und ihrer Tausenden von Läufern haben unsere Clubaktiven standgehalten. Der Club hat seine traditionsreiche Spitzenstellung wacker verteidigt und in einem großen Kampfe bei einem der größten sportlichen Ereignisse Nürnbergs auf der ganzen Linie neuen Ruhm und Ehren geerntet. Die Leistung der Läufer und Läuferinnen mit dem roten Ball auf der Dreß ist in ihrer Gesamtheit überwältigend. Es wird im ganzen Reiche nur wenige Vereine geben, die bei einem Großstaffellauf fast in allen Klassen die Siegermannschaft stellen. Ein unsichtbares Band wand sich in jenen Stunden um unsere tapferen Läufer und fettete sie unzertrennbar zusammen. Echte Clubtreue, wahre Kameradschaft und sportliche Bereitschaft unserer Mannen bildeten die Grundpfeiler zu dem großen Erfolg!

Die Besten und Treuesten kämpften am 14. Juli für ihren Club!

Wieder ein prächtiger Sieg unserer ersten Rennmannschaft!

Man hat sich vor dem Laufe viel unterhalten über den möglichen Ausgang in der Klasse A. Alle Für und Wider wurden herangezogen und eingehend durchgesprochen. Für uns fiel schwer ins Gewicht, daß unsere erste Mannschaft in den letzten Jahren stets als einwandfreier Sieger aus dieser Prüfung hervorgegangen war. Selbst in schlechteren Zeiten war uns immer noch ein, deshalb doppelt freudig aufgenommener Erfolg beschieden gewesen. Bei rechtzeitiger Zusammenfassung aller Kräfte wird es auch nach wie vor schwer halten, unsere dominierende Spitzenstellung ernsthaft zu erschüttern.

Schwer mußten unsere ersten zwölf Läufer kämpfen, dann aber ging unsere Mannschaft langsam aber sicher in Führung. Beim Marientor und Afapalast, also etwa auf halber Strecke, betrug unser Vorsprung bereits 150 m. Wenn sich dieser



Tucher
ist das
bekannte

Nürnberger Charakterbier
von hervorragender Güte
und Bekömmlichkeit

dann auf dem letzten Teil der Strecke wieder etwas verringerte, dann wohl deshalb, weil eben der Abstand zum folgenden Gegner schon zu deutlich war und damit das Kampfmoment bei unseren jetzt eingesehten Läufern etwas in den Hintergrund trat, zumal nicht weniger als vierzehn von ihnen kurz vorher in den Staffeln der Wehrformationen gelaufen waren.

Die Laufstrecke führte in diesem Jahre erstmals rundum und quer durch die Stadt. Ein prächtiges Bild. Zehntausende umsäumten die Straßen. Mit lauten Bravorufen werden unsere an der Spitze liegenden Läufer begrüßt. Besonders wenn es ein Fußballspieler unserer ersten Mannschaft, die sich fast ohne Ausnahme am Laufe beteiligte, war. Der Leichtathlet übergab den Stab an den Fußballer, der Schwimmer empfing ihn vom Hockeyspieler, gab ihn weiter an den Handballer! Gibt es eine bessere und eindringlichere Propaganda für den 1. FCN?

Unsere Alten Herren glänzend in Schwung!

Wir kennen sie alle, unsere Alten Herren, die doch noch so jung sind! Seit ihrer frühesten Jugend widmen sie sich ihrem geliebten Sport, der sie gesund und leistungsfähig erhält. Und wenn der Ruf an sie ergeht, dann sind sie da, mit nicht zu überbietender Begeisterung. Wenige Tage vor dem Lauf allerdings wankten unsere Sportwarte noch freidebleich herum. Ganze sieben Mann hatten am Lauftraining teilgenommen. Aber am Tage des Laufes war alles am Start. Fast hätte es zu zwei Mannschaften gereicht. Der Sieg war nie in Frage gestellt. Sport erhält jung! Wer verkörpert diesen Gedanken besser als unser Schlussmann Ruitpold Popp! Brau-sender Beifall umtoste ihn 200 m lang bis zum Ziel!

Unsere Elite — die 1. Jugendrennmannschaft!

18 Leichtathleten und 2 Fußballer teilten sich in die Ehre, an diesem Tag ihren Club mit in vorderster Linie vertreten zu dürfen. Hart und intensiv war das vorbereitende Staffeltraining, Tag für Tag wurden die Laufzeiten verbessert und immer wieder unterboten. Eine Jugendmannschaft wurde in den Kampf gestellt, von der man restlos überzeugt war, daß sie ihre Aufgabe glänzend lösen würde. Im Ziel lag die Mannschaft über 100 m vor dem nächsten Gegner. Ein ganz prächtiger Sieg! Stellen sie sich vor: 20 Einzelläufe über 200 m, und in jedem dieser 200 m Läufe siegt ein Clubjunge mit 5 1/2 m vor seinem Gegner.

Ein Sieg — der uns besonders freute!

Bei den letzten drei Staffelläufen war uns in der Schülerklasse jedesmal ein gräßlicher Mißerfolg beschieden. Einmal landeten wir gar an 13. Stelle. Obwohl wir gerade in dieser Klasse stets mit einem ausgezeichnetem Material zur Stelle waren. Dann wieder trug der Ubereifer eines Ordnungsmannes Schuld, daß wir mit dem zweiten Platz vorlieb nehmen mußten. Endlich war nun der Bann gebrochen. Unsere Knaben zeigten durchwegs flüssige Stabwechsel, waren mit Feuereifer bei der Sache und erstritten sich von Läufer zu Läufer einen immer größer werdenden Vorsprung. Das Hauptkontingent an Läufern für unsere Schülermannschaft stellte diesmal erfreulicherweise unsere Fußballjugend-Abteilung.

Peter Striegel

Kohlen-Großhandlung

Nürnberg-A., Winklerstr. 37, Ruf 20007/8



Beste Bezugsquelle für:

Hausbrand und Industrie

Hotel „Württembergischer Hof“

Nürnberg, am Hauptbahnhof

Das Haus von Weltruf!

Unter gleicher Leitung:

Kurhaus Alexandersbad

Mäßige Preise!

Carl Massury

Und — nur ein zweiter Platz!

Der kraftvolle Lauf unserer Schlusläuferin Fr. Stibitz brachte uns zwar recht nahe an die führende Mannschaft heran, aber zum Siege reichte es nicht mehr ganz. Gerade der eminent geringe Abstand läßt uns die Frage aufwerfen, ob nicht auch in dieser Klasse ein Sieg möglich gewesen wäre. Das Fehlen Fräulein Dollingers und Fräulein Dirischerls konnte allein nicht ausschlaggebend sein, aber es klappte anscheinend auch sonst nicht in allen Punkten. Es war ja auch zu schön gewesen — 5 erste Mannschaften und — 5 Siege! Dieser große Schlag glückte uns nur einmal — im Jahre 1929!

Bald eine Überraschung!

Ausgezeichnet haben sich auch unsere unteren Staffelmannschaften geschlagen. Unsere 2. Jugendstaffel, die dicht hinter den ersten Jugendmannschaften durchs Ziel ging, belegte einen famosen vierten Platz. Auch unsere 2. und 3. Knabenmannschaft behaupteten sich bei den zahlreich teilnehmenden Mannschaften gut. Als einziger Verein stellten wir auch in der Hauptklasse eine zweite Mannschaft, die bald eine erhebliche Sensation gebracht hätte. Sie lag während des ganzen Rennens stets dicht hinter der Ersten von T. B. 1846 und auch kurz vor dem Stadion trennte sie nur etwa 60 m von der Turnermannschaft. Am Schlusse gab es dann allerdings ein kleines Mißverständnis. Im nächsten Jahre werden wir in unsere Zweite einen guten 1000 m Mann und zwei ebenso tüchtige 400 m Läufer einsehen und damit ihre Schlagkraft noch erhebliche erhöhen. Dann wollen wir sehen!

Was nicht schön war!

Es gibt gute Menschen und schlechte Menschen. Und es gibt wahrhafte Sportleute und weniger echte! Einen solchen ließen unsere großartigen Erfolge nicht ruhen und rasten. Wäre er im Stadion mit seiner Zweiflerrniene aufgetaucht, dann wäre er wohl angefixt unserer prächtigen Leistungen von der empörten Menschenmenge gelynch oder zum mindesten tüchtig ausgelacht worden. So schlich er um einen Herrn von der Presse herum und raunte ihm zu: „Mein Verein mußte ohne den und diesen und jenen antreten, sonst hätten wir diesmal gewonnen.“ Dabei zählte er Namen von Läufern auf, die schon seit einem halben Jahre bei keinem Sportfest mehr zu sehen waren. Wir hätten noch Verständnis für diesen Scharwenzler gehabt, wenn er gleichzeitig hinzugefügt hätte, daß auch der Club auf fünf seiner besten



Bekannt vorzügliche
helle Lager-
und Exportbiere

— Ausschankstellen in allen Stadtteilen —

Läufer verzichten mußte. Wir haben die Gelegenheit wahrgenommen und den Herrn Pressevertreter nachträglich darauf aufmerksam gemacht, wobei dieser Herr sehr bedauerte, einer derart unobjektiven Handlungsweise zum Opfer gefallen zu sein.

B. S.

Die A.-H. beim Staffellauf.

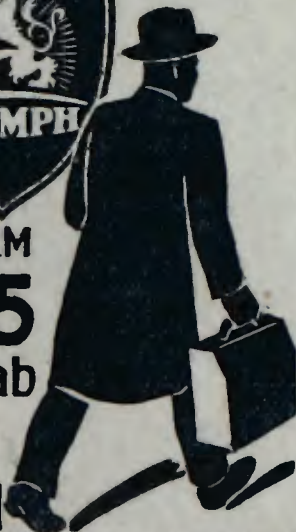
Man darf nicht nervös werden, wenn man 10 Tage vor dem Staffellaufstermin von seinem Vereinsführer den Auftrag erhält, die A. H. Staffel aufzustellen. Vier Tage vor dem Lauf hatten vier Mann trainiert und erst in den letzten beiden Tagen haben sich noch weitere zehn Mann eingefunden, um eine Zeit zu laufen. Weit über dreißig Mann waren teils durch mich persönlich, teils durch unseren Herrn Geschäftsführer schriftlich eingeladen. Ich hoffte im Stillen, weil keine Absagen einliefen, eine zweite Mannschaft aufstellen zu können. Aber leider stellten sich außer den fünfzehn Mann die ich für die erste benötigte, nur Herr Eberh. Lauer und Herr Lachner zur Verfügung, die dann in der zweiten Vollmannschaft Verwendung fanden. Einen noch sehr jungen alten Herrn, Fritz Bauer, gab ich der ersten Vollmannschaft ab und unsere zwei Besten, Reinh. Müller und Kraner starteten, nachdem sie bei der A. H. den Sieg errungen hatten, noch für die erste Vollmannschaft. Ich hatte den früheren nordbayer. Meister Herrn. Arnold am Start, der gleich einen guten Vorsprung herauslief, an Lukas übergab, dieser an Kritschgau, weiter an W. Jßmayer, Ludwig, Seibold, Fröba, Gundel, Bernhard und Doll. Bis dahin wechselte die Führung öfters, einmal waren wir, dann wieder der A. S. S. vorne. Snidero übergab als erster Mann mit zehn Meter Vorsprung, Dr. Michalte vergrößerte auf ca. zwanzig Meter und unsere beiden Müller und Kraner schafften weiteren Raum zwischen unseren Gegnern, sodas unser Poidl als Schlussmann mit Ruhe seinen Abstand von fünfzig Meter durchs Ziel bringen konnte. Unser Sieg wäre noch größer ausgefallen, wenn zuvor mehr trainiert worden wäre, denn die Trainingszeiten, die einen Durchschnitt von 26,7 Sek. ergaben, könnten von jedem noch verbessert werden.

Snid.



GRI

von RM
8,75
mon.ab

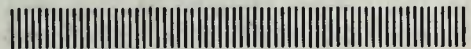


**KLEIN
SCHREIBMASCHINEN**

Verlangen Sie unverbindliche Vorführung
durch:

Schuster & Walther

Nürnberg-A, Egidienplatz 1, Tel. 22198



Wer das Beste kauft
kauft billig!

Darum:



TRIUMPH



Unser neues Modell
RL30

mit 30 Watt Batterielicht & Boschhorn

nur **RM 530.-**

TRIUMPH WERKE NÜRNBERG A.-G.



Die sportliche Betreuung im J. F. C. N.

Mit dem Eintritt in einen Sportverein verfolgt man im wesentlichen zwei Ziele: man will die Übungsstätten und Geräte benutzen und außerdem bei der Ausführung der Übungen beraten werden.

Die sportliche Betreuung im J. F. C. N. erfolgt in dreifacher Form: durch berufsmäßige Sportlehrer, durch ehrenamtlich tätige, als Übungsleiter ausgebildete Vereinsmitglieder und durch ehrenamtlich tätige Vereinsmitglieder ohne besondere Ausbildung als Übungsleiter.

Auf diese Weise wird jedes aktive Vereinsmitglied von unserer Lehrorganisation erfasst sowohl der Anfänger, der in die Geheimnisse der Technik eingeweiht wird, wie der Vorgesrittene, der mit der Technik der Übungen bereits vertraut ist und nach Höchstleistungen strebt. Aber auch die sogenannten Gesundheitsportler, die im Sport lediglich einen Ausgleich gegen ihre Berufstätigkeit sehen, sind in besonderen Riegen zusammengefaßt und üben unter Anleitung. Ein besonderes Augenmerk wird auf die Jugendlichen gerichtet. Ihr Geltungstreben wird dadurch gefördert, daß sie bei Verbesserung ihrer Leistungen in höhere Leistungsklassen aufrücken und sich durch Fleiß in die jeweilige Spitzenklasse hinaufarbeiten können. Hier erwartet sie der Trainer, der durch weitere individuelle Behandlung ihr Können zu festigen sucht.

So wird jeder unserem Verein beitretende Sportinteressent bei seinem Eintritt in den Verein und während seiner Vereinszugehörigkeit sportlich betreut und erreicht damit eines der Hauptziele, die er sich mit dem Beitritt zu unserem Club gesteckt hat.

Dr. Michalle

Die Reserve im Frankenwald.

Vom azurblauen Himmel strahlte die Maiensonne über unsere schöne Moris, als unser „brauner Spanier“ alias Buchers seine Schützlinge in traditioneller Omnibusfahrt verschob. Durch's liebe Tal der Regnitz ging's in steirischer Fahrt, durch die schöne alte Domstadt Bamberg dem grünen Main entlang. Vorbei an Schloß Banz und Bierzeihenheiligen, der von Viktor v. Scheffel so vielbesungenen Gegend des hl. Veit v. Staffelstein. Bald tauchte Kronach mit seiner massigen in den Schwedenkriegen so berühmten Feste Rosenberg auf. Anweit Kronach's bogen wir in ein laubbewaldetes Tal ein und erklimmen in steiler Steigung das Ziel unserer unvergesslichen Sonntagstour. Als wir den Rest der Bergstrecke vom „lauren“ Omnibus bis zum Kurhaus Gries-Wilhelmsruhe (540 m) emporstiegen, kam uns entgegen, wer kennt ihn nicht: Hans Suppl! Er war Fotograf, Portier, Kellner, Fremdenführer und Schiedsrichter. Ein echter Cluberer. Herr Kurhausdirektor Herzog bot, was sich keiner von uns hätte träumen lassen. Ihm sei an erster Stelle der Dank der Pökalmannschaft gewiß.

Während wir uns an dem herrlichen Anblick ins Fichtelgebirge weideten und ein anderer Teil sich an Rundlauf und Schaukelgeräten tummelten, tastete unser unermüdlicher Manager Buchers auf einer Schreibmaschine, Spielabschlüsse betätigend für seine Elf in eine andere Gegend unseres schönen Vaterlandes.

Radio

Teilzahlung

Fernempfänger von Mk. 50.- an.

Sämtliche Marken-Geräte

Auto-Rundfunk

Innere Laufergasse 18

Scheck

Telefon 27569

Auf dem in 600 m Höhe liegenden Sportplatz versammelten sich weit über 1000 Zuschauer bei Spielbeginn. Herr Herzog, der ideale Sportsförderer hat es sich nicht nehmen lassen, den Platz bis ins Kleinste herrichten zu lassen. Bis Mitternacht hinein waren bei Autoscheinwerferlicht Zimmerleute mit dem Aufstellen von Sitzgelegenheiten beschäftigt.

Das Spiel unter der hervorragenden und objektiven Leitung unseres Hans Hupp gewannen wir mit 4:2 Toren in folgender Aufstellung: Jobel, Schmidt, Disterer, Kaiser, Färber, Nickel, Miltenberger, Regler, Burf, Kempe, Reinmann. Die Bodenbeschaffenheit des Platzes war der einzige Schatten der Veranstaltung. Der F. C. Neuses war zu unserem Erstaunen schneidiger Gegner.

Die wenigen Stunden nach dem Spiel, die wir im Höhenturhaus, das mit Bienenhausverkehr aufwartete, verbrachten wir mit Schlaraffenleben, bei Wein, — und Gesang. Nichts fehlte. Mitten im lustigsten Tanz ermahnte unser Häuptling zum Aufbruch. Dafür hatte er viel Flachs über sich ergehen lassen müssen auf der Heimfahrt. Herr Herzog auf Wiedersehen im Herbst! Bergabwärts am schönen Schwimmbad vorbei ging's der Heimat entgegen.

Die Fahrtenkapelle mit Sängern Hardt Färber spielte unermüdlich auf. Nicht zu schildern Stimmung herrschte an Bord. Nürnberg ward bald erreicht und alle sind wir eins.

Herrliches Frankenland! Schöne Fußballzeit!

U. D.

Hockey-Abteilung

Abteilungsführer: Fritz Breuer, Röhnstraße 10,3, Ruf 43 4 86.

Die Spiele vor Schluß der Frühjahrsaison brachten noch einige schöne Erfolge. Die Herren bewiesen, daß ihre letzten Erfolge auf einer tatsächlichen Steigerung der Mannschaftsleistung beruhten. Am letzten Maisonntag trafen sie zum Revanchekampf in Jabo mit dem NHC zusammen. Das bei glühender Hitze und teilweise sehr erbittert ausgetragene Spiel endete unentschieden 2:2. Dem Spielverlauf nach erscheint das Ergebnis gerecht. In der ersten Halbzeit war eine leichte Überlegenheit unserer Leute festzustellen, sie hatten sich schnell zusammen gefunden und zogen frisch und unbedürftigt auf das gegnerische Tor los. Ein Tor, von Abel aus dem Hinterhalt geschossen, war der Lohn. Weitere Bemühungen blieben leider erfolglos, mehrere Schüsse von Gruber und Zeller verfehlten knapp das Ziel oder trafen die Latte. Nach der Pause kam der Gegner auf, in einem energischen Zwischenspurt stellte er unsere Hintermannschaft auf eine harte Probe. Leider ließen sich die Verteidiger aus der Ruhe bringen. Sie griffen nicht energisch genug an und schon befanden wir uns mit einem Tor im Nachteil. Zum Glück entmutigte das unsere Innenstürmer nicht. Eine feine Leistung von Gruber stellte kurz vor Schluß das unentschieden her. Im Großen und Ganzen konnte man mit unserer Elf zufrieden sein. Die beste Leistung vollbrachte im Sturm Gruber und Abel, während die Flügel ziemlich ausfielen und wenig dazu beitrugen, dem Gegner die Verteidigung seines Tores zu erschweren. Die Deckung wurde im allgemeinen ihrer Aufgabe gerecht.

Ihre Urlaubsreise hat für Sie doppelten Wert, wenn Sie vorher Ihre Gesundheit durch gewissenhafte **Urin-Untersuchung** prüfen lassen.

Spezial-Laboratorium der
Spital-Apotheke zum Heil. Geist, Nürnberg-A, Spitalgasse 4/6
Telefon 20 6 81/83 — Sammelgefäße kostenlos.

Am gleichen Tag schlugen unsere Damen bei strömenden Regen eine Kombination aus HSN und TB 46-Spielerinnen sicher mit 2:0 Toren. Das Resultat stand schon bei Halbzeit fest. Die Stürmerreihe, ohne Frau Breuer, spielte ganz nett zusammen, ließ aber den Torschuß vermissen. Einige Spielerinnen setzten sich zwar stark ein, sind aber noch ziemlich unbeweglich um eine massierte Verteidigung zu überwinden.

Die zweite Herrenelf schlug die gleiche des NHTS die wiederum unvollständig angetreten war, sicherer als es das 2:1 Resultat besagt, aus dem Feld.

Am ersten Junisonntag sollte eine Veranstaltung im Rahmen der Sport-Werbewoche auf unserem Platz in Jabo sein. Wir hatten alles vorbereitet und auch den Platz gerichtet. Da wurden am letzten Tag, ohne sich mit uns erst in Verbindung zu setzen und ohne besonderen Grund die ganzen Spiele an den NHTS vergeben. Dafür klappte auch die Organisation recht „gut“. Der Platz befand sich in schlechter Verfassung und das Gras stand stellenweise so hoch, daß das Spielen mit dem Ball kaum möglich war. Unsere Damen, mit vollständiger Elf angetreten, sollten gegen eine Kombination der drei anderen Vereine spielen. Aber ihr Gegner war nur mit zehn Damen erschienen, was man nachher schamvoll zu verschweigen suchte. Für die Damenleiterin in Nürnberg wird es schwierig sein, eine Entschuldigung zu finden, denn eine ganze Reihe Damen des HSN und des TB 46, die sicherlich gern gespielt hätten, befanden sich als Zuschauer auf dem Platz. Das geht in der gleichen Richtung wie das sogenannte Nachwuchsspiel in Bassau, das für den jungen Damennachwuchs gedacht und propagiert worden war und schließlich so vor sich ging, daß man junge, vielversprechende und auch Wochen vorher gemeldete Spielerinnen zu Hause ließ um älteren Gelegenheit zu geben, auch einmal mitzuspielen.

Das oben genannte Spiel bot für unsere Damen natürlich keine Schwierigkeiten. Der Gegner wurde nur kurz nach Beginn einigemal gefährlich, als eine ungewohnte Nervosität unsere Verteidigung behinderte. Dann aber beherrschte unsere Elf das Feld. Fräulein Böhm stellte den Sieg sicher durch zwei Tore die aus dem schnellen Erfassen günstiger Situationen in der zweiten Halbzeit resultierten. Daß Erfolge nicht schon zu Beginn erzielt wurden, verdankt der Gegner nur dem hohen Gras, das die flache Kombination unserer Stürmerreihe immer wieder abstoppte.

Die Herrenelf hatte sich den TB 46 zum Gegner gelost. Es wurde überraschenderweise eine ziemlich einseitige Angelegenheit, denn die Turner gaben einen schwachen Partner ab. Dazu befand sich unser Sturm in guter Schußlaune und überrannte die Verteidigung einfach. Gruber, Abel und Zeller stellten bis zur Pause ein 4:0 Ergebnis her. Unsere Deckung war wenig beschäftigt, Frißche wurde durch Obauer ersetzt. Nach der Pause kam der Gegner kaum mehr in unsere Spielhälfte. Schließlich mußte das Spiel wegen eines Gewitters noch unterbrochen werden. Danach verhinderten die Platzverhältnisse jede geschlossene Aktion unserer Stürmer, sodas nur noch zwei Tore fielen, während der Turnverein sein Ehrentor erzielte. Damit hatte die Herrenelf wiederum ihre nunmehrige Spielstärke auf eine feine Weise bewiesen.

Am Tage vor diesen Spielen hielt der Gausportwart Dr. Schlemmer einen Vortrag über die Frage der Verbandsspiele ab. Wir werden in der nächsten Nummer darauf zurückkommen. Für diesmal soll es mit den Spielberichten sein Bewenden haben. Wir halten es aber für unsere Pflicht, auch an dieser Stelle die Mitglieder der Abteilung aufzufordern, während der Sommerpause tüchtig zu trainieren, um in bester Verfassung in die Herbstspielzeit gehen zu können.. Mo.



UHREN

jeder Art, Stopp- und Sportuhren
immer preiswert und gut bei

J. Kristfeld

Uhren-Fachgeschäft
Nürnberg-A, Obstmarkt 4

Seit 1854

Verkaufsstelle der Alpina-Gruenuhrenfabriken

Das Franzosen-Schwimmfest.

Die französische Wasserball-Nachwuchsmannschaft, Espoir, wie sie kurz genannt wurde, machte im Mai dieses Jahres eine Süddeutschlandreise und kam dabei auch nach Nürnberg. Den Franzosen ging ein ausgezeichnete Ruf voraus. Es waren Leute darunter, die seit Jahren einen Platz in der Nationalmannschaft haben. Vor allem ist hier der Elsässer Diener zu nennen, der hinter dem Rekordmann Paris der schnellste Schwimmer Frankreichs ist und der auch bei dem kürzlich stattgefundenen Länderkampf Deutschland: Frankreich über 100 m Kraul sein Land erfolgreich vertrat.

Es war ursprünglich geplant, den Franzosen eine Stadtmannschaft gegenüberzustellen. Bayern 07 schloß sich jedoch aus und so kam es nur zu einer Kombination Club-Turnverein 1846.

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Die Woche vor dem Wettkampf war ausgefüllt mit Trainingsspielen, Ausscheidungskämpfen für die Staffel u. a. Eine wesentliche Rolle spielte diesmal auch der Kartenvorverkauf, zu dem auch der letzte Mann herangezogen wurde. Schwierigkeiten bereitete noch in letzter Minute die Beschaffung einer Grammophonplatte mit der Marseillaise. Und dann war endlich der Sonntagabend da und mit ihm — allen pessimistischen Prophezeiungen zum Troß — eine total überfüllte Halle.

Die Franzosen waren nette Kerle. Wir unterhielten uns mit ihnen, so gut es eben ging. Grädler, der vom Manöver hatte weggeholt werden müssen, erweckte durch sein etwas mitgenommenes Äußere die verständnisvolle Anteilnahme Dieners, der zur Zeit ebenfalls seiner Militärpflicht nachkommt. Nach den üblichen Präliminarien begann dann der Wettkampf mit dem 100 m Kraulschwimmen. Es starteten Diener und Borrocco für die Franzosen, Grädler und Bielberth für uns. Grädler führte vom Start weg, wendete bei 50 m mit 28 Sek. noch als Erster, mußte dann aber auf der dritten Bahn Diener vorlassen, und wurde im Endspurt auch von Borrocco knapp geschlagen. Diener schwamm 1.03, Borrocco 1.06, Grädler 1.06 und einige Zehntel, Bielberth 1.08. Die Zeit des zweiten Franzosen haben Grädler und Bielberth wiederholt schon geschwommen. Bei Grädler ist es verständlich, daß er nach den voraus-

Evanglische Sterbevorsorge

Evanglische Kinder- und Aussteuer-
Versicherung.

Evanglische Alters-Vorsorge.

Versicherungsträger: Evanglische Vorsorge
Gemeinnützige Versch.-Alt.-Gesellschaft in Berlin

Versichertenzahl bis Ende Dez. 1934 rd. 1 800 000

Gesamtsumme Dez. 1934 rd. RM. 450 000 000

Ausgez. Versicherungssumme rd. RM. 28 000 000

dabon in Bayern allein rund RM. 2 100 000

Monatsbeiträge von RM. —.50 bis 12.50

Sterbegelder bis zu RM. 3000.—

Doppelauszahlung bei Tod durch Unfall.

Beitragsfreie Mitversicherung der Kinder vom 2.

bis 16. Lebensjahr. — Keine Wartezell. Die Ver-

sicherung tritt mit Einlösung der Police in Kraft. —

Erhöhung der Sterbegelder durch Gewinnanteile
und deren Zinsen.

Evanglische

Versicherungszentrale e. V.

Zweigstelle: Landesverein für Innere
Mission in Bayern r. d. Rh.

Nürnberg=A, Untere Talgasse 20



„Oha“

darum die Bier
nach dem guten

**Zirndorfer
Bier**

Ausflugsgebiet: Dambach, Alte Beste,
Zirndorf, Vamberbach, Weiherhof,
Egersdorf, Wachendorf und Sadolzburg

gegangenen Tagen in Grafenwöhr nicht auf der Höhe seiner Leistungsfähigkeit war. Vielberth hat enttäuscht.

Über 100 m Rücken hatte der Vertreter der französischen Mannschaft gegen Zeller nichts zu bestellen. Der siegte unter großem Jubel klar und überlegen in der neuen Vereinsbestzeit von 1.17.

Für die 6x50 m Kraulstaffel hatten sich bei den Ausscheidungskämpfen ausschließlich Gluberer qualifiziert: Mißlbeck, Grädler, Bräutigam, Köhler, Vielbert und Rührenschoff. Bis zum vierten Wechsel gab es einen scharfen Kopf an Kopf Kampf. Dann gingen die Espoir durch Diener in Führung und gewannen schließlich mit einem Vorsprung von ungefähr 3 m. Wir hatten insgeheim auf einen Sieg gehofft. sind nun aber auch auf dieses Ergebnis stolz.

Das Wasserballspiel: Unsere Mannschaft bildeten Fichtenmüller, Martin, Solter, (sämtliche vom Turnverein 1846), Grädler, Waltinger, Mißlbeck und Schlotter. Das Spiel war ungeheuer schnell und durchaus nicht einseitig, wie wir es anfänglich gefürchtet hatten. 1½ Minuten vor Spielende stand es noch 3:3. Dann siegten die Franzosen im Endspurt mit 5:3. Die sämtlichen Tore für uns schoß Grädler. Welchen Erfolg das knappe Ergebnis für uns bedeutet, kann man erst dann voll ermessen, wenn man bedenkt, daß die gleiche Mannschaft der Franzosen in der vorhergehenden Woche die Ländermannschaften von Baden und Hessen zweifellig geschlagen hatte.

Von den Rahmentämpfen gewann Schaller ein 200 m Brustschwimmen in der Zeit von 3.04, Rührenschoff wurde über 100 m Kraul mit 1.08 Erster. Die Damenjugend zeigte ein gut gelungenes Figurenlegen, Herbert Schmitt sprang, kurz, die ganze Wettkampfmannschaft war eingesetzt und warb für unseren Verein.

Das Fest war ein würdiger Abschluß der für uns so erfolgreich verlaufenen Hallenbadsaison.

Butig.

Versenk-Maschine, zugleich Damenschreibtisch, nur RM. 130.-

75 JAHRE

STOEWER

NÄHMASCHINEN

Fünf Jahre Garantie.

Alleinverkauf in Nürnberg

GEORG SCHECK

Nürnberg-A

Innere Laufer Gasse 18 - Fernsprecher 27569

Da lacht der Sportsmann.

Ein Wirt vom Lande wird nach dem Geschäftsgang gefragt. „O mei“, sagt er, „schlecht geht's! Sie glauben nicht, wie verwaht unsere heutige Jugend ist. Waren da am Sonntag 20 Mann von einem Münchner Sportklub da, aber net oaner hat a halbi Maß Bier getrunken, alle ham's Limonade g'loff'n!“

Bräutigam zu seiner Braut: „Du, Elise, heute abend möchte ich mir mal die Ringlämpfer ansehen!“

„Da brauchst du mich nur anzusehen; so ausdauernd wie ich hat noch keine um den Ring gefämpft!“

Schupo: „Als Sie um die Ecke kamen, meine Dame, habe ich gleich gesagt, mindestens 40!“

Dame: „Irrtum, der Hut macht mich bloß so alt!“

Auf dem Sportplatz. Zuschauer (zu einem vorbeigehenden Sanitäter): „Sie, hallo, was machen Sie denn, wenn hier einer ohnmächtig wird?“

Sanitäter: „Ich jeb ihm 'n Schnaps!“

Zuschauer: „Und wenn Sie gerade keinen da haben?“

Sanitäter: „Dann dasprech ich ihm eenen!“

Kreismeisterschaften in Rothenburg o./Tbr.

Die diesjährigen mittelfränkischen Leichtathletik-Kreismeisterschaften fanden in Rothenburg o./Tbr. statt, und wir fuhren mit einer Expedition von 50 Männlein und Weiblein, darunter auch einige Schlachtenbummler, nach dem schönen Tauberstädtchen. Ein Sonderzug war von der R.S.G. „Kraft durch Freude“ auf die Räder gebracht worden, und unsere Mannschaft hatte ihren „eigenen“ Wagen. Das Experiment der Reichsbahn, ohne Lokomotive zu fahren, mißglückte leider, und wir mußten mit ca. einer Stunde Verspätung von Nürnberg abfahren. Wenn das unser Manager Bruno vorher geahnt hätte, wäre er nicht schon 30 Minuten vor Abfahrt des Zuges am Bahnhof erschienen.

Natürlich kamen wir reichlich spät in Rothenburg an, und die Aktiven mußten sich sofort auf den Sportplatz begeben, wo bei strahlendem Sonnenschein dann gleich



MODELL TM 500

Die in vielen Zuverlässigkeitsfahrten siegreiche Reise- und Seitenwagenmaschine

komplett mit Bosch-Batterielicht, Boschhorn, Tachometer u. Stopplicht **RM. 995.—**

TRIUMPH WERKE NÜRNBERG AKT.GES.

mit den Vorkämpfen und ersten Entscheidungen begonnen wurde.

Bei den Frauen errangen unsere „Radieschen“ 2 Meisterschaften. Daß Dollie die 100 Meter gewinnen würde, war von vornherein jedem klar, gefreut hat uns aber die schöne Zeit von 12,3 Sek., Frau Stibitz lief als zweite 12,6 Sek., eine Zeit, die sich in der deutschen Rangliste sehen lassen kann. Unsere Staffel in der Besetzung Dirschel-Dollinger-Gutbrod-Stibitz erzielte im Vorlauf glatte 52 Sekunden und hatte keinen ernsthaften Gegner. Im Speerwerfen errang unsere Maja Zeller mit 31,20 einen guten zweiten Platz, während unsere anderen Werferinnen schlecht in Form waren. Im Diskuswerfen mußte sich die blonde Emmy mit dem zweiten Platz begnügen.

Das Ergebnis der Herrentämpfe zeigte wieder deutlich, daß wir heute in den technischen Übungen über eine Anzahl großer Könner verfügen, während wir in den Laufstrecken, unserer einstigen Domäne, nur mehr wenig sehr gutes Material zur Verfügung haben.

Die Läufe über 100 und 200 Meter brachten uns eine angenehme Überraschung, denn unser langbeiniger Alex Schuler belegte mit 11,2 bzw. 23,1 Sek. jeweils den zweiten Platz und ließ so gute Sprinter wie Krauser, Hoffmann und Hupfer glatt hinter sich. Im 800 Meter Lauf mußte Miltenberger, der fast das ganze Rennen führte, im Spurt den Erlanger Busch ziehen lassen. Aber warum denn das Umschauen, mein lieber Miltenberger? Aber 5000 Meter hatten wir Löhe, Ihmeyer, Ott II und Fred Böß am Start. Unser Stöppel, der sich auf der Bahnfahrt als gewiegter Artenspieler und Schinkenpatzsch erweisen hatte, hielt sich von unseren Leuten noch am besten. Wir müssen aber leider wiederholt erkennen, daß wir in den Langstrecken keinen ernsthaften Gegner abgeben.

In den technischen Übungen waren wir dominierend. Im Stabhochsprung kamen wir auch heuer wieder durch Eddy Lades, der mühelos 3,20 Meter schaffte, zur Meisterschaft. Doppelmeister wurde unser Konrad Engelhardt, der im Hochsprung einen neuen Clubrekord mit 1,77 Meter und im Dreisprung 13,31 Meter erreichte. Der Around-Athlet Walter Müller schaffte 11,55 Meter und wurde Dritter. Im Weitsprung bewies Härtl mit sehr gleichmäßigen Sprüngen über sechs Meter seine Formverbesserung.

Noch einer wurde Doppelmeister, unser Mehrlämpfer Karl Bösch, der die 110 Meter Hürden und das Speerwerfen, letzteres mit 53,20 Meter, gewann. Unser Onkel Hans konnte sich in der Entscheidung nicht mehr verbessern. Das Kugelstoßen wurde zwischen Ott I und Dr. Braune entschieden. Letzterer war der glücklichere und siegte mit 12,83 Meter vor unserem frischgebackenen Chemann, der auf 12,47 Meter kam. Im Hammerwerfen erfreute uns unser Olympiakandidat Küffner mit einem sicheren Sieg. Wann sind die 50 Meter fällig, starker Mann? Ott I schaffte über 31 Meter und wurde Dritter.

Als Rahmenkampf kam ein 5000 Meter Bahngehen zum Austrag. Unser Wellisch errang hier einen guten zweiten Platz. Im Speerwerfen für Alte Herren holte sich Stern, der alte Fuchs, den Sieg.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß wir mit unseren 9 errungenen Meisterschaften recht zufrieden sein dürfen. In froher Stimmung traten wir denn auch die Heimfahrt an, und beim Tanz in Ansbach sah man manchen Sieger besiegt.
Ein Aktiver.



Sportpreise, Ehrengaben

kaufen Sie vorteilhaft gegenüber der Lorenzkirche bei

Gg. Leykauf

Pfingststresse der A-Jgd. (1. Jgd.) des 1. F.C.N.

Vom 1. FCN., die erste Jugend,
Die hat'ne ganz besondere Jugend,
Fährt sie von Nürnberg weiter fort,
Gewinnt sie bestimmt an jedem Ort.
Die Pfingstspiele bewiesen dies erneut,
Worüber sich sicher auch unser Herr Luzner freut.
Mit 13 Leuten, zum guten Gelingen
Traten wir an die Reise nach Meiningen.
Nachdem Herr Schwarz auch am Bahnhof war,
War für uns alle die Sache jetzt klar.
Was kann ein Begleiter mit 12 raffanten Leuten?
Der kann doch sicher nur Siege erbeuten.
Mit dem 15 Uhr Zug vergnügt und munter
Dampften wir nach Thüringen hinunter;
Am Bestimmungsort gut angekommen
Hat man uns sogleich in die Quartiere genommen.
Nachdem die Nacht gut überstanden,
Sich alle wieder im Vereinslokal einfanden.
Ein kleiner Bummel wurde dann unternommen
Der bestimmt Jedermann gut bekommen.
Beim Spiel, das kurz vor 15 Uhr begann
Stellte wieder jeder seinen Mann
Es wurde gespielt fast etwas arm,
Weil doch die Sonne ziemlich warm.
Ein Sieg mit 3:0 war uns gelungen
So fuhren wir gleich weiter nach Wasungen,
Nachdem wir dort zu früh angekommen,
Hat sich leider niemand um uns angenommen.
Nach kurzem Fragen stellten wir dann fest
Das Vereinslokal in diesem kleinen Nest.
Doch lange waren wir nicht allein
Traf schon der Jugendleiter ein.
Von ihm erfuhren wir zu unserer größten Freud',
Dass wir im Massenquartier heut'
In der schönen Sportschule am Waldessaum,
Wir trauten unseren Ohren kaum
Weil auch eine bitt're Bille dabei sein muß,
War der Betrieb dort oben um 22 Uhr schon Schluß.
Nachdem ich legte ein gutes Wort beim Verwalter ein
Dab er uns bis 23 Uhr den Urlaubsschein.
Nun hieß es schnell noch aufgepaßt,
Dass jeder Mann seine zwei Schlafdecken faßt
Doch dieses Fassen war gleich gescheh'n
Und ein jeder konnte nun bummeln geh'n.
Ich muß ja sagen es war fein;
Der letzte Mann traf pünktlich um 23 Uhr ein.
Im Schlaffaal oben bei Musik und Sang
Unterhielten wir nns noch eine halbe Stunde lang.
Auf einmal kam ein Posten herein,
Weil ihm zu arg das viele Schrei'n
Dann wurde es still und jeder schlief ein,
Bis 6 Uhr morgens, beim Sonnenschein.
Sprung auf, marsch marsch und an die Becken
Den Kopf jezt unter den Wasserhahn stecken.
Das machte uns wieder frisch und munter,
Drum ging es gleich in die Kantine hinunter.
An Raffee gab es keine Not
Nur fehlte leider das Raffeebrot.
Doch dieser Fall war auch bald behoben
Und man konnte nur noch das Frühstück loben.

Drei mal einen ganzen Gesundheitschatt
 Man unseren Leuten hingestellt hat,
 Dann gab's noch allerlei anderes Zeug
 Das war so recht für unsere Bäuch;
 Es wurde aufgeessen alles glatt,
 Ich stellte fest: es war ein jeder satt.
 Zuerst hatten wir vor, baden zu geh'n,
 Doch schien die Sonne uns zu schön,
 Weßhalb wir uns entschlossen fest
 Zu gehen hinauf auf das Waldfest.
 Nach ungefähr dreiviertel Stunden Marsch
 Setzten wir uns gemütlich auf den . . . Waldboden
 Um alsdann nach einer Stund
 Anzutreten den Weg wieder nach unt',
 Nun ging's zum Mittagisch privat,
 Was alles sehr gut geklappt hat
 Um 14 Uhr in der Sportschule dann
 Mann sich so langsam auf das Spiel besann,
 Es ging hinauf dann auf die Höh'
 Wo man konnte einen herrlichen Sportplatz seh'n.
 Das Spiel begann und zu unserem Schrecken
 Tat der Ball gleich in unseren Maschen stecken.
 Doch kam der Ausgleich bald sehr groß
 Aus 25 Meter, ein gewaltiger Straßstoß,
 Den unser Oberst placierte scharf ein
 Beim aller schönsten Sonnenschein,
 Nun kam jetzt erst unsere Angriffsstund'
 Man hielt schön ruhig seinen Mund,
 Es wurde gespielt und kombiniert
 Und dabei der Gegner an der Nase rumg'führt,
 Denn nur so klappte es sehr schön
 Und mit 3:1 konnten wir in die Pause geh'n.
 Nach fünf Minuten ging es wieder los,
 Unsere Mannschaft spielte bestimmt ganz groß;
 Erwähnen möchte ich noch zu meinem seinerzeitigen Schrecken
 Als Rechtsaußen tat ich den Jugendleiter entdecken
 Wie überhaupt die Mannschaft war verstärkt
 Das hat man schon an der ganzen Wucht gemerkt.
 Wir spielten nun das Spiel gar aus
 Zum Schluß nur noch wie Katz und Maus (wir Kaze)
 Der Schlußpfiff ertönte und wir führen dann
 Mit einem 6:1 Sieg wieder hamn.
 In Lichtenfels wurde nochmals der Tant gefüllt
 Und somit unser Durst gestillt
 Zum Schlusse möchte ich bemerken,
 Man konnte sich mit Bier nicht stärken;
 Dreizehntel Liter 25 Pfennige, das war kraß,
 Da machte man sich nicht arg naß.
 Vergessen möchte ich ferner nicht,
 Daß man mir auferlegte die Pflicht
 Zu danken auch unserem Verein
 Der organisierte diese Fahrt so fein.

NB. In Wasungen waren wir während der ersten Minute infolge des dort vorhandenen Spielsystems sehr überrascht. Die Parole lautete:

Schorsch hau bur
 Berch renn nouch
 Michel hau nan nei.

Rolo.

Tennis-Abteilung.

Abteilungsführer: Karl Hertel, Meuschelstraße 65, Telefon 53422

Zur Zeit ist das „Interne Clubturnier“ in vollem Gange. Im Anschluß an das in der nächsten Nummer der Clubzeitung erscheinende Ergebnis wird auch ein gedrängter Bericht erfolgen über die sportlichen Erfolge der Abteilung in den offiziellen Turnieren des Bezirkes.

Auf unseren Spielfeldern herrscht ein erfreulicher reger Betrieb; dieser erfährt noch eine Steigerung durch den Umstand, daß wir die vorderen Plätze an den Sportverein Allianz bezw. an die Lehrkurse der R.d.F. unter entsprechenden Bedingungen vermietet haben. Es darf hier mit Genugtuung bemerkt werden, daß sich neben den sportlichen auch gesellig freundschaftliche Beziehungen zwischen unseren Mitgliedern und den Herren und Damen der Allianz entwickelt haben, die auch für die Zukunft auf ein beide Seiten befriedigendes Verhältnis schließen lassen.

Zur Nachahmung sei das Beispiel verschiedener nicht mehr ganz junger Clubmitglieder empfohlen, die versuchshalber einmal den Schläger in die Hand nahmen und mit Erstaunen entdeckten mußten, daß Tennis eigentlich der Sport ist, der noch mit Erfolg betrieben werden kann, wenn für manche andere Leibesübung der Rumpus nicht mehr recht geeignet erscheint. Namen seien nicht genannt; aber vielleicht regen diese Zeilen manchen Clubberer an, das Gleiche zu tun.

In den nächsten drei oder vier Wochen wird mich Herr Karl Schäfer und Herr N. Fleischmann in der Führung der geschäftlichen Dinge vertreten, da ich auf diese Zeit von Nürnberg abwesend bin. In den rein gesellschaftlichen Angelegenheiten waltet nach wie vor Fräulein H. Schneider mit großem Geschick ihres Amtes.

R. H.

Aus der Clubfamilie.

Heinz Carolin, der bei dem Spiele Bayern gegen Nordmark in Hamburg verletzt wurde, befindet sich auf dem Wege der Besserung. Die Heilung macht rapide Fortschritte und so hoffen wir denn, daß Carolin, der während seines Krankenlagers in Hamburg mit teilnahmevollen Aufmerksamkeiten von allen Seiten überschüttet wurde, schon recht bald wieder in unserer Mitte weilt.

Von einem Lehrgang in Berlin grüßen unsere Schwimmer Ernst Rührnschopf, Helm und Otto Bräutigam.

Aus Vera grüßt unser ehemaliges Mitglied Heinz Daub nach großen Hockeyerfolgen alle Bekannten.

Aus Hamburg läßt sich unser Mitglied Doll hören, der bei dieser Gelegenheit Carolin aufsuchte und ihn schon recht munter antraf.

Unsere L.-U. Mitglieder Jhmayer, Ott I und Trambauer sind im Ehehafen gelandet. Herzlichen Glückwunsch auch an dieser Stelle.

Ihre Hochzeit feierten ferner unser Gufner Karl und der Torwart unserer ersten Handballmannschaft, Kessler. Die besten Glückwünsche beiden Ehepaaren.

Wein- und Bierstuben „Rotes Oechslein“

Nürnberg, Brunnengasse 43, Tel. 26472 – Bes.: Bernh. Göss

Ein gutes Tröpfchen. Gut bürgerliche Küche. Pikante Frühstücke.

Dies und Das!

Neuaufnahmen-Rekord im Monat Juni. In den letzten vier Wochen haben sich nicht weniger als 185 neue Mitglieder in den Club aufnehmen lassen. Und schon liegen in diesen Tagen neuerdings etwa 70 Aufnahmegefuche vor, so daß anzunehmen ist, daß der Juli dem Vormonat nicht viel nachsteht. Besonderer Dank und Anerkennung gebührt den von uns eingesetzten Werbewarten, deren Arbeit jetzt bereits so ausgezeichnete Früchte trägt. Allerdings darf dabei auch nicht als wesentlicher Faktor die freie Schwimmbadbenützung für Clubmitglieder übersehen werden. An unseren einzelnen Abteilungen liegt es nunmehr, die vielen neu eingetretenen Mitglieder in den Spiel- und Sportbetrieb einzuführen und sie ohne Ausnahme zu erfassen, denn wir gestehen offen, daß wir herzlich wenig Interesse, besonders an jugendlichen Mitgliedern haben, die lediglich des reinen Badebetriebs wegen den Weg zu uns fanden.

In ganz großem Maße hat unsere Leichtathletik-Abteilung gewonnen, aber auch die Fußball-, Schwimm- und Hockeyabteilungen verzeichnen nennenswerte Zugänge. Letztere hat aber auch einen recht rührigen Werbewart in ihren Reihen. Unserer Handball-Abteilung wird es nun wohl in der nächsten Zeit auch gelingen, einige Jugendmannschaften auf den Damm zu bringen, zumal gerade der Handballsport bereits an den Mittelschulen eine besonder Pflege genießt.

50% Fahrpreisermäßigung. Mit sofortiger Wirksamkeit wurde allen Mitgliedern von Vereinen, die dem Reichsbund für Leibesübungen angehören, bei Fahrten auf der Deutschen Reichsbahn 50% Ermäßigung eingeräumt. Das ist ein gewaltiger Fortschritt. Für Jugendfahrten war ja schon seit langer Zeit eine entsprechende Vergünstigung eingeführt, nunmehr gelangen aber auch die Erwachsenen Mitglieder in den Genuß dieser bedeutenden Ermäßigung bei Bahnfahrten. Und zwar gilt dies ebenso für Spieler und Wettkämpfer, als auch für Zuschauer bei Wettkämpfen. Bedingung ist jedoch, daß mindestens sechs Personen zusammen die Fahrt antreten und jeder Teilnehmer im Besitze der Mitgliedsarten des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen ist. In der nächsten Nummer der B. Z. werden wir die genauen Bestimmungen veröffentlichen.

Mitgliedsarten des Reichsbundes für Leibesübungen. Nach einem Erlaß des Reichssportführers werden für alle Mitglieder der Vereine des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen einheitliche Mitgliedsarten eingeführt. Jedes Mitglied (einschließlich der passiven Mitglieder) muß im Besitze dieser Mitgliedsarte sein. Als Ankostenbeitrag werden für das Geschäftsjahr vom 1.4.35. bis zum 31.3.36. von Erwachsenen 50 Pfennig und von Kindern unter 14 Jahren 25 Pfennig erhoben. Nur die Inhaber dieser Mitgliedsarte sind in Zukunft berechtigt an Spielen und Wettkämpfen teilzunehmen und die 50 Prozent Ermäßigung auf der Reichsbahn zu beanspruchen. Diese Mitgliedsarte ist stets mitzuführen. Ausgabe dieser Mitgliedsarten erfolgt ab 1. August auf der Geschäftsstelle im Zabo, und durch die Einkassierer.

Alles fährt

Frischauf-Fahrräder u. Motorräder

erstklassig und preiswert.

Qualitätsrad ab **RM. 45.-** Auf Wunsch Teilzahlung

Reparaturen aller Art sauber und billig.
Sämtliche Ersatz- und Zubehörteile.



Fahrradhaus Frischauf, Filiale Nürnberg
Gostenhofer Haupt-Straße 49a

Clubberer!

bevorzugt

„Sтамбул“

mit den schönsten Stickerei-Beilagen

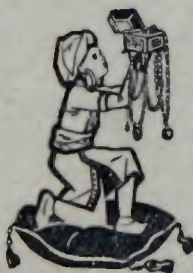
3¹/₃ Pfennig

Steuerermäßigung bei sportlichen Veranstaltungen. In der Frage der städt. Besteuerung von Eintrittskarten bei sportlichen Veranstaltungen haben die Sportvereine vorläufig einen erfreulichen Teilerfolg erzielt. Ab 15. Juli unterliegen die Eintrittskarten bis zu 40 Pfennig nicht mehr der Besteuerung.

Die große Zahl unserer Jugendmannschaften, die noch immer im Wachsen begriffen ist, und die Neugruppierung für die kommende Verbands-Spielserie hat einen Bedarf nach Mannschaftspflegerern entstehen lassen, der durch die wenigen bereits in der Jugendarbeit tätigen Herren nicht gedeckt werden kann. Damit wird das Gelingen unserer Aufbauarbeit an der Jugend ernsthaft in Frage gestellt.

Wir richten deshalb an unsere Mitglieder die dringende Bitte, daß sich ideal gesinnte Männer, die für unsere Knaben, Schüler und Jugendlichen ein Herz besitzen und sich ihnen gegenüber zur Geltung bringen können, uns als Mannschaftsbegleiter zur Verfügung stellen.

Meldungen werden in unserer Geschäftsstelle entgegen genommen.



Ehren-, Sport-Preise

jeder Art

Goldwaren - Bestecke - Eheringe

H. Ffmayer Adlerstraße 40 Ruf: 24881

Mitgliederbewegung Juni 1935.

Wir entbieten den neuen Mitgliedern herzliche Glubgrüße, und hoffen, daß sie sich im 1. F. G. N. rasch einleben und wohlfühlen mögen. Jrgendwelche Wünsche, insbesondere wegen sportlicher Betätigung, bitten wir bei den verantwortlichen Abteilungsführern oder in der Geschäftsstelle im Klubhaus in Zabo anzubringen.

Aufnahmen:

1. Vollmitglieder:

3193	Grichsen Thomas	10.7.98	Lange Zeile 16	VA.
3194	Kalbjun Jean	5.4.00	Kirchenweg 14	Tennis
3195	Lohmüller Julius	16.11.07	Bugelstraße 138	
3196	Spengler Kurt	23.6.15	Entengasse 21	F. B.
3197	Schwarz Friedr.	20.8.10	Ledergasse 35	
3198	Wolff Leonhard	10.7.98	Rollnerstraße 30	
3199	Hoffmann Rösi	19.9.13	Hochstraße 5,3	VA. Schneeschuh
3200	Maier Markus	9.4.06	Seuffertstraße 23	[SSS]
3201	Dehrlein Margarete	2.10.14	Hochstraße 23	VA. SSS
3202	Widmann Eugen	12.4.04	Eckenstraße 44	Fußball
3203	Dünchs Alois	2.8.03	Rnauerstraße 10	Handball
3204	Reinhaller Joseph	27.12.13	Altenberger Straße 31	SSS
3205	Rummer Gerhard	20.10.12	Treibberg 16	Fußball
3206	Dr. Bauer Georg	2.3.07	Schreberstraße 9	
3207	Fichtner Oskar	15.10.04	Hallerhüttenstraße 9	Tennis
3208	Schreiber Mathias	4.6.06	Widhalmstraße 17	Fußball
3209	Strehl Margarete	7.10.08	Hartmutstraße 1	Tennis
3210	Klög Josef	9.2.08	Obere Wörthstraße 2	
3211	Bijof Willibald	3.7.13	Ofenstraße 15	Fußball
3212	Hef Hella	1.3.11	Wölkernstraße 19	Tennis
3213	Finkler Bertl	16.3.11	Humboldtstraße 158	Tennis
3214	Ubelein Hans	2.3.14	Fallrohrstraße 163	Fußball
3215	Wehr Benno	17.6.16	Stephanstraße 43,2	Schwimmen
3216	Voos Georg	18.10.07	Replerstraße 5	"
3217	Rirner Hans	8.4.14	Replerstraße 5	"
3218	Pindmayer Otto	1.1.14	Fallrohrstraße 87	Fußball
3219	Hoffmann Hans	16.11.02	Nopitschstraße 99	"
3220	Fellner Johann	12.7.03	Kennweg 59	VA. "
3221	Tiesel Fritj	28.10.10	Erlenstraße 7	VA.
3222	Pickelmann Georg	20.3.15	Dürrenhofstraße 47	Schwimmen
3223	Greiß Alfred	5.2.13	Prechtelsgasse 14	"
3224	Trölltsch Wilhelm	3.9.01	Adolf-Hitler-Platz 46	Fußball
3225	Schneid Walter	10.5.16	Bayreuther Straße 37	VA.
3226	Welb Otto	7.2.05	Neuweiberstraße 35	VA.
3227	Rünneht Alfons	17.5.16	Juvenellstraße 26	VA.
3228	Hendel Walter	31.8.12	Paradiesstraße 4	VA.
3229	Weber Hans	21.6.13	Herrnscheidstraße 8	Schwimmen
3230	Tray Sophie	25.1.04	Jerzabelshofstraße 97	—
3231	Beck Helene	14.2.14	Neulichtenhof 17	—
3232	Amon August	15.9.00	Sportparkstraße 38	Schwimmen
3233	Roppelt Georg	16.11.96	Bucher Straße 20 a	Passiv
3234	Thomsche Hans	24.10.15	Paulstraße 27	Schwimmen
3235	Baasche Werner	5.10.14	Bogenstraße 44	VA.
3236	Haun Alfred	14.4.03	Wodanstraße 48,3	A. Tennis
3237	Trautner Alma	18.7.10	Siegfriedstraße 18	A. Schwimmen
3238	Schardt Erika	5.5.08	Fürther Straße 94	VA.
3239	Schug Margret	31.10.10	Nornenstraße 5	Tennis
3240	Wolf Herbert	6.6.12	Spittlertorgraben 35,1	Schwimmen
3241	Weber Adolf	23.3.10	Entengasse 17	—

Wiedereintritt:

1905	Debus Dr. Karl	20.4.93	Feucht Abg.	Tennis
2153	Weidinger Karl	21.8.04	Jerzabelshofstraße 17	VA.

2. Jugendmitglieder :

15426	Höhn Karl	21.10.19	Comeniusstraße 10,3	QA.
15427	Pfrittmir Anton	27.7.19	Bürgerstraße 2.2	SSS. QA.
15428	Sachsenmeyer Erwin	16.2.19	Hinterm Bahnhof 30	QA.
15429	Thumser Ottmar	15.4.10	Holzgartenstraße 1	QA.
15430	Müller Emilie	10.3.20	Nunnenbeckstraße 32	QA.
15431	Hofmann Georg	12.6.17	Rosental 30	Hockey
15432	Röger Ludwig	11.5.17	Schmaufengasse 21	"
15333	Berthold Alfred	6.2.21	Alexanderstraße 24	Schwimmen
15434	Wimmelmann Heinrich	12.4.20	Spechtstraße 3	"
15435	Achaz Willi	28.9.18	Großweidenmühlstraße 23	Fußball
15436	Scheipl Frau	20.6.17	Hans-Sachs-Platz 6	Schwimmen
15437	Baronsee Rudolf	3.2.21	Heimgartenweg 59	Fußball
15438	Lechner Fritz	19.2.20	Helmstraße 21	"
15439	Leistner Hans	27.13.20	Helmstraße 22	"
15440	Geier Georg	7.4.18	Findelwiesenstraße 14	"
15441	Röhrl Fanny	19.1.21	Wurfbeinstraße 2	Schwimmen
15442	Burrucker Rudolf	26.8.19	Rangierbhf. Ausfahrt 4	QA. Schwimmen
15443	Von der Sand Irma	2.7.25	Wurfbeinstraße 1	"
15444	Fischer Hans	23.12.21	Jerzabelshofer Hauptstr. 13	Fußball
15445	Werner Elisabeth	10.1.24	Urbanstraße 25	"
15446	Kempe Hans	1.6.21	Torwartstraße 12	Fußball
15447	Meier Rudolf	22.2.21	Frrerstraße 20	Schwimmen
15448	Dippert Lina	6.9.21	Pfründnerstraße 21	"
15449	Piendl Fritz	21.4.23	Ludwigsfeld 60	Fußball
15450	Böhm Leonhard	15.6.21	Dötschmannsplatz 23	Schwimmen
15451	Gropp Konrad	24.6.22	Ludwigsfeld 16	Fußball
15452	Steinbrenner Emil	13.3.21	Ludwigsfeld 33	"
15453	Gropp Hans	20.9.20	Ludwigsfeld 16	"
15454	Rauner Bernhard	12.6.21	Fallrohrstraße 29 a	"
15455	Bez Max	19.1.24	Ludwigsfeld 59	"
15456	Walther Reinhard	29.12.20	" 14	"
15457	Schwind Paul	14.3.22	" 35	"
15458	Engelhard Hermann	30.5.21	" 35	"
15459	Hauer Hans	21.8.21	Torwartstraße 7	QA.
15460	Wüst Urban	15.7.18	Rupferstraße 25	"
15461	Schneidt Werner	2.1.20	Barreuther Straße 37	"
15462	Sefranek Albert	18.5.20	Gainstraße 16	"
15463	Schoenau Wilhelm	3.5.21	Rennweg 1	"
15464	Euder Hartmut	6.2.21	Lenbachstraße 3	"
15465	Röbe Sophie	4.11.19	Mittelstraße 45	"
15466	Panditow Klaus	30.8.25	Balznerweiherstraße 2	"
15467	Hainer Carl-Ludwig	19.6.19	Blodenhofstraße 43	"
15468	Hainer Liselotte	19.6.19	" 43	"
15469	Böfel Walter	13.6.18	Nordring 52	"
15470	Hellmuth Paul	30.5.18	Ebermayerstraße 5	"
15471	Höfler Otto	1.5.23	Jabo-Hauptstraße 56	Fußball, Schw.
15472	Krapp Richard	22.3.22	Schloßstraße 32	Schwimmen
15473	Friedrich Emil	25.7.22	" 31	"
15474	Rauer Franz	19.3.21	Luisenstraße 15	"
15475	Würkert Rudolf	4.8.20	Ludw.-Feuerbach-Str. 102	"
15476	Rupfer Max	7.2.22	Torwartstraße 3	Fußball
15477	Ott Franz	9.11.25	Färberstraße 46	Schwimmen
15478	Räsmann Armin	8.6.24	Rohrmattenstraße 7	Fußball
15479	Diezinger Willi	9.9.20	Königsstraße 44	Hockey
15480	Schneider Karl	16.1.21	Wöhrder Hauptstr. 39	"
15481	Neunsinger Leonhard	15.2.21	Nunnenbeckstraße 20	"
15482	Lobenhofer Grete	29.4.23	Wurfbeinstraße 1	Schwimmen
15483	Scharrer Heinrich	17.5.18	Maiachstraße 70	"
15484	Scherr Gunda	29.11.22	Ostendstraße 81	"
15485	Voos Georgine	19.8.21	Schloßstraße 61	QA.
15486	Stärker S.	7.2.22	Siedlerstraße 4	"

15487	Schwarzkopf Günther	8.5.18	Triggerstraße 2	QA. Schwimmen
15488	Rogge Bruno	7.6.17	Peterstraße 5	QA.
15489	Häfner Alfred	2.2.22	Torwartstraße 4	"
15490	Stieler Kurt	19.10.17	Stefanstraße 36	"
15491	Kränzlein Johann	16.1.22	Urbanstraße 16	Fußball
15492	Seiß Hans	20.6.20	Humboldtstraße 83	Tennis
15493	Bauer Adolf	6.4.24	Jabo-Hauptstraße 51	Fußball
15494	Seller Martha	14.8.24	Schmausenbuckstraße 14	Schwimmen
15495	Friedrich Fritz	11.10.18	Stephanstraße 8	QA. Schwimmen
15466	Reck Gustav	16.5.19	Ludwigsfeld 34	Fußball
15497	Kirschner Fritz	10.11.22	Jabo-Hauptstraße 2	"
15498	Räfer Willi	13.12.17	Waldluststraße 11	QA.
15499	Trag Herbert	21.5.29	Jerzabelshofstraße 97	"
15500	Louis Heinrich	15.5.21	Fallrohrstraße 156	QA.
15501	Weingärtner Paul	7.7.24	Siedlerstraße 4	"
14502	Sefranek Rudolf	5.7.26	Hainstraße 16	"
15503	Janda Hans	15.8.20	Lödelstraße 21	"
15504	Blümlein Leonhard	1.9.17	Markomannenstraße 39	"
15505	Schmidt Hans	20.12.20	Balznerweiberstraße 37	"
15506	Dürr Fritz	13.8.20	Hainstraße 16	"
15507	Wening Karl	13.10.20	Jabo-Hauptstraße 53	"
15508	Louis Kurt	19.8.24	Fallrohrstraße 94	"
15509	Fürst Bernhard	23.10.19	Zuchergartenstraße 26	"
15510	Herzog Lilly	9.3.18	Wiesenstraße 95	Tenn. Schwimm.
15511	Münich Jolda	16.6.23	Singerstraße 16	QA.
15512	Schuster Heinrich	23.11.22	Hintere Fischergasse 11 a	Hockey
15513	König Hans	1.10.22	Luh. Laufer Platz 32	"
15514	Schambel Paul	26.3.23	Hindenburgplatz 6	"
15515	Maier Kaspar	11.10.19	Hübnersplatz 2	"
15516	Frühbeißer Gretchen	29.5.21	Karlsbader Straße 9	Schwimmen
15517	Löffler Lisbeth	18.4.22	Fallrohrstraße 10	"
15518	Hofmann Paula	17.7.24	Eisvogelstraße 44	"
15519	Dorner Kurt	11.3.22	Kleine Insel Schütt 6	Hockey
15520	Rieß Fritz	11.7.22	" " 3	"
15521	Edstein Heinz	22.6.23	Hübnersplatz 6	"
15522	Höhn R.	14.11.19	" 2	"
15523	Hüscher Friedr.	30.7.21	Hartmutstraße 10	QA.
15524	Stromberger Ernst	17.5.31	" 10	"
15525	Weil Hans	10.4.25	Torwartstraße 5,2	"
15526	Lotter Ernst	21.4.17	Sportparkstraße 32	"
15527	Ulrich Fritz	1.6.20	Altdorfer Straße 6	"
15528	Schiller Theo	5.4.20	Schanzäckerstraße 37	"
15529	Kram Richard	18.8.25	Geuschmidstraße 1	"
15530	Maresch Artur	8.6.24	Siedlerstraße 6	"
15531	Pförtner Hans	5.10.21	Dallingerstraße 26	Fußball
15532	Trummert Georg	28.1.22	Jabo-Hauptstraße 51	"
15533	Bauer Tryglov	29.11.20	Färberstraße 8,3	Schwimmen
15534	Knoll Eugen	10.10.19	Dallingerstraße 29	QA.
15535	Ruthrof Christof	27.11.17	Bauernfeindstraße 38	"
15536	Suran Hans	23.3.20	Schwarzstraße 10	"
15537	Wirth Max	12.5.19	Ziegelgasse 60	"
15538	Reiser Eugen	9.10.19	Frehjastraße 6	"
15539	Braun Hans	25.4.20	Ludwigshafener Str. 6	"
15540	Gebhardt Hans	27.4.20	Rörnerstraße 60	"
15541	Rectanus Theo	20.10.17	Lödelstraße 18	"
15542	Wunderlich Herbert	27.12.19	Lödelstraße 21	"
15543	Bonhag Georg	13.11.19	Richthofenstraße 5	"
15544	Florichütz Wilhelm	13.9.19	Jengerstraße 18	"
15545	Gaas Rudolf	22.5.18	Rantstraße 3	"
15546	Buchberger Georg	29.9.17	Lilienstraße 10	QA. Tennis
15547	Luge Carla	25.12.25	Hallplatz 23	Schwimmen
15548	Würkert Voland	26.9.23	Ludw.-Feuerbach-Str. 102	"
15549	Wfeifer Karl	10.2.25	Schloßstraße 33	"

15550	Sponjel Johanna	21.10.23	Rohrmattenstraße 7	Schwimmen
15551	Hörber Hans	24.12.24	Eckenstraße 45	LA.
15552	Pfeil Georg	2.7.20	Torwartstraße 5	"
15553	Räsmann Lydia	30.4.27	Rohrmattenstraße 7	"
15554	Harbauer Kurt	4.9.18	Bismarckstraße 150	"
15555	Deiningcr David	22.1.17	Hartmutstraße 10	"
15556	Wendt Herbert	23.5.20	Regensburger Str. 138	"
15557	Knorr Rudolf	1.5.20	Fischbachstraße 10	"
15558	Bergmann Georg	21.9.25	Fallrohrstraße 9	L.

Geschäftliches.

Neues über Ernährung

Es dürfte vielen noch nicht bekannt sein, daß die vegetarische Ernährung sehr viele Vorteile in sich birgt, besonders hervorzuheben ist der gesundheitliche Wert. Alle Garten- und Feldfrüchte enthalten in großen Mengen die unbedingt nötigen Nährsalze (Vitamine), ohne diese die Menschen nicht existieren könnten. Wer sich gesundheitlich auf der Höhe halten will, bevorzugt die vegetarische Küche. Alle Garten- und Feldfrüchte sind leichter zu verdauen, die Blutbeschaffenheit wird eine bessere, weil durch die vegetarische Ernährung die Alkalizenz des Blutes (Widerstandskraft) beeinflusst wird. Krankheiten können sich aus dieser Ernährungsart nicht entwickeln und so bleibt nur Gesundheit übrig, dieses ist das hohe Gut, von der Natur gewollt und bedingt, Gesundheit ist Reichtum.

In Bezug auf Geschmack sollte sich jedermann davon überzeugen, daß die feinsten Duftstoffe nur in den von der Sonne beschienenen Garten- und Feldfrüchten enthalten sind, ob sie rohe Früchte genießen oder ob sie gekochte oder gedämpfte Gemüse essen, überall wird sich das Aroma der Sonnenenergie beimischen.

R. Kirsten, Ceres Gaststätten.



Ein Leidig-Glas

Ja, dann seh'n Sie was
Und wenn Sie können
Sich einen Photo oder
Kino dazu gönnen.

Doch merke man, denn das ist wichtig
Für Optik ist's bei Leidig richtig.

Leidig ist der Optiker

bei der Lorenzkirche
Königstraße 25



Lederer Bräu

Ausschank

„Zum Patrizier“
Königstraße 52

ist das altrenommierte
Haus des guten Bieres
und der guten Verpflegung!

WANNER GASTSTÄTTEN

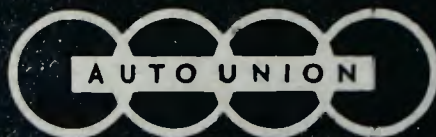
MODERNES RESTAURANT

Sonnige Dachterasse
Großer Konzertbiergarten
Weißes Rössl
700 Personen große Tanzfläche zu vermieten



**Klepper-
Mäntel-
Boote-
Zelte-**

Club-Abzeichen - Trikotwappen - Wimpel
Lederhosen, Janker, Rucksäcke, SA, SS, HJ, BDM Ausrüstung



Vier Werke von Weltruf

AUDI - DKW - HORCH - WANDERER

zeigen stets die neuesten Modelle durch
ihre eigene Werksfiliale in Nürnberg

AUTO UNION FILIALE NÜRNBERG. Fernruf 61251-54

Werk und Büros: Adam-Klein-Straße 153

Bratwurst-Röslein, Obstmarkt **Andreas Köhnlein**

Telefon 25592

Außer den 1a weltbekannten Rostbratwürsten guten Mittag- und Abendtisch.



**Lieferwagen
Motorräder**



General-Vertretung: **J. G. Klaußner**, Knauerstraße 32, Telefon 61466

Uhren-Stamm

DAS FACHGESCHÄFT FÜR QUALITÄTSMUHREN
NÜRNBERG · A **Bündergasse 2**

OPEL-AUTOMOBILE

werden traditionell gekauft bei

KROPP

Wo trifft man sich? In der vergnügten Weinstube am Albrecht Dürerplatz-5-

„Unterfränkische“

Das bevorzugte Lokal für Sportler und Sportfreunde

Blumen nur von Treutlein

Färberstr., Ecke Breitengasse // Fernruf 26479
Bei billigsten Preisen stets erstklassig!

KAFFEE KÖNIGSHOF

NÜRNBERG

Größtes Konzert-Kaffee am Platze, im gleichen Besitz
RESIDENZ-KAFFEE CASSEL

Besuchet „Kronach“

Bequem erreichbar mit seinen drei Motorbooten.
Täglich Motorschiffahrts-Verkehr ab Kanalbrücke
(Nürnberg-Deos).

Abfahrtszeiten: 14,00 — 14,45 — 15,30 Uhr.

Bei schöner Witterung Zwischenboote.



ideales Sport- und Tafelgetränk. Zu beziehen durch:

Friedrich Hagner, Nürnberg

Chabeso-Fabrik Spittlertorgraben 47 Tel. 60807

1165

JAHRGANG 1935

AUGUST 1935



**VEREINS-
ZEITUNG**

**1. FUSSBALLCLUB
NÜRNBERG ^{EV}**

VEREIN FÜR LEIBESÜBUNGEN.

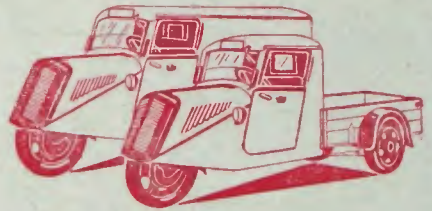
Bratwurst-Röslein, Obstmarkt **Andreas Köhnlein**

Telefon 25592

Außer den ja weltbekannten Rostbratwürsten guten Mittag- und Abendtisch.



**Lieferwagen
Motorräder**



General-Vertretung: **J. G. Klaußner**, Knauerstraße 32, Telefon 61466

Uhren-Stamm

DAS FACHGESCHÄFT FÜR QUALITÄTSUHREN

NÜRNBERG A. *Binderergasse 2*

OPEL-AUTOMOBILE

werden traditionell gekauft bei

KROPF

Wo trifft man sich? In der vergnügten Weinstube am Albrecht Dürerplatz-5-

„Unterfränkische“

Das bevorzugte Lokal für Sportler und Sportfreunde

1. Fußballklub Nürnberg F. V.

Verein für Leibesübungen.

Deutscher Meister 1919/20, 1920/21, 1924/25, 1925/26, 1927/28.

Sportplätze in Zerzabelshof, Geschäftsstelle: Nürnberg-O, Klubhaus Jabo. Telefon
Geschäftsstelle: 44 1 60. Telephon Schwimmbad: 44 7 10, Tennis-Abteilung: 41 6 07.
Geschäftszeit 8—12 und 2—6, Samstag 2—3 Uhr. Postcheckkonto Abg. 7728.
Bankkonto Bayer. Vereinsbank Nürnberg.

Schriftleiter: Bruno Schwarz, verantwortlich für den redaktionellen Teil.

Für den Anzeigenteil: R. Schmitt, Nürnberg, Hochstraße 33. Ruf 44 1 60

Schriftleitungsschluß am 20. jeden Monats für die nächstfolgende Nummer. Manuskripte bitte einseitig und wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig an den Schriftleiter einsenden. 1.34. D. T. 2000

Druck: Wilh. Germer, Nürnberg-W, Zufuhrstraße 24. Fernruf 63004.

Als Manuskript gedruckt.

In kurzen Worten . . .

In den ersten drei Septemberwochen befindet sich der Vereinsführer, Rechtsanwalt Müller in Urlaub. Während seiner Abwesenheit wahrt die Belange des Clubs der stellvertretende Vereinsführer, Rechtsanwalt Biemüller.

Der geschäftsführende Vorsitzende Arnold ist leider erkrankt. Vom Arzt wurde ihm für die nächsten Monate neben Ausübung des Berufes auch jegliche Betätigung innerhalb des Vereines untersagt. Wir wünschen recht baldige Besserung. Herr Rechtsanwalt Franz hat sich freundlicher Weise bereit erklärt, vorläufig alle größeren Aufgaben, die in das Ressort des Herrn Arnold fallen, zu bearbeiten.

Ab 1. September werden die Mitgliedsbeiträge von drei Einfassierern erhoben. Das ganze Stadtgebiet wurde in zwei Bezirke eingeteilt, von denen der eine von Herrn Friedrich und der andere von dem neuerdings angestellten Herrn Gebhard bearbeitet wird. Unabhängig davon wird Herr Vogel wie bereits bisher in der Hauptsache die Mitglieder der Schwimmabteilung erfassen. Wichtig ist, daß nunmehr alle Mitglieder, also auch die Jugendmitglieder von unseren Einfassierern aufgesucht werden. Wir bitten alle unsere Mitglieder dringend, nunmehr jeweils in der ersten Woche des Monats die anfallenden Mitgliedsbeiträge bereit zu halten. Erschweren Sie bitte nicht unsern Einfassierern die Arbeit durch Unpünktlichkeit.

Anfang September wird gleichzeitig der Betrag für die Mitgliedskarte des Reichsbundes für Leibesübungen mit erhoben. Für Jugendliche bis zu 14 Jahren RM 0,25 und für Erwachsene RM 0,50. Von allen aktiven Sportsleuten und von den Mitgliedern, die die Fahrpreisermäßigung auf der Reichsbahn in Anspruch nehmen wollen, ist ein Lichtbild einzuheften und auf der Geschäftsstelle abstempeln zu lassen.

Es freut uns, daß Munkert beim Länderkampf gegen Finnland erneut aus-
ersehen war, Deutschland zu vertreten.

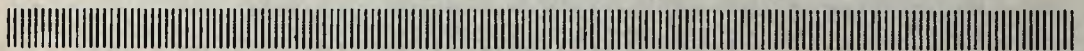
Ab 1. Oktober wird die gesamte Clubwirtschaft von dem früheren bekannten Pächter des „Heidetrugs“, Herrn Nun übernommen.

Ein Erlaß des Reichsministers Ruft über „Grundlegende Neuregelung der Schülerauslese an den höheren Schulen“ ordnet unter anderem an:

„Körperliche Auslese“.

2. Jugendliche, die eine dauernde Scheu vor Körperpflege zeigen und dieses Verhalten trotz aller Erziehungsversuche nicht ablegen, werden von der höheren Schule verwiesen.
3. Ebenso führt ein dauerndes Versagen bei den Leibesübungen, das sich vor allem im Mangel an Willen zu körperlicher Härte und Einsatzbereitschaft äußert, zur Verweisung, wenn nicht Amtsarzt und Sportlehrer ein Verbleiben befürworten.

Nachstehend bringen wir unsere neuen Satzungen, die von dem Bezirksbeauftragten des Reichsportführers genehmigt wurden.



Satzung

§ 1.

Der 1. Fußball-Club Nürnberg e. V., Verein für Leibesübungen wurde am 4. Mai 1900 gegründet. Er hat seinen Sitz in Nürnberg. Er ist in das Vereinsregister eingetragen.

§ 2.

Der Verein bezweckt die leibliche und seelische Erziehung seiner Mitglieder im Geiste des nationalsozialistischen Volksstaates durch die planmäßige Pflege der Leibesübungen, insbesondere des Fußballs, des Leichtathletik-, Winter-, Schwimm-, Handball-, Hockey- und Tennissportes.

Der Verein lehnt Bestrebungen und Bindungen klassentrennender und konfessioneller Art ab.

§ 3.

Der Verein ist Mitglied des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen.

§ 4.

Der Verein besteht aus:

- a) ordentlichen Mitgliedern
 - b) unterstützenden Mitgliedern
 - c) Jugendmitgliedern
 - d) auswärtigen Mitgliedern
 - e) Ehrenmitgliedern
- a) Ordentliche Mitglieder sind ausübende Mitglieder, die an den angelegten Spielen oder Wettkämpfen für den Verein oder an den festgesetzten Übungsstunden regelmäßig teilnehmen. Sie genießen alle Rechte, die sich aus den Satzungen, insbesondere aus der Zweckbestimmung des Vereins ergeben. Sie haben das aktive und passive Wahlrecht. Sie haben gleichzeitig die aus der Satzung und dem Zweck des Vereins sich ergebenden Pflichten zu erfüllen.
- b) Unterstützende Mitglieder sind solche, die nicht oder nicht regelmäßig an Spielen oder Leibesübungen teilnehmen, aber aus Neigung zu diesen oder aus Interesse an der Volksgesundung den Verein unterstützen. Sie sind zur Teilnahme an den Vereinsveranstaltungen nicht verpflichtet, im übrigen haben sie alle satzungsgemäßen Rechte und Pflichten.
- c) Jugendmitglieder sind solche vom 12. bis 18. Lebensjahr.

Die Jugendmitglieder haben die gleichen Pflichten wie die ordentlichen Mitglieder und sind wie diese der Satzung und den Spielordnungen unterworfen. Sie haben jedoch kein aktives und passives Wahlrecht. Alle Handlungen, welche sich mit den Schulsatzungen nicht vereinbaren, sind ihnen untersagt.

Am 31. Dezember jenes Jahres, in dem das Jugendmitglied das 18. Lebensjahr vollendet, wird es ohne Erhebung einer Aufnahmegebühr als ordentliches Mitglied überschrieben.

d) Die auswärtigen Mitglieder sind solche, die mehr als 20 km vom Sitz des Vereins entfernt wohnen. Sie sind von der Teilnahme an den Vereinsveranstaltungen befreit. Sie zahlen einen Jahresbeitrag von Mk. 5.—

e) Mitglieder, die sich zahlreiche und hervorragende Verdienste um den Verein und um den Sport erworben haben, können zu Ehrenmitgliedern ernannt werden.

Die Ehrenmitglieder haben alle Rechte eines ordentlichen Mitglieds ohne dessen Pflichten. Von der Zahlung des Beitrages sind sie befreit. Sie gehören dem Ältestenrat des Vereins an.

§ 5.

Mitglied des Vereins kann jede männliche oder weibliche Person werden, die arischer Abstammung ist und deren bürgerlicher Ruf unbescholten ist.

Über die Aufnahme eines Mitgliedes entscheidet der Vereinsführer.

Der Vereinsführer kann die Entscheidung über die Aufnahme eines Mitgliedes dem Ältestenrat oder einem besonderen Ausschuss übertragen.

Die Mitgliedschaft beginnt nach erfolgter schriftlicher Anmeldung mit der Zustimmung der erfolgten Aufnahme.

Minderjährige Bewerber haben die Zustimmung des gesetzlichen Vertreters nachzuweisen.

§ 6.

Der Austritt eines Mitgliedes aus dem Verein erfolgt durch schriftliche Mitteilung an den Vereinsführer.

Der schriftlichen Mitteilung an den Vereinsführer ist die Mitteilung an den Geschäftsführer bzw. die Geschäftsstelle gleichzustellen.

Mit dem Zugehen der Austrittserklärung erlöschen die aus der Mitgliedschaft entspringenden Rechte.

Die Beitragspflicht erlischt erst mit Beendigung des laufenden Jahres.

Vorausbezahlte Beiträge werden nicht zurückerstattet.

§ 7.

Auf Antrag des Vereinsführers kann ein Mitglied durch den Ältestenrat (§ 12) ausgeschlossen werden. Ausschließungsgründe sind:

- a) gröblicher Verstoß gegen die Zwecke des Vereins, gegen die Anordnung des Vereinsführers und gegen die Vereinszucht.
- b) schwere Schädigung des Ansehens und der Belange des Vereins,
- c) gröblicher Verstoß gegen die Vereinskameradschaft,
- d) Nichtzahlung des Beitrages nach vorheriger Mahnung.

Vor der Entscheidung ist dem Mitglied ausreichend Gelegenheit zu seiner Rechtfertigung zu gewähren.

Die Befugnis zur Ausschließung eines Mitgliedes steht auch dem Reichssportführer und im Wege eines durch Geschäftsordnung zu regelnden Verfahrens den Fachämtern zu.

Gegen die Entscheidung des Ältestenrats und des Fachamts ist die Berufung an den Reichssportführer oder einen von diesem zu bestimmenden Beauftragten zulässig.

Eine Anrufung der Mitgliederversammlung ist ausgeschlossen. Über den Grund der Ausschließung ist der Rechtsweg nicht zulässig.

Die Aufnahme eines ausgeschlossenen Mitgliedes durch einen anderen Verein

des Reichsbundes bedarf, wenn Ausschluß und Aufnahme innerhalb desselben Fachamts liegen, der Genehmigung des Fachamtsleiters. In allen andern Fällen entscheidet der Reichsportführer.

§ 8.

Jedes Mitglied hat bei seiner Aufnahme eine Aufnahmegebühr zu bezahlen die gleichzeitig mit dem ersten Beitrag zu entrichten ist. Der Mitgliedsbeitrag ist im voraus zu entrichten und kann jährlich, vierteljährlich und monatlich gezahlt werden. Die Höhe der Aufnahmegebühr und des Mitgliedsbeitrages setzt die Mitgliederversammlung fest. Der Beitrag für Jugendliche ist niedriger festzusetzen als für ordentliche Mitglieder. Schüler und Studenten über 18 Jahre sowie Erwerbslose haben auf Antrag nur einen ermäßigten Beitrag zu entrichten. Auf Antrag kann ein Mitglied durch den Vereinsführer von der Bezahlung des Beitrages ganz oder teilweise befreit oder durch Gestaltung einer anderen Zahlungsweise berücksichtigt werden. Der Vereinsführer bestimmt von Fall zu Fall, ob die Benützung von Einrichtungen, bezw. der Besuch von Veranstaltungen, den Mitgliedern unentgeltlich oder entgeltlich freisteht.

Der Vereinsführer oder von ihm bestimmte Mitarbeiter können für Verstöße gegen die Sportdisziplin folgende Strafen, auch nebeneinander, verhängen:

1. Schriftliche Verwarnung oder Mißbilligung.
2. Verwarnung oder Mißbilligung vor dem Beirat oder der wöchentlichen Vereinsversammlung.
3. Geldstrafen bis zu RM. 500.—
4. Entziehung einzelner oder sämtlicher Mitgliedsrechte auf Zeit, jedoch nicht länger als auf ein Jahr. Die Zeit ist kalendermäßig festzusetzen. — Die Beitragspflicht dauert an.
Verwirkte Geldstrafen sind an die Hauptkasse abzuführen.
Das Verfahren ist kostenfrei.

§ 9.

Die Geschäftsführung und Vertretung des Vereins liegt in der Hand des Vereinsführers oder seines Stellvertreters. Der Vereinsführer oder sein Stellvertreter sind Vorstand im Sinne des § 26, Abs. 2 des Bürgerlichen Gesetzbuches.

Der Vereinsführer wird von der ordentlichen Mitgliederversammlung auf die Dauer von 1 Jahr gewählt. Er bedarf der Bestätigung durch den Reichsportführer und kann von diesem jederzeit abberufen werden. Der Reichsportführer kann diese Befugnisse übertragen.

§ 10.

Der Vereinsführer ernennt seinen Stellvertreter und die zur Durchführung der Verwaltungsarbeit des Vereins erforderlichen Mitarbeiter (Beirat) und bestimmt ihre Aufgaben. Die Mitarbeiter führen die Geschäfte nach den allgemeinen und besonderen Weisungen des Vereinsführers und sind ihm verantwortlich.

§ 11.

Der Vereinsführer ernennt insbesondere als Mitarbeiter:

- a) den stellvertretenden Vereinsführer,
- b) den Geschäftsführenden Vorsitzenden, ihm obliegt die Erledigung des Schriftverkehrs des Vereins, insbesondere mit außenstehenden Personen.
- c) den Kassenwart, ihm obliegt die Kassenführung des Vereins.
- d) den Dietwart, ihm obliegt die Schulung der Vereinsmitglieder nach den Richtlinien des Reichsportführers;
- e) die Sportwarte, ihnen obliegt die Leitung und Betreuung der Sportbetriebe im Verein;
- f) den Jugendwart, ihm obliegt die Leitung der Jugendabteilung des Vereins.

Der Vereinsführer ist berechtigt, weitere Mitglieder mit der Durchführung von Sonderaufgaben zu betrauen. Er kann eine Person mit der Durchführung mehrerer obenbenannter Aufgaben zu betrauen. Siner Bestätigung der Mitarbeiter durch die Mitgliederversammlung bedarf es nicht.

§ 12.

Persönliche Streitigkeiten, Ehrenverfahren und Ernennung von Ehrenmitgliedern werden von einem Ältestenrat entschieden. Die Ernennung von Ehrenmitgliedern kann nur auf Antrag des Vereinsführers beschlossen werden. Die Beschlüsse des Ältestenrates sind endgültig.

Dem Ältestenrat gehören an:

- a) alle Ehrenmitglieder;
- b) 10 Mitglieder, die vom Vereinsführer ernannt werden. Sie müssen mindestens 5 Jahre dem Verein angehören. Die sachungsgemäß bestimmten Mitarbeiter des Vereinsführers können nicht Mitglieder des Ältestenrats sein.

Vorsitzender des Ältestenrats ist der Vereinsführer.

§ 13.

Von der Mitgliederversammlung werden zwei Kassenprüfer auf die Dauer von 1 Jahr gewählt, welche die Pflicht und das Recht haben, die Kassengeschäfte des Vereins laufend zu überwachen und der Mitgliederversammlung Bericht zu erstatten.

§ 14

Der Vereinsführer beruft alljährlich im Januar eine ordentliche Versammlung der Mitglieder, zu der die Mitglieder spätestens 1 Woche vorher schriftlich oder durch das für die Veröffentlichung des Vereins bestimmte Blatt unter Mitteilung der Tagesordnung eingeladen werden müssen. In der Tagesordnung müssen folgende Punkte vorgesehen sein:

- a) Geschäftsberichte des Vereinsführers und seiner Mitarbeiter,
- b) Entlastung des Vereinsführers und seiner Mitarbeiter,
- c) Wahl des Vereinsführers und der Kassenprüfer (§ 9, Abs. 2 u. § 13),
- d) Genehmigung des Haushaltsvoranschlags,
- e) Satzungsänderungen,
- f) Verschiedenes.

Der Vereinsführer leitet die Versammlung. Über die Verhandlungen der Vereinsversammlung ist eine Niederschrift aufzunehmen, die vom Verhandlungsleiter und einem Schriftführer zu unterzeichnen ist. Die gefassten Beschlüsse sind wörtlich in der Niederschrift aufzunehmen.

Zur Beschlussfassung ist die absolute Mehrheit der erschienenen stimmberechtigten Mitglieder erforderlich, es sei denn, daß die Beschlussfassung eine Satzungsänderung oder die Auflösung des Vereins zum Gegenstand hat.

§ 15.

Der Vereinsführer kann jederzeit eine außerordentliche Versammlung der Mitglieder mit einer Frist von 1 Woche, im übrigen nach den Vorschriften, die für die Einberufung einer ordentlichen Mitgliederversammlung gelten, einberufen. Die außerordentliche Versammlung hat die gleichen Befugnisse wie die ordentliche Versammlung. Der Vereinsführer muß eine außerordentliche Versammlung einberufen, wenn dies der Ältestenrat oder ein Viertel der Vereinsmitglieder schriftlich unter Angabe des Grundes beantragen.

§ 16.

Über Änderungen der Vereinsatzung beschließt die Mitgliederversammlung mit einer Mehrheit von drei Vierteln der erschienenen stimmberechtigten Mitglieder. Änderungen sind jedoch nur mit Zustimmung des Reichssportführers zulässig, es sei denn, daß es sich um eine Änderung der Bestimmungen der §§ 4, 8 und 11 dieser Satzung handelt.

§ 17.

Über die Auflösung des Vereins beschließt die Mitgliederversammlung mit einer Mehrheit von drei Vierteln der erschienenen stimmberechtigten Mitglieder.

§ 18.

Das nach Auflösung des Vereins und nach Beendigung der Liquidation vorhandene Vereinsvermögen fällt an die von der Mitgliederversammlung bestimmte

Verson. Der Beschluß kann nur dahin lauten, daß das Vermögen im Sinne der Vereinsaufgaben zu gleichartigen gemeinnützigen Zwecken verwendet wird. Dieser Beschluß bedarf der Zustimmung des Reichssportführers; er kann diese Befugnis übertragen. Trifft die Mitgliederversammlung keinen Beschluß über die Verwendung des Vereinsvermögens oder wird der Verein zwangsweise aufgelöst, so fällt das Vermögen an den Deutschen Reichsbund für Leibesübungen.

Nürnberg, den 10. April 1935

R. Müller, Vereinsführer

Unsere Fußballer in Front.

Es hat etwas reichlich lange angestanden, bis wir nun endlich die langersehnten Tabellenzusammenstellungen der letzten Spielserie bekannt geben können. Schon ein flüchtiger Blick auf die Tabelle läßt das ausgezeichnete Abschneiden unserer Vollmannschaften erkennen. Diese prächtigen Erfolge werden für unsere unteren Mannschaften eine Ermunterung sein, die Clubfarben in den neu einsetzenden Pflichttrundenspielen dieses Jahres ebenso wacker zu vertreten. In der Oktobernummer werden wir in eine eingehende Besprechung der im Kampf stehenden Vollmannschaften eintreten.

B. G.

Tabellenstand der unteren Mannschaften 1934/35.

Gau- und Bezirksklasse.

2. Mannschaften: Gruppe 1:

Meister: 1. FCN Botalmannschaft.

1.	1. FCN.	18	17	—	1	113:13	34
2.	USN	18	15	—	3	108:27	30
4.	Spielbvgg. Fürth	18	14	1	3	104:19	39
4.	BSR Fürth	18	10	—	8	58:48	20
5.	FC. Stein	18	7	2	9	37:71	16
6.	Bayern Kickers	18	6	2	10	49:74	14
7.	TV 60 Fürth	18	5	4	8	32:53	14
8.	Fußball SpB	18	3	3	12	36:80	0
9.	TV 46 Nürnberg	18	3	2	13	34:105	8
10.	Germania Schniegling	18	1	4	13	20:79	6

Gruppe 2: Meister: 1. FCN 2a Mannschaft.

1.	1. FCN 2a	18	16	—	2	93:19	32
2.	FC Pfeil	18	13	1	4	72:48	27
3.	FC. Röthenbach	18	10	4	4	97:52	34
4.	SpBgg Fürth 2a	18	8	3	7	51:43	19
5.	FC Wacker Nürnberg	18	8	3	7	45:71	19
6.	FC Eintracht	18	9	—	9	40:41	18
8.	SpBgg Zirndorf	18	6	2	10	42:65	13
8.	FC Zirndorf	18	4	3	11	39:43	11
9.	Polizei SpB	18	3	2	13	30:64	8
10.	SpB Sibach 08	18	1	2	15	26:78	4

3. Mannschaften:

Gruppe 1: Meister: 1. FCN 3. Mannschaft.

1.	1. FCN 3	12	10	1	1	32:15	21
2.	SpBgg Fürth 3a	12	8	1	3	48:16	17
3.	Fußball SpB	12	7	1	4	37:30	15
4.	1. FCN 3a	12	6	—	6	32:23	13
5.	FC Wacker Nürnberg	12	3	2	7	32:42	8
6.	Bayern Kickers	12	3	—	9	17:41	6
7.	SpB Sibach	12	2	1	9	20:47	5

Gruppe 2: Meister: SpVgg Fürth 3. Mannschaft.

1. SpVgg Fürth 3	16	13	—	3	72:27	26
2. FC Pfeil	16	9	2	5	38:24	20
3. VfR Fürth 3a	16	9	1	6	43:32	19
4. FC Eintracht	16	7	4	5	35:34	18
5. VfR Fürth 3	16	7	1	8	42:39	15
6. TB 60 Fürth	16	7	1	8	28:40	15
7. 1. FCN 2b	16	7	—	9	34:39	14
8. UCN	16	4	2	10	25:33	10
9. 1. FCN 3b	16	3	1	12	21:68	7

4. Mannschaften:

Meister: VfR Fürth 4. Mannschaft.

1. VfR Fürth	11	8	1	2	32:21	17
2. TB 60 Fürth	11	7	1	3	29:21	15
3. SpVgg Fürth 4a	10	5	1	4	30:28	11
4. 1. FCN	10	5	—	5	50:31	10
5. UCN	10	3	1	6	29:28	7
6. SpVgg Fürth 4	10	1	—	9	5:44	2

5. Mannschaften:

Meister: 1. FCN 5a Mannschaft.

1. 1. FCN 5a	12	8	—	4	33:20	16
2. SpVgg Fürth 5	15	6	4	2	35:29	16
3. 1. FCN 5b	12	7	1	5	27:24	15
4. FC Pfeil	12	6	—	6	39:34	12
5. TB 60 Fürth	12	4	2	6	19:30	10
6. SpVgg Fürth 5b	12	3	1	8	27:36	7
7. UCN	12	2	2	8	25:33	6

8-Uhr-Blatt-Pokal für untere Mannschaften:

Sieger der Gau- und Bezirksklasse: 1. FCN „3“ Mannschaft.



50

JAHRE

ED.

Scheem

VORDERE LEDERGASSE 18

Neuerungen im Spielbetrieb!

Betr. Sportgruß: Der Sportgruß vor dem Spiel ändert sich nicht. Nach dem Spiel treten sich beide Mannschaften im Mittelfeld gegenüber und bringen gemeinsam auf ein Zeichen des Schiedsrichters hin ein dreifaches „Sieg-Heil“ auf die deutsche Sportkameradschaft aus.

Betr. Feldverweis: Beim Feldverweis trat bisher eine zwölfstägige Sperre ein, wenn sich der zuständige Leiter des Spiels nicht für eine Strafe von größerem Ausmaß entschied. Die Strafbestimmungen sind insofern verschärft worden, als von nun an jeder des Feldes verwiesene Spieler für das nächste Meisterschafts- bezw. Pokalspiel einschließlich der dazwischen liegenden Privatspiele gesperrt ist.

Bei Jugendspielen kann wie bisher ein Feldverweis auf Zeit erfolgen. Dabei soll der Schiedsrichter aber die Wetterverhältnisse berücksichtigen, um Gesundheitsgefahren für den Jugendlichen zu vermeiden.

Betr. Spielerausweise: In Zukunft muß jeder Spieler neben seinem Spielerpaß die Mitgliedskarte des Reichsbundes für Leibesübungen bei sich führen und beide Ausweise dem zuständigen Schiedsrichter zur Kontrolle vorweisen. Das Fehlen von Spielerpaß oder Reichsbundmitgliedskarte wird mit Strafe belegt. Beim Fehlen des Spielerpasses kann der Schiedsrichter den betreffenden Spieler vom Spiel ausschließen, wenn er überzeugt ist, daß der Spieler ohne Paß nicht spielberechtigt ist.

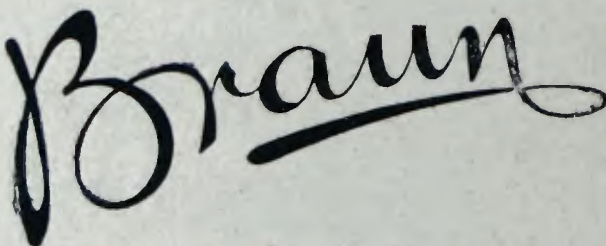
Betr. Fehlen des Schiedsrichters: Fehlt der Schiedsrichter, so muß ein Ersatzschiedsrichter gesucht werden. Bei Anwesenheit von mehreren anerkannten Schiedsrichtern entscheidet das Los, wenn sich die Parteien nicht einigen können.

Betr. Vorhandensein von zwei Bällen: Vor jedem Spiel müssen zwei vorschriftsmäßige Spielbälle vorhanden sein. Der zweite Ball braucht aber erst dann zu Stelle sein, wenn seine Verwendung notwendig wird. In Zukunft tritt also kein Spielverlust mehr ein, wenn der zweite Ball bei Spielbeginn fehlt.

Betr. Streichung oder Zurückziehung von Mannschaften: Wenn Mannschaften gestrichen oder zurückgezogen werden, dann werden weder Punkte noch Tore gewertet. Wird ein Spiel abgebrochen, so kann der betroffene Verein beantragen, daß die Tore in der Tabelle gewertet werden.

Betr. Veröffentlichung von Strafen: Strafen werden nicht mehr wie bisher im amtlichen Teil der Fachzeitschriften veröffentlicht, sondern den Vereinen schriftlich mitgeteilt.

Dr. M.



DAMENHÜTE

NÜRNBERG

Hefnersplatz 4/6

Josephsplatz 11/13

Größtes
Spezialgeschäft
Frankens

bietet die reich-
haltigste Auswahl
in Hüten aller Art

Handball-Abteilung

Abteilungsführer: Hans Lorenz, Eberhardshof 2

Mit vollen Segeln ins neue Handballjahr . . .

Das neue Handballjahr, das bedeutungsvollste seit Bestehen des Handballsports, steht vor uns. Erstmals erhält der Handball im Jahre 1936 seine olympische Krone! Und das verpflichtet! Die kleinste Zelle des Fachamtes Handball, der Verein, die Mannschaft, muß diesen olympischen Gedanken in sich aufnehmen.

1. September: Der „Tag des Deutschen Handballs“.

Der Auftakt für die neue Spielzeit ist dieser Handballwerbetag. Im ganzen Reiche treten die sämtlichen Handballvereine für die Werbung des Handballspiels ein, jeder Ort soll erfahrt, die Breitenarbeit des Handballs demonstriert werden.

Der „Slub“ muß auch rüsten. Wenn nach dem ereignisreichen Jahr 1934/35, das besonders für die Gauligabereine schwere Opfer erforderte, trotz allen Widerständen und Hemmnissen die Gauliga aufrecht erhalten bleibt, ist es natürlich auch für den 1. F. C. N. klar, daß er sich mit in die Reihen stellte, das ist der „Slub“ sich selber, seinem Namen schuldig. Wir sind uns gewiß, daß sich die Slubhandballer dieses Opfers würdig zeigen müssen.

Die Schläge, die auf unsere 1. Handballelf eindonnerten, sind noch nicht zum Stillstand gekommen, die Mannschaft hat noch nicht wieder die Ruhe, die Beständigkeit gefunden, die notwendig ist, Taten reifen zu lassen. Die trefflichen Einzelkämpfer müssen sich zu einem geschlossenen Ganzen finden und, gepaart mit einem echten Kameradschaftsgeist, wird bei energischem Kampfeinsatz das Ziel nicht unerreichbar sein.

Wir haben in diesem Jahr wieder gemeldet: 2 Vollmannschaften, 1 Frauen- und 1 Jugendelf. Unser Hauptaugenmerk ist der Jugend gewidmet. Gottlieb Lindner hat sich wieder ernsthaft für die Jugend eingesetzt und damit dürfen wir erwarten, daß wir bald wieder zu einer schlagkräftigen Jugend kommen.

Glück auf für 1935/36!

Noch eins an unsere sämtlichen Slubmitglieder: Die erste Handballelf braucht in diesem Jahr in der Gauliga die ganze Unterstützung der Sluberer. Kommt und werbt für unsere Spiele. Die Gauliga hat folgendes Aussehen: Spielbgg. Fürth, TB Leonhard Sündersbühl, Polizei Nürnberg, 1. F. C. N., Mil. Sp. B. Bamberger Reiter, T & Sp. B. 1860 München, TB Milbertshofen und Ballsp. Sl. Augsburg. Eine Zusammenstellung, die packende Kämpfe erwarten läßt.

Und nun denen, die dem Frauenhandballsport immer noch etwas skeptisch gegenüberstehen, besonders auch innerhalb unseres 1. F. C. N., sei aus der Zeitschrift des Fachamtes Handball nachstehender Artikel nicht vorenthalten: J. F.

Alles fährt

Frischauf-Fahrräder u. Motorräder

erstklassig und preiswert

Qualitätsrad ab **RM. 45.-** Auf Wunsch Teilzahlung

Reparaturen aller Art sauber und billig.
Sämtliche Ersatz- und Zubehörteile.



Fahrradhaus Frischauf, Filiale Nürnberg

Gostenhofer Haupt-Strasse 49a

Ist Handball ein Frauensport?

Diese Frage wird naturgemäß sehr verschieden beurteilt. Ist jemand sportlich eingestellt, so wird er in den meisten Fällen die Frage bejahen. Will jemand vom Sport nichts wissen, so wird er alle möglichen Dinge anführen, die dagegen sprechen.

Hören wir, was eine Medizinerin dazu sagt: „Die wissenschaftliche Erforschung der Leibesübungen und ihrer Wirkung hat zu der Einsicht geführt, daß die Frau zur Erreichung und zur Erhaltung eines gesunden Körpers der Leibesübung bedarf. Wenn diese Einsicht auch noch immer nicht genügend in die Tat umgesetzt worden ist, so finden wir heute doch schon bedeutend weniger blutarme, junge Mädchen im Vergleich zu früher.

Durch gesteigerte Berufstätigkeit der Frau kommt ein schädigender Einfluß hinsichtlich der Gesundheit der Frau ohne Zweifel in Frage, so daß wir uns bemühen müssen, diesen Einfluß durch körperliche Ausarbeitung wieder auszugleichen.“

Es fragt sich nun, ist gerade der Handballsport die richtige Art der Leibesübungen für das junge Mädchen, für die heranwachsende Frau und die spätere Mutter?

Da gerade beim Handball außer dem zum Werfen benutzten Ball keinerlei Geräte notwendig sind, ergibt sich die Tatsache, daß die durch Lauf und Wurf, durch Bücken und Fangen zwangsläufigen Bewegungen eine geradezu ideale Ausarbeitungsmöglichkeit für den weiblichen Körper bilden.

Es ist doch eine Freude, die jungen Mädchen und Frauen in ihrer leichten Sportbekleidung auf dem mehr oder weniger grünen Rasen mit dem Ball herumspielen zu sehen, bald im schnellen Start, um den vorgespickten Ball zu erreichen, bald beim Bücken, um einen am Boden liegenden Ball aufzunehmen und mit kräftigem Schwung einer ihrer Mitspielerinnen zuzuspielen.

Daß im Eifer des Gefechts auch einmal zwei Spielerinnen zusammenprallen und sich einen Fuß verknacksen, kommt vor. Es liegt eben in dem ganzen Handballspiel ein Kampfmoment, dessen Betonung in der heutigen Zeit mehr denn je angebracht ist, weil wir Kämpfernaturen erziehen wollen und keine Mädchen und Frauen, die bei der geringsten Gelegenheit ein weinerliches Gesicht ziehen.

Durch Pflege des Gemeinschaftsgeistes bilden die elf Spielerinnen eine Kameradschaft, die über manche aufkommenden Schwierigkeiten bestimmt hinweghilft.

Durch die Begrenzung der Spielzeit für Frauenspiele (2 mal 20 Minuten) mit dazwischenliegenden 10 Minuten Pause, durch klare Regelbestimmungen und unter Leitung von zuverlässigen Schiedsrichtern wird dafür gesorgt, daß die Rundenspiele in den verschiedenen Leistungsstufen einen bleibenden Anreiz für die gesamte Spielzeit bieten.

Gemäß Bestimmung unseres Fachamtsleiters werden künftig auch in die Leitung der **Saufachämter Frauen** hineinkommen, die in erster Linie für die besonderen Belange der Frau eintreten.

Spitzenkultur und **Breitenarbeit** müssen sich harmonisch ergänzen, ohne daß wir bei dem Frauenhandball in den Fehler zu verfallen brauchen, den die Gegner des Frauensports gar zu gern herausstellen: Schädigung des weiblichen Körpers durch übermäßige Rekordleistungen, Beanspruchung über ein normales Ziel hinaus usw.

Der Frauenhandballsport wird unter zielbewusster Leitung eine ruhige aber stetige Aufwärtsentwicklung bringen, zur allgemeinen Ertrüchtigung unserer Jugend und letzten Endes im nationalen Sinne für unser deutsches Vaterland.

Peter Striegel

Kohlen-Großhandlung

Nürnberg-A, Winklerstr. 37, Ruf 20007/8



Beste Bezugsquelle für:

Hausbrand und Industrie



Leichtathletik-Abteilung

Abteilungsführer: Bruno Schwarz, Wurzelbauerstr. 27



**Bis jetzt wenig Kämpfe - aber prächtige Leistungen!
Dollé erreicht neue deutsche Rekordzeit!**

Wir erreichen 8782 Punkte!

Gleich im ersten Klubkampf erzielten unsere Leichtathleten beachtliche Leistungen. Wir hatten uns zwar trotz des Fehlens von Hummel, Müller W. und der im Augenblick schlechten Form von Bötsch und einiger anderer Aktiven als Endergebnis 9100 Punkte ausgerechnet, aber nach dem Verlauf der ersten Wettbewerbe, bei welchen einige weitere Athleten empfindliche Verletzungen davontrugen, dürfen wir mit dem Endstand durchaus zufrieden sein. Mit dem 800 Meter Lauf begann der Klubkampf. Miltenberger kam mit der guten Zeit von 2:02,4 Min. auf den zweiten Platz. Es sollte ihm aber bei den nächsten Starts möglich sein, an die glatten zwei Minuten heranzukommen. Eine ausgezeichnete Figur gab der Jugendliche Börl ab, der in diesem Rennen eingeleht wurde. Seine für ihn gestoppten 2:04,5 Min. bedeuten eine neue Klub- und darüber hinaus nordbayerische Jugend-Bestleistung. Die Mehrzahl der anderen Teilnehmer verwies er damit auf die Plätze. Wo aber blieben unsere sonst immer so guten Mittelstreckler. Die Verluste der letzten Jahre, den Fortgang Reutelshöfers, den es wieder stark nach Nürnberg zieht, haben wir noch lange nicht wettmachen können. Da unser dritter Läufer nur 2:14,5 (!) erzielte, war der Durchschnitt in dieser Konkurrenz recht mager.

Über 200 Meter lief Alex ein prachtvolles Rennen. Mit 22,6 Sek. war er allen anderen Sprintern weit voraus. Auch Heimrich hielt sich mit 23,6 Sek. recht gut. In der Kurve war er diesmal schon recht schnell und das mangelnde Stehvermögen in den letzten Metern wird sich auch noch einstellen. Roth lief ohne Training 24,0 Sek. Der Mann muß jetzt endlich raus auf den Platz, wenn notwendig mit Gewalt.

Unsere Kugelstößer sind beständig, wenn wir auch von allen Dreien noch in diesem Jahre eine weitere Formverbesserung erwarten. Cramer 13,31 Meter, Ott 12,35 Meter, Braune 12,33 Meter.

Hochsprung: Die Hauptkampfbahn im Stadion ist immer ein begehrter Austragungsort für leichtathletische Wettkämpfe. Die Laufbahn ist anerkannt sehr gut, aber dafür genügen die Sprunganlagen — Hochsprung, Dreisprung, Weitsprung nicht den an sie gestellten Anforderungen. Darüber muß man sich klar werden. Unsere Leute, Engelhard (1,70 Meter), Holzwarth (1,66 Meter), Fuchs (1,62 Meter) belegten zwar die ersten drei Plätze, ohne aber an die ihnen durchaus mögliche Bestleistung heranzukommen.

Die lange Strecke ist immer noch unser Schmerzenskind. Es geht zwar leise vorwärts, so daß wir hoffen dürfen, daß sich unsere Rubenbauer, Löbe und Ott in den nächsten Rennen noch mehr zur Geltung bringen.

Der Dreisprung verlangt mehr wie jede andere Wettkampfform eine gepflegte Anlaufbahn. Kann der Fuß beim zweiten und dritten Sprung nicht festen Boden fassen, dann ist es meist aus und das Fassit in der Mehrzahl der Fälle böse Verletzungen. Engelhardt gab nach einem gültigen Sprung von 13,08 Meter, der ihn an die Spitze brachte, auf. Holzwarth hielt sich mit 11,72 bei der für ihn ungewohnten Übung recht gut. Härtl wird auch noch kommen, wenn zu seiner spielenden Technik der noch notwendige Krafteinlaß in Erscheinung tritt.

Eines erwies sich bei dieser Übung für die Folge als unerlässlich. Es muß bei dieser Art von Kämpfen unser Bestreben sein, für jede einzelne Übung einen Kampfrichter aus unseren eigenen Reihen zu stellen. Auch wenn es nur ein älterer Aktiver ist, der auf keine Ausbildung als Kampfrichter zurückblicken kann. Unsere Abteilung ist zwar in der Kampfrichterabteilung immer noch weitaus am stärksten vertreten, aber bei diesen Gluckskämpfen müssen in Zukunft alle Mann an Bord. Es war geradezu erheiternd, daß man ausgerechnet unseren, am stilreinften springenden bayerischen Meister Engelhardt, wegen angeblich falscher Ausführung nicht werten wollte, währenddem ein anderer Teilnehmer mit einem tatsächlich unerlaubten Sprung und einer damit entsprechend besseren, ihm sonst nicht möglichen Leistung, Gnade vor den gestrengen Kampfrichtern fand. Daß einer unserer Aktiven bei dieser Sachlage etwas aus der Rolle fiel, ist zwar nicht richtig, aber immerhin einigermaßen verständlich. Auch wird es sich für die Zukunft bei diesen Mehrkämpfen empfehlen, daß man in jedem Laufe weniger Läufer starten läßt und dafür die Zeit jedes Einzelnen mit zwei oder drei Stoppuhren nimmt.

Die letzte Übung des ersten Tages war gleichzeitig auch der große Wendepunkt des ganzen Kampfes. Lösch erreichte im Speerwerfen mit seinem ersten gültigen Wurf zwar über 49 Meter, verletzte sich aber derart, daß er von seinem weiteren Versuch Abstand nehmen mußte. Das eröffnete denn nicht gerade rosige Perspektiven für den zweiten Tag. Braune erzielte immerhin 47,25 Meter und auch Lades als Ersatzmann für den auswärts weilenden Hendl, kam noch auf 44,76 Meter. Damit lagen wir mit 100 Punkten Vorsprung an der Spitze.

Der 110 Meter Hürdenlauf leitete die Kämpfe des zweiten Tages ein. Bei Löschs Kämpfergeist war es nicht verwunderlich, daß er sich trotz seiner Verletzung am Start eingefunden hatte. Aber die Verhältnisse erwiesen sich stärker als sein guter Wille. So mußte denn Leopold für ihn einspringen. Onkel Hans hatte ja eine Teufelswut, als er dieser Eröffnung gegenüberstand. Er war als Reserve für das Diskuswerfen, Hammerwerfen, Dreisprung und Stabhochsprung zurückgehalten worden und jetzt sollte er gar über die zehn hohen Hölzer hinweglaufen. Aber er fand sich in sein Geschick und löste mit 18,5 Sek. seine ihm so plötzlich gestellte Aufgabe recht gut. Da jeder Teilnehmer nur zwei Übungen bestreiten durfte, machte sich nun allerdings beim Hammerwerfen sein Fehlen mehr als unangenehm bemerkbar. Die durch die Verletzung Löschs bedingene Umstellung kostete uns nach durchaus bescheiden und objektiv vorgenommenen Berechnungen (285:3) 95 Punkte, deren Fehlen wir bei der Endabrechnung tränenden Auges konstatieren mußten. Köbe kam in 17,3 und Kramer in 17,4 Sek. über die Hürden.

Radio

Teilzahlung

Fernempfänger von Mk. 50.- an.
Sämtliche Marken-Geräte

Auto-Rundfunk

Innere Laufergasse 18

Scheck

Telefon 27569

Über 1500 m zeigte Miltenberger, daß er wieder im Kommen ist. Er hatte endlich davon Abstand genommen, sich das Rennen nach den ihm zugerufenen Kundenzeiten einzuteilen, sondern lief gefühlsmäßig richtig. Das langsame Tempo der ersten Runde sagte ihm sichtlich zu, so daß er nach dem ersten Drittel der Strecke die notwendige Kraft und Kampfgeist aufbrachte, dem ganzen übrigen Feld davon zuspurten und diesen Vorsprung bis ins Ziel auch zu verteidigen. Auch Runze und Ott 2 hielten sich recht gut, währenddem Löhe und Rubenbauer durch die lange Strecke des Vortages etwas ermüdet waren.

Zum Stabhochsprung brachte unser Damentrainer Lades nur seine große Veranlagung mit und sprang mit dieser 3.30 m. Wenn dem Jungen erst so recht eindringlich zum Bewußsein kommt, daß ein regelmäßiges und ernsthaftes Training alles bedeutet, dann sollte ihm auch die 3.80 m - Marke keinerlei Schwierigkeiten mehr bereiten. Loscher und Timper erreichten nach langer Pause recht nett 2.70 m und 2.60 m.

Beim anschließend folgenden Weitsprung schloß sich der Kranz unserer Beststrähne(n). Unser bester Weitspringer Dietrich verletzte sich gleich bei seinem ersten Versuch derart, daß er das Krankenhaus aufsuchen mußte. Er hupft jetzt allerdings schon wieder recht maulsig in Jabo herum. Unsere anderen Springer erzielten ansprechende Weiten, wenn sie uns auch schon früher mit weit größeren Leistungen erfreut haben. Röbe 6.32 m, Roth 6.22 m, Härtl 6.17 m.

Unter den Diskuswerfern zeigte sich Leopold am besten in Laune. Da er durch den Militärdienst wenig Gelegenheit zum Üben hat, können sich seine 36.10 m schon sehen lassen. Unser alter Herr Stern kam noch auf tadellose 34.33 m, und Endres, der durch seinen Beruf sehr beansprucht wird, gab mit 33.50 m nicht viel nach.

Über 400 m schickten wir unsere Sprinter ohne viel Vorbereitung, deshalb dürfen die gelaufenen Zeiten als sehr gut bezeichnet werden. Schuler 53.3 Sek., Heimrich 53.4 Sek., Börl 54.0 Sek.

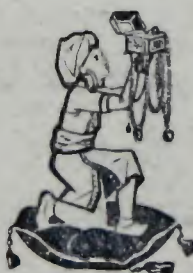
Beim letzten Waffengang traten die schweren Männer an. Prächtig unser Riefner, der von 6 Uhr früh bis 11 Uhr auf der Straßenbahn Dienst tat, dann ins Stadion hinauseilte und einen Bombenwurf von 46.92 m hinlegte. Endres warf den Hammer 36.14 m und für Ott, der nun für Leopold einspringen mußte, wurden 30 m bekanntgegeben.

Nahezu 8800 Punkte wurden erreicht. Zehn Pünktchen trennten uns vom NSG. Man mag sich auf den Standpunkt stellen, Sieg ist Sieg. Wir aber wollen in diesem besonderen Falle zusammenfassend als Endergebnis bekannt geben: Die Athleten beider Vereine, soweit sie antreten und mitmachen konnten, haben wacker gekämpft und ihr Bestes gegeben.

In den vierzehn Übungen des Kampfes stellten wir siebenmal den Sieger, je dreimal der NSG. und 48 Erlangen und einmal R.B. Fürth.

Röbe bayerischer Juniormeister im 200 m Hürdenlauf!

In München blieb Hans Röbe nach einem überlegen durchgeführten Rennen im 200 m Hürdenlauf in 27.5 Sek. Sieger und holte sich damit die bayerische Juniormeisterschaft. Acht Tage später belegte er bei den deutschen Juniorenmeisterschaften in Kassel hinter Glaw (Halle) und vor Delsa (Berlin) in 26.5 Sek. (Neuer Clubrekord) den zweiten Platz.



Ehren-, Sport-Preise
jeder Art

Goldwaren - Bestecke - Eheringe

H. Ffmayer Adlerstraße 40 Ruf: 24881

Dollinger, Rüsner, Engelhard — Bayerische Meister!

Bei den Bayerischen Meisterschaften gelang Rüsner ein prächtiger Hammerwurf von nahezu 47 m, womit er sich auch den Titel holte. Daß Dollinger siegen würde, war klar. In Deutschland kann sie nur von Fr. Kraus besiegt werden. Engelhard hoppste wieder einmal wie ein krankes Huhn auf einem Bein herum. Aber er ist allen anderen im Dreisprung zu weit voraus. So wurde er wieder sicherer Bayermeister. Daran konnte auch Meister Jakob aus Regensburg nichts ändern.

Deutsche Meisterschaften in Berlin.

Den Club vertraten Fr. Dollinger und Rüsner. Allen Respekt vor der großartigen Leistung Fr. Dollingers, die nur Handbreite hinter Fr. Kraus (Dresden) in neuer deutscher Rekordzeit von 11.8 Sek. durchs Ziel ging. Das haben wir unserer Dollie fast selbst nicht zugetraut. Diese Leistungssteigerung ist aber auch enorm. Wenn Fr. Dollinger so weiter macht, dann ist sie nächstes Jahr sicher wieder in allererster Linie berufen, Deutschland auf der Olympiade zu vertreten. Sie ist dann aber auch gleichzeitig die einzige unter Deutschlands Leichtathleten, der es vorbehalten blieb, die Farben unseres Vaterlandes auf drei Olympiaden zu vertreten.

Auch Rüsner hat das Vertrauen, das in ihn gesetzt wurde, keineswegs enttäuscht. Wieder registrierte man für ihn eine Wurfweite von nahezu 47 m. Seine Beständigkeit ist allein die Gewähr, daß ihm einmal bei günstigen Voraussetzungen ein ganz großer Erfolg gelingt. Sein fünfter Platz ist ausgezeichnet. Dabei hatte er noch die Genugtuung, daß er den Rekordmann und Deutschen Meister Seeger (Ohweil) auf den sechsten Platz verweisen konnte. Nach der Meinung des deutschen Reichssportlehrers Waiber ist Rüsner einer der wenigen Werfer, dem es als ersten gelingen könnte, die internationale 50 m Marke zu überbieten.

Die Clubfrauen erobern den 3. Platz in Deutschland!

Die 4 x 100 m Staffel läuft nordbayerische Bestzeit 51.1 Sek.!

Einige prächtige Ergebnisse gab es beim Clubkampf am 18. August im Sportpark Jabo. Nachdem unsere Frauen drei Wochen vorher gezwungen waren, mit halber Mannschaft anzutreten, da sich die Mehrzahl in Urlaub und Ferien befand, glückte uns diesmal erwartungsgemäß der große Erfolg. Mit 290 Punkten feierte unsere Frauenmannschaft einen außerordentlichen Sieg, der sie an die dritte Stelle in der deutschen Rangliste brachte. Die Mannschaft steht nun hinter SSC Berlin und Dresdner Sport-Club vor Brandenburg Berlin und allen anderen Großvereinen Deutschlands. Damit hat sie auch in überzeugender Weise den Ausgang des Kampfes vor drei Wochen revidiert. Besondere Erwähnung verdient die in der 4 mal 100 m Staffel herausgelaufene Zeit von 51.1 Sek., mit welcher sie ebenfalls endlich Anschluß an die Spitzengruppe im Reiche gefunden hat. Da auch diesmal noch auf die Mitwirkung von Fr. Zapf, Fr. Graf und Fr. Köbe verzichtet werden mußte, wird wohl beim nächsten Clubkampf diese Punktzahl sogar noch erheblich verbessert werden können. Im Kreis Mittelfranken ist nun der Stand in den Frauen-Clubkämpfen folgender:

1. Fußball-Club Nürnberg	290,00 Punkte
Nürnberger Sport-Club	259,56 Punkte
Spielvereinigung Fürth	209,00 Punkte
Reichsbahn Fürth	195,75 Punkte

B. G.

Am 29. September 1935 im Labo
Nationale Jugend-Wettkämpfe!

Angriff auf die 9000-Punkte-Grenze.

Am Samstag und Sonntag, den 21./22. September wollen wir den Versuch unternehmen im Verbands-Clubkampf die 9000-Punkte-Grenze zu überbieten. Ein Vorhaben, das bis jetzt nur einigen deutschen Vereinen gelang. Wir wissen, daß die Kampfkraft unserer Rennmannschaft so ausgeprägt ist, daß wir ruhig an diese Aufgabe allen Ernstes herantreten können. Bleibt nur eines zu hoffen, daß uns die Witterung keinen Strich durch die schöne Rechnung macht. Die Aktiven, die ausersehen sind, unsere Club-LA. in diesem Kampf zu vertreten, benennen wir untenstehend. Am ihnen gleichzeitig einen Anhaltspunkt zu geben, zeichnen wir ebenfalls die Leistungen auf, die an diesen Tagen notwendig sind, wenn wir nicht scheitern wollen. Jeder setze seine Ehre darein, seine Kameraden mit der ihm möglichen Bestleistung zu erfreuen. Glück auf!

1. Tag:

200 m Lauf: 23,0 23,4 23,6

Schuler, Heimrich, Roth, Dietrich, Graner, Müller R., Dötsch, Kraus.

800 m Lauf: 2;03,0 2;04,0 2;05,0

Miltenberger, Hummel, Börl, Efert, Dötsch, Weber, Runze, Zeller.

5000 m Lauf: 17;20,0 17;30,0 17;35,0

Löhe, Ott 2, Rubenbauer, Weidinger, Eriksen.

Hochsprung: 1,75 1,68 1,65

Holzwarth, Engelhard, Fuchs.

Dreisprung: 13,40 12,10 11,70

Engelhard, Holzwarth, Härtl, Kraus, Müller W., Wolfert.

Kugelstoßen: 13,80 12,60 12,30

Gramer, Dr. Braune, Ott 1.

Speerwerfen: 53,00 48,50 46,50

Lösch, Dr. Braune, Hendel, Ludwig, Lades, Trambauer, Kofner M.

2. Tag:

110 m Hürden: 16,8 17,0 17,2

Lösch, Gramer, Köbe, Zeller.

400 m Lauf: 53,0 53,5 53,9

Schuler, Heimrich, Börl.

Diskuswerfen: 37,00 35,50 35,00

Leupold, Endres, Ott 1, Stern, Müller W., Schmidt.

Magen-Versäimmungen im Sommer
Durchfälle besonders bei Kindern bessern sich rasch durch

Racarab-Nähr-Kakao

der Spital-Apotheke zum Heiligen Geist, Spitalgasse 4 und 6

Dr. C. & Dr. E. Eckart

1500 m Lauf: 4:12,0 4:26,0 4:28,0
Miltnerberger, Runze, Rubenberger, Ott 2

Stabhochsprung: 3,30 2,90 2,80
Lades, Loscher, Timper, Rohner.

Hammerwerfen: 47,00 37,00 35,00
Rüfner, Endres, Leupold, Stern.

Weitsprung: 6,50 6,40 6,35
Hummel, Roth, Köbe, Härtl, Dietrich, Pelzner, Volkert.

Bei diesen Leistungen, die von unseren Aktiven durchaus aufgestellt werden können, würden wir weit über 9300 Punkte erreichen und damit einen der ersten Plätze in Deutschland einnehmen. Wir müssen natürlich dabei mit der Tagesform unserer Wettkämpfer, die immer kleinen Schwankungen unterworfen sein wird, rechnen. Aber wir hoffen, daß das etwaige Versagen des einen durch den restlosen Einsatz der andern Aktiven ausgeglichen wird. Es geht jeden einzelnen an! Nützt die wenigen Tage Training bis zum entscheidenden Kampf zu unerhörter Leistungssteigerung! Auf alle kommt es an! Halte Dich bereit!

Die letzten Meldungen von Leistungssteigerung! In Ritzingen stellte Lösch, der von seiner Verletzung wieder hergestellt ist, eine ausgezeichnete neue Clubbestleistung im Speerwerfen mit 55,03 m auf. Bei der gleichen Veranstaltung gelang Leupold im Diskuswerfen ein Wurf von 38,03 m, und Müller W. kam nun als vierter Stoßer im Kugelstoßen auch bereits über 12,03 m. Das eröffnet günstige Perspektiven für den 21. und 22. September!

B. G.



GRI

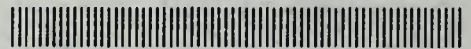
von RM
8,75
mon.ab

**KLEIN
SCHREIBMASCHINEN**

Verlangen Sie unverbindliche Vorführung
durch:

Schuster & Walther

Nürnberg-A, Egidienplatz 1, Tel. 22198

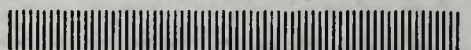


**KONGRESS
350**



die beliebte Tourenmaschine d. Mittelklasse
mit kräftigem Viertaktmotor, öldichtem
Aluminium-Kettenkasten, Batterie-
Licht, Horn, Tachometer, und Drehgas.
besonders preiswert **RM. 815.-**

TRIUMPH WERKE NÜRNBERG-G



Ausschreibung

zu den A.H.-Klub-Mehrkampfmeisterschaften 1935.

Klasse A 32—36 Jahre Klasse B 36—40 Jahre Klasse C 40—44 Jahre
" D 44—48 " " E über 48 Jahre

Klasse A und B 100 m, 200 m, Kugelstoßen, Weitsprung mit Anlauf, Diskuswerfen.
Alle übrigen Klassen: 50 m, 100 m, Weitsprung v. St., Kugelstoßen, Schleuderballwerfen.

Termin: Samstag, 5. Oktober, nachmittags 3 Uhr.

Meldungen und Einsatz (RM. 1.—) an Franz Snidero, Geschäftsstelle Jabo.

Wettkampfleitung: Jos. Meier, Bruno Schwarz, Dr. Michalko.

Schriftführer: Paul Smilius.

Als Preise winkten Ehrengaben und Meisterschaftswimpeln. Alle Staffelläufer, Gymnastiker und Allleichtathleten machen mit, keiner ist zu alt.

Snidero.

Schwimm-Sport

Abteilungsführer: F. Bödel, Regensburgerstr. 202, Ruf 44015

K u l m b a c h .

Nun ist auch das für unsere Schwimmer und Schwimmerinnen so wichtige Ereignis vorüber. Mit unserer gesamten Jugendmannschaft beteiligten wir uns an den fränkischen Schwimm-Meisterschaften. Es war eine stattliche Schar tatensfroher Schwimmer. Vollgepfropft war der Reiseomnibus, als wir Samstag Mittag hier abfuhrten. Die schöne Fahrt durch die Fränkische Schweiz wurde durch eine halbstündige unfreiwillige Pause unterbrochen. Kurz vor Bayreuth waren zwei Auto zusammengestoßen, wobei das eine in einen Trümmerhaufen verwandelt wurde, glücklicherweise wurde niemand verletzt. Solange mußten wir nun warten, bis alle polizeilichen Erhebungen getätigt waren. Dann aber ging's in schneidiger Fahrt weiter nach Kulmbach. Wie waren wir erstaunt beim Anblick dieses herrlichen Bades mit seinem reichen Blumenschmuck.

Bevor ich auf die eigentlichen Wettkämpfe eingehe, muß ich sagen: **Ein Lob unserer Damenjugend!** Was sie an diesem Tag geleistet haben, wie sie geschwommen und gekämpft haben, hat uns alle aufs angenehmste überrascht. Zwei von ihnen könnten sogar bayerische Meisterinnen sein, denn die Zeiten, die sie erreicht haben, sind besser als die, welche bei den Gaumeisterschaften in Augsburg von den Meisterinnen erreicht worden sind. Marie Schmidt, Emma Hörnig und Juliane Schleusinger sollen lobend erwähnt werden. Im gleichen Zuge denke ich an die Knabenschwimmer. Walter Breuß, Walter Wunder, Rudolf Sedert sind hier die tüchtigsten. Der 10 jährige Breuß vollbrachte eine der besten Leistungen bei diesem Schwimmfest. Im 100 m Knabenfräulschwimmen siegte er in 1 Min. 27,4 Sek. Wie verblissen dagegen die Leistungen unserer Herrenjugend. Vor zwei Jahren noch war unsere Jugend nicht zu schlagen, und heute? Ein Glück für uns, daß die Damenjugend und die Knaben so erfolgreich im Wettkampf bestehen, trotzdem ihnen das Siegen nicht leichter gemacht wird. Nur Johann Pfeffer machte eine Ausnahme. In der Klasse 2 siegte er im 50 bzw. 100 m Kraul in ansprechenden Zeiten. Was war nur los mit Hefel, Müller und Ruckdäschel?

Es folgen nun die Resultate, woraus man einen Überblick über die gegenwärtigen Leistungen unser Jugend bekommt.

Leichtathleten, reserviert den 21./22. Sept.!

Mädchenklasse :

50 m Brustschwimmen	50 m Kraulschwimmen	50 m Rückenschwimmen
3. Liselotte Bachmeier 51,2 Sek.	2. L. Bachmeier 41 Sek.	2. Lore Böckel 1 Min. 3,2 Sek.

Bruststaffel 3 mal 50 m : 2. Platz.

Damen-Jugend Klasse 3 :

50 m Brustschwimmen	50 m Kraulschwimmen
3. J. Schleufinger 47,4 Sek.	3. H. Schlegel 48,2 Sek.

Damen-Jugend Klasse 2 :

50 m Brustschwimmen	200 m Brustschwimmen	100 m Kraulschwimmen
1. M. Schmidt 43,1 Sek.	1. M. Schmidt 3 Min. 29,4 Sek.	2. G. Hörnig 1 Min. 27,8 Sek.

Lagenstaffel 3 mal 50 m : Sieger 1. FSN. 2 Min. 3 Sek.
Schleufinger, Schmidt, Hörnig.

Lagenstaffel 3 mal 100 m : Sieger 1. FSN. 4 Min. 45,5 Sek.
Schleufinger, Schmidt, Hörnig.

Bruststaffel 4 mal 50 m : Sieger 1. FSN. 3 Min. 10 4 Sek.
Schleufinger. Lange, Hörnig. Schmidt.

Kraulstaffel 4 mal 50 m : 2. Sieger 1. FSN. 3 Min. 53 Sek.
Schleufinger, Hörnig, Schlegel, Wolf.

Versenk-Maschine, zugleich Damenschreibtisch, nur RM. 130.-

75 JAHRE

STOEWER

NÄHMASCHINEN

Alleinverkauf in Nürnberg

GEORG SCHECK

Nürnberg-A

Innere Laufer Gasse 18 - Fernsprecher 27 5 69

Fünf Jahre Garantie.

Knabenklasse:

50 m Kraul	100 m Kraul	50 m Rücken
2. Wunder 39 Sek.	1. Preuß 1.27,4 Min.	2. Wunder 56 Sek.
3. Preuß 39,2 Sek.		
Rift 41 Sek.		
Bußer 44 Sek.		
50 m Brust	100 m Brust	
2. Edert 43,3 Sek.	1. Edert 1 Min. 27,8 Sek.	
Rift 49,1 Sek.		
Bußer 49,3 Sek.		
Würsching 50 Sek.		

Lagenstaffel: Sieger 1. FSN. 2 Min. 12,4 Sek.
Wunder, Edert, Preuß.

Kraulstaffel: 2. 1. FSN. 2 Min. 44 Sek.
Wunder, Rift, Bußer, Preuß.

Bruststaffel: 3. 1. FSN. Edert, Rift, Bußer, Würsching.

Jugend Klasse 3:

50 m Kraul	100 m Kraul	50 m Brust
2. Karl 35,2 Sek.	Hedel 1.19 Min.	Inselberger 42,2 Sek.
3. Wild 36,4 Sek.	Karl 1.22 Min.	Poppel 43 Sek.
Müller	Müller 1.28 Min.	
Bed	Wild 1.24 Min.	
Brenner	Bed 1.29 Min.	
Ruckdeschel	Brenner 1.30 Min.	
	Ruckdeschel 1.34 Min.	

Jugend Klasse 2:

50 m Kraul	100 m Kraul
1. Pfeffer 31,2 Sek.	1. Pfeffer 1.13,4 Min.
Hedel 34 Sek.	

Bruststaffel 10 mal 50 m: 2. 1. FSN. 7 Min. 34,6 Sek.

Kraulstaffel 10 mal 50 m: 2. 1. FSN. 6 Min. 17 Sek.

Kraulstaffel 4 mal 100 m: 2. 1. FSN. 5 Min. 19 Sek.
Pfeffer, Karl, Müller, Hedel.

Bruststaffel 4 mal 100 m: 3. 1. FSN. 6 Min. 37 Sek.
Pfeffer, Ziegler, Poppel, Inselberger.

Das waren die Erfolge des diesjährigen Bezirks-Jugendschwimmfestes. Der 13jährige Walter Wunder schildert im folgenden Bericht seine Eindrücke von dieser Schwimmerfahrt.

Wir blieben nicht untätig, sondern fuhren am Sonntag, den 21. Juli, nach Forchheim und Erlangen. Aber die Schwimmerfahrt nach Forchheim wollen die Mädchen berichten — da sind wir aber gespannt, was dabei herauskommt. Am Sonntag, 4. August beteiligten wir uns an der Badeinweihung in Hersbruck. Auch hierüber berichten zwei Pimpfen in ausführlicher Weise.

Hans Haas.

Leichtathleten
bereitet euch gut auf den 21./22. Sept. vor!

Schwimmbadweike in Hersbruck.

Am Sonntag waren nur Kanonen am Bahnhof um 8 Uhr versammelt, denn die „Flaschen“ waren schon am Samstag nach Plauen gereist. Nach kurzer Bahnfahrt waren wir in Hersbruck, wo wir vom Arbeitsdienst abgeholt und ins Bad geführt wurden. Als wir schon in der Badehose standen, erfuhren wir zwei Enttäuschungen auf einen Schlag: 1. Schwimmfest nur nachmittags; 2. Wassertemperatur 16 Grad. Dafür wurden wir aber durch ein erstklassiges Mittagessen doppelt entschädigt. Nachmittags klärte sich auch das Wetter auf und so pilgerte die ganze Blase abermals ins Strudelbad. Unser Heiner (Schlötter), der nachgefahren war, brachte uns mit seiner Gaudi schnell über die Zeit bis zum Beginn des Schwimmfestes.

Endlich um 4 Uhr wurde zum ersten Rennen, der 3 × 100 m Lagenstaffel gestartet, wo wir mit Zeller, Schlötter und Bielberth einen klaren Sieg herausholen konnten. Das Damen-Kraulschwimmen 100 m gewann unsere Emma knapp vor Wolfrum, Polizeisportverein. Unsere jungen Damen sind zur Zeit ganz groß in Form! So belegte Marie Schmidt einen ersten Platz im Brustschwimmen und ebenso Julie im 100 m Rückenschwimmen vor ihrer so gefürchteten Hersbrucker Gegnerin. 200 m Herren-Brustschwimmen war eine sichere Beute für Rolf Köchler. Aber der Schiedsrichter distanzierte ihn aus einem so unwichtigen, in den allgemeinen Wettkampfbestimmungen nicht enthaltenen Grund, nämlich wegen falscher Kopfhaltung. Unser Wunder gewann zwar überlegen das 50 m Knaben-Rückenschwimmen in 53.1 Sek. vor Rant Bayern 07, wunderte sich aber am nächsten Tage berechtigterweise über die Angabe als zweiter Sieger im amtlichen Ergebnis. Ob eine Verwechslung oder Absicht, entzieht sich unserer Kenntnis. Das schönste Rennen des Tages war 100 m Herren-Kraul. Sieger wurde natürlich Grädler, in der Zeit von 1,11 Min.; doch entspann sich um den zweiten Platz ein heftiger Kampf. Otto Bräutigam hatte ihn bis zu 90 m inne, schob dann „Spinat“, sodas Seifert sich den zweiten Platz sicherte indem er Bielberth kurz vor dem Ziel abhing. Weitere Siege buchte der Club durch Zeller (100 m Rücken) und in der 4 × 100 m Brust- und 6 × 50 m Kraulstaffel. Als Schluß fand das humoristische Springen, ausgeführt von unseren Herren John, Seifert, Zeller und Glück, bei den Hersbruckern begeisterten Anklang. Nicht unerwähnt soll auch das Figurenlegen unserer Mädchen bleiben, welches nicht unwesentlich zum Gelingen des Festes beitrug.

Wieder hatten wir Gluberer ein schönes Schwimmfest erlebt und frohen Mutes fuhren wir in unsere alte Noris zurück.

Rist und Preuß.

Jugend - Ecke

Gelöbnis!

Wir wollen Saat Korn werden,
Bestreut aus Meisterhand,
Auf alte Heimerde
Fürs heil'ge Vaterland!

Wir woll'n im Kampfe reifen
Zu heil'ger Frucht heran,
Wir wollen wie die Greifen
Stürmen zum Himmel an!

Wir wollen Männer werden
Und bauen Hand in Hand
Auf dich, du alte Erde,
Das neue Vaterland!

L.A.-Jugend in Kitzingen.

In diesem Ausmaße ungeahnte Erfolge heimsten unsere Jungens bei den Nationalen Jugendwettkämpfen der D.D. Kitzingen ein. Endlich wieder einmal ein

kleines aber feines Sportfest, bei dem ritterlich und mit wachsender Begeisterung gekämpft, gesiegt und verloren wurde. Nicht, daß wir 17 Siege und viele gute zweite und dritte Plätze errangen, hat uns so sehr gefreut, als vielmehr die dabei erreichten Leistungen, die vielfach glänzend waren. Die nachstehenden Ergebnisse sprechen für sich selbst:

Jugend C (Jahrgang 1921 und jünger): 100 m: 2. Hauer 13,5 Sek., 3. Guder 14,0 Sek.; Weitsprung: 1. Guder 5,00 m, 3. Menius 4,52 m; Kugelstoßen: 2. Guder 8,53 m; 4 mal 100 m Staffel: 1. Sieger.

Jugend B (Jahrgang 1919/20): Kugelstoßen: 2. Rohner S. 11,25 m; Weitsprung: 2. Spörlein 5,52 m; Hochsprung: 1. Rohner S. 1,50 m; 100 m: 1. Hüftlein 12,1 Sek.; 200 m: 1. Hüftlein 25,3 Sek., 2. Mertl 26,8 Sek., 3. Thumser 27,7 Sek.; Speerwerfen: 2. Huppert 37,20 m; 4 mal 100 m: 2. Sieger.

Jugend A (Jahrgang 1917/18): Hochsprung: 1. Schmidt 1,47 m, 3. Straubert 1,42 m; Kugelstoßen: 1. Schmidt 13,72 m; 800 m: 2. Eckert 2:17,1 Sek.; 1500 m: 1. Kunze 4:38,6 Min.; 200 m: 2. Bügel 24,2 Sek.; 4 mal 100 m Staffel: 1. Sieger; Diskus: 1. Schmidt 33,05 m; Schwedenstaffel: 1. Sieger; 10 mal $\frac{1}{3}$ Rundenstaffel: 1. Sieger.

Junioren: Hochsprung: 3. Schuler 1,55 m; 800 m: 1. Börl 2:07,2 Min.; 4 mal 400 m: 3:43,4 Min.; 100 m: 1. Schuler 11,5 Sek.; 400 m: 2. Kraus 56,2 Sek.; 4 mal 100 m: 1. Sieger; Weitsprung: 1. Härtl 6.13 m.

Im September gilt's auf dem Posten zu sein!

Am 8. September führt der Kreis sein Jugendsportfest auf dem Platze des Reichsbahn Turn- und Sportvereins Fürth (Rothenburger Straße) durch. In nachstehenden Übungen werden wir beteiligt sein:

Jugend A: 200 m, 800 m, Hochsprung, Kugelstoßen, Speerwerfen, 4x100 m Staffel.

Jugend B: 100 m, Hochsprung, Speerwerfen, 4x100 m Staffel.

Jugend C: 100 m, Weitsprung, Ballweitwurf, 4x100 m Staffel.

Am 22. September führen wir im Rahmen des Herren-Clubkampfes interne Wettkämpfe durch, die gleichzeitig die letzte große Vorbereitung für unser eigenes großes Jugendsportfest bilden. Die Wettkämpfe sind die gleichen wie bei unserer acht Tage später stattfindenden Veranstaltung.

8. Nationale Jugendwettkämpfe des 1. FCN.

Sonntag, den 29. September im Sabo.

Vorkämpfe: Vormittags $\frac{1}{2}$ 10 Uhr.

Entscheidungen: $\frac{1}{3}$ Uhr.

Ausschreibung.

Jugend A (Jahrgang 1917/18):

100 m, 200 m, 800 m, 1500 m, 60 m Hürden, 100 m Hürden, Weitsprung, Kugelstoßen, Diskuswerfen, Speerwerfen, 4x100 m Staffel, Schwedenstaffel, Bierkampf: 60 m Hürden, Weitsprung, Kugelstoßen, Diskuswerfen.

Jugend B (Jahrgang 1919/20):

100 m, 200 m, 60 m Hürden, Hochsprung, Kugelstoßen, Diskuswerfen, Speerwerfen, 4x100 m, Dreikampf: 60 m Hürden, Hochsprung, Diskuswerfen.

Jugend C (Jahrg. 1921/22):

100 m, Weitsprung, Kugelstoßen, 4x100 m Staffel.

Jugend D (Jahrg. 1923 und jünger):

50 m, Weitsprung, 4x100 m Staffel.

An diesem Tage muß jeder Jugendliche antreten. Wir hoffen vor allen Dingen, daß die im Juni und Juli neu eingetretenen Jugendlichen sich in den Wochen vorher regelmäßig zum Training einfänden. Wir wollen an diesem Tage wohl vorbereitet den Club würdig vertreten.

Wir benötigen für unsere jungen auswärtigen Gäste, die sich bei unserer Veranstaltung aus ganz Süddeutschland im Sportpark Zabo treffen, zahlreiche Privatquartiere. Wir erwarten gerne, daß sich bei Beschaffung derselben unsere Jungens selbst in allererster Linie zur Verfügung stellen. Alles nähere ist aus den Anschlägen am schwarzen Brett in der Tribüne ersichtlich.

B. C.

Ein Erlebnis.

Mit meinem Verein, dem 1. F.S.M. fuhren wir Schwimmer am letzten Sonntag nach Kulmbach, um dort ein Wettschwimmen mitzumachen. Wir trafen uns am Bahnhof. Dort wurden wir in ein großes Personenauto verladen. Bei schönstem Wetter ging es über Pegnitz-Bayreuth-Lichtenfels nach Kulmbach. Während der Fahrt vergnügten sich die älteren unter uns mit Kartenspiel. Auch wurden gemeinsam schöne Lieder gesungen. In Kulmbach angekommen, marschierten wir geschlossen durch die Stadt zum neuerbauten Schwimmbad. Sofort begannen die Wettkämpfe und unser Verein konnte schöne und viele Preise gewinnen. Nach dem Schwimmen gings zum Abendessen und dann ins Nachtquartier. Die Nürnberger-Schwimmerjugend schloß zusammen in einer Brauerei. Am anderen Morgen wurde von der Feldküche Kaffee gefaßt. Es regnete, als wir ins Schwimmbad gingen; doch bald schien wieder die liebe Sonne. Die Wettkämpfe wurden fortgesetzt. Zum Mittag gab es Oulash und Nudeln von der Feldküche. Dieses Essen schmeckte mir ganz besonders, denn ich hatte vom Schwimmen großen Hunger bekommen. Auch nachmittags mußten wir nochmal schwimmen und konnte ich beim Knabenrückenschwimmen den zweiten Sieg erringen. Von dem Städtchen Kulmbach sahen wir nicht viel, es blieb uns nur Zeit zur Besichtigung der Pfaffenburg. Bald sahen wir wieder im Auto. Diesmal fuhren wir eine andere Strecke und kamen nach Bamberg. Die Stadt prangte im Lichterschmuck und spät abends kamen wir, müde von der langen Fahrt, nach Hause. Für mich war die lange Autofahrt durch das schöne Land und die Wettkämpfe im Schwimmen ein unbergliches Erlebnis.

Walter Wunder.

SPART FÜR DIE REISE ZUR



OLYMPIA 1936

Städt. Sparkasse Nürnberg

Lustige Fahrterlebnisse mit der Jugend.

Pfingsten 1935, im Zug war's, kurz nach Crailsheim. Unsere Jungen waren teilweise aufgestanden, um sich etwas Bewegung zu verschaffen, neue Reisende stiegen zu und belegten die augenblicklich freien Plätze. Da hätten sie einmal den Begleiter unserer Knaben sehen und hören sollen! Wie ein Löwe stürzte er sich auf den hünenhaften Wortführer der Pläsestürmer, es folgte ein sächsisch-schwäbisches Zwiegespräch von solcher Drastik, daß ich gestehen muß, einen solchen Dialog, noch dazu in den wohl originellsten Dialekten unseres Vaterlandes, noch nie gehört zu haben. Am Ende gab es aber zum großen Gaudium der Jugend feierliche Versöhnung, zwar nicht mit Friedenspfeifen, aber mit Schnupftabakdose und Zigarren.

Abends halb 10 Uhr kam ich mit dem Vereinsjugendwart des VfB Stuttgart zur Ortseinsichtnahme in die Jugendherberge. Wir beide prallten zurück beim Anblick einer Gestalt in schleppendlangem, weißem Gewande, zugeknöpft bis an die Ohren und glaubten, den Mahatma Gandhi in eigener Person vor uns zu sehen. Erst bei näherer Betrachtung erkannten wir Papa Bartzack im Nachthemd in der Rolle des wachhabenden Stubenoffiziers.

Am anderen Morgen warte ich mit zahlreichen jungen Kameraden vergebens zur vereinbarten Stunde auf Bartzack und meinen Freund Paul Traß, der als Schlachtenbummler mit von der Partie war. Zum Mittagessen erschienen beide recht bleich und angegriffen, verschmähten Speise und Trank, verweigerten im übrigen aber die Auskunft. Wohl kaum zu Unrecht hielt sich hartnäckig das Gerücht von einer ausgedehnten Mostpartie. So langsam sickerte dann die Wahrheit durch. Beide waren mit mehreren Spielern einer Einladung unseres liebenswürdigen Stuttgarter Betreuers in dessen Wohnung gefolgt und hatten sich da sprichwörtlich aufgeopfert. Um die Jugend vor den Gefahren des Alkohols zu bewahren, tranken sie den allen angebotenen Most mit Todesverachtung selbst. Es waren wirklich „edle Jüge“, die da getan wurden.

Auf der Heimreise machten wir in Hestenthal Zwischenstation. Vor dem Aufbruch bat mich der Wirt der Bahnhofsgaststätte, doch dafür Sorge zu tragen, daß keines seiner bemalten Biergläser mit den Weg nach Nürnberg nähme. Ich glaubte einen solchen Verdacht schon unter Hinweis auf das schwäbische dreizehntel Liter Maß und unsere im Gegensatz hierzu stehende bewährte Trinkfestigkeit mit Entrüstung zurückweisen zu müssen. Sie können sich meine beneidenswerte Lage vorstellen, als kurz darauf im Gedränge vor der Bahnsteigsperrre der Fußballkoffer eines unserer Spieler aufging und als erster Gegenstand eines der bewußten Gläser zum Vorschein kam, um auf dem Steinpflaster klirrend in Scherben zu gehen, die aber für den Betroffenen in diesem Falle nicht reines Glück bedeuteten.

Der Zug, den wir zur Rückreise nach Nürnberg benützten, erschwerte durch seine für unsere Verhältnisse ungewohnte Einteilung sehr die Kontrolle über Tun und Treiben der Spieler. Immerhin fiel mir auf, daß einer nach dem anderen meiner Abteilgefährten verschwand und ich beschloß daher, der Sache auf den Grund zu gehen. Ich öffnete die Türe zum nächsten Abteil, es war leer, ebenso das nächste und übernächste. Endlich im letzten fand ich in mehr oder weniger verzüchteten Stellungen die ganze Klubjugend in teils stummer, teils beredter Huldigung vor zwei Angehörigen des weiblichen Arbeitsdienstes gruppiert. Es ist wohl völlig klar, daß ich im Hinblick auf die Vielzahl der Bewerber die Obhut über die beiden hübschen Vertreterinnen des anderen Geschlechtes selbst übernehmen mußte. Die weiter daran geknüpften Verdächtigungen von Papa Bartzack weise ich auch an dieser Stelle mit allem Nachdruck zurück.

R. L.

Schwimmer-Zeltlager in Plauen.

Am einem schönen Samstagnachmittag, als die Jugend vollzählig in Jabo war, kam unser lieber Haas plötzlich mit der Frage „Wer fährt mit ins Zeltlager nach Plauen?“ Zuerst wußte keiner, was das heißen sollte, bis nach einer langen und deutlichen Rede von Herrn Haas mit Unterstützung von Herrn John uns allen ein Kronleuchter aufging. Wir sollten nach Plauen fahren und eine Woche im dortigen Lager verbringen und anschließend den Deutschen Meisterschaften beiwohnen. Sofort stimmte alles begeistert zu. Aber im Laufe des Nachmittags blieb nur ein Häufchen von sechs Mann übrig, zu dem sich im Laufe der nächsten Woche ein gewisser Inselfberger gesellte.

Als nun am folgenden Montag 1.50 Mark für Verpflegung eingezahlt wurden (die Fahrt stellte uns in großzügiger Weise der Verein zur Verfügung) waren wir neun Mann. Ein Begleiter (man lese Anstandsbaumau) mit dem unbescholtenen Namen Rare Schaller und acht weniger bedeutende Staatsbürger mit durchwegs ehrlichen Namen: Harald Karl der Pfeffer Johann, der Beck's Benno, Herr Rudsäckel, ich wollte selbstverständlich Rudsäckel sagen, unser lieber und unbergelicher Eckert Rudi, ein gewisser Herr Brenner, der bekannte Harmonikavirtuose und Einzeltänzer Hänchen Wild und der schweigsame Inselberger. Als wir nun am Freitag zum letzten großen Appell uns zusammengefunden hatten, empfingen wir von den Herren Bödel, John und Haas die besten und segensreichsten Ermahnungen und nun konnte am Samstag um 1 Uhr die Fahrt ins geliebte (Saffee)-Sachsenland steigen, nachdem unser Abschied genügend beweint war. Als hauptsächlich möchte ich hinzufügen, daß wir zusammen mit Bayern 7:0, Pardon 0:7, führen wobei sich ein gewisser Herr Falk vergeblich als Transportführer zu Geltung zu bringen suchte. Zuerst marschierten (jajwohl marschiert sind wir) wir auf Bahnsteig 7, dann auf Bahnsteig 2, wo wir zu aller Erstaunen wirklich um 1 Uhr abfuhrten, gnädig entlassen von dem Herrn Vorstand Bödel und unserem lieben Jugendleiter Herrn Haas.

Also los ging's mit beschleunigtem (!) Saffeezug. Zuerst bis Bamberg. In Bamberg fiel der vorerwähnte Falk erstmals auf. Natürlich unangenehm. Wir wollten umsteigen, aber leider war der Zug schon weg. Also fuhren wir im selben Zug bis Richtenfels. Hier stiegen wir nach Plauen um. Aber falls jemand die Unverfrorenheit besitzen sollte, zu glauben, wir wären wie gewöhnliche Sterbliche gefahren, dem diene zur allgemeinen Kenntnis, daß Leute wie wir in einem Gepädwagen fuhren, und alles durch die Bemühungen des Herrn Falk. In Hof wurden drei Wagen angepuppelt, von denen wir einen mit Beschlag belegten, und kamen glücklich mit einer Stunde Verspätung in Plauen abends um 7 Uhr an. Ein Plauener Junge führte uns zum Lager, wo wir durch Paul Weise empfangen wurden. Er wies uns Zelt 34 zu, wo wir uns sofort häuslich niederließen. Raum hatten wir uns umgezogen, als ein mehr oder minder häßlicher, ich wollte sagen schöner Trompetenstoß uns aus unserer beschaulichen Ruhe riß. Als es hieß „Essenaffen“, liefen wir im Tempo an die Feldküchen. Es gab Nudelsuppe, anschließend einen undefinierbaren Tee. Beim anschließenden Appell wurden wir ermahnt, Ruhe zuhalten und bald nach dem Weggreten schliefen wir den Schlaf des Gerechten. Aufgewacht wären wir nie, aber unser „Säckelpeter“ machte uns um 7 Uhr mit einem sanftesten Konzert aufmerksam, daß die Nacht vorbei ist. Es folgte nun ein gemütliches Antreten und noch gemütlichere Freiübungen, dann sahen wir von halb 8 bis 8 Uhr das Bad. Wir waren einfach pass, so etwas haben wir bisher noch nie gesehen. Tribünen wie in Los Angelos. Dann kam das Kaffeetrinken — ein Kapitel für sich — Es gab Kaffee mit durchgeschossener Bohne, 2 (riesige) Brötchen, Butter und Brot. 8.30 Uhr war Lagerdienst. Beinahe hätten wir Strafdienst auch bekommen. Denn unser Zelt war ja recht gut in Ordnung. Hierauf erfolgte die feierliche Eröffnung des Lagers.

Lagerleiter Dr. Restner begrüßte uns und machte uns mit den Zielen des Lagers bekannt. Er selbst machte sofort auf alle einen fabelhaften Eindruck, der sich in den folgenden Tagen noch steigerte. Um 12.30 Uhr folgte dann das Mittagessen. Es war sehr reichlich und für jeden genug, wenn auch anstatt Fleisch, Fleischsalern



Sportpreise, Ehrengaben

kaufen Sie vorteilhaft gegenüber der Lorenzkirche bei

Gg. Leykauf

darin waren, die Hauptsache, wenn wir einen vollen Bauch gehabt haben. Der Nachmittag wurde ausgefüllt mit Spielen und später ging es ins Bad. Um 7 Uhr gab es Abendessen. Hier erlebten wir unsere erste Enttäuschung, denn das Pfund Brot, das wir am Morgen erhalten hatten, sollte für den ganzen Tag langen und war bereits mittags verzehrt. Auf das energische Auftreten unseres Rare (man staune) bekamen wir einen Ripf gratis. Das Schönste dieses Tages war die Stunde des Humors um 8 Uhr. Hier gelangte unser Pfefferchen mit seiner kunstvoll vorgetragenen „Oma“ zu Ehren. Allseits befriedigt beschlossen wir diesen schönen Tag.

Aber es sollte noch viel unangenehmes folgen. Unser lieber Rucke schien direkt auf Gasmarken zu liegen, denn wie er mit dem Gaswerk konkurrierte, machte ihm wahrhaftig alle Ehre. Der nächste Tag begann schon um 6 Uhr. Aber es machte sich allerhand im Laufe des Tages bemerkbar. Das Essen war zwar reichlich, aber es hielt nicht nach. Da kam plötzlich Müller von Bayern 07 angerannt mit einem mächtigen Paket unter dem Arm. Er hatte auf Vereinskosten in Plauen 5 Pfund Wurst und etliches Brot und Zucker gekauft. Das weitere Verhalten des 07 Mannes hatte den Anschein, als ob er damit sagen wollte: „Seht ihr Gluberer, so etwas kann unser Verein seinen Leuten bieten.“ Hierauf machten wir unserem Schaller den Vorschlag, auch etwas einzukaufen, aber das Geld fehlte. Wir ließen uns durch diesen kleinen, aber bezeichnenden Zwischenfall die Stimmung nicht nehmen, denn die Gewißheit hatten wir, was Kameradschaft und Zusammengehörigkeitsgefühl anbetraf hierin konnte uns Bayern nicht die Hand reichen, nicht einmal den kleinen Finger.

Die Mitarbeiter Dr. Restners spielten eine ganz große Rolle und opferten sich ganz der Jugend. z. B. Adjutant Wimo, genannt Schmalbauch. Er trug die Verantwortung für den inneren Dienstbetrieb im Lager und hatte die Wachen einzuteilen und den Tagesplan im Einvernehmen mit dem Lagerstab zu machen. Er hatte auch einen pfundigen Lagerzirkus aufgezo-gen, bei dem etwa 2000 Plauener Zuhörer dabei waren und der ihn weit über das Jugendlager hinaus in Plauen bekannt machte. Dann war noch der gestrenge Herr Stabsführer, der Heeresportlehrer Paul Andreas-Dresden da. Ihm oblag es, den gesamten und nicht zuletzt die Jungens zu der Einheit zusammenzuschweißen, mit der allein nur Vorführungen von der Art wie sie von der Jugend im Rahmen der Meisterschaften geboten wurden, einzuüben und vollendet aufzuführen. Herr Andreas hat seine Sache auch diesmal wieder gut gemacht und mit seiner Kompanie von Jugendlichen Vorführungen gezeigt, die deutlich den Grad und Methode unserer volkstümlichen Schwimerei als Weg zu Spitzenleistungen erkennen ließen und die mit stürmischem Beifall quittiert wurden. Bei den Jugendwettkämpfen haben wir uns mit unterschiedlichen Erfolgen beteiligt. Dafür waren wir bei den Deutschen Meisterschaften ganz groß in Form und mancher hat noch auf der Heimfahrt seinen Hals gespürt. Für uns selbst war Plauen ein Erlebnis, das wir nie vergessen werden und danken unserem Club für all das Schöne, das wir dort erleben durften.

UHREN

jeder Art, Stopp- und Sportuhren

immer preiswert und gut bei



Seit 1854

J. Kristfeld

Uhren-Fachgeschäft

Nürnberg-A, Obstmarkt 4

Verkaufsstelle der Alpina-Gruenuhrenfabriken

Fußballjugend

Vereinsjugendwart: Karl Luzner, Muggenhofer Straße 175

Liebe Fußballjugend!

Nun geht's mit vollen Segeln in die neue Spielzeit. Ich will hier nicht in langatmigen Ausführungen alle die einschneidenden Veränderungen im Jugendspielbetrieb darlegen, das behalte ich mir für Jugendversammlungen und Kameradschaftsabende vor, deren Besuch in der neuen Spielzeit unbedingte Verpflichtung darstellt. Vielmehr will ich in kurzen Worten die Ziele aufzeigen, um deren Erreichung wir uns bemühen wollen. Fußballspiel ist nicht Selbstzweck, sondern wie alle Leibesübungen Dienst an Volk und Nation. Selbstverständlich strebt jeder Jugendehrgeiz nach der Erringung der Meisterwürde, doch darum allein geht es nicht. Wertvoller ist das Bewußtsein, den Club in allen Spielen tadellos vertreten zu haben. Sportlicher Anstand, faire Kampfweise, ritterliches Verhalten dem Gegner und dem Schiedsrichter gegenüber in einem verlorenen Spiel, sind eine weitaus größere Leistung als ein unter üblen Umständen gewonnener Kampf. „Der Sinn des Kampfes ist der Sieg, aber das Herz des Sieges ist die Ehre“, so lautet der Vorpruch zu dem wundervollen Buch Ernst Fuhr's „Kampf, und Sieg, Junge!“ Wenn aber nun die Gemeinschaft der Spieler Disziplin halten soll, so ist die Voraussetzung, daß jeder Einzelne sich fest in der Gewalt hat. Darum liebe Kameraden, arbeite jeder an sich. „Wer sich nicht selbst befehlt, bleibt immer Knecht“, sagt der Dichterkürst Goethe. Führt einen Lebenswandel, der moralisch und sittlich einwandfrei ist, besucht Training und Veranstaltungen der Jugendabteilung pünktlich und gewissenhaft, haltet treue Kameradschaft Euren Mitspielern gegenüber, schweift durch Gemeinschaftsgeist Eure Mannschaft zu einer Einheit von elf Freunden, dann steht von selbst am Ende solcher Bemühungen als Lohn das von Euch und mir ersehnte Ziel: die Meisterschaft!
Karl Luzner.



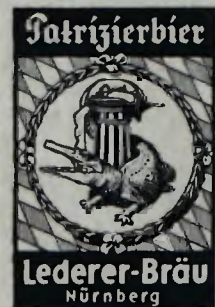
Ein Leidig-Glas

Ja, dann seh'n Sie was
Und wenn Sie können
Sich einen Photo oder
Kino dazu gönnen.

Doch merke man, denn das ist wichtig
Für Optik ist's bei Leidig richtig.

Leidig ist der **Optiker**

bei der Lorenzkirche
Königstraße 25



Lederer Bräu

Ausschank

„Zum Patrizier“
Königstraße 52

ist das altrenommierte
Haus des guten Bieres
und der guten Verpflegung.

Achtung Neuaufgenommene.

Alle neu aufgenommenen Jugendlichen wollen sich wegen Einteilung in eine Mannschaft umgehend bei mir melden; am besten kommt ihr am Dienstag Abend zum Training und anschließend in die Jugendversammlung. Wer bisher einem anderen Verein angehört hat, beschafft sich in erster Linie seinen Spielerspaß, der die Freigabeerklärung des seitherigen Vereins tragen muß und bringt eine Einverständniserklärung seiner Eltern zum Vereinswechsel mit.

Sportkleidung.

Ich lege besonderen Wert auf die Wiederherstellung einer einheitlichen Sportbekleidung der Fußballjugend. Fort mit den roten Storch Strümpfen und den verschiedenfarbigen Trikots! Wir wollen auch hier unserer Tradition treu bleiben und alle Neuererscheinungen oder „Verbesserungen“ von uns weisen. Samtrotter Trikot mit weißem Kragen (ohne weißen Brusteingesatz), schwarze Hose (ohne jeden Streifen), schwarze Strümpfe mit rot-weiß-rottem Ringel ist und bleibt der Klubdreß, von dem auch die erste Mannschaft auf ausdrückliche Anordnung des Vereinsführers nicht abgehen darf.

Besuchet „Kronach“

Bequem erreichbar mit seinen drei Motorbooten.
Täglich Motorschiffahrts-Verkehr ab Kanalbrücke
(Mürnberg-Doos).

Abfahrtszeiten: 14,00 — 14,45 — 15,30 Uhr.

Bei schöner Witterung Zwischenboote.

Jugendmannschaftspfleger.

Ein Appell an Alle, die Herz und Sinn für die Jugend
bewahrt haben.

Der in den Spalten der Vereinszeitung schon so oft und dringend ergangene Ruf nach Mannschaftsbetreuern für unsere Jugendmannschaften verhallte bisher ungehört. Ich kann nicht dringend genug dartun, daß wir uns hier in einer außerordentlichen Notlage befinden, da uns für unsere acht Jugendmannschaften nur drei Begleiter zur Verfügung stehen. Aus vielerlei Gründen sind wir von der Absicht, einigen Spielführern auch die Befugnisse und Verpflichtungen des bisherigen Mannschaftsbetreibers zu übertragen, abgetommen und richten daher aufs Neue einen Notruf an alle Freunde der Jugend, sich zur Annahme von Pflegschaften bereit zu erklären. Als mir das Amt des Jugendwartes übertragen wurde, da sagte der Vereinsführer seine eigenen Erfahrungen als Jugendführer in die Worte: „Das war meine schönste Tätigkeit für den Klub!“ Glauben Sie mir, auch Sie werden bald Freude an Ihrem neuen Wirkungsbereich haben. Der Jugend ist ein starkes Empfinden für ideal veranlagte Menschen eigen, sie dankt Ihnen mit leuchtenden Augen und trauer Anhänglichkeit und der Klub schätzt Sie als Einen, dem er sein Bestes, seine Zukunft anvertrauen durfte.

R. L.

Aus der Clubfamilie.

Aus Bad Oberdorf sendet Dr. Pelzner an Clubführung und 1. Mannschaft zum Beginn der neuen Spielsaison beste Wünsche. Aus Bad Reichenhall meldet sich der Schwimmführer Fritz Böckel.

Aus Newyork grüßt Paul Papfalla den Club. Bei den deutsch-amerikanischen Meisterschaften (nicht zu verwechseln mit den amerikanischen Leichtathletik-Meisterschaften, d. Schrift.) konnte er im 200 Meter und 400 Meter Lauf jeweils den zweiten Platz erringen.

Aus Thüringen erreichen den Club Grüße an die erste Handballmannschaft. W. Bauer, Resi und Ida, Gg. Delschlegel, Heinz Schmitt, Hans Bebold, unleserlich.

Weitere Urlaubsgrüße an die Leichtathletik-Abteilung: Alex Schuler, Bad Reichenhall; H. Sucker, Mittenwald; Hans Köbe, Freising; Siegfried Köhner, Zell i. Fichtelgebirge; Liselotte und Carl Ludwig Hainer, Mainz; Jochen Runze, von der Jugspitze; Otmar Thumser, Garmisch-Partenkirchen; Sophie Köbe, Petersdorf i. Schl. Hermann Lorenz, Karl Harbauer, Berlin.

Aus München vom Länderkampf grüßt Erich Lauer, Thumser, Wittmann.

Weitere Grüße an die Schwimmer, Figurenweiblein, Herrenjugend und Herrn Haas gerichtet: Bayreuther, Lindenberg/Allgäu; Hans Wagner und Anni, Berlin; Lore Böckel, Gretl Schmidt, Schramberg; Runichen, Otto Müller, R. Regnet, Koblenz.

Da lacht der Sportsmann.

Im Museum. Führer: „Hier sehen Sie Kolbergs größten Verteidiger!“

Besucher: „Linker oder rechter?“

Herr Schmidt, ein alter Fußballer, hält sich neuerdings ein Rindermädchen. Am ersten Tage, schon nach kurzer Zeit, kommt das fünfjährige Frischchen heulend gelaufen.

„Na, was ist denn los?“ fragt Schmidt sen. erstaunt.

„Ach“, ruft Fritz entrüstet, „die will mit uns Ball spielen?!? Was drüppeln ich, weest se überhaupt nich, stoppen kann se doch nich und von Kopfballtechnik hat se keene blasse Ahnung.“

„Meine Tochter kann schwimmen und malen, sie hat ihren Autoführerschein und ist eine glänzende Tennisspielerin“, sagte die künftige Schwiegermutter mit prüfenden Blick zu dem Bewerber, „und was können Sie?“

„Ich kann kochen, ausbessern und bin im Großreinemachen bewandert“ kam es schüchtern zurück.

Fräulein Evelyn wird von einem Auto angefahren. Nicht gefährlich, bloß der Schreck.

Der Fahrer beugt sich über sie: „Ihre Adresse?“

„Postlagernd“, haucht Evelyn und sinkt in Ohnmacht.

Hotel „Württembergischer Hof“

Nürnberg, am Hauptbahnhof

Das Haus von Weltruf!

Unter gleicher Leitung:

Kurhaus Alexandersbad

Mäßige Preise!

Carl Massury

Evangelische Sterbevorsorge

Evangelische Kinder- und Aussteuer-Versicherung.

Evangelische Alters-Vorsorge.

Versicherungsträger: Evangelische Vorsorge
Gemeinnützige Versch.-Alt.-Gesellschaft in Berlin

Versichertenzahl bis Ende Dez. 1934 rd. 1 800 000
Gesamtsumme Dez. 1934 rd. RM. 450 000 000
Ausgez. Versicherungssumme rd. RM. 28 000 000
davon in Bayern allein rund RM. 2 100 000
Monatsbeiträge von RM. —.50 bis 12.50

Sterbegelder bis zu RM. 3000. —
Doppelauszahlung bei Tod durch Unfall.
Beitragsfreie Mitversicherung der Kinder vom 2.
bis 16. Lebensjahr. — Keine Wartezeit. Die Ver-
sicherung tritt mit Einlösung der Police in Kraft. —
Erhöhung der Sterbegelder durch Gewinnanteile
und deren Zinsen.

**Evangelische
Versicherungszentrale e. V.**
Zweigstelle: Landesverein für Innere
Mission in Bayern v. d. Rh.
Nürnberg-A, Untere Talgasse 20



Die neuesten Herbstmoden sind eingetroffen

Im Huthaus

Schumann

Nürnberg, Wiesenstr. 84

kaufen Sie vorteilhaft und billig.

Große Auswahl in

Sporthüten und Sportmützen

Riesellesekoks

als billigen Hausbrand!

Machen auch Sie einen Versuch!

Körnung: $\frac{5}{16}$ $\frac{8}{32}$ $\frac{22}{38}$ über 38 mm
Ztr.-Sack RM. —.50 1.- 1.40 1.70 ab Werk
Von 5 Ztr. ab frei Keller zuzügl. Anfuhr.

„DAHMIT“

Brenn- und Baustoff G. m. b. H.

Nürnberg-S, Alte Allersbergerstr. 78, Tel. 41205.



Vier Werke von Weltruf

AUDI — DKW — HORCH — WANDERER

zeigen stets die neuesten Modelle durch
ihre eigene Werksfiliale in Nürnberg

AUTO UNION FILIALE NÜRNBERG. Fernruf 61251-54

Werk und Büros: Adam-Klein-Straße 153

Mitgliederbewegung Juli 1935.

A. Aufnahmen:

1. Vollmitglieder:

3242	Sprato Frieda	25.1.13	Bulmannstraße 40	
3243	Schwarzhuber Ludwig	18.2.07	Ludwigshaf. Str. 5/Raerl	
3244	Pfeffer Hilde	8.5.06	Schloßstraße 32,1	
3245	Diflo Karl	8.12.12	Sibach, Castellstr. 45	
3246	Griesbauer Alois	31.8.11	Wirthstraße 46	
3247	Jänglein Josef	20.11.13	Rankestraße 76	
3248	Schneider Georg	13.5.09	Wiesenstraße 91	
3249	Kraft Fritz	7.12.04	Hallerhüttenstraße 15	
3250	Huber Eugen	29.6.16	Auß. Großweidenmühlstr. 8	
3251	Hahn Betty	17.10.15	Mostgasse 4,3	
3252	Schaffert Heinz	27.12.15	Hallerstraße 53	
3253	Koch Leonhard	12.5.01	Badstraße 11	
3254	Klinger Otto	31.12.13	Widhalmstraße 12	
3255	Weber Maria	8.2.01	Töplerstraße 9	
3256	Schmidt Stefan	17.12.13	Siebmacherstraße 30	Schwimmabt.
3257	Schaz Georg	2.8.15	Ebermayerstraße 5	Schwimmabt.
3258	Langfritz Kurt	3.9.16	Rolerstraße 21	QA.
3259	Bogelhuber Rosa	17.7.04	Ödenberger Straße 64	Hockeyabt.
3260	Meyer Hermann	15.6.06	Bärenschanzstraße 33	QA.
3261	Müller Albin	17.3.06	Karlsbaderstraße 13	
3262	Wüstendörfer Willi	25.6.09	Herzogstraße 4	QA.
3263	Pfauntsch Max	27.10.15	Ofenstraße 18	Schwimmabt.
3264	Oechsner Friedrich	1.3.14	Fürth, Schwabacher Str. 27	Fußball
3265	Fider Max	14.3.02	Almenstraße 11	QA.
3266	Spitzer Josef	21.3.09	Tullnaustraße 73	"
3267	König Fritz	21.12.06	Bugelstraße 145	"
3268	Schächtl Toni	25.10.05	Fürther Straße 88a	"
3269	Nierbauer Hans	6.11.15	Wiesenthalstraße 17a	
3270	Weiß Carlwolfgang	14.11.16	Sibizenhofstraße 118	QA.
3271	Meuschel Mechtilde	18.8.09	Ludw.-Feuerbach-Str. 98	Allianz
3272	Reichmann Georg	31.2.13	Hagenstraße 5	"
3273	Büche Karl	24.6.04	Rolerstraße 21	Gymnastik
3274	Zander Paul	18.12.09	Jerzabelshofstraße 91	"
3275	Steller Kurt	2.5.03	Mettingstraße 57	
3276	Steller Ria	14.2.05	dto.	

2. Jugendmitglieder:

15559	Geuder Friedrich	19.5.20	Waldluststraße 117	QA.
15560	Roth Kurt	18.5.26	Odenstraße 48	"
15561	Zinger Karl	26.7.21	Paulstraße 9	"
15562	Seger Georg	23.9.17	Herzlesestraße 10	Schwimmabt.
15563	Reiner Bretl	6.7.20	Stelzengasse 4	"
15564	Abächerli Rudolf	23.1.19	Seuffertstraße 3	"
15565	Brund Hannchen	2.5.23	Zabo-Hauptstraße 69	"
15566	Grath Günther	12.5.23	Welsersstraße 76	Fußball
15567	Grath Waldtraut	15.6.21	dto.	Schwimmabt.
15568	Behl Ilse	3.3.25	Rohrmattenstraße 45	
15569	Müller Erwin	9.9.20	Weihenau 105	QA.
15570	Kirchhöfer Lotte	14.2.28	Urbanstraße 23	
15571	Knothe Heinz	9.4.20	Fürther Straße 17a	Schwimmabt.
15572	Pirzer Johann	21.11.23	Zabo-Hauptstraße 50	QA.
15573	Liebel Hans	26.3.24	" 52	"
15574	Weber Max	16.2.19	Herrnscheidstraße 8	"
15575	Weingärtner Lisa	22.6.27	Siedlerstraße 4	"
15576	Hintermayer Norbert	25.5.20	Hofederstraße 38	Hockey
15577	Heinimann Herbert	5.7.24	Goldweiherstraße 18	QA.
15578	Ries Hans	22.2.19	Runigundenstraße 4	"
15579	Strauber Benno	19.7.18	Fürther Straße 83b	"

15580	Burger Heinrich	20.2.24	Zabo-Hauptstraße 75	QA.
15581	Ulrich Hans	28.7.21	Altdorfer Straße 6	"
15582	Schaufler Arthur	6.12.22	Paulstraße 23	Fußball
15583	Reitberger Edmund	12.3.23	Humboldtstraße 139	"
15584	Brechel Ingeborg	12.4.25	Badstraße 6	Schwimmabt.
15585	Abächerli Karl	30.1.22	Seufferstraße 3	"
15586	Bosch Fritz	24.6.18	Sandstraße 11	"
15587	Bommer Heinz Manfred	21.7.20	Humboldtstraße 136	"
15588	Hofmann Marianne	17.6.28	Eisvogelstraße 44	
15589	Friedrich Andreas	3.12.22	Zabo-Hauptstraße 18	QA.
15590	Schmidt Otto	5.11.23	Zabo-Hauptstraße 8	"
15591	Kapfenberger Georg	26.12.26	Mögeldorf Hauptstr. 43	"
15592	Bohensky Fritz	6.1.22	Münzgasse 13	Hockey
15593	Meindl Paul	21.11.22	Landgrabenstraße 137	"
15594	Lang Hans	8.4.23	Humboldtstraße 146	Fußball
15595	Bühler Konrad	20.1.22	Zabo-Hauptstraße 28	QA.
15596	Burger Hans	4.10.27	" 75	"
15597	Höfler Grete	30.9.21	" 56	Schwimmabt.
15598	Winkler Fritz	22.8.19	Bartholomäusstraße 41	Fußball
15599	Martin Artur	22.7.20	Wodanstraße 48	QA.
15600	Weber Willi	14.5.22	Siedlerstraße 75	"
15601	Loos Fritz	19.4.22	Sportparkstraße 2	"
15602	Wiedemann Walter	23.9.21	Gudrunstraße 19	"
15603	Bauer Konrad	4.6.21	Herrnscheidstraße 50	"
15604	Bächner Eine	16.4.20	ob. Birtheimerstraße 33	Hockey
15605	Scherm Erwin	9.11.26	Peterstraße 59	Fußball
15606	Quatro Hermann	14.10.23	Frauentormauer 94 Hofm.	Schwimmabt.
15607	Meher Alfred	20.1.18	Solgerstraße 7	"
15608	Horbelt Liselotte	11.1.21	Speherer Straße 38	
15609	Eger Anton	11.9.21	Treibberg 12	Schwimmabt.
15610	Müller Erika	19.2.18	Ingolstädter Straße 187	
15611	Rauper Anni	14.5.20	Wölfersstraße 74	
15612	Wolf Georg	23.4.24	Gottfriedstraße 16	QA.
15613	Schuster Hans	19.10.23	Ludwigsfeld 32,3	
15614	Wolf Hans	8.4.22	Gottfriedstraße 16	QA.
15615	Fiehweg Rudolf	10.4.22	Bulmannstraße 67	"
15616	Hausmann Helmut	29.9.20	Paulstraße 17	"
15617	Spitz Georg	23.6.22	Münzgasse 20	Hockey
15618	Stadelmann Karl	29.9.21	Urbanstraße 4	QA.
15619	Rührnschopf Erna	27.8.25	Austraße 8	Schwimmabt.
15620	Süß Marinne	19.3.20	Eberhardsshofstraße 2	
15621	Roth Betty	26.2.21	Zerzabelshofstraße 17	QA.
15622	Gebhardt Grete	29.7.20	vord. Bleiweißstraße 18	
15623	Bertholdt Helmut	1.8.26	Leopoldstraße 13	
15624	Niederberger Karl	6.4.20	Ludwigsfeld 58	Fußball
15625	Süß Ernst	10.2.23	Eberhardsshofstraße 2	SSS
15626	Walther Lorenz	28.8.22	Ludwigsfeld 14	Fußball
15627	Wölflin Hans	9.4.22	Doktorshof 2	SSS
15628	Schuster Christian	31.10.24	Ludwigsfeld 2	QA.
15629	Breller Otto	18.7.25	Eisvogelstraße 40	Fußball
15630	Jürgensen Biggo	16.5.19	Forsterstraße 36	QA.
15631	Ott Rätchen	24.8.19	Kolerstraße 18	SSS
15632	Gierke Justus	19.7.23	Sportparkstraße 22	SSS
15633	Finsel Rudolf	18.1.18	Forsterstraße 90	QA.
15634	Höhn Eugen	6.1.23	Hübnersplatz 2	Hockey
15635	Wengermeier Wolfgang	31.5.19	Urbanstraße 4	
15636	Seeberger Hermann	15.2.21	An der Werderau 10	QA.
15637	Schneider Ernst	12.5.24	Rohrmattenstraße 25	
15638	Malsch Hans	5.3.21	Hint. Fischergasse 16	Hockey
15639	Schuster Karl	8.8.10	Ludwigsfeld 2	SSS

Clublerer! Werbt neue Mitglieder!



ideales Sport- und Tafelgetränk. Zu beziehen durch:

Friedrich Hagner, Nürnberg

Chabeso-Fabrik Spittlertorgraben 47 Tel. 60807

Clubberer!

bevorzugt

„Sтамбул“

mit den schönsten Stickerei-Beilagen

3¹/₃ Pfennig

WANNER GASTSTÄTTEN

MODERNES RESTAURANT

Sonnige Dachterasse
Großer Konzertbiergarten
Weißes Rössl
700 Personen große Tanzfläche zu vermieten



**Klepper-
Mäntel-
Boote-
Zelte-**

Club-Abzeichen - Trikotwappen - Wimpel

Lederhosen, Janker, Rucksäcke, SA, SS, HJ, BDM Ausrüstung



Tucher
ist das
bekannte

Nürnberger Charakterbier
von hervorragender Güte
und Bekömmlichkeit

Linde-Eis

für Gewerbe und Haushalt

Lieferung in jeder Menge nach allen Stadtteilen
zu jeder gewünschten Tageszeit.

Tagesleistung 3000 Zentner



EISWERK LINDE

(Nürnberger Eisfabrik & Kühlhallen)

Nürnberg-W, Knauerstr. 23, Telefon 60678



Bekannt vorzügliche
helle Lager-
und Exportbiere

— Ausschankstellen in allen Stadtteilen —

Blumen nur von Treutlein

Färberstr., Ecke Breitegasse / Fernruf 26479
Bei billigsten Preisen stets erstklassig!

KAFFEE KÖNIGSHOF

NÜRNBERG

Größtes Konzert-Kaffee am Platze, im gleichen Besitz
RESIDENZ-KAFFEE CASSEL

JAHRGANG 1935

SEPTEMBER 1935



**VEREINS-
ZEITUNG**

**1. FUSSBALLCLUB
NÜRNBERG^{EV}
VEREIN FÜR LEIBESÜBUNGEN.**

UHREN



Seit 1854

jeder Art, Stopp- und Sportuhren
immer preiswert und gut bei

J. Kristfeld

Uhren-Fachgeschäft

Nürnberg-A, Obstmarkt 4

Verkaufsstelle der Alpin-Gruenuhrenfabriken

Magen-Verstimmungen im Sommer
Durchfälle besonders bei Kindern bessern sich rasch durch

Racarab-Nähr-Kakao

der Spital-Apotheke zum Heiligen Geist, Spitalgasse 4 und 6

Dr. C. & Dr. E. Eckart



Sportpreise, Ehrengaben

kaufen Sie vorteilhaft gegenüber der Lorenzkirche bei

Gg. Leykauf

Radio

Teilzahlung

Fernempfänger von Mk. 50.- an.
Sämtliche Marken-Geräte

Auto-Rundfunk

Innere Laufergasse 18

Scheck

Telefon 27569

1. Fußballklub Nürnberg F. V.

Berein für Leibesübungen.

Deutscher Meister 1919/20, 1920/21, 1924/25, 1925/26, 1927/28.

Sportplätze in Jerzabelshof, Geschäftsstelle: Nürnberg-D, Klubhaus Jabo. Telefon
Geschäftsstelle: 44 1 60. Telephon Schwimmbad: 44 7 10, Tennis-Abteilung: 41 6 07.

Geschäftszeit 8—12 und 2—6, Samstag 2—3 Uhr. Postcheckkonto Abg. 7728.

Bankkonto Bayer. Vereinsbank Nürnberg.

Schriftleiter: Bruno Schwarz, verantwortlich für den redaktionellen Teil.

Für den Anzeigenteil: R. Schmitt, Nürnberg, Hochstraße 33. Ruf 44 1 60

Schriftleitungsschluß am 20. jeden Monats für die nächstfolgende Nummer. Manuskripte bitte einseitig und wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig an den Schriftleiter einsenden. I. 34. D. T. 2000

Druck: Wilh. Germer, Nürnberg-W, Zufuhrstraße 24. Fernruf 63004.

Als Manuskript gedruckt.

Programm

Sonntag, 29. September, im Sportpark Jabo.

8. Nat. Jugend-Wettkämpfe

des

1. Fußball-Club Nürnberg

Berein für Leibesübungen

Peter Striegel

Kohlen-Großhandlung

Nürnberg-A, Winklerstr. 37, Ruf 20007/8



Beste Bezugsquelle für:

Hausbrand und Industrie



Kampfgericht:

Leiter der Veranstaltung:	Bruno Schwarz
Betreter der D.S.B. und Schiedsrichter:	Georg Beil
Starter:	Snidero
Startordner:	Hummel, Hofmann
Kampfgericht für Stoß:	Forstner, Dr. Braune, Dickmann, Ott
" " Wurf:	Rotschenreuther, Müller W., Zihmann
" " Sprung:	Brosch, Gundel, Behold
	Kritschgau, Sack, Schuler
	Gundel, Roth, Härtl
Zielgericht und Zeitnehmer:	Beil, Sportlehrer Dr. Michalte
	Gerhard, Rehrbach, Lösch, Stang
Schriftführung u. Startnummernausgabe:	Emilius
Geräte:	Böhm



**Klepper-
Mäntel-
Boote-
Zelte-**

Club-Abzeichen - Trikotwappen - Wimpel
Lederhosen, Janker, Rucksäcke, SA, SS, HJ, BDM Ausrüstung

Reihenfolge der Wettkämpfe:

Ab 9 Uhr Startnummernausgabe vor der Tribüne!
 Zu den Wettkämpfen wird nur einmal aufgerufen!

Der Innenraum ist unter allen Umständen frei zu halten! Nur diejenigen Teilnehmer und Kampfrichter haben die Berechtigung im Innenraum zu verweilen, die zu den gerade sich abwickelnden Wettkämpfen benötigt werden!

Vorkämpfe vorm. 9.30

- A 60 m Hürden Vorlauf
- B 60 m
- C Weitsprung Vorkampf u. Entsch.
- D Kugelstoßen " " "
- A 100 m Vorlauf
- B 100 m
- A Kugelstoßen Vorkampf
- B Diskuswerfen Vorkampf
- C 100 m Vorlauf
- D 50 m
- A 100 m Zwischenlauf
- B 100 m
- A Speerwerfen Vorkampf
- B Kugelstoßen Vorkampf
- C Kugelstoßen Vorkampf u. Entsch.
- D Weitsprung Vorkampf u. Entsch.
- A 100 m Hürden Vorlauf
- B Hochsprung Vorkampf
- A 200 m Vorläufe
- B Speerwerfen Vorkampf
- A Diskuswerfen Vorkampf
- B 200 m Vorläufe
- A Weitsprung Vorkampf

Entscheidungen nachm. 3 Uhr

- B 100 m Lauf
- A 100 m Lauf
- B Diskuswerfen
- A Kugelstoßen
- B 800 m Lauf
- C 100 m Lauf
- D 50 m Lauf
- A Weitsprung
- B Speerwerfen
- A 60 m Hürdenlauf
- B 60 m
- A 200 m Lauf
- B 200 m
- A 1500 m Lauf
- A Diskuswerfen
- B Hochsprung
- C 4x100 m Staffel
- D 4x100 m Staffel
- A 100 m Hürdenlauf
- B Kugelstoßen
- A 4x100 m Staffel
- A Speerwerfen
- B 4x100 m Staffel
- A Schwedenstaffel

75 JAHRE

STOEWER

NÄHMASCHINEN

Alleinverkauf in Nürnberg

GEORG SCHECK

Nürnberg-A

Innere Laufer Gasse 18 - Fernsprecher 27569

Versenk-Maschine, zugleich Damenschreibtisch, nur RM. 130.-

Fünf Jahre Garantie.

Programm-folge der Hauptkämpfe:

3 Uhr: Aufmarsch aller Teilnehmer.

Begrüßung durch den 1. Vereinsführer des 1. F. C. N.,
Herrn Rechtsanwalt Müller.

100 m Lauf, Klasse B:

In die Entscheidung kommen:

1. Sieger:	Zeit
2. Sieger:	Zeit
3. Sieger:	Zeit

100 m Lauf, Klasse A:

In die Entscheidung kommen:

1. Sieger	Zeit
2. Sieger	Zeit
3. Sieger	Zeit

Diskuswerfen, Klasse B:

In die Entscheidung kommen:

1. Sieger	Leistung
2. Sieger	Leistung
3. Sieger	Leistung

Kugelstoßen, Klasse A:

In die Entscheidung kommen:

1. Sieger	Leistung
2. Sieger	Leistung
2. Sieger	Leistung

800 m Lauf, Klasse A:

In der Entscheidung starten:

1. Sieger	Zeit
2. Sieger	Zeit
3. Sieger	Zeit

100 m Lauf, Klasse C:

In die Entscheidung kommen:

1. Sieger	Zeit
2. Sieger	Zeit
3. Sieger	Zeit

50 m Lauf, Klasse D:

In die Entscheidung kommen:

1. Sieger	Zeit
2. Sieger	Zeit
3. Sieger	Zeit

Weitsprung, Klasse A:

In die Entscheidung kommen:

1. Sieger	Leistung
2. Sieger	Leistung
3. Sieger	Leistung

Speerwerfen, Klasse B:

In die Entscheidung kommen:

1. Sieger	Leistung
2. Sieger	Leistung
3. Sieger	Leistung

60 m Hürdenlauf, Klasse A:

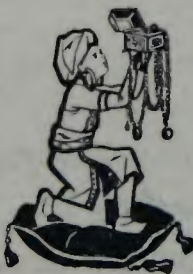
In die Entscheidung kommen:

1. Sieger	Zeit
2. Sieger	Zeit
3. Sieger	Zeit

60 m Hürdenlauf, Klasse B:

In die Entscheidung kommen:

1. Sieger	Zeit
2. Sieger	Zeit
3. Sieger	Zeit



Ehren-, Sport-Preise
jeder Art

Goldwaren - Bestecke - Eheringe

H. F. Mayer Adlerstraße 40 Ruf: 24881

200 m Lauf, Klasse A:

In die Entscheidung kommen:

1. Sieger	Zeit
2. Sieger	Zeit
3. Sieger	Zeit

200 m Lauf, Klasse B:

In die Entscheidung kommen:

1. Sieger	Zeit
2. Sieger	Zeit
3. Sieger	Zeit

1500 m Lauf, Klasse A:

In die Entscheidung kommen:

1. Sieger	Zeit
2. Sieger	Zeit
3. Sieger	Zeit

Diskuswerfen, Klasse A:

In die Entscheidung kommen:

1. Sieger	Leistung
2. Sieger	Leistung
3. Sieger	Leistung

Hochsprung, Klasse B:

In der Entscheidung starten:

1. Sieger	Leistung
2. Sieger	Leistung
3. Sieger	Leistung

4×100 m Staffel, Klasse C:

In der Entscheidung starten:

1. Sieger	Zeit
2. Sieger	Zeit
3. Sieger	Zeit

Cluberer! Werbt neue Mitglieder!

4×100 m Staffel, Klasse D:

In der Entscheidung starten:

1. Sieger	Zeit
2. Sieger	Zeit
3. Sieger	Zeit

100 m Hürdenlauf, Klasse A:

In der Entscheidung starten:

1. Sieger	Zeit
2. Sieger	Zeit
3. Sieger	Zeit

Kugelstoßen, Klasse B:

In die Entscheidung kommen:

1. Sieger	Leistung
2. Sieger	Leistung
3. Sieger	Leistung

4×100 m Staffel, Klasse A:

In der Entscheidung starten:

1. Sieger	Zeit
2. Sieger	Zeit
3. Sieger	Zeit

Speerwerfen, Klasse A:

In die Entscheidung kommen:

1. Sieger	Leistung
2. Sieger	Leistung
3. Sieger	Leistung

4×100 m Staffel, Klasse B:

In die Entscheidung kommen:

1. Sieger	Zeit
2. Sieger	Zeit
3. Sieger	Zeit

Schwedenstaffel, Klasse A:

In der Entscheidung starten:

1. Sieger	Zeit
2. Sieger	Zeit
3. Sieger	Zeit

Wichtige Notizen!

Am Sonntag, den 29. September bringt der 1. Fußball-Club Nürnberg seine 8. Nationalen Jugend-Wettkämpfe im Sportpark Jabo zur Durchführung. Alle Jugendlichen der Leichtathletik-Abteilung, besonders aber die in den letzten Monaten neu eingetretenen Jugendmitglieder haben sich daran zu beteiligen. Die Ferien haben bei der Mehrzahl eine eingehende Vorbereitung nicht zugelassen. Trotzdem muß sich jedes zur Leichtathletik-Abteilung angemeldete Jugendmitglied zu dieser Pflichtveranstaltung einfinden! Wir wollen mit über 100 Jugendlichen auf den Plan treten.

Am Mittwoch, 9. Oktober ist eine große Mitgliederversammlung anberaumt! Beginn abends 8 Uhr im Clubhaus im Jabo! Wir bitten alle Vollmitglieder, sich an diesem Abend einzufinden. Auch für eine recht gute Unterhaltung ist Sorge getragen. Abteilungs- und Mannschaftsführer haben anwesend zu sein.

Mit dem 1. Oktober übernimmt die gesamte Clubwirtschaft der bestens bekannte frühere Pächter des „Heidekrugs“. Aus diesem Anlaß findet am **Samstag, den 12. Oktober** im Klubhaus im Sportpark Jabo, abends 8 Uhr

Einweihungsfeier mit Fisch- und Gansessen

statt. Bei großem Konzert und Tanz werden unsere Mitglieder einen stimmungsvollen Abend erleben. Kommt alle bis auf den letzten Mann!

Wir bitten wiederholt, die anfallenden Mitgliedsbeiträge für die vorsprechenden Einkassierer bereit zu halten. Gewisse Schwierigkeiten zu Beginn dieser getroffenen Neuregelung werden sich nicht ganz vermeiden lassen. Wir ersuchen aber unsere Mitglieder dringend, die nicht leichte Arbeit unserer drei Einkassierer nach besten Kräften zu unterstützen.

Schalke gegen Nürnberg-Fürth komb. 1:0.

Es ist immer ein Wagnis, eine komplette Vereinsmannschaft gegen eine kombinierte Elf antreten zu lassen. Die zusammengestellte Mannschaft gibt in diesem Fall ihrem Gegner von vornherein eine Vorgabe, da ihr im Vergleich zur Vereinself die Einheitlichkeit in den Spielhandlungen fehlen wird. Diese Vorgabe ist umso größer, je mehr es sich um eine Vereinsmannschaft von Format handelt. Die Bestrebungen des „Clubs“ und der „Spielvereinigung“ gingen deshalb mit Recht dahin, dem Deutschen Meister entweder den Gaumeister Fürth oder aber den „Club“ gegenüberzustellen. Die Versuche bei den amtlichen Stellen schlugen aus unbekanntem Gründen fehl. Die Nürnberg-Fürther traten deshalb mit einem Handicap belastet in den Kampf mit Schalke ein. Wenn sich dieser Umstand in dem späteren Spiel als nicht allzu nachteilig herausstellte, so sind dafür verschiedene Momente maßgebend. Erstens ist die Spielweise des Clubs und der Spielvereinigung gleichartig. Das Risiko bei Kombinationen beider Mannschaften wird dadurch vermindert. Zweitens gelang es den Nürnberg-Fürther Spielern durch großartige Energieleistung jedes Einzelnen einen gewissen Ausgleich gegen das Eingspieltsein des Gegners zu erzielen. Drittens schien Schalke von seiner Bestform entfernt und erleichterte dadurch von sich aus den Kombinierten den Kampf. Aus diesen Gründen trug das Spiel den Stempel der Gleichwertigkeit beider Gegner. Tatsächlich zeigte sich doch mehr als einmal, daß dem Spiel unserer Leute jene innere Geschlossenheit fehlte, die eben nur Vereinsmannschaften aufbringen. Das so bedeutungsvolle Tor fiel zwar von rechts, es wurde aber entscheidend von der linken Schalcker Sturmseite eingeleitet, deren Deckung einem Fürther Läufer und einem Nürnberger Verteidiger oblag.

Dem Spiel der Westdeutschen sah die frühere Fußballhochburg mit ungeheurer Spannung entgegen. Verlehter Stolz und Neugierde waren die Gefühle, die den Schalcken bei ihrem Auftreten im Stadion entgegengebracht wurden. Man erhoffte von ihrem Spiel eine Offenbarung. Bestehen wir; Sie blieb aus. Wir wollen die westdeutsche Leistung durchaus nicht schmälern. Die Schalcker Leute verstehen ausgezeichnet Fußball zu spielen, aber ihre Leistung ist erreichbar.

Beim Erscheinen Schalckes fiel sofort die körperliche Überlegenheit gegenüber den Nürnberg-Fürther Spielern auf. Damit hatte Schalke bei hohem Spiel und im Nahkampf den Vorteil, den es auch wohl zu nützen versteht, wie das ausgeprägte

Kopfballsport anzeigte. Auf die körperliche starke Konstitution der Mannschaftsmitglieder wird in unserem Verein leider viel zu wenig Wert gelegt. Die bestausgebildete Balltechnik muß versagen, wenn der körperlich überlegene Gegner ihre Ausführung durch rechtzeitiges Kumpeln unterbindet. Diese fundamentare Erkenntnis wird leider zu oft übersehen.

Noch ein anderes Moment machte sich beim Spiel der Schaller nachdrücklich bemerkbar. Es war das Spiel der beiden Stars Scepan und Ruzorra. Man kann ruhig behaupten, daß von ihren Spielideen die ganze Mannschaft maßgebend beeinflusst wird, ganz besonders der Sturm, aber auch die Läuferreihe und letzten Endes auch die Verteidigung. Trotzdem konnte man sich des Eindrucks nicht erwehren, daß beide nicht mehr so frisch wie früher spielten.

Den beiden Schaller Außenstürmern ging ein guter Ruf voraus. Man war auf sie besonders gespannt, zumal wir in Nürnberg und Fürth mit guten Außenstürmerleistungen nicht verwöhnt werden. Bei diesem Spiel zeigte es sich allerdings, daß Gufner und Spieß zumindestens ebenso gut sind. Alles in allem genommen stellte das Spiel eine aufschlußreiche Vergleichsprobe zwischen der früheren und jetzigen Fußballhochburg dar, deren Wert noch dadurch erhöht wird, daß das Spiel durch seinen packenden und fairen Verlauf zu einer wirkungsvollen Propaganda für den Fußballsport wurde.

Michalke

Unsere auswärtigen Spiele in Jena, Hannover, Magdeburg und Leipzig.

Wohl noch nie hat ein Abschluß auswärtigen Spiele derartige Schwierigkeiten bereitet, wie der für die in Jena, Hannover und Magdeburg. Raum war ein Termin festgelegt, wurde er postwendend wieder abgesagt. Schließlich spielten wir am 18. 8. in Jena, am 24. 8. in Hannover und am 25. 8. in Magdeburg.

Die Reise nach Jena erfuhr insofern eine unliebsame Unterbrechung, als durch Verspätung des Nürnberger Zuges der Anschluß nach Jena in Saalfeld verpaßt wurde. So kam es, daß wir erst kurz vor Spielbeginn in Jena eintrafen. Das Spiel im Jenaer Stadion war keineswegs leicht. Der Gegner attackierte uns von der ersten Minute an und ehe wir recht Tritt gefaßt hatten, sah der erste Treffer in unserem Netz. Darauf setzte unsere Zermürbungstechnik ein mit dem Erfolg, daß wir am Schluß doch zwei Tore mehr geschossen hatten als die tapferen Gegner. Jena stellt eine durchaus auf Kampf eingestellte junge Elf dar, deren Spitzenstellung nach den gezeigten Leistungen erklärlich wird.

Den Hannoveranern ist mit der hohen Niederlage von 1:5 Unrecht geschehen. Sie spielten ein gutes Spiel, das uns in der ersten Halbzeit viel Kopfzerbrechen bereitete. Jeder einzelne ist technisch gut durchgebildet und bringt den nötigen Kampfeifer mit. Leider hält der Forward nicht die Leistungen seiner Mitspieler und so ist er für die hohe Niederlage seiner Elf zum Teil verantwortlich. Die „Arminia“ spielt

Alles fährt

Frischauf-Fahrräder u. Motorräder

erstklassig und preiswert

Qualitätsrad ab **RM. 45.-** Auf Wunsch Teilzahlung

Reparaturen aller Art sauber und billig.
Sämtliche Ersatz- und Zubehörteile.



Fahrradhaus Frischauf, Filiale Nürnberg
Gostenhofer Haupt-Straße 49a

im Sturm ein weites Flügelspiel, das im Strafraum auf ihren Internationalen Friede zugeschnitten ist. Dieser Mann leistet als Brecher gute Arbeit. Ubelein beschattete ihn aber bald so vortrefflich, daß er in der zweiten Halbzeit nicht mehr recht zum Zug kam. Durch die vorzüglichen Leistungen unserer Gegner im Feldspiel angefaßt, zeigte unsere Mannschaft ebenfalls ein großes Spiel, das schließlich zu einer 5:1 Niederlage für den Jubilar führte.

In Magdeburg wurde infolge einer Partei-Veranstaltung bereits früh um 10.30 Uhr gespielt. Die Mannschaft hatte also innerhalb von 18 Stunden gegen zwei ausgeruhte Gegner anzutreten. Nach 800 km Bahnfahrt bei Sonnenglut und schlechtem Platz war vorauszusehen, daß wir die hannoversche Leistung nicht erreichen würden. Das Spiel wurde von uns zwar 2:1 gewonnen, aber die beiderseits gezeigten Können waren matt. Unser Gegner spielte frisch, aber ohne inneren Zusammenhang. Den Chancen nach hätten wir das Spiel höher gewinnen müssen, aber infolge der Müdigkeit unserer Stürmer blieb manche aussichtsreiche Tor-situation unausgenutzt. Leider verletzte sich in diesem Spiel unser Köhl durch Daumenverrenkung. Über Halle und Leipzig traten wir noch am Spieltage die Heimreise an. Bereits acht Tage später, am 1. September, schickte uns der DFB erneut nach Leipzig zum fälligen Pokalspiel gegen B. f. B. Leipzig. Das Stadion des Vereins in Probstheida hat schon manche schwere Schlacht einer Klubmannschaft erlebt. Auch unser Spiel zählt zu den am schwersten in Leipzig errungenen Siegen. Unsere Mannschaft war leider an diesem Tage von ihrer Höchstbestleistung weit entfernt. Alle unsere Aktionen waren durchsichtig und das Zuspiel ungenau. Es wollte von der ersten Minute an im Sturm nicht recht klappen und so blieb es bis zum Schluß. Ein Alleingang des die gegnerische Verteidigung durchbrechenden Friedel und eine Energieleistung Sibergers brachten uns den Sieg, der durch ein Tor des Gegners, das in den letzten Sekunden erzielt wurde, so knapp wie möglich gestaltet wurde. Der körperlich überlegene und frisch darauflos spielende B. f. B. stellte unsere Hintermannschaft auf eine harte Probe und es wurden von unseren Deckungsspielern wahre Heldentaten vollbracht. Wie immer, wenn der Klub in Leipzig spielt, herrschte eine Gluthize und das Spielfeld war steinhart. Besonders hervorzuheben ist die Schiedsrichtertätigkeit von Birlem, der in der ihm eigenen großzügigen Art kein Fehlurteil fällt.

Dr. Michalte.

Mitgliederstatistik

Die Neuorganisation der Erfassung unserer Mitgliederbeiträge hatte zur Voraussetzung, daß unser Mitgliederbestand genau erfasst und gesichtet werden mußte. Dabei ergaben sich manche interessante Einzelheiten, die im folgenden dargelegt werden sollen:

Die Bahnstrecke Stein — Schweinau — Hauptbahnhof — Ostbahnhof — teilt wohnörtlich unseren Mitgliederbestand in 2 genau gleiche Teile. Es wohnen also nord-

WANNER GASTSTÄTTEN

MODERNES RESTAURANT

Sonnige Dachterasse

Großer Konzertbiergarten

Weißes Rössl

700 Personen große Tanzfläche zu vermieten

lich und südlich der genannten Bahnstrecke kurioserweise genau die gleiche Anzahl von Mitgliedern. (Dieses Ergebnis galt als Grundlage für die Neueinteilung der Rastbezirke.)

Die Zahl der Straßen, in der unsere Mitglieder wohnen, beträgt 502.

Die Straße Nürnbergs, in der die meisten Clubmitglieder — nämlich 28 — wohnen, ist die **Fürther Straße**. Ihr am nächsten kommen die **Wodanstraße** mit 19, die **Allersbergerstraße** mit 18, die **Jerzabelshof-** und **Jerzabelshofer Hauptstr.** mit 18 Mitgliedern. Als „Clubstraße“ kann die **Wodanstraße** gelten, da sie im Verhältnis zur allgemeinen Wohndichte die meisten Clubmitglieder beherbergt. Bei näherer Untersuchung entdeckt man, daß unsere Leichtathleten sich bei Wodan zu Hause fühlen. In den weitaus meisten Straßen Nürnbergs wohnt merkwürdigerweise 1 Clubmitglied.

Der von unseren Mitgliedern am dichtesten besiedelte Stadtteil ist **Jerzabelshof-Gleishammer**. Die in diesem Stadtteil liegenden kleinen Straßen **Stefanstraße**, **Sportparkstraße**, **Rohrmattenstraße**, **Heimgartenweg**, **Fallrohrstraße** beherbergen etwa je 12 Mitglieder. In **Jerzabelshof-Gleishammer** und den unmittelbar daran grenzenden Stadtteilen wohnt die Clubjugend. Die Wohngegend südlich der obengenannten Bahnstrecke hat doppelt soviel jugendliche Clubmitglieder aufzuweisen als die Wohngegend nördlich der Bahnstrecke.

Die letztgenannten Ergebnisse lassen den Schluß zu, daß der Sportinteressent sich bei der Wahl eines Vereins derjenigen Sportorganisation zuwendet, die seinem Wohnsitz am nächsten liegt. Fahrt und Zeitkostensparnis sind letzten Endes die dafür maßgeblichen Gründe.



Leichtathletik-Abteilung

Abteilungsführer: Bruno Schwarz, Wurzelbauerstr. 27



E r r e i c h t !

Clubleichtathleten schaffen über 9000 Punkte! Club-VA. unter den zehn besten Vereinen der deutschen Sonderklasse.

Im Kampfe um die Deutsche Vereinsmeisterschaft!

Selten noch wurde mit dieser beisspielslosen Hartnäckigkeit um Sieg und Platz in der Deutschen Vereinsmeisterschaft gekämpft! Noch nie wurden derartige Mannschaftsleistungen von den deutschen Spitzenvereinen der Sonderklasse aufgestellt. Von Montag zu Montag galt der erste Blick aller deutschen Leichtathleten immer wieder der Tabellenliste, die „Der Leichtathlet“, das ausgezeichnete amtliche Organ des Fachamtes für Leichtathletik, veröffentlichte. Die Steigerung in diesem gewaltigen Kampfe war in den letzten Wochen enorm. Die Überraschungen jagten sich förmlich. Und noch scheint der entscheidende Endkampf bevorzustehen.

Um die bereits erreichte ansehnliche Punktzahl noch zu überbieten und uns in die Reihe der deutschen Spitzenvereine zu schieben, unternahm die Leichtathletik-Abteilung am Samstag und Sonntag, den 21./22. September einen letzten Versuch. Leider konnte Jahn München unserer Einladung zu diesem Kampfe keine Folge leisten. Aber wir hoffen, diese Begegnung im nächsten Jahre nachholen zu können. War es doch gerade Jahn und der Club, die bereits weit vor einem Jahrzehnt diese Art von Clubkämpfen stark forcierten, zu einer Zeit, als die Mehrzahl der anderen Vereine diese Mannschaftskämpfe noch wenig pflegten. In dem T.B. 48 Erlangen hatten wir nichtsdestoweniger einen starken Partner, so daß die Kämpfe recht spannend verliefen. Eine weitere gute Note erhielt die Veranstaltung durch die feine Art, mit der alle beteiligten Aktiven kämpften.

Es ist nicht gerade leicht, eine derart zahlenmäßig starke Mannschaft an einem Tage auf den Plan zu rufen und 47 Köpfe mit manchmal ebensoviel Meinungen

unter einen Hut zu bringen. Der eine schüttelte den Kopf, daß man einen so wichtigen Entscheidungsgang auf einen so späten Termin festsetzte und riet, man solle vorfichtshalber die Mannschaftskabinen mit entsprechend gewichtigen Öfen ausgestatten, und dem anderen wollte es schon gar nicht in den Kopf, daß er nunmehr auf seine schon vor Wochen mit aller Sorgfalt vorbereitete Weckendfahrt Verzicht leisten mußte. Aber am Schlusse wurden alle vom Kampfesfieber gepackt und waren mit guten Ratschlägen und auch guten Taten zur Hand. Der erste Sieg konnte schon vor dem eigentlichen Kampf gefeiert werden, durch den mit aller Macht zum Durchbruch kommenden Mannschaftsgeist. Heimrich verzichtete auf drei Tage Urlaub, blieb zu Hause, obwohl seine Urlaubstreife an die Nordsee dadurch eine schwere Beeinträchtigung erfuhr. Röbe kam nach mehrwöchiger starker Dienstleistung aus München angerasselt, und Miltenberger mußte überhaupt auf seine geplante Bodenseereise verzichten. Die bereits gelöste Fahrkarte wurde eben verkauft. Ja, es gelang sogar, Leopold aus dem mitten im Gange befindlichen Manöver von Coburg auf einige Stunden nach Nürnberg zu holen. Wir danken es dem Herrn Regimentskommandeur heute noch. Und wer sonst noch wegen Verletzung oder anderen Ursachen am Kampfe nicht teilnehmen konnte, der zeigte seine Anteilnahme am Geschehen durch seine Anwesenheit beim Kampfe.

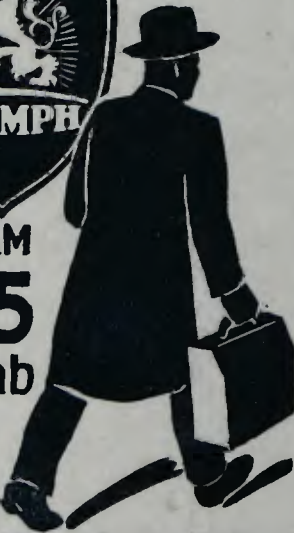
Leider mußten wir auf die Mitwirkung einiger Aktiven verzichten. Um nur einige zu nennen: Hummel, Stern, Dietrich, Börl (am zweiten Tage) und Endres. Der kämpferische Einsatz unserer Leichtathleten am Samstag Nachmittag war schlechthin nicht mehr zu überbieten und wenn am darauffolgenden Tage eine kleine Reaktion folgte, so gab es auch hier immerhin noch Höhepunkte genug, die alles andere überstrahlten.

Es gab einige bemerkenswerte Leistungen. Alex Schuler preschte im 200 m Lauf diesmal gleich vom Start weg in die Kurve hinein und holte die prächtige Zeit von 22,4 Sek. heraus. Gramer ließ im Kugelstoßen mit 14,29 alle Zweifler verstummen. Engelhardt hatte beim Hochsprung, durch die niedergehende Sonne etwas geblendet, beinahe 1,80 m geschafft. Lades erreichte im Stabhochsprung 3,25 m und Heimrich verblüffte durch einen kraftvoll durchgestandenen 400 m Lauf in 52,0 Sekunden. Der



GRJ

von RM
8,75
mon.ab



**KLEIN-
SCHREIBMASCHINEN**

Verlangen Sie unverbindliche Vorführung
durch:

Schuster & Walther

Nürnberg-A, Egidienplatz 1, Tel. 22198



**KONGRESS
350**



die beliebte Tourenmaschine d. Mittelklasse
mit kräftigem Viertaktmotor, öldichtem
Aluminium-Kettenkasten, Batterie-
licht, Horn, Tachometer, und Drehgas.
besonders preiswert **RM. 815.-**

TRIUMPH WERKE NÜRNBERG A.G.



Koschners Max wurde im letzten Augenblick von der Tribüne heruntergeholt und überquerte im Stabhochsprung, nachdem ein Teilnehmer vorzeitig ausgeschieden war, auf Anhieb 2.74 m, da ihm weisgemacht worden war, die Sprunghöhe sei nur 2.50 m. Und dann stand man vor der letzten Übung und die 9000 Punkte lagen noch in weiter Ferne! Wo sollten wir im Weitsprung bei drei Teilnehmern den unbedingt notwendigen Durchschnitt von 6.30 m hernehmen. Und nochmals riß sich jeder zusammen. Und als dann Roth mit letzter Energieentfaltung einen Sprung von 6.74 m hinlegte, einen Sprung, der ebensogut über 7 m hätte sein können, wenn er nicht bereits 25 cm vor dem Sprungbalken abgegangen wäre, da lag sich alles in den Armen.

9055 Punkte waren erkämpft!

In Nordbayern stehen wir nunmehr an der Spitze, in Bayern hinter 1860 München an zweiter Stelle und in Deutschland zählen wir zu den zehn Spitzenvereinen, denen es allein gelang, über 9000 Punkte zu erreichen. Die nachstehenden Aktiven wurden mit ihrer Leistung für den Kampf gewertet. Manche andere unserer Aktiven blieben hinter diesen Leistungen oftmals nur um wenige Zentimeter oder Zentimetersekunden zurück.

B. S.

1. Tag:

200 m	Schuler	22,4
	Heimrich	23,2
	Stang	23,7
800 m	Miltenberger	2:03,2
	Görl	2:03,4
	Weber	2:10,6
5000 m	Hirner	16:56,0
	Löhe	17:02,6
	Rubensbauer	17:13,6
	Ott 2	17:30,0
Hochsprung	Engelhardt	1,75
	Fuchs	1,68
	Holzwarth	1,58
Dreisprung	Engelhardt	13,39
	Müller Walter	12,54
	Holzwarth	12,46
Kugelstoßen	Gramer	14,29
	Ott 1	12,54
	Dr. Braune	12,28
Speerwerfen	Lösch	52,65
	Dr. Braune	49,75
	Hendel	47,61

Besuchet „Kronach“

Bequem erreichbar mit seinen drei Motorbooten.
Täglich Motorschiffahrts-Verkehr ab Kanalbrücke
(Nürnberg-Doos).

Abfahrtszeiten: 14,00 — 14,45 — 15,30 Uhr.

Bei schöner Witterung Zwischenboote.

2. Tag:

110 m Hürden	Lösch	17,5
	Röbe	17,7
	Lades	18,2
400 m Lauf	Heimrich	52,0
	Schuler	52,4
	Krauß	55,0
Diskuswerfen	Leupold	34,74
	Müller Walter	34,47
	Müller Reinhard	33,89
1500 m Lauf	Miltenberger	4,19
	Ott 2	4,30,2
	Rubensbauer	4,31
Stabhochsprung	Lades	3,25
	Kofner Max	2,74
	Timper	2,64
Hammertwerfen	Rüffner	43,33
	Leupold	34,95
	Ott 1	34,39
Weitsprung	Roth	6,74
	Härtl	6,38
	Fuchs	6,37

Schwimm-Sport

Abteilungsführer: F. Böckel, Regensburgerstr. 202, Ruf 44015

Bayerische Wasserball-Meisterschaft.

Ende gut, alles gut. Die Spiele haben bewiesen, daß wir die Schwächeperiode von den Bezirksspielen überwunden haben. Unsere Mannschaft zeigte im Spiel gegen Bayern 07 und L. B. N. 46 sehr gute Leistungen und kanterte beide sicher mit 4:1 und 5:2 nieder. Im Endspiel um die Meisterschaft zwischen Club und München 99 verloren wir unbedient 5:1. Wenn auch München 99 die bessere Mannschaft war, so fiel die Niederlage zahlenmäßig zu hoch aus. Unsere Mannschaft spielte alle drei Spiele in der gleichen Aufstellung, was vielleicht nicht ganz richtig war, denn im entscheidenden Spiel machten sich bei einigen Leuten Ermüdungserscheinungen bemerkbar.

Schaller im Tor zeigt wundervolle Paraden, nur muß er im Abspiel schneller und genauer werden und die Torwartfrage, seit Jahren unser Schmerzenskind, ist endlich gelöst. Die Verteidigung Mißlbeck, Wagner und Schlötter, die zuverlässigen Alten, die der Mannschaft das Rückgrat geben, verursachten gerade im entscheidenden Spiel gegen München einige Schnitzer, die uns eine zahlenmäßig zu hohe Niederlage brachten. Der Sturm Seifert, Karl und Vielbert zeigte vor allem die beiden Neulinge Seifert und Karl von der besten Seite, insbesondere Karl zeigte ganz fabelhafte Sachen, nur muß der Junge noch schneller werden, dann dürfte er der gegebene Mittelstürmer des Clubs sein. Vielbert ist nicht immer im Bilde. Zeigt manchmal nette Einfälle, aber seine Schwäche, der Zwei-Meter-Raum, der uns schon manches Tor gekostet hat, scheint bei ihm schon chronisch geworden zu sein. Sollte er diese Manier nicht ablegen können, so wird ihn ein anderer ersetzen müssen.

Mit diesen Spielen ist die kurze Freiwasserzeit beendet, sie hat uns das gebracht, was wir erhofften.

Lernt schwimmen! Lernt retten!

10 Winke für Wasserballer.

1. Wenn die eigene Partei am Ball, müssen sich alle Spieler freischwimmen.
2. Wenn die Gegner der Partei am Ball sind, alles abdecken.
3. Verfolge während der ganzen Dauer aufmerksam den Verlauf der Partie, auch wenn der Ball nicht in deiner Nähe ist.
4. Jeder Spieler muß sich dem Ganzen unterordnen und darf daher nie eigennützig spielen.
5. Langes Ballhalten und überflüssiges Tribbeln zerreiht die Kombination, bringt Zeitverlust und verhindert oft den sicheren Erfolg.
6. Du darfst deinem Kameraden nicht am Ball helfen wollen. Durch rasches Freischwimmen dagegen ermöglichst du ihm gute Ballabgabe.
7. Sobald du in der Lage bist, den Ball bekommen zu können, so überlege dir schon, was du in diesem Fall damit anfangen würdest.
8. Der feste Wille zum Sieg muß die ganze Mannschaft beseelen und darf durch nichts erschüttert werden.
9. Höre nie auf zu spielen, bevor der Schiedsrichter gepfiffen hat.
10. Der Schiedsrichter ist allein kompetent. Unterziehe dich also willig seinem Entscheiden, auch wenn du damit nicht einverstanden bist.

Lernt Kraulen!

Kraulen ist die schnellste und schönste, aber auch schwierigste Schwimmart.

Welcher Sportler hat nicht den Wunsch, richtig Kraulen zu können und wie viele haben sich schon vergeblich bemüht, diesen Stil zu erlernen. Nur unter fach- und fachkundiger Leitung wird ein einwandfreies Schwimmenlernen möglich sein; den meisten fehlt die richtige Anleitung und der praktische Lehrer. Daher kommen die meisten nicht über das „Baden“ hinaus.



Ein Leidig-Glas

Ja, dann seh'n Sie was
Und wenn Sie können
Sich einen Photo oder
Kino dazu gönnen.

Doch merke man, denn das ist wichtig
Für Optik ist's bei Leidig richtig.

Leidig ist der **Optiker**

bei der Lorenzkirche
Königstraße 25



Lederer Bräu

Ausschank
„Zum Patrizier“
Königstraße 52

ist das altrenommierte
Haus des guten Bieres
und der guten Verpflegung.

Gerade weil Kraulen nicht jeder kann, ist es für den Sportler besonders interessant und reizvoll; andererseits auch unbedingt nötig, um die Bedingungen des Sportabzeichens in der kurzen 100 Meter Strecke zu erfüllen.

Die Schwimmabteilung beginnt im Oktober wieder mit einem Kurs für Anfänger und zwar

Montags 7.30—8.30 Uhr, Halle 1, Volksbad (Rothenburgerstr.)

Teilnahmeberechtigt ist jeder Clublerer, der Mitglied der Abteilung ist. (Abteilungsbeitrag für Erwachsene 80 Pfg., Abteilungsbeitrag für Jugend 50 Pfg. monatlich. Dafür ist der Eintritt ins Hallenbad frei!) Weitere Kosten für den Kurs selbst entstehen nicht.

Es wäre sehr erfreulich, wenn sich hierzu recht viele Clublerer einfinden würden; vor allem sind die neu eingetretenen Mitglieder besonders eingeladen. Alles Nähere ist zu erfahren beim Kursleiter: Heiner Schlötter am Übungsabend nächsten Montag! Also kommt alle und lernt in diesem Winter Kraulen!

Da lacht der Sportsmann.

„Manu Herr Huber, Sie heut auch beim Leichtathletik-Sportfest?“

„Ja wissens, wenn man die Burschen bei der Hitze so rennen sieht, schmeckt einem das Bier nachher nochmal so gut.“

Unser Platzwart mußte verreisen. Er wollte seinen Neffen, der gerade auf Besuch da war, einem Bekannten einen Tag in Pflege geben. Der wollte jedoch nicht recht, sie hätten selber keinen Platz und wären etwas beschränkt.

„Ach“, sagte darauf unser Platzwart, „das macht doch nichts; der Hansel ist auch nicht der Bescheiteste!“

„Ich möchte nur wissen, weshalb du deine Frau nie mit auf den Sportplatz nimmst, wenn du Handball spielst?“

„Das geht nicht. Wenn meine Frau nämlich sieht, daß ich gehorche, wenn der Schiedsrichter pfeift, dann kauft sie sich auch eine Trillerpfeife.“

Es fällt einer ins Wasser und schreit: „Hilfe, Hilfe! Ich kann nicht schwimmen!“

Steht Biermann am Ufer und sagt kopfschüttelnd: „Hären Se mei Kutester, ich gann Se nämlich och nich schwimmen, aber deswägen mach ich Se noch lange nich son Standal wie Sie.“



Die neuesten Herbstmoden sind eingetroffen

Im Huthaus

Schumann

Nürnberg, Wiesenstr. 84

kaufen Sie vorteilhaft und billig.

Große Auswahl in

Sporthüten und Sportmützen

Riesellesekoks

als billigen Hausbrand!

Machen auch Sie einen Versuch!

Körnung: $\frac{3}{16}$ $\frac{1}{22}$ $\frac{22}{32}$ über 38 mm
Ztr.-Sack RM. 1.50 1.40 1.70 ab Werk
Von 5 Ztr. ab frei Keller zuzügl. Anfuhr.

„DAHMIT“

Brenn- und Baustoff G. m. b. H.

Nürnberg-S, Alte Allersbergerstr. 78, Tel. 41 205.

Olympianachwuchslehrgang

Bielbert, Rührschopf und ich waren im Juni dieses Jahres zu einem Olympianachwuchslehrgang für Schwimmen und Wasserball nach Berlin einberufen worden. Der Kurs wurde unter Leitung des Verbandsjugendwartes Dr. Restner im Brunwalder Sportforum, dem Gelände der ehemaligen Hochschule für Leibesübungen durchgeführt. In unmittelbarer Nachbarschaft zu dieser Trainingsstätte entsteht das riesige Reichssportfeld, das Stadion der olympischen Spiele 1936.

Wir waren rund 40 Kursisten, die aus allen Teilen des Reiches zusammengekommen waren. Die Vertretung des im Norden des Reiches mit Recht so beliebten Stammes der Bayern war ausschließlich uns Cluberern zugefallen. Das gab uns von vornherein eine gewisse Sonderstellung. Unser Zimmer, das wir mit einem Berliner Kameraden teilen mußten, war ständig von Gästen besucht, die sich auf den Stühlen, den Betten und sogar auf dem Tisch bequem machten.

Der Übungstrieb war dreigeteilt. Im Becken übten die Kraul- und Rückenschwimmer unter Leitung von Verbandsportlehrer Tegethoff abwechselnd mit den Brustschwimmern, die der Aufsicht von Ottchen Thiele aus Magdeburg unterstanden. Im Sprungbecken nebenan war die Übungsstätte der Wasserballer, zu denen auch wir Nürnberger gehörten. Trainer war hier Paul Kellner, der einstige Rückenmeister, der vielen Nürnbergern von seiner Tätigkeit bei Bayern 07 her bekannt sein dürfte. Geübt wurde vormittags und nachmittags, und zwar je 2 Stunden lang.

Zur Ergänzung des rein schwimmsportlichen Programms waren Gymnastik- und Spielfstunden eingeschaltet. Frühlmorgens und abends gab es je eine Stunde theoretischen Unterricht im Freilustherraum des Sportforums. Die Gemütlichkeit kam am Abend zu ihrem Recht. Da saßen wir auf der Wiese vor unserer Baracke beisammen und jede Landesmannschaft mußte etwas vortragen. Zu unserer Schande muß ich gestehen, daß wir Nürnberger da nicht recht mitkamen. Die Stuttgarter vor allem, aber auch die Berliner, die Schlesier, Hamburger und Westfalen hatten alle ein schier unerschöpfliches Repertoire an Liedern und Schnurren, während unser Programm lediglich in Bruchstücken des Roarla vom Sandberg und einigen Schnaderhüpfeln bestand.

Es waren 8 herrliche Tage, die wir dort oben verbrachten. In die Kleider kamen wir während der ganzen Zeit nur einmal, als der Lehrgang eine Motorbootfahrt nach Potsdam unternahm. Diese Fahrt, die über die verschiedenen Havelseen, am Strandbad Wannsee vorbei und schließlich fast um die ganze Stadt Potsdam herum ging, gehört mit zu dem Schönsten, das ich bisher mitgemacht habe.

Stadturlaub gab es im allgemeinen nicht. Von Berlin selbst haben wir aber trotzdem mancherlei gesehen. Wir waren nämlich bereits einen Tag vor Kursbeginn in der Reichshauptstadt und hatten auch vor der Abreise einen halben Tag für uns.

Otto Bräutigam

**Brauhaus
Nürnberg**

**Abteilung
Fürth**

Paul Taucher, Nürnberg

Metallwaren-Fabrik

Martin-Richter-Straße 32 a

gegründet 1865

Telefon 53190

Massen-Artikel - Halbfabrikate

gedreht, gestanzt, gepreßt
gezogen, für alle Branchen

Feuerwehr-, Luftschutz-Ausrüstungen



Die neuesten Modelle
Die größte Auswahl
Die niedrigsten Preise

in Bayerns größtem Spezialgeschäft für
DAMENHÜTE

Braun

Hefnersplatz 4/6 · Josephsplatz 11/13

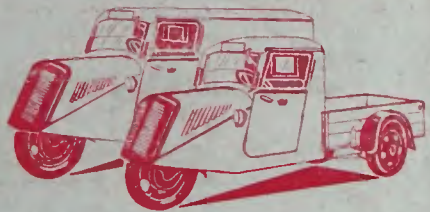
Bratwurst-Röslein, Obstmarkt **Andreas Köhnlein**

Telefon 25592

Außer den 1a weltbekannten Rostbratwürsten guten Mittag- und Abendtisch.



Lieferwagen
Motorräder



General-Vertretung : **J. G. Klaußner**, Knauerstraße 32, Telefon 61466

Uhren-Stamm

DAS FACHGESCHÄFT FÜR QUALITÄTSUHREN

NÜRNBERG · A *Binderstraße 2*

OPEL-AUTOMOBILE

KROPP

werden traditionell gekauft bei

Wo trifft man sich? In der vergnügten Weinstube am Albrecht Dürerplatz-5-

„**Unterfränkische**“

Das bevorzugte Lokal für Sportler und Sportfreunde

KAFFEE KÖNIGSHOF

NÜRNBERG

Größtes Konzert-Kaffee am Platze, im gleichen Besitz
RESIDENZ-KAFFEE CASSEL

SPART FÜR DIE REISE ZUR



OLYMPIA 1936

Städt. Sparkasse Nürnberg

**GRÜNER
BRÄU**

Bekannt vorzügliche
helle Lager-
und Exportbiere

— Ausschankstellen in allen Stadtteilen —

Blumen nur von **Treutlein**

Förberstr., Ecke Breitegasse / Fernruf 26479
Bei billigsten Preisen stets erstklassig!

JAHRGANG 1935

OKTOBER 1935



**VEREINS-
ZEITUNG**

**1. FUSSBALLCLUB
NÜRNBERG^{EV}
VEREIN FÜR LEIBESÜBUNGEN.**

Versenk-Maschine, zugl. Damenschreibtisch, nur RM. 130.-

75 JAHRE
STOEWER
NÄHMASCHINEN

Fünf Jahre Garantie.

Alleinverkauf in Nürnberg

GEORG SCHECK

Nürnberg-A

Innere Laufer Gasse 18 - Fernsprecher 27 569



Sportpreise, Ehrengaben

kaufen Sie vorteilhaft gegenüber der Lorenzkirche bei

Gg. Leykauf

Radio

Teilzahlung

Fernempfänger von Mk. 50.- an.

Sämtliche Marken-Geräte

Auto-Rundfunk

Innere Laufergasse 18

Scheck

Telefon 27 569

1. Fußballklub Nürnberg F. V.

Verein für Leibesübungen.

Deutscher Meister 1919/20, 1920/21, 1924/25, 1925/26, 1927/28.

Sportplätze in Herzabelshof, Geschäftsstelle: Nürnberg-D., Klubhaus Jabo. Telefon
Geschäftsstelle: 44 160. Telephon Schwimmbad: 44 7 10, Tennis-Abteilung: 41 6 07.
Geschäftszeit 8—12 und 2—6, Samstag 2—3 Uhr. Postcheckkonto Abg. 7728.
Bankkonto Bayer. Vereinsbank Nürnberg.

Schriftleiter: Bruno Schwarz, verantwortlich für den redaktionellen Teil.
Für den Anzeigenteil: R. Schmitt, Nürnberg, Hochstraße 33. Ruf 44 160
Schriftleitungsschluß am 20. jeden Monats für die nächstfolgende Nummer. Manu-
skripte bitte einseitig und wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig
an den Schriftleiter einsenden. 134. D. T. 2000
Druck: Wilh. Germer, Nürnberg-W, Zufuhrstraße 24. Fernruf 63004.
Als Manuskript gedruckt.

Rund um Jabo.

Erfreulich ist der gute Tabellenstand unserer 1. Fußballmannschaft in den Gauligaspielen. Der Boden in Bayreuth, Ronhof und Schweinfurt war sehr heiß und daß sich unsere Mannschaft auf diesen Plätzen, auf denen sie in früheren Jahren meist den einen oder anderen Punkt abgeben mußte, diesmal restlos durchsetzen konnte, eröffnet günstige Perspektiven für den weiteren Verlauf der Gauligakämpfe. Neben dieser Spielrunde laufen noch die Kämpfe um den „Deutschen Vereinspokal“. Wenn nicht alle Anzeigen trügen, dann werden die letzten Paarungen um diese, in diesem Jahre erstmals ausgetragene Trophäe, erbitterte Kämpfe von seltenem dramatischen Geschehen zeitigen. Bekannt erstklassige Spitzenmannschaften schieden in diesem Wettbewerb bereits aus. Unter den letzten acht Gegnern befindet sich auch unsere Mannschaft. In unerhört sicherem Stile konnte sie sich bis jetzt behaupten. Die Resultate in den bisher von unserer Mannschaft bestrittenen R. o. — Treffen sprechen für sich:

1. F. C. N.	— Riders Würzburg	4:1
„	— F. C. Michelam	6:1
„	— Sp. Club Stuttgart	7:0
„	— Wacker Nürnberg	7:0
„	— Ulm 94	8:0
„	— B. f. B. Leipzig	2:1
„	— Polizei Sp. B. Chemnitz	3:1

Das nächste Vereinspokalspiel sieht unsere Mannschaft im Kampfe gegen
? ? ? Das Treffen findet in Nürnberg statt.

Die glänzenden Erfolge unserer Mannschaften in der Gauligarunde und in

Peter Striegel

Kohlen-Großhandlung

Nürnberg-N, Winklerstr. 37, Ruf 20007/8



Beste Bezugsquelle für:

Hausbrand und Industrie

der Pokalserie hatten zur Folge, daß nicht weniger als acht Spieler unserer 1. Elf aussersehen wurden, den Gau Bayern gegen den Gau Mittelrhein zu vertreten.

Am Mittwoch, den 9. Oktober fand wieder ein „Bunter Abend“ im Klubhaus statt. Das Programm war wirklich so bunt und reichhaltig, daß am Schlusse alles hochbefriedigt in später Stunde den Heimweg antrat.

Der unzweifelhafte Erfolg dieses Abends gibt beste Gewähr dafür, daß es am Mittwoch, den 6. November bei der Mitgliederversammlung ein volles Haus gibt. Bei diesem, also bereits dicht vor der Türe stehenden Klubabend wird wiederum jedes Mitglied zu seinem Recht kommen, Musikdarbietungen, Vortragskünstler wechseln in bunter Folge und eine echt bayerische Stimmungskapelle, unter der Stabführung eines bekannten Fußballspielers stehend, wird schon für den notwendigen Humor sorgen. Im Rahmen des Abends findet auch eine Ehrung verdienstvoller Mitglieder statt und ebenso werden alle diejenigen Mitglieder, die dem Klub nunmehr 25 Jahre die Treue hielten, ausgezeichnet werden. Also ein Abend, den kein echter Klüberer veräumen sollte.

Im Klubhaus wird gebaut. Das dem großen Saale angeschlossene Nebenzimmer wurde vergrößert. Anlässlich des Klubabends findet die Eröffnung statt.

Die Schwimmer planen für Mittwoch, den 13. November im Volkssbad neuerdings eine große Veranstaltung. Dabei werden auch die zur Zeit in Deutschland weilenden Amerikaner an den Start gehen. Sicherlich ein Erlebnis für jeden Schwimmersportler.



Ski-Bekleidung -Ausrüstung Sport- haus Scherm Nürnberg, vord. Ledergasse 18

Unsere Handball-Abteilung hat endlich eine Jugendmannschaft aus der Taufe gehoben. Es werden bereits recht schöne spielerische Erfolge gemeldet. Der nächste Schritt zur Aufstellung einer zweiten Jugendmannschaft wird ja wohl schon leichter fallen.

Der Winterhallen-Betrieb hat bereits voll eingesetzt. Auf den in dieser Nummer der BZ erscheinenden Trainingsplan werden vornehmlich auch die neuen Mitglieder hingewiesen. Abteilungen und Mannschaften, die noch Interesse an einem Übungsabend haben, wollen sich auf der Geschäftsstelle melden.

Es besteht dringende Veranlassung, nochmals darauf hinzuweisen, daß jedes Mitglied im Besitze der Mitgliedskarte des Reichsbundes für Leibesübungen sein muß, und zwar ganz gleichgültig, ob Voll- oder Jugendmitglied, ob aktiv oder passiv. Mitglieder, die diese Karte den vorsprechenden Einkassierern nicht abnehmen, erhalten dieselbe nunmehr, unter Anrechnung der entstehenden Mehrkosten, per Nachnahme zugestellt. Nach einer Verordnung des Reichssportführers müssen alle Mitglieder sämtlicher deutscher Turn- und Sportvereine diese Karte erwerben.

Die Spiele in Schweinfurt und Chemnitz.

Infolge des unentschiedenen Spielausganges der Gaumannschaft in Breslau mußte unser gegen Wacker München vorgesehenes Spiel ausfallen und wir bekamen den Auftrag, gegen Schweinfurt in Schweinfurt anzutreten. Rein bayerischer Verein fährt ohne Angstgefühl in diese Industriestadt. Die Platzbeschaffenheit ist alles andere als ideal, das Publikum sieht seine Lieblinge nur schweren Herzens verlieren und die Schweinfurter Spieler haben die härtesten Knochen. Die letzten Spiele in Schweinfurt wurden von uns zwar gewonnen, aber wir waren doch voller Sorge um wegen

das bevorstehende Spiel, eben wegen der widrigen Begleitumstände. Unsere Befürchtungen trafen auch zu: Das Spiel artete aus. Man tat dem Schiedsrichter Unrecht, wenn man seine Objektivität bezweifelt, wie es leider von Schweinfurter Seite geschehen ist. Wir haben das Spiel nach härtestem Kampf mit dem knappen Resultat von 2:1 gewonnen und sind froh darüber, denn ein Sieg in Schweinfurt gilt mehr als ein anderer. „Das Schönste von Schweinfurt ist die Heimfahrt“ meinte Dehm auf dem Bahnsteig und damit sprach er der gesamten Reisegesellschaft aus dem Herzen.

Der Polizei-Sportverein Chemnitz hatte den F. S. Schweinfurt aus der Pokalkonkurrenz ausgeschaltet. Wir mußten gegen die Polizisten am Sonntag nach der „Schlacht von Schweinfurt“ spielen und waren uns darüber im klaren, daß das Spiel in Chemnitz keineswegs leicht zu nehmen war. Mit seltener Regelmäßigkeit regnete es bei unserer Abfahrt aus Nürnberg, bei unserer Ankunft in Chemnitz, während des Spiels und schließlich wieder bei unserer Ankunft in Nürnberg. Der Platz in Chemnitz besitzt eine sorgsam gepflegte Grasnarbe und präsentierte sich trotz des Regens in guter Verfassung. Der schwere Boden stellte an die Spieler große Anforderungen. Wir gewannen das Spiel nach einer großen ersten Halbzeit mit 3:1. Die Polizei-Mannschaft stellt eine ehrgeizige Einheit dar, der nur mit großem technischen und taktischem Können beizukommen ist. Leider enthält sie nur drei Klasse-spieler, während die übrigen Mannschaftsspieler überragendes Können vermissen lassen. Nach dem Chemnitzer Sieg sind wir unter die letzten 8 Konkurrenten um den Pokal gelangt und sehen der weiteren Entwicklung mit Spannung entgegen.

Dr. Michalte.

Mittwoch, den 6. November

20.15 Uhr

Club-Abend

Eintritt frei!

· Musik-Vorführungen = Lieder

Stimmungskapelle

Ehrung verdienter Mitglieder

Monatsbericht der A3-Jugend.

Das Spieljahr 1935/36 brachte uns gleich einen 2:1 Sieg gegen Post gemischte Jugend. Damit hatten wir einen guten Start. Acht Tage später konnten wir gar einen 5:0 Sieg gegen Reichsbahn Nürnberg 3. Jugend herausholen. Unser nächster Gegner war Spvg. Fürth 2. Jugend und nach erbittertem Ringen trennten wir uns 0:0. Dies war dieselbe Mannschaft, gegen die unsere 2. Mannschaft mit 4:1 den kürzeren zog.

„Mit Volldampf voraus“, war unsere Parole für die nun kommenden Verbandsspiele. Trotzdem F. B. Bach, unser erster Verbandsspielgegner, mit 1916er und 17er Jahrgängen antrat, konnten wir den Kampf mit 8:1 zu unseren Gunsten entscheiden. Somit hatten wir die ersten zwei Punkte in der Tasche. Am Sonntag darauf spielten wir gegen die Baddie-Jugend anlässlich des Baddie-Sportfestes und konnten diesmal nur zu einem 2:1 Sieg kommen.

Als wir kaum hatten begonnen,
 War unser Siegestraum schon fast zerronnen,
 Denn Backdie schoß das erste Tor,
 Das kam uns doch recht spanisch vor.
 Deprimiert waren wir dadurch sehr,
 Das Leder schien uns wie ein Backstein so schwer.
 Die Mannschaft war schon halb im Träumen,
 So mußten wir auch Backdie den Halbzeitsieg einräumen.
 So ging es kurz vor Schluß
 Und dachten wir, unser Sieg würde zu Apfelmus,
 Da, endlich erbarmte sich unser Gerners Pipin,
 Er dachte, jetzt ist noch Zeit, jetzt gib ihm.
 Und als Böhlinger nicht lange sackelte
 Und es zum zweitenmal bei Backdie wackelte,
 Da hatten wir erreicht das Ziel
 Und waren obenauf am Kiel.
 Abends waren wir dann eingeladen,
 Aber nicht wie Herr Bartzack meinte,
 Bei Klößen und Schweinebraten.
 Sondern wir waren Gäst
 Bei der Preisverteilung vom Backdie-Sportfest.
 Es gab eine große „Hette“,
 Und die Mannschaft bekam eine Plakette.
 Voll Stolz nahm sie Herr Bartzack an
 Und saßte felsenfest den Plan,
 Er will sie in sein Zimmer hängen,
 Damit's kein' Streit gibt und kein Handgemengen.

Unser zweites Verbandsspiel bestritten wir gegen Post-Sportverein 2. Jugend und gewannen 7:1 (4:0). Im Sturm wurde eine kleine Umstellung unternommen, indem wir Bayer mit der Führung des Sturmes betrauten und Geißler den Posten des Halblinken übergaben und gleich waren die Schwächen, die sich am Vorkonntag gegen Backdie bemerkbar machten, sozusagen in der Versenkung verschwunden. Mit zehn Mann mußten wir den Kampf beginnen, da Böhlinger erst kurz vor Halbzeit erschien. Dies glich sich aber wieder aus, als der Halbrechte von Post wegen Schiedsrichterbeleidigung des Feldes verwiesen wurde. Das Spiel wurde sehr flott durchgeführt, trotz des nassen Rasens, der einer gewässerten Wiese glich. Es war herrlich anzusehen, wie Bayer den Sturm führte, Geißler durch technische Rabinettstückchen brillierte und Gerner und Walter den Gegner umspielten. Hollweck verteilte vorbildlich und er dürfte wohl seinen besten Tag als Mittelläufer gehabt haben. Unsere Mannschaft hatte sich in diesem Spiel so richtig ins W-System hineingespielt. So war auch nur ein Mann am Plabe, der mit lautsprecherähnlichen Diktaten unsere Mannschaft beeinflusste; das war . . . weiter wird nichts verraten „Büffel nicht so büßlich“ „diese Krämpfe von Geißler“ waren nur einige Worte dieses Volksempfängers. Nun zum Spiel selbst.

Pipin Gerner eröffnete durch Schuß ins lange Eck den Torsegen; dies war der erste Streich, der zweite folgte sogleich. Geißler täuschte und Nr. 2 war fertig. Bessel, zeig mal, wie man Tore schießt! Unter diesem Motto stellte sich Bayer mit zwei weiteren Treffern vor. Dann ging es in die Pause. Nach einigen Übertragungen von der Welle 15/11 Juvenellstraße ging es in die zweite Halbzeit. Böhlinger machte



Ehren-, Sport-Preise

jeder Art

Goldwaren - Bestecke - Eheringe

H. Fr. Mayer Adlerstraße 40 Ruf: 24881

Handball-Abteilung

Abteilungsführer: Hans Lorenz, Eberhardshof 2

Es geht wieder aufwärts . . .

Diese erfreuliche Tatsache können wir heute berichten.

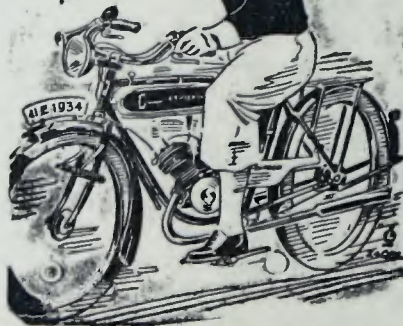
Das Handballjahr 1935/36 hat für unsere 1. Mannschaft verhältnismäßig einen ganz guten Anfang genommen: 12:9 in Bamberg gegen den 1. FC durfte sich schon sehen lassen. Dann kam allerdings ein empfindlicher Schlag: 3:12 verloren wir gegen den alten Widersacher Spielbvg. Fürth. Schon wollte man wieder die ganzen Hoffnungen begraben, denn so hoch ist unsere Elf von Fürth noch nicht geschlagen worden. Mit Bangen sah man dem nächsten Kampf entgegen: ein 11:9 Sieg gegen Polizei Nürnberg. Hart und erbittert ging es in diesem, wie in den nächsten Kämpfen zu. In München gegen Milbertshofen gelang unseren Kämpfern ebenfalls ein Sieg, überraschend knapp zwar mit 6:5, aber es waren zwei wertvolle Punkte. Der nächste Gegner war Polizei München, der derzeit stärkste Münchener Elf. Auch diese wurde nach einem dramatischen Ringen mit 9:8, wieder nur mit einem Tor Unterschied, distanziert. Und damit wurde die **zweite Stelle** in der Tabelle erobert.

Wenn man den Verlauf der Spiele näher unter die Lupe nimmt, so muß man unbedingt feststellen, daß in der Elf einige bewährte Köpfer stecken, die im Verein mit einem unbändigen Kampfgeist der Elf das Rückgrat stärken. Aber was so drum und dran ist, ist Spiel, nicht Kampf, bis zum Äußersten, nicht volle Einsatzbereitschaft. In diesem Punkt etwas mehr Aneignung und Selbstvertrauen, meine Handballkameraden! Etwas mehr Zündung für den einen oder andern, dann kanns nicht fehl gehen.

EXPRESS

SACHS-
MOTORRAD

74 ccm



98 ccm

Für 1 RM. legen Sie 100 km zurück. 5 1/2 Liter Tank.
Elektrische Beleuchtung.

EXPRESS-WERKE

1882

Aktiengesellschaft

1934

Neumarkt (Opf.) - Nürnberg

Die Aussichten für den diesjährigen Start waren wenig rosig. Nachdem uns Kessel als Torwart verlassen hatte und List noch warten mußte, war guter Rat teuer. Da besann sich Kessel aber doch seiner Kameraden und stellte sich wieder, und zwar recht erfolgreich, zwischen die Pfosten. In den drei letzten schweren Spielen bot der Torwart sein ganzes Können mit auf, das eine Tor Vorsprung mit zu einem Siege zu gestalten.

Die 1. Mannschaft hat eine Reihe schwerer Spiele hinter sich, 1860 München und der Lokalgegner Leonhard folgen noch. Die Elf hat aber wieder das Vertrauen gewonnen, es fehlt nur noch eines: der Rückhalt der ganzen Clubgemeinde!

Ist es nicht jämmerlich für den großen 1. FCN, wenn die Handballer beispielweise das Spiel gegen Polizei München vor nur knapp 100 Zuschauern austragen müssen? Zeigt die wahre Clubgemeinschaft und besucht auch die Handballspiele!

Die zweite Mannschaft

holte sich nach vier Spielen (drei Siege, eine Niederlage) bereits wieder die Tabellen Spitze und dürfte die anfängliche Krise überwunden haben. Die elf Spieler sind wieder Kameraden geworden und deshalb sollte die Verteidigung der Meisterschaft nicht schwer fallen, zumal ein reichlicher Vorsegen dafür volle Gewähr bietet. (Siehe 18:1 gegen HSV III!)

Die Jugend.

Dank der unermüdlichen Tätigkeit des bestellten Jugendleiters, Gottlieb Lindners, der sein Vorhaben zähe durchführte, wurde bereits mit Erfolg in die Jugendspiele eingegriffen. Noch muß das Material gesiebt und geschliffen werden, aber das Können und der Wille sind da. Der etwas verhängnisvolle Beginn, (Zugversäumnis) brachte in Lauf wohl Spielverlust, aber doch einen schönen Erstlingsieg, dann kam wieder ein hoher Sieg über die Mögeldorfser Jugend und schließlich ringt das 5:5 gegen den vorjährigen Jugendmeister VfR alle Anerkennung ab.

Und nun die Frauen.

Der Beginn wurde in diesem Jahre ziemlich verzögert. Verschiedene bewährte Spielerinnen, haben dem Club den Rücken gekehrt. So war es für die „Emmi“ und „Maha“ natürlich schwer, wieder 11 Spielerinnen auf die Beine zu bringen. Nach dem ausgefallenen Spiel gegen USN reichte es gegen 1846 gerade noch zu einem 2:2. Aber auch bei den Frauen wird es wieder vorwärts gehen.

J. Fr.



Die neuesten Herbstmoden sind eingetroffen

Im Huthaus

Schumann

Nürnberg, Wiesenstr. 84

kaufen Sie vorteilhaft und billig.

Große Auswahl in

Sporthüten und Sportmützen





Leichtathletik-Abteilung

Abteilungsführer: Bruno Schwarz, Wurzelbauerstr. 27



Nochmals vorne

Prächtiger Kampfsgeist bei Wind und Regen. — 1. Rennmannschaft erkämpft 9185 Punkte.

Viele haben das Vorhaben als aussichtslos bezeichnet, manche haben darüber gespöttelt. Es kam auch so, wie etliche vorausgesagt hatten: Kälte, Regen, Wind und nochmals Regen! So stellten die beiden Kampftage am 5. und 6. Oktober an unsere Aktiven die größten Anforderungen. Daß dazu drei Tage vorher eine Reihe von Aktiven zum Arbeitsdienst eingezogen wurden und nicht abkommen konnten, kam für uns auch wenig programmäßig. Walter Müller und Rubenbauer sowie Hendl vermißten wir besonders sehr. Allein der Wille zum Kampf war da, sechs- unddreißig einsatzbereite Aktive ebenfalls, und da konnte es schon nicht so rasch schief gehen. Natürlich wurden die Leistungen zu ihrem größeren Teil durch die schlechte Witterung beeindruckt. Dagegen wiederum konnten mehrere Aktive, die bei den letzten Kämpfen mit etwas schwachen Leistungen aufgewartet hatten, dieses Mal restlos überzeugen. Wie genau das Kampfgericht arbeitete, zeigte der Hochsprung, bei dem der Zeiger 1.85 m anzeigte, das Kampfgericht aber nur eine Höhe von 1.73 m bekanntgab, da die Latte durchhing. Selbstverständlich ließen wir auch nicht zu, daß ein Aktiver eine Übung mitmache und sich dann im Falle des Versagens nicht werten ließ, sondern dann eine andere Übung bestritt. Rüsner warf den Hammer aus dem Ring, lediglich die beiden anderen Teilnehmer warfen ohne den vorher ersprungenen Ring, nachdem aber zuerst der vorschriftsmäßige Kreis aufgezeichnet worden war. Daß nicht übergetreten wurde, davon werden sich wohl die „Kontroll-

Einladung

nur auf
diesem Wege!

Alle Club-Mitglieder, die in diesem Jahre auf eine 25 jährige Mitgliedschaft zurückblicken können, wollen sich am Mittwoch, den 6. November zum Clubabend in Zabo einfinden und dort ihre Anwesenheit, vor Beginn des offiz. Teils, Herrn Heinz bekanntgeben.

beamten“ überzeugt haben, die nach beendeter Konkurrenz die Wurfweiten mit „Meterschritten“ abgingen. Wenn man sich dann die Leute ansieht, die immer alles und jedes bezweifeln, dann weiß man genug. Es sind und bleiben dieselben!

Schade, daß dieser Klubkampf keine Wertung finden wird, genau so wenig, wie der des Berliner Sport-Clubs und von 1860 München, die beide ebenfalls ihre Punktzahl am 5. und 6. Oktober beträchtlich überboten. Im letzten Augenblick war durch das Stuttgarter Ereignis (Absage von Köln) von dem Fachamtsleiter eine diesbezügliche andere Verordnung erlassen worden. Doppelt schade deshalb, weil unsere erste Rennmannschaft bei diesem Anwetter eine derart glänzende Leistung vollbracht hat.

In der nächsten Nummer der B. Z. erscheint die schon lange mit Ungeduld erwartete Liste der zehn Besten unserer LA. Fast in allen Wettkampfsarten wurden in diesem Jahre enorme Verbesserungen festgestellt. Zahlreiche bisherige Klubreforde wurden überboten. Fortschritt auf der ganzen Linie.

Hallen-Training:

Dienstag im Postfachamt	{	6.30—7.30 Uhr Jugend
		8—9 Uhr Herren
Freitag im Clubhaus	{	5.30—6.30 Uhr Jugend
		7.30—9 Uhr Herren



Die neuesten Modelle
Die größte Auswahl
Die niedrigsten Preise

in Bayerns größtem Spezialgeschäft für
DAMENHÜTE

Braun

Hefnersplatz 4/6 · Josephsplatz 11/13

Die Lage in Abessinien . . . ! oder Neues von der U.A., U.S., R.M.

Was ist das wieder ein verrückter Titel und was bedeuten die vielen Buchstaben, wird sich mancher Leser der B.Z. denken — und doch sind Euch diejenigen, die sich hinter diesen Zeichen versteckt haben, keine Unbekannten: die Alten Herren der Leichtathletik Abteilung und des Rudervereins Nürnberg mit dem großen Hut oder besser gesagt, unter der Haube des 1. F.S.N.

Die Herbstzeit ist wieder ins Land gekommen und hat draußen den Bergen und Feldern und Wäldern ihr buntes Kleidchen wieder angezogen. Dazu hat der Bauersmann seine Ackerschollen tiefer brauner Erde umgelegt — Frühtau tropft von den vergilbenden Blättern und perlt an verblassenden Gräsern. Das alles webt einen seltsamen Duft da draußen, außerhalb der hastigen Großstadt — es ist richtiger Herbst! Wohlan, wir betrachten die Zeit für gekommen, ins Frankenland zu fahren, ins Weinland unserer engeren Heimat, an den Main — und kein anderes Ziel hatten wir uns gesteckt, als das liebliche, traute Wiesentheid, dessen Gastfreundschaft bereits zur Genüge bekannt war. Am 12. Oktober traf sich eine frohe Schar von 27 „alten Herren“, deren jugendliche Ausgelassenheit nach außenhin keineswegs die Zugehörigkeit zu besagter „Jahresklasse“ erkennen ließ. Sichere Autofahrer gibt es genug unter ihnen und so war das U.S.-Kraftfahrkorps pünktlich mit 8 „Staffeln“ am Plärrer aufgefahren. Im Au hatten alle ihre Sitze erklommen, da die Staffeltzugehörigkeit bereits festlag, und dann brausten wir unter der bewährten Leitung des Rottensführers Michels davon. Schon kurz nach 16 Uhr war die Vorhut in Wiesentheid eingetroffen und hatte sich in liebenswürdiger Weise die schönsten Quartiere gesichert. Die andern, die die Vorkfahrtsstraße von R.M. 5. — gescheut hatten, kamen später, aber auch noch so rechtzeitig an, um die restlichen Betten in der Nachbarschaft beziehen zu können! Sprungfedermatratze und Rolltreppe über die Hühnerleiter!!

Nürnberg

Lebensversicherungs-Bank

Gegründet 1884



Lebens-

Aussteuer-

Ausbildungs-Versicherung

Unfall- und

Haftpflicht-Versicherung

Wir bauen auf und suchen tatkräftige Mitarbeiter an allen
Orten im Haupt- und Nebenberuf.

Viel Zeit blieb uns nicht, denn Hauptmann Mayer hatte bereits am großen Hauptquartier schrille Pfiffe abgegeben — die Tagesensation für Wiesentheid stand nun bevor, das Riesenhandballspiel Abessinien gegen Italien! In der Enge der „Thermopilen“ stand Sobel mit seinen 12 Männern, darunter 4 Läufern, gegen den Durchreißer Heiner in gleicher Mannschaftsstärke. Mit 0:0 wurde angefangen und lange Zeit hatte sich hieran nichts geändert, bis schließlich die Sobel'schen warm waren und 3 „Tier“ vorlegten. Als der Schiri vom Völkerbund aus Genf zum Stellungswechsel aufforderte, stand die wilde Partie 3:1 und kurz danach holten die Heiner'schen weiter auf. Mit großem Geschrei stürmten alle gegen alle und am Ende hatten alle 24 und der „Unparteiische“ rote Köpfe und trockene Kehlen, aber die Sobels aus Abessinien hatten knapp und unter beängstigendem Druck italienischer Tanks mit 5:4 das längere Ende in der Hand! E viva, Apfelsinia!

Die Hauptsache hat sich nun angeschlossen und ein gut Teil des großen Ausflugs in Anspruch genommen. Von 19 Uhr über 24 Uhr und dann noch weiter haben Freund und Feind über die Friedensbedingungen verhandelt und als jeder seine halbe Gans und einen Hasenschlegel in Sicherheit gebracht und alles des guten Bieres und süßen Weines genug hatte, war man sich darüber einig, daß in Anbetracht des Streitobjektes nach Ablauf des Waffenstillstandes der Kampf neu entbrennen müsse. Es wird sich dann schon zeigen, ob die Sobelschen oder die Heiner'schen die Stärkeren sind. Während der großen Sitzung fand auch noch eine Preis- oder Ordensverteilung statt, die von schönen Reden umrahmt war und schließlich in einem dreifach donnernden Hipp-Hipp-Hurrah auf den Klub und Sieg-Heil auf Führer und Vaterland ausklang.

Am nächsten Morgen unternahmen der größte Teil unserer Gesellschaft einen Ausflug zum Wildpark, von dem alle begeistert zurückkamen. Nach einem stark gepfefferten Bickelsteiner-Sintopfergericht sind wir in Wiesentheid aufgebrochen und in fröhlicher Fahrt über die Vogelsburg nach Escherndorf gelangt. Der Zuspruch zum Federweißen und Süßen war jedoch nicht allzu groß, vielmehr wirkten die große Schlacht und das Belage des Vortages leicht ermüdend nach. Es war Zeit, langsam wieder in die Steppe zurückzukehren und schließlich verfehlten auf dem Heimwege einige Staffeln die Hauptroute, sodaß man teils über Rödelsee und Jphofen den Rückzug antrat, um endlich bei einem Schluftrunk in Emskirchen die Formationen aufzulösen, wobei es jedem einzelnen Fahrer von diesem Augenblick an selbst überlassen blieb, sein eigenes Tempo für den Endspurt nach „Betthausen“ anzuschlagen.

Die nächste Turnstunde am darauffolgenden Übungsabend verriet bei allen Wiesentheid-Fahrern in den Gesichtszügen größte Befriedigung. Und zusammenfassend kann nur gesagt sein, daß wahre Sportkameradschaft bei unserer A.-S. kein leeres Wort ist, sondern in der Tat wieder einmal schönsten Ausdruck fand in dieser Fahrt durchs Frantenland.

Wimo.

Bleibende Freude

bringen Festgaben aus dem altangesehenen Fachgeschäft

für Kleiderstoffe, Wäsche, Vorhänge, Teppiche und Decken

EISENBACH

NURNBERG-A Adolf-Hitler-Platz - Obstmarkt



A. 5. Clubmeisterschaft 1935.

Wie alle Jahre, so trugen auch heuer wieder die Alt-Leichtathleten ihre Clubmeisterschaften aus. Leider war das Wetter nicht gerade günstig, es regnete vormittags noch, sodas die Beteiligung diesmal geringer wie in den letzten Jahren war. Trotzdem konnten in allen Altersklassen die Meister ermittelt werden.

In der jüngsten Klasse stand der Sieg unseres Kraft durch Freude - Generals Ernst Reim im vornherein fest, denn in den technischen Übungen hatte er seinem Konkurrenten, dem Laufspezialisten Graner, viel voraus. Unser ewigjünger Robert Fleischmann ließ sich die Meisterschaft der 36—40 Jährigen nicht nehmen und in der Klasse über 40 Jahre war der vielfache nordbayerische Wurfmeister Rudolf Stern nicht zu schlagen. Sein Schleuderballwurf von über 54 m ist sehr beachtenswert. Herr Kaiser mit über 48 Jahren hat sich seit vorigem Jahre gut verbessert und unser Bayer. Ermeister Hugo Kraus bewies, das man auch noch über 50 Jahren gut laufen und werfen kann. Die Resultate:

Klasse A (32—36 Jahre) 1. Reim 3432, 2. Graner 3172, 3. Fröba 2002 Pkt.

Klasse B (36—40 Jahre) 1. Fleischmann 2331, 2. Ludwig 1778 Punkte.

Klasse C (40—45 Jahre) 1. Stern 2958, 2. Snidero 2205, 3. Rehrbach 1733 Pkte.

Klasse D (45—50 Jahre) 1. Kaiser 1849 Punkte.

Klasse E (über 50 Jahre) 1. Hugo Kraus 1746, 2. Forster a. R. 1723 Punkte.

Die Siegerehrung halten wir mit den Aktiven der L.A. zusammen.

Snidero.

Aus der Clubfamilie.

Leider hatten wir in den letzten Monaten den tragischen Tod mehrerer treuer Mitglieder zu beklagen.

Beim Brand der Berliner Funkausstellung verunglückte Herr Karl Abler bei dem heldenhaft unternommenen Rettungswerk tödlich.

Herr Hans Friedrich, das den meisten Jakobbesuchern seit Jahren bekannte Mitglied unseres Ordnungsausschusses ist in Partenkirchen das Opfer eines Anfalls geworden. Er wurde durch ein scheuendes Pferdegespann tödlich verletzt.

Wir sprechen den trauernden Hinterbliebenen unserer beiden langjährigen Mitglieder auch an dieser Stelle unser aufrichtiges Beileid aus und versichern, das wir ihr Andenken stets in Ehren halten werden.

Das Jugendmitglied unserer Schwimmabteilung, Martha Sellar und der Jugendspieler unserer Hockeyabteilung, Leonhard Neunsinger wurden ihren Kameraden durch den Tod entzogen. Den schwergeprüften Eltern sprechen wir unser herzlichstes Beileid aus.



Unser langjähriges Mitglied, Oberfeld-Arzt Dr. Erich Benz ist beruflich nach Ologau/Schlesien versetzt worden Er ruft allen Glüberern ein herzliches „Lebet wohl“ zu. Wir wünschen Herrn Dr. Benz und seinen Angehörigen in seinem neuen Wirkungsbereich alles Gute.

Herr Willi Wortmann und Frau Wortmann-Besser grüßen als Vermählte. Wir wiederholen auch an dieser Stelle unsere besten Wünsche.

Der lauf- und jungengewaltige Meisenbach von der Hota ist in die Ehe gestartet. Wir wünschen ihm und seiner Gemahlin ein glückliches Eheleben.

Unser lieber Baptist Reimann hat am Finanzamt Nürnberg die Inspektorprüfung bestanden. Wir gratulieren unserem Baptist an dieser Stelle aufs herzlichste.

Unseren zum Dienst einberufenen Rekruten wünschen wir eine fröhliche Soldatenzeit. Hoffentlich lassen die Einzelnen mal was von sich hören.

Der geschäftsführende Vorsitzende, Herr Arnold, grüßt von seinem Erholungsaufenthalt Sanatorium Horneck in Gundelsheim b/Stuttgart.

Folgende Abteilungsmitglieder haben sich auf ihrer Nordlandreise zusammen gefunden und grüßen den Club: Hans Böhm und Frau für die Hockerer, Rudi Hofmann, und Hannchen Zapf für die Leichtathleten, Robert Fleischmann für die Fußballer und Hans Schalli für die Tennisser.

Weitere Grüße an den Club und die Abteilungen gingen ein von: Wilhelm Weber aus Biehen, Schmidt und Börl aus Garmisch, Schorsch Reutelschöfer aus Gotha, Rudolf Burrucker aus Bad Mergentheim, Christian Heimrich aus Westerland a. Sgl, Hans Röbe aus seinem neuen Truppenstandort Halle a. Saale und Meinel, Galli und Bickelmann aus München.



GRJ



von RM
8,75
mon.ab



**KLEIN
SCHREIBMASCHINEN**

Verlangen Sie unverbindliche Vorführung
durch:

Schuster & Walther

Nürnberg-A, Egidienplatz 1, Tel. 22198

TRIUMPH STM
500ccm ohv

Die zuverlässige
Sportmaschine

TRIUMPH WERKE NÜRNBERG A.G.



Da lacht der Sportsmann.

Schwer zerschlagen sah der Boxer nach seiner K.-o.-Niederlage in der Sofa-
ecke zu Hause, während Söhnchen am Fenster seine Schularbeiten machte.

„Hänschen“, unterbrach die zahlstühlende Ehefrau sein großes Werk, „zähle
doch nicht immer bis zehn, das macht den Papa schon ganz nervös.“

Fritzchen ist begeisterter Fußballanhänger und knallt jeden Stein, der auf dem
Wege liegt, weit fort. Vater sieht sich das einen Augenblick mit an, ermahnt ihn
und knallt ihm schließlich eine.

Wieder liegt ein Stein verlockend im Wege. Fritzchen, der nicht anders kann,
haut ihn mit gewaltigem Schlag weg. Als die väterliche Hand wieder bei ihm ein-
schlägt, sagt er die Tränen runterschluckend: „Was muß man doch alles für Schwie-
rigkeiten überwinden und körperliche Strapazen erleiden, um mal eine große ‚Kanone‘
zu werden.“

Jede Abteilung, jede Mannschaft, ist am

Mittwoch, dem 6. November im Zabo

zahlreich vertreten!

Anwesenheit für Abteilungs- und Mannschaftsführer Pflicht!

Handballspieler unter sich: „Junge, Junge, Karl, du spielst von Tag zu Tag
schlechter, aber heute spielst du schon wie übermorgen!“

„Sag mal, ist der Hockey-Schiedsrichter da drüben nicht der bekannte Vertei-
diger von ‚Korkfer 09‘. Spielt der denn nicht mehr?“

„Nein, der ist mit der Zeit so kurzfristig geworden, daß er den Ball nicht mehr
sehen konnte, und nun wird er halt als Schiedsrichter verwendet.“

Damenhandball: „Schnell, Trautel, schieß rasch aufs Tor, der Torwart pudert
sich gerade.“

„Na, da gratulier ich schön! Da hab ich von ihrem Mann ein Bild in der
Zeitung gesehen, wo er als Fußball-Mittelfürer so wunderbar gespielt hat!“

„Ja, ja der Pafel, der saudumme, als Stürmer findet er immer ins Tor, aber
wenn er vom Stat heimkommt, nie!“

Ihre Urlaubsreise hat für Sie doppelten Wert, wenn Sie
vorher Ihre Gesundheit durch gewissenhafte
Urin-Untersuchung prüfen lassen.

Spezial-Laboratorium der
Spital-Apotheke zum Heil. Geist, Nürnberg-A, Spitalgasse 4/6
Telefon 20 6 81/83 — Sammelgefäße kostenlos.

Einmalige Sonderveranstaltung!

Der moderne Skilauf im Ufa-Palast
Sonntag, den 10. Nov., vorm. 11 Uhr.

Nationale Jugendwettkämpfe im Jabo.

Hervorragende Leistungen

Deutsche und süddeutsche Bestleistungen — Clubjugend voran

Ein prächtiger Verlauf war unserem Jugendsportfest am 29. September beschieden. Über 200 Teilnehmer aus Süddeutschland waren am Start. In letzter Minute wurden noch zahlreiche Nachmeldungen abgegeben, alles klappte ausgezeichnet. Sonne lag über Jabo, als der erste Startschuß die Kämpfe eröffnete. Erstaunlich diese ganze Reihe von erstklassigen Leistungen, die zum Teil deutsche Jahresbestleistungen und neue süddeutsche Bestleistungen darstellten. Nur einen kleinen Schönheitsfehler hatte die Veranstaltung, das war die geringe Zuschauerzahl, ein Umstand, der allerdings nicht wundernehmen darf, kämpfte doch unsere 1. Fußballmannschaft am gleichen Tage in Fürth, während in Reichelsdorf das letzte große Rennen gefahren wurde. Die Hauptkämpfe am Nachmittag wurden nach erfolgtem Aufmarsch der an den Entscheidungen noch teilnehmenden Jugendlichen, mit einer Begrüßungsrede unseres 1. Vereinsführers, Rechtsanwalt Müller eröffnet, der erst, nachdem er den Kämpfen längere Zeit beigewohnt hatte, den Weg zum Rivalenkampf nach Ronhof antrat.

Erfreulich ist der große Erfolg unserer Club-Jugendleichtathleten, die schon in allen Kämpfen in der Entscheidung mit eingriffen. Es gab 9 glänzende Club Siege während Rickers Stuttgart und J. S. Frankfurt je 5, T. S. Röhlingen 3, der N. S. C. zwei und Erlangen und Regensburg je 1 Sieg davontrugen.

Auch nach der Platzverwertung, nach der der Sieg mit drei Punkten, der zweite Platz mit zwei und der dritte Platz mit einem Punkt gewertet werden, liegen wir weit voran. Dabei wurden die vier Siege unserer D-Jugend nicht berücksichtigt, da in dieser Klasse nur wenige Teilnehmer anderer Vereine antraten.

1. Fußball-Club Nürnberg	59 Punkte
Sportverein Stuttgarter Rickers	27 "
J. S. Sportverein Frankfurt	25 "
Turngemeinde Röhlingen	16 "
Nürnberger Sport-Club	15 "
Turnverein 1848 Erlangen	7 "
Regensburger Turnerschaft	6 "

Nachstehend lassen wir die Ergebnisse folgen, nachdem sie in der Presse nur unvollständig veröffentlicht waren:



Seit 81 Jahren

U H R E N

jeder Art

immer preiswert und gut bei

J. KRISTFELD

Uhren-Fachgeschäft Nürnberg-A Obstmarkt 4
Verkaufsstelle der Alpina-Gruenuhrenfabriken

Jugend A (1917/18)

100 m :

1. Herlen, Stuttgart-Rickers 11,2 Sek.
2. Bangert, J. G. Frankfurt 11,5 Sek.
3. Auberlen, Stuttg.-Rickers 11,6 Sek.

200 m :

1. Herlen, Stuttg.-Rickers 23,0 Sek.
2. Bangert, J. G. Frankf. 24,4 Sek.
3. Gängel, 1. FSN. 24,6 Sek.

Kugelfoßen :

1. Hofmann, NSG. 13,81 m
2. Schmidt, 1. FSN. 13,50 m
3. Roth, Stuttg.-Rickers 13,46 m
4. Höber, J. G. Frankf. 13,29 m

Diskuswerfen :

1. Rarg, E. G. Ritzingen 36,11 m
2. Schmidt, 1. FSN. 36,06 m
3. Emmel 2, J. G. Frankf. 35,45 m
4. Kreichauf, NSG. 35,31 m

100 m Hürden :

1. Höber, J. G. Frankf. 14,5 Sek.
2. Rohner M., 1. FSN. 14,9 Sek.
3. Kreichauf, NSG. 15,5 Sek.

60 m Hürden :

1. Höber, J. G. Frankf. 8,7 Sek.
2. Rohner M., 1. FSN. 8,9 Sek.
3. Dehgel, NSG. 9,3 Sek.

800 m :

1. Börl, 1. FSN. 2:03,0 Min.
2. Bierling, Stuttg.-Rid. 2:04,7 "
3. Busch, EV. Erlangen 2:06,4 "

1500 m :

1. Busch, EV. Erlangen 4:24,1 Min.
2. Runze, 1. FSN. 4:26,6 "
3. Bierzigmann, EV. Erlg. 4:42,8 "

Weitsprung :

1. Meichinger, EV. Ritzingen 6,53 m
2. Höber, J. G. Frankf. 6,23 m
3. Rohner M., 1. FSN. 6,00 m

Speerwerfen (800 g) :

1. Emmel 1, J. G. Frankf. 50,32 m
2. Rarg, EV. Ritzingen 49,35 m
3. Müller, EV. Ritzingen 48,33 m

Vierkampf :

1. Schmidt, 1. FSN. 3547,7 Pkte.
2. Rohner M., 1. FSN. 3500,9 "
3. Höber, J. G. Frankf. 3477,3 "

4×100 m Staffel :

1. Stuttgart-Rickers 45,8 Sek.
2. J. G. Frankfurt 46,1 Sek.
3. NSG. 46,8 Sek.

Schwedenstaffel :

1. Stuttgart-Rickers 2:07,7 Min.
2. 1. FSN. 2:09,8 Min.
3. NSG. 2:13,4 Min.



Ein Leidig-Glas

Ja, dann seh'n Sie was
Und wenn Sie können
Sich einen Photo oder
Kino dazu gönnen.

Doch merke man, denn das ist wichtig
Für Optik ist's bei Leidig richtig.

Leidig ist der **Optiker**

bei der Lorenzkirche
Königstraße 25



Lederer Bräu

Ausschank

„Zum Patrizier“
Königstraße 52

ist das altrenommierte
Haus des guten Bieres
und der guten Verpflegung.

Jugend B (1919/20)

100 m:

1. Oldenburg, J. G. Frankf.	11,8	Sek.
2. Hüftlein, 1. FCN.	12,1	"
3. Eckerlein, NSG.	12,3	"

200 m:

1. Oldenburg, J. G. Frankf.	24,0	Sek.
2. Hüftlein, 1. FCN.	24,5	"
3. Transier, Stuttg.-Rickers	25,1	"

60 m Hürden:

1. Rohner G., 1. FCN.	9,7	Sek.
2. Merfel, "	10,1	"
3. Huppert, "	10,2	"

Hochsprung:

1. Herl, Esp. Regensburg	1,55	m
2. Rohler, NSG.	1,50	m
3. Loew, Leonh.-Sündersbühl	1,45	m

Kugelstoßen:

1. Steinlein, NSG.	13,04	m
2. Markammer, Stuttg.-Rickers	12,71	m
3. Rohner G., 1. FCN.	12,02	m

Distanzwerfen:

1. Rohner G., 1. FCN.	36,02	m
2. Löw, Leonh.-Sündersbühl	30,15	m
3. Bachert, Stuttg.-Rickers	29,62	m

Speerwerfen:

1. Röber, TB. Rißingen	43,88	m
2. Bierengel, TB. Erlangen	42,63	m
3. Sefranek, 1. FCN.	41,69	m

Dreitampf:

1. Rohner G., 1. FCN.	2412,1	Pkte.
2. Löw, Leonh.-Sündersb.	2091,25	"
3. Huppert, 1. FCN.	2021,6	"

4×100 m Staffel:

1. 1. FCN.	} 49,3	Sef.
2. und 3. Stuttg.-Rickers NSG.		

Jugend C (1921/22)

100 m:

1. Wahl, Stuttg.-Rickers	12,7	Sek.
2. Hauer, 1. FCN.	12,9	"
3. Eucher, 1. FCN.	13,5	"

Weitsprung:

1. Eucher, 1. FCN.	5,23	m
2. Wahl, Stutt.-Rickers	5,02	m
3. Hauer, 1. FCN.	4,79	m

Kugelstoßen:

1. Eucher, 1. FCN.	10,00	m
2. Hauer, 1. FCN.	9,60	m
3. Möbius, 1. FCN.	9,06	m

4×100 m Staffel:

1. 1. FCN.	52,2	Sef.
2. Stuttg.-Rickers	54,0	"
3. NSG.	57,1	"

Jugend D (1923 und jünger)

50 m:

1. Ruckdäschel, 1. FCN.	8,2	Sek.
2. Wolf, "	8,3	"
3. Pfeil, "	8,5	"

Weitsprung:

1. Wolf, 1. FCN.	3,97	m
2. Pfeil, "	3,94	m
3. Ruckdäschel, 1. FCN.	3,73	m

Kugelstoßen:

1. Bierler, 1. FCN.	5,98	m
2. Ruckdäschel, "	5,79	m
3. Pfeil, "	5,60	m

4×100 m Staffel:

1. 1. FCN. I	64,8	Sef.
2. 1. FCN. II	66,9	"



Für den Herbst

Velourhüte

von unerreichter Farbenschönheit
zu enorm billigen Preisen

Spezialität:
Sportvelour
für Damen
und Herren

Engelhardt

NUR KAISERSTRASSE 27

Den Brautschleier und -Kranz nur bei **Elsishans**
 Den Damenhut Mitglied

Josephsplatz 4 — Allersbergerstraße 83

Jede Familie

**im eigenen Heim, auf
eigenem Grund und Boden**

Das Siedlungswerk Nürnberg baut Einfamilienhäuser mit 5 Zimmern, Wohnküche, Bad und Waschküche, Klosett, Keller, Boden und 600 qm Garten. — Jeder Volksgenosse kann mit einem kleinen Eigenkapital ein solches Heim schlüsselfertig erwerben — ernsthafte Interessenten erhalten jederzeit Auskunft in den üblichen Geschäftsstunden beim

Siedlungswerk Nürnberg

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Nürnberg-N, Ziegelsteinstraße 152, Telefon 57020

Mitgliederbewegung September-Oktober 1935.

A. Aufnahmen.

1. Vollmitglieder:

3277	Rupp Erwin	15.5.07	Ablerstraße 31	
3278	Böbel Rudi	15.9.09	Wodanstr. 66 b. Koch	NA.
3279	Thorwart Günter	24.10.15	Allersberger Str. 40	SEE. NA.
3280	Angermüller Lydia	11.9.14	Wiesentalstraße 66	NA.
3281	Heinrich Martha	5.12.13	Hofederstraße 1	NA.
3283	Zister Otto	23.4.04	Humboldtstraße 116	
3284	Reiber Theo	23.10.16	Waizenstraße 5	SEE.
3285	Wohlfart Georg	30.12.82	Schudertstraße 3	
3286	Rohs Hans	30.1.06	hint. Ledergasse 34	
3287	Hebenstreit Kurt	28.6.00	Jugendteichstraße 49	Fußball
3288	Hirner Xaver	16.7.14	Fallrohrstraße 154	NA.
3289	Karl Gustav	31.10.13	Schnaittach, Bahnhofstr. 83	"
3290	Buschmann Hermann	8.7.07	Himpelhofstraße 5	
3291	Jaschka Ludwig	5.12.13	hint. Ledergasse 25	Fußball
3292	Schmidt Georg	19.4.09	Katharinengasse 28	
3293	Singer Theo	21.9.16	Braunstraße 18	NA.
3294	Ruhle Paul	31.1.15	Weidentellerstr. 2	Hockey

2. Jugendmitglieder :

15640	Engel Rudolf	1.6.21	Friererstraße 30	Fußball
15641	Wunder Hilde	11.2.24	Herschelstraße 18	SEE.
15642	Schambel Richard	22.7.21	Feldm. Hindenburgpl. 6	Hockey
15643	Paulus Berta	4.1.21	Borsigstraße 3	LA.
15644	Hartinger Leo	14.11.18	Villenreuther Str. 38	Fußball
15645	Hintermeier Mathilde	28.3.20	Felsederstraße 25	LA.
15646	Distler Hans	18.8.17	Eibach, Hinterhoffstraße 42	Fußball
15647	Meier Konrad	12.6.20	Zickstraße 8	"
15648	Fürnkäs Edmund	5.8.20	Allersberger Straße 98	"
15649	Forster Harry	12.10.20	unt. Seitenstraße 16	"
15650	Krause Ernst	14.10.19	Eibacher-Hauptstr. 84	"
15651	Jimmel Alfred	13.2.20	Siemensstraße 21	"
15652	Ruckdeschel Walther	25.4.21	Felsederstraße 8	"
15653	Seiß Max	3.10.19	unt. Kanalstraße 14	"
15654	Schrotberger Ernst	2.1.21	Aufstraße 22	"
15655	Nahr Hans	9.11.17	Seuffertstraße 23	"
15656	Hertel Max	17.7.18	Johannisstraße 100	"
15657	Woge Kurt	3.5.20	Kreuzsteinstraße 8	LA.
15658	Schubert Hanns	6.11.51	Grübelstraße 23	"
15659	Bleistener Herbert	7.8.21	Idastraße 3	Fußball
15660	Schmidt Anni	23.9.19	Hagenstraße 11	LA.
15661	Schülein Lotte	26.2.20	Replerstraße 24	"
15662	Daxberger Gretchen	26.10.24	Wielandstraße 30	SEE.
15663	Gumann Hans	20.4.17	Edenstraße 37	Fußball
15664	Körber Hans	8.6.21	hint. Kartäusergasse 3	"
15665	Seiderer Hans	2.10.23	Böhrder-Hauptstr. 48	"
15666	Haack Clara	13.3.23	Reichsstraße 6	SEE.
15667	Billmann Ria	16.11.19	Danziger Platz 17	LA.
15668	Bizethum Walter	15.1.22	äuß. Laufer Platz 14	"
15669	Schneider Karl	16.11.21	Bürgerstraße 42	Fußball
15670	Bidel Hans	11.12.18	Pfinzingstraße 1	"
15671	Funt Hans	11.2.21	Nunnenbeckstraße 87	"
15672	Simpl Hermann	20.12.21	Felsederstraße 36	"
15673	Henigin Eduard	26.10.19	Deichslerstraße 21	"
15674	Schähler Theo	25.5.20	Fürtherstraße 36	"
15675	Stengel Eugen	28.2.22	mittl. Kanalstraße 24	"
15676	Dinkelmeier Rudi	28.8.21	Schloßhackerstraße 28	"
15677	Greim Hans	13.9.20	Jimmelmannstraße 26	Handball
15678	Elser August	21.2.19	Heidelberger Str. 1	"
15679	Bittl Josef	14.5.19	Zucherstraße 21	Handball
15680	Hösch Lorenz	19.9.19	Gugelstraße 79	"
15681	Stirnweiß Heinz	19.11.21	Paulstraße 11	Hockey
15682	Koller Robert	18.9.20	Speckhartstraße 1	SEE.
15683	Bauer Hans	21.4.22	Färberstraße 35	Fußball
15684	Bauer Hans	23.5.18	Gibichenhoffstraße 116	LA.
15685	Leitlauf Thomas	3.10.20	Regensburger Str. 12 a	Fußball
15686	Fid Hans	14.3.20	unt. Seitenstraße 14	"
15687	Emmert Albert	17.7.24	Pfeifergasse 7	SEE.
15688	Heinlein Richard	22.2.23	Schweinauer Hauptstr. 7	Fußball
15689	Jäger Fritz	19.10.21	Gabelsbergerstraße 12	"
15690	Saßinger Walter	17.11.21	Wiesenstraße 138	"
3282	Dichtl Erwin	26.4.18	Eibach, Alte Str. 62	"

3. Wiedereintritte :

11062	Anstett Eugen	28.8.14	Galgenhoffstraße 17	Fußball
352	Fischer Luise	20.1.02	Hesselstraße 7	Hockey
1132	Brengel Gerhard	27.2.04	Seltisstraße 18	Fußball
15050	Schlemmer Hans	14.11.21	Leonhardstraße 56	SEE. LA.
15028	Schütz Werner	29.3.22	Leonhardstraße 54	" "

Übung

Winterübungsplan des 1. FCN.

macht

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
17–18 Uhr Untere Fußball- mannschaften Postschekamt	ab 16.30 Uhr 1. Fußball- mannschaft, Jabo	15–16 Uhr Fußballknaben Jabo	ab 16.30 Uhr 1. Fußball- mannschaft Jabo	ab 18 Uhr Untere Fußball- mannschaften. Jabo.	15 Uhr Leichtathletik Allgemein- Training Jabo	Spiele
18.30–20 Uhr Alte Herren Postschekamt	18.30-19.30 Uhr Leichtathletik- Jugend Postschekamt	18.30-20 Uhr Fußballjugend Jabo	19–20 Uhr Handball Herren und Jugend	17.30-18.30 Uhr Clubhaus Jabo Leichtathletik- Jugend.		
19 ¹ / ₂ –20 ¹ / ₂ Uhr Schwimmen Herren Volksbad	19.45–21 Uhr Leichtathletik- Herren Postschekamt	20–21 Uhr Handball- mannschaften Jabo	20.30-21.30 Uhr Handball, Damen und L.-A. Realschule 3	19.30-20.30 Uhr Leichtathletik- Herren Clubhaus Jabo		
	19.30-20.30 Uhr Schwimmen Frauen Volksbad	17.45-18.45 Uhr Frauen- gymnastik Postschekamt		19.30-20.30 Uhr Schwimmerjugend Volksbad		

den

Turnhalle der Realschule III = Wölkernstraße 43
Postschek-Halle = Rehlerstraße 1

Meister

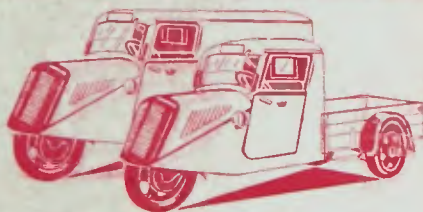
Bratwurst-Röslein, Obstmarkt **Andreas Köhnlein**

Telefon 25592

Außer den 1a weltbekannten Rostbratwürsten guten Mittag- und Abendisch.



Lieferwagen
Motorräder



General-Vertretung : **J. G. Klaußner**, Knauerstraße 32, Telefon 61466

Uhren-Stamm

DAS FACHGESCHÄFT FÜR QUALITÄTSUHREN

NÜRNBERG · A Binderergasse 2

OPEL-AUTOMOBILE

KROPPF

werden traditionell gekauft bei

Wo trifft man sich? In der vergnügten Weinstube am Albrecht Dürerplatz-5-

„**Unterfränkische**“

Das bevorzugte Lokal für Sportler und Sportfreunde

KAFFEE KÖNIGSHOF

NÜRNBERG

Größtes Konzert-Kaffee am Platze, im gleichen Besitz
RESIDENZ-KAFFEE CASSEL

SPART FÜR DIE REISE ZUR



OLYMPIA 1936

Städt. Sparkasse Nürnberg

**GRÜNER
BRÄU**

Bekannt vorzügliche
helle Lager-
und Exportbiere
— Ausschankstellen in allen Stadtteilen —

Blumen nur von **Treutlein**

Färberstr., Ecke Breitegasse / Fernruf 26479
Bei billigsten Preisen stets erstklassig!

1165

JAHRGANG 1935

NOVEMBER 1935



VEREINS- ZEITUNG

**1. FUSSBALLCLUB
NÜRNBERG ^{EV}**
VEREIN FÜR LEIBESÜBUNGEN.



Die neuesten Modelle
Die größte Auswahl
Die niedrigsten Preise

in Bayerns größtem Spezialgeschäft für

DAMENHÜTE

Braun

Hefnersplatz 4/6 • Josephsplatz 11/13

Auf zum Wintersport!

Aber einen zuverlässigen Kameraden mitnehmen
den ZETKA-Sportanzug
mit den »guten Eigenschaften!«

Sport-Anzug schmissige Muster,
sportgerechte Stoffe 24.- **32.-**

Sport-Anzug mit Knickerbocker
oder langer Hose 38.- **48.-**

Sport-Sacco in jeder Farbe und
Qualität von **18.-** an



Herrenbekleidungshaus

ZETKA

Nürnberg-A Ludwigstraße 18

1. Fußballklub Nürnberg F. V.

Verein für Leibesübungen.

Deutscher Meister 1919/20, 1920/21, 1924/25, 1925/26, 1927/28.

Sportplätze in Jerzabelshof, Geschäftsstelle: Nürnberg-D, Klubhaus Jabo. Telefon
Geschäftsstelle: 44 160. Telephon Schwimmbad: 44 7 10, Tennis-Abteilung: 41 607.

Geschäftszeit 8—12 und 2—6, Samstag 2—3 Uhr. Postcheckkonto Abg. 7728.

Bankkonto Bayer. Vereinsbank Nürnberg.

Schriftleiter: Bruno Schwarz, verantwortlich für den redaktionellen Teil.

Für den Anzeigenteil: R. Schmitt, Nürnberg, Hochstraße 33. Ruf 44 160

Schriftleitungsschluss am 20. jeden Monats für die nächstfolgende Nummer. Manuskripte bitte einseitig und wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig an den Schriftleiter einsenden. 1.34. D. T. 2000

Druck: Wilh. Germer, Nürnberg-W, Zufuhrstraße 24. Fernruf 63004.

Als Manuskript gedruckt.

„Club“

1. Deutscher Pokalmeister!

Das 35 jährige Bestehen konnte unser lieber Club in diesem Jahre feiern! Das schönste Jubiläums- und nun auch gleichzeitig Weihnachtsgeschenk brachte unsere tapfere 1. Fußballmannschaft ihrem 1 F.S.V. am 8. Dezember im Düsseldorfer Rheinstadion. Gewaltig war das Geschehen in dieser wundervollen Kampfanlage. Elf wackere Nürnberger setzten ihre ganze Kraft darein, die rot-weißen Farben zum glorreichen Siege zu führen. Und als nach kurzer Spieldauer im Rheinstadion zum ersten Male der Schlachtruf des kleinen Nürnberger Fähnleins aufbrandete: „Ra-ra — ra, der „Club ist wieder da!“, da kam es auch den 60000 Zuschauern, die einen wahrhaft würdigen Rahmen für diesen Großkampf abgaben, zum Bewußtsein, daß diese elf Rotjacken, die da unten mit nichts zu dämmender Wucht, immer und immer wieder ihre Angriffe vortrugen, von brennendem Ehrgeiz erfüllt waren, ihrem Nürnberger Club neuen Ruhm und Ehren zu erkämpfen und an die alte Tradition würdig anzunüpfen. Ja, er war wieder da, der „Club“! In einem hinreißend schönen Kampfspiel gelang es unserer 1. Mannschaft den hausshohen Favoriten, den Deutschen Meister Schalke 04 zu entthronen und einen klaren Sieg von 2:0 zu erringen! Ein Sieg, der ganz Fußballdeutschland aufhorchen ließ! Mit großer Begeisterung wurde der von vielen unerwartete Erfolg überall aufgenommen. In unserer alten Moris gerieten die treuen Anhänger vollends aus dem Häuschen.

Dank, unserer prächtigen jungen Meisterelf! Dank — und herzliche Glückwünsche mit auf dem weiteren schweren Weg zur „Deutschen“!

Peter Striegel

Kohlen-Großhandlung

Nürnberg-N, Winklerstr. 37, Ruf 20007/8



Beste Bezugsquelle für:

Hausbrand und Industrie

Nürnberg-Düsseldorf!

„Einsteigen! Alles einsteigen!“, forderte laut und besorgt der Zugführer die auf dem Bahnsteig stehenden Reisenden auf. Ein kleines Häuflein Getreuer brach in lebhaftes Zurufe, als der FD-Zug am Samstag, 7. Dezember vormittags 10.31 Uhr mit der ganzen Club-Reiseexpedition zur Halle hinausrollte. Unwillkürlich flogen die Gedanken, obwohl man sich dagegen wehrte, zu jenem Junitag des Jahres 1934 zurück, an welchem die Mannschaft ebenfalls einen gleichschweren Gang nach Berlin antrat. Dem aufmerksamen Beobachter entging jedoch nicht ein wesentlicher Unterschied zwischen damals und jetzt. Seinerzeit sprangen eine ganze Reihe von Spielern wie verschüchterte Vögel auf dem Bahnsteig herum und lächelten freundlich verlegen, wenn man sie auf den Spielausgang in Berlin hin ansprach. Die Spieler waren mit derart viel Verantwortungsgefühl belastet, daß man schon gar nicht recht froh werden konnte. Kam dagegen am 7. oder 8. Dezember irgendwie die Sprache auf den bevorstehenden Kampf in Düsseldorf und das kam sie sehr oft, dann wurden die Mienen der Spieler sofort verschlossen und hart. Besprochen haben sie alle nicht viel, aber man fühlte, die haben sich etwas vorgenommen!

Ski-Bekleidung Sport-Scherm Ausrüstung haus Nürnberg, vord. Ledergasse 18

120 Sonderzugsfahrer machen sich bemerkbar.

Als nach vielen Wenn und Aber und nach ebenso vielen Veränderungen im wiederholt festgelegten Reiseplan, die Sonderfahrt nach Düsseldorf endlich und unverschiebbar feststand, da sollen sich einige Leute aufreizend niedergelassen und eine Stunde in süßem Nichtstun verbracht haben. Eine illustre Gesellschaft hatte sich in dem am Samstag abends 19.10 Uhr in Nürnberg abdampfenden Zug eingefunden. Da war einmal der Weltenbummler Walter Giesemann, der bei jedem der letzten 14 Länderkämpfe der deutschen Nationalmannschaft in Breslau, Berlin, Prag, Paris, Amsterdam usw. mit dabei war, eben von London zurückkam, sich rasch eine frische Stärkebrust umlegen ließ und dann sofort in den Rhein-Sonderzug einstieg, denn diesen großen Schlager: „Schalke — Club“ in neuer Auflage, wollte er sich doch keineswegs entgehen lassen. Und den anderen bekannten Haberer, Schmitts und Boys, durfte man es schon im vornherein zutrauen, daß sie es verstanden, die Reisegesellschaft die ganze Nacht durch zu unterhalten, so daß niemand an Schlaf dachte. In Würzburg erhielt der Zug Zuwachs durch 50 Mainstädter. Als sie mit ihrem Fäßchen Bier heranrollten, machten sie einen recht unternehmungslustigen Eindruck, so daß wir uns von ihnen eine recht wertholle Verstärkung für Düsseldorf versprachen. In Köln hatten wir einigen Aufenthalt. Leider ging uns hier unsere Musik verloren. Der Rothertrölltsch hatte schon einige Stationen vor Köln trübselig vor sich hingestimmt: „Zwei, drei, vier — die Musik hat ka Bier“, was aber anscheinend von den daneben sitzenden nicht genügend beachtet worden war. Das war um vier Uhr mitten in der Nacht. Gegen 2 Uhr mittags kam dann der Rothertrölltsch im Auto von Köln kommend, ins Rheinstadion gerast, gerade noch rechtzeitig genug, um zu sehen wie Birlem, Berlin das Treffen anpiff. Der Spaß hatte einen schönen Bazen Geld gekostet, aber der Sünder hätte lieber 14 Tage gehungert und gedurstet (!), als den Kampf seiner Mannschaft zu versäumen. Übrigens herrschte bei unserer Ankunft in Köln ein recht flotter, für unsere Verhältnisse unvorstellbarer Betrieb. Da trieben sich um halb 5 Uhr nachts noch Duzende von weiß gekleideten Verkäufern auf den Straßen herum, die in der Hauptsache ihre heißen Würstchen feilboten, in den Weinschenken und Kaffeehäusern tollte und jauchzte es herum wie bei uns in Bayern

allenfalls noch im Hochsommer auf der ländlichen Hochzeit einer Großbauerntochter.

Endlich rückte unser Züglein in Düsseldorf ein. Von der den Sonderzugsteilnehmern innewohnenden Kraft zeugte gleich der Krämers Karl, der sich plötzlich Oberst dünkte und einen Zug Rekruten andonnerte, daß die Bahnhofshalle wackelte.

Tips.

In Düsseldorf empfing uns vorerst große Nüchternheit. Alles schien zu schlafen, ganz im Gegensatz zu Köln. Bier durfte erst um 9 Uhr morgens ausgeschenkt werden. Die für Düsseldorf vorgesehene Hauptprobe unserer Schlachtenbummler, gemeinsamer Gesang des Liedes „Mein Bayernland“, mußte leider ausfallen, da zu dieser Zeit unser Kapellmeister in Köln noch den Don Juan mimte. So konnten wir dieses schöne Lied natürlich auch nicht singen, wie ursprünglich gedacht, als unsere Mannschaft den Platz betrat. Die ersten Düsseldorfer Einwohner zeigten uns recht schadenfrohe Mienen, als wir mit unseren Fähnchen bewaffnet, die Straßen der Stadt durchstreiften. Und als dann einige Gruppen ins Gespräch kamen, da hielten diese wackeren Leuten auch nicht länger mit ihrer Ansicht hinterm Berg. 2:0, 3:1, 4:2, 5:2 für Schalke, das waren so die Tips, die durch die Luft schwirrten. Einige unserer Schlachtenbummler ließen da recht belämmert den Kopf hängen. Alle Düsseldorfer Zeitungen hatten meist recht hoch für Schalke getippt. Die für uns Nürnberger günstigste Vorhersage, die aber nur in einer einzigen Zeitung zu lesen war, lautete 2:1 für Schalke.

Ausverkauft.

Das Rheinstadion war tatsächlich ausverkauft. 55000 Karten wurden bereits im Vorverkauf (!!) abgesetzt. Drei Tage vor dem Spiele wurde im Radio bekannt gegeben, daß niemand, ohne im Besitz von Karten zu sein, das Spiel besuchen solle, da er verschlossene Rassen vorfinden würde. Das wurde schon so oft bei großen Spielen ausposaunt, aber diesmal traf es auch tatsächlich zu. Trotzdem hatte das riesengroße Interesse und die Begeisterung für dieses Spiel der beiden besten deutschen Mannschaften, noch viele Tausende herbeigelockt, die nun vor den Toren des Rheinstadions harrten um wenigstens sofort das Resultat zu hören.



Zu der am Samstag, den 21. Dezember 1935 im großen Saale des
Hotels Deutscher Hof (Lehrerheim)
stattfindenden

Club - Weihnachtsfeier

ergeht hiermit an alle Mitglieder, Freunde und Anhänger des Clubs
höfliche Einladung. I. F. C. N. – Clubleitung.

Eintritt für Clubmitglieder 50 Pfennig, für Gäste 80 Pfennig.

Einlaß 19.30 Uhr. – Beginn 20.15 Uhr.



Besuch im Hotel.

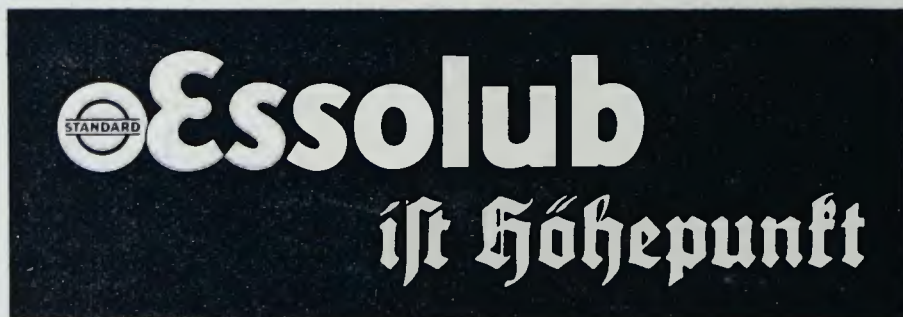
Ein kurzer Besuch im Hotel Schloß Burg, in der Frühe des 8. Dezember, überzeugte vom guten Befinden der Mannschaft. Nur Sterz begegnete uns im Schlafanzug mit dem Bett über'n Rücken. Er wanderte aus, suchte sich ein anderes Zimmer. Auch über den Nachtlärm wurde von verschiedenen Spielern geklagt. Aber das Hotel war von allen Seiten empfohlen worden, und Hans Kalb stellte darüber hinaus noch fest, daß die Mannschaft in früheren Jahren stets dies Hotel bevorzugt habe, und dabei stets mit einem Sieg nach Hause kam. Das gab dann endgültig den Ausschlag. Sie kennen schon die Stimmung vor so einem entscheidenden Kampf? Da bewegt sich alles auf leisen Sohlen. Durch jedes laute Wort, werden die Herren Begleiter tödlich erschreckt, obwohls keiner wahrhaben will.

Ra — ra — ra, der Club ist wieder da.

Mit brausendem Beifall begrüßten die Nürnberger ihre Mannschaft als diese das Spielfeld betrat. Ein Orkan legte aber durch das Oval als Schalke erschien. Der Pfiff von Birlem wird in dem immer wieder ausbrechenden Jubel von den Zuschauern ganz überhört. Das Spiel läuft bereits. Unsere Spieler scheinen etwas nervöser zu sein, kommen jedoch trotzdem viel schneller ins Spiel, als die Gegner. Und dann sahen wir ein Spiel, wie wir es in den letzten 8 Jahren von unserer Clubmannschaft nicht mehr gesehen haben. Schalke war nicht schlecht, sie spielten gut, zeitweise sogar sehr, sehr gut, aber die Rotjacks waren am 8. Dezember überragend. Als die erste Halbzeit 0:0 ausging, nach einem wunderschönen Spielgeschehen, für das in erster Linie unsere Mannschaft verantwortlich zeichnete, da ergriff erwartungsvolle Stille das weite Rund und die Masse der Zuschauer trat langsam in das Nürnberger Lager über, stand ebenso eifern hinter dem Club wie vordem für Schalke eingetreten war. Dieser Vorgang blieb wohl kaum unseren Spielern verborgen. Die Zuschauer hatten sie schon gewonnen, jetzt wollten und würden sie auch noch das Spiel gewinnen. Ein Schrei — und dann setzte das taktmäßige ra — ra — ra, der Club ist wieder da!, ein, der Schlachtruf, den wir unseren Sonderzüglern mitgegeben haben. Es wollte nicht mehr enden, als das erste Tor fiel. Und als dann der zweite Treffer fiel, lag nur noch ein Lärmen und Jubeln in der Luft. Von den letzten zehn Minuten sah keiner der Schlachtenbummler mehr, was sich auf dem Spielfeld ereignete.

Schöne Augenblicke.

Schön war das, als am Schlusse unter dem dröhnenden Jubel der Zehntausende unsere Rotjacks das Kampffeld verließen. Schön war es, als die Spieler von ihren Anhängern umarmt und beglückwünscht wurden und unendlich schön war es, daß die ganze Mannschaft mit der gesamten Begleitung mitten in der Siegesfeier im Hotel aufbrach, um um 5,30 Uhr zur Abfahrt der Sonderzüglern an die Bahn zu



Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft

kommen. Zwanzig Minuten lang wurden am Bahnhof gemeinsame Lieder gesungen, gespielt und getanzt, und lange noch werden sich alle Teilnehmer an diese schönen Minuten mit Freude zurückerinnern.

Auf der Heimfahrt.

Solche Stimmung hat noch kein Speisewagen eines F. D. Zuges erlebt. Am Nachmittag waren unsere Spieler in der Form ihres Lebens und abends zeigten sich unsere Schlachtenbummler in Hochform. Es wurde gesungen, vorgetragen, gedichtet und wieder gesungen. Die Stimmung war schlechthin nicht zu übertreffen. Aus dieser heraus wuchs auch folgender Reim:

Schalke ade!
Scheiden tut weh!
Schalke ade!

Schalke null-vier,
Sieger sind wir!
Schalke null-vier!

Von deinem Kreisspiel
Sahen wir gar nicht viel,
Drum sind jetzt Sieger wir,
Nicht Schalke null-vier;

In der nächsten Nummer der BZ. werden wir noch näher auf die Leistungen der einzelnen Spieler eingehen und auch der Vorstandschafft, der Begleitung und Trainer einen Abschnitt widmen.

Nachstehend bringen wir einen Teil der noch ständig einlaufenden Glückwünsche, für die wir auch an dieser Stelle herzlich Dank sagen. B.G.

Telegramme!

Ich beglückwünsche Euch zu Eurem Sieg!

Streicher.

In Gedanken bei Euch!

Schalke 04. Trentscher, Welsenkirchen

Dem ersten Deutschen Pokalmeister ein herzliches Sieg Heil!

Linßenmeyer. Sportbeauftragter für Franken

Herzlich Glückauf dem ersten Pokalmeister!

Flassbarth, Berlin, ehem. Süddeutscher Verbandsvorsitzender.

Als alter Freund des Fußballklubs Nürnberg beglückwünsche ich Sie herzlichst zu dem großen Düsseldorfser Erfolg!

Hans Lusch, München.

Als einer der wenigen, die von Eurem Sieg überzeugt waren, beglückwünscht Euch mit besonderer Freude zur Verbindung mit ruhmreicher Tradition.

Eugen Seybold, München.



Essolub

ist Fortschritt

Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft

F. C. Bayern, München
Sport-Club-Stuttgart
Minerva, Berlin
1. FC. Bayreuth
Sportverein Viktoria, Aschaffenburg
Germania 05, Gustavsburg-Mainz
Dresdner Sport-Club
Amberger Fußballverein

Richert, Grand Hotel Nürnberg
Luitpold, Nürnberg
Kurt Vogler, Nürnberg

Spiel-Vereinigung-Fürth
Ruderverein Nürnberg
A.-H. v. Ruderverein Nürnberg
Konfordia Plauen
Eintracht Siegen
1. FC. Schweinfurt
Sport-Club-Maxvorstadt 04 Nürnberg
B. f. R. Konstanz

Hans Nüßlein, Berlin
Heinz, Immenstadt
5 alte Gluberer, Haas, Flintrop, Reinmann, Beck, von Eyb

Briefe und Grußkarten!

Zürich, Dr. Schröder
Cricket-Viktoria, Magdeburg
B. f. R. Mannheim
Sp. B. Waldhof, Mannheim
Düsseldorfer Turn- u. Sp.-B. „Fortuna“
Offenbacher F. C. Kickers
FC. München
Sp.-B. Erlangen
Sp.-B. Laufamholz-Hammer b. Nbg.
FC. Bavaria, Ebernburg (Pfalz)
FC. Krainhennies
Sp.-Bgg. Amicitia Biernheim-Mannh.
Bayern-Verein Koblenz
Sp.-Bgg. Biechtach
Hersfelder Hessen
E.B. 1846 Nürnberg

Toni Rugler nebst Familie, Berlin
Dr. Beng, Blogau
Paul Bartzack, Rochel
Hansjörg Schurrer, Freiburg
Herbert Fiedler, Berlin
Svezi Schaffer, Budapest
Otto Carolin und Frau
Carl Semmler, Cleve a. Niederrhein
Michael Altsch, Paderborn
Otto Rnies, Stuttgart
Adam Merkel, Berncastel, (Mosel)
Anton Rohrmeier, Babenhäusen
Rudi Weinstock, Segelschulschiff

„Gord Foc“
Walter Engelhard, Aglasterhausen
Alfons Müller, Kirchheim b. Würzbg.
Clubanhänger, Ebenhausen
And. Machleid, Sonnsfeld
Ludwig Traeger, Waldsassen
Otto Jöllner, Dresden
Georg Rohde, Berlin
Baptist Fiedler, Teuschnitz
Anhänger aus Ebelsbach
Anhänger aus Karlsruhe
Anhänger aus Mitwitz Obfr.
Georg Oser und Frau, Bühl i. B.
Ernst Spatz, Aschaffenburg
Friedr. Pfaffmann, Winden
Wilhy Jacobi, Brochthausen

Eintracht Frankfurt
Stuttgarter Kickers
Mainz 05
Sp.-Bgg. 07 Köln
Fußball Sportverein Frankfurt
1. FC. Pforzheim
Ballspiel-Bgg. Kulmbach
1. FC. Herzogenaurach
Sportverein Wacker Nürnberg
Sp.-Bgg. Hof
Sportverein Niederlahnstein
1. SSV. Ulm
SC. Waldstraße, Wiesbaden
E.B. Ludwigsstadt
Sportverein Nürnberg. Lebensv.-Bank
1860 München

Heiner Stuhlfauth u. Frau, Konstanz
Fritz Scherm, Nürnberg
Fritz Ruhmann, Regensburg
Helmut Süppel, Ansbach
Werner Paz, Wiehl-Jann, Bez. Köln
Gustl-Starb-Gstettenbauer, Berlin
Carolin und Frau, Leipzig
B. Weber, Nürnberg
Rudolf Büttner, Mannheim
Prof. Hefner, Offenburg
Ludw. Japf, Oberhausen
Hans Scheller, Winnweiler
Albert Lang, Wyhlen
Gg. Ruppert, Weilburg
Hermann Schmidt, Harlsbach
Simon, Ansbach
Toni Sifeler, Billingen
Adolf Riefner, München
Martin Dieß, Lörrach
Franz Hornauer, Berggrottenfels
A. Butscher, Mulandorf
Hans Rott, Malsfeld (Hessen)
Fink, Hausen
Freudenberg, Frankfurt a. M.
Ferd. Eiden, Siegburg
Siegf. Freudenberger, Fürth
Hugo Käffner und Frau, Elberfeld
Anhänger in Westfalen
Walter Wolfrum, Wunsiedel

Jede Familie

im eigenen Heim, auf
eigenem Grund und Boden

Das Siedlungswerk Nürnberg baut Einfamilienhäuser mit 5 Zimmern, Wohnküche, Bad und Waschküche, Klosett, Keller, Boden und 600 qm Garten. — Jeder Volksgenosse kann mit einem kleinen Eigenkapital ein solches Heim schlüsselfertig erwerben — ernsthafte Interessenten erhalten jederzeit Auskunft in den üblichen Geschäftsstunden beim

Siedlungswerk Nürnberg

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Nürnberg-N, Ziegelsteinstraße 152, Telephon 57020



Wir kaufen stets bei

Meinrichs

Allersberger Straße 53 und Königstraße 17 an der Lorenzkirche

Hansjörg Engert, Alenburg (Thür.)
 Georg Steudel, Grimmitzschau Sa.
 Heinrich Scholz, Neurode
 Alois Grebel, Schwerin
 Johannes Schmidt, Breslau
 Ernst Dürr, Ansbach
 Anhänger aus Brezzenheim
 Nürnberg.-Omnibus-Unternehmen
 Bezirkssparkasse Durlach m. 27 Unterschr.
 Hotel Monopol, Chemnitz

NSZ. Rheinfront Neustadt (Pfalz) mit
 16 Unterschriften
 Direktion d. Fränk. Kuriers Nürnberg
 Anton Maier, Landsberg a. L.
 Max Reithel, Weida
 Heinr. Frey, Arheiligen
 Renk, Wöhlen
 Willy Brenninger, Eberstadt
 Düsseldorf Nachrichten

Anmerkung der Schriftleitung.

Das Erscheinen der Novembernummer der V3. mußte aus zwingenden Gründen hinausgeschoben werden. Einige Artikel und die Bestenliste der L.-A. mußten zurückgestellt werden und erscheinen deshalb in der Dezembernummer. Redaktionsschluß für diese Nummer ist der 23. Dezember. Bei dieser Gelegenheit bitten wir unsere berufenen Mitglieder erneut, um rege Mitarbeit an der weiteren Ausgestaltung unserer V3.

Leistungen eines Spezialhauses

die Bewunderung erregen!



Fesche Kappe mit Krimmer 1⁹⁵	Flotte Glocke m. Federgarn. 2⁷⁵
Handgearb. Flotter Hut 6⁷⁵	Modelinie hint. Aufschlag m. Bandgarn. 4⁷⁵

Rosenkranz
 das deutsche Spezialhaus
 Nürnberg-A, Ludwigstraße 10

KIOS

3 $\frac{1}{3}$

MEISTERMISCHUNG

OPEL-AUTOMOBILE

werden traditionell gekauft bei

KROPF



Wo trifft man sich? In der vergnügten Weinstube am Albrecht Dürerplatz-5-

„**Unterfränkische**“



Das bevorzugte Lokal für Sportler und Sportfreunde

Hotel „Württembergischer Hof“

Nürnberg, am Hauptbahnhof

Das Haus von Weltruf!

Unter gleicher Leitung:

Kurhaus Alexandersbad

Mäßige Preise!

Carl Massury

Spielplan der Städtischen Theater Nürnberg.

Opern:

Erstaufführung „Kerész“	11. Dez. 1935
Wiederholungen	18. " "
"	22. " "
„Troubadour“	16. " "
„Margarethe“	19. " "
	30. " "
1. Weihnachtsfeiertag 19 Uhr	
„Meistersinger“	25. " "
„Günstling“	13. " "
	27. " "
Volksvorst. „Maskenball“	14. " "
„Tiefland“	15. " "
„Don Juan“	28. " "
„Bajazzo“ und	
„Bunte Tanzbilder“	29. " "

Schauspielhaus:

„Frühstück zu Rudolstadt“	17. Dez. 1935
	27. " "
„Rätsel um Beate“	12. " "
	18. " "
„Marsch der Veteranen“	11. " "
„Ideal der Gatte“	14. " "
„Christine v. Schweden“	15. " "
„Prinz von Preußen“	19. " "
Volksvorstellung	
„Lustige Wallfahrt“	22. " "
	25. " "
„Kanzler von Tirol“	21. " "
"	26. " "
"	29. " "

Operetten:

„Frau im Spiegel“	15. Dez. 1935
"	17. " "
"	26. " "
„Zigeunerbaron“	12. " "
"	21. " "
"	29. " "
„Obersteiger“	23. " "
"	26. " "
Erstaufführung	
„Eine Nacht in Venedig“	31. " "

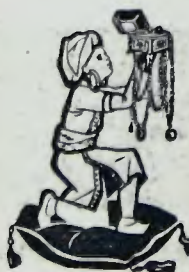
Weihnachtsmärchen;

Opernhaus:

„Schneeweißchen und Rosenrot“	11. Dez. 1935
"	14. " "
"	18. " "
"	21. " "
"	24. " "
"	25. " "
"	1. Jan. 1936

Schauspielhaus:

„Frau Holle“	11. Dez. 1935
"	14. " "
"	18. " "
"	23. " "
"	24. " "
"	28. " "
"	1. Jan. 1936



Ehren-, Sport-Preise

jeder Art

Goldwaren - Bestecke - Eheringe

H. F. Mayer Adlerstraße 40 Ruf: 24881

Weihnachtsfeier-Festspiel.

Nach vieljähriger Pause veranstaltet der 1. F. S. N. wieder einmal eine größere Vereinsfeier in der Stadt und zwar am

**Samstag, den 21. Dezember ds. Jhr. im großen Saale
des Hotels „Deutscher Hof“.**

Es besteht die Ansicht, daß das Vereinsleben eine hinreichende Aufwärtsentwicklung erkennen läßt, um das Wagnis zu übernehmen. Es soll keine Christbaumberlosung und kein Tanzvergnügen werden, sondern ein würdiges Fest familiären Charakters, der Weihnachtsstimmung angepaßt, ein rechtes Klubfest. Vielleicht sind wir sogar so glücklich, das Fest mit einer Siegesfeier verknüpfen zu können.

Im Mittelpunkt des Abends steht ein Festspiel „Vor König Fußballs Thron“ das unser Dr. Pelzner eigens für die Klubgemeinde verfaßt und das er der 1. Mannschaft gewidmet hat. Der szenische Grundgedanke ist urnürnberggerisch, der Dialog aktuell und humorvoll, das Schlußlied erhebt sich zu einer Apotheose, die die Klüberer begeistern wird.

Einige Proben daraus seien hierher gesetzt: Aufttrittsmonolog des Königs:

Als König Fußball freudenvoll
ich überschau mein Reich,
an Glanz und Ruhm und Ehren wohl
kein andres kommt ihm gleich.

Weit über alle Lande hin
dehnt meine Macht sich aus,
ruf ich der Jugend frohen Sinn
zu Spiel und Kampf heraus.

Sprechchor der Klüberer:

Heil Dir / König Fußball / Kraftspender Du / Des ganzen Volkes! / Dein Reich /
ist unserer Freuden Quelle. / In ihm erquickt sich / jung und alt / Schenk Deines
Reiches / höchste Würde / der Hochburg wieder! / Gib zurück / uns Meisterruhm /
und Meisterehren. / O schenk' zum Können / auch das Glück!

Treuegelöbniß der Klüberer:

Anverbrüchlich Kamerad,
ernst im Wollen,
treu dem Ganzen
hingegen nur der Tat!

Einig immer
uneins nimmer!
Für hohes Ziel,
das mehr als Spiel!

Die schauspielerischen Kräfte sind Kameradinnen und Kameraden aus dem Mitgliederkreise, alle technischen und organisatorischen Leistungen sind in freudiger Bereitwilligkeit von Vereinskameraden übernommen worden. Das Bühnenbild erstellt die Kunstschulkasse unseres getreuen Klubmitgliedes Prof. Körner. Die Vorbereitungen sind in vollem Gange, die Spannung und die Neugierde auf die vielerlei mysteriösen Dinge, die sich anspinnen, wachsen spürbar. Das wird wieder einmal eine wahre Familienfeier der Klüberer werden, wie sie aus früheren Zeiten in Erinnerung verblieben, in einer Erinnerung wie Märchen und Jugendfröhlichkeit.

Das Haus für jeglichen Weinbedarf:
Süddeutsche Weinvertriebsgesellschaft
Carl Giessing & C. A. Heinrich Müller
Nürnberg-A. Adlerstr. 21. Tel. 25266 Nachf. m. b. H.

Altestes deutsches Spezialgeschäft am Platz. Stammhäuser gegründet 1832 und 1851.

Globus *das erstklassige Spezialhaus für Hüte - Mützen - Schirme - Herrenartikel*

*Zugelassene Verkaufsstelle sämtlicher Artikel der Formationen der NSDAP
— Eigene Mützen- und Schirmfabrikation —*

Nürnberg: Ludwigstr. 29, Karolinenstr. 3, Tafelfeldstr. 40

Der bestgerühmte Chor unseres begeisterten Clubmitgliedes W. Esche bürgt für das künstlerische Niveau, Ausschnitte aus dem Trainingsbetrieb des 1. F. C. N. beleben die Darbietungsreihe. Auch die Wichtelmänner werden wieder fleißig bei der Arbeit sein. Zusammen sind es weit über 100 Mitwirkende.

Alle Clubmitglieder sind herzlichst dazu eingeladen, den 21. Dezember in treuer Sportkameradschaft gemeinsam zu erleben. Die erste Mannschaft ist Ehrngast, sie ist auch ins Festspiel einbezogen.

Wir machen schon jetzt darauf aufmerksam, daß der große Saal des Deutschen Hofes ca. 500 Menschen faßt, sodaß es empfehlenswert ist, sich rechtzeitig Einlasskarten zu sichern. Für Vereinsmitglieder ist der Eintrittspreis auf 50 Pfg., für Gäste auf 80 Pfg. festgesetzt. Die Mitgliedskarte ist zusammen mit der Einlasskarte vorzuzeigen. Vorverkauf bei: Seppel Schmitt, Gostenhofer Hauptstr. und Geschäftsstelle des 1. FCN im Jabo.
Die Leitung.

PELZ-JACKEN

PELZ-MÄNTEL

— in bekannter Qualität sehr preiswert —

Füchse, Skunkse, Besatzfelle, Kragen

— in allen Preislagen größte Auswahl —

PELZHAUS SCHRÖDER

Kürschnerei - Nürnberg-A - Königstraße 5

Mitglied der Kunden-Kredit G. m. b. H.

Leichtathletik-Abteilung

Abteilungsführer: Bruno Schwarz, Wurzelbauerstr. 27



Bemerkenswert ist der regelmäßige gute Besuch (zusammen 40 bis 60 Aktive und Jugendliche) des Winterhallentrainings, der gegenüber dem Vorjahre nicht unwesentlich zugenommen hat. Ab 1. Januar 1936 kommt dem Training erhöhte Bedeutung zu. Jeder Aktive und Jugendliche, der Wert darauf legt, in eine Rennmannschaft eingereiht zu werden, hat sich mindestens an einem Tage in der Woche einzufinden. Bis auf Widerruf fällt der Trainingsabend am Freitag aus, dafür hat sich alles am Samstag nachmittags im Jabo zur Verfügung zu halten. Der Haupttrainings-Abend bleibt nach wie vor der Dienstag im Poststreckamt (siehe Übungsplan).

Die Frauen werden nunmehr zusammen mit den Frauen der Handballabteilung am Donnerstag von 8.30 bis 9.30 Uhr in der Turnhalle der Realschule 3 üben.

Aus einem Hallen-Mannschaftskampf, der aus Kugelstoßen, Hangeln, Witsprung und 50 m Kleinkaliberschießen zusammengesetzt war und an welchem sich 12 Nürnberg-Fürther Vereine beteiligten, konnte unsere Mannschaft als Sieger hervorgehen. Lösch, Dr. Braune, Leupold und Helmrich vertraten unsere Farben. Auch im Rückkampf werden wir wieder mit von der Partie sein. Mit unseren Jungens werden wir im Januar bei einem gleichartigen Hallenkampf mit sechs Mannschaften antreten.

Infolge der Häufung der geselligen Veranstaltungen des Hauptvereins und der Abteilungen im Monat Dezember wird die VA. ihren großen Siegerabend zu Beginn des neuen Jahres durchführen. Vorher wird sich die Abteilung noch bei einem größeren Kameradschaftsabend treffen.

Jeder Leichtathlet! Jeden Dienstag im Hallentraining!

Den Brautschleier und -Kranz nur bei
Den Damenhut Mitglied **Elsishans**

Josephsplatz 4 — Allersbergerstraße 83

Julius Streicher Gepäckmarsch.

Die Alten Herren des Clubs waren bei diesem Marsch nicht so vertreten, wie es der Tradition des 1. F. S. N. würdig gewesen wäre. Die Schuld lag an Umständen, die sich bei dem Nebeneinander von politischen Organisationen und Sportvereinen nicht vermeiden lassen. So starteten unsere aus der alten Gehschule von unserem unbergelichen Meister Willy Schmidt hervorgegangenen alten Praktiker Ludwig Lehmann und Gottlieb Süppel bei der S. A. - L. und halfen den Mannschaftspreis der Klasse über 40 Jahre erringen. Verschiedene Mitglieder starteten für den Ruderverein und für die S. A. und Amtswalterklasse, sodaß die vorgesehene Mannschaft über 40 Jahre nur aus 2 Mann bestand, nämlich aus dem Führer unserer Stabteilung Michael Ihmayer und W. Liebermeister, die beide einen guten Platz belegten, und Lehnerer der Jugend mit seinem Alter von 64 Jahren ein Vorbild gegeben hat. In der Klasse über 32 Jahre stellten sich nur 4 Mann zur Verfügung, nämlich Meher, W. Ihmayer, H. Wolf von der Gymnastikabteilung und unser Jugendschwimmwart Haas. Als Mannschaft landeten sie auf dem 4. Platz. Vielen wurde geschrieben, ließen sich melden und traten nicht an. Das ist unspottlich und kostet dem Verein noch obendrein Geld. Also das nächste Mal abschreiben! Für nächstes Jahr empfehle ich eine Mannschaft über 40 Jahre aus 1. F. S. N. - R. B. N. zu stellen, die bestimmt Aussicht hat, Sieger zu werden.

Es sei noch auf die Hallenabende im Volkshaus Montag Abend 7—8 Uhr und Schwimmabende im Volksbad, ebenfalls Montag von 1/2,8 bis 1/2,9 Abends für Alte Herren hingewiesen.

Lang, lang ist's her!

Zweimal Clubabend! Zweimal volles Haus!

Dieser Mittwoch-Clubabend hatte es in sich. Diese vergnüglichen Stunden waren wieder einmal ganz nach den sehnsuchtsvollen Wünschen unserer alten und auch unserer jungen Cluberer. Aufrichtig bedauert haben wir es, daß etwa vierzig Mitglieder, die sich etwas verspätet hatten, wieder umkehren mußten, da der Saal mit dem neu ausgebauten Nebenzimmer bereits drückend voll war. Wir bitten bei dieser Gelegenheit unsere Mitglieder wiederholt, vom Vorverkauf für die Weihnachtsfeier Gebrauch zu machen, da auch hier zu befürchten ist, daß an Mitglieder, die an der Abendklasse erscheinen, keine Eintrittskarten mehr abgegeben werden können.

Der zweite Clubabend fand an einem Sonntag statt. „Oh alte Fußballherrlichkeit, wohin bist du entschunden“, möchte man ausrufen, da man diesen zünftigen Abend mit erleben durfte. Ganz ohne Vorbereitung waren auch dem Vereinspokalspiel Minerva - 1. F. S. N., das im Stadion stattfand, die beiden ersten Mannschaften auf den vernünftigen Gedanken gekommen, im Klubhaus in Jabo einzukehren und sich auf einige fröhliche Stunden zusammenzusetzen. Wir müssen allerdings gestehen, daß den Hauptteil der stimmungsvollen Unterhaltung die Berliner tragen. So echt sportlich und gemütlich sollte es auch nach den Spielen unserer anderen Mannschaften immer zugehen.

Ehre, wem Ehre gebührt! Clubtreue!

Nachstehende Mitglieder erhielten in der letzten Mitgliederversammlung vom Vereinsführer, Rechtsanwalt Müller, die Mitgliedernadel für 25 jährige Vereinszugehörigkeit überreicht:

Hupp Hans, Müller Hans, Jakob Robert, Scherm Fritz, Rehrbach Willi,
Träg Heinrich.

Der Vorverkauf für den 21. Dezember ist eröffnet!

Folgende Mitglieder wurden für besondere Verdienste um den Verein mit dem silbernen Ehrenzeichen ausgezeichnet:

Rechtsanwalt Biemüller, Billmann Willy, Fr. Breuer, Fr. Böhm,
Disterer Artur, Döbler Hermann, Engelhard Konrad, Friedel Georg,
Gruber Hans, Hahn Ernst, Professor Rittler, Klein Wilhelm,
Lindner Gottlieb, Misslbeck Georg, Fr. Schlötter, Schmidt Ernst,
Stang Carl August, Straubert Friedrich, Wagner Hans.

Hockey-Abteilung

Abteilungsführer: Fritz Breuer, Köhnstraße 10,3 Ruf 43486

Die 1. Herrenmannschaft hat in dieser Saison, die nun langsam zu Ende geht ein ziemlich reichhaltiges Programm absolviert, dessen Ergebnis, im Vergleich zu anderen Spielzeiten durchaus zufriedenstellend ist; besonders wenn man berücksichtigt, daß die Mannschaft durch Militär und Beruf die beiden guten Spieler Knorr und Höflinger verloren hat. Daß neben einer Reihe schöner Siege auch das eine oder andere Spiel verloren wurde, läßt sich wohl nicht vermeiden. Auf jeden Fall lautet das Gesamttorverhältnis 18:8 zu unseren Gunsten. In dieser Saison wurden auch zum ersten Male sogenannte Punktspiele in das Programm unseres Hockeybezirktes aufgenommen und zwar nach einem erbitterten Krieg einzelner Fanatiker gegen die Bezirks- und Gauführung. Der Erfolg und das Interesse entsprachen allerdings bisher nicht den Erwartungen, und auch Spielweise und Spielkultur haben sich bis jetzt nicht in nennenswertem Maße gehoben. Es sei aber festgestellt, daß wir nach Abschluß der Vorrunde hinter S. G. N. und vor N. S. T. G. und T. B. 46 an 2. Stelle im Rennen liegen.

Aus der großen Zahl der Spiele sei eines besonders erwähnt, das **Spiel gegen Jahn München**. „Der Jahn“ gehört unumstritten zu den besten und beliebtesten Mannschaften Süddeutschlands und es ist nur zu wünschen, daß die vieljährige Freundschaft, die uns mit diesem Verein verbindet auch in Zukunft erhalten bleibt, denn wie bei den früheren Spielen, so konnten wir auch diesmal verschiedenes lernen. Der Spielverlauf selbst ist unwichtig. Wir haben 2:0 verloren, und zwar mit Recht verloren, denn Jahn war einwandfrei besser als wir. Allenfalls könnte der ununterbrochene Regen, der unsere 3 Brillenträger stark behinderte, als kleine Entschuldigung gelten. Wichtig an dem Spiel aber ist, daß wir erkannt haben welcher Unterschied z. B. in Stocktechnik und Ballbehandlung zwischen beiden Mannschaften bestand, daß wir gemerkt haben, wie Jahn nur gespielt hat, während wir kämpfen mußten; wie wir einzig und allein nur mit dem Einsatz unserer ganzen Energie und Körperkraft das Resultat so knapp halten konnten. Man hat hier genau sehen können, daß die absolut sichere Beherrschung der technischen Grundlagen Voraussetzung ist für ein erfolgreiches Spiel. Dabei hat aber Jahn nie den Fehler gemacht, sich irgendwie in technische Mäxchen und Kunststücke zu verlieren; das technische Können war nie Selbstzweck, sondern immer nur Mittel zum Zweck, dafür aber war es ausgefeilt und durchtrainiert bis zum letzten. So ist es gekommen, daß die Spielweise

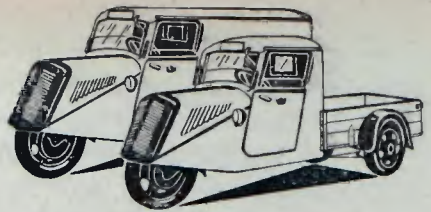
Ißt Du gern Lebkuchen, würzig und fein –
Nimm stets die guten, die echten „Wicklein“!

Die echten Wickleins Nürnberger Lebkuchen werden täglich frisch
ausschl. durch den Großhandel an die Läden des Kleinhandels verteilt.

Also verlangen Sie überall **Wickleins Nürnberger Lebkuchen!**



Lieferwagen Motorräder



General-Vertretung: **J. G. Klausner**, Knauerstraße 32, Telefon 61466

der Münchener so elegant und sicher und mühelos aussah während unsere Aktionen immer den Eindruck des Verkrampften und Überhasteten machten. Es wird also Aufgabe des Trainings im nächsten Frühjahr sein, hier das Veräumte nachzuholen, um die persönliche Einsatzbereitschaft der einzelnen Spieler, die sich gottseidant wesentlich gebessert hat, durch eine sichere Stocktechnik zu unterstützen.

Ein anderer Punkt der bei der Münchener Mannschaft unbedingt auffallen mußte, war der geradezu vorbildlich anständige Ton und die liebenswürdige Kameradschaft, die alle Spieler ausnahmslos verbindet. Man hörte nie einen Vorwurf, einen Tadel oder eine Kritik, von einer Reklamation gegen den Schiedsrichter ganz zu schweigen. Wie weit es dagegen hier in Nürnberg fehlt, dürfte allgemein bekannt sein; und auch in unserer Mannschaft. Es könnte sich der eine oder andere einmal fragen, ob es seine beste Erziehung ist, was er seiner erstaunten Umgebung manchmal auf dem Spielfeld vorseht. Die Tatsache, daß ein derartiges Benehmen in allererster Linie die eigene Mannschaft trifft und deren Spiel in Verwirrung bringt, sollte jeden veranlassen, sich hierin den größten Zwang aufzuerlegen. Wie weit eine Mannschaft diese Art Selbstzerfleischung treiben kann, hat uns die **S. G. N.** in drastischer Weise bei unserem letzten 4:1-Sieg gezeigt.

Von den übrigen Spielen interessieren die 3 letzten besonders deshalb, weil wir mit einer sehr erlaggeschwächten Mannschaft gegen unsere Nürnberger Gegner, sämtlich in stärkster Besetzung die folgenden Resultate erzielen konnten:

gegen N. S. T. C.	1:1
„ S. G. N.	4:1 (Grund siehe oben)
„ T. B. 46	5:0

Am erfreulichsten ist die Tatsache, daß jeder Posten der Mannschaft in zufriedenstellender Weise erfehrt werden kann.

(Ein ausführlicher Bericht über die anderen Hochmannschaften wurde von der Hochabteilung für die nächste B. Z. bestimmt in Aussicht gestellt.

Die Schr.)

Der 21. Dez. gehört Deinem Club

Waizer-Speichs

jetzt beim Christkind bestellen
billigste Preise

Schuhhaus **H. Dirscherl**, Nürnberg
Allersbergerstraße 123

Gestgaben...

die Freude bereiten

Größe 36-42

4⁹⁰

Größe 36-42

2⁹⁵

PÖHLMANN GR. 301

Nürnberg A. - Karolinenstraße 43-45

Schwimm-Sport

Abteilungsführer: F. Böckel, Regensburgerstr. 202, Ruf 44015

Amerikaner Schwimmfest.



Der Start der amerikanischen Schwimmer Kiefer, Hyghland und Brydenthall am 13. November 35 im Nürnberger Volksbad war wohl das größte schwimmsportliche Ereignis der letzten Jahre. Die Veranstaltung, für die Schwimmverein Bayern 07 sowie die Schwimmabteilungen des TB 46 und wir verantwortlich zeichneten, hatte einen Rekordbesuch aufzuweisen. Es erwies sich wieder einmal, daß die Halle 2 des Volksbades zu klein und in keiner Weise für die Abhaltung größerer schwimmsportlicher Veranstaltungen geeignet ist. Viele Besucher konnten wegen Platzmangels nicht mehr eingelassen werden.

Über die Begrüßung der Gäste, die durch den Bezirksführer unter Überreichung eines Nürnberger Riesenlebkuchens erfolgte, sei höflicher Weise mit Schweigen hinweggegangen.

Anschließend stellte Bezirkschwimmwart Hofmann die amerikanischen und deutschen Meisterschwimmer vor. Das Hauptaugenmerk richtete sich selbstverständlich auf den erst 17 jährigen Weltrekordmann Adolf Kiefer, einem sympathischen blonden Burschen. Während alle andern Amerikaner einen etwas ermüdeten Eindruck machten, was bei der anstrengenden Reise und 29 Starts innerhalb 40 Tagen in ganz Europa begreiflich ist, war „Sonny Boy“, wie er in Amerika genannt wird, stets guter Laune und zu allen Streichen bereit. Die von ihm erzielten Weltrekorde verdankt er neben seinem vollkommenen Stil zu einem großen Teil auch seiner neuartigen Saltowende. Es ist für die sportliche Einstellung Kiefers bezeichnend, daß er aus der Wende kein Geheimnis machte, sie in einer besonderen Vorführung langsam ausführte und den anwesenden Schwimmern genau zeigte.

Kiefer gewann das 400 m Rückenschwimmen in 1.08.5 Min. gegen den deutschen Meister Schwarz (Zeit 1.10) ohne sich auszugeben.

bleibende Freude

bringen Festgaben aus dem altangesehenen Fachgeschäft

für Kleiderstoffe, Wäsche, Vorhänge, Teppiche und Decken

EISENBACH

NURNBERG-A Adolf-Hitler-Platz - Obstmarkt

Nach Kiefer beanspruchte der Brustschwimmer Brydenthal, der Erfinder des sogenannten „Schmetterlingsstiles“ die Aufmerksamkeit. Bei diesem Stil werden die Arme im Gegensatz zum deutschen Brustschwimmen nicht unter sondern über Wasser vorgebracht. Es war überraschend, daß auch der deutsche Brustschwimmer Schwarz (Göppingen diesen Stil heute schon fast ebenso gut beherrscht. Beide traten nur im Rahmen der Lagenstaffel als 1. Leute an. Sie endeten im toten Rennen. Zeit 1.15 Min. Kiefer schaffte auch in der Lagenstaffel einen solchen Vorsprung, daß Fischer an dem Sieg der Amerikaner nichts mehr ändern konnte.

Das spannendste Rennen des Abends lieferten sich der deutsche Meister Fischer und Hyghland. In einem erbitterten Kopf an Kopfrennen blieb schließlich Fischer ganz knapp in 59.5 Sek. Sieger. Hyghland benötigte 59.6 Sek. Der 3 Teilnehmer, Studentenmeister Heibel benötigte genau 1 Minute. Lauter hervorragende Zeiten!

In den Rahmentämpfen gab es ein feines Brustschwimmen über 200 m, das Zapf EB 46 in der sehr guten Zeit von 2.59 Min. vor unserem Schaller, der mit 3.02 Min einen neuen Clubrekord schaffte, gewann. Wir hoffen das nächste Mal Schaller als Sieger zu sehen.

Figurenlegen der Damen von Bayern 07 und unserer Mädchen, sowie Kunst- und humoristisches Springen füllten das Programm.

Das abschließende Wasserballspiel zwischen der Süddeutschen Olympia Mannschaft und einer Nürnberger Stadtmannschaft, bei der von unseren Leuten Schaller Waltinger, Karl, Bielberth und Seiferth mitwirkten, endete mit 4:2 für die süddeutsche Mannschaft.

A. Glüß



Geschenke aus
Keramik

Das sind Weihnachts-Gaben,
die Ihr Heim immer verschönen
werden. Herrliche, farbenfrohe
Sachen gibt es davon:

Obst- und Gebäckschalen,
Dosen, Vasen, Tee Service
Sehr vorteilhaft kaufen Sie bei

Ostermayer

Das Fachgeschäft
für Hausrat, Porzellan und Luxus



Lederer Bräu

Ausschank
„Zum Patrizier“
Königstraße 52

ist das altrenommierte
Haus des guten Bieres
und der guten Verpflegung.

102 Mitwirkende bei der Club-Weihnachtsfeier!

Bayreuth.

Da hab ich mich wieder einmal böß ins eigene Fleisch geschnitten. Auf meinen Vorschlag hin hatten wir nämlich ausgemacht, daß derjenige, der die schlechteste Leistung auf dieser Reise vollbringt, den Bericht für die Vereinszeitung schreiben muß und bin nun selber hängen geblieben.

Vor zwei Jahren waren wir das lehtemal in Bayreuth. Das war seinerzeit als Herbert Schmitt die Sprungbretter kaputt machte und Helbel die Schwäne im Schloßpark für Gänse anschaute. Den Herbert haben wir diesmal vorsichtshalber zuhause gelassen, dafür aber zwei Mädchen mitgenommen, die Emma und die Julie. Die Reise stand im Zeichen der bewaffneten Macht, verkörpert durch meinen Freund Helbel Bielberth. Der hat uns diesmal gehörig ausgestochen, bei den Mädchen und in der Leistung. Er hat aber auch gehörig dafür büßen müssen. In Bayreuth laufen nämlich gegenwärtig mehr Militär- als Zivilpersonen herum und unser guter Bielberth brachte auf der Straße die Hand vom Mühenschirm gar nicht mehr weg. Das hat ihm aber wieder die Sympathien der Julie eingetragen, die fortwährend sagte: „goldig, einfach goldig!“ Als einziger Jugendschwimmer, den man z. Bt. auf Schwimmfeste mitnehmen kann, war Pfeffer von der Partie. Ich mußte übrigens die bedauerliche Feststellung machen, daß Freund Bielberth es seinen Vorgesetzten



SPIEL- WAREN

Unsere
**Weihnachts-
Spielwarenschau**

ist eröffnet

Besuchen Sie unverbindlich unsere
Ausstellungen:

Josephsplatz 18
und

Königstraße 45
gegenüber der Mauthalle

Kaufen Sie Spielwaren nur im
Spezialgeschäft. Sie werden sach-
gemäß bedient. Umtausch jederzeit
gerne gestattet.

**Wahnschaffe
Munker**



Für den Herbst

Velourhüte

von unerreichter Farbenschönheit
zu enorm billigen Preisen

Spezialität:
Sportvelour
für Damen
und Herren

Engelhardt

NUR KAISERSTRASSE 27

gegenüber an dem schuldigen Respekt fehlen ließ. In Bahreuth trafen wir unsern ehemaligen Jugendchwimmer Wagler, der dort als Offiziersanwärter dient und kurz vor der Beförderung zum Unteroffizier steht. Mit dem hat Helbel nach dem Mittagessen den Kaffee ausgeknobelt und ihm in respektloser Weise nicht nur den Kaffee, sondern auch den Kuchen bezahlen lassen. Wagler hat blutige Rache geschworen, für den Fall, daß er einmal nach Nürnberg versetzt werden sollte.

Die Wettkämpfe brachten uns pfundige Erfolge. Da war zunächst die Vagenstaffel 3x100 Meter, die wir mit 15 Meter Vorsprung überlegen gewannen. Zeller brauchte für 100 Meter Rücken 1,18, Schaller schwamm über die Bruststrecke neue Bestzeit mit 1,22, Vielberth schwamm mit 1,10 die Staffel ungefährdet nach Hause. Als nächste mußte Emma Hörnig ins Wasser. Sie gewann nach energievолlem Kampf die 100 m Kraul mit 1,25. Juliane Schleusinger wurde über 100 m Brust 4. in der Zeit von 1,42. Bemerkenswert muß hier werden, daß unsere Julie Rückenschwimmerin ist und die Brustlage gar nicht trainiert. Der schöne Platz und die gute Zeit sind daher doppelt aner kennenswert. Nun ging's Schlag auf Schlag. Vielberth gewann das Kraulschwimmen der Klasse 1 in der Zeit von 1,06, Seifert gewann das gleiche Rennen in der Klasse 2, Schaller wurde hier Zweiter, (Seifert 1,097 Schaller 1,10). In der gleichen Klasse sind unter „ferner Liefern“ Zeller und ich selbst mit je 1,11 zu finden. Pfeiffer buchte nach langer Pause endlich einmal wieder einen Sieg für unsere Jugendabteilung; er gewann das Jugendkraulschwimmen in der Zeit von 1,13. Ein Publikumschlager war dann noch das humoristische Springen ausgeführt von Jonny und Seifert.

Am Abend war Preisverteilung und Tanz im Hotel „Post“. Helbel war inzwischen dorfertigt und mit einem Reichswehrauto nach Hause gefahren. Wir andern hielten bis zum Schluß aus. Jonny knüpfte Beziehungen zu verschiedenen Vereinen an, durch Vermittlung der Damen natürlich. Ich vermute, daß wir in der nächsten Zeit einen Klubkampf mit dem Schwimmverein Coburg haben. Das Mädchen ist blond, kann gut kraulschwimmen und hört auf den wunderschönen Namen Lydia.

Bräutigam.

Schreibmaschinen

günstige Zahlungsweise

Füllfederhalter

für jede Hand und in jeder Preislage

LUDWIG CARL BECK

Bürobedarf, Büroeinrichtungen - Karolinenstraße 5, Telefon 24 6 44 - 46

Da lacht der Sportsmann . . .

„Das ist brav von dir Karlchen, daß du jetzt deine Rechenaufgaben machst. Du sollst auch diesen prächtigen Apfel dafür bekommen.“

„Ach Mutti, so ganz stimmt das nicht. Ich rechne nur auf der Fußball-Tabelle aus, wie unsere ‚Erste‘ steht, wenn sie am Sonntag gewinnt.“

Schulze treibt Angelsport, schon ein ganzes Jahr, doch gefangen hat er noch nichts. Die ganze Nachbarschaft spöttelt und lächelt, wenn er mit seinem Angelgerät lossieht. Endlich beißt mal was an. Begeistert betrachtet er seinen ersten Fang. Dann wird er sehr ernst, mit einer traurigen Geste wirft er den Fisch wieder ins Wasser. „Es glaubt mir ja doch keiner!“

Sritz ist jung verlobt. Er ist Amateurboxer. „Hat dich schon jemals ein anderer Mann geküßt?“ fragt er eifersüchtig seine Braut. „Ja“, haucht sie zaghaft. „Was? Nenne mir sofort seinen Namen, oder tue es lieber nicht, ich könnte den Kerl k.o. schlagen.“ Aber Sritz, wo denkst du hin!“ wirft sie ganz entsetzt ein, „du hättest ja doch keine Chancen – einer gegen fünfundzwanzig!“

In Weizendorf an der Pleiße ist ein großes traditionelles Bauernpferderennen. Wetterich, der aus der Stadt zu Besuch ist, geht natürlich auch hin. Er sieht sich erst links, dann rechts um und fragt schließlich einen Bauern:

„Sagen Sie mal, lieber Herr, gibts denn hier keinen Totalisator?“

„Ach“, antwortet der Mann, „jehn Se man ruhich hintan erst'n best'n Schtrauch. Det mach'n wir alle so!“

Lehrer in der Mathematikstunde: „Was ist ein Punkt?“

Schüler: „Ein Punkt ist, wenn unsere Mannschaft unentschieden spielt!“

„Vater, warum werden eigentlich bei einem Fußballspiel die Seiten und Tore nach Halbzeit gewechselt?“

„Damit die Lümmels, die hinter dem einen Tor stehen, den andern Torwart auch noch verrückt machen.“



Die neuesten Herbstmoden sind eingetroffen

Im Huthaus

Schumann

Nürnberg, Wiesenstr. 84

kaufen Sie vorteilhaft und billig.

Große Auswahl in

Sporthüten und Sportmützen



Es wäre
doch
nett . . .

ein ganz neuer Baum mit dem historischen
Nürnberger Rauschgold-Engel!

Zu beziehen durch

Paul Armstroff, Nürnberg-A

Wunderburggasse 6 - Auf dem Christmarkt
gegenüber der Frauenkirche, Stand Nr. 37

Olympia-Nachrichten.



Die Türken kommen. Die Olympischen Winterspiele in Garmisch-Partenkirchen sehen auch die Türken auf den „Brettln“. Eine erfreuliche Meldung, die um so wertvoller ist, da die Teilnahme eines Landes an den Olympischen Spielen niemals eine Frage von Goldmedaillen sein sollte. Die Türken beginnen mit ihrem Training Anfang Dez. in Ulu-Dag bei Bursa und werden Mitte Januar in Deutschland eintreffen. Die Ausbildung liegt in den Händen des deutschen Direktors des Instituts für Leibesübungen in Ankara, Herbert Riedel.

Positive Nachrichten über die Teilnahme am olympischen Fußballturnier liegen bisher aus folgenden zehn Ländern vor: Aegypten, Bulgarien, Estland, Finnland, Japan, Norwegen, Polen, Schweden, Ungarn, Vereinigte Staaten von Nordamerika. Weitere Nationen werden in kurzer Zeit folgen.

Das Holländische Olympische Komitee, dessen Abgesandte mehrere Tage in Berlin weilten, hat für seine rund zweihundert Aktive endgültig Quartier gemacht. Es wurden nicht nur vier Häuser im Olympischen Dorf belegt, sondern auch in einem Gatower Hotel Zimmer für die Reiter und in einem Charlottenburger Hotel solche für die Schwimmermannschaft bestellt. Die Ruderer und Kanufahrer werden in der Köpenicker Polizeiuunterkunft untergebracht.

Weiter klingen die Glocken, und zwar die Olympiaglocken des Hilfsfonds für den deutschen Sport. Kiefer und Brydental, die beiden amerikanischen Meisterschwimmer, haben sich gleichfalls in den Dienst der Olympiawerbung gestellt und bei einem Kameradschaftsabend von Hellas Magdeburg mit der Olympiaglocke gefammelt.

Die Staatliche Porzellanmanufaktur Berlin stellt übrigens kleine Olympiaglocken in Porzellan her, die für den Olympiabesucher eine hell klingende Erinnerung an die XI. Olympischen Spiele in Berlin sein werden.

Das führende Haus für Teilzahlung macht es leicht, Freude zu bereiten!

Unsere große Auswahl in Mänteln, Kleidern
Anzügen, Strickwaren, Stoffen, Bett- und
Leibwäsche, Schuhen, Decken, Gardinen usw. ist bekannt.

Komplette Ausrüstung
für SA, HJ, BDM.

Philipp Jung Wwe.
NUR KNAUERSTRASSE 13.

Nachdem neulich schon Oberst Levälähti, der Präsident des Finnischen Olympischen Komitees, und Konsul Krogius, das JOK-Mitglied für Finnland, die erste Erprobung im olympischen Dorf errichteten Sauna mitgemacht haben, wurde sie jüngst einer Anzahl Schriftleitern, die den Badeanzug mitzubringen hatten, vorgeführt. Besonders das anschließende Bad im kalten Teich erwies sich als Erquickung.

Japan beim Olympischen Fußballturnier! Noch nicht lange haben die Söhne Nippons Gefallen am modernen Fußball gefunden. Trotzdem werden sie sich am Olympischen Fußball-Turnier beteiligen. Mit der den Japanern eigenen Energie werden jetzt die Vorbereitungen durchgeführt, und 1936 werden zwanzig Spieler nach Berlin kommen.

Don der Geschäftsstelle.

Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß bis Ende des Jahres jedes Mitglied im Besitze der Mitgliedskarte des Reichsbundes für Leibesübungen sein muß. Erhältlich bei unseren Einkassierern und auf der Geschäftsstelle.

Auch als Schiedsrichter kann die Anzahl der dafür in Betracht kommenden Mitglieder nicht groß genug sein. Wer also Neigung und Fähigkeit verspürt, sich als Pfeifenkönig zu betätigen, melde sich auf der Geschäftsstelle.

Der Hilfsfond für den deutschen Sport hat für das Jahr 1936 wieder einen sehr netten Taschenkalendar herausgegeben, der zum Preis von RM. 0 50 im Clubhaus zu erhalten ist.

Die 50 Mitglieder, die ihre Eintrittskarten für die Olympiade (Olympiapass und Dauerkarten) durch die Club-Geschäftsstelle in Berlin haben anfordern lassen, erhalten diese Karten Ende Dezember—Anfang Januar von Berlin aus zugestellt.

In der nächsten Nummer der BZ. werden wir die Liste der zur Anfallkasse gemeldeten Fußballspieler bringen. Wir bitten dann jedes aktive Mitglied unserer Fußball-Abteilung, in seinem eigenen Interesse nachzusehen, ob sein Name in der Liste enthalten ist.



Jeder wird gut bedient
vom Schuhhaus

KAUL *Waltinger*

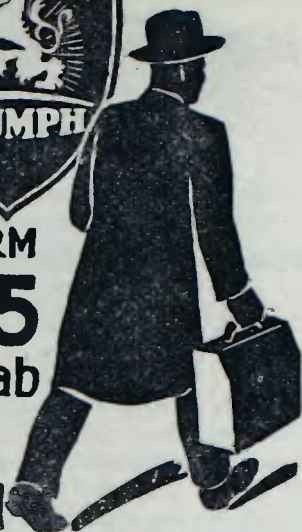
Mitglied
des 1. FCN.

Hefnersplatz 2 Heugasse 14



GRJ

von RM
8,75
mon.ab



**KLEIN-
SCHREIBMASCHINEN**

Verlangen Sie unverbindliche Vorführung
durch:

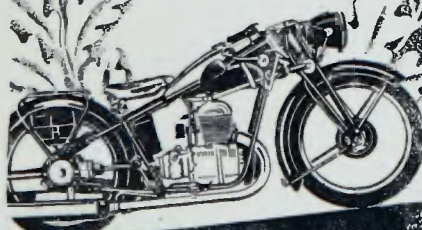
Schuster & Walther

Nürnberg-A, Egidienplatz 1, Tel. 22198



*Wenn eine
200ccm Kardan-
dann die vollendete
Triumph 200K*

mit ihrer verblüffenden Leistung,
ihren wundervollen Fahreigenschaften
u. ihrer einzigartigen Ausstattung



Die Triumph 200 K wird zum neuen Wertmesser
für das Motorrad mit Kardan-Antrieb

Verlangen Sie den reich illustrierten Sonderprospekt
TRIUMPH WERKE NÜRNBERG A.-G.



**Auch der Sportsmann
hat seine Wünsche**

Die größte Freude wäre aber doch

Feldstecher,

Photo-Apparat oder **Kino**

Alles viel preiswerter als Sie denken

von **Optiker Leidig, Königstr. 25**

bei der Lorenzkirche.

Weingroßhandlung

Carl Rennebaum & Co.

Inhaber: Peter Lorenz

NÜRNBERG-A

— Adlerstraße 5

— Telefonruf 25294

Der Waldlauf und seine Bedeutung.

Der Sommer bringt die meiste Gelegenheit, uns in der frischen Luft zu tummeln. Jeglicher Sport kann im Freien getrieben werden, und unsere von Bürostaub und Benzindunst gefüllten Lungen erfahren eine gründliche Reinigung, sei es auf dem Wasser beim Rudern, Schwimmen, auf dem Tennisplatz, dem Rasen oder der Laufbahn. Wie anders ist es im Herbst und Winter, wenn alle diese Möglichkeiten fehlen. Gerade zu dieser Zeit gebraucht der Körper und vor allem unsere Atmungsorgane frische, unverbrauchte Luft. Der Waldlauf ist die beste überhaupt denkbare Art, diesem lebensnotwendigen Bedürfnis unseres Körpers zu entsprechen. Da wird nicht nur die Lunge gereinigt, die frische, kühle Luft ist auch ein gutes Abhärtungsmittel, und unser Körper wird gefeit gegen die üblen Erkältungskrankheiten, die sich gerade in der Übergangszeit zum Winter oft einstellen.

Auch als körperliche Leistung ist der Waldlauf nicht zu unterschätzen. Wir erreichen dabei etwas sehr Wichtiges: — „Ausdauer“. Wozu gebraucht man sie nicht? Herz und Lungen, unsere lebenswichtigsten Organe, werden beim Langlauf geschult unter den günstigsten Bedingungen. Die ganzen Lungen werden zur Arbeit herangezogen; Die Lungen Spitzen, die Herde der verheerenden Volkskrankheit, der Tuberkulose, werden gezwungen, sich an der Atmung zu beteiligen. Die vermehrte Herzarbeit leistet Wichtiges für unseren Organismus, indem die Blutzirkulation vermehrt und der Stoffwechsel angeregt wird. Ich brauche auf diese besondere Bedeutung wohl nicht weiter hinzuweisen. denn bei der sitzenden Beschäftigung, die die meisten unserer Kameraden haben, werden unangenehme Folgen des trägen Blutkreislaufs und des geringen Stoffwechsels ohne Ausgleichbetätigung nicht ausbleiben.

Nicht vergessen möchte ich, darauf aufmerksam zu machen, eine wie gute Schule der Wald- und Geländelauf für die Bewegung an sich bedeutet, er kann als die beste Laufschule überhaupt bezeichnet werden. Denn das unebene und verschiedenartige Gelände verlangt Anpassung, die der Körper meist unbewußt leistet; das Bewegungsgefühl wird jedenfalls ungemein bereichert. Dieses Bewegungsgefühl fehlt meiner Feststellung nach noch vielen Kameraden unseres Vereins. Es ist wichtig, denn es bringt allein die notwendige Körperbeherrschung.

Wir wollen nicht vergessen, auch an die ideellen Werte eines solchen Sports zu denken; ein solcher Waldlauf läßt jeden dafür empfänglichen Menschen zu einem Naturgenuß kommen, sei es am Morgen oder am Abend, jeder Naturfreund wird seelisch Bereicherung erleben.

Herren- und Knabenkleidung

Overbeck

Nürnberg, Karolinenstraße 31/33

Das Haus mit dem guten Namen





aus der Möbelfabrik
Georg Maag
Fürth-Dambach
 Eigene Anfertigung
 von Schlafzimmern

Besuchen Sie uns unverbindl. Sie werden
 überrascht sein von der großen Auswahl
 und den billigen Preisen. 10 Min. von der Straßenbahndstation Linie 21 und 31.

Aus der Clubfamilie.

Karl Streidel und Emil Endres haben den Ehehafen angesteuert. Wir wünschen den beiden jungen Ehepaaren alles Gute.

Max Doll meldet die Ankunft eines zweiten kleinen Fußballers. Der glückstrahlende Vater soll um 10 cm. gewachsen sein.

Unser Schwimmer Heinrich Schlötter erlitt in Thüringen einen Autounfall. Nach mehrwöchigem Krankenlager konnte er wieder nach Nürnberg zurückkehren.

Aus Freiburg i. Br. sendet Hansjörg Schurrer beste Grüße an alle seine Bekannten.

Von der Motorsportschule in Bayreuth sendet Werner Zobel seinen Kameraden beste Grüße.

Aus Berlin bringen sich zwei alte Cluberer in Erinnerung: Fritz und Hermann Schmitt.

Walter Müller gefällt es im Arbeitsdienstlager Schweinfurt ausgezeichnet. Er grüßt alle Kameraden herzlich.

Hans und Paul Röbe grüßen aus Chemnitz. Für die nächste Zeit wird der Dicker in der Trainingsgemeinschaft in Halle unter Wegener trainieren.

Hans Kalb beklagt den Tod seines Vaters. Wir beklunden auch an dieser Stelle unser herzl. Beileid.



Das Clublied.

1. Die rot-weiße Fahne weht stolz vom Mast,
es flattern die Wimpel im Wind,
sie künden geschäftig und ohne Rast,
daß Meister wir wieder sind.

Sie jubeln's hinaus, Von Turm und Haus:
„Der Club voraus!“ Hipp, Hipp, Hurra
sie jubeln's hinaus, von Turm und Haus
„Der Club voraus!“ Hipp, Hipp, Hurra.

2. Wenn Sieger wir blieben im Fußballspiel,
den Gegner wir schlugen im Feld,
Erkämpft und erzwungen ein stolzes Ziel
Und Siegesbeifall gellt,

Dann jubelt's hinaus, Von Turm und Haus:
„Der Club voraus!“ Hipp, Hipp, Hurra.

3. Der Frühsommer findet uns pflichtbewußt
Gerüstet zum Staffellauf.
Am Zielband zuerst eine weiße Brust,
und rot ist der Kreis darauf.

Wir jubeln's hinaus, Von Turm und Haus:
„Der Club voraus!“ Hipp, Hipp, Hurra.

4. Ein Treuegelöbniß, das trugig wie Stahl
Als Band um uns alle sich schlingt,
Und flammend und freudig allzumal
Aus tausend Kehlen klingt:

Wir jubeln's hinaus Von Turm und Haus:
„Der Club voraus!“ Hipp, Hipp, Hurra.

(Wenn jegliche Sportart in unserem Kreis
Getrennt ihren Weg sich wählt,
Der Clubgeist doch alle zu einem weiß,
Und zähe zusammenhält.

Sie jubeln's hinaus, Von Turm und Haus:
„Der Club voraus!“ Hipp, Hipp, Hurra.)

(Die Jugend mit Jubel und Stolz verehrt
als Vorbild die Meister im Sport.
Gelobet es treulich was sie gelehrt,
Sie pflegt es und pflanzt es fort.

Sie jubelt's hinaus, Von Turm und Haus:
„Der Club voraus!“ Hipp, Hipp, Hurra.)

In Klammern die Verse für die Abteilungen und für die Jugend



Seit 81 Jahren

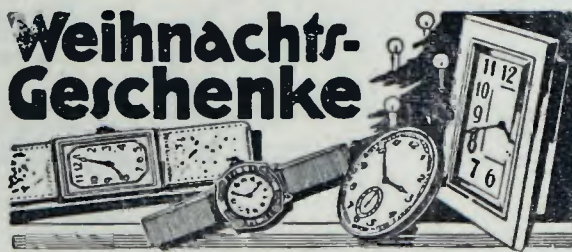
U H R E N

jeder Art

immer preiswert und gut bei

J. KRISTFELD

Uhren-Fachgeschäft Nürnberg-A Obstmarkt 4
Verkaufsstelle der Alpina-Gruenuhrenfabriken



Uhren - Schmuck - Eheringe

fachmännische Bedienung — letzte Neuheiten
reelle Garantie

E. Müller Jnh. Herm. Loeffler

Laden Ende Karolinenstraße

Beachten Sie meine Schaufenster!

Pelze

elegant &
kleidsam
tadellos
verarbeitet
& in jeder
Preislage



von

Pelz-Christ, Nürnberg-A

Adlerstraße 14

Woll-Krieger Neue Gasse 24

das deutsche Fachgeschäft
(seit 1799 im Familienbesitz)

bietet an: **Strickkleider - Westen - Pullover - Trikotagen**
Schlafdecken - Strümpfe und Bleyle-Kleidung

Größte Auswahl und billigste Preise in allen Warengruppen!

Seyschab's

Geschenke



m a d e n

f r e u d e

Elegante Oberhemden

farbig m. loseem Kragen
6.50 5.25 4.75 4.25

3.95

Sporthemden

m. fest. Krg. weiß u. bunt
5.50 4.90 4.75

3.75

Elegante Selbstbinder

Reine Seide, knitterfrei
3.- 2.50 2.- 1.75

-.95

Nappahandschuhe

mit und ohne Futter
6.50 5.50

4.90

Moderne Oberhemden

reine Seide und Matesa
13.90 12.90 9.50

7.50

Schlafanzüge

elegante Muster
9.90 7.90 6.50

5.50

Moderne Kragen

bis Weite 52 cm,
1.- -.90 -.65

-.55

Herren-Socken

feine Wolle, mod. Muster
2.50 1.95 1.75 1.50

1.25

Elegante Oberhemden

weiß, durchgemustert
6.50 5.50 4.75 4.25

3.95

Morgen-Röcke

in schönen Farb., weiche
mollige Qualit. **13.50**

Mode-Schals

in Seide und Wolle
3.50 2.50 2.-

1.50

Hosenträger

eig. Fabrikat m. Chrom-
Leder und Gummi-Biesen

2.50 1.95 1.50 1.25 **1.-**

Elegante Geschenk-Packungen

modische Herren-Artikel

Damen-Strümpfe

- Trikotagen

Seyschab-Hennenhofer

Nürnberg

Tafelfeldstr. 18, Allersbergerstr. 70, Josephpl. 12 neben Weltkino

Mitglied der Kunden-Kredit GmbH.

Mitgliederbewegung November 1935.

Aufnahmen:

3295	Kolb Heinrich	23.6.99	Adam-Kraft-Str. 45	
3296	List Georg	7.1.05	Rothenburger Str. 26	
3297	Madebor Bernhard	17.10.09	Landgrabenstr. 144,3	Fußball
3298	Hassebrauf Wilhelm	9.12.09	Allersberger Str. 31	"
3299	Böppfert Hans	9.5.10	Humboldtstraße 100	"
3300	Walther Kurt Paul	1.11.10	Bönerstraße 4	"
3301	Start Erich Rudolf	3.3.13	Fenigerstraße 26	"
3302	Scharrer Fritz	29.1.14	Spechtstraße 3	"
3303	Fältsch Heinz	8.1.15	Siebenteesstraße 14	"
3304	Schermann Werner	24.1.16	Bibighofstraße 116	"
3305	Rnauer Hans	24.1.16	Adamstraße 14	"
3306	Hildebrand Ludwig	19.11.16	Adlerstraße 33	"
3307	Schmidt Ludwig	9.2.14	Wilhelm Späth-Str. 36	"
3308	Maier Georg	2.7.02	Rohrmattenstraße 16	"
3309	Dürr Alfred	29.9.16	Poppenreuther Str. 7	RA.

2. Jugendmitglieder:

15691	Dorsch Fr.	27.11.10	Forsythstraße 26	Fußball
15692	Kalienbach Elfriede	3.12.20	Humboldtstraße 116	SES.
15693	Schneider Liselotte	5.7.20	Kopernikusplatz 13	"
15694	Maier Adam	16.11.21	Teigelgasse 32	"
15695	Will Ingrid Maria	10.4.23	Bahreuther Straße 50	"
15696	Oberleiter Hans	1.10.19	Holzschuberstraße 24	Fußball
15697	Lautner Hans	6.10.20	Jabo-Hauptstraße 2	"
15698	Steinlein Fritz	12.12.19	Sulzbacher Straße 60	Handball
15699	Böckler Max	20.3.21	Hans-Sachs-Platz 8	SES.
15700	Greeß Liselotte	2.2.21	Herzogstraße 3	"
15701	Scharrer Georg	19.6.19	Dallingerstraße 6	Fußball
15702	Langenberger Kurt	11.5.19	Speckhartstraße 11	"
15703	Schönberg Kurt	28.5.18	Lutherplatz 11	RA.
15704	Binzl Lydia	19.4.17	ob. Kanalstraße 31	RA., SES., Hdb.
15705	Hofer Andreas	7.2.21	Fallrohrstraße 11	Fußball
15706	Albus Rudolf	10.7.20	Kirchenstraße 1	"
15707	Zunder Nelinde	6.4.25	Färberplatz 2	SES.
15708	Zunder Ingeburg	9.8.26	Färberplatz 2	"
15709	Renner Erich	22.7.22	Paulstraße 9	RA.
15710	Bauersachs Gertrud	8.1.25	Färberplatz 2	SES.
15711	Brendel Hugo	25.10.21	Pfeifergasse 7	"
15712	Bierl Hans	6.7.20	Bulmannstraße 41	"

Wiedereintritt:

831	Racher Ludwig	8.1.08	Feuertweg 19	Fußball
-----	---------------	--------	--------------	---------

Die beste Kontrolle der Gesundheit ist eine
Urin-Untersuchung durch das
 Spezial-Laboratorium der
Spital-Apotheke zum Heil. Geist, Nürnberg-A, Spitalgasse 4/6
Dr. Carl & Dr. Ernst Eckart
 Telefon 20 6 81/83 — Sammelgefäße kostenlos.

Übung

Winterübungsplan des 1. FCN.

macht

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
17–18 Uhr Untere Fußballmannschaften Postschekamt	ab 16.30 Uhr 1. Fußballmannschaft, Jabo	15–16 Uhr Fußballknaben Jabo	ab 16.30 Uhr 1. Fußballmannschaft Jabo	ab 18 Uhr Untere Fußballmannschaften. Jabo.	15 Uhr Leichtathletik Allgemein- Training Jabo	Spiele
18.30–20 Uhr Alte Herren Postschekamt	18.30-19.30 Uhr L.A.-Jugend Postschekamt	18.30-20 Uhr Fußballjugend Jabo	19–20 Uhr Handball Herren und Jugend	17.30-18.30 Uhr Clubhaus Jabo Leichtathletik- Jugend.		
19¹/₂–20¹/₂ Uhr Schwimmen Herren Volksbad	19.45–21 Uhr L.A.-Herren Postschekamt	20–21 Uhr Handballmannschaften Jabo	19-20.15 Uhr Handball Herren u. Jugend	19.30-20.30 Uhr Leichtathletik- Herren Clubhaus Jabo		
	19.30-20.30 Uhr Schwimmen Frauen, Volksbad	17.45-18.45 Uhr Frauengymnastik Postschekamt	20.30-21.30 Uhr L.-A. u. Handball Damen	19.30-20.30 Uhr Schwimmerjugend Volksbad		
	20–21 Uhr Bachdie Realschule III					

den

Turnhalle der Realschule III = Wölkernstraße 43
Postschek-Halle = Reßlerstraße 1

Meister

» Scharlach «



Radlicht
6 Volt



Lichtstark und zuverlässig!

Seit Jahrzehnten bewährt!

Nur durch den Fachhandel zu beziehen!



Bekannt vorzügliche
helle Lager-
und Exportbiere

- Ausschankstellen in allen Stadtteilen -

Blumen nur von Treutlein

Färberstr., Ecke Breitegasse / Fernruf 26479
Bei billigsten Preisen stets erstklassig!

Uhren-Stamm

DAS FACHGESCHAFT FÜR QUALITÄTSUHREN

MÜNCHEN A Binderergasse 2

KAFFEE KÖNIGSHOF

NÜRNBERG

Größtes Konzert-Kaffee am Platze, im gleichen Besitz
RESIDENZ-KAFFEE CASSEL



**Entwürfe
Klischees
Druck**

ZERREISS + CO.

N Ü R N B E R G



Sportpreise, Ehrengaben

kaufen Sie vorteilhaft gegenüber der Lorenzkirche bei

Gg. Leykauf

1165

JAHRGANG 1935

DEZEMBER 1935



**VEREINS-
ZEITUNG**

**1. FUSSBALLCLUB
NÜRNBERG ^{EV}
VEREIN FÜR LEIBESÜBUNGEN.**



Die neuesten Modelle
Die größte Auswahl
Die niedrigsten Preise

in Bayerns größtem Spezialgeschäft für
DAMENHÜTE

Braun

Hefnersplatz 4/6 · Josephsplatz 11/13

Jede Familie

**im eigenen Heim, auf
eigenem Grund und Boden**

Das Siedlungswerk Nürnberg baut **Sinfamilienhäuser** mit 5 Zimmern, Wohnküche, Bad und Waschküche, Klosett, Keller, Boden und 600 qm Garten. — Jeder Volksgenosse kann mit einem kleinen Eigenkapital ein solches Heim **schlüsselfertig erwerben** — ernsthaft Interessenten erhalten jederzeit Auskunft in den üblichen Geschäftsstunden beim

Siedlungswerk Nürnberg

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Nürnberg-N, Ziegelsteinstraße 152, Telefon 57020

1. Fußballklub Nürnberg F. V.

Verein für Leibesübungen.

Deutscher Meister 1919/20, 1920/21, 1924/25, 1925/26, 1927/28.

Sportplätze in Jergabelshof, Geschäftsstelle: Nürnberg-D, Klubhaus Jabo. Telefon
Geschäftsstelle: 44 1 60. Telephon Schwimmbad: 44 7 10, Tennis-Abteilung: 41 6 07.
Geschäftszeit 8—12 und 2—6, Samstag 2—3 Uhr. Postcheckkonto Abg. 7728.
Bankkonto Bayer. Vereinsbank Nürnberg.

Schriftleiter: Bruno Schwarz, verantwortlich für den redaktionellen Teil.

Für den Anzeigenteil: R. Schmitt, Nürnberg, Hochstraße 33. Ruf 44 1 60
Schriftleitungsschluß am 20. jeden Monats für die nächstfolgende Nummer. Manu-
skripte bitte einseitig und wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig
an den Schriftleiter einsenden. 134. D. T. 2000

Druck: Wilh. Germer, Nürnberg-W, Zufuhrstraße 24. Fernruf 63004.

Als Manuskript gedruckt.

(Da wir uns keineswegs aufs Glatteis begeben und als Dichter versuchen wollen, haben wir uns diese sonst recht mühsame Arbeit etwas leicht gemacht. So haben wir hübsch schnell einige Verslein ausgegraben, die unser alter Hans Hofmann vor nunmehr 12 Jahren in der V. 3. gebracht hatte und haben uns bescheiden damit begnügt, diese Verslein zeitgemäß zurechtzustutzen. Wenn der Versuch grausam mißlungen sein sollte, dann ist das unsere letzte Warnung an Hans Hofmann, sich endlich wieder mal im Cluborgan hören zu lassen. — D. Schr.)

Zu guter Letzt.

Zu guter Letzt, am Jahreschluß,
beim Spiel der weißen Stocken,
besteig ich jußt den Pegasus,
und laß ihn fröhlich bocken.

Wir stehen an des Jahres Ziel,
was brachte seine Seier?
Wünsche sehr, Erfüllung viel;
es ist ne' neue Leier.

Von meiner Wünsche reichem Strauß,
der Stimmung angemessen,
such ich Euch nur ein paar heraus,
die andern sein vergessen.

So wünsch ich, daß im neuen Jahr
die gute Clubverwaltung
nicht fände in der deutschen Meisterschaft
ein Haar
und in der Schuldgestaltung.

Ihr Stürmer, ihr seid manchmal lau,
nur nicht so lang gefackelt;
schießt wie der alte R.S.V.,
schießt daß der Kasten wackelt.

Vom Schwimmer Kühn, dem alten Haus,
könnt Ihr Begeißtung erben,
es tönt noch übers Grab hinaus
sein Lied von „Schutt und Scherben“.

Wenn auch die Leichtathleten sind
verdamm't zur Winterruhe,
zertretet, wenn der Lenz beginnt,
die letzten Kinderchuhe!

Die Dolli ist schon außer Rand u. Band,
ihr Mut kaum mehr zu dämpfen,
sie ist die einzige im großen Vaterland
die auf der dritten Olympia darf kämpfen.

Peter Striegel

Kohlen-Großhandlung

Nürnberg-A, Winklerstr. 37, Ruf 20007/8



Beste Bezugsquelle für:

Hausbrand und Industrie

Drum nehmt die Neuwahl nicht zu schwer,
die Wahl um Haupt und Glieder,
ein Sprüchlein gilt von Alters her:
Es kommt nichts Besseres wieder.

Und von den großen Männern all',
da wünsch ich, daß der „Bibi“
mit Schwertgeklirr und Wogenprall
bleibt in unserem Club der „Kini“!

Die Mannschaft hat nun wohl im Haus
den Haber trocken liegen,
doch erst im Frühjahr drischt man aus,
was Spreu ist muß dann fliegen!

O Seppala sei auf der Hut
und meide die Befechtung,
die inn're tut dem Sport nicht gut,
sie dient nur zur Erleuchtung.

Auch Dir, o Tipfi, Du weißt, Dir frommt
ein schwerer Trunk nicht immer,
die Stunde kommt, die Stunde kommt
da singt Dein Lob man nimmer.

Ist's auch im Stübchen noch so warm,
liegt Schnee, dann bleibt nicht hocken,
nehmt Ski und Mädel untern Arm,
und macht Euch auf die Socken.

Und haut's Euch hin mit Eurem Kind,
und käm noch allerlei nach
denkt „auf der Alm, da gibt's ka Sünd“,
auch nicht in Warmensteinach.

Ein Verslein noch dem D.S.B.?
Ich will es unterlassen;
mit großen Herren ist von je
nicht sonderlich zu spaßen!

Der Fußballgegner große Schar,
(wie soll ich es umschreiben),
sie kann uns auch im nächsten Jahr
recht sehr gewogen bleiben.

Zu guter Letzt noch einen Rat,
halt' treu und fest zusammen,
wenn 1936 siegreich aufgeht un're Saat,
könnt glücklich dann Ihr Euch umarmen!

Ski-Bekleidung -Ausrüstung Sport- haus Scherm Nürnberg, vord. Ledergasse 18

Nachlese zum Pokal-Endspiel.

Inzwischen haben wir alle den notwendigen Abstand zu dem großen Erfolg vom 8. Dezember gewonnen, um die Reichweite dieses Ereignisses sachlich auf uns nachwirken zu lassen. Der Nachhall den dieser Erfolg unserer 1. Mannschaft in ganz Sportdeutschland ausgelöst hat, war der Bedeutung dieses Zusammentreffens der beiden unstrittbar besten Fußballmannschaften entsprechend, gewaltig. Nachstehend lassen wir eine Anzahl von Stimmen aus dem deutschen Blätterwald zum Wort kommen. Mit Bedacht haben wir vornehmlich die westdeutschen Kritiken ausgewählt.

Zwei auserwählte Mannschaften haben nicht nur in einem, in sportlicher Weise vollendet durchgeführten Entscheidungskampf Begeisterung hervorgerufen, sondern darüber hinaus, vor und nach dem Kampfe echte deutsche Sportkameradschaft in hellstem Lichte erstrahlen lassen.

Kehren wir nun wieder zu unseren Alltagsorgen zurück. Unsere Erste liegt im Kampfe der bayerischen Gauligaverene ungeschlagen an der Spitze. Schon die nächsten beiden Spielfreitage mit den dicht aufeinander folgenden Treffen gegen Bayern München werden von entscheidender Bedeutung sein.

Und es ist wahrhaft nicht leicht, in Bayerns Gauliga ungeschlagen zu bleiben. Und gerade für unseren Club ist dies doppelt schwer. Jeder Gegner bietet gerade gegen unsere Mannschaft seine äußerste Kraft auf, um gegen den Pokalmeister würdig zu bestehen. Ein Abschnitt aus der Zuschrift eines bayerischen Großvereins möge dies bekräftigen:

„Ihre Mannschaft hat mit der Erringung dieses Titels nicht nur für den Club und die Stadt Nürnberg, sondern auch für den Gau Bayern eine in ihrem Ausmaße augenblicklich noch zu wenig eingeschätzte Tat vollbracht. Die anderen Großvereine Bayerns werden in ihren Wettspielabschlüssen in der Privatspielsaison, sofern sie in den Ligakämpfen gegen Ihre Mannschaft nur einigermaßen gut abschneiden, nur profitieren können.“

Was die Presse sagt!:

Der Kicker:

Das Rad der Fußballgeschichte rollte über jenes Ereignis hinweg, aber der Club feilte mittlerweile sorgfältig an seinem Außenstürmerproblem herum, die beiden Ausersehenen, es blieben mit Vorbedacht aber die gleichen Spieler Gufner und Spieß, fühlten sich immer besser in die ihnen zuge dachte Rolle ein und vor wenigen Wochen schon schienen die beiden Spieler vollkommen fit zu sein. Jetzt konnte der große Wurf gelingen, das Gerede über die vermeintliche Sturmschwäche störte die Leiter wenig, die Sicherheit im großen Entscheidungskampf eine gute Rolle zu spielen, nahm zu und die Eingeweihten wußten genau, daß bei der schlaglicheren Verteidigung, die der Club besitzt, der Sieg höchstens um ein Tor sich herüber oder hinüberneigen könnte. Man nahm sich jedenfalls vor, bis zum Umschlagen auf den Sieg zu spielen, die Flügel gehörig einzusetzen und im übrigen den lieben Gott walten zu lassen. Man hat auch aus dem seinerzeitigen Endspiel in Berlin auf der Clubseite einiges gelernt.

So setzte der neue Trainer Dr. Michalko gerade dort die Hebel an, die guten Spieler des Clubs auch zu ausdauernden zu machen. Das ist das ganze Geheimnis der letzten Clubfolge und wer die beiden Spiele — in Berlin und jetzt in Düsseldorf — miterlebte, wird staunend die Veränderung in der Clubmannschaft wahrgenommen haben. Sie lieferte der Schalkemannschaft nicht nur ein gleichwertiges Spiel, sondern sie hielt auch durch und das war in dem großen Kampf um den Pokal das Wichtigste. Daß sie den Kampf auch zeitweise noch dazu überlegen führen konnten, dürfte diesmal ganz besonders auf die gute körperliche Verfassung aller Spieler zurückzuführen sein.

Die Nürnberger sind wieder da, das ist das Wunder des Tages. Die Clubgeschichte verzeichnet mit dem heutigen Tage wieder einen Glanzpunkt, einen der herrlichsten unter so vielen. Deutschlands berühmtester Club besitzt wieder die

KIOS 3 $\frac{1}{3}$
MEISTERMISCHUNG

Achtung und die Wertschätzung, die ihn ein ganzes Jahrzehnt auszeichnete. Der Club hat einen Stamm von jungen Spielern herangebildet, die dem Spiel der großen Vorgänger getreulich nachhelfen. Es ist das gleiche Spiel, mit dem auch Schalke groß geworden ist und mit dem die Clubmannschaft noch größer zu werden hofft. Es ist das Spiel mit dem die Engländer uns gegenüber ihre Überlegenheit bewiesen, weil sie es vollkommen beherrschten. Es ist das Spiel der fünf Stürmer, der drei Läufer und einer dreiköpfigen Hintermannschaft. Das Spiel mit diesen Reihen läßt aber dennoch soziale Variationen in den einzelnen Linien zu, daß es sich erübrigt, neue Wege des Erfolges für das Mannschaftsspiel zu suchen.

Düsseldorfer Tageblatt:

Schalke 04 machte vor dem 1. F. C. Nürnberg eine tiefe Verbeugung.

Diese Tatsache, daß Nürnberg verdient gewonnen hat, ist unbestritten. Die Mannschaft konnte das große Tempo fast ohne Mühe bis zum Schluß durchstehen. Die ganze Mannschaftsleistung war eindrucksvoller als die der Westfalen, die diesmal noch immerhin einige Versager in ihren Reihen hatte. Für Köhl spricht das „zu Null“, die beiden Verteidiger Munkert und Billmann äußerst schlagfertig und geschickt im Stellungsspiel. Ganz hervorragend die Läuferreihe. Carolin war eine der Hauptstützen seiner Mannschaft, seine Abwehr ausgezeichnet und zudem eine hervorragende Kopfarbeit. Ihm war von Pause zu Pause stärker als Ubelein. Der Sturm hat im Feld schön gespielt, ließ aber den Schuß vermissen. Chancen waren genügend vorhanden. Am besten in der Fünferreihe, der technisch famose und unermüdlich schaffende Eiberger, der zusammen mit dem elegant spielenden und einfallreichen Gubner eine gefährliche Flanke abgab, die sich jedenfalls weit besser in Szene zu setzen wußte als der gewiß nicht schlechte linke Flügel mit Spieß und dem zu langjamem Schmidt. Friedel in der Mitte machte verschiedene Sachen ganz nett, wurde aber von Mattkämper stark bewacht.

Wir Presseleute sind eigentlich viel zu pedantisch. Als bei dem ersten Tor der Torhüter nicht ganz feststand, man war sich nicht klar darüber, ob Friedel oder Eiberger den Bann gebrochen hätten, da meinte gemütlich ein Bayer: „Dös is jo scho glei; dös Hauptsach, er is drin.“ Und ich glaube, er hat fast recht. Aber es gibt Leute, die wollen sogar sekundenweise den Spielverlauf von uns wiedererzählt haben.

Sportlicher Geist. Schalke hat verloren. Der Wunschtraum nach einer Doppelmeisterschaft hat sich nicht erfüllt. Mit großen Hoffnungen fuhr man nach Düsseldorf und sah sich dort an einem besseren Gegner scheitern. Aber die Knappen sind, trotz aller Lobhudeleien, die oft fast zu reich über sie ausgeschüttet wurden, keine Primadonnen geworden. Beim Schlusspfeif, ehe die Nürnberger sich selbst zu ihrem schönen Sieg Glück wünschen konnten, reichte als erster Szepan seinem Gegenüber die Hand zu einem herzlichen Gruß zur Meisterschaft. Kuzorra stand ihm nichts nach. Wahrlich das beste Zeichen einer kameradschaftlichen Gesinnung, die auch nach der stärksten Nervenprobe unberührt bleibt.

OPEL-AUTOMOBILE

KROPP

werden traditionell gekauft bei

Schweizer Fußball:

Deutschlandcup: Im Endspiel um den Vereinspokal — ein Wettbewerb, der nach dem Clubsystem ausgetragen wird — siegte wider Erwarten nicht der deutsche Meister Schalke, sondern durchaus verdient der alte ruhmreiche 1. F. C. Nürnberg 2:0 (0:0).

Berliner illustrierte Nachtausgabe:

Nürnberg's Sieg dank erstaunlicher Konzentration . . . Aus Kunststil wurde Sachlichkeit. Da wurde, während den Spielern in der ersten Halbzeit der Graupelschnee ins Gesicht schlug, alle vermutliche Romantik im Nürnberger Spiel vertrieben. Aus dem gediegenen alten „Kunststil“ wurde moderne Sachlichkeit. Nürnberg brachte immer noch keine unmittelbare Stoßkraft auf wie einst seine große Meistergarde, doch die in spieltechnischer Tradition aufgewachsene Mannschaft hielt den Ball in ihrer Gewalt und damit gewann sie das Spiel. Man mag das wienerische Schule nennen oder sonstwie, jedenfalls spürte der blauweiße Meister, daß ihm da ein Gegner voller Selbstbewußtsein mit eigenen Waffen gegenübertrat. Schalke 04 kam nicht in sein Spiel verlor die Nerven, als Nürnberg gleich nach dem Seitenwechsel durch den Mittelfürmer Friedel über stürzende Körper hinweg den Führungstreffer schoß.

Westfälische Landeszeitung.

Schalke's Sturz vor dem Ziel. Ja, erstens kommt es anders und zweitens als man denkt. Nun steht die westfälische Fußballgemeinde trauernd an der Bahre ihrer schönen Schalke Hoffnungen. Der 1. F. C. Nürnberg hat den Meister kurz vor einem unerhört lockenden Ziel stolpern lassen und nur die Tatsache, daß eine herrliche Mannschaft, die wirklich eine faszinierende Leistung geboten hat, den Schalke Hoffnungen den Dolchstoß versetzte, ließ für nahezu 50000 Freunde der Belsenkirchener den Schmerz etwas leichter ertragen.

Die Nürnberger können sich über die Objektivität des westfälischen Publikums nicht beklagen, man spendete ihnen auf offener Szene ehrlich Beifall, sie hatten ihn aber auch verdient. Welch wunderbare, geschlossene Leistung, welche Konzentration, welches Herz!

Rheinische Landeszeitung.

Eine Meistermannschaft kapituliert. Es ist fast die zahlenmäßig festgelegte spielerische Genauigkeit. Mit dem 1. F. C. Nürnberg hat jedenfalls eine Mannschaft die Pokalmeisterschaft errungen, deren Gefüge lückenlos ist, die unter Betonung weit-



Samstag, 8. Februar 1936 im Clubhaus Jabo

Sportlermaskenrummel

Einlaß: Wenn der große Zeiger auf 12 und der kleine Zeiger auf 8 steht!

Ende: Wenn der Bahn kräht!

Eintritt: Für maskierte Mitglieder RM —.70, für unmaskierte RM 1.20.
Für maskierte Gäste RM 1.20, für unmaskierte Gäste RM 2.—.

maschigen Flügelspiels und wechselvoller Dreieck-Kombinationen ihr immer noch — oder wieder recht beachtliches technisches Können mit unverwüßlicher Kampfkraft zu verbinden weiß. Der „Club“ spielte eben vor zehn Jahren schon so wie an diesem regnerischen Dezembersonntag, womit gleichzeitig die Tradition einer deutschen Fußballhochburg das denkbar beste Zeugnis ausgestellt wird.

Einen Spieler dem andern vorzuziehen, würde der abgerundeten Gesamtleistung nicht entsprechen. Wenn wir die gesamte Läuferreihe vor dem manchmal unentschlossen und vor allem schußunsicheren Angriff nennen, ja sogar über das hochklassige Schlußdreieck stellen, dann nur um die Größe ihrer meisterhaft gelösten Aufgabe gegenüber dem Schalke „Wundersturm“ gerecht zu werden.

Verglichen mit der Leistung, die Schalke etwa im Spiel gegen VfL. Venrath bot, waren diesmal erhebliche Abstriche zu machen. Andererseits ginge es aber entschieden zu weit, alles auf das Konto einer schwachen Tagesform zu buchen. Der 1. F. C. Nürnberg ließ es eben nicht zu, daß sich das Schalke Stürmerspiel in voller Größe entfaltet.

B. 3. am Mittag:

Auch Schalke verwundbar! . . . Aber das Schicksal sorgte dafür, daß die Bäume nicht in den Himmel wachsen. Es machte den 1. F. C. Nürnberg zum Endspielpartner der Schalke und es ließ die Süddeutschen just am 8. Dezember eine Form finden, die den deutschen Altmeister in jeder Hinsicht weit über den Titelinhaber von 1934 und 1935 hinaus hob.

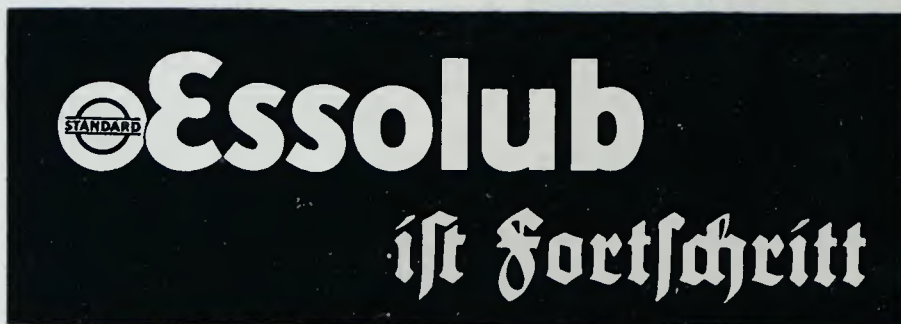
Mit klugen technisch feingeschliffenem Spiel, mit des Meisters ureigener Waffe also, ging Nürnberg dem Favoriten zu Leibe, und die elf Jungen aus der Stadt der Moris handhabten diese Waffe zuweilen so meisterlich, daß man meinen konnte, die großen Vorbilder, die einst den Dreß des 1. F. C. N. getragen haben, seien wieder auferstanden. 55 000 westdeutsche Zuschauer, die auf „ihre“ Schalke geschworen hatten stellten sich wie ein Mann hinter den Club, der seine Leistungen natürlich noch steigerte, als er fühlte, daß er nicht nur dieses Spiel gewinnen würde, sondern auch schon die Massen gewonnen hatte.

Westdeutsche Sportzeitung:

Das war der alte „Club“! . . . Der Ball rollt. Die Minuten des Wartens sind vergessen. Fußballfieber beherrscht die Massen. Der erste Schuß gegen den „Hauptmann“ Röhl. Der Ball fällt. Kalwiski ist heran, bedrängt den Nürnberger Torhüter. Aber Munkert rettet mit weitem Schlag. Sollte Röhl auf diesem weichen, glatten Boden unsicher sein? Wer es glaubte, der mußte in den neunzig Minuten mit einigem Erstaunen feststellen, daß Nürnberg einen Torwart hat, der wirklich allererste Klasse ist.

Auffallend ist das gute Kopfballspiel der Süddeutschen, großartig die ganze Art und Weise, wie der linke Läufer ihm den rechten Schalke Flügel immer wieder an der Entfaltung behindert und von Munkert wirkungsvoll unterstützt wird.

Eine halbe Stunde ist schon vorbei, und immer noch ist Schalke nicht im Spiel, bleibt in Versuchen stecken, den Gang der Dinge zu bestimmen.



Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft

Die Stimme des Volkes

Gufner spielt sich wunderbar durch. Seine Flanke verlängert Eiberger; der Ball streift die Querlatte. Rufe werden aus dem Publikum laut. Angriffe der Süddeutschen werden von Beifall begleitet. Die sicheren Dribblings von Eiberger erweckten Aufsehen, finden großen Anklang. Das Volk wendet sich Nürnberg zu. Das erste böse Omen für Schalke?

Bayrische Ostmark — Bamberger Tageblatt

Der Club war besser als die Knappen, und weil er besser war, hat er den Sieg verdient. Die siegreiche Nürnberger Mannschaft bot eine ausgezeichnete Gesamtleistung. Ihre Stärke war neben einer vorbildlichen Technik aller Spieler die konsequente Deckungsarbeit.

Fußball-Woche:

Großartige Leistung des „Club“ — Nürnberg wieder Hochburg.

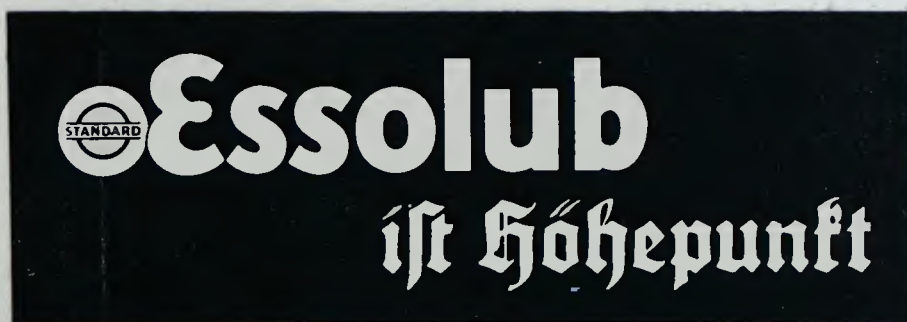
Die Mannschaft des 1. FCN steigerte sich im Pokal-Endspiel gegen ihren Bezwinger im Schlußspiel um die Deutsche Meisterschaft 1934 zu einer ungewöhnlichen nahezu vollendeten Leistung!

Man muß schon weit in die glorreichen Tage der Geschichte des 1. F. C. N. zurückgehen, wenn man ein ähnliches gutes, gekonntes Spiel feststellen will, wie das erste aller Endspiele um den Deutschen Vereinspokal gegen den Deutschen Meister der Jahre 1934 und 1935.

Nürnberg spielte genau so, wie man Schalke spielen zu sehen erwartete! Nürnberg spielte Kurzpaß! Nürnberg spielte kühl im Kreise! Nürnberg brillierte in der Balltechnik! — Nicht Schalke! Schalke war rascher, jäh, störrischer, raumausnutzender, aber dafür auch längst nicht von der geschlossenen Mannschaftlichkeit Nürnbergs diesmal. Alles, nur nicht das konnte man erwarten.

Die reine Technik feierte durch Nürnberg einen ihrer schönsten Triumphe seit langem. Schalke, umgestellt auf zweckmäßiges Spiel, sah sich zu seiner Verblüffung einem Gegner gegenüber, der genau auf die Weise das Spiel spielte, in dem es die Königsblauen selbst einmal gespielt haben. Die Hoffnung Schalkes, daß Nürnberg genau wie 1934 in Berlin, diese Linie nicht durchhalten würde, erfüllte sich für Schalke diesmal nicht. Nürnberg sah sich zwar in der zweiten Halbzeit mehrmals in die Enge getrieben, verlor sein Selbstbewußtsein darüber aber nicht, fand immer wieder zu seinem ungemein eindrucksvollen Kurzpaß-Spiel zurück, mit dem es Schalkes sonst unbegrenztes Selbstvertrauen am empfindlichsten angriff und unterminierte, bis die westfälische Festung reif zum Sturm für die Bayern war.

Die Leistung des 1. FCN. war so abgerundet, so wahrhaft erstklassig, daß Schalke sich trösten kann, einem großen Gegner unterlegen zu sein. Es hat den Anschein, als wenn sich um den 1. FCN. herum in der alten Noris aufs neue ein Kraftzentrum deutschen Fußballsportes von bestimmendem Einfluß bildet. Das kann dem Ganzen nur nützlich sein.



Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft

Neue Sterne: Eiberger und Uebelein.

Die Endspiele um den englischen Fußball-Pokal zeichnen sich dadurch aus, daß in ihnen irgendwelche Spieler, auch solche, von denen man unter Umständen bis dahin nur wenig sprach, über alles normale Maß weit hinauswachsen. Es ist schön, daß das erste der Endspiele um den deutschen Vereinspokal gleich zu einigen solcher ungewöhnlichen Leistungen führte. Sie wurden nicht auf Seiten Schalkes, sondern im Rahmen der Mannschaft des 1. FCN. vollbracht. Und zwar von dem Halbrechten Eiberger, der sich mit geradezu hinreißenden Dribblings zum klar besten und wichtigsten Stürmer des Pokalfinals machte und von dem rechten Außenläufer Uebelein, der, obgleich nur mittelgroß und leichtgebaut, prachtvoll kämpferisch und ein Köhner dazu war. Eiberger ist seit Jahren als nützlicher Stürmer bekannt. Uebelein tauchte in dieser Spielzeit zum erstenmal in der deutschen Gauliga auf! Das nennt man Karriere machen.

Fußball:

Der Sieg des 1. FCN. machte den Tag von Düsseldorf erst zu dem großen sensationellen Ereignis, als das Deutschlands 1. Pokalfinale nun wirklich in der Sportgeschichte fortleben wird.

Zum Schluß nun doch eine echte Pokal-Sensation wie es sich für eine richtige Sup-Schlacht gehört! „Wir hatten es uns vor Wochen in die Hand versprochen“, erzählte mir Dehm auf unserer gemeinsamen Heimfahrt in die bayerische Heimat, „daß jeder von uns sich mit seinem ganzen Ich auf diesen Tag, konzentrieren wolle. Wir alle haben streng und unerbittlich ganz unserer Kondition und unserer Gesundheit gelebt. Der Enthaltensamteitskodex einer englischen Elf vor dem Sup-Final kann nicht strenger sein . . .!“

Den „alten“ Slub-Internationalen, die dem Spiel beizwohnten, Carl Riegel, Schorsch Hochgelang, Ludwig Wieder hat das Herz gelacht den „Slub“ in dieser unerwartet prächtigen Verfassung, wie sie in der zweiten Hälfte zutage trat, wiederzusehen!

Und auch dem Bumbas-Schmidt, der die Schalke Schülinge gegen seine ehemaligen Kameraden ins Feld schicken mußte, war die gute Leistung seiner alten Freunde ein Trost im Schmerz der Niederlage!

In der Glanzperiode der zweiten Hälfte sah man vom Nürnberger „Slub“ Aktionen, die wahrhaftig Erinnerungen weckten an die großen Zeiten. Da floss das Kurzpaß-Kombinationspiel elegant dahin. Carolin organisierte die Offensiven von hinten und Dehm verwirrte die Schalke-Deckung durch prächtige Kreuzpaß-Vorlagen quer übers Feld, wie ich sie 24 Stunden vorher bei Chelsea-Portsmouth gesehen hatte.

Der Slub beherrschte schließlich mit seiner gediegenen klaren Technik, dem famosen Verständnis untereinander so souverän die Lage, daß Schalke überhaupt nicht mehr dazu kam, sich zum Endspurt aufzuraffen.

8. Februar 1936

Clubhaus Jobo

Ein Maskenfest für den Cluberer!

Fein dekoriertes großer Saal - Barbetrieb - Entzückende Nebenzimmer

2 (in Worten: Zwei) Kapellen - Eintrittskarten

nur im Vorverkauf.

Deutsche Sport-Illustrierte:

Das war echt Nürnberger Schule!
Schalke in grandiosem Spiel 2:0 geschlagen!
Schwarzer Tag des Deutschmeisters!
„Hurra, Hurra . . . der Club ist wieder da“

Mit eigenen Waffen geschlagen

Das war — nein, das ist ein Knall, der mit weit hörbarem Echo in die Fußballwelt an diesem 8. Dezember hineindonnerte, alle Berechnungen über den Haufen warf, uns nicht den Favoriten Schalke, sondern den alten, ruhmreichen „Club“ als ersten deutschen Pokalmeister brachte. Und das sei allem vorausgestellt:

Nürnberg's Sieg war mehr verdient, ist auch in der Höhe richtig, denn die süddeutschen Gäste waren im herrlichen Düsseldorf Stadion die Mannschaft, die den Ton angab, die den 60 000 Zuschauern das Spiel vorführte, das von Schalke 04 erwartet wurde, während der Deutschmeister die dem Club allgemein zuge dachte Rolle spielte.

Nein, das war nicht der FC. 04, als den wir im Westen ihn kennen. Jede Aktion kam mehr wie ein Versuch, statt wie sonst etwas Bekanntes, Selbstverständliches. Schwächen waren vorne und hinten zu sehen, die förmlich erschreckend, ernüchternd wirkten. Schalke hatte heute wirklich einen der schwärzesten Tage der letzten Jahre und das war gerade für den „Club“ das richtige „Fressen“. Diese elf Jungen energiegeladen, sprühend vor Kampfeslust überboten sich selbst, knüpfen an alte, große Nürnberger Tage, an Heldenstückchen der Träg, Kalb, Sutor, Riegel, Schmidt, Hochgesang — und wie sie alle hießen — an, schlugen den Deutschmeister nach klugem, taktisch großartigem Spiel, — eroberten die Herzen aller Zuschauer und — beinahe ein Wunder — rissen eingefleischte Schalcker Freunde zu langanhaltendem Beifall hin.

Woran es lag

2:0 (0:0) ist ein wirklich deutliches Resultat, spricht von einem überlegen durchgeführten Spiel der Nürnberger — und so war es auch in der Tat! Schon in



Die neuesten Herbstmoden sind eingetroffen

Im Huthaus

Schumann

Nürnberg, Wiesenstr. 84

kaufen Sie vorteilhaft und billig.

Große Auswahl in
Sporthüten und Sportmützen

SEIT 1876
verbürgt der Name:

**FRIEDRICH
GRAF**

QUALITÄTSWARE



KENNER
achten genau auf
die Firma:

**Friedrich
Graf**

NÜRNBERG
Im Hauptbahnhof
EINGANG
zu den Zügen.

der ersten Halbzeit war ein spielerisches Übergewicht des deutschen Altmeisters festzustellen. Viel klarer war jede Handlung der „Weinroten“, die sich mit dem schweren Boden und dem einsehenden leichten Schneefall viel besser abfanden — wohl zur allgemeinen Überraschung der 60 000. Auch der Einsatz eines jeden Nürnberger war stärker, dazu war die Elf um ein bedeutendes schneller als Schalke. Der „Club“ ließ den Ball laufen, setzte beide Außen weitaus mehr ein, deckte ganz vorzüglich den 04er-Sturm, ganz besonders Ernst Kuzorra, von dem Carolin und Billmann, denn Szepan mußte von Anfang an als zweiter Mittelläufer ausbilden, da die Abwehr schon von Beginn an Schwächen zeigte.

Den Hauptauschlag gab aber vor allem die einzigartige Leistung der Munkert Dehm und Carolin, die sich selbst übertrafen, und da auch Billmann und Abelein immer besser in Fahrt kamen, Köhl sich als zuverlässiger Torhüter vorstellte, war es um Schaltes Angriff bald geschehen.

Seppl Schmitt, abgekämpft, schmutzbedeckt, aber mit leuchtenden Augen, weiß vor lauter Freude sich kaum zu fassen. „Es war ein herrlicher Kampf, der zu den schönsten meiner Laufbahn gehört. Schalke nicht ins Spiel kommen zu lassen, war unser erstes Gebot dann Ernst Kuzorra „lahmzulegen“, ihn bestens zu beschatten; und es hat geklappt. Jeder hat sein bestes gegeben, soviel sogar, daß jetzt noch kaum irgendein Nerv da ist.“

Man ist überrascht, beim Deutschmeister eine solch restlose Anerkennung des besseren Gegners zu finden. Ernst Kuzorra entschuldigt nichts, meint: „Trefflich gespielt war Nürnbergs Spiel, dazu der mächtige Einsatz eines jeden Spielers — da mußten Erfolge fallen, zumal wir wirklich nicht in Stimmung waren. Mich hat man ja famos „eingedeckt“; war ja auch Nürnbergs Vorsatz, wie soeben Schmitt Seppl sagte.“

Kleine Spritzer um ein großes Spiel

„Königsblau“ — „Weinrot“ bringt Länderkampf-Stimmung.

Gespräch zu Fünft.

Jetzt ist das richtige Quintett zusammen. Die beiden Nürnberger „Rechtsgelehrten“ Franz und Müller, dann Schaltes Schachmeister Pieneck, der 2. Vorsitzende Heinrich Tschenscher und ich. Die beiden Schalke „Säulen“ kamen heute schon her, um „die lieben alten Kameraden“ sofort zu begrüßen und alles Gute zu wünschen.

Pelze
 elegant &
 kleidsam
 tadellos
 verarbeitet
 & in jeder
 Preislage



von

Pelz-Christ, Nürnberg-A
 Adlerstraße 14

Und wie denken Sie, Herr Tschenscher, über das morgige Spiel?

„Jeder der 60000 wird es herausfühlen, wie eng wir miteinander verbunden, welche gute Freunde Schalke und der „Slub“ sind. Der Bessere mag gewinnen. Sehen Sie, es war uns ein Herzensbedürfnis heute schon Nürnberg, den „Franzl“, R.A. Müller und alle Jungen zu begrüßen. Eigentlich kommt dem „Slub“ ja auch ein Titel zu — wir haben den Deutschemeister, und Pokalmeister Nürnberg macht sich nicht schlecht!

„Recht so, lieber Tschenscher“, antwortet R.A. Franz. „Es ist gleich wer gewinnt, jedenfalls sollen die Westdeutschen von wiedererstandener Slub-Kampfkraft etwas zu sehen bekommen. Die Chancen dürften pari stehen. Wie es auch immer werden mag, unsere Freundschaftsbände werden nur noch gefestigter sein.“

Eine zuversichtliche Miene trägt Slubvorsitzender Müller zur Schau. „Alles ist drin; wir werden uns zu wehren verstehen und bei dem Geist, der in unseren Reihen herrscht, sollte ein Sieg über Schalke leicht möglich sein.“

Und dann begann ein Erinnern an alte Zeiten, das lange anhielt und uns alle froh machte.

Die Nürnberger haben einen kleinen Spaziergang unternommen, werden nach dem Mittagessen sich noch ein wenig ausruhen, um dann „flott Schalke zu schlagen“, wie „Tipfi“ Dehm recht nett sagt.

Der Deutsche Meister trifft erst eine Stunde vor dem Spielanfang, im Omnibus von Schalke kommend, ein. . . . und als der Spaß vorbei . . . sah man „lange Gesichter“ bei den Zuschauern, weniger bei Schalke selbst. „Fünf vom Samstagabend“ trafen sich wieder und man höre, was sich jetzt tat: „Verdienst, und das wirklich ist Nürnbergs Sieg. Es freut mich, daß mit dem 1. FCN gewiß ein Würdiger den Titel holte, der unserem gleichzustellen ist.“ (Tschenscher) „Die heutige Niederlage läßt sich aber darum ertragen, da nicht etwa Pech oder sonst etwas mitsprach, sondern der „Slub“ als die heutige bessere Elf gewann.“ (Peneck). „Heute wir, morgen Schalke!“ (Franz). „Allein schon wegen Nürnberg freue ich mich. Wird das ein Empfang werden. Ein vorzeitiges „Christkind“ bescherte Schalke uns.“ (Müller) Und ich . . . habe noch nie einen solchen Verlierer gesehen.

Recht hat Bumbes Schmidt, der da sagt: „Ob kurz oder lang mußte ein Rückschlag kommen, daran ist nichts zu ändern. Angenehmer wäre der ja an einen Sonntag später gewesen. Na, es ist vorbei. Der „Slub“ war gut in Fahrt, gewann zu Recht. Die Niederlage wird uns nicht den Hals kosten. Es wird halt wieder trainiert, bis v'recht. Mir komme schon wieder!“

Erstaunt waren aber vor allen Dingen die 60000 im Stadion über Nürnbergs famoseres Spiel und — wünschen den „Slub“ bald wieder im Westen zu sehen. Doch wohl das beste Kompliment!

Düsseldorfer Nachrichten:

Bertauschte Rollen im Pokalkampf

Nürnberg spielte so, wie man es von Schalke erwartete

Ein sympathischer Sieger

und einer, der den Sieg wirklich verdient hat. Der 1. FCN hat so gespielt, wie man es von Schalke erwartete. Die Mannschaft war körperlich in einer geradezu unübertreffbaren Verfassung, sie spielte taktisch so klug, als wenn ihr alle Vorzüge und Schwächen dieses großen Gegners förmlich im Schlaf geläufig wären. Wie oft wurde der Ball im Angriff auf der rechten Seite gespielt, um ganz plötzlich nach links überzuwechseln, die Schalker Deckung förmlich zu zerreißen, wie oft lief Schalke sich

Den Brautschleier und -Kranz nur bei **Elsishans**
Den Damenhut Mitglied

Josephsplatz 4 — Allersbergerstraße 83

an einer Nürnberger Mauer fest, kombinierte und kombinierte, ohne auch nur einen Meter verwendbaren Spielraumes zu gewinnen.

Die Kombination lief auf den schweren Boden sehr sicher, vor allem, wenn der kleine Halbrechte Eiberger mit seiner eleganten Ballführung die Schalke Deckung förmlich zerriss, seinen Nebenleuten mit wunderbollem Steilpaß freie Bahn schaffte. Er war der Stürmer der mit dem denkbar größten Kraftaufwand, aber auch der größten Ausdauer spielte. Neben ihm sind Guhner und der unauffällig, aber im Aufbau sichere Schmitt zu nennen. Friedel und Spieß waren gut, ohne sonderlich aufzufallen.

Wenn man den besten Mannschaftsteil nennen will, so kann man sich im ersten Augenblick kaum zwischen Läuferreihe und Verteidigung einigen und man tut am besten dran, sie in einem Atemzug zusammen zu nennen. Vorbildliche Verteidigungsarbeit gab dem „Club“ den großen Halt, der Schalke 04 seines flüssigen Spieles beraubte.

Der linke Läufer Dehm war in seiner ganzen Art und Weise ein Außenläufer wie man ihn nicht alle Tage sieht. Man kann sich nicht vorstellen, daß Gramlich oder Janes besser sein sollen. Saubere Abwehrarbeit, feines Kopfballspiel, genaue und flache Steilvorlagen. Dehm ist ein Läufer der großen Nürnberger Schule. Neben ihm fiel vor allem Carolin auf. Hier hat Nürnberg eine Erwerbung gemacht, die auf dem besten Wege ist, erste deutsche Klasse zu werden. Auffallend auch bei Carolin, das feine Kopfballspiel, das überhaupt alle Abwehrspieler auszeichnete, sehr gut aber auch seine weiten Vorlagen in den freien Raum. Uebelein ist sehr talentiert und paßte sich geschickt an, ohne seine beiden Nebenspieler im Effekt ganz zu erreichen.



SCHUHHAUS
SEHNERT

Nürnberg-S, Tafelfeldstraße 15

Hotel „Württembergischer Hof“

Nürnberg, am Hauptbahnhof

Das Haus von Weltruf!

Unter gleicher Leitung:

Kurhaus Alexandersbad

Mäßige Preise!

Carl Massury

Billmann und Munkert bilden ein famoseres Verteidigerpaar dem an großer Klasse aber auch gar nichts fehlt. Wirkungsvoll der sichere Schlag, die blitzschnelle Reaktion und das ungemein gefühlvolle Stellungsspiel. Über Köhl im Tor ist im Spielverlauf schon alles gesagt. Er war die hervorstechende Persönlichkeit des Spielfeldes.

Schon bald nach dem Spiel fährt der Nürnberger Sonderzug ab. Alles, was zum 1. FCN gehört, formiert sich in der Stadt zu einem langen Zuge. An der Spitze ein paar Ziehharmonikaspieler, die das Lied „O, du mein Bayerland“ intonieren, und zum Erstauen und Ergötzen des Düsseldorfer Publikums geht es durch die belebten Straßen.

Georg Hochgesang, der alte Nürnberger Internationale, jetzt Trainer in Düsseldorf, weilt natürlich in der Runde seiner Nürnberger Freunde. Zu dem Spiel sagt er: „Es war für mich eine Enttäuschung in zweifacher Hinsicht. Von Schalke hatte ich mehr erwartet, von Nürnberg war ich angenehm überrascht. Nürnberg hat den Sieg verdient, weil seine Mannschaft sich dem Boden anzupassen verstand und sein System konsequent durchführte.“

Ernst Ruzorra, der Spielführer der Schalker Mannschaft, ist kaum sonderlich überrascht von dem Ausgang des Kampfes. „Daß Nürnberg unser gefährlichster Gegner war, war vorauszusehen. Hintermannschaft und Läuferreihe erschienen mir schon vorher als kaum zu schlagen. Entscheidend war Friedels Initiative, der mir als Stürmer sehr gut gefallen hat.“

Fritz Szepan, der noch am Mittwoch in London einer der Besten in der deutschen Ländermannschaft war, gibt gern zu daß Nürnberg verdient gewonnen hat. „Ich habe getan was ich konnte, Ein anderer Boden wäre mir natürlich lieber gewesen.“

Der Mittag:

Die Schalker hängen keinen, sie hätten ihn denn

Ein Nürnberger Sprichwort mit vertauschten Rollen.

Sind die Rollen vertauscht? Nicht die Mannschaft der Knappen ist es, die leichtfüßig, und in vollendeter Zusammenarbeit die Reihen des Gegners aufrollt, der 1. F. C. Nürnberg von vielen verkannt, von allen unterschätzt, reißt von der ersten Minute des Spiels an, das Gesetz des Handelns an sich, er spielt die Rolle, die man von den Knappen erwartet hatte, seine technische Kunst verwirrt das System der andern, ihm wird man zu Hause einen festlichen Empfang bereiten. Und niemand kann sich beklagen über die ausgleichende Gerechtigkeit des Schicksals. Als vor zwei

Keine Schweinefleisch-Knappheit

Die beste Maske erhält am 8. Februar 1936 im Zabo

ein süßes Ferkel!

Jahren der 1. F. C. N. dem F. C. Schalke 04 im Berliner Endspiel um die deutsche Meisterschaft unterlag, da war neben der besseren Leistung des Siegers doch auch ein gut Teil Glück und Unglück im Spiel; denn der Sieg wurde erst in den letzten Minuten erfochten, als der schließlich Besiegene der Meisterschaft schon greifbar nahe war.

Gestern hat der 1. F. C. N. seine Revanche genommen, eine stolze Revanche, würdig des großen Rufs, den die Altmeisterelf auch heute noch genießt. Als Vergeltung für die Niederlage von 1933 schlug Nürnberg die Knappen in einer Hochburg des Westens. Nun sind die Gegner quitt.

Der 1. F. C. N. reiht seinem beispiellosen Triumph der fünffachen deutschen Meisterschaft einen neuen, weithin sichtbaren, Erfolg an: er ist der erste deutsche Pokalsieger geworden. Die Tatsache, daß Nürnberg erst jetzt in der Eile eine Siegesfeier in Scene setzt, beweist, daß man in der Noris selbst nicht auf den großen Sieg von Düsseldorf gehofft hatte.

Die Riesenzuschauerzahl von 60 000 deutet an, wie ungeheuer volkstümlich immer noch der 1. F. C. N. am Rhein geblieben ist. Obwohl heute dort eine ganz andere Generation spielt als jene, die den Weltruhm des Symbols des 1. F. C. N. begründete. Den Namen des Clubs umgibt ein geheimnisvoller Nimbus. Obwohl alles an Schalkes Sieg glaubte, kamen 60 000, weil der 1. F. C. N. der Knappengegner sein würde!

Der neue Sieg der Nürnberger kann den Beginn einer neuen Fußballespoche in Deutschland bedeuten. Die alte Hochburg meldet ihre Vollmachtsansprüche bei der neuen Hochburg Schalke an!

Alte Größen des 1. F. C. N. kamen und gingen, neue tauchten auf. Im ständigen Wechsel der Generationen ist der „Club“ aber seinem Prinzip und, wenn man so sagen darf, seinem Spielcharakter treu geblieben. Während andere Vereine ihre Art änderten — aus den Husaren-HSBern wurde eine „weiche Elf“, aus den weichen Fürthern eine harte, fast rauhe Kleeblattmannschaft — pflegt heute der 1. F. C. N.

Eine Mischung von Kampfhärte und feiner Technik, Kurzpaß und Zweckspiel vor allem offensiv. Es scheint, als ob diese Tradition mit den bekannten, verwachsenen Trikots weiter vererbt würde . . . und noch etwas: die große Beliebtheit bei den Zuschauern.



vom Schuhhaus

KAUL *Waltinger*

Mitglied
des 1. FCN.

Hefnersplatz 2 Heugasse 14

Reisebegebenheiten. Begeisterung für den „Club“

Wie weit die Begeisterung für unser Spiel selbst bei Fremden gehen kann, zeigt folgendes Erlebnis, das wir jüngst bei einem Privatspiel unserer 1. Mannschaft hatten:

Der Hotelbursche hätte so gern unserem Spiel beigewohnt. Sein gestrenger Chef wäre kaum einverstanden gewesen, da das Hotel stark belegt war. Also wendete der junge Mann folgende List an: Als wir mit Autodroschken vom Hotel zum Spiel fuhren, versteckte er einfach einen von unseren vier Mannschaftskoffern und gab uns nur drei Koffer mit auf den Weg. Als wir auf halbem Wege das Fehlen eines Koffers merkten und zum Hotel zurückkehrten, hatte unser Freund den versteckten Koffer bereits „entdeckt“ und war mit ihm zu seinem Chef gestürzt. Der konnte in dieser Lage nichts anderes tun, als den Burschen mit dem Koffer sofort nachzuschicken. Als wir im Hotel eintrafen, um den vermischten Koffer abzuholen, befand sich der Koffer bereits auf dem Wege zum Sportplatz. Auf dem Sportplatz empfing uns dann der triumphierend lächelnde Clubanhänger mit dem Koffer.

„Auf den Lorbeeren ausruhen.“

Es war nach dem Endspiel in Düsseldorf im Zuge nach Nürnberg. Wir hatten vom D. F. B. einen riesengroßen Lorbeerkranz bekommen, der auf den Polstern eines Coupées 2. Klasse ruhte. Die Anstrengungen des Endspiels und Banketts erzeugten Müdigkeit unter unseren Spielern. Zwei von ihnen, mit viel Sinn für Humor machten es sich bequem und legten ihre Häupter auf den Lorbeerkranz. Jeder an der Coupéertür erscheinende Störenfried wurde um Ruhe gebeten, da man sich endlich einmal auf seinen Lorbeeren ausruhen wolle.

Wiedergegeben von M.



GRI



**von RM
8,75
mon. ab**

**KLEIN
SCHREIBMASCHINEN**

Verlangen Sie unverbindliche Vorführung durch:

Schuster & Walther

Nürnberg-A, Egidienplatz 1, Tel. 22198



*Wenn ein
200 cm Kardan-
dann die vollendete
Triumph 200K*

mit ihrer verblüffenden Leistung,
Ihren wundervollen Fahreigenschaften
u. Ihrer einzigartigen Ausstattung



Die Triumph 200K wird zum neuen Wertmesser für das Motorrad mit Kardan-Antrieb
Verlangen Sie den reichhaltigen Sonderprospekt

TRIUMPH WERKE NÜRNBERG A.-G.

Weihnachts- Geschenke



Uhren - Schmuck - Eheringe

fachmännische Bedienung · letzte Neuheiten · reelle Garantie

E. Müller Jnh. Herm. Loeffler

Laden Ende Karolinenstraße

Beachten Sie bitte meine Schaufenster!

Die Spiele in Mannheim und Stuttgart.

Spiele des „Clubs“ in südwestdeutschen Gauen sind in den letzten Jahren zur Seltenheit geworden. Das Bedürfnis, in diesen Gegenden unsere Mannschaft spielen zu lassen, war deshalb immer dringender geworden. Nun folgten gleich 2 Spiele hintereinander und zwar am 1. Weihnachtsfeiertag in Mannheim und am Neujahrstag in Stuttgart. Wir haben beide Male vor Zuschauerzahlen gespielt, wie wir sie in Nürnberg nicht gewohnt sind. In Mannheim waren es 15000 und in Stuttgart 10000 Interessenten. Die Aufnahme in beiden Städten sowohl von Seiten der Vereine wie von Seiten der Zuschauer war gleich freundlich. Die errungene Pokalmeisterschaft hat uns viel Freunde erworben. Das Spiel unserer Mannschaft in beiden Städten war verschieden: In Mannheim stand das Kämpfen im Vordergrund, in Stuttgart das Spielen. Unser Mannheimer Gegner hat eine überraschend gute Partie gespielt. Es war mit Abstand unser schwerstes Spiel seit Düsseldorf. Die Waldhöfer kämpften mit einem unerhörtem Kräfteinsatz, auf den wir eigentlich nicht gefaßt waren. Wir mußten wohl oder übel bei diesem Privatspiel alles hergeben, um eine Niederlage zu vermeiden. Leider ließen die Bodenverhältnisse in Mannheim nicht technische Feinheiten zu. Der hartgefrorene Boden lag den kleinen Waldhofspielern mehr als uns. Manchmal ließen manche Waldhöfer leider die bei einem solchen Privatspiel notwendige Rücksichtnahme beim körperlichen Angriff vermissen, sodas wir von Glück sagen können, daß keiner von uns ernsthaft verletzt wurde. Alles in allem genommen haben wir eine derartig große Mannschaftsleistung der Waldhöfer nicht erwartet. Wir buchen deshalb das Unentschieden in Mannheim als Erfolg.

In Stuttgart erwartete uns ein weniger schwerer Gegner. Das hatte allerdings zur Folge, daß wir im Spiel von unserer Höchstleistung entfernt blieben. Wir spielten das Spiel, das uns der Gegner abverlangt. Die Stuttgarter Riders haben ihre Mannschaft verjüngt. Die jungen Leute spielen voller Ambition, aber es fehlt ihnen an der Erfahrung. Eins muß besonders betont werden: die Fairness der Mannschaft. Es war ein echtes Freundschaftsspiel. Wir werden die Stuttgarter gern wieder besuchen.

Michael



Ehren-, Sport-Preise

jeder Art

Goldwaren - Bestecke - Eheringe

H. F. Mayer Adlerstraße 40 Ruf: 24881

Verzeichnis der aktiven Fußballspieler für die Unfallhilfe des Gaues Bayern im D. F. B.

Abraham Georg
Anstett Eugen
Arzt Hans

Baldauf Siegfried
Bast Friedrich
Bauer Frih
Bauer Frih
Bauer Ludwig
Baunach Max
Bayer Stefan
Bäumler Georg
Bed Karl
Berger Theo
Bergmann Frih
Bescherer Karl
Beher Arno
Beher Otto
Billmann Wilhelm
Binz Georg
Bloß Hans
Bogner Walter
Bolcher Hans
Böhm Georg
Böhringer Hans
Buch Rolf
Busch Willi
Baronsee Rudolf
Bauer Adolf
Baumeister Kurt
Bickel Hans
Blumenhofer Josef

Carolin Heinz

Daß Theodor
Dauphin Robert
Dichtl Erwin
Dislo Karl
Distler Arthur
Distler Hans
Doll Max
Dornauer Konrad
Dorsch Anton
Döllner Otto
Drummer Hans
Düll Hans
Dorsch Frih
Dinkelmeyer Rudi

Eberle Norbert
Edelmann Hans
Edelmann Peter
Effenhauser Georg
Eiberger Max
Eil Willi
Erlach Hermann
Edstein Hans

Elfinger Konrad
Engel Rudolf
Finzel Karl
Fischer Max
Fleckenstein Konrad
Fleischmann Hans
Forster Harry
Forster Kaber
Freyhmann Franz
Frank Hans
Frauenholz Hans
Friedel Georg
Friedlein Hans
Friedrich Hans
Friedrich Willi
Froschmaier Josef
Fröba Rudolf
Fuchs Hans
Fuchs Willi
Fid Hans
Fischer Hans
Funk Hans

Galster Frih
Geißler Anton
Geist Adolf
Gerner Siegfried
Gimpl Adam
Glück Georg
Goller Heinz
Gößwein Hans
Grau Heinrich
Grazioli Karl
Greiner Hermann
Gruber Werner
Guhner Karl
Gimpl Hermann
Gropp Hans

Gaas Hans
Gaas Rudolf
Hagen Georg
Hanst Frih
Hartan Frih
Hartinger Leo
Hartmann Ludwig
Hemmeter Georg
Hermle Karl
Herlein Alfred
Hiedl Josef
Holzhauser Georg
Huber Eugen
Hufnagel Franz
Hübner Georg
Hausmann Leonhard
Heinlein Richard
Henigin Eduard
Höfler Otto
Hollwed Franz

Jacob Albin
Jobst Hans
Jimmel Alfred
Jäger Frih

Kaiser Hans
Kalb Dr. Hans
Karg Heinrich
Kempe Max
Kerschler Simon
Kehler Jean
Kirchmeyer Kurt
Klein Karl
Köhl Georg
Kraft Frih
Krause Ernst
Kreihauf Karl
Kreißel Frih
Krodenberger Frih
Kupfer Andreas
Kupfer Max
Käsmann Armin
Kempe Hans
Kirschner Frih
Körber Christoph
Körber Hans
Körner Theodor
Kolb Hans
Kränzlein Johann

Lauer Erich
Lehner Konrad
Leibold Konrad
Leuchtenstern Hans
Leibold Willi
Lindmeyer Otto
Lindner Konrad
Lindner Richard
Lindörfer Karl
Link Andreas
Loos Leonhard
Luber Georg
Luchterhand Horst
Ludwig Otto
Ludwig Dr. Stefan
Luzner Karl
Lautner Hans
Lechner Frih
Leikauf Thomas
Leistner Hans

Martin Hans
Maul Theo
Meier Konrad
Meinel Alfred
Miederer Heinrich
Milttenberger Bruno
Mühlbed Jakob
Möhrner Karl

Weingroßhandlung

Carl Rennebaum & Co.

Inhaber: Peter Lorenz

NÜRNBERG-A

— Adlerstraße 5 —

Telefonruf 25294

Munftert Andreas
Müller Hans
Mertel Georg
Merkl Kader
Meyer Martin

Neubauer Hans
Neumeyer
Nidl Willy
Nierbauer Hans

Oberleiter Hans
Obermeier Eduard
Oberndörfer Heinrich
Oberst Alfred
Oehm Richard
Ott Fritz
Ott Leonhard
Ott Robert

Pertsch Hans
Piänder Alfred
Pidel Karl
Polster Hans
Bonath Emil
Preller Hans
Prengel Gerhard
Puruder Adolf
Pfortner Hans
Pirzer Johann

Reeber Hans
Reinmann Baptist
Reis Georg
Reiß Walter
Reichmann Georg
Richter Friedrich
Rosenmüller Benno
Rothmund Otto

Ruddeschel Walter
Rupprecht Fritz
Rübner Josef
Rüdel Georg
Sauernheimer Georg
Seig Max
Seubert Fritz
Sibold Horst
Sibold Wolfgang
Sperber Gustav
Spieß Fritz
Spieß Willy
Spörl Hermann
Suhter Karl
Süß Hans
Swatosch Fritz
Sazinger Walter
Schaller Hans
Schäfer Hans
Schmidt Ernst
Schmiduh Georg
Schmitt Josef
Schneider Ernst
Schneider Rudolf
Schneider Willy
Schoch Gerhard
Schöberl Georg
Schreiber Matthias
Schreyer Ernst
Schreyer Hans
Schrotberger Ernst
Schuster Hans
Schütz Willy
Schwarz Willy
Schähler Theo
Schneider Karl
Schrödel Alfons

Stahl Thomas
Stern Franz
Stöckel Hans
Steinbrenner Emil
Stengel Eugen

Toller Albin
Trapp Robert
Tray Karl
Trummert Georg

Ubelmann Karl
Ubelein Georg
Ubelein Hans
Ubelein Julius

Weit Hans
Vogel Fritz

Wallner Hans
Walther Ludwig
Weber Adolf
Weber Johann
Weber Wolfgang
Wehner Adolf
Weidner Emil
Weinold Jakob
Weiß Hans
Weixelbaum Hans
Wenning Hans
Wittmann Willy

Zaunseder Max
Zänglein Josef
Zeiser Emil
Zeuch Hans
Ziegler Emanuel
Ziegler Wilhelm
Zopf Otto

Am 22. Januar 1936, 20.30 Uhr, im Clubhaus im Zabo

BUNTER MITTWOCH-ABEND

Ebenso schön wie bisher!

Besondere Hinweise erfolgen nicht mehr!

Herren- und Knabenkleidung

Overbeck

Nürnberg, Karolinenstraße 31/33

Das Haus mit dem guten Namen



Bericht der Frauen-Mannschaften der Hockey-Abteilung.

Die Herbstspielzeit im Hockey hat ihr Ende gefunden. Unserer ersten Frauenelf gelang es, sämtliche Spiele siegreich zu beenden. Nur gegen die spielerfahrenden Wiesbadnerinnen mußten wir uns mit einem Unentschieden 0:0 begnügen. Es war kein leichtes, gerade diesen Spielabschnitt so erfolgreich zu beenden, da das Spielprogramm sehr reichhaltig an ausgezeichneten Gegnern war. Der Kameradschaftsgeist und die Einsatzbereitschaft jeder einzelnen Spielerin bis zum Äußersten haben uns auch in den schönsten Spielen den Erfolg immer wieder sichergestellt. Ich möchte es an dieser Stelle nicht versäumen, allen Spielerinnen für ihre Treue zur Mannschaft herzlichst zu danken.

Besonders erwähnenswert sind die beiden Siege 1:0 und 2:1 gegen unseren Ortsrivalen NSHC. Ein weiteres Spiel gegen 1860 München konnten wir ebenfalls mit 3:0 für uns entscheiden. Ein 10:1 und 5:0 Sieg gegen HSN. vervollständigte unseren Siegesreigen. Unsere erste Frauenelf zählt heute mit zu den Besten Süddeutschlands.

Es soll dies aber kein Grund sein, nun auf den errungenen Vorbeeren auszuruhen. Ich richte schon heute an alle Spielerinnen die Bitte, sobald es die Witterungsverhältnisse erlauben, ein intensives Training zu beginnen. Wir müssen die Form, in der sich die Mannschaft befindet, nicht nur erhalten, sondern, wenn möglich, für die Frühjahrspielzeit verbessern.

Nun zu unserer zweiten Frauenmannschaft. Durch die Werbetätigkeit einzelner Mitglieder ist es uns endlich nach Jahren wieder gelungen, eine zweite Mannschaft ins Leben zu rufen. Ihr Können hat die Elf schon in einigen Trainingspielen gezeigt, hoffentlich hält der Eifer und die Sportbegeisterung unserer jungen Spielerinnen auch weiterhin an.

Wir sind noch daran, eine Mädchenmannschaft zu gründen. Wenn uns auch dies noch gelingt, dann ist die Sorge um Nachwuchsspielerinnen behoben.

Achtung! Vergeßt Euer Training nicht. Sobald das Wetter einigermaßen gut ist. Treffpunkt jeden Dienstag und Donnerstag nachmittags im Jabo. Jeden Mittwoch 18—19 Uhr Hallentraining im Postschekamt.

Erna Obauer.

Wo trifft man sich? In der vergnügten Weinstube am Albrecht Dürerplatz-5-

„Unterfränkische“

Das bevorzugte Lokal für Sportler und Sportfreunde



Leichtathletik-Abteilung



Abteilungsführer: Bruno Schwarz, Wurzelbauerstr. 27

**Die Liste der Besten. — Mit neuen Hoffnungen ins neue Jahr. —
Training bedeutet alles! —**

Die Listen der Besten, die wir regelmäßig am Abschlusse des Jahres bringen, künden meist am eindrucksvollsten die Arbeit, die innerhalb einer Leichtathletik-Abteilung geleistet wird. Eine eingehende Nachbesprechung soll der nächsten Nummer der B. Z. vorbehalten sein. Für heute wollen wir uns darauf beschränken, auf die verschiedenen guten Spitzenleistungen in einigen Übungen hinzudeuten und dabei der bestimmten Erwartung Ausdruck zu verleihen, daß es im neuen Jahre auch den anderen, ungestüm nach vorwärts drängenden Aktiven möglich sein wird, ihre Kameraden durch ähnlich gute Ergebnisse zu erfreuen.

Breitenarbeit war für uns nie ein leeres Schlagwort. Schon immer haben wir es verstanden, auch den letzten Mann mitzureißen und ihm ein erstrebenswertes Ziel zu stecken. So ist es uns auch gelungen, trotz der Verluste und Ausfälle des Jahres 1935, unseren guten Platz in der Deutschen Vereinsmeisterschaft zu behaupten.

So sehen wir auch dem ersten Start im Jahre 1936 mit Freude und besonderer Ungeduld entgegen. Daß mehrere bewährte Könner diesmal zu uns fanden und unsere Reihen wesentlich verstärkten, erfüllt uns nach den Enttäuschungen der letzten Zeit mit einiger Genugtuung.

Erfreulich ist der kolossale Fortschritt unserer Jugend-Abteilung. Wie haben wir uns alle vor zehn Jahren gefreut, als es uns erstmals gelang, eine wirkliche Jugend-Leichtathletik-Abteilung zu gründen und mit 25 Jungens auf den Platz zu treten. Und nun — im September 1935 kämpften und siegten bei unseren achten Nationalen Jugendwettkämpfen 105 Jungens (!) unter dem rot-weißen Clubbanner. Sie bedeuten eine starke Waffe für unsere Abteilung und für den Leichtathletiksport überhaupt. Günstige Perspektiven eröffnen sich und wir können mit berechtigtem Optimismus den nächsten Jahren entgegensehen.

Die Liste unserer besten Frauen folgt noch. Einstweilen sei auch hier vermerkt, daß das Hallentraining nunmehr an jedem Dienstag abends ab 7.30 Uhr in der Turnhalle der Realschule III, Wöldernstraße stattfindet.

Unsere Aktiven und Jugendlichen lenken jede Woche am Dienstag ihre Schritte in die Halle des Postschekamtes, Reflerstraße 1, ab 6.30 Uhr trainiert die Jugend, ab 8 Uhr die Aktiven. Am Samstag nachmittags 3.30 Uhr ist Freitraining im Jabo. Hoffentlich kommen auch die bisher noch Fehlenden darauf.

Der Begriff Training will natürlich wohlverstanden sein. Hierüber werden wir uns in der demnächst stattfindenden Versammlung verbreiten. Für heute genügt wohl dieser Wink mit dem Jaunpfahl. Die Teilnehmerzahlen an den Abungsabenden bei den Aktiven und Jugendlichen schwanken vorerst noch zwischen 30 und 50.

Die beste Kontrolle der Gesundheit ist eine

Urin-Untersuchung durch das

Spezial-Laboratorium der

Spital-Apotheke zum Heil. Geist, Nürnberg-A, Spitalgasse 4/6

Dr. Carl & Dr. Ernst Eckart

Telefon 20 6 81/83 — Sammelgefäße kostenlos.

In der Liste der 30 besten Deutschen haben auf Grund ihrer Leistungen folgende Kameraden Aufnahme gefunden: Fr. Dollinger, Riefner, Cramer Schuler, Miltenberger, Röbe, Engelhardt.

Die goldene „Dreißig-Besten-Medel“ des Fachamtes für Leichtathletik wird Betreffenden in der kommenden Sitzung überreicht. Bei dieser Gelegenheit werden wir auch das sportliche Programm für das neue Jahr bekannt geben. Es wird diesmal sehr reichhaltig ausfallen. Neben unserer traditionellen nationalen Jugendveranstaltung werden wir uns auch wieder einmal an ein größeres Sportfest heranzuwagen.

Das was der „Ricker“ unseren Fußballspielern, was der „Handball“ unseren Handballspielern ist, das muß der „Leichtathlet“ unseren Leichtathleten sein. Wir spenden durch kein wohlfeiles Lob, wenn wir feststellen, daß die Zeitschrift „Der Leichtathlet“ nunmehr in vorzüglicher Aufmachung erscheint. Wer mit Bedauern an die in dieser Zeitschrift aufgegangenen Monatshefte „Start und Ziel“ zurückdenkt, der mag heute getrost zum „Leichtathleten greifen. Er findet dort was er sucht. Neben interessant gehaltenen Berichtsberichten aus dem ganzen Reiche, Trainingsanweisungen und Winte und belehrende Abhandlungen aus erster Feder.

„Liste der Besten!“

Herren:

100 m		Dreisprung		5000 m		Kugelfstoßen	
Schuler	11,0	Engelhardt	13,75 m	Zenauzki	16:58,0	Cramer	14,72 m
Heimreich	11,3	Müller	11,54 m	Löhe	16:59,4	Dr. Braune	12,85 m
Roth	11,3	Holzwarth	12,46 m	Ott 2	17:02,8	Ott 1	12,60 m
Stang	11,4	Härtl	12,26 m	Rubensbauer	17:07,6	Leupold	12,85 m
Holzwarth	11,4	Lederer	11,37 m	Göffelt	17:23	Müller W.	12,13 m
Dötsch	11,4			Göh	17:48	Endres	11,78 m
Belzner	11,5			Weidinger	19:48	Lösel	11,65 m
Lösel	11,6	Speerwerfen				Schuler	11,45 m
Hofmann	11,6	Lösch	55,05 m	Hochsprung		Müller R.	11,07 m
		Dr. Braune	49,75 m	Engelhardt	1,77 m		
200 m		Hendel	48,30 m	Fuchs	1,73 m	Diskuswerfen	
Schuler	22,4	Leupold	47,12 m	Holzwarth	1,68 m	Leupold	38,03 m
Heimrich	23,2	Lades	44,76 m	Schuler	1,60 m	Stern	36,00 m
Stang	23,7	Ludwig	43,94 m			Müller	35,80 m
Roth	23,7	Rohner	43,50 m	Stabhochsprung		Ott 1	35,58 m
Holzwarth	23,8	Müller	42,86 m	Lades	3,30 m	Dr. Braune	35,45 m
Lösel	23,9	Volkert	40,25 m			Endres	35,16 m
Dötsch	24,0	Ott 1	40,06 m	Weitsprung		Schanz	33,71 m
Kraus	24,0			Roth	6,74 m	Schmidt	33,05 m
Müller W.	24,0	400 m		Hummel	6,58 m	Volkert	32,28 m
Fuchs	24,1	Hummel	51,5	Härtl	6,51 m		
		Heimrich	52,0	Röbe	6,48 m	Hammerwerfen	
110 m Hürden		Schuler	52,4	Fuchs	6,38 m	Riefner	46,95 m
Lösch	16,4	Görl	54,0	Volkert	6,37 m	Endres	37,48 m
Cramer	17,2	Kraus	55,0	Dietrich	6,24 m	Leupold	35,55 m
Röbe	17,3			Schuler	6,15 m	Ott 1	35,35 m
Lades	18,1	800 m		Leupold	6,12 m		
Müller	18,3	Miltenberger	2:01,7	Müller	6,08 m	1500 m	
						Miltenberger	4:08,6
400 m Hürden						3000 m	
Röbe	58,4					Miltenberger	9:57,0

Großangriff

auf die Lathmuskeln! Am 8. Februar 1936 im Labo!

Beim Maskentanz!

Jugend A (Jahrgang 1917/18).

100 m	Blümlein	11,7	Weitsprung	Rohner	6,00	
	Osiander	11,9		Schmidt	5,77	
	Gügel	12,0		Schwarzkopf	5,70	
	Kernstock	12,1		Weber	5,45	
	Rohner	12,1		Kernstock	5,41	
	Weber	12,2		Lorenz	5,30	
	Börl	12,3		Blümlein	5,26	
	Edert	12,4		Speerwerfen	Rohner	51,80
	Ortel	12,6			Kernstock	39,97
	Nagel	12,8			Schmidt	36,22
200 m	Gügel	24,1	Kugelstoßen	Ortel	34,63	
	Blümlein	24,3		Blümlein	30,20	
	Kernstock	24,9		Schmidt	13,72	
	Börl	25,0		Rohner	12,27	
	Weber	25,2		Edert	11,41	
	Rohner	25,6		Kernstock	11,35	
	Ortel	25,7		Blümlein	11,05	
	Edert	25,8		Käfer	10,88	
	Schwarzkopf	25,9		Lorenz	9,72	
	400 m	Börl		54,0	Ortel	9,42
Edert		56,1	Weber	9,40		
Weber		56,9	Börl	9,02		
Griebel		58,8(B)	Diskuswerfen	Schmidt	37,01	
Merkel	57,9(B)	Rohner		35,66		
800 m	Börl	2:03,0		Kernstock	33,32	
	Weber	2:09,0	Schwarzkopf	30,41		
	Edert	2:11,9	Blümlein	27,13		
	Runge	2:12,3	100 m Hürden	Rohner	14,9	
	Merkel	2:17,2(B)		1500 m	Runge	4:26,6
1000 m	Börl	2:44,9			Stabhochsprung	Rohner M.
	Runge	2:46,2	4-Rampf (A)	Schmidt		3547,7 B.
	Edert	2:46,4		3-Rampf (B)		Rohner G.
60 m Hürden	Rohner	8,9				
	Weber	9,2				
	Kernstock	9,3				
	Edert	9,6				
	Schmidt	9,6				
	Ortel	10,4				

Jugend B (Jahrgang 1919/20)

100 m	Hüttlein	12,0	Weitsprung	Boll	5,64
	Merkel	12,1		Burruder	5,62
	Griebel	12,2		Spörlein	5,52
	Thumser	12,2		Merkel	5,49
	Boll	12,2		Thumser	5,44
	Janda	12,4		Dürr	5,40
	Burruder	12,5		Janda	5,15
	Rohner	12,7		Fidenschner	5,14
	Börl J.	12,8		Rohner	5,00
	Huppert	12,9		Wendt	4,94
200 m	Hüttlein	24,5	Kugelstoßen	Burruder	12,53
	Merkel	25,0		Rohner	12,33
	Griebel	25,1		Huppert	11,29
	Thumser	25,7		Sefranek	10,50
	Burruder	26,0		Geuder	10,31
	Janda	26,4		Knoll	10,10
	Huppert	27,3		Wfeil	9,86
	Rohner	27,4		Fidenschner	9,66
	Schmidt	27,8		Merkel	9,42
	Fidenschner	27,9		Schmidt	9,23

60 m Hürden	Rohner	9,7
	Merkel	10,0
	Huppert	10,2
	Burrucker	10,8
	Fidenschner	10,9
	Thumser	10,9
	Janda	11,0
	Hellmuth	11,7
	Dürr	11,8
	Wendt	11,9
Hochsprung	Ulrich	1,50
	Rohner	1,50
	Merkel	1,45
	Thumser	1,45
	Geuder	1,30
	Burrucker	1,25

Speerwerfen	Sefranek	41,69
	Huppert	38,36
	Geuder	37,03
	Rohner	34,44
	Burrucker	26,41
	Schmidt	26,30
	Ulrich	25,19
	Wendt	25,03
	Fidenschner	22,37
	Diskuswerfen	Rohner
Burrucker		32,43
Huppert		28,33
Geuder		26,48
Sefranek		26,05
Dürr		25,65
Fidenschner		24,28
Schmidt		22,10
Griebel		20,65

Jugend C.

100 m	Hauer	12,9	
	Geuder	13,5	
	Menius	13,5	
	Böckler	13,8	
	Zfinger	13,9	
	Schlemmer	14,0	
	Stärker	14,4	
	Häfner	14,6	
	Huscher	14,6	
	Louis	14,7	
	Weitsprung	Geuder	5,23
		Hauer	4,79
		Menius	4,52
		Ulrich II	4,37
		Zfinger	4,22
		Bühler	4,21
		Huscher	4,19
Stärker		3,98	
Schönau		3,82	
Stadelmann		3,76	

Kugelstoßen	Geuder	10,00	
	Hauer	9,60	
	Böckler	9,11	
	Menius	9,06	
	Schlemmer	8,22	
	Zfinger	8,04	
	Häfner	7,68	
	Stärker	6,90	
	Ulrich	6,80	
	Huscher	6,64	
	800 m	Zfinger	2:37,0
		Böckler	2:40,0
		Stärker	2:40,0
		Louis	2:45,5
		Weber	2:54,0
		Friedrich	2:54,0

Jugend D

100 m	Wolf	15,3	
	Räsmann	15,6	
	Rörber	15,7	
	Ruckdeschel	15,7	
	Maresch	16,2	
	Pfeil H.	16,3	
	Schmid	16,3	
	Pfeil	16,8	
	Weingärtner	17,9	
	Louis	18,0	
	Kugelstoßen	Birzer	5,98
		Ruckdeschel	5,79
		Pfeil	5,60
		Maresch	5,33
		Louis	5,04
		Wolf	4,94
		Schuster	4,83
Weingärtner		4,53	
Räsmann		4,45	
Rörber		4,29	

50 m	Ruckdeschel	8,2	
	Pfeil	8,3	
	Wolf	8,3	
	Schuster	8,4	
	Räsmann	8,5	
	Birzer	8,6	
	Liebel	9,3	
	800 m	Maresch	2:57,1
		Wolf	2:59,2
		Pfeil	3:14,2
Burger		3:15,0	
Weitsprung		Wolf	3,97
		Pfeil	3,94
		Stärker	3,80
		Ruckdeschel	3,78
		Räsmann	3,75
		Schuster	3,71
	Louis	3,65	
Birzer	3,64		
Schmid	3,54		

RG-Gymnastiker-Wettkämpfe 1935.

Die alten Herren, die sich um Herrn Jos. Maier zu fröhlichem Spiel und Gymnastik geschart haben, trugen während der Sommer- und Herbstzeit einen Sprinter-dreikampf mit Kugelstoßen, Steinstoßen und Handgranatenweitwurf aus. Die errechneten Punkte stellten in den einzelnen Altersstufen nachstehende Sieger fest. Wir veröffentlichen die Liste deshalb, damit jeder für das kommende Jahr Vergleiche anstellen kann, ob er sich verbessert oder verschlechtert hat.

Klasse A. 32—36 Jahre.

1. Gundel	1349 Punkte
2. Osterchrist	1077 "
3. Ficker	981 "
4. Wolf	903 "
5. Sperber	875 "
6. Nase	649 "

Klasse B. 36—40 Jahre.

1. Schneller	1193 Punkte
2. Ludwig	1036 "
3. Nestmeier	941 "
4. Lachner	912 "
5. Högner	791 "
6. Oed	785 "
7. Dr. Pötzler	776 "
8. Lauer	729 "

Klasse C. 40—44 Jahre.

1. Snidero	1033 Punkte
2. Richter	869 "
3. Dr. Eberlein	845 "
4. Rehrbach	810 "

Klasse D. Über 44 Jahren.

1. Jhmayer	998 Punkte
2. Kaiser	921 "
3. Luther	890 "
4. Döschwein	771 "

Außer Konkurrenz.

1. Dorn	1206 Punkte
2. Rauer	992 "
3. Wortmann	785 "
4. Spitzer	770 "

Von der Geschäftsstelle.

Wann sind Sie dem Club beigetreten? Bei einer Reihe von Mitgliedern fehlen die genauen Daten des Eintritts. Die nachstehend aufgeführten Mitglieder, die dem Verein zum überwiegenden Teil bereits seit Dutzenden von Jahren angehören, werden deshalb dringend gebeten, die entsprechenden Angaben der Geschäftsstelle zu übermitteln:

Bauer Georg	Saß Heinrich	Bopp Luitpold
Beck Ludwig	Hofmann Fritz	Reuschl Fritz
Beher Arno	Kalb Hans	Rießner Philipp
Beher Otto	Kazmeier Jean	Röthlingshöfer Andreas
Böhm Minna	Köpplinger Emil	Oberstlt. Rupprecht Willy
Budel Adolf	Krader Josef	Seiß Philipp
Dennhöfer Andreas	Kugler Anton	Schlee Friedrich
Diehl Heinrich	Rühn Fritz	Schmidt Friedrich
Endres Konrad	Lukas Willy	Schmidt Stefan
von Forster Ernst	Lohmüller Robert	Schmied Ludwig
Frank Hans	Müller Hans	Strobel Wolfgang
Galster Georg	Nachtigall Richard	Winkler Hans
Geng Ludwig	Nüßberger Konrad	Wünschel Ludwig
Gerstader Konrad	Pedall Hans	Wießmeier Hans
	Wfann Fritz	

.....

Das Haus für jeglichen Weinbedarf:

Süddeutsche Weinvertriebsgesellschaft

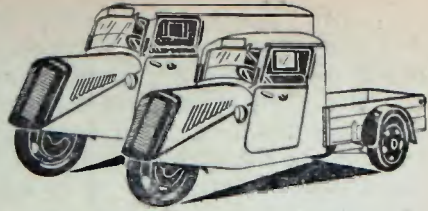
Carl Giessing & C. A. Heinrich Müller

Nürnberg-A, Adlerstr. 21, Tel. 25266 Nachf. m. b. H.

Alttestes deutsches Spezialgeschäft am Platz. Stammhäuser gegründet 1832 und 1851



Lieferwagen Motorräder



General-Vertretung: **J. G. Klaußner**, Knauerstraße 32, Telefon 61466

Platzordnung. Zur strafferen Durchführung unserer neuen Platzorganisation suchen wir noch mehrere Mitglieder. Anmeldungen von energischen Herren sind an die Geschäftsstelle zu senden.

Zur genaueren Kontrolle dürfen Inhaber von Vereins-, DFB- und sonstigen Ausweisen nur einen besonders gekennzeichneten Eingang zum ersten Platz benutzen. Einlaß ohne an der Kasse gelöste Eintrittskarte oder gültigen Ausweis ist für die Folge ausgeschlossen. Die an den Sperrern tätigen, angestellten Herren würden bei Nichtbefolgung dieser Anordnung sofort von ihrem Platze entfernt werden.

Wir weisen letztmals darauf hin, daß sich hinter den Toren auf dem Spielfelde lediglich die Vereinsführer, der Trainer oder an dessen Stelle ein von dem Vereinsführer damit betrauter Herr des Spielausschusses aufhalten dürfen.

Um den ganzen Innenraum vor, während und nach dem Spiel von Zuschauern frei zu halten, werden wir bereits bei den nächsten Spielen besondere, und wie wir hoffen, geeignete Maßnahmen ergreifen.

Unfallversicherung des Gaues Bayern. Alle aktiven und jugendlichen Fußballspieler, die in der in dieser Nummer der B. Z. veröffentlichten Liste nicht enthalten sind, haben die Geschäftsstelle sofort in Kenntnis zu setzen. Jedwede Verantwortung für eine nicht abgegebene Meldung zur Unfallkasse wird sonst abgelehnt.

Mitglieds-Beiträge. Die rückständigen Mitgliedsbeiträge sind sofort zu erledigen.

Austritte. Die im Laufe des Jahres eingegangenen Austrittserklärungen werden mit Ablauf des Jahres 1935 erledigt. Bis zum 31. Dezember 1935 müssen also nach den Satzungen die Beiträge noch entrichtet sein.

Bei dieser Gelegenheit weisen wir darauf hin, daß ein hiesiger Turnverein seine Mitglieder, die in böswilliger Weise ihren Pflichten, wie Beitragszahlung, nicht nachkommen, ohne weiteres ausschließt und — diesen Ausschluß in der Tagespresse bekannt gibt.

Bestandserhebung. Für eine erste Bestandserhebung des Reichsbundes für Velbesübungen benötigen wir ganz genaue Angabe aller Unterabteilungen über Mitgliederstärke, getrennt nach Altersgruppen (Jugendliche bis 18 Jahre) und nach Männern und Frauen. Die genauen Unterlagen sind von allen Abteilungs- oder Schriftführern der Geschäftsstelle bis spätestens 24. Januar 1936 einzusenden, da der erste Vereinsführer diese Angaben in einer Versammlung des R. f. L. am 25. Januar dringend benötigt.

Da staunste

Organisator sein, heißt nicht nur genial, sondern spitzfindig sein, so dachte neulich der Ausrichter eines Sportfestes. Ein Landverein hatte ein Leichtathletik-Sportfest ausgeschrieben, und da man in Bezug auf Abwicklung des Programms nicht hinter den Großvereinen zurückstehen wollte, kam man auf eine „schöpferische“ Idee. Man ordnete an, daß der Start zu den Laufkonkurrenzen über 100, 200, 400 und 800 Meter gleichzeitig erfolgen sollte und daß die betreffenden Konkurrenten jeweils an ihrem genau bezeichneten Ziele aus dem Rennen auszuschneiden hätten. Ob die Sache so durchgeführt wurde, wissen wir nicht, jedenfalls empfehlen wir dem Vater dieses Gedankens, seine Entdeckung als Patent anzumelden.

Wir haben schon öfters in Fußballberichten von Skandalen gehört, die mit etwa folgenden Worten beschrieben wurden. Stöße sausten, Regenschirme klatschten, Steine flogen und schließlich mußte der Schiedsrichter von der Polizei vor dem randalierenden Mob und der tochenden Volksseele in Obhut genommen werden. Wenn wir als Gegenstück dazu aber aus Prag die Meldung hören, daß der Schiedsrichter beim Endspiel um den Mitropa-Cup im Triumphzug vom Platz getragen wurde, dann können wir nicht umhin, dies als eine außergewöhnliche Kuriosität in der Sportgeschichte zu bezeichnen.

Es geht nichts über einen schottischen Witz, wem schon der Geiz des Schottenvolkes manchmal auch übertrieben dargestellt wird. Bei einem großen Spiel in Schottland betrat der Schiedsrichter zusammen mit den beiden Mannschaften auf die Minute genau das Spielfeld, um die Plätze der Gegner auszulösen. Es war alles zum Beginn bereit aber das Spiel begann nicht. Allmählich wurde das Publikum unruhig, schließlich ärgerlich und Pfiffe des Mißfallens ertönten. Was war geschehen? Die Spielführer und der Schiedsrichter suchten fieberhaft nach dem **Penny**, mit dem man gelost hatte !!

Ein probates Mittel kam neulich bei einem Hauptkampf der Fußballer im Ried, auf den sich die Anhänger beider Parteien schon Tage vorher „bestens“ vorbereitet hatten, zur Anwendung. Am Eingang war ein nicht zu übersehendes Plakat mit folgender Aufschrift angebracht:

„Begeistern darf sich jedermann,
doch wer frakeelt, kommt sofort dran,
fliegt vom Platz, verliert sein Geld
verträgt euch auf der schönen Welt!“

Dieses Plakat wirkte besser als dreißig Platzordner. Die Zuschauer waren in bester Stimmung und blieben einig.

Beim letzten Pokalspiel im Stadion zwischen „Club“ und Waldhof gab es einen ebenso heiteren, wie interessanten Zwischenfall. Nach der Ballfreigabe raste ein Fozel aufs Spielfeld, immer hinter dem Ball her, zwischen den Beinen der Spieler hindurch und einmal mußte ihn ein Waldhöfer sogar umspielen, ehe er zum Flanken kam. Der ganze „fröhliche Spud“ nahm erst nach fünf Minuten ein Ende, als ein findiger Außenstehender auf die Idee kam, den Hund mit einem zweiten Ball zu ködern, was denn auch gelang. Während des ganzen „Dramas“ ließ der Spielleiter den Kampf unbekümmert weiterlaufen. Wir richten nun die Frage an Sie: Wie hätten Sie gehandelt, wenn Sie der Schiedsrichter dieses Spieles gewesen wären? Wir bitten Sie aber, vorher zu überlegen, daß schließlich mal auf einem offenen Dorffußballplatz an Stelle des Fozels eine störrische Kuh auftauchen könnte.

Wenn

Möbel

dann . . .

aus der Möbelfabrik
Georg Maag
Fürth-Dambach
Eigene Anfertigung
von Schlafzimmern

Besuchen Sie uns unverbindl. Sie werden
überrascht sein von der großen Auswahl
und den billigen Preisen. 10 Min. von der Straßenbahndstation Linie 21 und 31.

Schwimmerjugend.

Das Fachamt Schwimmen führt im Rahmen der Olympischen Spiele 1936 in Berlin ein Jugendlager durch. Die Jungens werden in Zelten wohnen, die Mädels in Schulhäusern.

Teilnahmeberechtigt sind alle Kameraden und Kameradinnen, die bereits an einem Jugendlager (Weimar, Magdeburg, Nürnberg, Blauen) teilgenommen haben. Sollte aus dem Kreise der sich meldenden Jugendlichen die zur Verfügung stehende Zahl von Plätzen nicht erreicht werden, so werden selbstverständlich im Rahmen der vorhandenen Möglichkeiten noch eine Reihe weiterer Jugendlager zugelassen. Die Auswahl hierzu trifft der Bezirksjugendwart.

Die Dauer des Lagers erstreckt sich über die zweite Woche der Olympischen Spiele, in der die Schwimmwettkämpfe stattfinden. Es beginnt am Sonntag den 9. August, 19 Uhr und endet am Sonntag, den 16. August nach Beendigung der Schlußfeier.

Der Lagerbeitrag beträgt 35 RM. Dafür wird gewährt: Eintritt zu den Schwimmwettkämpfen und zu den im Programm vorgesehenen Veranstaltungen in der Hauptkampfbahn, in der Deutschlandhalle, im Dietrich Eckart Freilichttheater usw., außerdem Unterkunft und Verpflegung.

Für das Zeltlager der Jungens ist Fachamtjugendwart Dr. Herbert Restner zuständig. Die Leitung des Mädellagers liegt wieder in den Händen unserer Frauenfachwartin Lisa Müller. Der Führer unserer Gruppe ist Herr John.

Allgemeines: Zigarren, Zigarretten und alkoholische Getränke sind natürlich strengstens verboten. Es ist selbstverständlich, daß alle Jugendlichen sich mit ihrer Meldung voll und ganz der Lagerdisziplin unterstellen. Beim geringsten Verstoß gegen dieselbe haben sie mit sofortigem Ausschluß zu rechnen.

Warum

**kennt jede Hausfrau
den Namen „Bergler“?**

„Bergler“

hat als Qualitätswäscherei einen besonderen Ruf

„Bergler“

beobachtet ständig die Behandlung Ihrer Wäsche durch einen Spezial-Chemiker

„Bergler“

verwendet nur vollwertige Waschmittel!

„Bergler“

erreicht durch seine besonderen technischen Einrichtungen ein weiches Wasser, wie es der Hausfrau bei einer Hauswäsche nicht möglich wird.

Darum

werden auch Sie Kunde bei der

Wäscherei Bergler

Telefon 43 281 und 44 441

Wer also von Euch am Jugendlager teilnehmen will, melde sich sofort. Die erste Rate des Lagerbeitrages in Höhe von 15 RM wird ungefähr Mitte Februar einzuzahlen sein. Das Olympiajugendlager, das unter den Augen der ganzen Welt stattfindet, wird und muß ein Muster an Ordnung, Disziplin und Exaktheit werden, tragen auch wir unseren Teil dazu bei.

Hans Haas.

Die letzten Jahresprüfer.

Die schwerste Prüfung, die der Schwimmverband seinen Vereinen auferlegt, ist der Verbandskampf mit seinen verschiedenen Leistungsklassen. Die Herrensportmannschaft beteiligte sich zum erstenmale in der Klasse I. Es ist dies jene Klasse, in der um den Titel „Deutscher Vereinsmeister“ gekämpft wird. Wir waren uns klar, daß wir für diesen Titel nicht in Frage kamen, aber wir wollen einmal wissen, wie weit es mit unserer sportlichen Stärke bestellt ist. Die Prüfung bestand aus folgenden Staffeln: Kraulschwellstaffel 100, 200, 400, 200, 100 m, 6 x 200 m Bruststaffel, 10 x 100 m Kraulstaffel, 1 x 200, 100, 100, 200, 100 m Vagenstaffel, 6 x 100 m Rückenstaffel und wurde mit der Mannschaft: Zeller, Bielberth, Rührschopf, Schlötter, Mählbeck, Bräutigam Otto, Bräutigam Hans, Grädler, Schaller, Köchler, Verger, Eckert, Seifert, Ackermann durchgeführt. Ergebnis: 970,3 Punkte. Dieses Ergebnis brachte uns laut amtlicher Liste den 18. Platz ein, für Süddeutschland die 7. Stelle. In Bayern waren wir die einzigen, die den Gau 16 vertraten, während die übrigen bayerischen Vereine in der Klasse II zu finden sind, aber mit Leistungen, die nicht im entferntesten an unsere früher erreichten Punktzahlen heranreichen. Damit ist heute unbestritten unser lieber Club auch im Schwimmsport in Bayern an 1. Stelle. Wir aber wollen weiter arbeiten. Im Olympiajahr soll unser Ziel sein: Der 1. FSN unter den 10 besten deutschen Vereinen.

In der nun erschienenen Rangliste für die Leistungen unserer Jugendlichen war der 1. FSN bei der Herrenjugend leider nicht vertreten, umso stärker aber unsere Damenjugend. Unter der unermüdlichen Leitung unseres Mählbeck und unserer Schlötters Hummel haben wir wieder eine Damenjugendmannschaft, die sich sehen lassen kann. So belegte unsere Juliane Schleuflinger im 100 m Rückenschwimmen den 6. Platz Emma Hörnig im 100 m Kraulschwimmen den 10. und Marie Schmidt im 200 m Brustschwimmen den 16. Platz. Alle drei werden am 12. Januar mit der deutschen Spitzenklasse in Dessau zusammentreffen. Wir hoffen auf ein gutes Abschneiden. Das wäre für unseren Mischko und unsere Hummel der schönste Dank. In der Knabenrangliste kam Rudi Eckert an die 19. Stelle im 100 m Brustschwimmen, auch ein sehr schöner Erfolg. Wir hoffen, daß er im kommenden Jahr im großen Verbandskampf bereits eine Stütze der Herrenmannschaft wird.

Um Zufälligkeiten bei den Vereinsmeisterschaften auszuschalten, haben wir heuer die besten Leistungen des Jahres als Vereinsmeisterschaften nominiert. Auf Grund der besten Jahresleistungen haben wir folgende Vereinsmeister ermittelt:



Seit 81 Jahren

U H R E N

jeder Art

immer preiswert und gut bei

J. KRISTFELD

Uhren-Fachgeschäft Nürnberg-A Obstmarkt 4
Verkaufsstelle der Alpina-Gruenuhrenfabriken

100 m Rücken: Hans Zeller 1.16 (März, Schweinfurt),
100 m Kraul: Franz Grädler (Januar, Volksbad),
200 m Brust: selbstverständlich der bayerische Meister 1935, Rare Schaller
3.02 (November, Volksbad)

Die Zeiten von Zeller und Schaller bedeuten zugleich neue Vereinsbestleistungen.
Bei den Vereinsmeisterschaften der Damen qualifizierten sich unsere bereits
erwähnten Jugendschwimmerinnen

100 m Kraul: Emma Hörnig 1.22 (September, Jabo)
100 m Rücken: Juliane Schleuflinger 1.35 (September, Jabo)
200 m Brust: Schmidt 3.29 (Juli, Kulmbach).

Auf Grund dieser drei Leistungen hoffen wir im Jahre 1936 im bayerischen Schwimmsport ein mächtiges Wort mitzureden.

Am Schlusse dieses Berichtes möchte ich allen denen danken, die in treuer und stiller Arbeit Woche für Woche für unseren Club unermüdete Arbeit geleistet haben. Wohl wird bei sportlichen Erfolgen immer dem Leiter der Erfolg zugeschrieben. Diese unermüdeten und unbekanntenen Vereinschwimmwarte sind es, die immer wieder neues Material hervorbringen und somit den Grundstock für die Erfolge unserer Abteilung legen.

Joh n .

Hallo, hallo - Achtung - hier Clubheim Jabo . . .

Es rufen die AH des Montagabendtrainings im Postschekamt zum „Hasenessen“! Und guck da — sie kamen alle, alle!

Der 9. Dezember 1935 war sicher die Krönung des Sportjahres, der Erfolg der Meier'schen Arbeit mit dem Leitmotiv „durch Sport zur Kameradschaft, zur Volksgemeinschaft“.

Jeder Cluber, jeder Rudervereinler soll nun wissen, daß das Montagtraining alle unter einen „Hut“ brachte, daß einer für den andern einsteht und sei es nur, um je nach Zahlungsfähigkeit mitzuhelfen, den weniger begüterten Kameraden ebenfalls einen frohen, „genuß“reichen Abend verschaffen zu helfen. Die monatlichen Zusammenkünfte sollten eigentlich dazu dienen, daß jeder Sportbegeisterte auch einmal etwas zum Besten gäbe, je nach geistigem Überschuß. Und wenn da plötzlich einige ganz Schlaue das „zum Besten geben“ anders auslegten und dafür ihren „Geist“ schonen, so war dies ein glücklicher Wurf.

Der „Schöne Oed“ schoß den Vogel ab, d. h. er schoß die Hasen und damit war das Hasenessen beschlossene Sache. Das „Bernhardle“ stiftete die Knödel, der „Gobel“ die Sauce und so wurde der Montag für alle eine „genuß“reiche Sache.

Was schadete es allen, daß der böse nimmermüde Meier eine verstärkte Dosis Trainingsarbeit verabreichte, jeder trug's mit Würde und Schweiß — die Vorfreude war zu groß.

Dazu hatte die Clubmannschaft „nur den alten Herren zuliebe“ den Vereinspotal gewonnen und dafür gesorgt, daß parallel laufend der Empfang stattfand, an dem eine stattliche Abordnung der AH teilnahm um sich nachher mit ihren Wagen zur Anfahrt in das Clubheim zur Verfügung zu halten.

Herrlich schmeckte es, man „hörte“ es allenthalben und das gestiftete Bier löschte den Brand und sorgte, daß mehr Knödel verteilt werden konnten; eine gestiftete Verdauungszigarre, gestifteter Kirsch, Steinhäger und Zwetschgenwasser sorgten für Wohlbehagen der etwa zuviel gegessenen „Kniedla“. Heitere Reden im Wechsel mit Vorträgen der Herren Radelmeier und Haase schufen den Lachmuskeln ein Sondertraining.

Und wenn dann noch unser Herr „Professor R.“ die Feld-, Wald- und Wiesenjägeri Osterkrift bildlich darstellte und das Bestreben der „Hasen“ ersichtlich werden ließ, sogar im Waldlauf sich zu sammeln, um sich den alten Herren zu opfern, kannte die Fröhlichkeit und Ausgelassenheit aller Beteiligten fast keine Grenzen mehr.

Der Abend war herrlich gelungen und der Dank an die Stifter war ehrlich.

Wie lange es gedauert hat? — Ja, da schweigt der Sender, der Mond wird es wissen und der „Kater“ (auf der Karte!) schrie Miau!

Gr. F.



Für den Herbst

Velourhüte

von unerreichter Farbenschönheit
zu enorm billigen Preisen

Spezialität:
Sportvelour
für Damen
und Herren

Engelhardt

NUR KAISERSTRASSE 27

Aus der Clubfamilie.

Herr Theo Bergler, Mitglied unserer Tennisabteilung, zeigte seine Vermählung an. Wir wünschen dem jungen Ehepaar alles Gute.

Aus Solingen sendet Willy Marcus seinen Kameraden beste Grüße.

Walter Müller grüßt ebenfalls alle VA-Kameraden aus dem Schweinfurter Arbeitsdienstlager.

Aus Leipzig grüßen zum Neuen Jahr Hans Neumüller und Frau.

Vom Wendelsteinhaus senden freundliche Grüße besonders der VA-Jugend die Clubkameraden Fritz Dertel und Eugen Holländer.

Herr Fr. Eckstein schickt aus Landshut Glückwünsche zum Neuen Jahr.

Aus Düsseldorf grüßen die vier Cluber: Peter Edelman, H. Schmidt, Karl und Georg Volz.

Familie Carolin, Leipzig, entbietet Glückwünsche zum Neuen Jahr der Vorstandschaft, der tapferen Pokalmeister-Mannschaft und allen Cluberern.

Auch Herr Paul Bartzack wünscht viel Glück und weitere Siege.

Viele Grüße aus Regensburg sendet dem Club und seinen Freunden Arthur Weifenborn.

Herr Karl Banhof aus Madrid wünscht ein erfolgreiches, glückliches 1936.

Glückwünsche zum Jahreswechsel gingen ein mit vielen anderen Sportvereinen von:

Fußball-Club Gelsenkirchen-Schalke 04

Spielvereinigung Fürth e. V.;

Turn- und Sportverein Fortuna 1895, Düsseldorf;

Hamburger Sportverein e. V.;

„Austria“ Fußball-Club, Wien;

S. C. „Rapid“, Wien;

Ferencvárosi Torna Club, Budapest;

Clubul Sportiv „Crisana“, Oradea;

Sport Klub „Jugoslavija“, Beograd

Von seinem neuen Standort Halle grüßt uns Hans Röbe. Er trainiert jetzt dort in der Trainingsgemeinschaft unter dem deutschen Hürdenmeister Wegener zusammen mit seinem Rivalen Olaw, dem deutschen Juniormeister. Er hofft, uns im neuen Jahre mit besseren Leistungen erfreuen zu können.

Viele gute Wünsche erreichten uns über den Ozean von Paul Papalla, der sich seit Jahresfrist in Newyork befindet.

In kurzen Worten.

Am Samstag, den 8. Februar steigt in allen Räumen des Clubhauses Jabo der Faschingsball aller Abteilungen des Clubs. Da es die einzige Faschingsveranstaltung des Clubs sein wird, gibt es ein übervolles Haus und jeder tut gut daran, seine Karte sofort im Vorverkauf zu lösen. Ausgezeichnete Kapellen, Musikclowns, Büttenedner werden nicht wenig zur Unterhaltung beitragen.

Am Mittwoch, den 22. Januar ist großer „Bunter Abend“ im Clubhaus im Jabo. Es wird bestimmt wieder recht bunt. Vollkommen neues Varietéprogramm! Eintritt für Mitglieder frei! Beginn 8.30 Uhr. Wer zuerst kommt, sichert sich den besten Platz.

Die neugegründete Deutsche Schule in Sta. Cruz de Tenerife (Spanien) gratuliert zur Pokalmeisterschaft. Die Opferbereitschaft der dortigen Deutschen hat erst den Bau ermöglicht. Da es den Jungen allenthalben an Sportgeräten fehlt, wird um Überlassung entbehrlicher Bälle gebeten. — Ein neuer gelber Lederball ist unterwegs nach Spanien.

Am Mittwoch, den 4. März findet im Clubhaus große Mitgliederversammlung mit Neuwahl statt. Die Abteilungen werden ersucht, ihre Mitgliederversammlungen entsprechend 8—14 Tage vorher zur Durchführung zu bringen.

Spielplan der Städt. Theater Nbg. für Januar 1936.

Opernhaus			Schauspielhaus	
Sonntag	12.	3 ⁰⁰ Die Frau im Spiegel 8 ⁰⁰ Fidelio	3 ⁰⁰	Rätsel um Beate
Montag	13.	8 ⁰⁰ Der Zigeunerbaron	8 ⁰⁰	Schwarzbrot und Ripfel
Dienstag	14.	7 ⁰⁰ Palestrina	8 ⁰⁰	Schwarzbrot und Ripfel
Mittwoch	15.	8 ⁰⁰ Eine Nacht in Venedig	8 ⁰⁰	Der Kanzler von Tirol
Donnerstag	16.	8 ⁰⁰ Jar und Zimmermann	8 ⁰⁰	Der Marsch der Veteranen
Freitag	17.	8 ⁰⁰ Philharmonisches Konzert	8 ⁰⁰	Schwarzbrot und Ripfel
Samstag	18.	8 ⁰⁰ Margaretha	8 ⁰⁰	Der Pflaumenkrieg
Sonntag	19.	3 ⁰⁰ Der Obersteiger 8 ⁰⁰ Bunter Abend	8 ⁰⁰	Rätsel um Beate
Montag	20.	8 ⁰⁰ Der Günstling	8 ⁰⁰	Der Kanzler von Tirol
Dienstag	21.	8 ⁰⁰ Eine Nacht in Venedig	8 ⁰⁰	Das Frühstück zu Rudolf-
Mittwoch	22.	8 ⁰⁰ Palestrina	8 ⁰⁰	Der Pflaumenkrieg [Stadt
Donnerstag	23.	8 ⁰⁰ Rigoletto	8 ⁰⁰	Schwarzbrot und Ripfel
Freitag	24.	8 ⁰⁰ Eine Nacht in Venedig	8 ⁰⁰	Der Kanzler von Tirol
Samstag	25.	8 ⁰⁰ Bunter Abend	8 ⁰⁰	Rätsel um Beate
Sonntag	26.	3 ⁰⁰ Die Tänzerin Fanny Elßler 8 ⁰⁰ Margarethe	3 ⁰⁰	Die lustige Wallfahrt
Montag	27.	8 ⁰⁰ Eine Nacht in Venedig	8 ⁰⁰	Der Pflaumenkrieg
Dienstag	28.	8 ⁰⁰ Rigoletto	8 ⁰⁰	Das Frühstück zu Rudolf-
Mittwoch	29.	8 ⁰⁰ Der Zigeunerbaron	8 ⁰⁰	Der Pflaumenkrieg [Stadt
Donnerstag	30.	8 ⁰⁰ Palestrina	8 ⁰⁰	Schwarzbrot und Ripfel
			8 ⁰⁰	Der Kanzler von Tirol

Auf der weißen Leinwand

sehen Sie am 22. Januar 1935 im Clubhaus

„Die Vorbereitungen für die Olympiade 1936“!

Wissen Sie, daß die Stehplätze hinter den beiden Toren sehr teuer sind?

Vor wenigen Wochen ging uns folgendes Schreiben zu:

„Bei dem letzten Spiel habe ich zu beanstanden gehabt, daß entgegen meinen Anordnungen sich hinter dem einen Tor Personen aufhielten, die dort gar nichts zu suchen hatten. Es muß unbedingt darauf gelesen werden, daß das Spielfeld freigehalten wird, um unliebsame Vorkommnisse zu vermeiden. Es wird sich schwer durchführen lassen, das Verweilen hinter den Toren zu verbieten, wenn bei Gelegenheit das Verbot durchbrochen wird.“

Ich habe Veranlassung, Sie dieserhalb in eine Ordnungsstrafe von RM. 10.— zu nehmen und ersuche Sie, dieselbe umgehend auf das Konto des Saues 16 zur Einzahlung zu bringen.“

Mit deutschem Sportgruß!

Heil Hitler!

Flierl, Saufachamtsleiter.

Gleichzeitig wurde uns bedeutet, daß im Wiederholungsfalle mit einer wesentlich erhöhten Geldstrafe zu rechnen ist. Da unsere oftmals wiederholten Bitten keinen Erfolg zeitigten, werden wir nunmehr energisch gegen diese Ansitte einschreiten. Der Club bendtigt seine Gelder für wichtigere Zwecke.

Der Aufenthalt hinter den Toren bei den Spielen unserer 1. Mannschaft ist lediglich den Vereinsführern, Trainer und zwei Ballbuben gestattet. Alle anderen Zuschauer, Mitglieder, Nichtmitglieder, Ordnungsleute und Zeitungverkäufer haben sich auf den dafür vorgesehenen Plätzen aufzuhalten.

Mitgliederbewegung Dezember 1935.

Aufnahmen:

1. Vollmitglieder:

3310	Orth Dr. Hans	27.12.95	Guntherstraße 53	LA.
3311	Erlinghagen Heinrich	2.10.99	Rollnerstraße 42	Tennis, LA.
3312	Koll Johann	7.9.16	Großweidenmühlstr. 2	
3313	Binder Alfred	24.4.13	inn. Laufer Gasse 19	Fußball
3314	Lehneis Gregor	3.8.13	Rirschgartenstraße 28	"
3315	Stenglein Eduard	26.5.92	Herzogenaurach	"

2. Jugendmitglieder:

15713	Albrecht Josef	9.6.22	Weinmarkt 14	GGG.
15714	Bachhuber Friedolin	3.7.22	Kobergerstraße 48	"
15715	Hellerich Friedrich	8.3.20	Gabelsbergerstraße 25	"
15716	Popp Gustl	13.8.20	Fabrikstraße 69	Handball
15717	Schlott Karl	16.9.18	Forsthoßstraße 4b	"
15718	Ritter Erna	8.11.18	Regensburger Str. 132	"
15719	Lehner Fritz	25.11.18	Gibitzenhoßstraße 98	"
15720	Bauer Karl	21.9.19	Gibitzenhoßstraße 116	"
15721	Müller Wilhelm	1.4.20	Baumgartnerstraße 22	GGG.

3. Wiedereintritte:

13087	Pfaller Rolf	16.8.20	Sichendorffstraße 22	GGG.
-------	--------------	---------	----------------------	------

**Der Reinerlös vom 8. Februar wird unter
 die beiden am stärksten vertretenen
 Abteilungen brüderlich geteilt!**

Woll-Krieger Neue Gasse 24

das deutsche Fachgeschäft

(seit 1799 im Familienbesitz)

bietet an: **Strickkleider - Westen - Pullover - Trikotagen
Schlafdecken - Strümpfe und Bleyle-Kleidung**

Größte Auswahl und billigste Preise in allen Warengruppen!



Wenn sie diese Tag
für Tag gebraucht,
macht es doppelte
Freude

Brotkasten,
Kaffeemühle,
Wasserkessel,
Mopbesen,
Kaffeefilter,
Töpfe.

Zu vorteilhaften
Preisen gibt es das
bei

Ostermayr

Das Fachgeschäft
für Hausrat, Porzellan und Luxus



Lederer Bräu

Ausschank
„Zum Patrizier“
Königstraße 52

ist das altrenommierte
Haus des guten Bieres
und der guten Verpflegung.

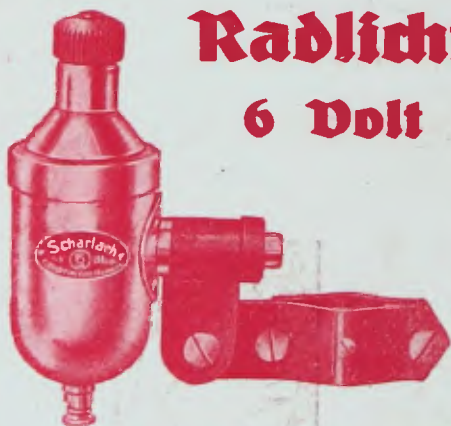
KAFFEE KÖNIGSHOF

NÜRNBERG

Größtes Konzert-Kaffee am Platze, im gleichen Besitz

RESIDENZ-KAFFEE CASSEL

Scharlach



**Radlicht
6 Volt**



Lichtstark und zuverlässig!

Seit Jahrzehnten bewährt!

Nur durch den Fachhandel zu beziehen!

**GRÜNER
BRÄU**

Bekannt vorzügliche
helle Lager-
und Exportbiere

— Ausschankstellen in allen Stadtteilen —

Blumen nur von **Treutlein**

Färberstr., Ecke Breitegasse // Fernruf 26479
Bei billigsten Preisen stets erstklassig!

Uhren-Stamm

DAS FACHGESCHÄFT FÜR QUALITÄTSUHREN
NÜRNBERG A Bindergasse 2